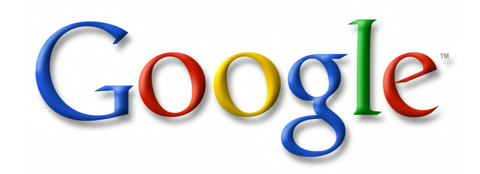
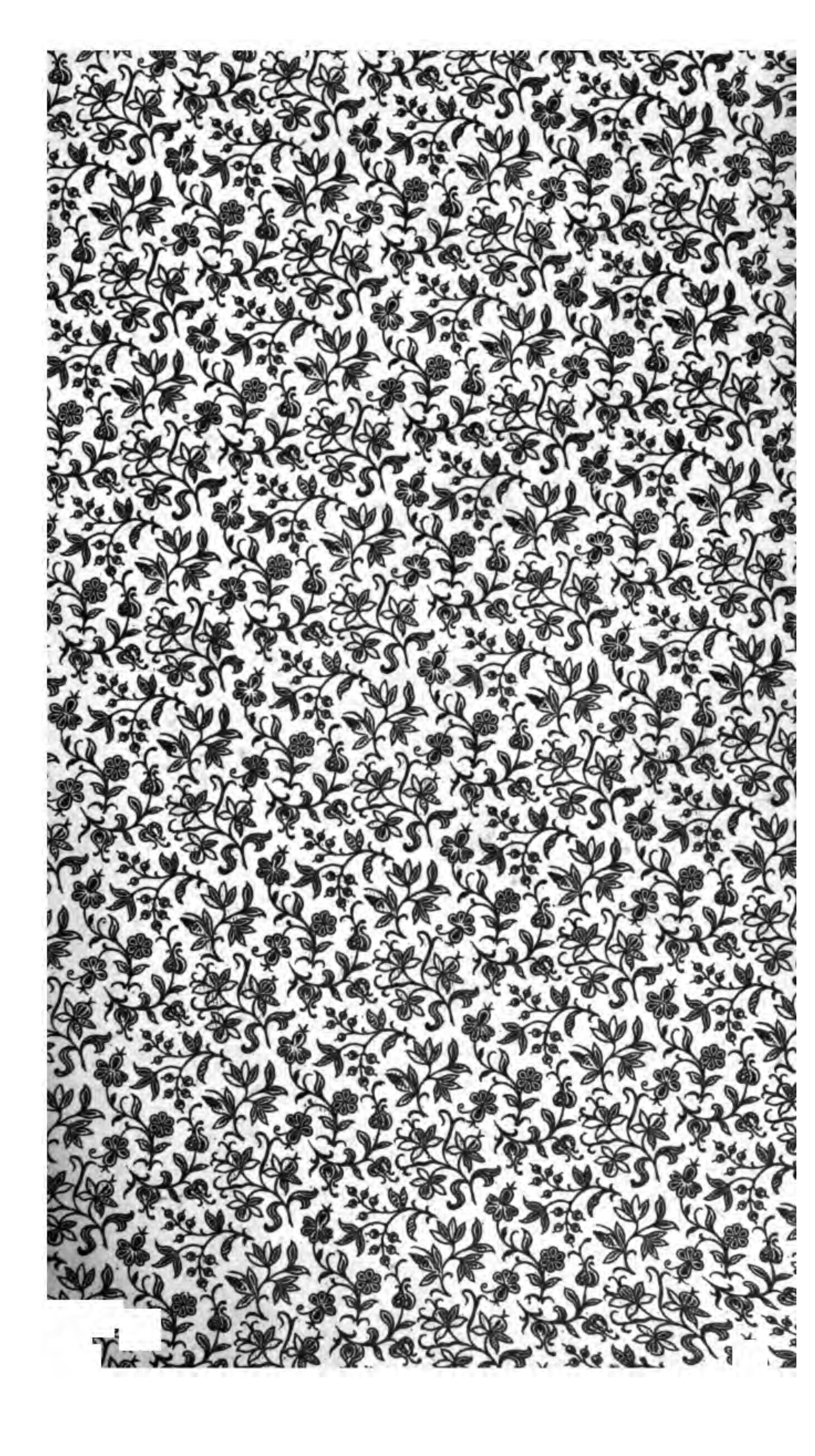



1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



# GRUNDRISS

DER

# NEUPERSISCHEN ETYMOLOGIE.

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER WÖRTERBÜCHER. IV.

# GRUNDRISS

DER

# NEUPERSISCHEN ETYMOLOGIE

VON

PAUL HORN.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1893.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

HERRN

PROF. DR. HÜBSCHMANN

ZUGEEIGNET.

# VORWORT.

Bei der Abfassung dieses Buches hatte ich nicht die Absicht, alle Etymologieen zu sammeln, die jemals zu neupersischen Wörtern gemacht worden sind. Vielmehr wollte ich mich darauf beschränken, die sicheren oder wenigstens verhältnismässig sicheren Erklärungen zusammen zu stellen. Es war unvermeidlich, dass trotzdem manches mit untergelaufen ist, was besser fortgeblieben wäre, was mir sicher schien und worüber andere anderer Meinung sind. Eine Anzahl Etymologieen sind ferner nur eingefügt, um gegen sie zu protestiren, was öfter notwendig schien, wenn sich dieselben in viel benutzten Büchern vorfanden. Die Namen der Urheber der einzelnen Etymologieen sind nur in wichtigeren Fällen und soweit sie neueren Datums sind genannt[1]). Eine grosse Anzahl ist längst zum Gemeingut geworden; es wäre höchst zeitraubend und zum Teil geradezu unmöglich gewesen, nachzuforschen, wer diese oder jene Etymologie zuerst aufgestellt habe. So ist die Pionierarbeit von Männern wie Pott, Spiegel, Ascoli, Vullers, Justi — um nur einige Namen zu nennen — verwertet worden, ohne als solche ausdrücklich gekennzeichnet zu sein. Doch ist das Gleiche ja bei allen anderen Sprachen ebenso der Fall und es würde nicht nötig sein, hier überhaupt davon zu sprechen, wenn nicht de Lagarde

[1]) So habe ich einige Male, jedoch nicht consequent, meinen Namen zu einer Etymologie hinzugeschrieben, die mir wichtiger erschien und von der ich glaubte, dass sie vorher nicht aufgestellt worden sei.

auch auf iranischem Gebiete die Prioritätsfrage immer so stark betont hätte. Darmesteter habe ich vielleicht die eine oder die andere Etymologie unverdientermassen zugeschrieben, weil sie sich in seinen 'Études iraniennes' als der letzten, am Bequemsten erreichbaren Quelle findet. Darmesteter, der bei uns in Deutschland sehr viel citirt wird, lässt sich in den 'Études' wie auch sonst öfter nicht auf die Nennung seiner Vorgänger ein; ich wollte es ihm darin nicht nachtun und habe ihn daher vielleicht bisweilen genannt, wo ich die eigentliche Quelle nicht wusste. Fr. Müller's neueste etymologische Beiträge habe ich immer citirt, wennschon sie im Allgemeinen die Forschung nicht weiter bringen.

Als etymologisch erklärt habe ich diejenigen neupersischen Worte angesehen, die sich über das Pehlevī hinaus in das Altiranische oder Indische hinein verfolgen lassen oder eine Anknüpfung in einer anderen indogermanischen Sprache finden. Worte, welche sich nur mit solchen aus dem Pehlevī oder aus modern-iranischen Sprachen vergleichen liessen, habe ich daher ausgeschlossen, wenn die letzteren nicht wichtige ältere Formen aufwiesen. Aus diesem Grunde sind sehr viele Worte wie *ālū*, *erre* (bel. No. 6), *bārīk*, *pōsīden* (bel. No. 308), *terāšīden* (bel. No. 392), *kōšīden* (oss. No. 162) u. v. a. m. weggelassen, während z. B. *bādreng* (No. 153) wegen phlv. *v*, *pūlād* (No. 340) wegen phlv. *ft* etc., *turuš* (No. 385) wegen der Pāmirdialekte aufgenommen sind, obschon ich eine Etymologie derselben nicht geben konnte; dagegen sind *-āsān* (No. 23), *āhū* (No. 59), *pōz* (No. 335), *čerb* (No. 436) nur versehentlich aus meinem Zettelkasten eingeschlüpft[1]). Ebenso hätten die rituellen *bersem* (No. 200), *pādyāb* (No. 268), *deχm* (No. 543), *zōr* (No. 675), *žōbīn* (No. 686) wegbleiben sollen; eine Reihe ebenfalls ursprünglich ritueller Ausdrücke hat sich dagegen im Neupersischen vollständig eingebürgert, wie *bādefrāh* (No. 154), *pādāš* (No. 265[bis]), *petyāre* (No. 284),

---

[1]) Bei *bāb* (No. 147) ist der Verweis auf *πάππα* etc. aus Versehen weggeblieben; vergl. Nachträge, S. 256.

*χustū* (No. 485), *meyezd* (No. 1007), auch *gerzmān* (No. 906bis) oder *niyāyiš*, so dass die Aufnahme in den Wortschatz sich, wie immer in solchen Fällen, als durchaus willkürlich erweist. Nach dem Plane, welchen ich mir vorgezeichnet hatte, sollten von Suffixen nur nominale besprochen werden: wohl die einzige Ausnahme bildet das Comperativsuffix *-ter*, das aus Versehen aufgenommen ist. Wegen der von Anfang an streng durchgeführten Nummerirung der einzelnen Worte und wegen der häufigen Citate innerhalb der einzelnen Artikel konnte ich aber nachträglich keine Nummer mehr herausnehmen und musste alle selbstständigen Artikel stehen lassen, auch wenn ich einige bei der Correctur gern entfernt hätte [1]. Eine eigene Nummer habe ich einzelnen Worten öfter in dem Falle gegeben, wenn sie sich schon im altiranischen Wortschatz vorfanden; ich gebe zu, dass ich hier manchmal willkürlich verfahren bin. Irrtümlicher Weise sind einige blos als Verweise dienende Worte wie *ēč* (139) mit einer besonderen Nummer versehen worden.

Durch den Druck ist nicht dasjenige Wort hervorgehoben, welches ich für das ursprünglichste der ganzen betr. Nummer halte, sondern rein äusserlich dasjenige, welchem der alphabetischen Ordnung nach die erste Stelle gebührt. Dann folgen nicht etwa die sämmtlichen Ableitungen, sondern nur die wichtigsten; auf die Wörterbücher kann man sich in dieser Beziehung gar nicht verlassen: sie geben viel zu wenig, aber auch das, was sie geben, kann man nicht unbesehen übernehmen. Manchmal habe ich aus meiner Lectüre Belege hinzugefügt, manchmal dies unterlassen oder überhaupt darauf verzichtet, Ableitungen wie *gusterīden*, *šigufīden*, auch wenn man sie in der Literatur findet, anzuführen. Bei den einzelnen Worten habe ich im Allgemeinen immer nur die Grundbedeutung angegeben.

Die europäischen Sprachen habe ich nur selten heran-

---

[1]) So z. B. die drei Nummern 740, 754, 758, oder vergl. 800, 908 und Verlorenes Sprachgut 90.

gezogen und zwar in Fällen, wo die arischen versagten oder bei besonders schlagenden Bedeutungsübereinstimmungen. Dagegen habe ich ausser Altpersisch, Awestisch, Pehlevī und Sanskrit (ai. bezeichnet die in den Vēden vorkommenden Formen, während mit skr. die nachvēdische Literatur, auch die Brāhmanas, gekennzeichnet ist) die modern-iranischen eingehend berücksichtigt, da es sehr oft von Werte ist, das Material möglichst beisammen zu haben. Für das Ossetische und Belūčī habe ich die Arbeiten von Hübschmann und Geiger[1]) benutzt, für das Afghanische Bellew's Dictionary und Darmesteter's Chants populaires, für das Kurdische Justi und Houtum-Schindler (Socin-Prym's kurdische Texte habe ich leider nicht durchlesen können), für die Pāmir-Dialekte Tomaschek. Ebenso habe ich das Armenische besonders nach Hübschmann's Arbeiten immer herangezogen. In Bezug auf das Kurdische sind meine Annahmen über Entlehnungen durchaus subjectiv; eigene Studien habe ich über diese Sprache nicht gemacht, und ausser Justi's Abhandlung über die Spiranten, liegen Untersuchungen, welche entlehntes und echtes Sprachgut streng scheiden, nicht vor. Dass meine Citate aus den modern-iranischen Sprachen erschöpfend wären, behaupte ich nicht.

Was die neupersischen Dialekte anlangt, so ist für diese allmählich ein leidlich umfangreiches Material zusammen gebracht worden. Was vor allem noch fehlt, sind zuverlässige dialektische Sprachproben aus der Persis. Shukovski hat solche gesammelt, ihrem Erscheinen im Druck sieht die iranische Sprachforschung mit Ungeduld entgegen. Dann wird sich z. B. auch ein Urteil darüber gewinnen lassen, ob wirklich medisches Sprachgut sich dialektisch im Neupersischen erhalten hat (vergl. No. 743, Seite 164 Anm. 2, oder etwa auch g. *zūmād* etc., No. 532,

[1]) Ob ein Wort aus Geiger's 'Etymologie' oder aus der 'Lautlehre des Balūčī' ist, habe ich nicht jedesmal angegeben; doch ergiebt sich dies leicht aus dem Zusammenhang. Lehnwörter stammen zumeist aus der 'Lautlehre'.

g. *zunādmūn* etc., No. 534, np. *zerāh*, No. 561, *ezé* etc., No. 590, *zefer*, No. 663; bei np. *supurz* (No. 702) müsste man dann aber diese Form als medisch nehmen (aw. *sperezu-*), während das dialektische **espūl* = ap. **sparda-* die echtpersische Form wäre). Die dialektischen Formen habe ich nur angeführt, wenn sie ältere Gestalt als die betr. schriftpersischen Worte zeigten, so z. B. immer bei Bewahrung der Majhūlvokale. Durch die Güte des Herrn Prof. Miller in Moskau kam mir während des Druckes noch dessen Abhandlung МАТЕРІАЛЫ ДЛЯ ИЗУЧЕНІЯ ЕВРЕЙСКО-ТАТСКАГО ЯЗЫКА, САНКТПЕТЕРБУРГЪ 1892 zu, so dass ich dieselbe noch von No. 875 an für den Text und im Übrigen für die Nachträge verwerten konnte [1]).

Von hoher Wichtigkeit sind die talmudischen Lehnworte aus dem Persischen. Leider fehlt es für dieselben noch an einer systematischen Sammlung; ich habe hauptsächlich aus de Lagarde's Arbeiten geschöpft, die aber längst nicht alles umfassen. Von dem Versuche, Perles' 'Etymologische Studien zur Kunde der rabbinischen Sprache und Literatur' (Breslau, 1871) zu verwerten, musste ich abstehen, da das viele irrtümliche Persische mich misstrauisch machte, und ich nicht im Stande war, das Hebraeische zu controlliren. Die angeführten mandäischen Formen stammen aus Nöldeke's Grammatik, S. XXXI, XXXII und was ich sonst noch zufällig beim Durchblättern dieses Werkes gefunden habe. Weber's ersten Pārasīprakāça des Kṛṣṇadāsa (Abhandlungen BAW. 1887) konnte ich erst von No. 748 benutzen (der zweite, Abhandlungen BAW. 1889, liefert keine lexikalisch wichtige Ausbeute). Ich trage an sanskritischen Lehnworten aus dem Persischen als bereits älter

---

[1]) Die Texte in der Sprache der sog. kaukasischen Bergjuden — über die Herr Miller in der 'Bibliographie' 30 zumeist ausserhalb Russlands vollständig unzugängliche Schriften und Aufsätze anführt — stammen teils aus eigenen Aufzeichnungen des Herausgebers, teils von einem Mitgliede dieses Judenstammes. Das beigefügte Glossar enthält ca. 2000 Worte; da Prof. Miller selbst eine sprachliche Untersuchung über den Dialekt ankündigt, so verzichte ich darauf, hier einige Beobachtungen über denselben mitzuteilen.

hier noch nach: *bandi-* 'Gefangener' zu np. *bende*, No. 230 (Monatsber. BAW. 1879, 463), *pāikka-* 'Fussoldat' zu np. *peig*, No. 359 (Goldschmidt ib. 922), und *divira-* 'Schreiber' zu np. *debīr*, No. 540 (ib. 463). Die meisten indischen Lehnworte in den Pārasīprakāças erscheinen in sehr jungen Formen, so dass sich ihre Erwähnung nicht verlohnt hätte; ganz dasselbe gilt auch von den Formen neupersischer Worte in den portugiesischen Reiseberichten (Lendas da India, herausgegeben von Gaspar Correa, Lisboa 1859 ff.), von denen ich mir eine Anzahl gesammelt habe. Aus dem reichen Material, das Miklosich an persischen (türkischen) Lehnwörtern in den slavischen Sprachen zusammen gebracht hat, habe ich nur wenig entnommen; die kaukasischen Sprachen habe ich gänzlich aus dem Spiele gelassen.

In der Transcription habe ich mich an Hübschmann angeschlossen, nur schreibe ich *χ* statt *x*, *χ*ᵛ statt *χw* (im Awesta). Da ich für Transcriptionsfragen wenig Interesse habe, so pflege ich für meinen Privatgebrauch zu umschreiben, wie mir die Zeichen gerade in die Feder fliessen, ich fürchte, dass mir durch diese leidige Angewohnheit einzelne Inconsequenzen in der Umschreibung mit untergelaufen sind, die ich nachsichtig zu entschuldigen bitte[1]). Für den kurzen *a*-Laut im Neupersischen habe ich durchgängig *e* gewählt. Eine für jeden Fall getreue Bezeichnung desselben nach der modernen Aussprache der Gebildeten wäre unmöglich gewesen, da der Laut vom reinen *a* durch *ä* bis zu *e* (deutsch) variirt. Auch vor den emphatischen *χ* und *γ* habe ich *e* geschrieben (z. B. *beχt*), da dialektisch und auch manchmal sonst (z. B. in *direχt*) sich in diesen Fällen ebenfalls die Aussprache mit *e* findet. Firdūsī hat wohl allgemein noch *a* gesprochen, wie mir Reime von *pand* auf *qand*, was man kaum damals *qend* aussprach, zu beweisen scheinen. Wie wenig Sicheres man jedoch aus

---

[1]) In der Umschreibung der PD. bin ich, wie ich nachträglich sehe, nicht consequent nach Hübschmann's System verfahren, sondern habe manche Worte direkt von Tomaschek herüber genommen.

den Reimen auch der älteren Dichter lernen kann, davon wird gleich noch zu reden sein.

Abgesehen von dem kurzen *a*-Vokal habe ich auf die Fesstellung der richtigen Aussprache der einzelnen Wörter besondere Sorgfalt verwendet. Unsere Quelle für dieselbe, die Originallexica, sind hier oft durchaus unzuverlässig. Sie überliefern häufig augenscheinliche Fehler mit grosser Einträchtigkeit; ich brauche nur an Fälle wie *bādefrāh* (No. 154) statt *pādefrāh* oder *pižmurden* (No. 313) wahrscheinlich statt *bižmurden* zu erinnern, ohne der vielen falschen *p* statt *b*, und umgekehrt, oder der ebenso zahlreichen falschen *f* statt *b* oder *p* zu gedenken. Manchmal führen sie indische oder türkische Aussprachen als gemeingültig an; hierhin gehören Fälle wie *kušāden*. Und nicht immer ist es möglich, wie z. B. bei *pister*, sogleich der die Aussprache überliefernden Quelle (FŠ) deren Heimat anzusehen (*pister* steht auch in Sūdī's Ḥāfiẓkommentar ed. Brockhaus, p. 8 Zeile 8 v. u.). Als ein weiteres Beispiel solcher corrumpirter ausländischer Aussprache möchte ich noch das Wort *bādišāh* nennen, das in Indien mit einer Media im Anlaut gesprochen wird (vergl. Epigraphia indica II). Auch *mišk* neben *mušk* wird unpersisch sein; Šāhn. I, 143 Vers 264 reimt es auf *χušk*, doch sind die Reime nicht ausschlaggebend. Falsche Vocalisationen sind in den Lexicis etwas ganz Gewöhnliches.

Zur Ricktigstellung solcher falscher Überlieferungen der Originalwörterbücher sind unsere wichtigsten Hilfsmittel die älteste neupersische Handschrift, der sog. Codex Vindobonnensis, die jüdisch-persischen Bibelübersetzungen, die Reime der alten Dichter und die Dialekte. Die Ausbeutung der genannten Quellen habe ich mir teils durch fremde Unterstützung teils durch eigene Lectüre ermöglicht. Dass man auf die Reime gerade der alten Dichter nicht zu weit gehende Schlüsse bauen darf, hat Teufel in der ZDMG. 35, 98 sehr verständig ausgesprochen. Vielleicht möchte mancher glauben, Faχr eddīn, dem Teufel seine Beispiele entnimmt, sei in seinen Reimen ganz besonders nachlässig gewesen; aber

ein Blick in das Šāhnāme genügt, um auch hier ganz dasselbe Verhältnis erkennen zu lassen. Da reimen ebenso wie bei Faχrī *zeden* auf *šuden* (7, 112), oder *bende* (12, 207), *χende* (95, 612), ja *ferχunde* (14, 18) auf *zinde*, *sezīd* auf *guzīd* (21, 17), *kift* auf *juft* (32, 175), *nižend* auf *erjumend* (10, 176) und *bulend* (22, 50), *girift* auf *bireft* (47, 243), *merg* auf *gurg* (57, 445), *enjumen* auf *čemen* (10, 179), *χired* auf *χ'ered* (73, 205), auf *bered* (4, 63) und *bugδered* (1, 1, 7), *senjed ō* auf *gunjed ō* (1, 10), *kenān* auf *kūnān* (15, 40), *χ'eriš* auf *leškereš* (35, 18), *reheš* auf *dehiš* (60, 505), *teneš* auf *kuniš* (105, 197), *girān* auf *āhengerān* (49, 283) und *kerān* (88, 484), *sehī* auf *bihī* (92, 570) u. s. w. u. s. w. Und wenn man selbst an Reimen wie *pisend* auf *bulend* (79, 315) u. dgl. überhaupt keinen Anstoss nehmen wollte, weil hier keine genaue Übereinstimmung in den Consonanten vorhanden ist, so bleiben doch genug Reime wie *girift* — *bireft* etc., wo eine solche stattfindet, bestehen.

In alter Zeit war die Vocalisation der kurzen *e*, *i*, *u* augenscheinlich überhaupt noch keine so feste, wie sie dann später im Laufe der Zeit im Schriftpersischen geworden ist; das beweist deutlich die schwankende Aussprache vieler Worte beim Abū Manṣūr Muvaffaq. Ich habe eine Reihe derartiger Fälle in einigen Bemerkungen zu Abdul Achundow's gleich zu erwähnender deutscher Übersetzung zusammengestellt, die ich hier wiederhole. Muvaffaq schreibt „*schekem* (S. 42 Zeile 3 v. u.) gegen sonstiges *schikem*; *schekesten* (S. 33 Zeile 5) gegenüber *schikesten*; *schekenbe* (S. 223 Zeile 4) gegenüber *schikenbe*; *hingâm* (S. 213 Zeile 4 v. u.) gegenüber *hengâm*; *qanbara* (S. 227 Zeile 9) gegenüber *qunbure*; *numânedh* (S. 166 Zeile 6) gegenüber *nemânedh* (S. 248 Zeile 4); *birihedh* (S. 183 Zeile 1) gegenüber *birehed*; ferner *setebr* (S. 112, 4), *schegâf* (S. 84, 7), *gerôhê* (S. 65, 13), *gelû* (S. 109, 1 v. u.), *ruzze* (S. 256, 4), *esfendsch* (S. 36) (Vullers *esfundsch*, *σπόγγος*), *geng* (236, 8) (Vullers *gung*), *nupâjedh* (S. 191, 2) u. v. a. m. Oft stehen zwei verschiedene Aussprachen direkt neben einander, wie *zift* (nur in der Überschrift, S. 140) neben *zuft* (der gewöhnlichen Form, z. B. S. 26, 8, 29, 12), *ithmid* neben *uthmud*

(S. 25), *uschaq* neben *eschaq* (S. 28), *turmis* neben *termus* (S. 68, 2), *rasâs* neben *rusâs* (S. 135), *baqla* (S. 39, 42) neben *buqla* (S. 40, 9), *kuschnîz* (S. 202, 7) neben *kischnîz* (S. 202, 10) u. s. w. Wenn in den Überschriften eine solche Form erscheint, während der Text consequent eine andere bietet, so haben wir die erstere im Allgemeinen wohl als nach des Autors Meinung für arabisch, die letztere als persisch anzusehen; doch kann das Verhältnis auch gerade das umgekehrte sein, wie z. B. *uschne* (S. 20), dem die arabische Aussprache *eschne* (Zeile 12) gegenüber gestellt wird. Auch darf man bei allem nicht ausser Acht lassen, dass wir es gelegentlich mit dialektischen Formen (Achundow hält den Autor für einen Âzerbâiǰâner) oder auch mit Druckfehlern in der Seligmann'schen Ausgabe resp. Schreibfehlern der Handschrift zu thun haben können".

Aber nicht nur bei den kurzen Vokalen finden sich bei den Dichtern unreine Reime, sondern auch, wennschon viel seltener, bei den langen. Da reimt z. B. *ʿarūs* auf *χurōs* (Šāhn. 7, 109) und *bōs* (70, 153) oder *šēr* auf *zerīr* (110 Anm. Vers 8, Calc.), *Zerēr* auf *tīr* (1536, 705), *Ardešēr* auf *hužīr* (1523, 473). In den letzten drei Fällen nimmt Nöldeke, Persische Studien II, 2 Anm. 2, allerdings Textverderbnisse oder Unechtheit der betreffenden Verse an; er äussert jedoch zugleich seinen Zweifel, ob nicht auch die alten Dichter in seltenen Fällen *ō* auf *ū*, *ē* auf *ī* gereimt haben mögen[1]). Ebenso giebt Nöldeke wenig auf die An-

[1]) Vergl. auch Gulistān (Sprenger) 26 Zeile 8: *pīl* — *bēl*.

Nur für einen Türken ist es aber begreiflich, wenn Sūdī, der bekannte Ḥāfiẓkommentator, einen Reim wie *rōt* (das soll *rōyet* 'dein Gesicht' sein!) auf *Hārūt*, *Mārūt* für möglich hält (Ghazel No. 17). Dialektisch begegnet zwar auch in der Literatur die Form *rūt* statt *rūyet* (in Muḥammed J̌aʿfar Qaraǰadāγī's Lustspielen, z. B. öfter im 'Monsieur Jourdan', ed. Wahrmund), aber trotzdem ist Sūdī's Erklärung ganz unmöglich. Ob das betr. Ghazel von Ḥāfiẓ ist oder nicht, kommt nicht in Betracht, wenn es sich um das Gefühl eines wenn auch gelehrten Türken für falsche persische Reime handelt.

Auf einem augenscheinlichen Fehler beruht das Reimen von *ē* auf *ī* z. B. in folgendem Falle: Šāhn. I, 226 Vers 1743, wo das zweite Miṣraʿ aus C. zu nehmen ist: „Dem Rustem gab zehn Ammen der Löwe (d. i. Zāl), dass jener edle Löwe (d. i. Rustem) satt wurde (Mohl's Über-

gaben der Wörterbücher über *yāi* bezw. *vāv-i majhūl* oder *ma'rūf*; leider bezeichnen auch die jüdisch-persischen Bibelübersetzungen ebenso wie Muvaffaq diese Vocale nur selten.

Da Vullers für eine ganze Reihe Wörter keine Belege aus den von ihm benutzten Originalwörterbüchern giebt und es daher öfter scheinen könnte, als sei eine Vocabel selten oder ungebräuchlich, während sie ganz gewöhnlich ist[1]), so habe ich in derartigen Fällen aus dem Ferheng-i Rešīdī (ed. by Maulawí Zulfaqár 'Alí and Maulawí 'Azíz Urrahmán, Calcutta, 1875) und aus Shams i Fachrîi Ispahânensis lexicon persicum (ed. Carolus Salemann, Casani 1887), als den zwei am Bequemsten zugänglichen, gedruckten neupersischen Originallexicis, Belegstellen angeführt. Dazu kommt noch der Ferheng-i Jehāngīrī, den ich in der mir mit grösster Liberalität zur Benutzung überlassenen Handschrift der hiesigen kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek einsehen konnte. In der Anführung solcher Belegstellen hätte

setzung ist ganz falsch; auch dürfte ja nicht *šīr* auf *šīr* reimen). Auch I, 225 Vers 1759 hat Vullers falsch corrigirt, doch bleiben genug äusserlich ganz unverdächtige Verse übrig.

Die philosophische Fakultät der Münchener Universität hat als Preisaufgabe für das Jahr 1892/93 (nach den Zeitungsmitteilungen) 'eine systematische Zusammenstellung alles dessen' verlangt, 'was sich aus den Endreimen in Firdūsī's Šahnāme für die damals herrschende Aussprache, vor allem ō und ē betreffend, ergiebt'. Trotz der Beschränkung der Aufgabe (ev. Ausschluss des Alt- und Mittelpersischen) auf eine blosse, 'systematische, nach grammatischen, lexico-grammatischen Gesichtspunkten geordnete Materialsammlung, um als Basis kräftiger sprachvergleichender Behandlung zu dienen', dürfte ihre Bearbeitung eben wegen der notwendigen Sammlung des umfangreichen Materials für einen Studenten noch recht schwierig sein, zumal dieser gründlich Firdūsī verstehen müsste und sich nicht etwa auf die Lectüre der Endreime beschränken dürfte. Ich habe selbst schon seit einiger Zeit für eine ähnliche Untersuchung systematisch zu sammeln angefangen. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir zu bemerken, dass ich beabsichtige, eine umfangreichere, aesthetische Arbeit über das Šāhnāme und den epischen Stil der Perser zu veröffentlichen, zu welcher die Vorstudien allerdings erst für den ersten Band der Leydener Ausgabe gemacht sind.

[1]) So ist Fr. Müller (WZKM. 5, 185) sogar zu der Meinung gekommen, np. *birišten* sei ungebräuchlich.

# A.

1. ***ā***. 1) Praefix, z. B. in *āmeden*, *ārāyiš*.
ap. aw. phlv. *ā*; ai. *á*.
2) Praeposition, z. B. in *ber ā ber*, *gird ā gird*.
aw. ai. *ā*.

2. ***āb***, ***āw*** 'Wasser'; vergl. *sīm*]*āb* ('Quecksilber', wörtl. 'Silberwasser' d. i. flüssiges Silber), רושאב Jer. 41, 8 (Etymologie Nöldeke's bei de Goeje, Bibliotheca geographorum arabicorum, IV, 240), רולאב Is. 2, 9, פישאב Is. 36, 12, סילאב Jer. 31, 12 u. a. m.
ap. *āp*- 'Wasser'[1]; aw. *ăp*-; phlv. *āp* (pāz. *āw*); ai. *ăp*-.
kurd. *āw*; afγ. *ōba* (fem.); bel. *āp*, n. *āf* (12); waχ. *yupk*, *yápak*, minǰ. *yáoγa*; yidg. *yowγ*.

3. ***āb*** 'Glanz', (Šāhn. I S. 14 Vers 7), vergl. *āb*[*rō*, *āb*[*tāb*, *āb*[*mend*, *Rōd*]*ābe*, *Suhr*]*āb*, *Mihr*]*āb*, *Ardā Vīr*|*āf*, *āf*[*tāb*.
phlv. *āb*; skr. *ābhā*- 'Glanz'[2]).
afγ. bel. LW. *āb*, *ābrū*; kurd. LW. *āwrū*.

---

[1]) So lautet das Thema nach Bartholomae BB. 14, 244.

[2]) Im Arabischen bedeutet *māun* auch zugleich 'Wasser' und 'Glanz', worauf mich Herr Dr. Schwally aufmerksam macht. Etwa in Anlehnung an das Persische? Die Zusammenstellung von np. *āb* und skr. *ābhā*- ist keineswegs sicher; von der Bedeutung '(glitzernder) Wasserspiegel' könnte man sehr leicht zu 'Glanz' kommen.

4. **ābād** 'bewohnt', vergl. *ābādān*, *āwādān*, אבֿדאן Is. 58, 12[1]).
ap. **āpāta-*; phlv. *āpāt* (pāz. *āwād*), *āpātīh*, *āpātān*, *āpātānīh*, armen. LW. *apat*.

5. **ābisten** 'schwanger', *ābist*, *ābiste*, *ābistegī*, אבֿסתן Is. 7, 14.
māz. *āwisin*.
aw. **apuϑra-tanu-* 'mit dem Leibe am Kinde seiend'[2]); oder vielmehr genauer 'einen am Kinde seienden Leib habend'; phlv. *āpustan*, *āpustanīh*.
kurd. *āwiste* (Houtum-Schindler); bel. n. *āfsin* (13).
Daneben phlv. *āpus* 'schwanger', *āpusītan* für aw. *verenvaintę*, *verenūitę*, vd. 18, 32 (77); aw. *apuϑra-*; kurd. *āwīs*, *āwīse* (Justi-Jaba), *āwís*, *āwīre* (Houtum-Schindler); bel. *āpus*, *āps*, *āfus* (13).

6. **ābišχur**, *ābisχurd*, *ābχur* (geschrieben und früher gesprochen *ābišχ^ver* etc.) 'Tränke' etc.[3]).

---

[1]) de Lagarde, Persische Studien, 70 verfährt zu künstlich. Ap. *apadāna-* (arab. LW. *fadan*, das selbst wieder weithin entlehnt ist, vergl. Miklosich) gehört nicht hierher.

[2]) Vergl. Geldner, KZ. 25, 193 Anm. 3.

[3]) Die Wörterbücher FJ̌ und FR geben folgende Bedeutungen der Worte und belegen dieselben sehr reichlich:

a) 'Schicksal, Loos, Antheil'.

*χ^vāst^e dĭlem tā kĭ bĕmesjid šĕved*
*kāb^eχūreš jānĭb-ī meiχānĕ burd*
Šā'ir, Metr. Serī'.

*tersem kĭ bĕrāyed zĭ jĕhān āb^eχūr-ī men*
*kez šehr^e berāvurd^e jĕhān āb^eχūr-ī tū*
Ḥekīm Qatrān, Metr. Hezej̆.

*jān šŭd īnjā či χāk^e bēzed ten*
*kāb^eχurdeš ĕz īn jĕhān berχ^vāst*
Ḥekīm Xāqānī, Metr. Xefīf.

*mā bĭreftīm ŭ tŭ dānī ŭ dĭl-ī γemχūr-ī mā*
*beχt-ī bed tā bĕkŭjā mēbĕrĕd ābišχūr-ī mā*
Ḥāfiẓ, Ghazel No. 13, 1.

b) 'Trinkbecher' (der im FJ̌ angeführte Vers Xāqānī's ist in der Strassburger Handschrift nicht in Ordnung).

de Lagarde's Erklärung (zuletzt Pers. Studien 75) aus *aiwišχ$^{v}$areϑa-* und Änderung in *abišχur* bezw. *abχur* ist sehr unwahrscheinlich. Es wird doch wohl in *ābiš* bezw. *āb* + *χur* zu trennen sein; der Nom. sing. von aw. *āp-* erscheint gern in Zusammensetzungen, vergl. *afščiϑra-*, *afštačin-*, *awždāta-*, *awždāna-*, *āfšbyāriχti-*, *āfšdān* (Dēnkart III). — Bartholomae (briefliche Mitteilung) sieht dagegen in np. *ābiš* das von Geldner KZ. 28, 186 nachgewiesene aw. *avō* (*avah-*); das lange *a* sei durch *āb* beeinflusst, während *iš* Abstufung des neutralen Suffixes indog. *-os* sei (BB. 17, 113).

7. **āteš** 'Feuer', (*ātiš*), *teš* (Šāhn. III, 1726 Vers 4032).
aw. *ātarš*; phlv. *ātaš* (geschrieben אתחש).
bel. n. *āč* (16; Bartholomae, BB IX, 133); šiγn. *yāc*, sar. *yuc*.

Die den Lautgesetzen entsprechende neupersische Form ist *āδer*; *āteš* ist mot savant. Da nach dem oben angeführten Šāhnāmeverse *teš* (nicht etwa *tiš*) zu sprechen ist, so muss auch die Aussprache *āteš* vor *ātiš* die ursprüngliche sein.

**āχund**, *āχānd* (geschr. *āχ$^{v}$ānd*) 'Lehrer'.
*ā* + *χ$^{v}$ānden* (No. 499).

---

c) 'Rand eines Teiches Wasserreservoirs oder Baches, an dem Menschen und Tiere trinken, = arab. *'atan* oder *mevrid*, ind. *ghāt*'.

*kebk ŭ šāhīn bĕhĕm āyend$^{e}$ sŭyī ābišχur*

Kemāl Isma'īl, Metr. Remel.

*kei bĕ ābišχŭr-ī hikmet dĭl-ī tū rāh$^{e}$ bĕred*
*kez gĕdāī hĕmĕ ender dĭl-ī tū nān gerded*

Derselbe.

d) 'Aufenthalt'.

*šeh-ī* (Hs. *šehī*) *'ālĕm-ī hēč$^{e}$ gētī-nĕverd*
*dĕr ān χāk$^{e}$ yekmāh$^{e}$ kerd āb$^{e}$χ$^{v}$erd*

Šeiχ Niẓāmī, Metr. Muteqārib.

*bĕtūrān-zĕmīn zādĭy ez mādĕret*
*hĕmānjā bŭd ārām ŭ ābišχ$^{v}$ĕret*

Ḥekīm Esedī, Metr. Muteqārib.

Die Grundbedeutung scheint 'Tränke' (so Šāhn. I, 12 Vers 209) und dann 'Trunk, Unterhalt' etc. zu sein. Zu a) füge ich noch Šāhn. I, 84 Vers 422 hinzu. Bei Ḥâfiz ist das Wort häufig, z. B. Ghazel 4, 3 u. ö.

8. **āχur** 'Stall'.

aw. *avōχ<sup>v</sup>arena-* 'Stall, Futterplatz'; phlv. *avχur* oder *avχ<sup>v</sup>ar* (Darmesteter, Ét. ir. II, 136), arm. LW. *aχoṙ*, vergl. Talmūd LW. אחוריר (de Lagarde, Semitica I 42) 'Stallmeister' (arm. LW. *aχoṙapet*, *aχoṙapan*). — Anders Geldner KZ. 28, 186.

9. **āδer** 'Feuer', *āder*.

ap. vergl. *Āϑrina-*, *Āϑriyādiya-*; aw. *ātar-* 'Feuer'; phlv. *ātur* (häufig auch auf Gemmen), schon *ādur* gesprochen, vergl. Horn, Mittlgen Heft IV, 32 (daneben arm. LW. *atr-*).

kurd. *āūr*, *ār*, *ēr*; afγ. *ōr*; oss. *art* (36); bel. *ās* (16); minǰ. *yúr*; arm. vergl. *airem* 'verbrennen, anzünden' (H. No. 18).

10. **ārāziš** 'Guttat' (unbelegt).

vgl. aw. *rāzayẹiñti* 'sie ordnen', *rāza-*, *rāzar-* 'Richtschnur'; schon im Pehlevī verloren gegangen [1]). Also zu √*reǵ-* 'richten, aufrichten'. Vergl. Hübschmann zu oss. *arázin* 'richten' (28). Die Bedeutung des neupersischen Wortes lässt sich nicht weiter zurück verfolgen; es kam mir nur darauf an, dasselbe an seine noch sonst vorkommenden, aber bereits im Pehlevī verschwundenen Verwandten anzuschliessen.

Dazu *efrāzīden* 'ordnen', das aber ebenfalls unbelegt ist; *berāz* 'Schmuck', *berāzīden* (No. 193) können wegen phlv. *brāzišak*, *brāzišakīh* nicht zu √*rāz-* gestellt werden, zu der sie sonst sehr gut passen würden (*upa* + *rāz*).

**āδīn** s. *āyīn* (No. 61).

11. **ārāsten** 'schmücken', Praes. *ārāy-em*, *ārāyiš*.

ap. √*rād-* in *rāsta-* 'richtig'; aw. √*rād-* 'zurecht machen', *rāδaiti*; phlv. *ārāstan*, *ārāy(i)šn* [2]); ai. √*rādh-*, *rā́dhati* 'zu Stande bringen'.

oss. *arazi̯* 'schmückt, kleidet', *aräst* 'geschmückt' (28). Vergl. Bartholomae, BB. 10, 269. Die falsche, laut-

---

[1]) Im Avestakommentar stehen immer Formen von *ārāstan*, *virāstan*.

[2]) Vgl. auch phlv. *virāstan*, *virāy(i)šn*; *hamrāstan*.

gesetzlich unmögliche Etymologie Spiegel's (Keilinschriften², 238, Ar. Periode 234) findet sich noch bei Bechtel, Hauptprobleme, 163.

12. **ārām** 'Ruhe', *ārāmīden*, *ārāmiš*, ארומשת (jüd.-pers. Bibelübs.[1]).

aw. *ārāmayaṯ* 'er erfreute'; phlv. *ārāmītan*, *ārām* 'Ruhe'.

afγ. bel. (18) LW. *ārām*.

Vergl. *rām* (No. 604).

13. **ārd** 'Mehl'.

Kāš. *ōrt*, *ūrt*, vergl. auch s. v. *āsyāb* : *ōr*, *ār*, *īr*.

aw. *aša-* 'gemahlen', *anaša-* (Hübschmann ZDMG. 38, 428); phlv. *ārd* 'Mehl'.

kurd. *ār*, *ārd* (Jaba-Justi), *ārt*, *irt* (Houtum-Schindler); afγ. *ōṛa*; bel. *ārt* n. *arṫ* (15); arm. *aleur* 'Mehl', *ałam* 'mahlen' (unsicher, H. No. 7).

14. **ăren** 'Elle', *ăreng*, *ărenǰ*.

phlv. *ăranǰ* (PPGl.).

oss. *arm-arün* 'Elle'; sar. *yovn* 'Ellbogen'; gr. *ὠλένη*; lat. *ulna*.

Vergl. aw. *rāϑni-* in *frārāϑnidrājō*[2]); phlv. *ēratn* (?); ai. *aratní-* 'Elle'.

Die neupersischen Worte werden richtiger mit *ă* (bezw. *e*) zu schreiben sein.

15. **ārōγ** (AM. S. 95 Zeile 2), *ārōq* 'das Rülpsen', *ārōγīden*, *rōγ*.

gr. *ἐρεύγομαι* 'rülpsen'; lat. *ructāre*, *ructus* 'das Rülpsen'; lit. *raugmì*, *rugiù* 'rülpsen'; ksl. *rygayą*; ags. *rocetan* (Horn).

Zu arm. *orc* 'Speichel, Erbrochenes', *orcam* 'erbrechen, rülpsen' vergl. H. No. 233 und Bartholomae, Studien II, 134.

16. **ārī** 'fürwahr'.

Kāš. *ōrē*, *ārē*, *ārī*.

---

[1]) Die Endung *-išt* ist bekanntlich im Afghanischen in der Form *-išt* und *-ašt* nicht selten.

[2]) Bartholomae BB. 17, 111 Anmerkung.

phlv. *ēvar* (vd. 5 (146) Gl., Mēn.), pāz. *āwar*[1]), *ēvarīh* (vd. 5 (146) Gl.). (Darmesteter, Ét. ir. I, 251).

phlv. *ēvar* führe ich auf ap. **adi* + √*var*- zurück; *adi* (ai. *adhí*) kommt auch noch in *ēstāden* (und vielleicht in *ēvān*, *ēvār* (איבֿאר Jer. 5, 6) vor (vergl. KZ. 32, 581).

17. ***ārēγ*** 'Hass, Feindschaft', *rēγ*.

ap. *araika*- 'Feind'; aw. *araęka*-.

Statt *ārēγ* ist vielleicht *erēγ* zu verbessern (dann wäre *rēγ* die lautgesetzliche Form); die altpersische Form könnte andernfalls natürlich auch *āraika*- gelesen werden.

18. ***āz*** 'Begierde' (z. B. Vīs und Rāmīn, Seite 47 Vers 14), *āzmend*, *āzver* (*āzūr*).

aw. *āzi*- 'Gier'; phlv. *āz*, *āzmand*, *āzvar*.

19. ***āzād*** 'frei', *āzāde*.

aw. *āzāta*- 'frei, edel'; phlv. *āzāt*, arm. LW. *azat*, *azatak*, vergl. ἀζάτη ἐλευθερία sc. παρὰ Πέρσαις (Hes.). kurd. *āzā* 'brav, tapfer' (Houtum-Schindler).

20. ***āzār*** 'Leid', *āzārden*, *āzāriš*; *āzerden*, *āzerm*[2]).

aw. *ā* + √*zar*-, *āzārayęiñti* 'sie peinigen'; phlv. *āzār*, *āzartan* etc.; ai. √*har*- 'zürnen'.

21. ***āzmūden*** 'erproben, versuchen', Praes. *āzmāy-em*, *āzmā*, *āzmāyiš*; אוזמאיש (Is. 7, 12).

phlv. *ōzmūtan*, *ōzmāy(i)šn* 'es ist zu versuchen' (vd. 5 (146) Gl.), 'Versuch' (Mēn. 60, 14, K 43).

bel. *āzmāyag* (LW.), n. *āzmainaγ* (23).

aw. **ā* (oder nach dem Pehlevī wohl *ava*) + *uz* + √*mā*-.

---

[1]) Np. *āver* 'wahr, Wahrheit', *āverī* brauchen nur Pāzendworte zu sein; doch bin ich über Šahn. I, 35 Vers 19 noch nicht im Klaren (*reftāwerī* wäre eine sehr bedenkliche Bildung). Etwa: 'Wir müssen als Köche zum Šah gehen — fürwahr! und dann ein Mittel ersinnen etc.'?

[2]) Im Pehlevī auch schon in der kaum hierher gehörenden Bedeutung 'Ehre, Achtung' (GF.), *anāzarm* (Mēn.), vergl. Vīs und Rāmīn, Seite 32 Vers 12, 86 Vers 3 v. u.

22. ***ās*** 'Mahlstein', *āsyā*, *āsyāb*, *āsyāw*; *āsyāne*[1]) 'Wetzstein'.
phlv. *āsyāw* (AV.); vergl. aw. *as-man-* 'Stein'; skr. *áç-man-*, *áç-an-* 'Stein, Schleuderstein'.
√*ak̑-* weist die starke Form *āk̑-* auch in lat. *ācer*, *ācus*, *ācies* auf.
***-āsā*** '-gleich' (Nominalsuffix).
Siehe *sān*, No. 694.

23. ***-āsān***[2]) 'aufgehend' in *Xur*]*āsān*.
bel. *āsaγ* 'sich erheben, aufgehen (von Gestirnen)', *rōš-āsān* 'Sonnenaufgang' (17); vergl. Salemann, Mél. as. IX, 238, Hübschmann, ZDMG. 44, 555.

24. ***āstār*** nur in אסתאר (Is. 24, 20) 'Sünde', אסתארינאן (Is. 1, 28), אסתאריני (Is. 48, 8). Pārsīwort.
ap. (*mā*) *starava* 'beflecke (nicht)' (Bartholomae, BB. 10, 269, Thumb, KZ. 32, 124); aw. *āstārayęiti* (de Lagarde, Symmicta II, 16, Pers. Studien, 71); phlv. *āstār*, *āstārīnītan*.

25. ***āstān*** 'Schwelle, Palast', *āstāne*, *sitān*.
ap. **ā*+*stāna-* (vergl. *-sitān*, No. 710).

26. ***āster*** 'Futter (eines Kleides)', *ester*, אסטר (de Lagarde, Ges. Abh. 14, No. 27).
ai. *āstáraṇa-*, allerdings nur in der Bedeutung 'Teppich, Decke' (?). — Vambéry, Čagat. Spr. 12 und nach ihm Blau, ZDMG. 23, 272 und Radloff nehmen Entlehnung aus osttürk. *ast* 'unter' an, ohne die Form *āster*, die einen gut iranischen Eindruck macht, selbst zu erklären. Vergl. auch G. Meyer, Etym. Wörterb. der alban. Spr., S. 19.

---

[1]) Gazophylacium verdruckt: *āsbāne*.

[2]) Darmesteters's Etymologie für np. *āsān* 'leicht' (Ét ir. II, 134) aus aw. *aspēn*[*čit*, *aspēn*[*čā* ist trotz phlv. *aspīn* (Darmesteter, Textes Pehlvis relatifs au judaisme 6 Note 4) kaum richtig, da auch die Bedeutung von aw. *aspēn* nicht passt (vergl. Bartholomae, KZ, 28, 14, BB. 13, 90).

27. ***āsmān*** 'Himmel', *āsmā*, *semān*.
g. *asbān*.
ap. *asman-* 'Himmel'; aw. *asman-*; phlv. *āsmān*; ai. *áçman-*.
kurd. LW. *asmān*, *āsimūn*, *asmīn*; afγ. LW. *āsmān*; bel. n. *āžmān* (22); sangl. minǰ. LW. *asma*, waχ. sar. šiγn. LW. *āsmān*.

28. ***āsūden*** 'beruhigen, ruhen', Praes. *āsāy-em*, *-āsā*, *āsāyiš*, *āsāyišt* (jüd.-pers.).
aw. **ā* + *sāvayeiti* (Bedeutung?); phlv. *āsūtan*, *āsāy(i)šn*.

29. ***āš*** 'Brühe, Speise'.
skr. *āça-* in *pratarāça-* 'Frühstück', *sāyamāça-* 'Abendessen'; vergl. aw. *kahrkāsa-* 'Hühnerfresser'.
kurd. LW. *āšpezχāne* 'Küche'.
Zweifelhaft, denn np. *š* passt nicht zu skr. *ç*, aw. *s*; vergl. aber *nāšnā* (No. 1019).

30. ***āšām*** 'Trank', *āšāmīden*.
aw. *šāman-* 'Tropfen', vergl. *frāšmi-* (Geldner, 3 Yasht, 115); phlv. vergl. *apišamak* oder *apišmak* (vd. 5. 149, 7. 164).

31. ***āštī*** 'Friede'.
aw. *āχšti-* (*āχštā*), Bartholomae, Ar. Forsch. II, 100 (?); aw. *āχšti-* 'Friede'; phlv. *āštīh*, *anāštīh*.
yaγn. *aštiato forti* 'se réconcilier' (Tomaschek, 746).

32. ***āšuften***, ***āšōften*** 'in Bewegung versetzen', Praes. *āšōb-em*, *āšōb*, אשובֿאנידן (Is. 9, 10), אשובֿש (Is. 22, 5).
aw. *ā*+*χšufsąn*; phlv. *āšōftan* (vd. 9. 132, Gl.), *āšōp* (d. i. *āšōw*), *āšōft-kārīh* (DK.); ai. √*kšubh-*, *kšṓbhatē* 'in Bewegung geraten'.

33. ***āškār*** 'klar', *āškārā*, *āškāre*.
phlv. *āškārak*, *āškārāk*, arm. LW. *aškaray*; aw. **āviškāra-* (*āviš* 'offenbar, klar', y. 33, 7); vergl. skr. *āviškṛta-* (ai. *āvíš*) und skr. *āviškāra-* (spät) selbst.
afγ. *χkāra* 'deutlich'.

34(1). ***āšnā*** 'bekannt', *āšnāyī*.
ap. **ā(χ)šnāka-* 'bekannt'; phlv. *āšnāk*.

34(2). ***āšnā***, *āšnāh* 'Schwimmer, Schwimmerei', *āšnāb*, *āšnāw*. aw. ai. *ā* + √*snā-*, nur in der Bedeutung 'waschen'; vergl. aber aw. *āsnātar-*, skr. *āsnána-* ('Bad').
Vergl. *šinā* (No. 792).

35. ***āšyāne***, *āšyān* 'Nest'.
*ā* + aw. √*šā-* bezw. gāϑ. *šyā-* 'ruhen'[1]), oder wohl bereits 'wohnen'[2]). (Nöldeke, mündliche Mitteilung).
Aber das *y* ist auffällig, vergl. np. *šād*.

36. ***āγārden***, *āγārīden* 'verschlingen'.
ai. *ā* + √*gar-* (*jagára*) 'verschlingen'; lat. *vorāre*.
waχ. *nez-γar-am* 'verschlingen'.
In der Bedeutung 'verschlingen' vermag ich das Wort nicht zu belegen. Bei AM., wo es sehr häufig vorkommt, bedeutet es immer 'vermischen, einweichen in'. In der letzten Bedeutung könnte es zu skr. √*ghar-*, *gharati* 'besprengen, beträufeln' gehören[3]).

37. ***āftāb*** 'Sonne', אפתאב (jüd.-pers.).
skr. **ābhā* + *tāpa-* (vergl. No. 3).
kurd. LW. *aχtāw* (Houtum-Schindler), *ātāw* etc. (Jaba-Justi).

38. ***āfdum*** 'letzter', nur im Mujmil ettevārīχ (ed. Mohl, Journ. asiat. 1841, S. 178)[4]), vergl. *bāfdum* 'zuletzt'[5]).

---

[1]) Hübschmann, ZDMG. 38, 431.

[2]) Bartholomae, Arische Forschungen II, 102.

[3]) Dazu wohl auch *āγišten*, z. B. AM. 14 Zeile 16, 193 Zeile 11. de Lagarde, Ges. Abh. 290 ist natürlich unmöglich.

[4]) Vergl. Spiegel, Grammatik der Huzvâresch-Sprache, 76.

[5]) Für *bāfdum* (d. i. *be āfdum*) haben die Wörterbücher folgende Belegstellen: ŠF (S. 95 Vers 53), Metrum Remel:

*kār-ī dānā nēk^e gerded bāf^edum*

FR, Metrum Muteqārib:

*čī bāyedt^e kerden kĕnūn bāf^edum*
*mĕger χānĕ-rōbī čū rōbeh bĕdum*

Abū Šukūr.

FR, FJ, Metrum Muteqārib:

*bĕr esb-ī gūmān ez rĕh-ī rāst^e χem*
*qĕrāret bĕdōzeχ būved bāf^edum*

Esedī.

aw. **upatama-* 'letzter'; phlv. *afdum*, pāz. *awdum* 'letzter'.

39. **āfrīden** 'schaffen', Praes. *āfrīn-em*, *āfrīδēgār* (AM.); *āfrīn* 1) 'schaffend' 2) 'Lob', vergl. *nefrīn* 'Fluch'.

aw. *āfrīnāmi* 'ich preise' etc., *āfrīna-* 'Segen'; phlv. *āfrītan* 'schaffen', *āfrīn* 'Lob', *nafrīn* 'Fluch' (AV.); ai. *ā* + √*prī-* 'befriedigen' etc.

Die Bedeutung 'schaffen' geht nicht über das Pehlevī hinaus. Oder zwei ganz verschiedene Verba?

40. **āgāh**, kundig, Kunde'.

aw. *ā* + √*kas-*, *ākasat* 'er erblickte'; phlv. *ākās*, *ākāsīh*, *ākāsīnītan*, arm. LW. *akah* 'kundig'; ai. √*kāç-*, *kāçatē* 'sichtbar sein, erscheinen, überblicken'.

afγ. bel. LW. *āgāh*.

41. **āgenden** 'anfüllen', *āgeniš*, *āgīn* 'voll'.

skr. *ghana-* 'dick, voll von etwas', m. 'Klumpen', *āhanás-* 'schwellend, strotzend'; vergl. lit. *ganà* 'genug', ksl. *goněti* 'genügen'[1].

42. **ālūden** 'beschmutzen', Praes. *ālāy-em*.

phlv. *lūtak* (AV.).

lat. *lutum*; air. *loth* 'Schmutz'; lit. *lutyna-s*, *lutynē* (fem.) 'Pfuhl, Lehmpfütze'.

Durchaus unsicher, da np. *ālāy-em* dann die sekundäre Form und *ū* ursprünglich sein müsste. Auch scheint die Grundbedeutung von *ālūden* 'beschmieren' zu sein, vergl. AM. 35, Zeile 6; 40, 16.

43. **āluh** 'Adler'.

phlv. *āluh* (Kārn. 59, Note 2), vergl. *arvā* (Bund.) in Zendbuchstaben.

Dazu gr. *ὄρνις* 'Vogel'; ksl. *orĭlŭ* 'Adler'; lit. *erẽlis*; got. *ara*; corn. bret. *er*, cymr. *eryr* 'Adler'? Vergl. Horn, KZ. 32, 583 No. 14.

---

FR will des falschen Reimes halber in dem letzten Verse statt *χem* vielmehr *gom* lesen, während FJ̌ danach mit Unrecht die Aussprache *bāfᵉdem* für richtig erklärt.

[1]) KZ. 32, 579 No. 4 war mir leider Rückert ZDMG. 8, 286 entgangen.

44. **ālexten** 'springen, ausschlagen (vom Pferde)', Praes. *ālēzed*[1]), *ālēzende*, *ālēzīden*[2]).

got. *laikan* 'springen, hüpfen', *laiks* 'Tanz'; lit. *láigyti* 'wild umherlaufen (von jungen Pferden, Rindern auf der Strasse)'; air. *lóeg* 'Kalb'. (bei Feist).

kurd. *belezium* 'ich tanze', *līzim* 'ich spiele', Inf. *leiztin*.

Die Etymologie stammt von Justi, Dict. kurde-français.

45. **āmāj** 'Pflugsterz'.

g. *mātk* (Houtum-Schindler, ZDMG. 36, 70).

arm. *mač* (de Lagarde No. 1413, Hübschmann No. 186).

Die Lautverhältnisse von *āmāj* und *mātk* passen nicht zu einander (vgl. auch Bartholomae, Studien II, 24).

46. **āmāden** 'zurecht machen, rüsten', *āmūden*, Praes. *āmāy-em*, *āmūy-em*.

ap. vergl. *āmāta-* 'erprobt'; aw. *āmāta-*, *āmayāontę* 'sie sollen sich versuchen'.

oss. t. *amaïn* 'erbauen' (176).

47. **āmār** 'Berechnung', *āmāre*.

aw. *ā* + 2 √*mar-* 'sich erinnern'; phlv. *āmār* 1) 'Zahl' 2) 'zähle, rechne' (das Verbum *āmārtan* ist nicht belegt); skr. *ā* + √*smar-* (nicht belegt).

48. **āmeden** 'kommen', Praes. *āy-em* (s. No. 60).

ap. *ā* + √*gam-*, *ājamiyā* 'er käme'; aw. *ā* + √*gam-*, *āgemat*; phlv. *matan*, *āmatan* (PPGl.)[1]).

---

[1]) Mit Mahjūlvokal (FJ.).

[2]) FR hat einen Beleg aus Sirāj eddīn:

(Metr. Xefīf)

*nefs^e čun sēr^e gešt^e bestēzed*
*tevsēn-āsā běher sūy ālēzed.*

[3]) Beiläufig bemerkt, findet sich *būre* als Imperativ 'komm' ausser im Kurdischen (Houtum-Schindler) und bei Shukovski dialektisch auch bei Bābā Ṭāhir 'Uryān aus Rei (Huart, Journ. asiat, 8ième série, vol. VI, 519).

49. ***āmurzīden*** 'verzeihen', *āmurziš*, *āmurzišt* (Qiss. Dan.).
aw. *ā* + √*marz-*, *āmarezen*; phlv. *āmurzītan*, *āmurz(i)šn*, *āmurzītār* 'verzeihen'; ai. *ā* + √*marj-* 'wegwischen'.
Vergl. waχ. *namurzg*, sar. *namūžg* 'Rechen, Besen'. Im Awesta und Altindischen wird die Bedeutung 'gnädig sein, verzeihen' durch das Wurzeldeterminativ *d* aus der √*merĝ-* 'abwischen' gewonnen, vergl. aw. *merežďātā*, *merežďika-*, ai. *mṛḍáti* (Bartholomae BB. 13, 87, während Brugmann, Indog. Forsch. I, 171 auch an ai. *mṛ́šyatē* 'vergisst', lit. *miřszti* 'vergessen' denkt).

50. ***āmōχten*** 'lehren, lernen', Praes. *āmōz-em*, *āmōziš*.
phlv. *āmōχtan* 'lehren', *āmōč-am*, *āmōč(i)šn*, *āmōčīnītan*; lit. *mokinù* „wohl auch faktisch 'lehren', eigentlich 'zum können bringen" (Kurschat), *mokinůs* (refl.) 'ich lerne'.
Die Zusammenstellung stammt von Spiegel (Tradit. Lit., 360); sie ist indess lautgesetzlich unmöglich, da lit. *o* (d. i. *ō*) arischem *ā* entspricht. Skr. *ā* + √*muč-* heisst nur 'bekleiden'.

51. ***āmēχten*** 'mischen', Praes. *āmēz-em*, *āmēziš*, *āmēze*, *āmēγ*, vergl. *enduh-āmēγ* (Vīs und Rāmīn, Seite 83 Vers 16).
phlv. *āmēχtan*, *āmējēt* (Bund.) 'mischen'; aw. vergl. *hēmemyāsaitę* 'sie mischen sich zusammen', *minaš* 'du vereinst' (Bartholomae, Ar. Forsch. III, 61 Anm.; II 170); skr. *ā* + √*mikš-* ('mischen'), vergl. *āmikšā-* 'Quark', neben ai. *miçrá-* 'vermischt'; vergl. gr. *μίγνυμι*, *μεῖξαι* etc.[1]).

52. ***ān*** 'jener'.
Die heutige Aussprache *ūn* findet sich schon in der bukhārischen Psalmenübersetzung (Ethé, Litbl. f. or. Phil. I, 191).
pāz. *ān* bez. *hān* (Aussprache für die Ideogramme ךז und auch חמח), phlv. in *ān-gūn*, *ān-č*.
Zu aw. *an-a*, *an-ayāo*, *an-āiš*; skr. *an-ayā*. Der Übergang von der aw. skr. Bedeutung 'dieser' zu 'jener' ist derselbe, wie in ksl. *onŭ*, lit. *ans*, lat. *ollus* (**onlus*);

[1]) Np. *āmēχten* hat mit np. *mēχten* (No. 1006) nichts zu thun, wie Fr. Müller, WZKM. 5, 351 will.

umgekehrt osk. *eiso-*, umbr. *ero-* 'jener' gegenüber ap. *aita-*, aw. *aęša-*, skr. *ēšá-*. Die Dehnung des *ā* ist speciell mittel-neupersisch.

Darmesteter's Etymologie (aus ap. *aniya-*) ist falsch, denn ap. *aniya-* hätte im Np. kaum etwas anderes als *ēn* oder *īn* werden können. Zudem kommt das Ideogramm ין nur durch Nachlässigkeit der Schreiber für aw. *anya-* vor; das letztere Wort wird vielmehr regulär durch זכאי wiedergegeben. Im Yaγnōbī hat sich *anya-* in Form und Bedeutung sehr getreu bewahrt; hier findet sich *ani mīti* 'am andern Tage', *any ādam* 'ein anderer Mensch', *anyākai* 'anderswo' (Salemann, Mél. asiat. IX, 234); vergl. auch waχ. sar. *yan* 'anders' (Tomaschek, Pāmir-Dial. 817).

Daneben *ā* in np. *āδūn* (neben *āndūn* nach *ēdūn* gebildet); phlv. *ā* (Stellen bei Horn, ZDMG. 43, 45 Note 28); bel. s. *ā* und in Zusammensetzungen (8). Formen der np. Dialekte, wie Kāš. *ū*, *ī*, tāt. *ū* darf man nicht vergleichen, da wir es hier auch mit dem Pronomen der dritten Person zu thun haben können. In Zusammensetzungen findet sich aber *ūčṓ* (= *ānǰā*), *ū́rō* (= *ān rāh*), *ūzū* (= *ān sān*) u. a. m.[1]).

53. ***āwāre*** 'verloren' etc.

ap. **ā* + √*bar-*; phlv. *āpār* (vd. 5, 33, Gl.), mand. LW. אואר 'Verwüstung', vergl. *āpar*, *āpar(i)šn* 'Raub', *āpartan*, *āpurtan* 'plündern', d. i. überall *āw*° (Mēn.).

bel. LW. *āwār* 'Beute, Raub' (20); arm. LW. *avar* 'Raub, Beute', *avarem* 'rauben, plündern' (nach S. Bugge, Indog. Forsch. I, 454 vielleicht statt **anar* aus gr. *ἔναρα*; aber warum so gekünstelt?).

54. ***āvāz*** 'Stimme', *āvāze*, *āvāzīden*.

aw. ai. *ā* + √*vač-*, s. np. *vāǰ* (No. 1072); phlv. *āvāǰ* bzw. *āvāč* 'Stimme', arm. LW. *avaǰ*, *avač*.

afγ. kurd. bel. LW. *āvāz*.

55. ***āwerden*** (AM.; im Reim Šāhn. I, 4 Vers 66; heutige

[1]) Mittlerweile auch KZ. 32, 578, No. 3; vergl. auch F. Solmsen, KZ. 31, 472.

Aussprache: *āwurden*), Praes. *āwer-em*, *ār-em*, *āwerīden*; jüd.-pers. Bibelübersetzung: אבֿורדן neben אוור.

ap. *ā + √*bar*-; pāz. *āwardan*, *āwurdan*, *āwar-am*.

bel. (LW.?) *ārag*, n. *āraγ*, *āwarta* (14).

56. ***āvēχten*** 'hängen, aufhängen', Praes. *āvēz-em*, *āvēziš*, vergl. *āvēng*, *āvingān* 'hängend' [1]).

phlv. *āvēχtan* 'hängen', *Mitr*]*āvēč* (Gemme, ZDMG. 18 No. 54 (IV) = Paris, No. 1349).

oss. d. *awinjun*, t. *avinjin* 'hängen' (6); kurd. *hil*]*āvistin*, *hal*]*āvisin* (H.-Sch.) 'aufhängen'.

Nöldeke (mündliche Mitteilung) meint, dass sich eine Anknüpfung an ai. √*vij*-, *vijáte* wohl durch eine anzunehmende Zwischenbedeutung 'bummeln' vermitteln lasse. Die von Fr. Müller (WZKM. 5, 184) verglichene altslavische Wurzel stimmt lautlich nicht zu den iranischen Formen.

57. ***āhen*** 'Eisen'; *āhenīn* 'eisern' [2]).

Semn. *ōsūn*; g. *vuhen*.

phlv. *āsīn* (z. B. vd. 5, 121), *āsīnīn* 'eisern'.

kurd. *hāsin*, *hesin* (Jaba-Justi), *āsin* (Houtum-Schindler) 'Eisen'; bel. LW. *āhin* (18); waχ. *išn* (?).

Das Verhältniss zu afγ. *ōspana*, *ōspīna*; oss. *äfsān* (42); šiγn. sar. *spiu* 'Eisen' ist nicht aufgeklärt [3]). Fr. Müller (WZKM. 5, 258) denkt für diese Worte an Zusammenhang mit phlv. *spēnāk*; eine Wurzel *aϑ*- 'schneiden' im Altpersischen anzunehmen, liegt jedenfalls meines Erachtens kein genügender Grund vor.

58. ***āhenjīden*** 'ziehen, herausziehen', vergl. *āhiχten* (*āhēχten*) [4]); *āhenje* [5]).

---

[1]) So (Wörterbücher: *āvengān*) steht im facsimilirten Text des Seljuqnāme, bei Schefer 76, 7. (Ich verdanke dieses Citat Prof. Nöldeke.)

[2]) Nach dem BQ soll *āyen* eine Nebenform zu np. *āhen* sein; Belege fehlen.

[3]) Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte [1], 286 befriedigt nicht; die zweite Auflage ist mir nicht zur Hand.

[4]) Rückert zieht ZDMG. 8, 264 vielleicht mit Recht auch np. *āχten* hierher; dann vergl. auch *yāχten*, *yāzīden*.

[5]) Bel. LW. (?) *āhinjag*, n. *āhenjaγ* 'Band, Gürtel' (11).

phlv. *āhanǰītan* 'ziehen, fortziehen' (vd. 5 (146) Gl.; 19 (94) Gl.); vergl. *hēχtan*, *hēǰak* 'Eimer' (Kārn. 65).

Die Bedeutungen von ap. √*hanǰ-*, *frahanǰam* 'ich warf (?) (sie zu Ekbatana in die Festung)', d. i. 'ich setzte sie gefangen' und ai. √*sañǰ-* 'hängen' passen nicht, doch soll np. *āhenǰīden* auch 'werfen' bedeuten[1]. Np. *āheng* 'Plan, Absicht' wird ebenfalls hierhergehören. Desgleichen np. *ferhēχten*, *ferhiχten*, *ferāhiχten* (phlv. *frahāχtan* 'erziehen' etc., *frasāχtan*, AV., sind nur *frahāχtan* zu lesen), die ebenso wie *berhēχten*, *berhiχten* 'ziehen, herausziehen' und 'erziehen' bedeuten sollen; vergl. *ferheng*, *ferhenǰ* 'Wissen etc.' (phlv. *frahang*, Nöldeke, Kārn. 38; arm. LW. *hrahang*), *ferhenǰīden* 'erziehen'.

59. ***āhū*** 'Gazelle'.

phlv. *āhūk* 'Gazelle'.

kurd. *āsk*; afγ. *ōsai*; bel. *āsk* (19), LW. *āū* (15); yaγ. LW. *āhū*.

60. ***āyem*** 'ich komme', *āyende*.

ap. **ā* + √*ay-*; pāz. *āēd*, *āēnd* (*āyad*, *āyand*).

kurd. *ēm*, *ēī*, *ēt* etc. (Justi, Gramm. S. 235, Houtum-Schindler, S. 103); bel. *āyag*, n. *āγ* (21); waχ. *ni-yit* (3 Sg.).

61. ***āyīn*** 'Sitte, Schmuck', *āδīn*[2]; *āδīne*, *ādīne* 'Freitag'.

phlv. *ādīnak*, *āy*[*ī*]*nak* 'Sitte, Gewohnheit'.

Wohl zu *ā* + √*dāi-* (ai. √*dhāi-*) wie die folgende Nummer (die aw. und die ai. Wurzel stimmen übrigens in der Bedeutung nicht scharf zu einander). Eine *āi*-Wurzel ist anzunehmen nach Bartholomae, ZDMG. 43, 665.

Fr. Müller's Erklärung in der WZKM. IV, 355 (vergl. V, 68) aus *aiwīnak*, wie er das mittelpersische Wort liest, ist unmöglich, da er np. *āδīn* nicht berücksichtigt, das von *āyīn* kaum getrennt werden darf,

---

[1]) Hiernach ist die Bedeutung des ap. Wortes zurecht gemacht. Jedenfalls erscheint die ai. √*sañǰ-* auch ohne Nasal in *sáǰati* etc., und auch im Ap. könnte man *frahaǰam* lesen.

[2]) Auch Name eines Helden in *Vīs* und *Rāmīn*.

obwohl die Erhaltung des *d* sehr auffällig ist (doch kommen Analoga vor). Rückert, ZDMG. 8, 305 irrt.

62. ***āyīne***, *āīne* 'Spiegel'.
*ā* + √*dāi-* (ai. *dhāi-*).
bel. *ādēnk*, n. *ādēn*, *āzīna* 'Spiegel' (10); kurd. *nainik*; oss. d. *aïdänä* [1]).

# A (E).

***ebā*** 'mit', s. *bā* (No. 145).

***eber*** 'auf', s. *ber* (No. 191).

63. ***ebr*** 'Wolke'.
g. *awr*; Kāš. *awr* etc.; jüd.-pers. nur אבר.
ap. Ἀβρο[κόμης Herod.; aw. *awra-* 'Wolke'; phlv. *awr* (geschrieben *apr*), *abr*; ai. *abhrá-*.
arm. *amp*, *amb* 'Wolke' (H. No. 14); kurd. *avr*, *aur*, *hāūr*, *haur*; afγ. *var-yaj*; oss. *arw* 'Himmel' (29); bel. *haur* 'Regen' (163).

64. ***ebrū*** 'Augenbraue', *brū*, *b^e^rū* (Šāhn. I, 104 Vers 778).
g. *burā*.
ap. *Gau*[*brūva-*, Γωβρύας (Bartholomae, BB. 13, 70); aw. *brvat-* 'Augenbraue'; phlv. *brū*; ai. *bhrū-*.
kurd. *burū*, *burī*; afγ. *wrū-ja*; oss. d. *arfuk*, t. *ärfig* (38); bel. *burvān*, *birvān* (44); waχ. sar. *wardo*, šiγn. *wruγ*, sangl. *wurij*.

65. ***ebrēšum***, *ebrēšem* 'Seide', *berēšem*.
arab. LW. *ibrīsam*, arm. LW. (?) *apršum*.
kurd. LW. *avrīšim*, *avrēšum*; waχ. *waršüm*, šiγn. *waršum*, sar. *wareχüm*; afγ. *wrēšam* resp. *rēχam*. Geiger stellt das Wort sehr ansprechend zu bel. *brēšaγ* (40), *rēšaγ* (318) 'spinnen', also zu np. *rišten*, *rēsīden* (No. 616); de Lagarde (Armen. Stud. No. 175)

---

[1]) Den Verweis auf die ossetische Form verdanke ich meinem Freunde von Stackelberg (vergl. Miller, Osset. Studien, III, 187 No. 68 und das russisch-ossetische Wörterbuch des Bischof's Josef s. v. зеркало.)

und Tomaschek (Pamirdialekte, 806) vergleichen skr. *kšāuma-* 'gewobene Seide' (**uparakšāuma-*).

**ebē** 'ohne' s. *bē* (No. 247).

66. **eχter** 'Stern'.
phlv. *aχtar*; arm. LW. *aχtark̄* 'Horoskop'.
Zusammenhang mit aw. *apāχtara-*, *apāχδra* ist unwahrscheinlich (Hübschmann, ZDMG. 38, 428, Bartholomae, ZDMG. 42, 154).

67. **erǰ** 'Wert' (Šāhn. I, 2 Vers 16), *erǰmend*.
aw. *areǰah-* 'Preis, Wert'; phlv. *arǰ*, *arǰmand*; ai. vergl. *arghá-* 'Preis, Wert'.
oss. *aryʏ* (31); arm. *yargem* 'ehren, schätzen' etc. (Hübschmann No. 210).

67bis **erz** 'Wert', *erzān*, *erzāniš*, *erzīden*.
Kāš. *ežú*, *ažún*, *aǰiyá*, *aǰiyó*, mit Ausfall des *r*, wie arm. LW. (?) *ažan* (de Lagarde, No. 25).
aw. *areǰah-*, *areǰaiti*; phlv. *arǰ*, *arǰān*, *arǰānīk*, *arǰītan*, pāz. *arzān* etc., arm. LW. (?) *aržan* 'gebührend', *aržani*, *aržanavor*; ai. *árhati* 'es ist wert'.
afγ. *yarz* 'Fähigkeit, Wert'.

68. **erzīz** 'Blei'.
arm. *arčič*.
Geldner's Gleichstellung mit aw. *arezaži-* (Yt. 13, 45, KZ. 25, 558) ist lautlich unmöglich; ebenso die Ableitung von aw. *erezata-*, skr. *rajatá-*.
Die Heimat des Wortes ist noch durchaus unbekannt.

69. **ers** 'Thräne'.
māz. *asr*; Kāš. *asl*.
aw. *asru-* 'Thräne'; phlv. *ars*; ai. *áçru-*; lit. *aszarà*.
kurd. *asr* (Houtum-Schindler), (*stir*, *istir*, *histir*, Jaba-Justi, sind wegen des *t* zweifelhaft); bel. *als* (431).
Die indog. Urform war nach Bugge (BB. XIV, 72) **dák̄ru-*, da auch gr. *δάκρυ*, acymr. *dacr*, air. *dér*, lat. *lacruma*, got. *tagr*, ahd. *zahar* dazu gehören sollen. Mindestens ist eine Dialektspaltung anzunehmen; viel-

leicht liegen aber zwei ursprünglich ganz verschiedene Worte vor.

Hierher gehört auch np. *ešk* 'Thräne' (No. 88).

70. **erš** 'Elle', *ereš*.
aw. *ārštya-* (*ārištya-* K 5, Pt 4 in y. 9, 11) 'Elle' (?)[1].
bel. *hariš*, *harš*, *harša* 'Elle, Länge des Vorderarmes' (153).
Vergl. türk. *aryš*, oss. d. LW. *arçin* (Hübschmann S. 120).

71. **erešk** 'Neid, Eifer', *rešk*.
aw. *araska-* 'Neid')[2]; phlv. *aršk*, *rašk*, *arškīn*, *arškīh*.
bel. *hirs* (156) ist nach Dames und Hübschmann (ZDMG. 44, 558) arabisches Lehnwort.

72. **erγend**, *erγende* 'zornig, gierig' (Šāhn., Mohl, V, 122).
aw. *ereγunt-* 'finster' (Bartholomae, Handbuch 220, Geldner, Drei Yasht 27)[3]; phlv. *argand* (*argund* ist wohl nur verschrieben); ai. vergl. *rájas-*.

73. **erg** 'Castell, Citadelle'.
phlv. *arkpat*, אלקפת (Talmūd) und weitere Formen bei de Lagarde, Semitica I, 43; vergl. auch Nöldeke, Ṭabarī-Übersetzung, 5, 111.
lat. *arx*, *arceo*, vergl. gr. *ἀρκέω*; arm. vergl. *argel* 'Hinderniss', *argelum* 'abwehren' (H. No. 38).

74. **erm** 'Arm' (nicht belegt, nur im BQ).
aw. *aremō]šuta-* 'mit dem Arm geschleudert'; ai. *īrmá-* 'Arm, Vorderbug'; got. *arms*.
waχ. *yurm* 'Vorderarm'; arm. *armukn* 'Ellbogen' (H. No. 45).

**eren** 'Elle' siehe *āren* (No. 14).

75. **ez** 'von, aus' etc., *zi*, *z-*.
gēl. *ju kōé* (= *ez kujā*).
ap. *hačā*; aw. *hača*; phlv. *aj*; ai. *sáčā*.
kurd. *až*, *že*, *ž-*; afγ. *j-*; bel. *ač*, *aš* (1); waχ., sar. *z-* etc.

---

[1]) Vgl. Bartholomae, BB. 10, 274.
[2]) Vergl. aber Bartholomae, Ar. Forsch. I, 119.
[3]) Bedeutungsübergang etwa: finster — höllisch — zornig.

76. ***eždehā*** 'Drache'.
aw. *ažiš dahākō*; phlv. *ažē dahāk*, arm. LW. *aždahak*.
arm. *aždahak* beweist, dass im Mittelpersischen *až-*, nicht *aj-* gesprochen wurde; in jüd.-pers. אג׳דהא ist *ž* nur ausnahmsweise durch ג׳ bezeichnet, während es sonst durch ז׳ ausgedrückt wird[1].
aw. *aži-* 'Schlange'; phlv. *až*; ai. *áhi-*; arm. *iž*[2]; minj. *yiž* selbst ist sonst im Np. verloren gegangen.

77. ***esp***, *esb* 'Pferd'.
ap. *Aspa[čana-*, *uv]aspa-* ('schöne Pferde habend'); aw. *aspa-* 'Pferd'; phlv. *asp*; ai. *áçva-*.
kurd. *hasp*; afγ. *ās*, *āspa* (fem.) 'Pferd, Stute'; oss. d. *äfsä*, t. *yäfs* 'Stute' (41); bel. *aps*, *haps* (LW. *asp*) (4); waχ. *yaš*, minj. *yásap*, *yasp*.
ap. *asa[bara-* und np. *es[ter* (No. 86) stützen sich gegenseitig und scheinen eine Nebenform *asa-* zu beweisen. Arm. LW. *aspet* steht natürlich für **asp(a)pet*.

78. ***isperūd***, *isperū*, *isferūd* 'ein kleiner Vogel' (bei AM. 226 Zeile 11 neben dem Sperling genannt).
Nöldeke (mündliche Mitteilung) vergleicht deutsch *Sperling* (siehe Kluge, s. v.).

79. ***espist***, *uspust*, *ispist* 'Luzerne'.
phlv. *aspast* 'Luzerne'.
bel. LW. *aspust* (7).
Wörtlich 'Pferdefutter' von *esp* und √*ad-*, Nöldeke, ZDMG. 32, 408, Kārnāmak, 54[3]. Bartholomae macht mich auf die ganz ähnliche Bedeutung von got. *aihvatundi* aufmerksam.

80. ***espend*** 'Raute', *esfend*, *isfend*, *spend*.
aw. *spenta-* 'heilig'; phlv. *spand*, arm. LW. *spand* 'Raute'.
Die Pflanze erhielt ihren Namen von der ihr anhaftenden mythologischen Bedeutung (vergl. de Lagarde, Ges. Abh. 173).

---

[1]) Vergl. auch מג׳נה Jer. 9, 17 (Horn, Ind. Forsch. II, 136).
[2]) Nach Bartholomae, Studien II, 34 entlehnt.
[3]) de Lagarde, Semitica I, 46 ist sehr gekünstelt.

81. ***est*** 'Knochen', *este* 'Knochen, Kern' (vergl. *kūn*]*este*, AM. 80 Zeile 5, 163 Zeile 5 v. u., 170 Zeile 3, daneben auch *gūn*]*este*, AM. 126 Zeile 4 v. u.), *χestū*.
g. *āste*.
aw. *ast-*[1] 'Knochen'; phlv. *ast* 'Knochen', *astak* 'Kern'; ai. *asthán-*, *ásthi-*.
kurd. *háste* 'Knochen' etc.; oss. *stag*, t. *stäg* (228); minj. *asti*, sangl. *astak*.

82. ***istāχ***, *istāk*, *sitāk* 'Zweig'.
de Lagarde vergleicht arm. *çaχ*, aber np. *istāχ* könnte im Armenischen nur als *staχ* erscheinen. Die ältere Form ist *istāk*, *sitāk*, phlv. *stāk* (Bund.). Zu √*sthā-*.

83. ***ustād***, *ustāδ* 'Meister'.
aw. **avastāta-* 'Vorsteher'; phlv. *ōstāt*, arm. LW. *ostat*.
LW. kurd. *ūstā*; afγ. *ustāδ*; bel. *vastād* (286).

84. ***istāden*** 'stehen', *ēstāden*, Praes. *ēst-em*[2]), *sitāden*, איסתאיאנידן (Jer. 5, 26).
ap. √*stā-* (ai. *sthā-*); pāz. *ĕstādan*.
Im Šāhnāme reimt *īst* 'stehe' auf *nēst*, ist also *ēst* zu sprechen (*me ēst* I, 136 Vers 125). Ich leite np. *ēstaden*, später *īstāden*, von ap. **adi* + √*stā-* ab, vergl. phlv. *ēvar* (unter No. 16) und KZ. 32, 581 No. 7.
oss. t. *sṭ̥in*, d. *istun* 'aufstehen' (144); *s̥ist* 'stehe auf' etc., mit Praefix *s* (*us*).
phlv. *ōstātan* (*ava* + √*stā-*); bel. *ōštag*, *vuštag* n. *ōštay* (402) finden sich im Np. nur dialektisch in g. *uštādmūn*, *vištādmūn*.

Das Pehlevī besass auch die mittlere[3]) Wurzelform *stī-* in *stīnīk* (vd. 5 (38), aw. *ereδwa-*) לאלא-*stīn* 'aufrecht stehend' (vd. 18 (98) Gl.), vergl. skr. *sthīyatē* (Brāhm.)[4]).

---

[1]) Bartholomae, Arische Forschungen II, 112.

[2]) Auch in Indien spricht man nur *īstāden*.

[3]) Zur mittleren Wurzelform *sthă-* vergl. Hübschmann, Das indogermanische Vocalsystem 20, 63.

[4]) Natürlich könnte man die Pehlevīformen auch *stēnīk*, *-stēn* lesen und skr. *sthēmán-* etc. vergleichen, dessen *ē* (**ai*) aus *ayi* entstanden sein könnte (vergl. Bartholomae, zuletzt Indog. Forsch. I, 490). Die Lesung *stēnīk*, *stēn* scheint Bartholomae nach brieflicher Mitteilung vorzuziehen.

85. ***ustuχān***, geschrieben *ustuχᵛān* 'Knochen, Kern'.
phlv. *astuχᵛān* (AV.); zu aw. *ast-* 'Knochen', s. *est* (No. 81).
Die merkwürdige Form findet sich als LW. im Kurdischen, in den Pāmirdialekten (sar. *ustχān*, waχ. *ustaχān* und wohl auch šiγn. *sitχān*) u. ö.

86. ***ester*** 'Maulesel'.
phlv. *astar*; ai. *açvatará-* 'Maulesel'.
kurd. *istīr*, *histir*; bel. *istal*, n. *hastal* (438).

87. ***uštur*** 'Kameel', *šutur*.
aw. *uštra-* 'Kameel'; phlv. *uštr*⌊*astān* (vd. 15, 68); ai. *úṣṭra-*.
kurd. LW. (?) *huštur*, *šutur*; bel. *huštar* etc. (161); waχ. *üṣtür*, šiγn. *ṣtur*, sar. *χtür*, LW. (?).

88. ***ešk*** 'Thräne'.
g. *šah*.
aw. **ašraka* (vergl. skr. *áçra-*), **aršaka* (Horn, Indog. Forsch., II, 136).
afγ. *ōṣa* resp. *ōχa*; waχ. *yaṣk*, sar. *yuχk*.
Vergl. *ers* (No. 69).

89. ***ušnān*** Name einer zum Waschen gebrauchten Pflanze, Herba Alkali (AM. 28; 37 Zeile 2), *šunān* (אושנאם, Jer. 2, 22).
arm. LW. *aušnan* 'Seifenkraut'.
aw. **aiwiš-hnāna-* (!)[1] (de Lagarde, Pers. Stud., 74). Zu *aiwiš* vergl. indessen unter *beš-*, *biš-* (No. 221).

90. ***ešnōše***, *išnōše* 'das Niesen', *šenōše*, *šinōše*, *šinōse*[2]).
germ. √*hnus* bezw. *fnus*, vergl. ahd. *niosan*, mhd.

---

[1]) Die Awestaform ist von de Lagarde falsch angesetzt, der die Lautverhältnisse verkennt.

[2]) FR und FǏ haben die folgenden Belege (nur FǏ constatirt einen Majhūlvokal): (Metr. Hezej)

*dĕmāγ-ī χušk-ī ō ešnōšĕ-ī ter*
*čŭ āred gōšᵉ gerdūnrā kūned ker*

Abu'l Xeir.

(Metr. Hezej):

*mĕrā imrōzᵉ tōbe sūdᵉ dāred*
*čūnānči derd-ī dendānrā šĕnōše*

Rūdegī.

*niesen*, an. *hnjósa*, mittelengl. *fnēsen* 'niesen', verschieden von mittelengl. *snēsan*, engl. to *sneeze* (Kluge, Etymolog. Wörterbuch).

kurd. *beenîsum* 'ich niese' (Justi, No. 66, wo auch die Etymologie).

Die neupersische Grundform müsste **senōše* sein.

91. ***ef-***, *ew-*, Praefix, *fi-*, *fu-*.

ap. *abiy* 'herzu'; aw. *aibi*, *aiwi* 'herzu, oben' etc.; phlv. *af-*, pāz. *awa-*; ai. *abhí* 'herzu, oben' etc.

92. ***uftāden*** 'fallen', Praes. *uft-em*, *fitāden*, *uftādegī* (Sa'dī, Bostān 4, 1 Graf).

*ava* + √*pat-*; phlv. *ōftātan*, *ōftēt* (vd. 6, (73) Gl., 16, (20) Gl.), *ōftad* (vd. 19, 94), *ōft* 'falle' (Gōšt-ī Fr.), vergl. *ōftīnītan*, *āwāz-ōft(i)šnīh* (vd. 16 (64) Gl.), *ōft(i)šn* (Ys. 43, 4, aw. *avapasti-*) [1].

Im Neupersischen findet sich bei Dichtern noch *ōf^etāden* (die Aussprache mit *ō* ist allerdings nicht bezeugt), z. B. Vīs und Rāmīn, S. 61, Vers 5 v. u., Šāhn. I, 88, Vers 494, Sa'dī, Gul. (Sprenger), 38 Zeile 9.

93. ***efrāχten*** 'erheben', *efrāšten*, Praes. *efrāz-em*, *ewrāšten*, *ewrāz* (AM.), אבראשתן (jüd.-pers.).

phlv. *afrāstan* (*afrāχtan* zu lesen?) 'erheben'.

Zu √*reǧ-* + *abhi* 'richten, aufrichten'; ai. *irajyáti* 'er richtet'; gr. *ὀρέγω*, *ὀρέγνυμι* 'recke'; lat. *rego* richte'; got. *uf-rakjan* 'in die Höhe recken'.

waχ. *püt*]*rüzam*, sar. *pat*]*rāzam* 'sich recken, gerade stehen'.

So viel ich sehe, ist die nahe liegende Etymologie vor KZ. 32, 579 No. 4 noch nicht ausgesprochen worden.

---

(Wohl die ersten zwei Miṣrā''s eines Rubā'ī)

*čūn šepled ez mēy-ī mŭ'ambăr-ī χōše*
*gōyed k'eknūn nĕmānd^e jāy-ĭ šĕnōše*

Minōčihrī.

[1]) Bevorzugter ist im Pehlevī *ōpaštan*.

94. ***efrōχten*** 'anzünden, erleuchten', Praes. *efrōz-em*, *ewrōχten* (*hemē-werōzī* AM. 239 Zeile 1 v. u.), אבֿרוֹכֿתן, *furōχten*, *furōziš*, *furōγ* etc.
aw. *aiwi* + √*ruč-* 'anzünden'; phlv. *afrōχtan*, *afrōčam*, *afrōčīnītan*; skr. *abhi* + √*ruč-* 'leuchten'.
kurd. vergl. *či*]*rūstin* 'leuchten', *diči*]*rūšē* (3. Sg.).

95. ***efzār*** 'Werkzeug', *ewzār* 'Organ' (AM.).
phlv. *afzār* 'Werkzeug', אבזיר (Talmūd).
Zu ai. 1 √*har-*, Nöldeke, ZDMG. 32, 408.

96. ***efzūden*** 'zunehmen, vermehren', Praes. *efzāy-em*, *ewzūden* (AM.; *bāh-wezāī*, 235 Zeile 2), *fuzūden*, *efzūn*, *fuzūn*, *efzāyiš* etc.
aw. **aiwi* + √*sav-*, *sāvayāt* 'er wird nützen'; phlv. *afzūtan*, *afzūn*, *afzūnīk*, *afzāyītan*, *afzāyīnītan*, *afzāy(i)šn*.

97. ***efsār*** 'Zügel, Zaum', *fisār*.
aw. **aiwisāra-*; phlv. *afsār* (Bund.).
syr. talmūd. LW. אפסר.

98. ***efsān*** 'Wetzstein', *ewsān*,[1] *fesān*, vergl. *sān*.
phlv. *afsān* (Šāy. Nāšāy. 10, 28); skr. *çāṇa-*[2] 'Wetzstein' + *abhi*; vergl. arm. *yesan* (H. No. 211).
waχ. sar. *pasān* 'Wetzstein'.

99. ***efser*** 'Krone'.
aw. **aiwisara-*; phlv. *afsar* 'Krone' (Gōšt-ī Fr.)[3].

100. ***efsurden*** 'frieren', gefrieren', *fusurden*, *fisurden* (Šāhn. I, 73 Vers 211).
phlv. *afsartan*, *afsar(i)šnīh* (vd. 19, 12), vergl. arm. *surt*, 'Kälte'.
Siehe np. *serd* (No. 731).

101. ***efsōs*** 'Spott, Scherz', *fisōs*.
phlv. *afsōs* 'Spott, Scherz'.
Darmesteter's Erklärung, Ét. ir. II, 131 aus aw. **aiwisaoča-* ist unhaltbar, da aw. *č* im Np. nicht zu *s* werden kann.

---

[1]) *ewsūn* (Vullers).
[2]) Zu dem *ṇ* vergl. Joh. Schmidt, KZ. 32, 385.
[3]) West[1], S. 175: *awīsar*; ZPGl. 24, 10: *awarsar*.

102. ***efšānden*** 'ausschütten', *fišānden*.
aw. *aiwi* + *fšānayęiñti* 'sie weiden aus', yt. 14, 56 (Geldner, 3 Yasht, 88) (?); phlv. *afšāntan*.

103. ***efgenden*** 'wegwerfen', *figenden*, *ewgenden* (AM.), אַבְגנדן (Is. 14, 12).
Kaum etwas anderes als aw. *aiwi* + √*kan-*, wennschon die Bedeutung nicht passt; phlv. *afgantan* (Bund.) 'wegwerfen'.

Ein ganz anderes Verbum scheint *efgenden*, *ewgenden* 'einfüllen, auffüllen' zu sein, vergl. AM. 82 Zeile 1 'in die Harnröhre einführen, einfüllen', 145 Zeile 3 v. u. 'in die Nase einführen, einfüllen' u. ö. (mit und ohne *bāz*, letzteres z. B. 50 Zeile 4)[1]. *Pōst bāz ewgeneδ* bei demselben Autor 'bewirkt Abschuppung der Haut' (140 Zeile 2) gehört natürlich zu *efgenden* 'wegwerfen'. Die Bedeutung 'auffüllen' findet sich dagegen noch in *bun efgenden* 'das Fundament auffüllen, den Grund legen' (Šāhn. I, 8 Vers 42 u. o.), synonym mit *pei efgenden* (Šāhn. I, 48 Vers 262). Ebenso wird die bei AM. häufige Bedeutung 'verursachen', z. B. 173 Zeile 8 ('Blasenstein'), 164 Zeile 10 ('Jucken'), 243 Zeile 4 v. u. ('Krankheit') hierher gehören.

*Efgenden* 'einfüllen, auffüllen' wird zu np. *āgenden* (No. 41) zu stellen sein.

104. ***ek*** 'Schimpf, Schande, Unglück'. *āk*[2]).
aw. *aka-* 'böse, Böses; skr. *aka-* 'Schmerz, Sünde' (spät).

---

[1]) Als medicinischen t. t. vergl. Abdul Achundow, Commentar zum sog. Liber fundamentorum phaemacologiae des Abu Mansur Muwaffak-Ben-Ali-el-Hirowi, Dorpater medicinische Doctordissertation 1892, S. 18.

[2]) FR und FJ̌ haben die folgenden Belege (die zweite Stelle ist in der Strassburger Handschrift des FJ̌ sehr liederlich geschrieben):

*ākē nĕrēsīdĕ ber tŭ ez men*
*ṣed bār^e mĕrā zĭ tu rĕsed āk*
Sōzenī, Metr. Hezeǰ.

*ān fīgende bĕčāh^e behr-ī ĕkem,*
*vān bĕhā-kerdĕ hem bĕheždĕ dīrem*
Senāī, Metr. Xefīf.

105. **eknūn** 'jetzt', *kunūn*.
ap. **kanūnam*, vergl. *nūn* (No. 1052).

106. **eger** 'wenn', *egerči*, *ger*.
Zusammenhang mit phlv. *akarč*, np. *hergiz* (No. 1092) ist wohl unzweifelhaft; pāz. *agar*.
Ap. **hakaram* 'ein Mal', Darmesteter, Ét. ir. I, 245. Vergl. Fr. Müller, WZKM. 5, 66.

107. **em** 'ich bin' etc.
ap. *amiy* 'ich bin'; aw. *ahmi*; phlv. הוה + *am* etc. (pāz. *hom* etc.); ai. *ásmi*; arm. *em* (H. No. 93). kurd. *im* etc. (Justi, S. 240); afγ. *am*, *yam* etc.
Wohl nach *hest* (vergl. No. 1094) und ap. *ha(n)tiy*, aw. *heñti*, ai. *sánti*: *est* sind dann auch die anderen Formen des Praesens mit anlautendem *h* versehen worden: pāz. *hom*, *hend* (Mēn.) — übrigens könnte hier auch der Anlaut des aramäischen הוה mitgewirkt haben — jüd.-pers. הם, הים, היד, הנד; Kāš. *hūn*, *hōn* — *hī*, *hē* — *hīm*, *hēm* — *hīd* — *hen*. Der FŠ (Vullers) citirt den Vers Šāhn. I, 67, 105 als *hend* enthaltend, das in unseren Ausgaben jedoch ausgemerzt ist; bedenklich ist freilich, dass derselbe Ferheng gleich darauf den nämlichen Vers mit einer neuen Änderung (*henǰār* für *embāz*) anführt.

**en-**, Praefix, vergl. unter *hem* (No. 1102).

108. **im-** 'dieser' in *imrōz*, *imsāl*, *imšeb*, *imṣubḥ* (Salemann-Shukovski, Pers. Gram. § 35), *īma* ('so'), *inbār*[1]) ('diesmal').
g. *mō*, *mu*, *mö* 'dieser' (*emrū*, *imrū*); tāl. *em*, *am* (Pl. *amūn*) 'dieser'; Kāš. *emšeb*, *emrū*, *emsōl*; māz. *emrūz*, *emšū*.
ap. *ima-* 'dieser'; aw. *ima-*; ai. *imá-*.
bel. *ma[rōčī* 'heute' (226); waχ. *yem* etc. 'dieser'.

---

de Goeje's (Bibl. geogr. arab. IV, 175) Erklärung des ar. LW. (?) *ākrān*, *akrān* (Epitheton aquae pessimae) als wörtl. 'noxam proferens' ist sehr unsicher.

[1]) Gesprochen *-mb-*. *mb* in Lehnwörtern, z. B. Talmūd אמבר, arm. *ambar* (No 111).

109. ***umēd*** 'Hoffnung', *ummēd, ōmēd*, vergl. *naumēd*.
phlv. *umēt* bezw. *ōmēt* (auch auf einer Gemme, Horn, Mitteilungen, Heft IV, S. 38), *ōmētvār* (vd. 3, 32), vergl. *anōmēt*.
LW. kurd. *umūd, umīd*; afγ. *umēd*; bel. *ummēd*, n. *ōmēδ* (281).
ai. **ava* + √*may*- 'einsenken', vergl. *mēthi*- 'Pfeiler, Pfosten' (?). Dazu auch bel. s. *mīk* 'aufgerichtet' (Bartholomae, ZDMG. 44, 553).

110. ***enbāz***[1]) 'Genosse, Gemahl, Gemahlin', *hembāz*.
Ursprünglich 'Spielgenosse', statt **hemvāz*? Dann vergl. np. *bāχten* (No. 150).

111. ***enbāšten***[1]) 'anfüllen, anhäufen', Praes. *enbār-em*, *enbārden, enbār*[2]).
aw. *hąm* + √*par*-, *hąmpāfrāiti* 'er mästet'; phlv. *anbāštan* 'anhäufen', *anbār*, *anbār(i)šn*, *anb(ā)rak*|*pat* (Gemme), arm. LW. *ambar*, *hambar* (davon *hambarem*), *hambarakapet*; ai. *sam* + √*par*-.

112. ***enbōyīden***[1]) 'duften'.
aw. *hąm* + √*bud*-, skr. *sam* + √*budh*-, allerdings nur in der Bedeutung 'wahrnehmen, merken'.

113. ***enǰām*** 'Ende', *enǰāmīden*, vergl. *ferǰām*.
ap. **hanǰāma*- 'Ende, Abschluss'; aw. vergl. *heñǰasęñtę* 'sie (die Conten) werden abgeschlossen' (Geldner Studien I, 5); phlv. *anǰām*, *anǰāmīnītan* (Bund.), bezw. *han*-.
Die augenscheinlich sekundäre Bildung *enǰāften* 'beendigen' (vergl. *ferǰāften*) findet sich nur in der jüd.-pers. Bibelübersetzung (אנגאפתן Is. 16, 4, אנגאפתיני Is. 10, 22).

114. ***enǰumen*** 'Versammlung'.
ap. **hanǰamana*-; phlv. *hanǰaman* bezw. *anǰaman*; vergl. mand. LW. האנשימאן (Nöldeke, Mand. Gr. 305), syr. LW. הנזמן (de Lagarde, Ges. Abh. 40),

[1]) Siehe vorhergehende Seite Note 1.
[2]) Die Wörterbücher überliefern auch die Form *enpāšten*.

arab. LW. *hinzamn* 'Menschenmenge' (de Lagarde, Armen. Studien, No. 1235).

115. ***enǰīden*** 'zerschneiden, zerstückeln', Praes. *enǰīn-em*.
ap. **ham* + √*čay-* (aw. und ai. 'zusammenlegen, ansammeln etc.'); phlv. *ančītan* bezw. *han-*, *anǰ-* 'krümmen, zusammenziehen' (Bund.).
Zu dem Bedeutungswechsel vergl. np. *čīden* 'sammeln; schneiden'.

116. ***end*** 'so viel, einige'; vergl. *endek*, *endī*, *bes*]*end*.
phlv. *and* 'so, so viel', *andak* 'wenig'.
kurd. *hind* 'so viel', *hindik* 'wenig'.
Vom Pronominalstamm *a-*, aber nicht gleich aw. *avañt-*, phlv. *hāvand*, vd. 15 (48).

117. ***endāχten*** 'werfen', Praes. *endāz-em*, *endāz* 'Plan, Absicht', *endāze* 'Mass'.
phlv. *andāχtan* 'werfen'; sinnen' (Bund.), *andāčak* 'Mass', *andāčītan* 'erwägen, ermessen', *andāč(i)šn* 'Meinung'; arm. LW. *andačem* 'überlegen', arab. LW. *muhandis* 'Feldmesser', *handasat* 'Geometrie' u. a. m. (de Lagarde, Arm. Stud., No. 116).
aw. *hąm* + √*tač-*; Bedeutungswechsel wie auch bei np. *perdāχten* (No. 286).

118. ***endām*** 'Körper, Glied'.
aw. *hañdāma-* 'Glied'; phlv. *andām*, arm. LW. *andam*.

119. (1)***ender*** 'in', vergl. *enderūn*.
ap. *a(n)tar* 'in, innerhalb'; aw. *añtare*; phlv. *andar* [1]); ai. *antár*; arm. vergl. *ǝnderkʻ*, *ǝnterkʻ* 'Eingeweide' (H. No. 109).
Steht *enderūn* für *enderān* (zu *ūn* für *ān* vergl. *gerdūn* No. 904), wozu man z. B. Šāhn. I, 61 Vers 525 vergleiche [2])? Vergl. בִּירָאן, Ps. 68, 7, 8 (Grill).

120. (2)***-ender*** in *peder*]*ender* (*ped*]*ender*), *māder*]*ender* (*mād*]*ender*), *berāder*]*ender*, *χ"āher*]*ender* etc. 'Stief-'.
skr. *antará-* 'anderer, verschieden von'; osset. *ändär* 'andere, fremd' (20); got. *anþar*; lit. *añtras*.

---

[1]) Phlv. *andarg* ist Unsinn.

[2]) Das Pehlevi hat auch schon *andarūn* (für aw. *añtara-*).

Die Etymologie stammt von Nöldeke (mündliche Mitteilung).

121. ***enderχur***, *derχur* (früher: *enderχ°er*) 'passend, angemessen', *enderχurd*, *derχurd*, *enderχurden* [1]) (Šāhn. I, 79 Vers 318).

Nöldeke schlägt vor (mündliche Mitteilung), die Worte an √*svar-* 'glänzen' anzuschliessen.

122. ***endōχten*** 'sammeln, erwerben', Praes. *endōz-em*, *endōχiš* [2]).

phlv. *andōχtan*, *andōčēt* 'sammeln, erwerben' (Mēn., AV.).

Siehe unter np. *tōχten* (No. 462).

123. ***engārden*** 'glauben, wähnen', *engāšten*, Praes. *engārem*, *engāriš*, *engāre* 'Rechnungsbuch'.

Kāš. *engōštán* 'sprechen' (s. v. *ḥerf zeden*).

aw. *hañkārayemi*, *hañkereϑa-*, *hañkereti-* 'Zählung' (Geldner, KZ. 27. 239 Note 1); phlv. *angārtan*, *angārītan* 'glauben, zählen' (Mēn., AV.); ai. 2 √*kar-* 'gedenken' (?).

oss. d. *añalun*, *añγalun* 'meinen, glauben', t. *änqäldän* 'ich vermute' (25); afγ. *angēral* 'denken, sich einbilden'; kurd. LW. *angerin*; arm. LW. *angarem* 'halten für; georg. und Thusch LW. *angariši* bezw. *angriš* 'Rechenschaft' (Hübschmann, Osset. Etym. No. 25) [3]).

---

[1]) Impersonale.

[2]) Nur aus einem Verse des fragwürdigen Abu'l Ma'ānī belegt, was im Grunde nicht viel sagen will. Eine andere solche 'Unform' ist phlv. *āmōχt(i)šn* (aw. *āχsō*, y. 45, 2).

[3]) Über das gr. LW. *ἄγγαρος* ist schon so viel Falsches geschrieben worden (erst ganz kürzlich hat noch S. Bugge, BB. 14, 62, ausser ai. *áṅgira-*, *áṅgiras-* und gr. *ἄγγελος* sogar lat. *ambulāre* dazu gestellt und Ceci, Appunti Glottologi, No. 8, vergl. Indog. Forsch. I, Anzeiger 2, 158, ist ihm darin gefolgt), dass es am Platze sein dürfte, hier kurz auf das Wort einzugehen. Als Grundbedeutung giebt Hesych *ἐργάτης*, *ὑπηρέτης*, *ἀχθοφόρος* an; *σημαίνει δὲ καὶ τοὺς ἐκ διαδοχῆς βασιλικοὺς γραμματοφόρους*. Suidas hat nur die letzte Bedeutung mit dem Hinzufügen *οἱ δὲ αὐτοὶ καὶ ἀστάνδαι* (lies *ἀσγάνδαι*); vergl. auch Herod. VIII, 98 *τοῦτο τὸ δράμημα τῶν ἵππων καλέουσι Πέρσαι ἀγγαρήιον*. Dazu *ἀγγαρεύω*

124. ***engebīn*** (AM.), *engubīn* 'Honig', vergl. *terengubīn*, *sikengubīn*, *sirkengubīn*, *gezengubīn*, *gulengubīn*; arab. LW. *anǰubīn*, vergl. *χuškanǰubīn* (Ibn Beiṭār) u. a. m.

phlv. *angpēn*, *angumēn* (*ē* beweist das arm. LW. *gazpēn* 'Tamariskenhonig').

bel. vergl. *bēnag*, n. *bēnaγ* 'Honig' (36).

Das erste Glied des Compositums *eng* 'Biene' (Wörterbücher: *ānik*, *enik*) vermag ich im Neupersischen nicht zu belegen; es wird im Gazophylacium citirt, wohin es aber auch nur aus persischen Originalwörterbüchern gekommen sein wird. v. Stackelberg, ЗАМѢТКА О НѢКОТОРЫХЪ ПЕРСИДСКИХЪ СЛОВАХЪ ВЪ ОСЕТИНСКОМЪ ЯЗЫКѢ, S. 4 glaubt es im oss. LW. *Anigol* (der Schutzgeist der Bienen) wieder zu finden; vergl. auch kurd. *heng* 'Biene, Bienenkönigin' (H.-Sch.).

kurd. *hingiwin* etc., afγ. *gabīn*, *garbīna*, minǰ. *agman*, yidg. *agibīn* scheinen sämmtlich aus dem Np. entlehnt zu sein.

---

(*εἰς φορτηγίαν καὶ τοιαύτην τινὰ ὑπηρεσίαν ἄγεσθαι*, Suidas), *ἀγγαρία* und einige andere Ableitungen. Im Talmūd findet sich אנגריא u. a. *ἄγγαρος* sowie das unbelegte np. *hengāred* 'er strengt sich an', *hengār* (Wörterbücher: *henkār*, *henkāred*) gehören nicht zu *engārden* und haben wohl beide überhaupt nichts mit einander zu tun, trotz de Lagarde's Verweis auf das 'Loos unserer Landpostboten' (Ges. Abh. 184).

College Jensen hält *ἄγγαρος* für babylonisch; er teilt mir folgende Begründung dieser Ansicht mit:

„Babyl. **agru* ('ein Gemieteter, zum Dienst Gemieteter, Gezwungener') konnte im Neubabylonischen zu **aggaru* und dieses weiter zu **aṅgaru* werden. Falls *ἄγγαρος* babyl. **aṅgaru* = **agru* entspricht, könnte dies aus *amīlu* (d. i. 'Mensch') *agru* ('gemieteter, zum Dienst gezwungener Mann') oder *abil šibri agru* oder *ašgandu agru* ('gemieteter Bote, zum Dienst gezwungener Bote') abgekürzt sein. Assyr.-babyl. *agāru* 'mieten, zum Dienst zwingen' geht auf *ḥ-g-r* zurück = arab. *ḥaǰara*, cf. *ḥaǰr* 'Hinderung des freien Willens im Reden, (Obhut)'.

*Ἄγγαρος* für babylonisch zu halten, veranlasst mich einerseits die dann gute Etymologie des Wortes, andererseits der Umstand, dass seine Synonyma *ἀσκάνδης*, *ἀσγάνδης* (*ἀστάνδης*) und *berīd* nur aus dem Babylonischen befriedigend erklärt werden können: *Ἀσκάνδης*, *ἀσγανδης* = (א)שגנדא = bab. *ašgandu* (*aškandu*?) etc. = älterem *šaknu*; *berīd* = babyl. *burīdu* (für älteres **(p)burādu*) = 'Eilbote' und 'schnelles Pferd'."

125. **engušt** 'Finger, Zehe'; vergl. *enguštērī* 'Ring', *enguštᵉwāne* 'Fingerhut' [1]).
Kāš. *ungúss* [2]) (neben *engúšt*, *engúš* etc.); māz. *angus*.
aw. *aṅgušta-* 'Zehe'; phlv. *angust* [2]); skr. *aṅgúṣṭha-* 'Daumen, grosse Zehe'.
kurd. LW. *engušt*; oss. d. *aṅulje*, *änguljä* 'Finger' (LW.), t. *ängurst* (26); afγ. *gūta*; waχ. *yangl*, minǰ. *angar*, šiγn. *angašt*, sar. *ingáχt*, sangl. *ingít*.
Dialektisch findet sich Kāš. *engulī*, māz. *engel*, vergl. skr. *aṅgúri-*, *aṅgúli-* 'Finger, Zehe'.
126. **engišt** 'Kohle'.
Vergl. skr. *aṅgārá-* 'Kohle'.
127. **engēχten** 'antreiben', Praes. *engēz-em*.
phlv. *angēχtan* 'antreiben', *angējēt* (AV.), vergl. *ham*]*vēχt* (Geiger, Yātk. Zar., Anm. 52); skr. vgl. *saṁvigna-* 'aufgeregt'.
vergl. oss. d. *vēγun*, t. *vīγin* 'erschüttern, bewegen' (80), bel. *gējag* n. *gēžag* 'schwingen, schleudern, schlagen' (113).
128. **enōše** 'glücklich, heil!', vergl. *nōš*, *nōše*, *nōšīn*. [3])
aw. *anaoša-* 'unsterblich'; phlv. *anōšak* 'unvergänglich', arm. LW. *anušak*, *anoiš*.
oss. *ännson*, *ännsi* 'unvergänglich' (119); nicht bel. *anīšaγ* 'Schicksal' (2) (Hübschmann, ZDMG. 44, 555).
129. **ō** 'er, jener', Plur. *ōšān* (dialektisch, Lumsden, Persische Grammatik, II, 76 Anm.; vergl. gēl. *ūšūn*, *ūhān*).
ap. aw. *ava-* 'jener'; pāz. *ō*.
Vergl. kurd. *āw*, *awe* 'jener, er'.
130. **ō-** (Praefix), *u-*.
aw. *ava* 'herab, von weg'; phlv. *ō*; ai. *áva*.
131. **ewām**, *āwām* 'Schuld', *wām*.
phlv. *āpām* (PPGl.).
bel. LW. *wām* (288).

---

[1]) Aw. **aṅguštapāna-* (vergl. aw. *rānapāna-*); oss. d. LW. *ängurstevān*.

[2]) Der Wechsel von *st* und *št* ist häufig.

[3]) Vergl. Fr. Müller, WZKM. 5, 264.

Darmesteter's Erklärung (Ét. ir. I, 75) aus **apāma-* d. i. *apa* + *ama-* = lat. *abemptum* ist aus zwei Gründen unmöglich: erstens weil die Grundbedeutung von *emō* nicht 'kaufen', sondern 'nehmen' ist (vergl. lit. *imù*, *iñti* 'nehmen', air. *em* 'nehmen', ksl. *imą*, *jęti* 'nehmen'); zweitens weil lat. *emō* auch zu got. *niman* gehört, also seine Urform **m̥mō* lautet.

132. ***ōbāšten*** 'anfüllen; verschlingen (d. i. sich anfüllen)' Praes. *obārem*, *ōbārīden*; *ōbāš* 'Gesindel', אובֿאשתיני (Jer. 51, 44).

ap. **ava* + √*par-* (vergl. skr. *avapūrṇa-*) 'anfüllen'; phlv. *avpārtan* bezw. *ōpārtan* 'verschlingen' (Men., AV.).

133. ***ōreng*** 'Schmuck (z. B. Vīs und Rāmīn S. 24 Vers 4 v. u.); Thron'.

ap. **avaraṅga-* oder wohl besser **abiraṅga-* (vergl. skr. *raṅga-* 'Farbe' und auch 'Schauplatz, Theater'); phlv. *hū*]*avrank* (statt *avrang*), AV. 14, 8. (Horn).

134. ***ewzen*** (geschrieben *evžen*) 'tödtend', in *šēr*]*ewzen* (Šāhn. I, 100 Vers 714, 450 Vers 283), *hezber*]*ewzen* (Šāhn. I, 356 Vers 659).

aw. *aiwi* + √*jan-* 'tödten'; phlv. *afzatan* (PPGl.), pāz. *awazadan*.

Np. *evžendīden* der Wörterbücher ist nur eine grammatische gelehrte Bildung; über die Emendation *ewzen* vergl. Salemann-Shukovski, Neup. Grammatik, § 7 (dieselbe verbietet die Ableitung von *ava-*).

135. ***ōstām***, *ustām* 'treu, ergeben' (Vīs und Rāmīn, Seite 78 Vers 12 [1]).

ap. **avastāman-* 'zuverlässig', vergl. skr. *ava* + √*sthā-* 'bleiben, verharren', *avasthita-* (von Personen) 'standhaft, zuverlässig'; phlv. *ōstām* bezw. *ustām* 'Helfer' (Mēn., vergl. *awastām*, West ib.).

136. ***ōi*** 'er, jener', *vei*.

ap. *ava-* + *hya-*; pāz. *ōi*.

---

[1]) Hier scheint es aber 'schwach' zu bedeuten.

*ōi* und *vei* sind im Neupersischen zwei Doubletten ohne jede Bedeutungsnüance; *vei* wird dann auch im Sinne des lat. *-plex* verwendet.

***ōweste*** (אובסתה) siehe unter *pest* (No. 316).

137. ***ē*** 'dieser' in *īder* 'hier', *īdrā* (unbelegt), *īderī* (Nāṣ. Xosr.), *ērā* 'desshalb', *ēdūn*, *īδūn* (Kāšān: *ćtūn* s. v. *ḥālā*) 'so', *īsā* 'jetzt', *īme* 'jetzt', *ēšān* 'diese'[1]).

Tāt. *i* 'dieser'; māz. *ai*; Kāš. *ī* (kann *īn* mit Verlust des Nasals sein), *ē*]*zūn* (= *īn sān*) s. v. *ćunīn*.

ap. *ai-ta-* 'dieser'; aw. *aę-ša-*, *aę-taḍ*; phlv. *ē*, *ēčand* (vd. 7 (27) Gl., Var. הנא-*čand*; Ganj-ī šāyagān 1), *ētar*, *ētūn*, pāz. *ērā*, *ēšān*; ai. *ē-šá-*, *ē-tád*.

kurd. *ai* 'dieser', *i*]*sāl*; oss. *ay*; bel. *ē*, *ī* (170).

Auf *ai-ta-* wird auch das sog. yāi išāret oder yāi tʿarīf zurückgeführt (Salemann-Shukovski, Neup. Grammatik § 19); doch scheint es mir besser, dasselbe mit dem *ē* des unbestimmten Artikels (*yāi vaḥdet*) zu identificiren, wie dies nach mündlicher Mitteilung Prof. Nöldeke's schon vor Jahren Ewald gethan hat.

138. ***ēi*** 'o!'

aw. *āi* 'o!'; phlv. *āī* (vd. 19 (32); הנא vd. 18 (48)); skr. *āi*.

139. ***ēč*** 'jemand, etwas', s. *hēč* (No. 1114).

140. ***īrmān*** (**ērmān*[2]) 'Gast'[3]).

aw. *airyaman-* N. pr. eines Genius; phlv. *ērmān*, *ērmānīk*, *ērmānīh* (Aw.-Komm.); ai. *aryamán-* 'Busenfreund, Kamerad'.

Wenn aw. **aęϑra-* wirklich einmal 'Feuer' bedeutet

---

[1]) Fr. Müller (WZKM. 5, 185) will np. *ēšān* auf *ēš* + *ān* d. i. aw. *aęšąm* + *ān* zurückführen.

[2]) Auch die indische Aussprache lautet *īrmān* statt *ērmān*, wie zu erwarten wäre. Im Allgemeinen werden im indischen Persisch die Majhūlvokale in den Worten richtig sein, in denen sie sich erhalten haben, doch versagt die indische Tradition auch in vielen Fällen.

[3]) Vergl. Spiegel, Arische Periode, 103; die Bedeutung 'Diener' ist mir zweifelhaft.

haben sollte (vergl. aber unter np. *hērbud*, No. 1115, nebst Anmerkung dazu), so wäre Nöldeke geneigt (mündliche Mitteilung), np. *ērmān* 'Gast' hieran anzuschliessen; also ursprünglich ein 'am Feuer' Sitzender, Teilnehmender. Die Ableitung von ar. *aryaman-* wäre dann aufzugeben.

141. ***īzed*** 'Gott', vergl. *yezdān* (No. 1127).
aw. *yazata-*; phlv. *yazd* (Münzen), vergl. *Izates* (N. pr.); ai. *yajatá-*.
oss. LW. *izäd* 'Engel'.

***ẹmā*** 'wir' (jüd.-pers.) s. *mā* (No. 955).

142. ***īn*** 'dieser'.
ai. *ēna-* 'ihn' etc. (Encl.): pāz. *īn* (phlv. זנה).

***ēvān*** 'Vorhalle, Palast' s. unter np. *bān* 'Haus' (No. 175).

# B.

143. ***bi-***, Verbalpraefix.
pāz. *bē-* (phlv. בדא).
Wie es scheint, ursprünglich identisch mit *bē-* 'ohne, ausser' (No. 247).
Fr. Müller construirt WZKM. 5, 65 als Grundform ein ap. *baiy-* = (aw.) *bā-it* und setzt ap. *bā* (alles ohne Sterne, als wenn die Formen wirklich belegbar seien) gleich aw. *bā*, *bāḍ*, ai. *baṭ* 'fürwahr'.

144. ***be***, ***bed*** (vor Vokalen), Praeposition, 'zu, bei, mit, an, auf'.
ap. *patiy* bezw. *upā*; aw. *paiti* bezw. *upa*; phlv. *pat*[*aš*, *pat-* bezw. pāz. *pa* (פון); ai. *práti* bezw. *úpa*.
vergl. kurd. *pe*, *be*; afγ. *pat-* *pa-*; oss. *fa-* *fä-* (266); bel. *pa*, n. *pa* (274); PD. *pet-*, *pa-* etc.
In der Form *be* sind die beiden Praepositionen *upa* und (irregulär) *pati* zusammengefallen, ein Vorgang, der scharf beachtet werden muss. Über *pati-* als

Praefix im Neupersischen vergl. unter No. 345; *upa* als Praefix liegt vor in *pe[drūd* (No. 288), *pi[ndāšten* (No. 331), *pe[nhān* (No. 332), *pe[dīd* (No. 289), *pe[send* (No. 319), *pe[gāh* (No. 324).

Beide Formen, *be* und *pe-*, als Reflexe von *pati* und *upa*, verstossen gegen die Lautgesetze.

145. ***bā***, *ebā* 'mit, zu'.

pāz. *awāk* 'mit', *awākīh* (vergl. 'Verlorenes Sprachgut' No. 37).

kurd. LW. *bā*; bel. *gōñ*, n. *gō* (**gvā*) 'mit' etc.' (124).

Eine ältere Form lässt sich nicht nachweisen. Aus dem Begriff des 'Verbundenseins mit, des Anhaftens' erklärt sich auch die folgende Verwendung von *bā* Šāhn. P. VI, 270, Vers 1331: *bā merd-ī gurd ser-ī χ<sup>v</sup>ēš<sup>e</sup>rā χār<sup>e</sup> bāyed šūmurd* 'dann soll er als ein Held sein eignes Haupt für nichts achten'.

146. ***-bā***, *-wā* (in Comp.) 'Speise, Brühe; kochend', z. B. *ispēdbā*, *nānbā* etc.

Vergl. g. (Yezd) *pākevī* 'Küche'.

aw. *nasu]pāka-* 'Leichen kochend, -verbrennend'; skr. *pā́ka-* bezw. *pāká-* (Horn, Indog. Forsch. II, 141).

phlv. *spētvāk* (vd. 13 (78) Gl.) wird kaum np. *ispēdbā* sein (Spiegel, Commentar 306).

147. ***bāb*** 'Vater (Šāhn. I, 43 Vers 172), Grossvater', vergl. *bābā*, *bābek*[1]).

g. *bāwg*.

phlv. *pāpak* (vergl. Nöldeke, Kārnāmak, 35 Note 3; Horn, Mitteilungen, Heft IV, 24, ZDMG. 44, 658 No. 44).

arm. LW. *pap*[2]) 'Grossvater'.

kurd. *bāwā*, *bā]pīr*, *bāwuk* (H.-Sch.).

148. ***bāǰ*** 'Tribut', *bāz*, *bāž*, vergl. *bāǰbān* 'Zolleinnehmer' etc.

ap. *bāǰi-* Tribut'; vergl. *ποτίβαζις· ἄρτος κρίθινος καὶ πύρινος ὀπτὸς καὶ κυπαρίσσου στέφανος καὶ οἶνος*

---

1) *Pāb*, *Pāp* bedeutet im Np. nur 'Papst' (ital. *papa*).

2) Arm. *hav* 'Grossvater' stellt S. Bugge mit Petermann wohl richtig zu lat. *avus*.

*κεκραμένος ἐν ὠῷ χρυσῷ, οἷ αὐτὸς βασιλεὺς πίνει* (Deinon bei Athen. XI p. 503); ai. √*bhaj*- 'verteilen, zuteilen'.

arm. LW. *baž* 'Anteil; Ehre'; vergl. *bažanem*, *bažin*.

149. ***bāχter*** 'Westen'.

g. *wāχter*.

aw. *apāχtara*- 'Norden'[1]); phlv. *apāχtar*.

Zu aw. *apąš* 'nach hinten gewendet', ai. *ápāñč*- 'rückwärts gelegen'. Die Erklärung aus *apa*+*aχtara*- (vgl. No. 66) ist falsch.

150. ***bāχten*** 'spielen', Praes. *bāz-em*, *bāzī* ('Spiel').

g. *vāχten*; Kāš. *vōzí*.

ai. vergl. *vā́ja*-, *vājáyati* (spec. von Kampfspielen)[2]); phlv. *bāχtan*, *bāχt* 'er erhob sich' (kräftig, schnell), Bund. 8, 2 (Diese Anwendung von phlv. *bāχtan* erklärt sich aus der ursprünglichen Bedeutung 'seine Kraft, Behendigkeit entfalten'; np. *bāχten* soll auch 'tanzen' bedeuten).

afγ. *bāelal* 'verspielen, verlieren'; bel. *gvāzī* 'Spiel' (149).

Dialektisch (Kāšān) finden sich die Analogiebildungen *dervōštén*, *dervā́st* (Inf.).

151. (1)***bād*** 'Wind'.

g. *vād*; Kāš. *vōd*, *vōi*; māz. *vā*.

aw. *vāta*- 'Wind'; phlv. *vāt*; ai. *vā́ta*-.

kurd. *bā*, *wāi*; afγ. *vō*; oss. t. *wād*, *vād* (69); bel. *gvāt*, n. *gvāϑ*, *gvās* (148).

152. (2)-***bād*** '-geschützt' (Comp.).

aw. *pāta*- geschützt; phlv. -*pāt*; skr. *pātá*-.

153. ***bādreng*** 'Citrone'.

māz. *vāreng*.

phlv. *vātrang* (PPGl., Bund.), *vātrēng* (Bund.), *vātrēg* (verschrieben (?), vd. 2 (77) Gl.).

---

1) Die verschiedene Art der Orientirung erklärt Bartholomae, ZDMG. 42, 154. Zu *apąš* (Nom. sing.) vergl. KZ. 29, 501.

2) Ein aw. *vāza*- 'Kraft' (Justi) giebt es nicht, vergl. Geldner, KZ. 30, 524, Bartholomae, Indog. Forsch. I, 191 Anm.

arm. *patrinč* (de Lagarde, No. 1848: *patriný*) gehört kaum hierher.

154. ***bādefrāh*** 'Vergeltung, Strafe'.
aw. *maṯ]paitifrasa-*; phlv. *pātfrās*, pāz. *pādafrāh*. Firdūsī verwendet aus metrischen Gründen die Formen *bādāfᵉrāh* (Šāhn. III 1712 Vers 3784, 1806, Vers 430) oder *bādefre* (Šāhn. I, 105 Vers 798). Übrigens muss *pād-* emendirt werden [1]).

155. ***bādye*** 'Weingefäss', vergl. *bāde* 'Wein'.
ap. *βατιάκη· Περσικὴ φιάλη* Athen. XI, 27 (de Lagarde, Ges. Abh. 211), unsicher; phl. *bātak* (PPGl.).

156. (1)***bār*** 'Last'; vergl. *χer]wār*.
ai. *bhārá-* 'Bürde, Tracht, Last'; phlv. *bār*; arm. *beṙn* 'Last'.
kurd. afγ. bel. (33) *bār*.
np. *bār*, *ber* 'Frucht' gehört ebenfalls hierher; *berōmend*, jüd.-pers. aber ברמנד (Is. 45, 8).

157. (2)***bār*** 'Mal'.
skr. *vāra-* 'Mal'; phlv. *bār*.

158. (3)***bār*** in Comp. *ǰōi[bār*, *deryā[bār*, *rōd[bār*, *Zeng[bār*, *Hindū[bār*.
aw. *pāra-* 'Ufer, Rand'; phlv. *-bār*, z. B. *rōt[bār* (Bund.); ai. *pārá-* 'Ufer'.

159. ***bārān*** 'Regen', *bārīden* 'regnen', *bāriš*, *bārgīn*.
g. *he-vāre* 'es regnet'; māz. *vāriš*; Kāš. *vōrūn* etc.
aw. *vāra-* 'Regen', *vārenti* 'wenn es regnet' (Bartholomae, Indog. Forsch. I, 178); phlv. *vārān*, *vārītan*, *vārīnītan* (PV.), *vārānītan* (Bund.); ai. *vār-* 'Wasser'.
kurd. *bārin*, *bārī*, *bārān* (LW.), *bāriš* (LW.?) *vārin* (H.-Sch.); afγ. *varyaǰ* 'Wolke', *varyaz*, *var-ēdal* 'regnen'; oss. d. *wārun*, t. *várin* (73); bel. *gvāriš*, *gvāraγ* (147); waχ. *vür*; sar. *varēiǰ*, *varēša*.

160. (1)***bāre*** 'Pferd', *bāregī* (Šāhn. I, 21 Vers 27).
ap. aw. √*bar-* 'reiten', vergl. ap. *assa]bara-*[2]) 'Pferde-

---

[1]) Ein ganz anderes Wort ist natürlich np. *bādᵉfere* 'Windfache, Blasebalg' (Šāhn. I, 105 Vers 798, dazu Rückert, ZDMG. 8, 316 und 318), Vullers s. v. *bādfer*, 2.

[2]) *Assa-* hätte ich auch No. 77 schreiben müssen (KZ. 32, 577).

reiter', aw. *ayare.bara-* 'Tagesritt'[1]); phlv. *bārak*, pāz. *bār* 'Reittier' (Mēn.).

oss. *barä̈g* 'Reiter' (54)[2]); šiγn. *worǰ*, sar. *wurǰ*, rōšn. *worž*, *worč*, *uorč*, *warč*, sangl. *worak* 'Pferd' (aus **bharaka-*).

161. (2) **bāre** 'Mauer, Schutzwall'.

aw. *vārana-* 'Umfriedigung' (Āfr. 3, 10), das Geldner, Studien I, 10, verglichen hatte, ist in der Neuausgabe beseitigt. Jedenfalls gehört aber np. *bāre* 'Mauer' zur √*var-* 'umschliessen, umgeben'.

162. (1)**bāz** 'Falke'.

Kāš. *bōz*, *vōz*.

ai. vergl. *vājin-* 'rasch, mutig' (die Bedeutung 'Vogel' ist spät); phlv. *bāǰ*.

LW. arab. *bāzī*, syr. בזיק, arm. *bazay*, kurd. *bāzī*, afγ. *bāz*, bel. (30) *bāz*, *bāñz*.

de Lagarde, Ges. Abh. 21, findet *bāz* auch in np. *χelīvāǰ* 'Geier, Habicht' (*χelvāǰ*, *γelēvāž* etc.).

163. (2)**bāz**, *ebāz* 'zurück; offen', *wā*; vergl. *derwāze*.

Kāš. *wō* etc. (s. v. *bāz istāden*).

aw. *apąš* 'nach hinten gewendet'; phlv. *apāǰ*, bezw. *apāč*, pāz. *awāž*, *awāz*; ai. *ápāñč-* 'rückwärts gelegen'.

kurd. *wāžī*, *vāžī* (LW. *bāz*); bel. *pač* 'offen' (275); waχ. *wāz*, sar. *wūz*, 'zurück'.

Vielleicht gehört hierher auch np. *wāžūn*, *wāžūne* 'niederträchtig', das mit *wārūn* (No. 1214) synonym sein soll.

164. (3)**bāz**, Praeposition 'zu' (in der Bedeutung von *be*).

phlv. *apāǰ*; jüd.-pers. באז, (Salemann, Litbl. f. or. Phil. II, 80, Horn, KZ. 32, 579 No. 5).

165. (4)**bāz**, Praeposition 'mit' (אבאז).

**upāča* von **upāñč-*, vgl. ai. *úpāka* 'nahe zusammengerückt, verbunden'.

---

[1]) Skr. *vā́ra-* TBr. 1, 1, 8 'Ross' ist ganz unsicher.

[2]) von Stackelberg (briefliche Mitteilung) stellt dazu auch oss. *bairä́g* (ZDMG. 41, 575 Anm. 6) und verweist auf Miller, Oss. Stud. I, 48 Zeile 5, 112 Zeile 30.

Die Praeposition findet sich nur in der jüd.-pers. Bibelübersetzung.

166. **bāzār** 'Markt', **bāzārgān, bāzergān** 'Kaufmann'.

g. *vijār*; Kāš. *bōzṓr, vōjṓr.*

phlv. *vāčār* 'Markt' (vergl. arm. LW. *vačar, vačarakan, vačarik*, und *Xūjistān vajār*, Nöldeke, Tabarīübersetzung, 13 Note 3), *bāčār* (PPGl.), *vāčārakānīh* 'Handel' (PPGl.).

Wegen phlv. *v* ist die Zusammenstellung mit ap. *abāčariš*[1]) unmöglich.

np. *bāzār* ist allgemein entlehnt.

167. **bāzū** 'Arm'.

g. *bāī* (aus **bāhī*), Kāš. *bōī, bōhī, bōhū* etc.; באזוי (Is. 3, 20).

aw. *bāzu-* 'Arm'; phlv. *bāzīh*[2]), *bāzak*]*masīh*[2]) (ZPGl.); ai. *bāhú-*.

kurd. *bāsk, bāsik*: bel. *bāzk* (35).

LW. arm. *bazuk* (H. No. 48); oss. d. *bázug* (Hübschmann, S. 120, v. Stackelberg, ЗАМѢТКА 5).

Gehört hierher auch np. *bāz* 'Klafter' (Vullers: 8), 'Spanne' (Vullers: 9)[3]), vergl. *bāze*, also ursprünglich 'Armlänge, Elle'? Dann würde np. *yāz* 'Elle' (vergl. *šestyāzī kemend*, Šahn. I, 59 Vers 474) wohl nur auf falscher Punktation beruhen und phlv. *vāz* (AV.) müsste für *bāz* stehen.

168. **bāften** 'weben', *bāf*, באפה 'Garbe' (Jer. 9, 21).

g. *vaftmūn.*

---

[1]) Nach Bezzenberger bei Fick, Vergl. Wörtbch.[4], I, 326 'Gemeindeweide', zu ai. *sabhā-* 'Sippe', das auch schon Darmesteter, Ét. ir. II, 131 in *abā* gesucht und wogegen Bartholomae, Litbl. f. or. Phil. I, 19 sich ausgesprochen hatte.

Bartholomae schlägt mir brieflich für ap. *abāčariš* die folgende Etymologie vor: *a(m)bāčariš* d. i. *a(m)ba + āčariš*; zu *ambhas-* oder **abhas-* vergl. Geldner, KZ. 28, 186, zu *āčariš* vergl. ai. *ākará-*, demnach würde *a(m)bāčariš* 'Wasserwerk, Brunnen' bedeuten.

[2]) Vergl. Horn, KZ. 32, 582 No. 8.

[3]) Vīs und Rāmīn S. 82 Vers 10 steht *bāz* als 'Spanne' (ein Grab von 60 Spannen).

aw. *ubdaena-* 'gewebt'; skr. vergl. *ūrṇa*]*vā́bhi-* 'Spinne'[1]).

afγ. *ūdal*, *ōdal* 'weben'; oss. *vafịn* (75); bel. *gvapag*, n. *gvafaγ* (134); waχ. *vufam*, sar. *vāfam*.

Arische (bezw. indogermanische) Doppelformen *vaph-* und *vabh-*, vergl. Bartholomae, ZDMG. 44, 552, Hübschmann, ib. 557.

169. ***bāγ*** 'Garten'.

Wohl aw. *bāga-* 'Loos' (y. 51, 1); ai. *bhāgá-* 'Teil, Eigentum'; phlv. *bāg* (PPGl.).

de Lagarde's Bemerkung bezüglich Nathan's aus Rom (Semitica I, 52) vermag ich nicht zu kontroliren.

170. ***bāk*** 'Furcht'.

ar. **bhāyaka-*, von √*bhay-* 'erschrecken, sich fürchten' (aw. *bay-*, ai. *bhay-*).

171. ***bālā*** 'hoch'.

aw. *barezah-* 'Höhe'; phlv. *bālā*, *bālāī*, *bāl(i)st* (aw. *barezišta-*, z. B. vd. 2 (75)).

bel. *bālād*, n. *bālād* 'Höhe; empor, auf' (31); kurd. LW. *bālā*.

172. ***bāliš***, *bālišt* 'Kissen', *bālīn*.

g. *bālišt*; Kāš. *bōlēšm*, *bōlīšt*.

aw. *bareziš-* 'Decke, Matte'; phlv. *bāl(i)šn* (*bālīn* bedeutet im Phlv. nur 'Höhe, Gipfel', es steht für aw. *barešnu-*); ai. *barhíš-* 'Opferstreu'; arm. *barj* *προσκεφάλαιον* (H. No. 53).

LW. kurd. *bālīšt*, *bālišne*, *bālīw*, *bálge* (H.-Sch.); oss. t. *baz* 'Kissen' (50); waχ. *baleš*, sar. *baláχ*.

173. ***balīden*** 'wachsen, zunehmen' (Šāhn. I, S. 3 Vers 49), *bāliš* 'Wachstum'[2]); vergl. *guvālīden* (No. 939).

---

[1]) Die indogermanische Wurzel *vebh-*, *veph-*, *ὑφαίνω*, *weben*, zuerst Aufrecht KZ. 4, 282, fehlt auch in der neuesten Auflage von Fick's indogermanischem Wörterbuch, erster Theil.

[2]) FR citirt als Beleg einen wortspielreichen Vers Senāī's (Metr. Xefīf):

*tā kī binšeste* *χᵛāǰē der bāliš*
*bāleš āmed zī nāze der bāliš*

aw. √*vard-*, *vareδayaṅuha* 'wachse'; ai. √*vardh-*, *várdhati* 'wachsen'.

np. *vālā* 'gross' wird auch hierher gehören und nicht als Dialektform zu *bālā*[1]).

174. ***bām*** 1) 'Haus' s. *bān* (No. 175).

2) 'Morgen', *bāmdād*, *bāmdādān* 'des Morgens' (z. B. Vīs und Rāmīn S. 41, Vers 6).

aw. *vīspō.*]*bāma-* 'allbeleuchtend'; phlv. *bāmīk, bāmdāt*; ai. *bhā́ma-* 'Licht, Strahl'.

afγ. LW. *bām.*

Nach Geldner, Studien I, 77 bedeutet aw. *bāmya-* allerdings 'sublimis'; jedenfalls kann das Wort aber nicht von der √*bhā-* 'scheinen, leuchten' getrennt werden. Dass np. *bām* 'Haus' zu *bāmya-* gehören sollte, ist mir aber sehr unwahrscheinlich; *bām* wird secundär für *bān* stehen, wie sich auch sonst im Auslaut ein Wechsel der Nasalen findet.

175. (1)***bān*** 'Haus'; vergl. *bānū* (No. 178)[2]).

phlv. *bān* 'Dach'.

kurd. bel. (27) LW. *bān.*

Jedenfalls nicht gleich jüd.-pers. ביאן 'Zelt', wie Geiger, Yātk. Zarīr. 50 will, denn באן selbst findet sich dort, z. B. Is. 15, 3[3]).

---

Nach FJ̌ soll auch *bālūden* 'wachsen' bedeuten, wofür als Beweis folgender Vers Mōlevī Maʿnevī's angeführt wird (Metr. Remel):

*īn nĕseb peivest-ī ōrā būdĕ est*
*kez šĕhenšāhān-ī mih bālūdĕ est*

Die sprichwörtliche Redensart *gurg-ī bārāndīde* 'ein 'Wolf, der nass geworden ist' (vergl. Houtsma, Een paar perzische uitdrukkingen, S. 11) will — beiläufig bemerkt — FR in *bālān* geändert wissen (also 'ein Wolf, der das Netz gesehen hat'); *bārān* sei aus einem Missverständniss entstanden.

1) FJ̌ hat einen Vers Minōčihrī's als Beleg.

2) Vergl. gr. *δάμαρ* 'Hausfrau' neben ai. *dám-* (Schulze, KZ. 28, 281, dessen formale Erklärung von *δάμαρ* allerdings unrichtig ist, vergl. Bartholomae, Berliner philolog. Wochenschrift, 1889, 386 und Danielsson-Johansson, BB. 18, 11).

3) Horn, Ind. Forsch. II, 138, Nöldeke, ZDMG. 46, 140.

Gehört hierher vielleicht auch np. *ēvān* 'Vorhalle' aus *adhi* + *bān*, vergl. np. *ēstāden* (No. 84), phlv. *ēvar* (unter No. 16)?

176. (*z*)-**bān** 'Herr[1]), -hütend, -schützend (Comp.)', *-wān*, *-wāne*, z. B. *pāsbān*, *šuturwān*, *enguštᵉwāne*.
aw. *rāna*]*pāna-* 'Beinschiene'; phlv. *-pānak*, *-pān*, arm. LW. *-pan*; ai. *pāná-* 'schützend'.

177. **bāng** 'Ruf, Stimme', *bāngīden*, בונשאה 'Geschrei, Klagen' (Is. 14, 31; 15, 4, 5), באנשאה (Is. 57, 13).
Kāš. *būng*, *vōng*[*vāžé* (zweites Glied ist *vāǰ*).
phlv. *vāng*, pāz. *vāgined*, *vāgīned* 'jammert, klagt', Mēn. 2, 158, 165 (West, Pahlavi Texts³, 22 Note 2, 23 Note 1), arm. LW. *vank*, *vang*.
bel. *gvānk*, n. *gvānk̄* 'Ruf, Schall, Echo', *gvānǰag* 'rufen' (145, 146); kurd. LW. (?) *bānk*.

178. **bānū** 'Herrin', wörtl. 'Hausherrin' (vergl. *bān*, No. 175); vergl. *šâh*]*bânû* 'Conyza' (AM. 162).
g. *bānū*, *bānewān* 'Königin'.
phlv. *bānūk*, *Bānūkī*, N. pr. (Horn, Mitteilungen, Heft IV, S. 35, ZDMG. 44, 664 No. 92).
bel. *bānuk*, n. *bānuχ* (32).

178^bis **bāver** 'Glaube'.
Zu √*var-* 'glauben' mit *upā* (d. i. *upa*+*ā*)[2]).

179. **bāyisten** 'müssen, nötig sein' (Imperson.), Praes. *bāy-ed*; vergl. *enderwāī* 'Bedürfniss'[3]).
Kāš. *apā* (mit folgendem Futurum), vergl. *ampeyá* etc. (S. 115).

---

[1]) Nie selbständig. Chrest. Schahn. 10 ist *bā ān suwārān* zu lesen. Auf diesen Vullers'schen auch von Darmesteter wiederholten Irrtum hat mich Herr Prof. Nöldeke aufmerksam gemacht.

[2]) Horn, KZ. 32, 582. Fr. Müller vergleicht (WZKM. 6, 79) arm. *vaver* in *vaverakan*, dessen Bedeutung zu stark abweicht.

[3]) Ursprünglich wird *bāyed* 'es steht an' streng von *šāyed* 'es geht an' geschieden, worauf Rückert zuerst aufmerksam gemacht hat. Doch ist dieser feine Unterschied später geschwunden; die Varianten im Šāhnāme verwechseln sehr häufig beide Verba (z. B. I, 76 Vers 275).

phlv. *apāy(i)stan* (pāz. *awāyastan*).
afγ. *bōya* 'notwendig'.
Fr. Müller nimmt WZKM. 5, 351 *pad-* (mit *ā*) als Wurzel des Wortes an.

180. (1)**bebr** 'Tiger[1]'.
phlv. *bapr* (Iran. Bund., Mitteilung von Dr. West vom 23. 11. 1891), *papr* (Justi, Litbl. f. or. Phil. I, 65, wo findet sich aber die Form?)[2]).
Zusammenhang mit ai. *vyāghrá-* 'Tiger', arm. *vagr* 'Tiger' ist unklar. — Rustem's *bebr-ī beyān* gehört wohl zu np. *geber*, der zweite Teil ist ganz dunkel.

181. (2)**beber** 'wildes katzenähnliches aber schwanzloses Tier, dessen Fell man verwendet', auch *weber* (FR.).
aw. *bawri-* 'Biber'; phlv. *baprak* d. i. *bawrak* 'Biber' (Mēn., Bund.); vergl. ai. *babhrú-* 'braun, Ichneumon'.
Das np. Wort bezeichnet den 'Biber' nicht, es scheint aber lautlich identisch zu sein. Ob Biber heute in Persien vorkommen, ist nach Blanford, Seite 51, zweifelhaft.

182. **but** 'Götzenbild; Liebchen'.
aw. *Būiti-* N. pr.; phlv. *Būt*, *Būtjan* (Gemme, Horn, Mitteilungen, Heft IV, S. 40, Note).
Wenn die Zusammenstellung richtig ist, so gehört np. *but* in dieselbe Kategorie wie *gētī*, *āteš*, *petyāre* u. a. m.

183. **bizišk**, *bijišk* (**bišizk*) 'Arzt' (Šāhn. I, 32 Vers 180, 182), *biziškī* (Šāhn. I, 25 Vers 43).
aw. *baęšaza-* 'Arzenei, Arzt'; phlv. *bēšazak* (PPGl.),

---

[1]) Tiger kommen in den kaspischen Provinzen Persiens vor. Vergl. W. T. Blanford, The Zoology and Geology, Vol. II von Eastern Persia, An account of the journeys of the Persian boundary commission 1870—1—2, London 1876, Seite 34, ein Werk, das ich für ähnliche Fälle öfter zu Rate gezogen habe. Leider führt es meist die persischen Worte selbst nicht an.

[2]) PPGl. *papr*, *paprā* wird Justi natürlich nicht meinen; *pepere* des FJ ist eine wertlose Pāzendschreibung.

*bēšaz(i)šnīh*, *bēšazīnītan*, *bēšazīnītār* und auch *b(i)jaškīh*, vd. 7 (94) [1]; ai. *bhišáj-* 'Arzt', *bhēšajá-* 'Arzenei'.

arm. LW. *bžišk*, *bžškutiun*.

g. *pedešk* (Houtum-Schindler) kann kaum hierhergehören.

184. **beče**, *bečče* 'Junges (von Tier und Menschen)' [2].

g. *vače*; Kāš. *večá*, *večé* etc.; māz. *vača*.

phlv. *vačak* (vd. 14 (53) Gl.), *bačak* (vd. 19 (99) Gl.; vd. 6 (17) ff., 'Glied des Fingers') [3].

kurd. *vačahā* 'Familie' (H.-Sch.); oss. d. *väss* 'Kalb' (79); bel. *gvask* 'Kalb' (142); waχ. *vušk*, sar. *višk* 'Kalb'.

In der Bedeutung 'Knabe' entlehnt in oss. d. *bičeu*, *bitčeu* (Hübschmann, Seite 121), bel. *bačak* (17), afγ. *bačai*.

Da np. *č* nicht für skr. *ts* stehen kann, so ist die Zusammenstellung mit ai. *vatsá-* 'Kalb, Jährling', unzulässig; das letztere Wort entspricht vielmehr np. *gōsāle* (No. 941).

185. **beχt** 'Schicksal'.

aw. *baχta-* 'Verhängniss'; phlv. *baχt* 'Schicksal'; ai. *bhaktá-* 'zugeteilt'.

arm., bel., afγ. LW. *baχt*, kurd. LW. *beχt*, *bakt* (letztere Form echt?).

186. **beχšīden** 'schenken', Praes. *beχš-em*, *beχšiš*.

aw. *√baχš-* 'schenken'; phlv. vergl. das im Np. aufgegebene Verbum *baχtan* 'schenken', pāz. *baχšīdan*, *baχšišn*.

kurd. *baχšin*; afγ. *bušal* resp. *baχal*; bel. *bakšag*, n. *baškay* (24).

np. *baχšiš* ist weithin entlehnt, schon arm. *bašχiš*.

186bis **beχšūden** (**buχšūden*) 'gnädig sein, verzeihen', Praes. *beχšāy-em*, *beχšāyiš*; בכ̈שאיד (Qiss. Dān. 400, 13, 18; 402, 4).

---

[1]) Hs. *būjaškīh*, so auch PPGl.

[2]) *Peje* bei AM. 220 Zeile 11 ist natürlich nur Druckfehler.

[3]) Hss. haben verschiedentlich die Variante *būčak*; derselbe Fehler wie in der vorvorhergehenden Note.

phlv. *apuχšāy(i)šnīk* (Mēn.).

Von *beχšīden* streng zu trennen (Nöldeke ZDMG. 46, 138 Anm. 2). Doch findet bisweilen eine Vermischung der Bedeutungen statt, z. B. Šāhn. I, 30 Vers 139, wo *beχšūden* für 'schenken' steht; *gunāh beχšīden* 'die Sünde verzeihen' (eigentlich 'schenken') u. dgl. sind dagegen logisch klar.

187. (1)**bed** 'schlecht', vergl. Comp. *better*, *beter* (AM. 220 Zeile 5, 4 v. u.; Šāhn. I, 57 Vers 443[1]), 87 Vers 443), daneben *beterter* (Šāhn.; Jer. 7, 26).

g. *vad*; Kāš. *vad*, *ved*, *bez* (AM., d. i. *beđ*) etc.

phlv. *vat*, *vatak*, arm. LW. *vat*, *vattar*, vergl. *vatabaχt*, *vatabaχtik*.

bel. *gvadil* (**gvad-dil*) 'feige' (130) hält Hübschmann ZDMG. 44, 557 (wohl nicht mit Recht) für ein LW.

LW. kurd. afγ. bel. *bad*, *bed*.

188. (2)-**bed**, *-bud* 'Herr' (Comp.), z. B. *sipehbed*, *mōbed*, *hērbud*.

aw. *paiti-*, *-paiti-* 'Herr'; phlv. *pat*, *-pat*, arm. LW. *pet*, *-pet*; ai. *páti-*, *-pati-*.

oss. LW. *fätäg* 'Führer' (v. Stackelberg ZDMG. 43, 672).

189. **bidest**, *gidest* 'Spanne'.

aw. *vītasti-* 'Spanne'; phlv. *v(i)tast*; skr. *vitasti-* 'Spanne'.

Das unbelegte np. *audes*, *audest* setzt ein aw. **avatasti-* voraus.

190. (1)**ber** 'Brust', vergl. *ber ā ber*.

māz. *var*; Kāš. *ver*, *ver ō vér*.

aw. *varah-* (ZPGl.) 'Brust'; phlv. *var*.

kurd. LW.(?) *ber*; bel. *gvar* (135).

191. (2)**ber**, *eber*, 'auf, über, nahe bei' etc.; אבר Is. 1, 1; vergl. *berīn* 'höchster'[2]).

---

[1]) Mohl übersetzt falsch durch 'mieux'.

[2]) Phlv. *barīn* 'höchster'.

ap. *upariy* 'über'; aw. *upairi*; phlv. *apar*, pāz. *awar*, *apartar*, *apartum*; ai. *upári*.

kurd. *ber*; afγ. *prē-* (LW. *bar*); oss. d. *uol*, t. *ol* 'das Obere', *välä* Postpos. 'auf, über' (253); bel. *par* n. *par* (283), resp. *gvar* (136); waχ. sar. *war*.

Geiger, Etymol. des Balūčī s. v. *gvar* (136), macht darauf aufmerksam, dass in np. *ber* eine von *ber* 'Brust' gebildete nominale Praeposition und *upari* zusammengeflossen sind. Np. *ber-* kommt auch als Praefix vor.

192. **birāder** 'Bruder'.

ap. *brātar-* 'Bruder'; aw. *brātar-*; phlv. *brātar*, *brāt*[1]); ai. *bhrátar-*; arm. *ełbair* (H. No. 91).

kurd. *barā*; afγ. *wrōr*; oss. d. *arwāde*, *erwāde* 'Bruder', t. *arwād* 'Verwandter' (30); bel. *brāt* n. *brās* etc. (38); waχ. *wrüt*, šiγn. *wrod*, sar. *wrōd*, sangl. *wurd*.

193. **berāz** 'Schmuck, Schönheit', *berāzīden*, *berāziš*[2]).

aw. *brāza-*, *brāzaiti* 'er strahlt'; phlv. *brāz(i)šak* 'geschmückt', *brāz(i)šakīh* (AV.); ai. *bhrājá-*, *bhrājatē* 'glüht, strahlt, funkelt'. Also zu gr. φλέγω, φλόξ.

194. **berāī** 'wegen', *ez berāī*, *-rā*.

ap. *rādiy* 'wegen'; phlv. *rāī*.

kurd. *ārāī* 'für'.

195. **berd** 'packe dich'[3]).

√*vart-*; s. *gerdīden* (No. 886).

196. **burden** 'tragen', Praes. *ber-em*, *berde*[4]).

g. *bartmūn*; Kāš. *bertán*, *bardén*, *bardemūn*, *bebért*; māz. *bavarden*, gēl. *barden*.

---

[1]) Np. *berād* in den Patēt's.

[2]) Neben *berāz* kommt noch ein synonymes aber nicht identisches *burāh* oder *berāh* 'Schmuck' vor, das in den Wörterbüchern (FR, FJ, ŠF) ebenso wie *berāz* belegt wird.

[3]) Den bei Vullers aus dem FŠ abgedruckten Šāhnāmevers konnte mir Herr Dr. Landauer nicht nachweisen.

[4]) *Berde* 'Gefangener' habe ich KZ. 32, 574 fälschlich als PPP. zu *burden* gestellt; die Pehlevīform lautet *vartak* (Geiger, Yātk. Zar. 49, Anm. 12; Nöldeke, ZDMG. 46, 140).

ap. aw. *√bar-* 'tragen'; phlv. *burtan*, *baram*, *burtār*, *bar(i)šn*; ai. *√bhar-*, *bhárati*; arm. *berem* 'bringen' (H. No. 55).

kurd. *birin* 'tragen, bringen', Praes. *berum*; afγ. *wṛal*; (oss. *äwärin* 'setzen, legen' (53) nicht zu *√bar-*); šiγn. *waram*, sar. *wóram*.

Das *u* findet sich nicht in den Dialekten, ebenso auch nicht bei *puχten*, *murden* u. a. m. (vergl. KZ. 32, 572 ff.).

197. **berz**, *verz* (ורז Is. 30, 24) 'Feldarbeit', *verze*, *verziš*, *verzī*, *berzīden*, *verzīden*[1]), *verzgāv*, *verzāv* 'Pflugstier'.

aw. *√varz-* 'schaffen, tun'; phlv. *varz* 'Feldarbeit' (vd. 6 (71) Gl.), *varzāk* (AV.), *varzītan*, *varz(i)šnīk*; mand. LW. ואורזיא 'Saaten'; arm. *gorc* 'Werk', *gorcem* 'wirken'.

198. **burz**, 'Höhe, hoch' *El]burz*; *bulend*.

ap. vergl. *Bardiya-*; aw. *berez-*, *barez-* etc. 'Höhe, hoch'; phlv. *burz*, *burzāk*, *burz(i)šn*, *burzītan*, *buland*; ai. *bṛhánt-*; arm. *barjr* 'hoch', *barnam* 'erheben' (H. No. 52).

kurd. *berz*; oss. d. *barzond*, *bärzónd* (56); bel. LW. *burz* etc. (36); sar. LW. *biland*, *bilik*.

199. **berzen** 'Stadtviertel, Quartier'.

ap. *vardana-* 'Stadt'; aw. *verezēna-*, *varezāna-*; phlv. *varz(i)šn*, daneben arm. LW. *berd* 'Burg'; ai. *vṛjána-* 'Umhegung, umfriedigter, befestigter Platz, Flecken, Ortschaft'[2]).

Vergl. Bartholomae, BB. 13, 57 (nur sehe ich keine rechte Möglichkeit, von dem *vārūn* geschriebenen Pehlevīworte zu *varz* zu kommen; die Ortsnamen auf *-verd* und *-gird* gehören keinesfalls hierher).

200. **bersem** 'Barsomzweig' (Šāhn.).

aw. *baresman-*; phlv. *barsum*, arm. LW. *barsmunk*. Rituelles Pārsenwort.

---

[1]) Vergl. de Lagarde, Ges. Abh. 34, Note 4.

[2]) Anders Nöldeke, ZDMG. 46, 142.

201. ***biršten*** 'braten', vergl. *berījen*, *berēzen* 'Backofen', *biryān, beryān* (AM.).
ai. √*bhrajj*, *bhṛjjáti* 'rösten'; phlv. *brištan* 'rösten', *brējam* (PPGl.), *brištak* (vd. 5, (134) Gl.), *brējan* (AV.)[1].
kurd. *biržándin* (H.-Sch.), *brāžtin*, LW. *beriштin* 'braten, rösten'; afγ. *wrīt* 'geröstet', *wrat-ēdal* 'rösten'; bel. *brijag*, *brējag* 'backen, rösten' (39); waχ. *warešam*, sar. *wirzam*.

202. ***berf*** 'Schnee'.
g. māz. gēl. Kāš. *varf*, *verf*.
aw. *vafra-* 'Schnee'; phlv. *vafr*.
kurd. *vafr* (H.-Sch.), *befir*, *bafer*, *berf* (LW.); afγ. *vāvra* 'Schneeflocke', Plur. 'Schnee'; bel. LW. *barp*; sangl. *varf*, minǰ. *várfa*.

203. ***berg*** 'Blatt'.
g. māz. *varak*; gēl. *velg*, *valk*; Kāš. *valg*, *velg*; (vergl. buchār. בַּלְג, Ps. 1, 3).
aw. *varekahę* (ZPGl.); phlv. *varg* 'Blatt'.
kurd. LW. (?) *valg* (H.-Sch.), *belk, balg* (Guranī, Rieu Catalogue II, 729a).

204. ***berger*** 'Glück'.
aw. **uparō.kara-* (vergl. *uparō.kairya-*), de Lagarde, Beitr. z. altbaktr. Lex. 71, von Geldner, 3 Yasht 12, gebilligt.

205. ***bergustuwān*** 'Panzer, Pferdepanzer'.
Etwa **uparō.kuštapāna-*; phlv. vergl. *kustak* 'Seite'. Vergl. np. *kušt* (No. 854).
Im Geršāspnāme (Macan, 2103, Vers 9 v. u.) steht die kürzere Form *kustuwān* (Text *gustuwān*), worauf mich Herr Prof. Nöldeke aufmerksam macht.

206. ***bern*** 'Egge'.
Nur aufgenommen, weil G. Meyer (albanes. Wörterbuch, S. 44) np. *bern* 'Egge' als Etymon der entlehnten

---

[1]) Phlv. *vrējan* ist nur fehlerhafte Schreibung; np. *biršten* ist durchaus nicht ungebräuchlich, wie Fr. Müller (WZKM. 5, 185) nach Vullers meint. Ich citire nur Šāhn. I, S. 20, Vers 8.

slavischen Wortgruppe alb. *brans* 'Egge', serb. *brana*, poln. *brona*, russ. *borona*, ngr. *σβάρνα* etc. annimmt. Das neupersische Wort ist aber ganz unsicher; die Wörterbücher (ausser dem FŠ.) überliefern nur die Form *bezen*, im Gacophylacium und bei Wollaston fehlt es.

207. **burnā**, *bernā* 'Jüngling', *burnāī* 'Jugend, Kindheit', בּוּרנא Is. 3, 4, 5, *wurnā*, *wernā*, *purnāk* (unbelegt); vergl. arab. LW. *burnāǰ*, *barnāǰ*, eine Dattelart (de Goeje, Bibl. geogr. arab. IV, 189).
aw. *aperenāyuka-* 'Knabe'; phlv. *apurnāyak*.
afγ. *wōr* 'klein', *wōṛkai*, *wōṛukai* 'Kind'; bel. LW. *warnā* 'jung, Jüngling' (285).

208. (1)**birinǰ**, *gurinǰ* (AM.) 'Reis'.
Semn. *varinǰ*; (Kāš. nur *berénǰ*).
aw. **verenǰa-*; skr. vergl. *vrīhí-* 'Reis'.
Vielfach entlehntes, gewiss ursprünglich arisches Wort; vergl. arm. *brinj*; kurd. *birinǰ*; oss. *brinǰ* (Hübschmann, S. 121); bel. *brinǰ* (35); waχ. *gurunǰ* etc.
afγ. *vriže* geht auf die Form ohne Nasal zurück, wie gr. *ὄρυζα*, *βρίζα*, ostt. *uruz*, *urz*, AM. *eruz*).

208bis (2)**birinǰ** 'Kupfer'.
Zusammenhang mit aw. *bereǰya-* (in *parō.bereǰya-*) ist durchaus unsicher; vergl. Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte[1], 273, 274, kurd. LW. *birinǰ*, bel. LW. *brinǰ* (34)[1]).

209. **bernī** 'Gefäss' (unbelegt).
aw. vergl. *urunya-* 'Schüssel' (vd. 14, 8); de Lagarde, Beitr. z. altbaktr. Lexig., 71, Geldner, KZ. 25, 567 Anm. 21. Also zu $\sqrt{}$*var-* 'verhüllen, umschliessen'? Unsicher.

210. **bervār** 'Sommerlusthaus', אברור, אברואר (Talmūd).
aw. **upairivāra-* oder wohl besser **upairivārana-*; vergl. de Lagarde, Beitr. z. altbaktr. Lex. 54 folg., Semitica, I, 38.

---

[1]) Vergl. auch 'Prinzmetall', Pott ZKM. IV, 264.

211. **berre**, *bere* 'Lamm'.
g. *vare*; semn. *vara*; māz. *vare*; Kāš. *verrá*, *verá*, *veré*.
ai. *úraṇa-* 'Widder, Lamm'; phlv. *varak*; arm. *garn* 'Lamm' (H. No. 64).
kurd. *vark*, *garik*, *barχ*, *barχik* (H.-Sch.); afγ. *vrai*; oss. d. *warik*, *urek*, t. *värig* (78); bel. *gvarak*, n. *gvarak̄* (137); waχ. *vurk*, šiγn. *varg*, sar. *barka*.

212. **burrīden**, *burīden* 'schneiden'[1]).
aw. √*bray-*[2]) 'schneiden', *pairi.brīnenti*, *pairi.brīnañuha*; phlv. *burītan* (was ebenso gut auch *burrītan* sein kann); ai. √*bhray-*, *bhrīṇáti* 'versehren'; arm. *brem* 'hacken, ausgraben, aushöhlen, zerstören' (unsicher, H. No. 50).
kurd. *birin* 'schneiden'; bel. *burag*, n. *buraγ* (43); waχ. *warünam*, *warittam* 'schneiden, mähen, scheeren' (Tomaschek, 867, und nach ihm auch Geiger, Lautlehre des Balūčī § 7, 2, stellen dieses Wort meiner Meinung nach fälschlich zu skr. √*rav-*, *lav-*).

213. **buz** 'Ziege, Bock', *buze* (AM. S. 10, Zeile 1 v. u.), *buǰ*. Semnān: *boča* 'junge Ziege'; wohl nicht np. *beče*, wie Houtum-Schindler ZDMG. 32, 535 meint.
aw. *būza-* 'Bock'; phlv. *būǰ*, vergl. *χar*]*bez*, *χar*]*bīǰ* (lies *χar*]*buz*, *χar*]*buǰ*), Bund.[3]); skr. vergl. *bukka-* 'Bock', *bukkā-* 'Ziege'; arm. *buc* 'Lamm' (H. No. 60).
kurd. *bizín*; afγ. *wuz*; bel. LW. *būz* (37); waχ. *buč*, *büč*, sangl. *wuz*, minǰ. *woza*, šiγn. sar. *waz*.

214. **buzurg** 'gross'.
māz. *bazarg*.

---

[1]) Kāš. *bürnān* etc. haben secundär wieder das alte *rn* des Praesens erhalten; dialektisch findet sich die Überführung in die neunte Klasse häufig (vergl. Fr. Müller SWAW. Vol. XLV, 1864, Seite 283, Horn, KZ. 32, 580 No. 6).

[2]) Bartholomae setzt Studien II, 107 Anm. 4, 180 die Wurzel als *bhaˣr-* an, woraus *bhrī-* eine 'Weiterbildung' sei.

[3]) Nach Nöldeke, Beiträge zur Geschichte des Alexanderromans, Denkschr. der Wiener Akad., Band 38, 16, ist np. *χerbuz* 'Eselsziege' nach einem gr. **ὀνότραγος* gebildet.

ap. *vazarka-* 'gross'; phlv. *vaǰarg* (Bund., zu lesen *vazarg*), *vačurg* (Mēn., zu lesen *vazurg*).

215. **bezm** 'Fest'.
aw. **bazman-*; ai. √*bhaǰ-* 'sich einer Sache erfreuen, sich hingeben, geniessen' (PW.: Bedeutung 4).

216. **beze** 'Sünde, Unrecht', *bezegār* 'Sünder'.
phlv. *bačak* (schon Inschriften), *bačkar* (Gemme, Horn, ZDMG. 44, 670, No. 110), *bačakkar* (AV.), pāz. *baž°*.

217. **bes** 'viel, genug', vergl. *bisyār*.
Kāš. *ves*, aber *bisyōr*.
ap. *vasiy* 'viel'; phlv. *vas*, *vasyār* (*vasdār*? Mēn.).
bel. *gvas* (Dames 109), fehlt bei Geiger (Hübschmann, ZDMG. 44, 561).
kurd. afγ. bel. LW. *bas*, *bes*.

218. **bister** 'Lager' (Vīs und Rāmīn S. 69 Vers 3); *guster* (fehlt bei Vullers).
g. *vistara* 'Bett, Bettzeug'.
*vi* + √*star-* 'ausbreiten', **vistarana-*; vergl. *gusterden* (No. 921).
Da np. *bister* nicht 'Kleid' bedeutet, so hat Fr. Müller (WZKM. 4, 259) kein Recht, es — abgesehen von der Nebenform *guster* — von aw. *vastra-* abzuleiten.

219. **besten** 'binden', Praes. *bend-em*, *bend*.
ap. *basta-* 'gebunden'; aw. √*band-* 'binden', *banda-* 'Band'; phlv. *bastan*, *band*; ai. √*bandh-*, *badhnáti*, *bandhá-*.
kurd. *bastin*, *bandim*; oss. d. *battun*, t. *bättin* (59); bel. *bandag*, n. *bandaγ*, *band* (25, 26, vielleicht LW.); waχ. *wándam*, šiγn. sar. *windam*.

220. **buš** 'Hals, Mähne (des Pferdes)'[1]).
aw. *barešа-* 'Rücken des Pferdes'; oss. d. *barze*, t. *bärz* 'Nacken' (55).

---

[1]) Daneben *fuš*, wohl falsch. Es kommen eine ganze Reihe unberechtigter *f* vor.

Dazu LW. bel. *bušk*, Pferdename, arm. *barš* (Hübschmann, ZDMG. 44, 560).

221. **beš-**, *biš-*, Praefix, *š-*; vergl. *ušnān* (No. 89).
ap. *abiš* 'bei, zu'; aw. *aiwiš*.
bel. *ša-* (360) (?).
de Lagarde, Persische Studien, 74. Doch kommt man auch aus, wenn man überall mit Hübschmann Übertragungen annimmt (mündliche Mitteilung), vergl. ap. *niyaštāya* statt **niyastāya*. In einzelnen Fällen wie in *šumurden* (No. 791) ist de Lagarde's Erklärung bestimmt falsch.

222. **beškārī** 'Bestellung des Feldes'.
aw. *aiwiš* + *kāšten* (doch vergl. *beš-*, No. 221), de Lagarde, Pers. Stud. 74.

223. **biškōfe** 'Blüte' גושכופתן, גושכובד (Is. 17, 11), שכופה (Is. 5, 24).
aw. *aiwiš* (s. *beš-*, No. 221) + *kōfe*; phlv. *vškōfak* (Bund.); vergl. de Lagarde, Pers. Stud. 75. Nöldeke (mündliche Mitteilung) möchte gr. *σκύφος* 'Becher' vergleichen, dessen *ῠ* aber Schwierigkeiten macht (zu *σκύπφος* siehe G. Meyer, Griech. Gramm.[2] § 210).

224. **bišgerd** 'Jagd' etc.
Vergl. *šigerden* (No. 786) und *beš-* (No. 221), de Lagarde, Pers. Stud. 75.

225. **bešōten** (*būšōden*) 'Bösewicht'.
aw. *pešōtanu-*.
Die Aussprache und Schreibung des immer als altertümlich empfundenen Wortes ist nicht zweifelsfrei. Zu beachten ist, dass der rituelle awestische t. t. mit dem speciell awestischen *š*, wofür im Mittelpersischen sonst *hr* eintritt, übernommen worden ist. Das Wort soll dann auch 'Affe' bedeuten.

226. **beṭ** 'Ente'; *χer*]*bet* 'Idiot'.
arm. *bad*, *bat* 'Ente'; alb. *patε* 'Gans' (G. Meyer, Alban. Wörterbuch, 324, wo noch weitere Formen gesammelt sind).

kurd. LW. *bat* (H.-Sch.).

de Lagarde, Ges. Abh. 21 (syr. LW. בט) hat das Wort wohl zuerst für indogermanisch erklärt.

227. **bul** 'viel', nach Vullers, in *bulyāk*, *bulkāme*, *bulhōs*. Um vor Täuschungen zu bewahren, sei hier erwähnt, dass dieses von Vullers construirte persische *bul* vielmehr das arabische *ebu'l*, *bu'l* 'Vater des . . . .' ist, welches secundär auch vor persische Worte getreten ist; *bulhōs* ist *bu'l heves* (Nöldeke, mündliche Mitteilung).

228. (1)**bun** '(Baum)stamm, -Stumpf' (Šāhn. III, 1742 Vers 4316), vergl. *gōzbun* 'Wallnussbaum'.

Kāš. *bená*, *bené* (s. v. *direχt*)?

aw. *vanā-* 'Baum'; phlv. *van*; ai. *vána-* 'Baum, Wald'.

afγ. *vana* 'Baum'; oss. d. *-bun*, t. *-bi̥n* 'Wald' (67); bel. *gvan*, *gōn* 'wilde Pistazie' (?) (133).

arm. LW. *bun* 'Stamm (eines Baumes), Schaft'.

229. (2)**bun** 'Fundament, Grund', vergl. *bunyād* (**bundād*).

aw. *buna-* 'Grund, Boden'; phlv. *bun*, mand. LW. בונבא 'Fundament'; ai. *budhná-*[1]) 'Boden, Grund, Unterstes'; arm. *bun* 'Natur, *φύσις*', adj. naturalis, genuinus ('angestammt')[2]).

kurd. *bun*; oss. d. *bun*, t. *bi̥n* 'Boden', t. *bi̥n* 'unter' (66); bel. *bunā* 'unten' (42); waχ. *bön*, šiγn. *bon*, sar. *bun* 'unter', daneben *wūndr* 'Erde, Boden'.

np. *bune* bedeutet dann auch 1) 'Haus, Heimat' (Sa'dī, Bostān, 8, 117), dazu arm. *bnak* 'Wohnort'

---

1) **bhn̥dhná-*, vergl. Horn, Am. Journ. of Phil. XI, 90. Jackson, Avesta Grammar, S. 273, hat die awestische Vertretung von Nasalis sonans durch *u*, *ū* angenommen, ebenso Dr. Andreas (nach brieflicher Mitteilung), während Bartholomae, Ind. Forsch. I, 492, anderer Meinung ist. Für aw. *buna-* — das ich übrigens *bunna-* lese (KZ. 32, 577) — nimmt der Letztere als arische Grundform **bhundhna-* an (Studien II, 94).

2) Hübschmann, No. 61, wirft zwei verschiedene arm. *bun* zusammen. Vergl. auch S. Bugge KZ. 32, 5, der Indog. Forsch. I, 455 noch arm. *p'unǰ* dazu stellt.

(vgl. de Lagarde, GgA. 1871 Seite 1103, 1104); 2) 'Gepäck', phlv. *bunak* 'Gepäck, Lager', Nöldeke, ZDMG. 46, 143 (vergl. bel. *bunag*, n. *bunaγ* (41) 'Gepäck').

230. **bende** 'Sklave, Diener'.
ap. *ba(n)daka-* 'Sklave'; phlv. *bandak*.

231. **benefše** 'Veilchen, *bunefše*, *binefše*; *bunefš* 'blau' (Šāhn. I, 48 Vers 265, 107 Vers 839)'.
māz. *venewše*.
phlv. *vanawšak*, *vanawša* 'Veilchen' (Bund.).
ar. LW. *banafsaǰ*, syr. LW. בנפשג (de Lagarde, Ges. Abh. 22), arm. LW. *manušak* (de Lagarde, No. 1427).

232. **beng** 'Bilsenkraut', *bengī* 'sinnlos' [1]), vergl. *meng* 'Hanf'.
aw. *banha-* ein Narcoticum, vergl. *Banga-*; skr. *bhangā-* 'Hanf; ein aus Hanfsamen bereitetes Narcoticum'; arm. LW. *bang* ὑοσκύαμος, ar. LW. *banǰ*; afγ. *bang* 'Hanf'; nhd. *Bangenkraut* 'Schierling' (Grimm, Wörterbuch I, 1105).
russ. *penka*, poln. *pienka*, czech. *pěnek*, *pěnka* scheinen entlehnt (Hehn, Kulturpfl. 484).

233. **būden** 'sein', Praes. *buv-em*; vergl. *bāš-em*, *bād*; *buviš*.
ap. √*bav-*, *abavam* 'sein'; aw. √*bav-*, *bavaiti*; phlv. *būtan*, *bīt* (vergl. Horn, BB. 17, 264) [2]); ai. √*bhav-*, *bhávati*.
kurd. *būin*, *būn* 'sein, werden', *di-bim*; oss. *uodt* 'gewesen' (?) (vergl. Hübschmann ZDMG. 44, 555); bel. *būag*, *bēag*, n. *bīaγ* (45); šiγn. *wāy-am*, *wōd*, *wūd*, sar. *wao-am*, *wūd* (vergl. Tomaschek, 850).

234. **bōr** 'Fuchs (Pferd), rothbraun'.
oss. d. *bor*, t. *būr* 'gelb' (64); afγ., bel. (51) LW. *bōr*.
Etwa = skr. *babhrú-* 'rotbraun, braun' (?) (Horn, KZ. 32, 582 No. 9).

---

[1]) Ich habe augenblicklich nur einen Beleg aus dem Türkischen zur Hand, Na'īmā, Vol. I, 189 (Konstantinopel, a. H. 1281).

[2]) A. a. O. habe ich *bīt* für eine speciell persische Erscheinung (Itacismus) gehalten; Bartholomae macht mich jedoch auf lat. *fītum* aufmerksam, in dem er (Studien II, 187) einen Stamm **bhvī-* sieht.

235. **bōsīden** 'küssen', *bōs.*
gēl. *bewūsem.*
kurd. *rāmūsān* 'küssen'; (lat. *basium*,) deutsch LW. *Busserl*; poln. LW. *buzia, buziak* etc. (Miklosich, 37, 40; 38, 91).
Neben Reimen auf *-ōs* (*kōs*, Šāhn. I, 76 Vers 259, *senderōs*, I, 160 Vers 566) begegnet auch *ūs* (*'arūs*, I, 70 Vers 153). Doch wird das *ū* in *'arūs* nicht rein als solches gesprochen sein. Die Zusammenstellung mit lat. *basium* ist natürlich nur möglich, wenn man onomatopoetische Bildung annehmen darf. Vulgär ist np. ein anderes onomatopoetisches Wort im Gebrauch, nämlich *māč* (Wollaston, Gazophylacium und Dialekte), vergl. deutsch 'Schmatz'.

236. **bōšās**, *būšāsp* (Is. 29, 7, 8) 'Traum, Schlaf'[1] *gūšāsb* (AM.).
aw. *Būšyąsta-* 'Dämon des Schlafes'[2]; phlv. *būšāsp* (in Anlehnung an *Guštāsp* etc.), pāz. *bušyāsp.*

237. (1)**būm** 'Erde, Land'.
ap. *bumi-* 'Erde'; aw. *būmi-*, phlv. *būm* (ai. *bhūmi-*)

238. (2)**būm**, *būf*[3] 'Eule'.
arm. *bu, buēč* 'Eule' (H. No. 59); lat. *būbō*; gr. *βύας, βύζα.*
Onomatopoetisch, sonst würden die Lautverhältnisse nicht stimmen.

239. **būmehen** 'Erdbeben' (**būmmehen*).
ap. **bumimaϑana-* (Spiegel, Ar. Periode 68).

240. **bōi**, *bō* 'Geruch', *bōyīden, bōyānīden* (*Dex. X*ᵛ*ār.*)[4]), *bōstān, bustān.*
aw. *baoiδi-* 'Wohlgeruch'; phlv. *bōd, bōī, bōyīnītan*; ai. √*budh-* 'merken, wahrnehmen'.

---

[1]) Die Aussprache mit *ō* ist möglicher Weise falsch. Inzwischen ist Nöldeke, Pers Stud. II, 1 Anm. 4 hinzugekommen.

[2]) Nach Bartholomae, KZ. 29, 547 Anm. 2 bedeutet *Būšyąsta-* 'Zukunft', d. i. 'das auf die lange Bank Schieben, Saumseligkeit'.

[3]) Scops giu, Blanford, Seite 115.

[4]) Berliner Handschrift Hamilton 691, Fol. 657, vergl. Horn, WZKM. 4, 131 folgg. Bei Vullers fehlt das Verbum.

afγ. LW. *bū, bō*; oss. *bud* 'Weihrauch' (65); bel. *bōd*, n. *bōð*, *bōz* 'Balsamstrauch' (46); šiγn. *bói* (LW.), sar. *báo*.

241. ***bih*** 'besser, gut', *bihīn*.

Kāš. *veidér, bahtár, bihtér, bihter[ter*.

ap. *Vahyaz[dāta-* N. pr.; aw. *vahyah-* 'besser'; phlv. *vēh, vēhīh*.

Die Erklärung der np. hinsichtlich ihres Vokals bisher nirgends richtig verstandenen Form hat mir Herr Dr. Andreas schon vor mehreren Jahren mitgeteilt: *bih*, wie *mih* und *kih* sind Comparative, deren *i* durch Epenthese entstanden ist.

Das von Vullers, Grammatica linguae persicae § 255, besprochene *pih* könnte nur zu lat. *pējor*, *pessimus* gestellt werden; doch lässt der betreffende Vers auch noch andere Auffassungen zu, so dass mit dem nur einmal belegten Worte nichts bewiesen werden kann. Gehört es etwa zu *pe(h) pe(h)* 'pfui' (Salemann-Shukovski, Pers. Gramm. § 76e[1])? Die Aussprache *pih* ist in dem Verse aus den HQ. bei Vullers allerdings durch den Reim auf *bih* gesichert.

242. ***behā*** 'Wert'.

phlv. *vahāk* (AV.).

Spiegel, Ar. Periode 93 vergleicht ai. *vasná-* 'Kaufpreis, Wert'. Dazu gehören gr. *ὦνος* 'Kaufpreis, Wert', lat. *vēnum* 'Verkauf', arm. *gin* 'Kaufpreis' (H. No. 69), ksl. *věno* 'Mitgift'.

Doch muss man zwei Grundformen annehmen, indog. **veso-* und **vesno-* bezw. **vēno-*. Auf **veso-* (**vesāko-*) geht np. *behā* zurück, während ksl. *věno* ein **vēno-* (nicht **vesno-*, *sn* hätte im Ksl. erhalten bleiben müssen) voraussetzt; für arm. *gin* gilt wohl dasselbe wie für *věno* (*i* = *ē*). Gr. *ὦνος* kann aus **ὦσνος* entstanden sein, braucht es aber nicht (vergl. Solmsen, KZ. 29, 81 folg.). Diese sprachliche Bemerkung ist

[1]) Die Wörterbücher geben *pe(h)* sonst eine gerade entgegengesetzte Bedeutung.

in ihrem Kern Bartholomae's Eigentum, doch weiss ich nicht, ob er mit der Ansetzung der indog. Grundformen vollständig einverstanden sein würde.

243. **behār** 'Frühling'.

Kāš. *vōr* neben *bohōr*.

ap. *θura]vāhara-* (?); aw. *vaṅhri* 'im Frühling' (ZP. Gl.); phlv. *vahār*; ai. *vasantá-* 'Frühling', vergl. *vasar[há* (Bartholomae, BB. 15, 157); arm. *garun* 'Frühling'.

oss. *valjäg* (71); sar. *vug* (wohl stammverwandt).

244. **behāne** 'Vorwand'.

*vi* + √ *dhā-*, vergl. ai. *vidhāna-* 'Ordnung, Festsetzung, Bestimmung'; phlv. *vhānak*, pāz. *vahāna* 'Motiv' (Mēn.), Horn, KZ. 32, 588 No. 25 [1]).

245. **behr**, *behre* 'Loos, Teil'.

aw. *hu]baδra-* 'glücklich, gesegnet, beglückt' (Aogem.); phlv. *bahr*, *bahrak*, (geschrieben באהר), syr. LW. *bahraq*.

An aw. *baχδra-* mit Hübschmann, Avestastudien, S. 696 zu denken, verbietet die Bedeutung dieses Wortes, welches Geldner, Drei Yasht, S. 102 wohl richtig als 'Mahlzeit' fasst.

Ich kann den Verdacht nicht unterdrücken, dass auch np. *berχ* 'Teil' (Šāhn. I, 77 Anm. 11, Calc.), *berχē* hierher gehören; dann natürlich auch afγ. LW. *barχa*, *braχa* 'Anteil', vergl. Horn, Indog. Forsch. II, 138 Anm.

246. **bihišt**, *behišt* 'Paradies'.

aw. *vahišta-* 'bester'; phlv. *vahišt*; ai. *vásiṣṭha-*.

LW. kurd. *behišt*.

Die Aussprache *behišt* ist die ursprüngliche; in *bihišt* ist der erste Vokal dem zweiten angeglichen.

247. **bē**, *ebē* 'ohne'.

phlv. *apē-* (pāz. *awē-*), z. B. *apē]bīm*, *apē]vnās* etc., *bē* (ZPGl.), vergl. arm. LW. *ape]niaz*.

kurd. afγ. bel. LW. *bī-* resp. *bē-*.

---

1) Fr. Müller, WZKM. 5, 186, Anm. vergleicht aw. *vaṅhana-* 'Kleid', was ganz unwahrscheinlich ist.

Eine über das Pehlevī hinausgehende iranische Form kommt nicht vor; *apē* resp. ברא stehen im Pehlevī für die verschiedensten Praepositionen des Awestatextes, z. B. für *vi* (*vī*), *para*, *paiti* u. a. m.

Wohl ein Casus zur Praeposition *apa* 'getrennt, fern von', vergl. gr. *ἀπαί*, das allerdings selbst sehr zweifelhaft ist; vergl. aber gr. *καταί*, *παραί*, *ὑπαί* bei Homer (G. Meyer, Griechische Grammatik² § 351).

Fr. Müller's Erklärung (Beeinflussung durch *vi*) in der WZKM. 5, 256 ist nach meiner Ansicht verfehlt; arm. *api-*, das Müller dazu stellt, wird aber hergehören.

248. ***biyābān*** 'Wüste'.

g. *vīābūn*.

aw. vergleicht man *vīvāp-* 'wasserlos'; phlv. *viyāpān*, *viyāpānīh* (Y. 13, 8, 12).

Die Ableitung von aw. *vīvāp-* ist alt, aber lautlich unmöglich (*vīvāp-* müsste zudem für *viyāp-* stehen, um 'wasserlos' bedeuten zu können). Aw. *vīvāp-* (y. 12, 2, 3) ist nicht von *vīvāpaṭ* 'er verwüstet' (y. 32, 10) zu trennen, das zu ai. 1 √*vap-* 'abgrasen' gehört (vergl. Geldner, KZ. 28, 258, Bartholomae, KZ. 29, 297).

Ob np. *biyābān* überhaupt etymologisch 'ohne Wasser' bedeutet, ist sehr zweifelhaft; Šāhn. I, 109 Vers 876 u. ö. wird es ganz allgemein für 'Ebene' gebraucht.

249. ***bēχten*** 'sieben', Praes. *bēz-em*, *bēzīden*¹); *pervēzen* 'Sieb'.

ai. √*vēč-*, *vinákti*, *vivēkti* (1mal) 'durch Schwingen oder Worfeln aussondern'; pāz. *vēχtan* 'sieben'.

kurd. *bītin* 'sieben', *bēžink* 'Sieb'; bel. *gēčag* 'sieben', *gēčin*, n. *gēšin* 'Sieb' (112); waχ. *faraχ-bīz*, sar. *faraq-béiz* 'Sieb'.

250. ***-bēz***, *-bēzen*, *-vēz*, *-vēzen* in *bādbēz* 'Fächer'.

skr. √*vīj-*, *vījati*, *vījatē* 'befächeln', *vyajana-* 'Fächer'.

¹) Vīs und Rāmīn S. 61, Vers 2 reimt *bēχt* auf *rēχt*; AM. 70 Zeile 5 v. u. Auch in Indien spricht man heute nur *ī*.

Zu dieser und der vorhergehenden Nummer vergl. Geiger, Etym. des Balūčī No. 112, 113.

251. ***bēd*** 'Weide' [1]), *b(i)δe* (AM. 182 Zeile 2 v. u.), *būraq-i b(i)δe* (ib. 183 Zeile 3).
g. *vīd*; Kāš. *vīd*, *vēt*.
(aw. *vaeiti-*) 'Weide'; phlv. *vēt*; ai. vergl. *vētasá-* 'Rohr, Rohrstab'.
kurd. *vī* (H.-Sch.), *bī*; bel. *gēϑ* (115). PD. *vid* (Regel).

252. ***bērūn*** 'aussen, heraus', *birūn*, בירֿאן, Ps. 68, 7, 8 (Grill); *bērūnīn* 'äusserster' (AM. 232, Zeile 2 v. u.).
ap. **dvarya* + Suffix *ūn* (Nöldeke, GgA 1879 Seite 432); phlv. *bērūn* (AV., Inschr.).
Vergl. unter np. *der* 'Thür' (No. 545).

253. ***bēže***, *wēž*, *wēže* 'rein, lauter, edel', ביזֿא (Is. 59, 7), *ewēže* (Patēt).
phlv. *awējak* 'rein, lauter'.
Nicht zu np. *bēχten*, wie Geiger unter bel. *gējag* (113) meint [2]).

254. ***bīst*** 'zwanzig'. 10
Kāš. *vīstá*, *vīssá*, *vīs*.
aw. *vīsaiti-* 'zwanzig'; phlv. *vīst*; (ai. *viñçati-*) arm. *ksan* (H. No. 296).
oss. d. *insäi*, t. *ssäj* (141); bel. *gīst* (111); waχ. *vīst*, sar. *vist*.
LW. kurd., bel. s. *bīst*.

255. ***bēš***, *bēšter* 'mehr'.
Kāš. *vīštér*, *vīštár*.
phlv. *vēš* 'mehr'.
bel. *gēš* 'mehr', *gēštar* (114).
Prof. Nöldeke vermutet in *bēš* einen Comparativ zu *bes* 'viel' (mündliche Mitteilung).

---

[1]) Reimt auf *χuršēd*, z. B. Vīs und Rāmīn, S. 44, Vers 1.

[2]) Aw. *avaęza-* (Āfr. 3, 13), das Justi verglich, ist der Bedeutung nach unsicher (Geldner, Stud. I, 10 Note 4 'nach Kräften') und kann wegen des jüd.-pers. בֿ, das auf einen ursprünglichen Labial weist, überhaupt nicht in Betracht kommen.

56. ***bēše*** 'Wald, Dickicht', jüd.-pers. בישהסתאן (Is. 2, 13).
Kāš. *vīšá*; māz. tāl. *vīšé*.
aw. *vareša-* 'Wald'; phlv. *vēšak*; ai. *vṛkšá-* 'Baum'; dazu gr. *ἄλσος* (Bartholomae, briefl. Mitteilung).
kurd. *vīše* (H.-Sch.).

57. ***bēl*** 'Grabscheit'[1]).
Kāš. *bār*, *bōl*, *bāl*, *berd*.
Zu aw. *√bray-* 'schneiden' (de Lagarde, Ges. Abh. 297).
np. *bēl* statt *bāl* beruht auf Imāla.
kurd. *bāl*, *bīel* 'Spaten' (H.-Sch.); *waχ*. *bīl*, sar. *béil* 'Spaten'.

58. ***bīm*** 'Furcht'.
*√bhay-* 'erschrecken, sich fürchten' (aw. *bay-*, ai. *bhay-*), **bhēman-*; phlv. *bīm*, *bīmkīn*.

59. ***bīmār*** 'krank', *bīmārī*.
aw. *vī* + *√mar-* (vergl. *vī-mereñčaitę*); phlv. *vīmār*, *vīmārīh* (Mēn.), *vīmārīnītan* (y. 30, 6 nach Darmesteter's Correctur, Ét. ir. II, 138).
Die Etymologie ist gewiss falsch, da altes *vī-* im Neupersischen consequent zu *gu-* wird, und selbst bei Annahme eines Ausnahmefalles (z. B. *bister*, No. 218) das *ī* völlig unerklärt bliebe. Dass das erste Glied np. *bē-* 'ohne' sei, könnte man nach sar. LW. *bémar* (d. i. *bēmar*) vermuten; doch erhält man bei dieser Ableitung keinen guten Sinn. Bartholomae schlägt mir die Etymologie *upai* (s. No. 247) + *māra-*, also 'am Tode' vor, aber dafür spricht nicht das phlv. *v* (oder auch *w*).

60. ***bīn*** 'sehend', *bīn-em*, *bīnā*, *bīniš*.
ap. *vaināhiy* Conj. ('wenn) du siehst'; aw. *vaęnāmi* 'ich sehe'; phlv. *vēn-am*, *vēn(i)šn*, *vēnāk*, *vēnastan* (pāz. *vīn-*), vergl. *abēn* (vd. 19 (43)).
afγ. *vīn-am*; oss. d. *winun*, t. *ụnin* (82); waχ. šiγn. *vīn-am*, sar. *véin-am*.

---

[1]) Gul. (Sprenger) S. 26 Zeile 8 reimt es ausnahmsweise auf *pīl*.

261. **bīnī** 'Nase'.
Semn. *vīnī*; māz. *vēnī*.
aw. *vaęnā-* 'Nase' (Y. 9, 11 (35), Darmesteter, Ét. ir. I 57); phlv. *vēnīk* (Bund., AV.), *bēnīk* (AV.).
kurd. *bēn* 'Nase, Geruch' (H.-Sch.); bel. *gīn* 'Atem, Leben' (109) (?).
Fr. Müller (WZKM. 5, 260) stellt dazu phlv. *vēn*, (ZPGl. 8, 3) 'Hauch' und nimmt als dessen Grundform **vayana-* an.

262. **bēver** 'tausend'.
aw. *baęvare* 'tausend'; phlv. *bēvar*.
oss. d. *bēurä*, t. *bīrä* 'viel, sehr, lange' (61).

263. **bēve** 'Wittwe'.
Kāš. *vīgá*, *vīé* (neben *bīvá*, *bīvé*).
ai. *vidhávā-* 'Wittwe'; phlv. *vēpak* d. i. *vēvak*; lat. *vidua*; got. *viduvō*.
oss. t. *idäj* 'Wittwe' (aus **vidŭä-j*), von Stackelberg (briefliche Mitteilung).

264. **beyō**, *beyōk* 'Braut', ביוג (Jer. 16, 9).
ai. vergl. *vadhū́-* 'Braut'; kurd. *būk*.

# P.

265. **pād** 'Schützer, gewaltig' [1]).
*pād* setzt ein ap. **pāta-* (Suffix *ta-* wird bekanntlich auch gelegentlich zur Bildung von Nom. ag. verwandt) 'Schützer' voraus; ap. **pātar-* (aw. *pātar-*, ai. *pātár-*) müsste im Np. als *pādār* erscheinen [2]).
šiγn. *pāda* 'Hirte'.

---

[1]) In den Wörterbüchern finde ich keinen Beleg; aber Sūdī hat in seinem Commentar zu Ḥāfiẓ, Ghazel No. 11, Beit 2 einen Vers Enverī's (ed. Brockhaus, S. 56). Er erklärt das Wort durch türk. *ulu* 'gross'.

[2]) Bartholomae will nach brieflicher Mitteilung **pātas* 'schützend' lieber als neuen Nominativ zu *pātam* d. i. *pāt-am* (Brugmann, Grundriss II, 367) auffassen.

265bis **pādāš**, *pādeš* (Vīs und Rāmīn) 'Vergeltung', *pādāšt*, *pādāšn.*
phlv. *pātdah(i)šn* (*paiti* + *dah(i)šn*), pāz. *pādāišn*, *pādāšn* 'Vergeltung'.
Aus dem Pārsismus übernommenes Wort. Vergl. np. *dašen* (No. 528).

266. **pādišāh** 'König'.
ap. **patiχšāyaϑiya-*; phlv. *pātaχšā*, bezw. *pātaχšah* (übersetzt im Kommentar aw. *χšayamna-* 'vermögend, erlaubt; Herrscher')[1]).

267. **pāde** 'Heerde'[2]), *pādebān.*
ap. aw. skr. *pāta-* 'beschützt, bewahrt'.

268. **pādyāb**, *pādyāw* 'rituelle Waschung'.
aw. *paityāpa-*; phlv. *pātyāp*, *pātyāpīh.*
Rituelles Pārsenwort.

269. **pādyāvend** (פאדיאונד, Is. 1, 31) 'kräftig'.
phlv. *pātyāvand* 'kräftig'.
*paiti* + √*av-*, aw. **paityāvant-* (Part. Praes.).

270. **pār** 'das vergangene Jahr', *pārsāl*, *pārīn.*
skr. vergl. *parút* 'im vergangenen Jahre'; arm. *heru* 'vergangenes Jahr' (H. No. 167).
kurd. (LW.) *pār*; afγ. *parōs-*; oss. d. *fárä*, t. *faron* 'im vorigen Jahre' (277); bel. *pārī*, n. *pārī* (293); waχ. *pard*, sar. *parvus* (vergl. gr. *πέρυσι*).
Ap. *paruva-* 'früher' (aw. *paurva-*) ist schon im Pehlevī aufgegeben worden; np. *pārāv* 'alte Frau' ist nicht belegt.

---

1) Zu phlv. *pātaχsā*, np. *pādišāh* als t. t. beim Eheschluss vergl. West, Pahlavi Texts[1] 142 Note 10.

2) FR und FJ̌ haben als Beleg folgenden Vers des Ferālādī (so nach Ethé, Morgenländische Forschungen, während FR und die Strassburger Handschrift des FJ̌ *Ferālāvī*, Salemann, ŠF *Ferālārī* schreiben), Metrum: *Xefīf*:

*mādĕ-gāvān-ī pādĕ-eš her yek*
*šāhᵉperver būved čū birmāyūn*

271. ***pāre*** 'Stück, Teil'.
ai. *pārá-* 'das Letzte'; aw. *pāra-* 'Schuld' (?) [1]; phlv. *pārak* 'Stück; Geschenk (behufs Bestechung)', AV.

272. ***pāzen*** 'Bergziege', *pāžen*.
phlv. *pāčin* (Bund.); bel. *pāčin*, n. *pāšin* 'Ziegenbock, männliche wilde Ziege' (290).

273. ***pāzehr*** 'Gegengift, Bezoar'.
*paiti* + *zehr* (s. *zehr* No. 678).

274. ***pās*** 'Schutz', *pāsbān*, *pāsīden*.
aw. *pāϑra-* 'Schutz'; phlv. *pās* (Bund.), *pāspān*, vd. 13 (77); ai. *pā́tra-*.

274bis ***pāsāχt*** 'bereit'.
*paiti* + *sāχten* (s. No. 688); phlv. *pasāχtan*, *pasāχtak* (AV.).
phlv. *pa*[*sāχtan* könnte auf die Praeposition *pa* (*upa*) deuten, doch vergl. phlv. *pasuχ* (No. 275).

275. ***pāsuχ*** 'Antwort'.
aw. **paitisahva-* (*paiti* + √*sañh-* hat zwar im Awesta nur die Bedeutung 'beschwören'); phlv. *pasuχ*; arm. *patasχani* 'Antwort'.

276. ***pāšne*** 'Ferse'.
aw. *pāšna-* 'Ferse'; phlv. *pāšnak*; ai. *pā́rṣṇi-*.
kurd. *pāsūne*, *pāne*, *pānīe* (ZDMG. 38, 55), *pānī* (JJ.); afγ. *pūnda*; bel. *pūñzig*, *pīñz*, n. *pīz*, *pid* (306); waχ. *pāṣna*, sar. *puχnā* 'Ferse'.
syr. LW. פאשנג 'der Bimstein, mit welchem man sich im Bade die Fersen reibt', de Lagarde, Ges. Abh. 73.

277. ***pāk*** 'rein', *pākīze*.
ai. *pāvaká-* 'rein, klar'; phlv. *pāk*, *pākīh*.

278. ***pālūden*** 'reinigen', Praes. *pālāy-em*, *pālāyīden*.
*paiti* + *ālūden* (s. *ālūden*, No. 42); phlv. *pālūt* (Bund.), pāz. *pālīdan*, *pālāīdan* (West, Šik. gum.-Gl.).
bel. LW. *pālāyag*, *pālēnaγ* 'seihen, worfeln, reinigen' (292).

---

[1] Vergl. Geldner, Studien I, 16. Bartholomae (briefliche Mitteilung) verweist mich aber auf aw. *pārendi-* (Indog. Forsch. I, 184) mit der Grundbedeutung 'Füllsel'.

279. ***pālēz*** 'Garten' (Šāhn. I, 73 Vers 207)[1], *pālēzbān*, arab. LW. *fālīz*.

ap. *παράδεισος*; aw. *pairidaēza-*.

LW. kurd. *pārēs*, arm. *partēz*, syr. פרדיס, פרדיסבן.

280. ***pānzde*** 'fünfzehn', vergl. *pānṣed* 'fünfhundert'.

aw. *pañčadasa* 'fünfzehn'; skr. *páñčadaça*; phlv. *pančdahum*.

kurd. [*daupēnǰ* etc.]; *panzde* (LW.); afγ. *pinjalas*; oss. d. *findtäs*, t. *findtäs* (292); bel. *pānzda* (LW.).

281. ***pāī***, *pā* 'Fuss'; vergl. *pāye* 'Stufe', *pāyīn*.

aw. *pāδa-* 'Fuss'; phlv. *pāī* 'Fuss', *pāyak* 'Stufe'; ai. *pā́da-*; arm. *otn* (H. No. 230).

kurd. *pāī* (LW.) 'Fuss'; bel. *pād*, n. *pāδ*, *pāz* (291); oss. **fad* aus *bäγäuwad-äi* 'barfuss', *bäγämbad-äi* 'barfuss' erschlossen? (267).

282. ***pāyisten*** 'fest stellen, dauern; erwarten'; vergl. *pāyīden* 'schützen', *pāyende*.

ap. √*pā-*, *pātuv* 'schützen'; aw. √*pā-*, *pāiti*, vergl. *paiti.pāitę* (yt. 10, 19) 'erwartet, versieht sich'; ai. √*pā-*, *pā́ti*.

Bei AM. ist *pāyīden* als 'schützen, conserviren' sehr häufig, z. B. 'schützt vor Zersetzung' (191 Zeile 2, 248 Zeile 6), 'erhält das Haar' (122 Zeile 7), 'die Gesundheit' (237 Zeile 4); auch 'sich halten', z. B. 'seine Kraft hält sich nicht länger als ein Jahr' (187 Zeile 3 v. u.).

Vullers (Lexicon) nimmt mit Unrecht zwei verschiedene np. *pāyīden* an.

Da für *pōyīden* (phlv. *pōyītan*) die Aussprache mit *ō* durch den Reim gesichert ist (z. B. Šāhn. I, 143, V. 251 — *pōī*, *rōī* — II, 962, V. 34 — *pōyende*, *ǰōyende* — III, 1096, V. 528 — *pōī*, *ǰōī*, Vīs und Rāmīn, S. 48,

---

[1]) *Pālēz* soll nach den persischen Originalwörterbüchern mehr 'Fruchtgarten' bedeuten; die obige Stelle, sowie Šāhn. II, 765, Vers 5, sprechen nicht dafür. Šāhn. II, 626, Vers 1846, III, 1377, Vers 2047 sind zu allgemein.

V. 8), so sind meine Bemerkungen, BB. XVII, 258 verfehlt und man kann nicht auf *fermūden*, *fermāyem* verweisen.

283. **pāyīz** 'Herbst'.
phlv. *pātēj*, pāz. *pādēz* 'Herbst'.
oss. *fäzzäg* 'Herbst' (269) (?); sar. *pij* 'Herbst'.
Fr. Müller nimmt (WZKM. 5, 261) als Grundform ein ap. **patidaiza-*, aw. **paitidaęza-* 'Anhäufung, Sammlung, Erndte' an.

284. **petyāre** 'Unglück' etc. (Vīs und Rāmīn, Seite 81, Vers 5 v. u.).
aw. *paityāra-* 'Gegenschöpfung'; phlv. *patyārak*, *pityārak* (Mēn., K 43).

285. **puχten** 'kochen', Praes. *pez-em*, *pezānīden*.
g. *paχtmūn*, *paχa* (= np. *puχte*); Kāš. *patén*, *paχtemán*; māz. *paχta*.
aw. skr. √*pač-* 'kochen'; phlv. *puχtan*, *pazēm*, *pazēt* (PPGl.), *pazāmīnītan* (Bund., Mēn.).
kurd. *pātin* 'kochen', *bepiž*; afγ. *paχavul*; oss. d. *fiçun*, t. *fiçin* (291) (?); bel. *pačag*, n. *pašay* (276); waχ. *pöčam*, šiγn. sar. *pézam* (LW.); arm. LW. *apuχt* 'roher Schinken'.

286. **pider** (*peder*) 'Vater'.
Kāš. *pei* (aus *ped*).
ap. *pitar-* 'Vater'; aw. *pitar-*; phlv. *pit*, *pitar* (in אביתור), *P(i)tar[bōχt* N. pr. (Kaṇheri-Inschr.); ai. *pitár-*; arm. *hair* 'Vater' (H. No. 155).
kurd. *pièr* [1]) 'Vater'; afγ. *plār*; oss. d. *fidä*, t. *fid* (283); bel. *pit* n. *pis*, *piϑ* (296); šiγn. *ped*, sar. *pit*.

---

[1]) Kurd. *pièr* könnte dazu verführen, in np. *pīr* 'alt, Alter' ebenfalls ein ursprüngliches *pitar-* zu suchen (über altes, durch doppelte Lautverschiebung zu *y* werdendes *t* vergl. s. v. *māye*, No. 970), zumal eine *pīr* ergebende Contraction aus *paruvīya-* sehr unwahrscheinlich ist. *Pīr* findet sich jedoch bereits im Pehlevī, und die Bedeutung 'alt' ist dort schon so fest, dass an eine Ableitung von *pitar-* auch abgesehen von der Seltsamkeit des *ī*, nicht gedacht werden kann.

Bartholomae (briefliche Mitteilung) nimmt für np. *pīr* als Grundform ein ap. **pariya-* an und vergleicht zur Bedeutung ai. *purāṇá-*, skr. *purātana-*.

Die Form *pid* könnte man bei Firdūsī an den Stellen einsetzen, wo nach *peder* keine Izāfe steht (vergl. *pus*); sonst kommt sie neupersisch nur in den Patēt's vor.

287. **pidrām** 'schön, fröhlich' (Šahn. III, 1803, V. 372).
aw. **paiti.rāman-*; vergl. np. *rām* (No. 604).

288. **pedrūd** 'Heil, Lebewohl'.
phlv. *pa* (פון) + *drūt* (Nöldeke, Kārn. 65).
Vergl. np. *durūd* (No. 555).

289. **pedīd** 'sichtbar'.
phlv. *pa dīt* (פון חזיתונ), Nöldeke, Kārn. 40; also aw. **upa.dīti-*.

290. **pedīruften** 'empfangen, annehmen', jüd.-pers. פדירופתן, Praes. *pedīr-em*, *pedīr*.
ap. **patiy* + √*grab-*; phlv. *patgriftan* bezw. *patīraftan* (Bund., sonst stets מקבלונתן), pāz. *padīraftan* 'empfangen, annehmen'.
Vergl. np. *giriften* (No. 909).

291. **pedīre** 'entgegen'.
phlv. *patīrak* [1]) (mit verkürztem *k*, nicht *patīrag*), übersetzt aw. *paiti*.
Zur vorhergehenden Nummer.

292. **per-**, Praefix.
1) ap. *parā-* 'weg (*parābara*, *parāgmatā*); aw. *para* 'vor, weg'; phlv. *par-*, ai. *párā-* 'weg, fort'.
In dieser Bedeutung auch in der Form *perā-* vorkommend.
2) ap. *pariy* 'um, herum'; aw. *pairi*; phlv. *par-*; ai. *pári*.

293. **perr** 'Feder, Flügel'; *perrīden*, *perīden*, *perend* 'Vogel' [2]), *perre*.
aw. *parena-* 'Feder, Flügel'; phlv. *par* bezw. *parr*, *par(r)ītan* (Bund.), *par(r)iš* (Nöldeke, ZDMG. 46, 143); ai. *parṇá-* 'Feder, Flügel'; lit. *sparnas* 'Flügel'.
kurd. *per*, zaza *pel* 'Flügel', *fi̥rin* 'fliegen'; waχ. *parr*.

---

[1]) Auch vd. 5 (28) steht *patīrak*, nicht *patīr*, gegen Spiegel, Trad. Lit. 412.

[2]) Suffix *-ant*, Partic. Praes.

np. *perr* soll auch 'Blatt' bedeuten, wie ai. *parṇá-*; vgl. ebenso g. *par*, kurd. *per*, afγ. *pur*, bel. *pan* (442), waχ. *palč*, sar. *pork*, šiγn. *parg* (aus **parnaka-*).

294. **pur** 'voll'.
aw. *perena-* 'voll'; phlv. *pur*; ai. *pūrṇá-*.
LW. kurd. afγ. bel. (210) *pur*, waχ. sar. *pür* 'voll'.
Ich sehe nicht ein, weshalb auch Geiger, Lautlehre des Balūčī, np. *pur* 'voll' statt von aw. *perena-*, ai. *pūrṇá-* 'voll' von ap. *paru-*, aw. *pouru-*, ai. *purú-* 'viel' ableitet, deren Bedeutung nicht passt. Lautlich mussten ja allerdings beide Worte schon im Pehlevī zusammenfallen, aber *pur* 'viel' ist hier bereits aufgegeben. Wenn der Kommentar z. B. aw. *pouru.mahrka-* mit *purmarg* wiedergiebt, so hat er 'voll Tod', nicht 'viele tödtend' gemeint; denn anderenfalls hätte er *vasmarg* übersetzen müssen.

295. **perāgenden** 'zerstreuen; erschrecken', *pergenden*.
phlv. *pargantan* (Bund.).
ap. **parā* + √*kan-* (?). Der Bedeutungswechsel ist allerdings sehr auffällig. Vergl. *efgenden* (No. 103).

296. **pertew** 'Glanz'.
*para* + √*tap-*, vergl. np. *tāften* (No. 372).

297. **perdāχten** 'ausführen, ausleeren; streben, sich bemühen'; Praes. *perdāzem*.
phlv. *pardāχtan* (AV.).
aw. **para* + √*tač-*; Bedeutungswechsel wie bei *endāχten* (No. 117). Die np. Bedeutung 'ausleeren' lässt sich aus 'weglaufen lassen' erklären.
von Stackelberg (briefl. Mitteilung) vergleicht oss. t. *fäldäχin* 'wenden' (ZDMG. 41, 574 Anm. 3), dessen Bedeutung sich mit der von √*tač-* (+ *para*) unschwer vermitteln lässt.

298. **perest** 'Verehrer, verehrend', *perestīden*, *perestār*, *perestiš*.

phlv. *parast* 'Verehrer', *parastār*, *parastakīh*, *parast(i)šn* 'Verehrung'.

*pari* + √*sthā-* 'um jemand herum stehen' [1]).

299. ***pursīden*** 'fragen', *pursiš* [2]).

g. *parsādmūn*; māz. *parsien*; Kāš. *vapersōdán*, *vōpersō'imún*, *vepersaá*.

ap. aw. √*fras-*, Praes. *pati*]*parsāhy* bezw. *peresahi* 'fragen'; phlv. *pursītan*, *purs(i)šn*, *pursītār*; ai. √*praç-*, Praes. *pṛčháti*; arm. *harç* 'Frage', *harçanem* 'fragen', *harsn* 'Braut' (H. No. 161).

kurd. *pirsin* 'fragen'; afγ. *pušt-* bezw. *puχt-ēdal*; oss. d. *farsun*, t. *färsin* (279); bel. LW. n. *puršaγ* (211); waχ. sar. *pörsam*.

300. ***perrisiyāvuš***, *perrisiyāvešān* [3]), 'Frauenhaar (Pflanze), Adiantum capillus Veneris L.'.

= *perr-ī Siyāvuš*, d. i. *parenō* (*yō*) *Syāvaršānahe* (de Lagarde, Armen. Stud. No. 1688, Pers. Stud. S. 76).

301. ***perš*** 'Bach, Quell'.

aw. vergl. *āpō paršuyāo* 'Quellwasser' yt. 8, 41 (Geldner, KZ. 25, 481 Note 61).

Das Wort ist zweifelhaft und auch durch den von Vullers s. v. citirten Vers Abu'l Ma'ānī's nicht gesichert. Da es nur in dem FŠ. vorkommt, so könnte es möglicher Weise sogar türkisch sein.

302. ***pergene*** 'Provinz, Distrikt'.

**parikhana-* 'ein rings herum durch einen Graben abgegrenzter Bezirk' (Horn).

303. ***peren*** 'gestern', *perendōš* 'gestern Nacht'.

ap. *parana-* 'ehemalig, früher'; aw. vergl. *parō*; ai. vergl. *parás* 'über hinaus, mehr als', *purāṇá-* 'vormalig', *purā́* 'einst'.

---

[1]) Dazu arm. *amparišt*, *ambarišt* 'unfromm, gottlos' nach Fr. Müller, WZKM. 5, 186 (?).

[2]) Arm. LW. *p'ursiš*.

[3]) AM., Seite 46. Vergl. auch *χūn-ī S.* (AM. 128 Zeile 6).

kurd. *pere*; afγ. *parūn*; oss. vergl. *far-* (274, 1); bel. *paran-* 'darüber hinaus gehend' (284).

304. **pervār** 'Stall' [1]).
aw. **pairivārana-*, vergl. *pairi.vāra-* 'Wall', 'Stall' (vd. 2, 26 vielleicht, Bartholomae); phlv. (*pērāmūn-*) *parvār*.

305. **pervāz** 'Flug'.
aw. *pairi* (oder *para*) + √*vaz-*, 'herum- bezw. wegfliegen', vergl. *vazaiti* 'er fliegt'.

306. **perwerden** 'ernähren, erziehen', *perweriš*, *perwerīden*.
*pari* + √*bhar-*; phlv. *parwartan*, *parwar(i)šn*.

307. **pervēz** 'siegreich'.
phlv. *aparvēj* 'siegreich'; wohl zu *wēž*, *bēže* (No. 253)? Dann *perwēz*.

308. **pervīn** 'Plejaden'.
aw. *paoiryaçinyas*]*ča* (yt. 8, 12), de Lagarde, Beitr. z. altb. Lex. 56.
afγ. *pērōnē*; bel. *panvar* 'Plejaden' (Dames, 54).

309. **perhēχten** 'sich enthalten; sich hüten', Praes. *perhēz-em*, *perhēz*, *perhēzīden* [2]).
aw. *paiti* + √*raēč-* 'verlassen'; phlv. *pahrēχtan* 'sich enthalten', *pahrēj*, *pahrēj(i)šn*.
kurd. *pāristin*, *dispārise* 'ist enthaltsam, enthält sich'.

---

[1]) Die persischen Originalwörterbücher geben für *bervār* (No. 210) und *pervār* (die de Lagarde schon geschieden hat) zusammen die folgenden Formen an: *pervār*, *pervāre*, *perbār*, *perbāre*, *perbāl*, *perbāle*, *fervār*, *fervāre* (vergl. No. 823), *fervāl*, *fervāle*, von denen die mit *f* beginnenden in dieser Bedeutung gewiss falsch sind. Als Beleg für die Bedeutung 'Stall' dient ein Vers des Xāqānī (Metrum: Munsariḥ).

*rōz^e bĕpervār^e būd^e furbĕ ĕz ān šudĕ čūnīn*
*šeb tĕn-ī bīmār^e dāšt lāγīr ĕz ān šudĕ čūnān*

[2]) Die Annahme, dass np. *pārsā* 'enthaltsam, fromm', aus **perhēzā* (eine solche Form construirt sich Darmesteter, Ét. ir. I, 115, NB. ohne Stern) contrahirt sei, ist durchaus unstatthaft. *Pārsā* bedeutet überhaupt nicht 'enthaltsam', sondern ursprünglich nur 'brav' (vergl. Šāhn. I, 35 Vers 15, 70 Vers 158 u. o.), es bezeichnet gewiss eigentlich den Pārsen.

310. ***perī*** 'Perī, guter Genius'.
aw. *pairikā-* 'Hure'; phlv. *parīk*, arm. LW. *parik*. LW. afγ. *purī*.
Nach Bartholomae, BB. 15, 9 ist die aw. *pairikā-* ursprünglich 'die Fremde'.

311. ***perēr*** 'vorgestern', *perē*]*rōz*, *perē*]*šeb*.
Kāš. *perē*; *perē*]*šöi*, *perī*]*šöu*, *per*]*šew*, *pörī*]*šö*.
aw. **parō.ayare*; phlv. *parēr*.
kurd. *pičrīē* (Houtum-Schindler), *per*; oss. vergl. *fal-wāre* 'im vorvorigen Jahre' (274, 2); bel. *parērī*, *pairērī*, n. *pairi* (285).

312. ***pižmān***, *pežmān*, *pužmān* (Šāhn. I, 359 Note 2, Calc.) 'bereuend', *pešīmān*.
ap. *patiš* + **māna-*; phlv. *pašīmān* (paz. *pašēmān*): ai. *prati* + $\sqrt{}$*man-* 'erwiedern, entgegenhalten'.
Die Entstehung der Form *pešīmān* ist ganz unklar; *piž°* scheint aber sicher auf *patiš* hinzuweisen. Der Wechsel von *ž* und *š* findet sich auch sonst dialectisch.

313. ***pižmurden***, *pežmurden* 'erschlaffen, verblühen', נזמורדן (Is. 16, 8 u. ö.), *pižmerīden* (Vīs und Rāmīn, S. 47 Vers 16), *pižmerānīden* (Šāhn. 85 Vers 433).
ap. *patiš* bezw. aw. *aiwiš* + $\sqrt{}$*mar-*.
*piž-* scheint wegen jüd.-pers. נז ein alter Fehler für *biž-* zu sein, (de Lagarde, Persische Studien, 75), doch findet sich *piž-* auch in *pižōhīden* und Ableitungen (No. 314) und in *pižmān* (No. 312). Jedenfalls spricht man heute *p°* (Wollaston); das *b* des Gazophylacium's (s. v. infracidirsi) kann nichts beweisen. — Im Wesentlichen übereinstimmend ist die Auffassung Nöldeke's, ZDMG. 45, 106 Anm. 3, welche ich erst nachträglich zu Gesicht bekommen habe.

314. ***pižohīden*** 'erforschen, nachfragen', *pižōh*, *pižōhiš* [1]).

---

[1]) Reime z. B. Šahn I, 73 Vers 215, Šāhn. I, 140 Vers 198. Die Wörterbücher wissen nichts mehr von einem Majhūlvocal.

phlv. **patv(i)hītan*, vergl. *uzv(i)hītan*, vd. 19 (16), *nv(i)hīnītan*[1]).

aw. **paitiš* + 1 √*vaęd-*, *vaęδayęmi*; ai. *prati* + √*vēd-*.

Np. *h* aus altem *d* zwischen Vokalen z. B. auch in *χ*ᵛ*āhem* aus **svādāmi*. Die gleiche Behandlung von *d* und *δ* (bei letzterem häufige Fälle des Übergangs in *h*) zeigt, dass das *d* zwischen Vokalen im Persischen ebenfalls spirantisch gesprochen wurde, daher auch keine Scheidung im Altpersischen durch besondere Buchstaben; vergl. auch die allgemein durchgeführte Spirans *δ* bei AM., also im älteren Neupersisch. Über die Behandlung im Reim siehe Rückert, ZDMG. 8, 285, 286, 10, 263.

315. ***pes*** 'hinter, nachher', *pesīn* 'letzter'.

Kāš. *peč*, *páč*]*eš*, *peš*.

ap. *pasā*, 'hinter', *pasāva* 'nachher'; aw. *pasča* 'nach', *paskāt* 'nachher, hinter', *pasnę* 'hinter'; phlv. *pas*, *pasīn* 'letzter'; ai. *paçčā́* 'hinter, nachher', *paççā́t* 'von hinten, hernach'.

kurd. *pāšwe*, *pāšī*; afγ. LW. *pas*; oss. d. *fastāge*, t. *fästäg* 'hinterer, nachher, zuletzt, am Ende' (280); bel. *paš*, Comp. *paštara* (287).

316. ***pest*** 'niedrig', אנבסתה (Is. 2, 9; 11, 17).

ai. vergl. *úpastiš*, *upastíš* 'Untergebener'. Bartholomae (briefliche Mitteilung).

LW. waχ. *past*, šiγn. *pist*.

317. ***pistān*** 'Brust (der Frau)'.

aw. *fštāna-* 'Brust'; phlv. *p(i)stān* (vd. 9 (71)), *pistān* (vd. 15 (26) Gl.); ai. *stána-*; arm. *stin* (H. No. 259).

LW. afγ. *pistān*.

Vergl. Bartholomae, Indog. Forsch. I, 187 Anm. 2.

318. ***puser***, *pūr* 'Sohn', *pus* (Šāhn. III, 1516 Vers 336, 1517 Vers 358[2]), 1523 Vers 473).

---

[1]) So lese ich statt *nvēdīnītan*.

[2]) An den beiden ersten Stellen vielleicht für *puser* zu emendiren, doch kann bei *puser* wie bei *pider* die Izāfe fehlen, vergl. Landauer zu S. 1517 Note 4.

g. *pūr*, Semn. *pīr*; Kāš. *pür, pūr*.

ap. aw. *puϑra-* 'Sohn'; phlv. *pusar, pus, Šāh]puhr*; ai. *putrá-*.

kurd. *pisir, pes[mām, püer* (H.-Sch.); oss. d. *furt*, t. *firt* (294); bel. n. *pusay* (304); waχ. *pötr*, šiγn. *puc*, sar. *pöc*, minǰ. *pūr*; arabisirt *fūr* in *fayfūr*, *takfūr* [1]), *Fūr* (N. pr.).

319. **pesend** 'zufrieden, angenehm', *pesendīden*.

ap. **upa* + √*ϑad-*; aw. √*sad-* (Geldner 1 √*sad-*, KZ. 27, 242), vergl. *seňdah-, vahmō.seňdah-* (?)[2]) (auch √*sad-* 'sitzen' kommt mit infigirtem Nasal vor, vergl. ai. *āsandī-* 'Sessel', ksl. *sędą* 'ich sitze', apr. *sindāts*).

Spiegel, Commentar II, 311 (nur fälschlich mit Praep. *paiti*; die Aussprache *pisend* findet sich nur in dem türkischen FŠ.).

320. **pišt** 'Mehl'.

aw. *pištra-*; ai. √*pēš-* 'zerreiben, zerstampfen' (*pišṭá-*, skr. *pišṭaka-*).

waχ. *pöst*, šiγn. *pišt*, sar. *paχt* 'geröstetes Korn, zu Mehl zerrieben'.

321. **pušt** 'Rücken'.

Kāš. māz. *pašt*.

aw. *paršti-* 'Rücken'; phlv. *pušt*; ai. *pṛšṭí-*, *pṛšṭhá-*.

kurd. *pišt*, zaza *pašt*; afγ. *pušt* bezw. *puχt* 'Rippe'; bel. n. *put* (444); waχ. *part*.

322. **pušek**, *pōšek* 'Katze' ('Dialekt von Transoxanien' BQ.)[3]).

gēl. *pīčā* (?).

---

In Indien spricht man *piser*; die nämliche Aussprache soll auch *pýser* bei Fleischer, Neup. Gramm.², S. 7 ausdrücken. *Piser* ist in seinem *i* durch *pider* beeinflusst; die Endung *-er* ist nach der der anderen Verwandtschaftsnamen angefügt (Bartholomae, BB. IX, 129).

[1]) *Fayfūr* (skr. *bhagaputra-*) als Titel des Kaisers von China ist häufig (kurd. *fayfūrī*, *farfūrī* etc. bedeuten dann sogar 'Porzellan'). *Fayfūr* (Kaiser von Byzanz) v. Hammer, Geschichte der schönen Redekünste Persiens, S. 94; *takfūr*, Maqrīzī II, 2, 190 (Quatremère), de Lagarde, Nachr. der GGG. 1891, S. 164, Armen. Stud. No. 835.

[2]) Vergl. Geldner, BB. 14, 28.

[3]) Ein Belegvers bei ŠF.



kurd. *pišīk*, *pīšīk*, *pīšī*, *pišīle* 'Katze'; afγ. *pišō*; bel. *pūšī*, *pūñšī*, *piši* (307); waχ. *piš*, šiγn. *paš*.

Gewiss nicht zu ai. *púččha-* 'Schwanz', wie Tomaschek, Centralas. Stud. II, 762 will.

323. **pešenǰīden**, *pišenǰīden* 'besprengt werden' [1]), *pešenjiš* (Castle aus der jüd.-pers. Bibelübs.).

phlv. *paš(i)nčītan* (vd. 5 (6) Gl.; Bund.), vergl. *āš(i)nčītan* (siehe 'Verlorenes Sprachgut', No. 33), das im Commentar immer für aw. √*haẹč-* (auch für *vīsrasčayen* vd. 7 (77)) steht.

Zusammenhang mit √*haẹč-*, *hiñčaiti*, ai. √*sēč-*, *siñčáti* ist unklar, aber doch wohl vorhanden.

324. **pegāh** 'Frühlicht, früher Morgen'.

aw. *upa* + *gāh* (s. No. 889).

325. **pul** [2]) 'Brücke'.

gēl. *purd*.

aw. *peretu-* 'Brücke', *pešu-* 'Furt' (d. i. *peretú-*, *péšu-*, Bartholomae, Ar. Forsch. II, 35 folgg.); phlv. *puhr*, *puhl* 'Brücke, Furt'.

kurd. *per*, *pi̥r*, *pird*, *purd*, *pēl* (H.-Sch.); afγ. LW. *pul*.

326. **peleng** 'Leopard' [3]).

skr. *pr̥dāku-* 'Tiger, Panther' (ai. *pŕ̥dāku-*, *pr̥dākú-* nur 'Natter, Schlange').

kurd. LW. *pilink*; afγ. *pr̥āng*.

327. **penāh** 'Zuflucht, Schutz', *penāhīden* 'Schutz suchen'.

phlv. *panāh*, *panāhīh*, vergl. *Mitr*]*panāhak* (AV.).

Doch wohl zu √*pā-* 'schützen'?

Bartholomae stützt diese Erklärung brieflich

---

[1]) Das Wort ist nicht allzu gut beglaubigt. Die anderen Wörterbücher belegen es gar nicht, nur der FR hat folgenden Vers Lebībī's (Metr. Muteqârib) mit der Aussprache *biš°*:

*bĕχenǰer hĕme tenš^e enǰīdĕ end*
*bĕr ān χāk^e χūneš bišenǰīdĕ end*

[2]) Nie *pūl* gesprochen oder geschrieben (Vullers), das nur 'Geld' bedeutet.

[3]) Felis pardus L. (Blanford, S. 34).

durch den Hinweis auf ai. *dhána-* zu *dhā-*, aw. *frēna-* zu *prā-*, aw. *frāχšnenem* (KZ. 30, 330) zu (ai.) *jñā-*.

328. **penǰ** 'fünf', *penǰum* 'fünfter', *penǰe* 'Faust'.

Kāš. *henč[tō.*

aw. *pañča* 'fünf'; phlv. *panč, pančum, pančak* 'Faust'; ai. *páñča*; arm. *hing* (H. No. 169).

kurd. *panǰ*, *pēnǰ*; afγ. *pinja*; oss. *fonj*, *fonǰ* 'fünf', t. *fänjäm* 'fünfter' (292); waχ. *pānz*, sar. šiγn. *pinz*, sangl. *panz*, minj. *panč*.

329. **penǰāh** 'fünfzig'.

aw. *pañčāsatu-*; phlv. *pančāh*; ai. *pañčāçát-*.

kurd. LW. *pēnjā*; afγ. *panjōs*.

330. **pend** 'Rat'.

ap. *paϑi-* 'Weg'; aw. *pañtan-*; ai. *páthan-*; phlv. *pand* 'Rat'; arm. vergl. *hun*, *διάβασις* (? H. No. 172).

oss. d. *fänd* 'Wunsch', t. 'Plan, Rat' (273); bel. *pant-dēag* 'belehren, unterrichten' (282).

Vergl. Bartholomae, ZDMG. 44, 553.

331. **pindāšten** 'glauben, dafür halten', Praes. *pindārem*.

phlv. *pa īn dāštan* (פון הנא ראשת bezw. פון הנא יחסנונת y. 45, 5, 6)[1]); Nöldeke, Kārnāmak 49, Note 2.

332. **penhān**, *pinhān* 'verborgen'.

phlv. *pa* (פון) *nihān* (s. No. 1058); Nöldeke, Kārnāmak 67, Note 2.

Np. *penām* bedeutet ebenfalls 'verborgen, bedeckt'; es wird von den Wörterbüchern als aus *penhān* contrahirt angesehen (zu *m* für *n* vergl. *bām*, *bān* 'Dach')[2]); mit pārsisch *penām* (*penōm*), aw. *paiti.dāna-*, phlv. *padām*, wird np. *penām* 'verborgen' nichts zu thun

---

[1]) Ich ergreife diese Gelegenheit, um den BB. XVII, 261 Note 2 begangenen Irrtum zu berichtigen, dass ich auch Darmesteter die unmögliche Erklärung des Wortes aus sem. פון + *dāšten* zugeschrieben habe. Sie bleibt vielmehr Fr. Müller allein reservirt.

[2]) FJ und FR belegen es durch folgenden Vers Kemāl Isma'īl's (Metrum: Xefīf):

*bā ĕkābir bĕmeǰlĭs ŭ χelvet*
*guft ŭ gōy-ī pĕnām^e mēχ^vāhem.*

haben (die Wörterbücher erklären allerdings das erstere durch das letztere).

333. ***pūpū***, *pūpe*, *pūpek* 'Wiedehopf'; auch *būbū* etc.
Lat. *upūpa* 'Wiedehopf'; gr. *ἔποψ*.
kurd. *papū* (H.-Sch.), *pāpū* (JJ.).
Der Name ist onomatopoetisch gebildet (vergl. Brehm, Vögel II: 'Wenn zwei Wiedehöpfe streiten, rufen sie unablässig *hup*, auch wohl *hup-puh*') [1]).
Die neupersischen Formen mit *p* sind denen mit *b* vorzuziehen (vergl. auch das Gazophylacium, das beide hat).

334. ***pūde*** 'faul, verfault', *pūsīden* (Inchoat.) 'faulen'.
aw. *pūiti-* 'Fäulniss', *apuyant-* 'nicht faulend'; phlv. *pūtak*, *pūsīnītan*, *pūs(i)šn*, arm. LW. *put* (*σαθρός, νόθος*); skr. *pūyati* (Brāhm., Sūtr.), ai. *pūti-* 'faul, stinkend'.
oss. d. *am-bud*, t. *ämbịd* 'faul' (18).

335. ***pōz*** 'Partie um die Nase' [2]).
g. *pūz*.
kurd. *pūz*, *pōz*; bel. *pōz*, *pōñz*, n. *pōñz* 'Nase' (310); afγ. *pōza*, *paza*; sangl. *fuzik*, minǰ. *foska*.
oss. d. *finje*, t. *fịng* 'Nase' (286), arm. *pinǰ* (*pinč*) 'Nasenloch' will Hübschmann hiervon trennen; aber vielleicht mit Unrecht. Urverwandtschaft ist doch gewiss vorhanden (nachträgliche Nasalirung).

336. ***pōziš*** 'Reue, Entschuldigung', *pōzīden* (Vīs und Rāmīn, S. 92 Vers 3).

[1]) Nach griechischer Anschauung ruft der Wiedehopf *ποῦ ποῦ*, d. i. *ποῦ ἄρα εἰσί* (nämlich Procne und Philomela), vergl. Preller, Griech. Mythologie [3], II, 142. Mein Freund und College Thraemer macht mich auch auf Tzetzes, Chil. VII, 479 aufmerksam: *ποῦ ποῦ δὲ ταῦτα; ἐρευνῶν λέγει Τηρεὺς συχνάκις.*

[2]) FR hat folgenden Vers Mōlevī Ma'nevī's (Metr. Remel):

*rōī pinhān mēkūned z'ešān bērōz*
*tā sūyī bāγeš nē bugšāyend^e pōz*

vergl. deutsch 'seine Nase in etwas hineinstecken'. Fǰ citirt noch Verse aus Sa'dī und Esedī.

skr. (Sūtr.) *pūjáyati* 'Ehrfurcht bezeigen'; phlv. *pōjīnak* 'bereuend' [1]).

337. ***pūže*** 'Pfote'.
phlv. *pūčak, pūzak* 'Pfote'.
Zu *pāī*, vergl. Horn, BB. XVII, 258.

338. ***pōst*** 'Fell, Haut', *pōstīn*.
aw. *pąstō.*[*fraϑah-*; phlv. *pōst, pōstīn*.
LW. kurd. *pōst*, *pīst* 'Fell, Haut'; bel. *pōst, p̂ōst* (213); afγ. *pōst*; waχ. *pist*, sar. *past*.

339. ***pūk***, *puk* 'das Blasen (um Feuer anzufachen), Blasebalg' [2]).
gr. *φῦσα* 'Blasen, Blasebalg', *φῦσκα* 'Blase'; arm. *p̂uk̂* 'Hauch', *p̂uk̂k̂* 'Blasebalg', *p̂k̂am* 'sich aufblasen', *p̂c̣em* 'hauchen' (nicht entlehnt nach Hübschmann No. 285).

Die richtige neupersische Form muss *būk* sein. Arm. *p̂* und gr. *φ* weisen auf indog. *ph* (vergl. Bartholomae, BB. 10, 290), np. *b* auf indog. *bh*; also indogermanische Doppelformen wie bei √*veph-*, *vebh-* u. ö. [3]).

340. ***pūlād*** 'Stahl'.
phlv. *pūlāfat* oder *pūlāft*, vd. 8 (254) (arm. LW. *poλopat, poλpat, poλovat*), *pūlāftīn* (AV.), *pūlāt* (West Šāy. nāšāy. 2, 114).
LW. kurd. *pūlā*, *pīlā* etc.; afγ. *pōlād*; oss. *bulaṫ*, *bolaṫ*; bel. *pulād*, *pūlāt* (209); arab. *fūlād*, syr. פלד.

---

[1]) Peshotun's 'Grammar of the Pahlvi Language', S. 359 Zeile 2 (nach Darmesteter, Ét. ir. I, 280).

[2]) Die Verhältnisse liegen bei diesem Worte nicht klar. Darf man nach arm. *p'uk̂* etc. annehmen, dass die Bedeutung 'Brennholz', welche die Wörterbücher dem np. *pūk* geben, nur geraten ist? ŠF's Vers:

*meil-ī āteš būved hĕmĕšĕ bĕpūk*

z. B. verträgt die Bedeutung 'Hauch, Blasen' für *pūk* sehr gut.

[3]) Bartholomae (briefl. Mitteilung) meint, dass die Verdächtigung von np. *pūk* nicht notwendig sei, da ein Wechsel von Tenuis und Tenuis aspirata im Anlaut oft genug vorkomme, während ein solcher von *ph*, *bh* u. dgl. sich auf den Auslaut beschränke.



Vergl. Schrader, Sprachvergl. und Urgesch.[1], 287, Miklosich, Fremdwört. 8, Hübschmann, Etymol. u. Lautl. d. osset. Spr. 121. Fr. Müller hält (WZKM. 5, 186) np. *pūlād* für ein griechisches Lehnwort (etwa *πολύπαταξ*); ganz unsicher.

341. ***pehre*** 'Wache'.
aw. *pāϑra-* 'Schutz'; ai. *pấtra-* (unsicher; ein Mal).
arm. LW. *pahak* (*φρουρά*), vergl. *pah*, *pahapan* etc., *tara*]*parhak* (de Lagarde, No. 2203).
LW. afγ. *pahra*, *pahār*; bel. *pahar*, *pahrā* (193).

342. ***pehlū*** 'Seite'; Stadt' (Šāhn. I, 104 Vers 793, 105 Vers 804), arab. LW. *fahlū* 'Stadt'.
māz. *pālī*; gēl. *pālū*.
aw. *pereϑu-* 'breit'; phlv. *pahlūk* bezw. *pahrūk* 'Seite'; ai. vergl. *pṛthivī-* 'Erde'.
LW. bel. *pahlī* 'Rippe' (279); kurd. *pāl* (H.-Sch.).
Mit aw. *peresu-* 'Rippe, Seite', ai. *pārçvá-*, kurd. *pārsū*, waχ. *pürs*, kurm. *parsú*, oss. *fars* 'Seite, Strich, Gegend' (278) lässt sich np. *pehlū* lautlich nicht direkt zusammenstellen.

343. ***pehlev***, *pehlevān* 'Held' [1]).
ap. *Parthava-*; phlv. *pahlav* (gehört etwa auch *pahlum* hierher?).

344. ***pehn*** 'weit, breit', *pehnā*.
Kāš. *pēn*, *pahán*, *pan*.
aw. *paϑana-* 'weit, breit'; phlv. *pahan*, *pahnāī*, *pahnāk*.
kurd. *pān*; afγ. *plan*; oss. d. *fatan* t. *fätān* 'Breite, breit' (281); bel. *patan* (289).

345. (i)***pei-***, Praefix.
ap. *patiy* 'zu, gegen etc.'; aw. *paiti*; phlv. *pat-*, *pāt-* etc.; ai. *práti*.
Im Neupersischen erscheint das Praefix *pati-* als *pāt°*, *pā°*, *pid°*, *peδ°*, *pei°* (*pē°*).

---

[1]) Gehört hierher t. LW. *balabān* (statt **palabān*) 'gross' (s. auch Miklosich, Denkschr. WAW. Band 35, 255; 37, 10)? Für *bala-* (**pala-*) vergl. māz. *pālī*, gēl. *pālū*, kurd. *pāl* (No. 342).

346. (?)*pei* 'Fussspur, Fusstapfen'.
ap. vergl. *ni]padiy* 'auf dem Fusse (nachfolgen)'; aw. *paδa-* 'Spur' (vd. 2, 24); ai. *padá-* 'Spur'; arm. *het* 'Fussspur' (H. No. 164).
kurd. LW. *pei*; afγ. *pal*; oss. d. *fad*, t. *fäd* 'Spur' (267); bel. *pad* 'Fussspur', *padā*, n. *paδā* 'hinter, nach' (277); waχ. *poδ* 'Fussspur' (waχ. *püδ*, sar. *peδ*, šiγn. *paδ*, sangl. *puδ*, minǰ. *palá* 'Fuss' gehören zu aw. *pāδ-* 'Fuss', ai. *pád-* etc.).

347. ***piyāde*** 'Fussgänger, Fusssoldat'.
ap. **padātaka-*, vergl. skr. *padāti-*, *padātika-*; arab. LW. *baidaq*.
LW. kurd. *peyā*; afγ. *piyāda*; bel. *piyādag*, n. *piyāδaγ*, *piyāzaγ* (203).

347bis ***piyāz*** 'Zwiebel'.
Das *y* ist aus älterem *d* entstanden, wie arab. LW. *šešbidāz* neben *šešpiyāz* bei AM. 158 Zeile 7 beweist. Bei Ibn Beiṭār (Leclerc, Vol. III, No. 1655) ist das Wort in *šašbīdār* corrumpiert. Löw, Aramäische Pflanzennamen S. 91, hat die richtige Form nicht erkannt. Die Pehlevīform (PPGl.) kann man *p(i)dāz padāz* oder *p(i)yāz*, *payāz* lesen.
Danach wäre Geiger, Lautlehre des Balūčī, § 19, 2 zu berichtigen. Ich halte die sämmtlichen bei Geiger, Etymologie des Balūčī No. 299, angeführten Formen für persische Lehnworte [1]).

348. ***peyām*** 'Botschaft', *peiyām* [2]), *peiyāmber*, *peyāmber*, *peiyember*.
aw. **paitigāma-*; phlv. *pētām*, *pētāmbar* (AV.; y. 60 (11) Gl.), arm. LW. *patgam*, *patgamavor*, mand. LW. פוגדאמא, pāz. *pēyām* (PPGl.).

---

[1]) Ein anderer Pflanzenname, in welchem *d* und *y* nebeneinander stehen, ist *pūdene* 'Minze', arab. LW. *fūdenej* und *fūyenej* (AM. 65 Zeile 3, 184 Zeile 8). Das ausserdem bei AM. 184 und anderweitig überlieferte *fūtenej* beruht nur auf falscher Punctation statt *fūyenej*.

[2]) *Peiyām* und *peyām* stehen unmittelbar nebeneinander Šāhn. I, 141 Vers 223, 224.

LW. kurd. *pēγamber*; afγ. *paiγāmbar*; oss. t. *paχumpar*, d. *peχompar*; bel. *paiγām*, *paiγambar* (207). Ich möchte phlv. *pētām* für eine Verschreibung aus *patgām* ansehen.

349. **peidā** 'offenbar', jüd.-pers. פיידא.
phlv. *patyāk* (Inschr.)[1] 'offenbar', *pētāk*, *pētākīh*, *pētākīnītan*; aus ap. **patyāka-* zu ai. *pratyáñč-*, **pratyāka-* (Bartholomae, Litbl. f. or. Ph. I, 16 Note 3; doch vergl. Joh. Schmidt, Pluralbildungen 390).
LW. kurd. *peidā*; afγ. *paidā*; bel. *pēdā*, *pēdāg*, n. *pēδāγ* (205).

350. **pīr** 'alt, Greis', *pīre*.
phlv. *pīr*, *pīrī*, *pīrak* 'altes Weib' (PPGl.).
kurd. afγ. LW. *pīr*; bel. *pīrūk*, n. *pīrūk* 'Grossvater' (300).
Vergl. aw. *parō*, **parya-* 'früherer'[2]).

351. **pīrār**, *pīrār*[*sāl* 'das vorvergangene Jahr'.
aw. **para.yār-* (+ *sāl*).

352. **peirāsten** 'schmücken, anordnen', Praes. *peirāy-em*.
*pati* + √*rād-* (s. *ārāsten* No. 11); phlv. *pērāy(i)šn*; arm. LW. *patrast*.

353. **pērāhen** 'Hemd'.
phlv. *patrahan* 'Rock' (Yātkār-ī Zarīr. 64 Note 53), *pērāhen* (PPGl.).
kurd. LW. *pirūn*, *periēn* 'Hemd'; waχ. *parhán*, sar. *barhān* 'Weiberhemd'.

354. **pērōz**, arab. LW. *fīrūz* 'siegreich'; *pīrōze* 'Türkis', arab. LW. *fīrōze*, *fairūzaǰ*.
aw. **paiti.raočah-*; phlv. *pērōč*, *pērōčkar*, pāz. *pērōž*.
Vergl. lat. *piroses*, quod bellorum victor interpretatur (Ammian. Marc. XIX, 2, 11), arm. *Pēroz*, gr. *Πειρώζης*

---

1) Vergl. Haug, Essay on Pahlavi, 61 (PPGl.).
Pehlv. *patyāk* deckt sich mit gr. *πρόσωπ-ον*.

2) Vergl. No. 286 Anmerkung. Als ich dort Bartholomae's Etymologie während der Correctur einfügte, hatte ich vergessen, dass ich selbst später die gleiche Erklärung brächte. Inzwischen ist der vierte Bogen gedruckt worden.

(s. Nöldeke, Ṭabarī-Übersetzung, 117 Anm. 2; de Lagarde, Ges. Abh. 180 irrt bezüglich des Vokals).

355. **pēs** 'Aussatz', *pēst* 'leprös', *pēsī*, *pēse* 'Schecke'.
g. *pīsk*.
ap. *πισάγας* = *ὁ λεπρός* (Ktesias bei Photius), *πισσάγαι* corr. aus *πισσᾶται* (Hesych); aw. *paęsa-* 'aussätzig' (*zaranyō.pis-*, *paęsah-* (*paęsa-*) 'Schmuck', *paçsa-* 'bunt (Rind)', Bund.); phlv. *pēsak* 'Aussatz', *pēsīt* 'geschmückt'; ai. *pēças-* 'Schmuck, Zierrat'.
kurd. *pis*, *pisa*; afγ. *pēs*, *pēsai* 'Aussatz'.
Vergl. de Lagarde, Ges. Abh. 75, 217, Hübschmann ZDMG. 38, 426.

356. **pēš** 'zuerst, zuvor', *pēšter*, *pēšīn*, *pēšānī* 'Stirn'.
ap. *patiš* 'gegen'; aw. *paitiš* [1]); phlv. *pat(i)š-*, *pēš*, *pēšānīk* 'Stirn', arm. LW. *patš*]*gam* *προστὰς* *ἐξέδρα*.
waχ. *patš-*, *pitš-* [2]), sar. *pač* 'entgegen'.
LW. kurd. *pīš*; bel. *pēš*, n. *pēs*, *pēšā* (302).
de Lagarde, Beitr. z. altb. Lex. 50; Pers. Studien, 74.
Als Praefix findet sich *pēš* z. B. in *pēškār*, *pēškeš*, *pēšgāh*, *pēšχ*ᵛ*er* (phlv. *pat(i)šχur*, bezw. *-χvar* 'Tischtuch', vd. 16 (17) Gl.; vd. 5 (48) Gl. unklar). Vergl. auch *piž-*.
Joh. Schmidt, Pluralbildungen S. 359 ff., sieht in ap. *patiš* neben *patiy*, *abiš* neben *abiy*, gr. *ἀμφίς* neben *ἀμφί* 'ein neutrales Stammbildungssuffix *s*, welches in der Ursprache mehrfach an vokalische daneben erhaltene Stämme angefügt ist'. Anders Bartholomae, Studien I. 75 Anmerk. 2.

---

[1]) Bartholomae macht mich darauf aufmerksam, dass aw. *paitiš* ganz unsicher sei: yt. 12, 3 habe Geldner *paitiša* gedruckt, yt. 5, 62 sei mit F 1 Pt 1 P 13 ebenfalls *paitiša* zu lesen (die überschüssige Silbe besagt nichts); es bleibe also nur yt. 3, 4. Er fasst *paitiša* als einen adverbiell gebrauchten Instr. Sing., wie *fraša*, *apaša* (s. LDMG. 43, 670).

[2]) Waχ. *pets*, šiγn. *pits* 'Angesicht, Miene' (S. 780) sind wohl nur verdruckt statt *petš*, *pitš*; oder liegt eine durch den Bedeutungswechsel verursachte Differenzierung vor?

357. ***pēše*** 'Handwerk, Gewerbe'.
aw. vergl. *pištra-* 'Gewerbe'; phlv. *pēšak.*

358. ***peiγāre*** 'Tadel' (Šāhn. III, 1763, V. 95; 1803, V. 383)[1].
aw. **paiti* + 2 √*gar-* (ai. *prati* + *gar-* bedeutet auch nur 'anrufen, begrüssen, antworten').
Spiegel, Ar. Periode, 229.
Bartholomae meint, man könne auch an Ableitung von ai. *prati* + √*har-* denken (vergl. *pratiháraṇa-* und die Bedeutung von lat. *objicere*). Ai. *h* entspricht ja sowohl indogermanischem $g_1h$ wie $g_2h$.

***peiγām*** s. *peyām* (No. 348).

359. ***peiy*** (*peik*) 'Fussgänger, Häscher, Bote', arab. *faij*.
aw. **padika-*.
de Lagarde, Ges. Abh. 74; Nöldeke, Ṭabarī-Übers. 448, Note 2, vergl. auch Denkschr. WAW. Band 38, 14.

360. ***peikār***, *peigār* 'Kampf'.
aw. **paitikāra-* vergl. *paiti.akerenaoṭ* (vd. 2, 6); phlv. *patkār* 'Kampf' (z. B. vd. 5 (33) Gl.), *patkārītan* 'Köcher', (z. B. vd. 4 (137)), *patkārak* (AV.).
arm. LW. *paykar* 'Kampf'.

361. ***peiker*** 'Bild'.
ap. *patikara-* 'Bild'; phlv. *patkur* (Bund.), arm. LW. *patker.*

362. ***peikān*** 'Pfeilspitze, Pfeil'.
aw. *paiti* + √*kan-* (?); arm. LW. *patkan*]*daran* de Lagarde, No. 1834.
vergl. serb. LW. *péik* 'Pfeilzeichen der fahrenden Leute' (Miklosich, Denkschr. WAW. Band 38, 11); während *péik* 'Bote, Laufbursche' (ib. Band 35, 144 und 38, 11) zu np. *peik* (No. 359) gehört.

363. ***peimūden*** 'messen; zeigen', Praes. *peimāy-em, peimān, peimāne*[2]).

---

[1]) An der letzten Stelle wie auch sonst (z. B. III, 1642, Vers 2, Calc., 1708, V. 3765) ist in der Vullers-Landauer'schen Ausgabe *b*° in *p*° zu ändern.

[2]) Eine 'Mass' (Hohlmass), z. B. Jāmī ZKM. V, 302.

aw. *paiti- + √mā-; phlv. *patmāyēnd* (AV.), *patmān*, *patmānīh*, *patmānak* 'Mass'.

kurd. *piwán* 'messen'; waχ. *pütmüiam* 'nachahmen, nachmachen' (?).

54. **peiwesten** 'verbinden', Praes. *peiwend-em*, *peiwend*.

aw. *paiti- + √band- (s. No. 219); phlv. *patwastan*, *patwand* 'Band'.

kurd. *pēvandn* 'kleben'.

55. **pīh** 'Talg, Fett', פי (Is. 1, 11); vergl. *ferbih* (No. 813).

ap. *piϑu-; aw. *pitu-* 'Speise'; phlv. *pīh* bezw. *pih*; ai. *pitú-*. Vergl. np. *ferbih* (No. 813).

aw. *pīvah-* [1]) 'Fett'; ai. *pī́vas-* 'Fett, Speck'; kurd. *pīū* 'Talg' (ZDMG. 38, 57); oss. d. *fiu*, t. *fịw* 'Fett, Speck' (289); bel. *pīγ*, n. *pīγ* (298); waχ. *pīχ* 'Biestmilch' dagegen gehören zu pāz. *pēγ* (lies *pīγ*) 'Fett' (West, Šik. gum.-Glossar), das aus *pīvaka- entstanden ist (vergl. Horn, KZ. 32, 584 No. 17).

## T.

56. **tā** 'bis; damit'.

phlv. *tāk* (?), Hs. *tāī* oder *tāg*, vd. 3 (136) (Thonnelier; Spiegel תו), pāz. *an*]*dāk*, *an*|*dā* (phlv. תו).

kurd. *dā* 'damit'; bel. *dā*[*in*, *dā*[*nī*, *dā*[*nkō* 'bis jetzt, noch' (73).

57. **tāǰ** 'Krone', *tāǰver*.

arm. LW. *tag*, *tagavor*.

Hat mit ap. *Yaunā takabarā* nichts zu tun; und ebenso wenig mit assyr. *agū* 'Krone' (nach Jensen, mündliche Mitteilung).

de Lagarde, Nachr. GGG. 1891, 160 folg. stellt np. *Tāǰīk*, *Tāzīk*, *Tāzī* ('Ureinwohner Persiens, die weder Araber noch Türken sind' (vergl. phlv. *Tāǰīk* (Bund.), arm. *Tačik* 'Araber'), *tāziyāne* 'Peitsche'

[1]) Aw. *pivasča* steht neben *pīvō (ohne nachfolgende Enklitika) e *staremčā* neben *stārem* (Bartholomae, Handbuch § 69 Anm. 2).

ursprünglich 'arabisch' ('die Semiten sind ja gegen unterworfene Völker nie sehr gütig gewesen') zu *tāǰ*. Die Erklärung Quatremère's (*Tāzī* als Nisbe von *Ṭai*) ist indess auch nach Nöldeke's Meinung die richtige.

368. ***tāχten*** 'laufen; laufen machen (z. B. *āb*)', Praes. *tāz-em*, *tāz*, *tāziš*, *tāziyān*.
aw. √*tač-* 'laufen'; ai. √*tak-* 'dahinschiessen, stürzen'; phlv. *tāχtan*, *tāčēt*[1]) (Bund., Bahmyšt), *tāčānītan* (Bund.), *tāč(i)šn* (Bahmyšt), viel häufiger mit mittlerem Stamm *tačītan*, *tačāt* (vd. 5 (43)), *tačēnd* (vd. 5 (57)), *tačēt* (vd. 8 (287) ff.), *tazad* (vd. 8 (280), 13 (161)), *tačāk*, *tač(i)šn*, *tačīnītan* (P. Vend.).
afγ. *tašt[ēdal*, *tašal* bezw. *taχt[ēdal*, *taχal* 'fliehen, weglaufen'; oss. d. t. *t̄ayd* 'schnell', *t̄ajin* 'fliessen', t. *t̄äjin* 'tropfen' (241); bel. *tačag*, n. *t̄ašaγ*, *t̄āčag*, n. *t̄āšaγ* (Caus.) (374, 382); waχ. *töčam* 'ich bewege mich', *taγdam* 'ich ging', sar. *tajam*, *tajānam* (Caus.).
Vielleicht gehört np. *tejā* 'heftig' hierher.

369. (1)***tār*** 'Faden'.
aw. **tąϑra-*, vergl. ai. *tántra-* 'Zettel, Aufzug des Gewebes'.

370. (2)***tār*** 'finster', *tārīk*, תאריכסתאן (Is. 50, 10).
aw. *tąϑra-* 'finster' (aus **tamsra-*, **tansra-*, Brugmann, Grundriss II, 171); ai. *támisra-* 'finster', *támisrā-* 'Finsterniss, finstere Nacht'; phlv. *tār*, *tār[tum* (Bund.), *tārīk*, *tārīkīh*.
kurd. LW. *tārī*; afγ. *tōr*, LW. *tārīk*; oss. d. *t̄alingä*, t. *t̄aling* 'Finsterniss, finster', *t̄ar* 'dicht, düster (vom Wald)' wohl LW. (243); bel. LW. *tār*, n. *t̄ār* (269); sar. LW. *tār*, minj. *tarāvi*.

371. ***tāze*** 'frisch'.
bel. *tāǰak* 'frisch' (383); kurd. LW. *tāze*.
Wohl zu No. 368.

---

[1]) Nicht causative Bedeutung.

372. ***tāften*** 'brennen, wärmen, leuchten', Praes. *tāb-em*, *tāb* (vergl. *āftāb*, *māhtāb*), *tāw* (Šāhn. I, 149 Vers 367), *tābān*, *tābistān* 'Sommer', (תאבסתאן, Jer. 40, 10; תאבת, Ezech. 4, 3), *teb* 'Fieber', *tebiš* [1]), *tef* 'Hitze' (AM. S. 9, Zeile 1), *teften*, *teft*.

g. *tō* (= *tāb*); Kāš. *tōwūn*, *tōwessūn*, *tōwō'imūn*, *tew* u. s. w.

aw. √*tap-*, *tāpayeiti* 'warm machen', *tafnu-* 'Hitze, Fieber'; ai. √*tap-*, *tápati*; phlv. *tāftan* 'sieden' (vd. 4 (128) Gl.), *tāpēt*, *tāftak* (vd. 3 (110)), *tap* (vd. 7 (145)), *tap(i)šn* (vd. 20 (10)) 'Fieber'; arm. LW. *tap*, *taʻt*, *tapak* 'Esse' (phlv. *tāpak*, ar. *ṭabaq*).

kurd. *tāw*; afγ. *tuba*, *tōd* (= **taptá*); oss. *taft*, t. *täf* 'Hitze', *tawin* 'wärmen' (247), *äntäf*, *antaf* (23); bel. *tap* u. *tap*, *taf*, *tafay*, *tafēnay* (379); waχ. *andaw*, *θavam*, *taf* etc., sar. *θavam*, šiγn. *tébam*.

np. *tefsīden* 'heiss werden' (aw. *tafsaṭ*, lat. *tepescō*) scheint entlehnt in oss. *täfsin* 'Hitze empfinden', bel. *tafsay* 'heiss werden'.

Eine andere Wurzel *tap* liegt zu Grunde in

***tāften*** 'drehen, spinnen etc.', Praes. *tāb-em*, *tābīden*, *tāfte* 'Taffet', *tefne* 'Spinnengewebe' (*tebīne*, *tefīn*, *tefnī* sind unbelegt)[2]).

waχ. *tow-am*, šiγn. *teb-am*, sar. *tāb-am*. Caus. *tabān-am* 'winden, drehen etc.'

Sekundär wird zu *tāften* ein Infinitiv *tāχten* gebildet; z. B. hat Šāhn. I, 68 Vers 125 C. *tāχten* statt des sonst gewöhnlichen *sinān tāften* 'drehen', ebenso wie sich arabisch *tāχtaǰ* 'kostbares Tuch (in Nēšāpūr)' statt *tāftaǰ* findet (de Goeje, Bibl. geogr. arab. IV, 196). Vergl. auch die Angabe des FŠ bei Vullers s. v. *tāχten*.

---

[1]) AM. *tebuš* S. 9 Zeile 9 (nach *b* mit *u* wie in *čerbuš* ib. S. 75 Zeile 8).

[2]) Np. *tefne* wird bei ŠF und ausserdem in FR, FJ durch einen Vers Šehīd's belegt:

(Metr. Xefīf)

*išq-ī ō 'anqĕbūtᵉrā mānd*
*ki tĕnīdestᵉ tefnĕ gird-ī dīlem*

373. ***tāī*** 'Zweig, Stück'.
phlv. *tāk* 'Stück'; *yak tāk* etc.
kurd. LW. *tāi* 'Zweig'; bel. *tāk*, n. *ťāχ* 'Blatt (eines Baumes)'.
Hierher auch np. *teh* 'Stück', phlv. *tak* (z. B. *tak ū tak* 'stückweise, einzeln' vd. 7 (28) Gl.)[1]).
Das auslautende *ī* in *tāī* beruht auf Übertragung wie in np. *sūī* (*sōī*) — phlv. *sūk* (*sōk*), jüd.-pers. סוך (Jer. 17, 1), arab. LW. *sūq* — np. *derāī* 'Schelle' — jüd.-pers. דראי̈ (Is. 3, 16, 18) — u. a. m.

374. ***teber***, *tewer* 'Beil', arab. LW. *ṭabar*.
phlv. *tabrak*, y. 9 (89); arm. *tapar* (LW.?); kurd. *tefer*, *tewir*; bel. *tapar*, *towār*, n. *ťafar* (380); waχ. *tipár*; russ. *topor*.
np. *teberzed* (arab. *ṭabarzad*) ist Zucker, 'der so hart sein soll, dass man, um ihn zu zerhauen, ein Beil anwenden muss' (el Sejestānī bei Ibn Baiṭār). Volksetymologie?

375. ***teǰer*** 'Winterhaus mit Heizvorrichtung; Magazin', arab. LW. *ṭazar*.
ap. *tačara-* (Bedeutung nicht sicher); arm. LW. *tačar* 'Haus, Tempel', *tačarapet* ἀρχιτρίκλινος.

376. ***teχš*** 'Pfeil' (Šāhn. I, 466, V. 521).
gr. τόξον; Hübschmann, ZDMG. 38, 430.

377. ***teχšā*** 'eifrig, geschäftig'.
ap. vergl. *hamataχšaiy*, *hamataχšatā* (Bartholomae, Studien II, 22 Note 1); aw. √*ϑwaχš-*, *ϑwaχša-* 'eifrig', *ϑwaχšah-*, *ϑwaχšišta-*; phlv. *tuχšāk* (pāz. *tuχšā*), *tuχšākīh*, *tuχš(i)šn*, *tuχšītan*; ai. *tvákšas-* 'Thatkraft'.

378. ***tuχm*** 'Same, Geschlecht', *tuχme*; arab. LW. *ṭuχm*.
ap. *taumā-* 'Geschlecht'; aw. *taoχman-*; phlv. *tōχm*, *tōχmak* bezw. *tuχm/ak*, pāz. *tuχm*, arm. LW. *tohm*; ai. *tókman-* 'Schössling'.
kurd. *tōm*; waχ. *taym*, sar. *töym*, yidg. *tūyum*.

---

[1]) Pehlv. *pančōtak* hat ein mir unverständliches *ō*; darum scheinen mir auch de Goeje's (ZDMG. 35, 340) auf ihm beruhende, sonst sehr ansprechende arab. *dahōtah*, *bīstōtah* zweifelhaft.

379. ***teδerv*** 'Fasan'.

med. *τέταρος, τατύρας* 'Fasan' (Athen. IX, p. 387 DE). Lit. *tetervas, tetervinas* 'Birkhahn', apreuss. *tatarwis* 'Birkhuhn', ksl. *tetrĕvi* 'Fasan', urverwandt mit skr. *tittiri-, tittíri-* 'Rebhuhn', lit. *tytaras* 'Truthahn', gr. LW. *τέτραξ* etc.[1]), an. *þiðurr* 'Auerhahn' (Fick, Et. Wört.).

380. (1)***-ter*** Comparativsuffix, vergl. *betterter*.

ap. *-tara-* (in *apatara-*); aw. ai. *-tara-*; phlv. *-tar* (sogar *āzādīhātar* Aogem.).

kurd. *-ter*, auch vor dem Adjektiv; oss. d. *-der*, t. *-där* (105).

381. (2)***ter*** in der Redensart *ter šuden* 'durch Spöttereien verletzt werden'[2]); vergl. auch *termeništ* 'schlechte Handlungsweise' (unbelegt), *ter* 'anmassend' (unbelegt).

aw. *tarē mąstā, tarē manyañtā* 'verachten' (y. 45, 11), Bartholomae, Ar. Forsch. II, 181; phlv. *tar*⌊*mī-n(i)šnīh* 'Hochmut', *tar, tarīh* 'anmassend' (AV., Mēn.); ai. vergl. *tirás*, sowie skr. *tiras* + *kar-* (PW. *tirás* c, γ) 'schmähen, tadeln, verachten', *tiraskāra-* 'Schelten, Schmähen, Geringachtung', *tiraskriyā*, wozu np. *ter šuden* gewissermassen das Passiv ist.

382. (3)***ter***, ***terr***, ***terrī*** (AM.) 'feucht, frisch'; vergl. ***terāne*** 'schöner Jüngling'[3]).

aw. vergl. *tauruna-* 'jung'; ai. *táruṇa-* 'jung, zart'; gr. *τέρην*.

oss. *tärin* 'Knabe' (246).

Die Etymologie wird wohl trotz des Bedeutungsunterschiedes durch Abū Manṣūr Muvaffaq's *terr*[4]) gesichert; allerdings schreibt dieser auch *nerr*,

---

[1]) Vergl. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere[5], 299.

[2]) Ich glaube nicht, dass hier eine übertragene Bedeutung von *ter* 'feucht' vorliegt; vielleicht auch nicht in der Phrase *ter kerden zebān* 'schimpfen'.

[3]) Niẓāmī (Metr. Xefīf):

*her nĕsufte dūr-ī dĕrī mĕsuft*
*her tĕrāne tĕranĕ-ē mĕguft*

[4]) Die Form *terr* in der Poesie (z. B. Šāhn. I, 208 Vers 1429) kann natürlich nichts beweisen.

*p(i)rr(i)stū* ('Schwalbe'; oder gehört dies zu *perrīden*? vergl. gr. *περιστερά* 'Taube') u. a. m.

383. (*t*)*ter* 'ein Vogel'.

Prof. Nöldeke verweist mich auf Ahrens, Buch der Naturgegenstände, 25, 5 nebst G. Hoffmann's Bemerkungen zu der dortigen Übersetzung und vergleicht lat. *sturnus*, nhd. *Staar*.

384. **tersīden** 'sich fürchten', *tersā* 'furchtsam; Christ'.

ap. √*tras-*, *tarsatiy* 'er fürchtet'; aw. √*tras-*, *teresen̊ti*; phlv. *tarsītan*; ai. √*tras-*, *trásati*.

kurd. *tirsin* 'erschrecken'; af*γ*. *tarh[ēdal*; oss. d. *tarsun*, t. *tärsin* (244); bel. *trusag*, *tursaγ*, n. *tursaγ* (394); sar. *intrāsam* 'ich mache scheu'.

385. **turuš** 'sauer'.

kurd. *tirš* 'sauer'; bel. *trušp*, *trupš*, n. *truš* (395); wa*χ*. *trešp*, sar. *tü χb*, yidg. *trišp*.

386. **terfend**, *terfende* 'Falschheit, Betrug, Nichtigkeit'[1]).

aw. √*trap-*, *terefyāt* 'durch Betrug entwenden, stehlen'; phlv. *tarftīnītan* 'durch List wegnehmen' (y. 11 (17)), *taraftagī*, *taraft* (ZPGl.); ai. (mit anderer Bedeutung) √*trap-*, *trápatē* 'verlegen werden', eigentlich 'sich wenden, abwenden'; vergl. gr. *τρέπω*.

np. *terb* 'List', das Hübschmann (ZDMG. 26, 457) dazu stellt, ist unbelegt[2]).

---

[1]) ŠF, FJ und FR bieten die folgenden Belege:

(Metr. Xefīf)

*nĕbūved der kĕlām-ī tū ǰuz edl*
*nĕrĕved ber zĕbān-ī tū terfend*

Šems-ī Faχrī.

(Metr. Hezeǰ):

*čun χud nĕkūnī čūnānkī gōyī*
*pend-ī tū būved dūrōγ ū terfend*

Nāṣir Xosrō.

Ein Vers Senaī's im FJ ist metrisch nicht in Ordnung.

Auch *terwend*, *terwende* sollen in der gleichen Bedeutung vorkommen, während die Worte in dieser Form gewöhnlich nur 'Erstling einer Frucht' bezeichnen.

[2]) Daneben giebt es auch ein np. *terkend*, *terkende* mit gleicher Bedeutung. FJ (fehlerhaft), FR:

387. **teš** 'Axt'.

ap. vergl. *us*]*tašana-* 'Bau; aw. *taša-* 'Axt'; phlv. *tāšītan, tāšītār* bezw. *taχš°* (vergl. aw. *-tāšta-*), syr. LW. טורשאשנ 'Zimmermannsaxt' (de Lagarde, Ges. Abh. 49); ai. √*takš-*.

388. **tiš** 'Durst', *tišne* (*tešne* Šāhn. I, 59, 481), *tišnegī, tešnegī* (AM. 40 Zeile 10), תישנהסתאן 'Wüste' (Is. 13, 21).

g. *tašne.*

aw. *taršna-* 'Durst'; phlv. *tišn, tišnak, tišnakīh*; ai. *tṛ́šṇa-*; arm. vergl. *taršamim* 'welken', *antaršam* 'nicht verwelkend' (H. No. 111).

kurd. *tī, tenī*; afγ. *tažai*; bel. *tunnag, tūnag*, n. *tunī* 'durstig', *tun* 'Durst' (396); waχ. *taχ́, taχ́ī*, sar. *tür, türī*, šiγn. *tāṣna, tāṣnagī*, yidg. *truṣna.*

389. **tešt** 'Becken, Untertasse', *tešte*, arab. LW. *ṭašt.*

aw. *tašta-* Schaale, Tasse'; phlv. *tašt*, arm. LW. *tašt, taštak.*

afγ. LW. *tašt*, bel. LW. *tāš* (270), aus arab. *ṭās* [1]); šiγn. sar. *tōϑč* (**taštaka-*).

390. **tuf** 'Speichel', *tufek*(*-ī dehen*), *tufke* (Gazoph. s. v. saliva), *tufū, tuh, tuhū.*

ai. √*ṣṭhīv-*, *ṣṭhīvati* (vergl. Bartholomae, Ar. Forsch. III, 34; Studien II, 42); got. *speivan*; arm. *tuk* 'Speichel'; lat. *spuō*; gr. *πτύω.*

kurd. *tef* 'Speichel', *tiw, tuw, tu, tuk* 'Spucken, Speichel'; afγ. *tū, tūk, tūkal* 'spucken'; oss. *tu* (251); waχ. *tuf cerak*, sar. *tü čeigao* 'spucken'.

391. **tek** 'schnell, Lauf', *tekīden, tekī.*

aw. *taka-* 'Lauf' [2]); zu √*tak-*, *tač-* wie *tāχten* (No. 368).

---

(Metr. Hezej)

*ǰuz medḥ-ī tū terkendĕ būved herčī nūvĕsem*
*kerdem qĕlĕm ez yāfĕ ū terkendĕ šikeste* Sōzenī.

[1]) Hieraus auch arm. *tas*, ital. *tazza*, franz. *tasse*, nhd. *Tasse* (Hübschmann, ZDMG. 35, 129).

[2]) Ap. *takabara-* etwa wie *assabara-* durch 'auf schnellen (sc. Rossen) reitend' zu erklären, verbietet die assyrische Version, über welche mir Prof. Jensen freundlich das Folgende mitteilt:

„Apers. *takabarā* = elamit. *takabarrabe* = assyr. *ša magidūta ina Kakkadišunu našū* = 'welche *magidūta* auf ihren Häuptern tragen'.

phlv. *tag* [steht statt *tak* 'stark, Held' (z. B. vd. 3 (113) Gl.), *takīk*, *takīkīh*, *takīkōmand* (für aw. *taχma-*)] ist im Neupersischen in dieser Bedeutung aufgegeben. Nicht hierher gehört das von Andreas טג gelesene *tag* des PPGl. (vergl. Horn, Mitteilungen, Heft IV, S. 29).

392. ***tem*** 'Staar (der Augen)' (AM.), תומי 'Finsterniss' (Is. 19, 3).

aw. *temah-* 'Finsterniss'; phlv. *tum* (Phlv.-Vend.), *tumīk*; ai. *támas-* 'Finsterniss'.

afγ. *tōr*]*tam* 'Finsterniss' (zwei Synonyma componirt).

393. ***ten*** 'Körper, Leib', *tenōmend*, vergl. arab. LW. *ṭannāz* [1]).

aw. *tanū-* 'Körper, Leib'; phlv. *tan*; ai. *tanū́-*.

afγ. *tan*; waχ. *tan*, šiγn. *taná*.

Dazu *tenhā* 'allein', phlv. *tanīhā* (Spiegel's Lesung *tanhāk*, vd. 5 (134) Gl., ist falsch. Hier wie vd. 6 (9) Gl. — ZDMG. 43, 43 — ist *tuhīk* zu lesen).

394. ***tenǰīden*** 'zusammenziehen; trinken' (jüd.-pers., z. B. Is. 63, 6), תנגאנידן.

aw. √*ϑañǰ-* 'ziehen' u. s. w. (Geldner, Drei Yasht, 95).

oss. t. *ṭinǰi̥n*, d. *iṭinǰun* 'ausdehnen' (249); bel. *taǰēnag* 'spannen, dehnen' (375).

Der Übergang von der Bedeutung 'ziehen' zu 'trinken' findet sich auch bei np. *āhenǰīden* und *kešīden*.

---

Da *magidūta* kein Abstractum auf *ūtu* (*i*, *a*) sein kann, muss es für *magidāta* stehen. Im Neubabyl. wiederholt *-ūtu* für *-āti* Endung des Plurals fem. gen. *Agidtu* 'Binde' bezeugt (von אגר). Davon könnte *magidtu* eine Form *Maf'ilatu* sein. Ev. aber auch *magidtu* : *agidtu* = מרחשון : *Araḫšamna*. *Taka-* also höchst wahrscheinlich irgend eine 'Binde' als Kopfbedeckung. Nähme man mit Recht an, dass *tāǰ* = 'Krone' elamitischen Ursprungs wäre, ebenso wie *taka-* in *takabarā*, so stände der Verknüpfung beider Wörter, soweit wir dies beurteilen können, nichts im Wege. Die beiden Wörter könnten zu verschiedenen Zeiten und aus verschiedenen Dialecten entlehnt sein".

Ehe ich Jensen's Erklärung kannte, hatte ich an šiγn. *táki* 'Pelzmütze' gedacht. Bezold, Achaemenideninschriften 72, hält übrigens *magidūta* für den κρωβύλος (Thycyd. I, 6).

[1]) Aus *ṭan* + *nāz*, de Lagarde, Ges. Abh., 51 Note 4.

395. ***tund*** 'schnell, heftig, stark'.
aw. **tvant-* (= **tuvant-*), √*tav-*, vergl. *tuvān* (No. 401).

396. ***tunder***, *tundur* 'Donner'.
Vergl. ai. √*tan-*, *tányati* 'erschallen, laut tönen, rauschen', *tanayitnú-* 'donnernd', *tanyatú-* 'Donner'; lat. *tonāre, tonitrus*; ags. *þunjan, þunor*, nhd. *Donner*, engl. *thunder*.

397. ***tenuk*** 'dünn, zart, fein'.
ai. *tanú-, tánuka-* 'dünn, fein'.
kurd. *tenik*; oss. *tänäg* (248); bel. *tanak*, n. *tanaχ, tanak* (377); sar. *tanük*.

398. ***teng*** 'enge'.
aw. *tančišta-* (Superl. von *taχma-* 'kräftig'); phlv. *tang* 'eng', *tangīh* 'Enge'; arm. *tanjr* 'dicht' (H. No. 110).
kurd. *tenk* 'enge; bel. *tank*, n. *tank, tahank* (378); afγ. *tangayī*; waχ. *tang*, sar. *tong*.
Vergl. auch Bartholomae, Studien II, 44, 51.

399. ***tenīden*** 'drehen, spinnen', *tede* 'Spinnengewebe', *tāne* 'Zettel, Aufzug (am Webstuhl)'.
aw. √*tan-*; phlv. *tatak*, vd. 7 (36) (für aw. *ubdaęna-*): ai. √*tan-, tanṓti*, 'dehnen, spannen'.

400. ***tu***, *tū, tō* (Firdūsī)[1]) 'du, vergl. *-et* 'dein', *-tān* 'euer'.
ap. *tuvam* 'du'; aw. *tūm, tvām, tū, tava*; pāz. *tō* (*tū*); ai. *tvám, táva*; arm. *du* 'du' (H. No. 85).
kurd. *tu*; afγ. *ta* (obliqu. *tā, di*); oss. d. *du*, t. *di* (112).

401. ***tuvān*** 'vermögend, mächtig', *tuvānā, tuvānisten*.
aw. √*tav-* 'können, vermögen', *tavā*⌊*čā*; phl. *tuvān* (geschrieben תוכאן), *tuvānīk, tuvān(i)stan*; ai. √*tav-, tavīti*; arm. *tevem* 'bleiben, dauern, aushalten, Stand halten' (H. No. 273).

402. ***tōχten*** 'sammeln; ausgeben, zahlen', Praes. *tōz-em*; באז־תוזש 'Vergeltung' (Is. 34, 11; 35, 4).

---

[1]) Die Aussprache *tō* ist zwar nicht überliefert, sie ist aber wohl bei Firdūsī in den Fällen anzunehmen, wo das Wort metrisch lang gemessen wird, z. B. Šahn. I, 189 Vers 1080 und sehr oft. Vergl. *dō* 'zwei'.

phlv. *tōχtan*, *tōǰēt* 'büssen' (übersetzt aw. √*čay-* 'büssen'), *tōǰ(i)šn* 'Strafe, Busse'; arm. *toiž* 'Einbusse, Strafe', *tugan*, *tužem* 'bestrafen', *tužim* 'bezahlen, büssen', *tuganem, tuganim* (Hübschmann, No. 276). Eine ältere Form ist nicht vorhanden. Die Grundbedeutung scheint im Neupersischen 'sammeln' zu sein [1]). Geiger, Ostiranische Kultur S. 35 Note 1 will aw. *taožya-* (vd. 1, 20) an die, so viel ich sehe, nicht belegte Bedeutung 'Plünderung' von np. *tōz* anschliessen, doch ist dies ganz unsicher.

403. **tōle** 'junger Hund' (ŠF).
aw. (*spā*) *taurunō*; phlv. *taruk* (vd. 13 (45), y. 10 (21), Bund.), *tūruk* bezw. *tōruk* (vd. 5 (98), Var., Thonnelier) [2]); ai. *táruṇa-*; kurd. *tûle* (LW.) 'junger Hund, Jagdhund'.
Dagegen np. *tōre* 'Schakal' [3]) (g. *tōre*, Kāš. *tōrá*, *türé*, *turá* s. v. *rōbāh* und *šeγāl*); phlv. *tōrak* (PPGl.); kurd. *tûre* 'Otter' (H.-Sch.); bel. *tōlag*, n. *t̀ōlaγ* 'Schakal' (398). Np. *tōle* etc. beruhen auf *u*-Epenthese.

404. **tih** 'leer', *tihī*, *tehī*, תוהי (Is. 19, 3).
g. *tohī*.
aw. *tusen* 'sie entleeren sich' (Bartholomae, Studien II, 52); phlv. *tuhīk* 'leer'; ai. *tuččhyá-*, skr. *tuččha-* 'leer'.
bel. *tusag*, n. *t̀usaγ* 'ausgehen, erlöschen, verlassen

---

1) Die Originalwörterbücher geben dem häufigen *kīnetōz* (Stellen in der Šāhn.-Ausgabe I, p. XVIII) die Bedeutung 'Rache wünschend' und fassen daher *tōχten* als 'verlangen, wünschen'.
Arm. *toiž* könnte übrigens entlehnt sein, vergl. Bartholomae Studien II, 34.

2) Vielleicht zu emendiren in *tōruk*; Justi's Polemik (Bund. s. v.) gegen de Lagarde, Ges. Abh. 53 Note 3 ist hinfällig, wenn sie sich nur auf die Autorität der Handschriften stützt. Im Pehlevī wird gerade der grösste Unsinn auch mit der grössten Consequenz von den Schreibern immer wiederholt.

3) Belegt in FR und FǏ durch einen Vers Qatrān's (Metr. Hezej):
*tenhā men ŭ yek šehr-ī pŭr ez χeṣm-ī tŭ bā men*
*šērē ŭ yĕkē dešt-ī pŭr ez rōbĕ ŭ tōre.*

werden, gemieden werden' (397), *tōsay*, n. *ṫōsay* 'auslöschen' (400).

405. ***tehem***, *tehm* 'stark'[1]).

ap. *Čiϑra*]*taχma-* N. pr.; aw. *taχma-*; im Pehlevī nicht belegt.

406. ***tīr***[2]) 'Pfeil', *tīrkeš*, *terkeš* 'Köcher'[3]).

ap. vergl. *Tigra-*, med. *τίγριν καλοῦσι τὸ τόξευμα οἱ Μῆδοι* (Dionys. Eusthat. 994); aw. *tiγri-* 'Pfeil'; phlv. *tīr* 'Pfeil'.

LW. kurd. *tīr*, *tīrek*; bel. *tīr*, n. *ṫīr* 'Pfeil, Kugel' (387).

Über *Tīr* = aw. *Tištrya-* vergl. zuletzt Nöldeke, Persische Studien I, 33 folg. und auch Bartholomae, ZDMG. 44, 554. Ich möchte die Entstehung von *Tīr* durch Contraction aus *Tištrya-* mit Geiger, Etym. d. Balūčī s. v. *tīrband* 'Sternbild des Orion' (No. 388) doch nicht für durchaus unmöglich halten. Zwar bleibt aw. *štr* gewöhnlich im Np. erhalten, indess vergl. beide aw. *pištra-*, deren Verhältniss zu phlv. *pēšak* etc. allerdings nicht klar ist. Ganz unwahrscheinlich ist jedenfalls A. Stein's Meinung, der (Zoroastrian Deities on indo-scythic Coins, Indian Antiquary, 1886 S. 93) die Bedeutung von *tīr* 'Pfeil' auf den Gottesnamen *Tīr* übertragen sein lässt. Die dort erwähnten Münzen haben die Form ΤΕΙΡΟ.

---

1) FJ hat folgende Belegverse des altertümlichen Wortes aus Firdūsī:

*bĕnezdīk-ī šengul fīrištādĕ būd*
*hĕmānā kī šāh ū tĕhemzādĕ būd*

und

*tĕhem hest*[e] *der pehlĕvānī zĕbān*
*bĕmerdī fŭzūn z'ežděhā-yī dĕmān*

Dr. Landauer belegt mir das Wort aus Šahn. I, 228 Vers 1768, III, 1524 Vers 497 (*tehm*), III, 1109 Vers 754, 1617 Vers 2125 (*tĕhem*).

2) *Tīr* reimt auf *qīr* (Šāhn. I, 112 Vers 900); falsch auf *šēr* in dem unechten Verse Šāhn. I, 212 Anm. 8, Calc.

3) Daraus ital. *turcasso*, franz. *carquois* (de Lagarde, Ges. Abh. 80); vergl. auch mhd. *tärkīs* 'Köcher' bei Wolfram sowie Miklosich, Denkschr. WAW. Band 38, 53 s. v. *térkéš*.

407. ***tēre*** 'finster', *tēregī* [1]) (auch in Indien spricht man heute nur *tīre*).
aw. **taϑrya-*, vergl. *tār*, *tārīk* (No. 370); phlv. *tērak*. LW. afγ. *tīra*; bel. n. *t̄ēraγ* (274); šīγn. *tér*.

408. ***tēz*** 'scharf, heftig; schnell', *tēǰ* 'Pfeil'; *tēše* 'Axt' [2]).
g. *tīǰ* 'scharf'; māz. *tīǰ*.
ap. vergl. *tigra[χauda-*; aw. *brōiϑrō.]taęža-* 'mit scharfer Schneide' [3]); phlv. *tēǰ* (pāz. *tēž*), *tēš* 'Axt' (vd. 14 (24)); ai. √*tēǰ-*, *tḗǰati* 'schärfen, scharf sein', *tḗǰas-*.
kurd. *tīž*, *tīžī*; bel. *tēz* (275); afγ. LW. *tēz*, *tēzal*; sar. *téiz*, waχ. *tiz*.

409. ***tēγ*** 'spitz, Schwert', *tēχ* (nicht belegt).
aw. *bi.]taęγa-* 'zweischneidig'; arm. LW. *tēg*.
kurd. *tī* 'Degen'; bel. LW. n. *t̄ēγ* 'scharf, schnell; Schwert' (389).
phlv. תיח (oder wie man transcribiren mag) — vd. 3 (121) = aw. *tiγra-*, und häufig im Bund. — soll vielleicht *tēγ* sein. Np. *tēγ* 'Berggipfel, Höhe', oss. *t̄īγ*, d. *t̄ēγä* 'Bergrücken' (250) gehören ebenfalls hierher (spezialisirte Bedeutung: Spitze eines Berges).

## J̌.

410. ***ǰādū*** 'Zauberer', *ǰādūī*.
aw. *yātu-* 'Zauberer'; phlv. *ǰātūk*, *ǰātūkīh*, arm. LW. *ǰatuk*; ai. *yātú-* 'Spuk, Hexerei; Spukdämon'.

411. ***ǰām*** 'Glas, Becher'.
aw. *yāma-* 'Glas'; phlv. *ǰām* bezw. *yām* (auch für aw. *gao.zasta-*, vd. 3 (4)).

---

[1]) Reimt auf *χēre* (Šahn. I, 22 Vers 35), *χēregī* (Šahn. I, 78 Vers 307). Mit aw. *taęra-* (Justi; auch noch Geiger, ZDMG. 37, 130) hat np. *tēre* nichts zu tun, vergl. Bartholomae, KZ. 29, 287.

[2]) Das *š* statt *ž* ist von np. *teš* (No. 387) bezogen.

[3]) Bartholomae, Altiran. Verbum 105; zur Form vergl. Studien II, 107, 180.

412. ***ǰāme*** 'Kleid, Gewand'.
ai. √*yam-* mit *čhardiš-* etc. 'ein Dach, einen Schirm, Schutz überhalten', lett. *ju'm-t* 'dachdecken', ksl. *pojata* 'Dach' (Fick); phlv. *ǰāmak* bezw. *yāmak* (z. B. vd. 6 (71) Gl.)[1]).
kurd. *yūma* 'grobes baumwollenes Zeug' (H.-Sch.); LW. afγ. *ǰāma*, bel. *ǰāmag* (113).
Horn, KZ. 32, 583 No. 11.

413. ***ǰān*** 'Leben, Seele', *ǰānver.*
aw. *daẹnā-* 'Seele', zu √*dhay-*, *dhyā-* (oder nach Bartholomae, ZDMG. 43, 665 *dhāi-*) „'sehen' im geistigen Sinn, subjektiv die Erkenntniss als psychischer Faktor, objektiv die Erkenntniss als das wahr Erkannte, Glaube, Bekenntniss" (Geldner, BB. 15, 261); phlv. *ǰān*, *ǰānvar.*
LW. kurd. bel. (114) afγ. *ǰān.*
Geldner, KZ. 25, 562 Note 140, Hübschmann, KZ. 27, 101 unter (Berücksichtigung von Geldner, BB. 15, 261).

414. ***ǰāvēd***[2]) 'ewig', *ǰāvēdān.*
aw. *yavaẹtāt-* 'Ewigkeit', *yavẹ* 'für ewig'; phlv. *yāvētān* (PPGl.), arm. LW. *yavēt*, *yavitean*, *yavitenakan.*

415. ***ǰāvīden*** 'kauen', *žāvīden.*
g. *ǰovādmūn.*
phlv. vergl. *ǰūtan* 'kauen, verzehren' (West: *ǰalḍanō*), *ǰūyēnd* (vd. 17 (9))[3]).
kurd. *ǰūin*, *ǰūn* 'kauen'; afγ. *žōvul*, *žōyal*; bel. *ǰāyag*, n. *ǰāγ* (176).
Bartholomae meint (briefl. Mitteilung), dass np. *ǰāvīden* aus ar. *gzhau̯-*, altir. *γžau̯-*, einer *u*-Bildung zu √*ghas-*, stammen könne (vergl. *sravati* — *sarati* u. a. m. bei Per Persson, Wurzelerweiterung). Dann müsste die Grundbedeutung 'verzehren' sein.

---

[1]) Nicht 'Gefäss', wie ich ZDMG. 43, 48 übersetzt habe.
[2]) Reimt auf *umēd* (Vīs und Rāmīn, Seite 85 Vers 3 v. u.).
[3]) Fr. Müller's Lesung *gartann* (WZKM. 5, 380) ist unmöglich.

416. **ǰāh** 'Würde, Stellung'.
ap. **yāϑa-*, vergl. ai. *yātá-* ('Gang)'.
Horn, KZ. 32, 586 No. 21.

417. **ǰāī**, *ǰā* 'Ort', *ǰāīgāh*, vergl. *ān*]*ǰā*, *īn*|*ǰā*, *ku*]*ǰā*.
g. *yā*, *yāga*; Kāš. *yō* (durchgängig), *yōgō*.
Zu √*yā-* 'gehen' ebenso wie *gāh* zu √*gā-* 'gehen' (Horn, KZ. 32, 586 No. 21); pāz. *ǰāī* bezw. *yāī* (PPGl.).
LW. kurd. *ǰī*; afγ. *ǰāē*; bel. *ǰā*, *ǰāga* (112).

418. **ǰudā** 'getrennt', *ǰuδā* (AM.), *ǰuδ* (AM.), גוד (Is. 3, 41), *ǰuz* (d. i. *ǰuδ ez*).
Kāš. *yedō akerūn*, *yedōī* (Qohrūd).
aw. *yuta-* 'getrennt'; phlv. *ǰutāk*, *ǰut* bezw. *yutāk*, *yut*.
Darmesteter, Et. ir. I, 57 Note 1, Salemann, Mél. asiat. IX, 247 Note 75.

419. **ǰusten** 'suchen, verlangen', Praes. *ǰōy-em*.
Kāš. *veyúst*.
aw. √*yaoδ-*, *yūiδyęiti* 'kämpfen'; ai. √*yōdh-*, *áyudhyat*, *yōdhá-*; phlv. *ǰōy(i)šn*, *ǰōy(i)šnīh* (Mēn.); gr. *ὑσμίνη*.
Horn, KZ. 32, 587 No. 22.

420. **ǰesten** 'springen, eilen; (auch vom Winde)', Praes. *ǰeh-em*; גהישני שודן 'zum Ziele kommen' (Is. 53, 10 u. ö), ור־גיהא (Is. 14, 29).
ai. √*yas-*, *yásyati*, *yásati* 'sprudeln', skr. 's. abmühen, s. anstrengen'; aw. √*yah-* 'sieden', vergl. *yaęšyantīm āpem*; phlv. *ǰastan*, *ǰahēt* (Mēn.) bezw. *yastan*.
bel. LW. *ǰihag* 'entkommen, entrinnen' (115).
Horn, KZ. 32, 587 No. 22. Die Grundbedeutung der √*yes-* ist 'sprudeln, kochen, sieden', vergl. auch gr. *ζέω*.

421. **ǰesk** 'Unglück' (unbelegt).
aw. *yaska-* 'Krankheit'; phlv. *yask* (N. pr. *Yaskdāt* auf einer Gemme ZDMG. 44, 652 No. 7 ist zweifelhaft), *īsk* (Bund.).

422. **ǰešn** 'Fest, Gelage'[1]).

---

[1]) Im FǏ durch einen Vers Euverī's belegt. Häufig im Šāhnāme.

aw. *yasna-*; phlv. *ǰašn* bezw. *yašn* 'Fest' (West, Pahl. Texts I, LXXIII).

Salemann, Mél. asiat. IX, 236.

423. ***ǰuγ*** 'Joch', vergl. *yōγ*.

Kāš. *yū* (Qohrūd).

ai. *yugá-* 'Joch'; arm. *luc* 'Joch' (H. No. 129).

kurd. *ǰūk* (H.-Sch.), vergl. *yūzén* 'der das Joch am Pfluge befestigende Lederriemen' (H.-Sch.); bel. *ǰōγ* (180); sar. *yüγ*.

Zur Grundform vergl. Bartholomae, Studien II, 18, 205 und S. Bugge, KZ. 32, 8 folg.

424. ***ǰuft*** 'Genosse, Gatte, Gattin; Paar'[1]).

aw. *yuχta-*; phlv. *ǰuχt* (Bund.) 'Paar', arm. LW. *ǰuχtak* 'Paar'; ai. *yuktá-*.

kurd. *čüχt* (Socin), *ǰōt* (LW. aus *ǰuft*); afγ. *ǰuχt* 'genau, richtig', LW. *ǰuft* 'Paar'; bel. LW. *ǰuft* (116); syr. LW. זופת in זופתאפריד (de Lagarde, Ges. Abh. 42).

425. ***ǰiger*** 'Leber'.

aw. *yākar-* 'Leber'; phlv. *ǰakar* bezw. *yakar* (Bund.); ai. *yákr̥t-*; arm. *leard* 'Leber' (H. No. 120)[2]).

kurd. *ǰerk*; afγ. LW. *ǰigar*; oss. d. *iger*, t. *igär* (138); bel. *ǰagar*, n. *ǰaγar* (173).

426. ***ǰen*** 'Richtung, Seite'.

ai. *yána-* 'Weg, Bahn' (Horn, KZ. 32, 586, No. 21).

Der Šāhnāmevers, durch welchen das Wort im FŠ (Vullers) belegt wird, ist in unseren Texten arg entstellt und des kostbaren *ǰen* beraubt. Er steht (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. Nöldeke) II, 677, 2726.

427. ***ǰendere*** 'Mangelholz, Rolle'.

skr. *yantrá-* 'Maschine, künstliche Vorrichtung' (ai. nur 'Stütze, Mittel zu halten etc.'); bel. *ǰantar* 'Mühle, Mühlstein; Maschine' (LW. 109).

---

1) המגופת 'Joch' (Jer. 51, 23).

2) Vergl. J. Schmidt, Pluralbildungen, 198 ff., Bartholomae, Studien II, 13 Anm. 2.

428. ***ǰev*** (AM.), *ǰō* 'Gerste', *ǰevīn.*
Kāš. *ye, ya.*
aw. *yava-* 'Getreide'; phlv. *ǰav* bezw. *yav*; ai. *yáva-*. kurd. *ǰe, ǰau, yō* (H.-Sch.); oss. *yau, yäu, yeu* 'Hirse' (147); bel. *ǰō, ǰav*, n. *ǰau* 'Gerste' (179); šiγn. *yavaǰ*, sar. *yaugǰ, yōgǰ*, 'Mehl' (aus **yavaka-*).

429. ***ǰevān***, *ǰuvān* 'Jüngling'.
māz. *ǰavān.*
aw. *yuvan-* (*yvan-*) 'Jüngling'; phlv. *yuvān* (pāz. falsch *ǰūdān*)[1], arm. LW. *yavanak, yovanak* 'Junges eines Vierfüsslers'; ai. *yúvan-*.
LW. kurd. *ǰuvān*; afγ. *ǰavān*; bel. *ǰavān* (111).

430. ***ǰōšīden*** 'kochen', sieden', *ǰōš(pere), ǰōšāk, ǰōšānīden.*
Kāš. *vōyōšnaá, bōyōšaá* (Qohrūd).
ai. *yūš-, yūšán-* 'Brühe'.
LW.(?) kurd. *ǰúšverdin, ǰūšánin*; bel. *ǰōšēnag* 'kochen, sieden; aufbrausen, zürnen' (181).

431. ***ǰōī***, *ǰō* 'Kanal'.
ap. *yauviyā-*[2]; phlv. *ǰōī* bezw. *yōī*; ai. *yavyā́-*.
LW. kurd. *ǰū*; afγ. *ǰova*; bel. *ǰō* 'Wasserlauf, Kanal' (117).

***ǰehān***, *ǰihān* 'Welt' s. *gēhān* (No. 951).

# Č.

432. (1)***čāre*** 'Hilfsmittel, Ausweg'.
aw. *čarana-* in *ātare.]čarana-, sraošō.]čarana-*; phlv. *čārak*; ai. *čáraṇa-* 'das Vollführen, Thätigkeit'.
arm. LW. *čar* 'Heilmittel'.
Geldner, Studien I, 50, will auch np. *čār* 'Ofen' von *ātare.]čarana-* ableiten.

(2)***čāre*** 'Spinnrad' siehe s. v. *čerχ* (No. 437).

---

[1]) *V* und *a* sind, wie auch sonst bisweilen, verbunden.
[2]) Bartholomae, BB. 13, 70.

433. ***čāšt*** 'Frühstück', *čāšte*, *čāštī*, *čāšne*, *čāšnī*, *češīden*.
skr. √*čāš-* 'essen' (nur Dhātup.), vergl. *čāšaka-* 'Trinkgeschirr, Becher'; phlv. *čāšt* (Šāy. nāšāy. 3, 12), dagegen bedeuten *čāš(i)šn*, *čāšītan*, *čāšītār*, *čāštak* etc. immer nur 'Lehre, lehren' u. s. w.; arm. LW. *čaš* 'Frühstück', *čašakem*, *čašem*.
afγ. *caṣ̌al* bezw. *caχal*.
LW. waχ. *čāṣ̌t*, sar. *cuχt*.
Ob lat. *cēna* (über das Immisch, BB. 13, 139 ff. auch noch nicht das letzte Wort gesprochen hat) hierher gehört, ist sehr unsicher.

434. ***čāh*** 'Brunnen'.
aw. *čāt-*' Brunnen' (Bartholomae KZ. 29, 584), *āpō yaṭ čātayāo* 'Brunnenwasser'; phlv. *čāh*.
kurd. *čāl*, *čālāw* (LW. *čāh*); afγ. *cāh*; oss. d. *çadä*, t. *çad* 'See, Sumpf' (313); bel. *čāt*, n. *č'āϑ*, *č'ās* (59); waχ. *čal*.
Iranische Doppelform *čāt-* und *čāϑ-* (Hübschmann, ZDMG. 44, 555).

435. ***čep*** 'link', *čepīden*, *čeft*, *čefte*, *čeftīden*[1]).
skr vergl. *čāpa-* 'Bogen'.
*Čep* bedeutet ursprünglich 'krumm, nicht gerade', Gegensatz von *rāst* (Geiger, Etym. des Bel., No. 68); vergl. np. *čember* (No. 446).
LW. kurd. *čep*, *čeft*; bel. *čōl* (68) 'krumm', *čap*, n. *č'ap* 'link' (40); waχ. *čap*, sar. *čāp*.

436. ***čerb*** 'fett', *čerbī* (auch 'Milde, Sanftheit'), *čerbiš* (AM. *čerbuš*), *čerbū*, *čerbīden*.
phlv. *čarp(i)šn*, vd. 6, (17) (Glosse zu aw. *āϑa-*), *čarp*, *čarpīh* (pāz. *čarw*), arm. LW. *čarp*.
afγ. *cōrb*; oss. d. t. *çarw* (316) 'Oel, Butter'; bel. LW. *čarp*, *čarpī* (58).

437. ***čerχ*** 'Rad'.
aw. *čaχra-* 'Rad'; phlv. *čark*; ai. *čakrá-*.
oss. *çalχ* (314); LW. kurd. *čarχ*, afγ. *carχ*, bel. *čark* (56).

---

[1]) Vullers' *ǰeft* etc. müssen überall in *č-* geändert werden.

Auch np. *čehre* (Wörterbücher *ǰehre*) 'Spinnrad' gehört hier; dialectisch (Kāšān) lautet das Wort *čōrá*, *čōré*, *čīr* d. i. **čāre*. In Vōnišūn (Kāšān) bedeutet *čarχ* auch 'Wetzstein' (s. v. *sunbāde*).

438. **čerm** 'Fell, Haut'.

aw. *čareman-* 'Fell'; phlv. *čarmīn-* 'ledern' (vd. 18 (6) Gl.); ai. *cárman-* 'Fell'.

oss. t. *çar*, *çarm*, (315); afγ. *carman*; kurd. LW. *čarm*.

439. **čerīden**, 'weiden', *čerend*, *čerāgāh* (צרה־גאי, Is. 30, 23), *čerānīden*.

aw. √*čar-*, *čaraiti* 'gehen' [1]; phlv. fehlt, vergl. aber arm. LW. *čarak* 'Weide', *čarakem*; ai. √*čar-*, *cárati* 'wandern, umherstreichen, weiden'.

kurd. *čarin*; afγ. *car[ēdal*; oss. d. *çarun*, t. *çärin* 'leben, wohnen' (317); bel. *čarag*, n. *čaraγ* 'wandern, umhergehen; weiden, grasen; reiten' (55).

Spiegel, Commentar I, 160 will auch np. *čemen* 'Wiese' (aus **čermen*) zu √*čar-* stellen, doch ist dies unsicher; aw. *yavō.čarānīm* (vd. 5, 5) wird kaum 'Getreidefeld' bedeuten, vergl. Geldner, KZ. 25, 200.

440. **češm** 'Auge' [2].

aw. *čašman-* 'Auge'; phlv. *čašm*, *čašm[gāh*, *čašmak* ('Quelle'); ai. *cákšuš-* 'Auge'.

kurd. zaza *čim*; oss. d. *çaste*, t. *çäst* (318); bel. *čam*, n. *č'am* 'Auge', *čamaγ* 'Quelle' (52, 53); waχ. *čōžm*, šiγn. sar. *cém*, sangl. *šam*, minǰ. *čam*.

441. **čespīden**, *čepsīden*, *čefsīden* (Inchoat.) 'packen, fassen'. Zu lat. *capiō* (Nöldeke, mündliche Mitteilung).

Also vergl. got. *hafjan* 'heben', *hafts* 'behaftet, gefesselt'; gr. *κώπη* 'Griff'; air. *cacht* 'Sklave'; lett. *kampt* 'fassen' [3].

---

[1]) Nach Bezzenberger wäre ap. *abā]čariš* 'Gemeindeweide', doch vergl. oben Seite 38 Anm. 1.

[2]) AM. hat immer *čišm*. Im Šāhn. reimt auf *češm* häufig *χešm*, wo man vielleicht auch *čišm* und *χišm* lesen darf.

[3]) Alb. *kap* 'greife, fasse an, nehme gefangen' ist nach G. Meyer aus t. *qapmaq* 'fangen, erhaschen' entlehnt.

442. **čust** 'flink, tätig, passend'.
ai. √*čōd-*, *čódati* 'antreiben; sich beeilen' (Nöldeke, mündliche Mitteilung).
Fr. Müller's (WZKM. 5, 68) Ableitung des Wortes aus aw. *čista-* bezw. *čišta-* ist schon wegen der Vokaldifferenz (doch vergl. np. *muzd*) wenig wahrscheinlich.

443. **čekuš** 'Hammer'.
aw. *cakušąm*, yt. 10, 130 'Hammer', Geldner, KZ. 25, 531 Note 210.
Das neupersische Wort ist nicht klar; eine Nebenform ist *čekōč* oder *čekōǰ*, vergl. dialektisch Kāšān: *čekúš*, *čakóz*, *čakúš*, *čakóš*, vergl. kurd. *čāqú*, *ček* (H.-Sch.). Nöldeke schlägt vor (mündliche Mitteilung), auch np. *čāk* 'Spalt, Bruch' zu *čekuš* zu stellen.

444. (1)**čem** 'Essen', *čemīden* 'trinken'.
ai. √*čam-*, *čámati* (skr. *čamanti*) 'schlürfen'.
oss. *çimin*, *ba]çimin* 'schlürfen' (320).

445. (2)**čem** 'Sinn'.
phlv. *čim* 'Urgrund, Ursache, Sinn'.
Salemann, Mél. asiat. IX, 233 Note 20.

446. **čember** (geschrieben *čenber*) 'Kreis, Ring (z. B. Vīs und Rāmīn, S. 89 Vers 1)'.
phlv. *čambar* 'head-fillet' (Šāy. nāšāy. III, 4).
Zu np. *čep* 'links' (No. 435), gr. *κάμπτω* 'biege', *κάμπυλος* (Nöldeke, mündliche Mitteilung).
Fick setzt als Wurzel für ai. *čāpa-* und gr. *κάμπτω* *qēp-* an. Zu derselben Wurzel wird übrigens auch np. *χem*, *χemm* (**χemp*) — verschrieben in *čem*, Vullers s. v. No. 12 — 'krumm, gebogen', *χemīden* etc. gehören.

447. **čend** 'einige'; wie viel?', *čendān*, *čendīn*, *čendī*.
aw. *čvañt-* 'wie viel?'; phlv. *čand*.
kurd. LW. *čend*, *čen*; bel. *čunt* 'wie viel?' (64); afγ. *com[bra*, *com[ra* 'wie viel?'; waχ. *cum*, *cun*, sar. *cund*.

448. **čōb** 'Holz'.
phlv. *čōp* 'Holz' (Guj. Ab.); kurd. *čō*, *šīw* (H.-Sch.); bel. LW. *čōp* (66); waχ. *šöpk*, sar. *χéib*.

Lässt sich lautlich nicht mit skr. *kšupa-* 'Staude, Busch', wozu es vielfach gestellt wird, vermitteln; nur das kurd. *šīw*, sowie die Formen der Pāmirdialekte könnten zu dem Sanskrit stimmen.

449. ***čōgān*** 'Schläger (im Ballspiel)'[1]).

Das Wort sei hier nur wegen seiner in semitischen Sprachen vorkommenden Formen angeführt, welche ich der Freundlichkeit Herrn Prof. Nöldeke's verdanke.

'syr. אטשולגאן (wie Fraenkel, Fremdwörter, S. 291 das entstellte אשטולגיא verbessert); arab. *ṣauljān*; phlv. צופגאן (Kārn.), wie vielleicht auch die np. Nebenform *čōīgān* in *čōbgān* zu emendiren ist. In jüngeren arab. Texten (1001 Nacht) erscheint גוכלאן, das nicht aus צולגאן erklärt werden kann'.

450. ***čūn*** 'wie?', *čū*, *čūnān* (צונאצי, Is. 10, 11), *čūnīn*[2]), *čūnki*.

phlv. *čigūn* 'wie?' (*či* + aw. *gaona-*), *čigūnīh*, vergl. np. *čigūne* (vergl. *zeryūn* aus aw. *zairi.gaona-*, No. 661).

451. ***či(h)***, *či* (AM.) 'was?, wie?', *čirā* 'warum?'.

ap. *čiyakaram*, *-čiy* (enclit.); aw. *čiš*, *čiṯ*; pāz. *čih* (phlv. מה); ai. *-čit* (enclit.).

afγ. *ca* 'was?; einige'; oss. d. *çi*, *ci*, t. *çi* 'was, was für ein, welch?' (322).

Als Encliticon hat Salemann, Mel. asiat. IX, 241 altes ap. *čiy*, aw. *čiṯ* in den dialektischen *mun ǰi* 'auch ich' (Lokalität Sih dih bei Isfahān), *menīč* 'ich auch', *ōīč* 'er auch' (Gūrānī), sowie in mehreren gebräuchlichen neupersischen Worten erkannt (*kes*, *hēč*, *hergiz*, *nīz*, *egerči*, *herči temāmter*), die sämmtlich an ihrem Orte aufgeführt sind. Im Pehlevī wird das Encliticon noch

---

[1]) Im Journal Bomb. Br. R. As. Soc. 1891, Vol. XVIII, 39 ff. hat Jivanji Jamshedji Modi kürzlich die Stellen gesammelt, an denen bei Firdūsī vom Ballspiel die Rede ist (The Game of Ball-Bat — Chowgân-gui — among the ancient Persians, as described in the Epic of Firdousi).

[2]) *Ču* ist metrisch nur kurz, die Länge dazu ist *čūn* (Rückert, ZDMG. 10, 133). *Čūnān* z. B. Šāhn. I, 148 Vers 354, *čūnīn* 157 Vers 523.

in weit ausgedehnterem Grade verwendet. Vergl. *-č* (No. 53) unter 'Verlorenes Sprachgut'.

452. **čehār** 'vier', *čehārum*, *čār*, *čārum* (AM. neben *čehārum*), *čār*[*pāī*, *čār*[*sū* (syr. LW. שהארסוי, arab. LW. *čahārsūq*), *čār*[*deh* (Šāhn. I, 211 Vers 1479) etc.

aw. *čaϑwārō* 'vier'; phlv. *čahār*, pāz. *čihār*; ai. *čatvā́ras*; arm. *čorkʻ* (H. No. 241).

kurd. (Sihna) *čavār*; afγ. *calōr*; oss. d. *cuppar*, t. *cippar* (321); waχ. *cabur*, *cabür*, sar. *cavur*, *cavor*, šiγn. *cavor*, *cavár*, yaγn. *tfō*, sangl. *safór*, minj. *čafir*.

453. **čihr**, *čihre* 'Ursprung; Angesicht'.

ap. *čiϑra-* 'Geschlecht, Ursprung'; aw. *čiϑra-* 'Ursprung: Gesicht'; phlv. *čitrē* (Münzen, Inschriften), *čihr*, *čihrak*, *čihrakōmand* 'die Merkmale der Periode habend'; ai. *čitrá-* 'hell etc.'

kurd. *čáre*; afγ. *cīra*, *sīra*.

454. **čihil**, *čil* 'vierzig'.

aw. *čaϑwaresata* 'vierzig'; pāz. *čihal*, *čihil*, *čil*; ai. *čatvāriṅçát-*.

kurd. *čel*, *čehl*; afγ. *calvēšt*.

455. **čīden** 'sammeln; schneiden', Praes. *čīn-em*, *čīn*, *čīne*.

aw. √*čay-*, mit Praep. *fra* 'sammeln'; phlv. *čītan*, *čīnēt* (Mēn.) 'sammeln', *čīnītan* (vd. 5 (159) Gl.); ai. √*čay-* *činóti* 'sammeln, einsammeln'.

kurd. *činin* 'erndten'; bel. *činag*, n. *čʻinay* 'sammeln, auflesen, aufheben' (60); sar. *céy-am*, *cīdam* 'schneiden, erndten'.

456. **čēr** 'wacker, mutig'[1], *čēre*, *čēregī*.

ai. *čḗru-* 'begehend (ein heiliges Werk), Nöldeke (mündliche Mitteilung); phlv. *čēr* (für aw. *ugra-*), *čērīh*.

Das Pāzend hat den ursprünglichen Majhūlvokal noch bewahrt, der auch im indischen Persisch verschwunden ist.

457. **čīz** 'etwas'.

---

[1]) Reimt auf *šēr*, Vīs und Rāmīn, S. 40 Vers 10, Šāhn. I, 132 Vers 62.

pāz. *čih* (phlv. מה) + *čiy* bezw. *čiṭ*, in einem Worte pāz. *čiš* (?) (phlv. מנדעם).

Daneben np. *čī* 'etwas' (Gul. Sprenger 29 Zeile 17).

# X.

458. ***χu-*** (Praefix) 'gut-'.
Vergl. 'Verlorenes Sprachgut' No. 118.

459. (1)***χā*** 'Rinnsal'.
aw. *χan-*, Nom. *χāo* 'Quelle', vergl. np. *χānī* (No. 466) und die folgende Nummer.

460. (2)***χā*** 'Schulter'.
aw. *χāo*, yt. 10, 71; 14, 29 'Schultern'.
Geldner, Studien I, 173. Doch sind beide Worte im Neupersischen durchaus unbelegt, und die Übersetzung von aw. *χāo* durch 'Schultern' (man erwartet einen Dual) nicht sicher[1]).

461. ***χār***, *χārā* 'Fels; Dorn'[2]), *χāre* (Ḥāfiẓ 16, 3), *χāver* (aus **χārver* ?)[3]), *χārpušt* 'Igel'.
skr. *khara-* 'hart, rauh; scharf'; phlv. *χār*, *χārpušt* 'Igel' (Bund.); arm. *k'ar* 'Stein'.

462. ***χāsten*** 'aufstehen', Praes. *χēz-em* (AM. 84 Zeile 2 v. u.), *χēzīden* (*χezīden*).
aw. *pairi*].*χaęzañuha*[4]) 'erhebe dich'; phlv. *χāst* (vd. 16

---

[1]) Bartholomae (briefl. Mitteilung) nimmt nach dem Gliederparallelismus (s. Neuausgabe)

*erezōiš χāo*
*bāzvāo aojō*
*tanvō vazdvare*

für *χāo* eine mit *aojō* und *vazdvare* ungefähr synonyme Bedeutung an.

[2]) In der Bedeutung 'Penis' in alb. *kār*, *karε* (G. Meyer, Alban. Wörterbuch, 176); auch arm. *χari* (S. Bugge, KZ. 32, 9).

[3]) Vergl. Rückert, ZDMG. 10, 166, 167 und dann Vullers zu Šāhn. I, 196 Vers 1211 (der Rückert, wie gewöhnlich, nicht nennt).

[4]) Darmesteter, Ét. ir. I, 201 weicht hier von Vullers, Institutiones, ab und macht die Sache nur schlimmer, indem er mit dem Pehlevī-Commentator auf aw. *χvīsat* 'er fing an zu schwitzen' (!) verfällt.

(7) Gl.), *rīst]āχēz*, *āχēzīt* (Phlv.-Vend. für aw. √*haχš*-; AV.), pāz. *āχēžed* (Mēn.).

oss. *ra]χīzai* 'du willst herabsteigen', d. *sχēzun* 'hinaufsteigen' (301).

Das awestische Wort ist nicht sicher; die Pāzendlesung mit *ž* beweist nichts.

463. **χām** 'roh, ungekocht'.

ai. *āmá*- 'roh'; arm. *hum* 'roh' (H. No. 171; vergl. Bartholomae, Studien II, 44. Daneben LW. *χam*); gr. *ὠμός*; air. *óm*.

kurd. *χāv*; oss. LW. *χóm* (Hübschmann, S. 133); afγ. *ōm*, *ūm*; bel. *hāmag*, n. *hāmaγ*, *hāñrag* (155); waχ. *yūng*.

464. **χāmōš**[1]) 'schweigend, still', *χāmōšī*.

skr. *ā* + √*marš*- 'geduldig ertragen'; vergl. *ferāmōš* (No. 812).

465. **χān**, *χāne* 'Haus', *χānegī*.

phlv. *χānak*, *χān*, *χānakīk* (ביתאיה, Nöldeke, ZDMG. 46, 142).

Von √*khan*- 'graben'. Vergl. np. (arab.) *χendeq* neben *kenden*.

466. **χānī** 'Quelle, Wasserbassin', *χān* (unbelegt und unsicher[2])).

aw. *χan*-, Nom. *χāo* 'Quelle'; phlv. *χān*, *χānīk* (Bund.); ai. *khán*- (*khā́*-).

kurd. *kānī*, *kahnī*.

467. **χāwer** (*χ̆āwer*) 'Herr'.

aw. *χ̆āpara*- 'gnädig, barmherzig'; phlv. *χ̆āpar* (Darmesteter, Ét. ir. I, 60 Note).

468. **χāye** 'Ei'.

phlv. *χāyak* 'Ei' (Mēn.); arm. *ju* 'Ei' (unsicher; H. No. 179); lat. *ōvum*; gr. *ᾠόν*; ksl. *aje*, *jaje* 'Ei'.

kurd. *ha'ik*, *hī*, *hēk*; afγ. *hā*; oss. t. *aik̆*, d. *aik̆ä* (12); bel. *haik* (159).

---

[1]) Reimt auf *hōš* Šāhn. I, 429 V. 730.

[2]) Auch an Stellen wie AM. 240 Zeile 4 v. u. wird man nicht etwa *χānē* 'eine Quelle', sondern *χānī* 'die Quelle' (allg.) lesen müssen.

469. ***χāyīden*** 'essen, kauen'.
ai. √ *khād-*, *khādati* 'kauen': kurd. *χlin*.
Hübschmann, ZDMG. 38, 423.

470. ***χujeste*** 'gesegnet, glücklich'. vergl. *fer|χujeste*.
aw. **hujasta-*, vergl. *ajasta-*, phlv. *ājast* (Gemme des British Mus. No. 65. ZDMG. 44, 660).

471. ***χudāī***, *χudā* 'Gott; Herr'. *χudāvend*, *χudāvendgār* (türk. *χunkiār*, vergl. Nöldeke bei Hübschmann, Osset. Etym., S. 131), *χāvend*, *χidēv*.
aw. vergl. *χ ͮadāta-*; phlv. *χutāī* (d. i. *χudāī*[1]) bezw. *χudāī*; ai. vergl. *svadhā-* 'Selbstbestimmung'.
LW. kurd. *χudē*; afγ. *χudāī*; oss. *χuçāi*; bel. *hudā*, n. *hudā*, *hudāī* (195).
Die Durchsichtigkeit des Zusammenhanges mit √ *dā-* hat wohl das *d* geschützt; als Grundform ist etwa ein aw. *χ ͮadāya-* (oder **hudāya-*) anzusetzen. Nöldeke, GgA. 1882, S. 969 bezweifelt die Richtigkeit der Etymologie vielleicht nicht mit Unrecht.
Fr. Müller's Erklärung (WZKM. 5, 65) aus aw. **χ ͮatō.ayāo* 'nach eignem Willen sich bewegend' hat schon an sich wenig Überzeugendes, ganz abgesehen von der falschen awestischen Nominativbildung.

472. ***χirāmīden*** 'schreiten, gehen'.
ai. √ *kram-*, *krāmati*, *krāmati* 'gehen, schreiten'.
In der Bedeutung 'angenehm, erfreuend' etc. ist, wie schon Vullers gesehen hat, *χirām* ursprünglich *χurrem*, eine Ansicht, der auch Nöldeke beipflichtet (mündliche Mitteilung).

473. ***χer*** 'Esel', *χergōš* 'Hase' (= 'Eselsohr'), *χervār*, *χerzehre* u. a. m.
aw. *χara-* 'Esel'; phlv. *χar*; skr. *khara-* 'Esel'.
kurd. *ker*, *har* (Gurānī); afγ. *χar*; oss. *χäräg*, *χarag* (297); bel. n. *kar*, *χar*, LW. *har*[2]) (192); waχ. *χur*, sar. *čer*, *šer*, sangl. *χar*, minj. *χara*.

[1]) Vergl. Horn, ZDMG. 44, 675, No. 134.
[2]) Vergl. Bartholomae, ZDMG. 44, 550.

. ***χerbuze***, *χerbuz*[1]) 'Melone' (wörtl. 'Eselsgurke').
phlv. *χarbōǰīnā*, *kharbuzak* (PPGl.), vergl. *bōǰīnā* = *χiyār* (ebendas.) und *buǰpā* (BQ.) d. i. *būǰīnā*, *būǰīnā* (FŠ); die letzteren beiden neupersischen Worte sind nur Pehlevīumschriften, noch mit aramäischem *-ā*.
Vergl. בוציניא, de Lagarde, Semitica 56.
Weit gewandert, vergl. türk. *qarpuz* etc.

ı. ***χerčeng*** 'Krebs', vergl. *kilinǰār*, *kulenček* (Wollaston: *karanǰāl*, *kalanǰār*).
skr. vergl. *karkaṭa-* 'Krebs, Krebs im Tierkreise' (*karká-* etc. sind bedenklich); phlv. *karčang* 'Krebs im Tierkreise' (Bund.); gr. *καρκίνος* 'Krebs', vergl. *κάρχαι· καρκίνοι Σικελοί*, Hesych.; lat. *cancer* wird ebenfalls dazu gehören (vergl. Brugmann, Grundriss, I, § 282 Ende). *χ* ist erst neupersisch.

5. ***χired*** 'Verstand'.
aw. *χratu-* 'Verstand'; phlv. *χrat*, *χratīk*[*tum* (vd. 19 (47), arm. LW. *χart*); ai. *krátu-*.

7. ***χirs*** 'Bär'.
aw. *areša-* 'Bär' (Aog.); phlv. *χ(i)rs* (Bund.); ai. *ṛ́kša-*; arm. *arǰ* (H. No. 46).
oss. d. t. *ars* (35); šiγn. *yurš*, sar. *yürχ*.
Aw. *Ereχša-*, vergl. ai. *Ārkša-* (Goldschmidt bei Nöldeke, ZDMG. 36, 447) sind hiervon zu trennen, vergl. Hübschmann, ZDMG. 38, 429; anders Bartholomae, Studien II, 21.

8. ***χursend*** 'fröhlich, zufrieden'.
aw. **hurasant-*; phlv. *χursand* 'zufrieden, fröhlich' (Bund., Mēn.), *χursandīh* (AV.).
Darmesteter, Et. ir. I, 265; die pāz. Aussprache *χ*ᵛ*arsand* spricht allerdings gegen diese Etymologie, doch kann sie nicht ausschlaggebend sein.

---

1) Brugsch, Reise der K. Preuss. Gesandtschaft nach Persien
: vermag Band und Seitenzahl augenblicklich nicht anzugeben) hat
ı eine nicht sehr geistreiche Volksetymologie des Wortes aufbinden
en.

479. ***χurrem*** 'fröhlich, glücklich', *χurremī*.
skr. *Suçrama-* (Nom. propr.) 'sich wohl (im Guten) abarbeitend'; phlv. *χurram* (bezw. *χuram* oder *hurram*, *huram*), *χurramīh*.

Bei der üblichen Ableitung aus phlv. *huramak* (d. i. aw. **hurama-*) 'herdenreich' (übersetzt im Kommentar aw. *hvąϑwa-*) bleibt, abgesehen von dem Bedeutungsunterschiede, das doppelte *r* unerklärt. Bartholomae (briefl. Mitteilung) will dagegen *χurrem* lieber zu *χurre* (s. unter No. 808) stellen. Er nimmt als Grundform **surnama-* an, vergl. ai. *svarṇará-*; Wechsel der Suffixe *-ma-* und *-ra-*, wie bei ai. *kšāma-* neben *kšārá-*, gr. ξηρός und öfter, vergl. Studien II, 23.

480. ***χurōs*** 'Hahn'[1].
aw. √*χraos-*, *χraosyōiṭ*, *χraosya-* 'wehklagend, heulend', *apa.*]*χraosaka-*; phlv. *χrōs* 'Hahn'; ai. √*krōç-*, *krōçati*, vergl. *krōça-*, *apa*]*krōça-*.

kurd. *korōs*; bel. *krōs*, *kurus* 'Hahn', auch 'Männchen (bei Vögeln)' (202).

481. ***χurōšīden*** 'schreien, lärmen', *χurōš*.
aw. √*χraos-*, *χraosyōiṭ* (s. No. 480), phlv. *χrust*, *χrustak*, *χrusītan*, *χrus(i)šn* bezw. *χrōs°*.

Der Übergang von *s* zu *š* ist erst neupersisch (an aw. √*χraoš-* in *χraoždańt-* etc. darf man nicht denken). Zur Erklärung verweise ich auf Bartholomae, Studien II, 42 folg., und nehme an, dass das *š* sich zuerst vor *t* entwickelt hat und dann allgemein eingedrungen ist; der Weg war also np. **χrusten*, **χrušten*, *χrōšem*, *χrōšīden*.

***χurre*** s. *ferr* (No. 808).

482. ***χerīden*** 'kaufen'.
ai. √*kray-*, *krīṇáti*, *krīṇītē* 'kaufen'; phlv. *χarītan*. kurd. *kerin* 'kaufen'.

---

[1]) *χurōh* soll (nach BQ.) ebenfalls 'Hahn' und 'Hahnenkamm' bedeuten. Np. *h* neben *s* (aus aw. *s*) findet sich auch in *amās*, *āmāh*, פלאס, פלאה (Zotenberg in Merx' Archiv für wissenschaftliche Erforschung des alten Testaments, I, 398 Zeile 9).

Dialektisch ist die ursprüngliche Flexion nach der neunten indischen Klasse sekundär wieder eingeführt in Kāšan: V(ōnišūn) Impt. *barīn* (Inf. *eirīdán*; das anlautende *k* ist hier erst zu *h* geworden, wie in g. *herīdmūn*, und dann gänzlich geschwunden), Q(ohrūd) *báχrīn*, K(eše) *béχrīn*, Z(efre) *biirīn*.

483. ***χuspīden*** 'schlafen', כּוּפְּסִידן auch 'beschlafen, schänden' (Is. 13, 16), כּוּפְּסִשׁ־גאי (Jer. 50, 6), *χuften*, *χuspānīden*.

aw. √ *$\chi^{v}$ap-*, *$\chi^{v}$apta-*, √ *$\chi^{v}$afs-*, *$\chi^{v}$afsata* 'schlafen'; phlv. *$\chi^{v}$aftan*, *$\chi^{v}$aftak*, *$\chi^{v}$afsītan* bezw. *χuftan*; ai. √ *svap-*, *svápiti*.

oss. d. *χussún*, t. *χussịn* (309); bel. *vapsag*, n. *vufsaγ*, *vapsaγ* (403); waχ. *rü-χ́p-am*, *roχ́opt-am* *χ́öfs-am*, sar. *χ́ufs-am*, šiγn. *šows-am*.

Hierher gehört wohl auch np. *χefǰ*, *χefǰā*, *berχefǰ* (ŠF), 'Nachtmahr', das de Lagarde, Ges. Abh. 55 mit aw. *χawza-* oder, wie er lesen will, *χawǰa-* (vd. 8, 32 (99)) zusammenstellt. Doch scheint mir auch das, Beitr. zur altb. Lex. 44, über aw. *χumba-* Beigebrachte diese Ansicht nicht genügend zu stützen, und mir bleibt daher die Übersetzung 'Napf' und 'Topf' (Geldner, KZ. 25, 573, 583) die wahrscheinlichere[1]; vergl. auch skr. *kumbhā-* in übertragener Bedeutung als 'Hure' (allerdings spät), worauf Geiger, Ostiranische Kultur, S. 341 Note 1 verweist. Mit np. *kūze* lässt sich aw. *χawza-* lautlich doch vereinigen, vergl. No. 872.

484. ***χestū*** 'Kern'.

Vergl. s. v. *est* (No. 81).

aw. *astu-* 'Körper' ist unsicher.

485. ***χustū*** 'gestehend, beichtend; Geständniss', *hestū*, *χustevāne*, *χestevāne*.

aw. **$\chi^{v}$a.stavana-* (vergl. *ā.stavana-*); phlv. *χustūk*, *χ(u)stavān*, arm. LW. *χostovan*.

de Lagarde, Beiträge zur altb. Lexicogr. 21.

[1]) Auch Caland, Zur Syntax der Pronomina im Avesta, 15 billigt Geldner's Übersetzung.

486. ***χusur*** 'Schwiegervater'.
aw. *χ'asura-* 'Schwiegervater'; ai. *çvaçura-*; arm. *skesr*]*air*, d. i. 'Mann der Schwiegermutter' (Hübschmann, No. 253).
kurd. *χazūr*, *χozīr*, *χaur* 'Schwiegervater'; afγ. *sχar*; bel. n. *vasarik* 'Schwiegervater', *vasar*]*zāχt* 'Schwager' (405); waχ. *χurs*, sar. (LW.) *χasur*.
Vergl. *χusrū* (No. 487).

487. ***χusrū***, *χesū*, *χusū*, *χ'eš* etc. 'Schwiegermutter'.
Kāš. *χasrū-*.
ai. *çvaçrū-* 'Schwiegermutter'; arm. *skesur* (H. No. 253); lat. *socru-s*; ksl. *svekry*.
kurd. *χosī*, *χesū*, *χasrū* 'Schwiegermutter'; afγ. *χ*v*āṣa*; bel. *vassō*, *vasī*, *vasē* (406); waχ. *χaṣ*, šiγn. *χaṣ*, sar. *χeχ*.
Vergl. *χusur* (No. 486).

488. ***χišt*** 'Ziegel, Backstein'.
aw. *ištya-* 'Ziegel, Backstein'; phlv. *χišt*; skr. *iṣṭakā-* 'Backstein'.
afγ. LW. *χišta*; bel. *išt* (168).

489. ***χušk*** 'trocken', *χōše*[1]) 'Ähre', *χōš*, *χōšīden*, *χōšānīden* (AM. 236 Zeile 3 v. u.), *χuškīden*.
Kāš. *ušk genān*, *huškūdén*.
ap. *uška-* 'trocken'; aw. *huška-* 'trocken', *anhaošemna-* 'nicht vertrocknend'; phlv. *χušk*, *χuškīh*, *χōšīnītān* (Bund.)[2]); *χōšak* 'Ähre' (Bund.); ai. *çúška-*, *çúšyati*, skr. *çōša-*.
kurd. LW. *hüšk*; afγ. *vuč*; oss. *χusk*, *baχussin* (311 und Seite 141); bel. *hušaγ* 'trocknen, austrocknen' (160) (LW?); waχ. *vesk*.
np. *χuškār* (*χušk ārd*, Vullers, 756, vergl. dial. *ār*, oben No. 13), arab. LW. *χuškar* 'Mehl', phlv. *χušk*[*ā*]*r* (vd. 6 (9) Gl., Šāy. nāšāy. 2, 35). Vergl. de Lagarde, Semitica I, 41, Nöldeke, ZDMG. 32, 408; de Lagarde

---

[1]) Phlv. *χōšak* (Sternbild, Bund.); kurd. *ūšī*, *vašī*, *kūšī*; afγ. *važai*; bel. LW. *hōšag*, n. *hōšaγ* (100).
[2]) Vd. 5 (43) (44) steht zwei Mal *χōšīnītan*.

will auch np. *χāšāk* (jüd.-pers. כשך, Is. 7, 24) heranziehen.

490. **χišm**, *χešm* 'Zorn'.
aw. *aēšma-* 'Zorn'; phlv. *χišm*, *χ(i)šm*.

491. **χešīn** 'bläulich, blauschwarz'; vergl. *χešīšār* (Šāhn. I, 157 Vers 510).
aw. *aχšaēna-* (Darmesteter, Ét. ir. II, 53); phlv. *χašīn* (Jamaspji, Pahlv. Dict. II, 421; falsch *ašgun*, *ašīn*, 241), *χašīnīn* oder *aχšīn* (?), vd. 22 (12).
kurd. *šīn*, *hešīn* 'blau'; afγ. *ṣīn* bezw. *χīn*; oss. *äχsinäg* 'Taube' (46; vergl. Hübschmann, ZDMG. 38, 427/8); sar. *χoin*, šiγn. *ṣoin* 'blau', yidg. *aχšīn* (Tomaschek, BB. VII, 204).

492. **χele** (*χule*) 'Wunde, Spitzes; Geschwätz', *χelīden*.
aw. *harеδiš*; phlv. *harak* bezw. *χarak*, vd. 2 (89).
Die Etymologie stammt von West (PPGl. s. v. *haleh*); die Bedeutung der aw. und mittelp. Worte ist unsicher, ebenso die Grundbedeutung des neupersischen. Im Mēn. fasst West päz. *hala* als 'foolish, silly'. de Lagarde, Beitr. z. altb. Lex. 38 wollte aw. *χ"ara-* 'Wunde' vergleichen.

493. **χum**, *χunb*, *χumb* 'Topf, Krug', *χumre* (כומרה, Is. 13, 12).
aw. *χumba-* 'Topf'; phlv. *χumb*; ai. *kumbhá-*.
kurd. LW. *χum*; bel. *kumb*, n. *ḱumb* 'Teich, Pfuhl; mit Wasser gefüllte Vertiefung im Felsgestein' (204); waχ. *kubīn*.

494. **χende** 'Gelächter', *χendīden*.
phlv. *χandītan*, *χandak* (PPGl.).
kurd. *kenin* 'lachen'; bel. *kandag*, n. *ḱandaγ*, *χandaγ*, LW.[1]) *handag* (186); waχ. *kánd-am*, sar. *šānd-am* (?).
oss. d. *χodun*, t. *χūdin* (303) scheint hiervon getrennt werden zu müssen und zu √*svad-* zu gehören. Oder ist doch Urverwandtschaft vorhanden?
**χendeq** 'Graben' siehe s. v. *kenden* (No. 869).

---

[1]) Vergl. Bartholomae, ZDMG. 44, 550.

495. ***χ^v āb*** 'Schlaf', *χ^v ābīden*.
Kāš. *χōw*[*eš*; *hevōft* 'schlafen'.
aw. *χ^v afna-* 'Schlaf'; phlv. *χ^v āb*; ai. *svápna-*; arm. *k̔un* (H. No. 295).
kurd. *χevn*, *χevin*; afγ. LW. *χōb*; bel. *vāb*, n. *v'āw* (410).

496. ***χ^v ār*** 'leicht, gerade; niedrig, verächtlich', *χ^v ārī*.
aw. *χ^v āϑra-* (Geldner, KZ. 25, 478, Studien I, 17 folgg.; Darmesteter, Ét. ir. II, 189)[1]; phlv. *χ^v ār*, nur in der Bedeutung 'leicht', *χ^v ārīhā* 'leichtlich' (Salemann, Mél. asiat. IX, 234).
LW. kurd. *χār*; afγ. *χ^v ār*; bel. *vār* (290).
Die Bedeutung 'niedrig, verächtlich' ist erst neupersisch.

497. ***χ^v āsten*** 'wünschen, wollen', Praes. *χ^v āhem*, *χ^v āhiš*, *χ^v āste* 'Besitz'.
ai. *√svad-*, *svádati* 'sich schmecken lassen, Gefallen finden', *svādatē*; gr. *ἥδομαι*. Vergl. np. *χivāī* (No. 502).
phlv. *χ^v āstan* 'wollen, wünschen', *χ^v āh(i)šn*, *χ^v āstār*, *χ^v āstak* 'Besitztum' etc.; kurd. *χ^v āstin*, *χūstin*; bel. vergl. *vāstā* 'für' (413).

498. ***χ^v ān*** 'Tischdecke; Tisch (gedeckter)'.
aw. *χ^v aini-* 'Teppich, Überzug, Decke'.
kurd. LW. *χān*; afγ. *χ^v ān*; bel. n. *v'ān* 'Platte, Teller' (289).
Geldner, Studien I, 17/8.

499. ***χ^v ānden*** 'rufen, lesen etc.', *χenīden*, *χunīde*, *χunyā* 'Musik, *χunyāger*.
aw. *√χ^v an-* in *χ^v anat̰.čaχra-* ('klirrend'); phlv. *χ^v āntan*, *χunīt* (GF.); ai. *√svan-*, *svánati* 'tönen'.
kurd. *χ^v āndin*, *χūndin* 'lesen'; oss. d. *χōnun*, t. *χōnįn* 'nennen, heissen, rufen, einladen' (305); bel. *vānag*, n. *vānaγ*, *vānganaγ* 'lesen, recitiren, studiren' (412); waχ. *χ̌an-am* 'reden, sagen, sprechen'.

---

[1]) Šāhn. I, 170 Vers 745 steht np. *χ^v ār* direkt im Gegensatz zu *dušvār*, wie im Awesta *χ^v āϑra-* zu *dužāϑra-*.

500. ***χvālīden*** 'schmecken', *χvāl* 'Speise', *χvālger*, *χvālī*, *χvālīger*.
aw. *χvarezišta-*; phlv. *χvālist* (vd. 2 (77))[1]; arm. *k̔alçr* 'süss' (sehr unsicher, H. No. 287).

501. ***χvāher*** 'Schwester', *χōh*.
g. *χohr*; Kāš. *χūh*, *χōh*.
aw. *χvaṅhar-* 'Schwester'; phlv. *χvāhar*, *χūk* (PPGl.); ai. *svasar-*; arm. *k̔oir* (H. No. 294).
kurd. *χōh*, *χūha*, *vāle* (H.-Sch.), afγ. *χōr*; oss. d. *χore*, t. *χo*; bel. *gvahār*, n. *gvāhar*, *gōhār*, *gvār* (131)[2]; waχ. *χüi*, sar. *yaχ*, minǰ. *yaχvá*, sangl. *iχvá*.

502. ***χivāī***, *χivā* 'Wohlgeschmack'.
skr. *svāda-* 'Wohlgeschmack'.
kurd. *χō* 'Salz'; bel. *vād*, n. *v̔ād*, *v̔āδ*, *v̔āz* (411) 'Salz'.
In diesem Worte hat sich die ursprüngliche Bedeutung der √*svad-* im Neupersischen allein noch erhalten; vergl. *χvāsten* (No. 497).

503. ***χūb*** 'gut, schön', *χūbī*.
Kaš. *χūb*, *χōb*, *χeb*.
aw. *hvăpah-* 'wohltätig'; phlv. *χvap* bezw. *χūp*, *χūpīh*; ai. *svápas-*[3]).

504. ***χud***, *χveδ* (AM.) 'selbst'.
Kāš. *χūd*.
ap. vergl. *uvā-*; aw. *χvatō* 'selbst'; phlv. *χvat*, *χvatīh*; ai. *svátas*.
kurd. *χū*; afγ. *χpul*; oss. d. *χvädäg*, t. *χädäg* (298); bel. *vat*, n. *vaϑ*, *vas*; šiγn. *χu*, sar. *χü*, waχ. *χat*, gen. *χüi*.

505. ***χur*** 'Sonne', *hur*, *hōr* (reimt auf *sutōr*, Šāhn. III, 1105 Vers 693), *Xurāsān*.

---

[1]) So korrigirt Darmesteter, Ét. ir. I, 136.
[2]) Vergl. Bartholomae ZDMG. 44, 552, Hübschmann ebenda 557, Geiger, Lautlehre d. Bel. § 15, 3. Ursprachliche Dialektverschiedenheit.
[3]) Ebenso Fr. Müller, WZKM. 5, 67.

aw. *hvar-*; phlv. vergl. *χur[varān* bezw. *χ^var[varān*; ai. *svàr.*

kurd. *χor*, *hür[etaú*; afγ. *nrar*, *nmar* (Darmesteter, Chants pop. XXXII); oss. d. *γor*, t. *χūr* (306); šiγn. *χér*, *χir*.

506. ***χuršēd*** 'Sonne'.

aw. *hvare.χšaętem* 'strahlende Sonne'; phlv. *χ^varšēt* bezw. *χuršēt*, auch *χ^varhšēt* (vergl. Horn, Mitteilungen, Heft IV, 34 No. 31).

507. ***χurden*** (Firdūsī, AM.: *χ^verden*[1]) 'essen, trinken', *χurāk*, *χ^vār*, *χurdī*, *χuriš*.

Kāš. *χūrtán*; *χūrést*.

ap. vergl. *μαρτι]χόρα* *ἀνθρωποφάγος* Ktesias; aw. *√χ^var-*, *χ^varaiti* 'essen'; phlv. *χ^vartan*, *χ^var(i)šn*, *χ^vartār*, *χ^vār* etc., bezw. *χurtan*, arm. LW. *χortik* 'Essen, Speise' (d. i. phlv. *χurtīk*, AV.).

kurd. *χurin*, *χ^vārin* 'essen'; afγ. *χōral*; oss. d. *χvärun*, t. *χärin* (308); bel. *varag*, n. *varaγ* (404); šiγn. minj. *χár-am*, sar. *χór-am*, sangl. *χ^vár-am*.

Die *√χ^var-* bedeutet sowohl 'essen' als auch 'trinken', vergl. aw. *āfš anaiwiš.χ^vareϑa-* (vd. 6, 31); ai. *súrā-*, aw. *hurā-*[2]), lit. *sulà* ('Birkensaft') werden aber besser zu *√sav-* 'auspressen' gestellt, woran Fick, Wörterbuch 4 noch zweifelt.

np. *χurde*, *χurd* 'klein', phlv. *χurtak*, arm. LW. *χortak* 'zerbrochen, zerschlagen' kann nicht hierher gehören, da es auf *u* reimt (Vīs und Rāmīn S. 51, Vers 12, Šāhn. I, 179 Vers 905) und auch AM. *u* spricht; auch mit aw. *χ^vara-* 'Wunde' (de Lagarde) wird es schwerlich zusammengestellt werden können. Nöldeke (mündliche Mitteilung), vergleicht lat. *curtus* 'kurz', das zur *√qert-* 'schneiden' gehört. Die Aspiration im Anlaut wäre dann neupersisch, wie öfter (*χirāmīden*, *χerčeng*, *χired* u. a. m.).

---

[1]) So auch immer in der Poesie.

[2]) Einmal im Pehlevīvendīdād, aber wohl nur umschreibend, *hur*, vd. 14 (72). — Zu aw. *hurā-* vergl. Bartholomae, ZDMG. 37, 459.

508. ***χuš***, *χōš*, כוש (d. i. *χōš*, jüd.-pers.), (Šāhn. *χ^veš*, daneben Šāhn.[1]), AM.: *χōš*) 'gut, schön, fröhlich' etc.[2]).
Kāš. *χūš*, *χōš*.
phlv. *χ^vaš* bezw. *χūš* (pāz. *χ^vaš*); kurd. *χōš*, *veš*; afγ. *yōš*; bel. *vaš* (407); šiγn. *χáiṣ*, sar. *χéχ*.
Nöldeke (mündliche Mitteilung) nimmt als Grundform **huakši-* an. Dieselbe Anknüpfung des Wortes bei Fr. Müller, WZKM. 5, 352.

509. ***χušnūd***, *χušnū* 'zufrieden, fröhlich'.
aw. **huχšnūta-* vergl. *huχšnūiti-* 'Befriedigung'; phlv. *χušnūt*, *χušnūtīk* (AV.).

510. ***χūk***[3]) 'Schwein, כוג (Qiss. Dān. S. 388).
aw. *hū kehrpa* 'in Ebergestalt'; phlv. *χūk* (Bund.), *χūkčak* bezw. *χūbačak* (Payprus, Horn ZDMG. 43, 51); skr. *sūkará-* 'Eber, Schwein'.
kurd. *χū* (H.-Sch.); afγ. *χūg*; oss. d. t. *χui* (310); bel. *hīk*, n. *hīχ* (157); waχ. *χüg*, sar. *χáug*.

511. ***χūn*** 'Blut', *χūnīn*.
aw. *vohuni-* 'Blut'; phlv. *χūn*, *χūnōmand*.
kurd. *χēn* (H.-Sch.); afγ. *vīnē* (f. pl.); bel. LW. *hūn*, *hōn* (162); waχ. *vuχan*, šiγn. *viχīn*, sar. *vaχīn*, sangl. *vain*.

512. ***χōi*** 'Helm', *χōd*.
ap. *χauda-* 'Helm'; aw. *ayō*].*χaoδa-*.
arab. LW. *χuδat* 'Helm'; afγ. *χōl*; oss. d. *χodä*, t. *χūd* (302); sar. *χáuδ* 'Hut, hohe Mütze aus Schaffell'.

513. ***χ^vei*** 'Schweiss'.
aw. *χ^vaẹδa-* 'Schweiss' (ZPGl.), vergl. aw. *χ^vīsaṭ*, *χ^vīsen*; phlv. *χ^vaī* bezw. *χ^vēdē*, vergl. *χ^vīst* (y. 9 (37),

---

[1]) Z. B. *χōšī* (I, 117 Vers 962).

[2]) Np. *veš*, das ich Mitteilungen, Heft IV, S. 25 No. 6 fälschlich neben phlv. *rēh* gesetzt habe, lässt sich nicht zu np. *χuš* stellen, da die Vertretung von altem *sv* durch *v* wohl kurdisch und belučisch aber nicht neupersisch ist. Nöldeke (mündliche Mitteilung) sieht *veš* als Doppelform zu *geš* an, dessen Aussprache durch jüd.-pers. גשי (Is. 10, 12) vollständig sicher gestellt ist.

[3]) Der bei diesem Worte auch überlieferte Majhūlvokal ist falsch.

vd. 3 (105)), *χ<sup>v</sup>īstak* (vd. 13 (13) Gl., (22), (24) (aw. *roya-*)), *χ<sup>v</sup>īstakīh* (vd. 9, (109) — der Commentar denkt fälschlich an np. *χāsten*, *χēz-em*): ai. *svéda-*; arm. *kirtn* (H. No. 291).

kurd. *χū*, *χōh*, *χoi* 'Schweiss'; afγ. *χ<sup>v</sup>alē* (f. pl.); oss. *χed* (300, 2); bel. *hēd*, n. *hēδ* (158); waχ. *χil*, sar. *χaiδ*.

514. ***χ<sup>v</sup>ēš*** 'verwandt, angehörig; selbst (eigen)', *χ<sup>v</sup>ēšāvend*, *χ<sup>v</sup>ēšten*, *χ<sup>v</sup>ēškār*[1]).

aw. vergl. *χ<sup>v</sup>aẹtu-* 'angehörig, verwandt'; phlv. *χ<sup>v</sup>ēš*, *χ<sup>v</sup>ēšīh*, *χ<sup>v</sup>ēšīnītan*, *χ<sup>v</sup>ēškār*, *χ<sup>v</sup>ēškārīh*.

waχ. *χiš*, sar. *χēiχ* 'Verwandtschaft, Familie'.

Fr. Müller nimmt (WZKM. 5, 187) sehr unwahrscheinlich die Instrumentalform aw. **χ<sup>v</sup>aẹtuša* als Grundform für np. *χ<sup>v</sup>ēš* an. — Bartholomae (briefl. Mitteilung) denkt dagegen an ein ap. **uvāišiya-* als Grundform; zum Suffix *-tya-* vergl. ai. *-tya-*, Whitney, § 1245, b.

515. ***χēš*** (dialektisch *χēč*) 'Pflug'.

aw. *aẹša-* (vd. 14, 10 (43)); phlv. *χēš* (?).

Darmesteter, Ét. ir. I, 77.

516. ***χīm*** 'Naturanlage, Charakter'[2]), vergl. *bedχīm*, *dušχīm*, *dužχīm* (Vīs und Rāmīn S. 32 V. 5 v. u.).

aw. vergl. *haya-*, *haẹm* vd. 13 (124), *pancō.*]*hya-* (Geldner, KZ. 30, 514 Note 1); phlv. *χīm* bezw. *χēm* (vd. 13 (124), 5 (117) Gl.), *huχīm* (Gemme, ZDMG. 44, 668 No. 105), *dušχīm*.

Anders und falsch Fr. Müller, WZKM. 5, 187; die Bedeutung der aw. Worte steht jedenfalls fest.

517. ***χeyū***, *χīv* 'Speichel', *χīm* (Gazophylacium s. v. saliva, Vullers s. v. *χīm* No. 3).

aw. *gereδi.*]*χava-*, yt. 15, 47 (?); phlv. *χayūk* (y. 38 (13) Gl.), *χayū* (Bund.).

Justi, Bund. s. v. *χayū*.

AM. gebraucht die Form *χeδū* (208 Zeile 3 v. u., 209

---

[1]) Bedeutet auch bei Firdūsī 'fleissig, rechtschaffen' wie im Pehlevī; ein np. *χ<sup>v</sup>ēš* 'Pflug' statt *χēš* (No. 515) giebt es nicht.

[2]) Reimt auf *bīm* (Vīs und Rāmīn S. 51 Vers 9; 166 Vers 13), das schon damals nicht mehr *bēm* gesprochen wurde.

— 115 —

Zeile 5, 232 Zeile 6, 7), vergl. *χudū* (Vullers), *χuδū* (FR)[1]. Die Zusammenstellung mit aw. *gereδi.]χuva-* ist wohl falsch; das Nebeneinandervorkommen von *d* (*δ*) und *y* weist jedenfalls auf einen ursprünglichen Dental hin, und so wird man auch im Pehlevī besser *χadūk*, *χadū* lesen.

# D.

518. ***dād*** 'Gerechtigkeit, Recht', *dādistān*.

ap. *dāta-* 'Gesetz', (√*dā-*, *adadā*); aw. *dāta-* (√*dā-*, *daδāiti*); phlv. *dāt*, *dātastān*, arm. LW. *dat*, *datastan*, hebr. LW. דָּת; ai. vergl. *dhā́man-* 'Gesetz' (√*dhā-*, *dádhāti*).

LW. kurd. afγ. *dād*.

519. ***dādār*** 'Schöpfer'.

aw. *dātar-* 'Schöpfer'; phlv. *dātār*, pāz. *dādār*, *dāδār*; ai. *dhātár-*.

520. (1) ***dāden*** 'geben', Praes. *dih-em*, *dād* 'Gabe', *dihiš*, jüd.-pers. דהשן (Qiss. Dān., S. 402 Zeile 10 v. u.).

ap. √*dā-*, *dadātuv* 'geben'; aw. √*dā-*, *daδąmi* 'geben'; phlv. *dātan*; ai. √*dā-*, *dádāti* 'geben'; arm. *tal* 'geben' (H. No. 269).

kurd. *dāin*, *dān* 'geben'; afγ. *lal*; oss. d. *dädtún*, t. *dänttịn* (240); bel. *dēag*, n. *dēaγ* (79); šiγn. *δí-am*, sar. *δā-m*.

521. (2)***dāden*** 'machen, setzen', in Zusammensetzungen wie *āvāz dāden* 'rufen', *ferāmōš dāden* 'vergessen' u. v. a. m.

ap. √*dā-*, *adadā* 'machen, setzen'; aw. √*dā-*, *daδāiti*

---

[1]) FJ̌ hat folgende zwei Belege:

*ō χŭdū zed ber rŭχē ki rō-yĭ māh*
*sijdĕ āred pēš ī ō der sijdĕgāh*
Mōlevī Ma'nevī (Metr. Remel).

*ez bĕd-ī čerχ-ĭ āsĭyā-gerdān*
*χuškᵉ šud der dĕhān-ī bendĕ χŭdŭ*
Sūzenī (Metr. *Xeḟīf*)

8*

'setzen, machen, schaffen'; phlv. *dātan*; ai. √*dhā-*, *dádhāti*; arm. *dnel* 'setzen' (H. No. 84).

522. **dār** 'Baumstamm, Holz', *dārīn*.

aw. *dāuru-* 'Holz'; phlv. *dār*, *dārīn* 'hölzern' (vd. 7 (188)), vergl. arm. LW. *darastan* 'Garten'; ai. *dáru-* 'Holz'.

np. *durūk* 'dünnes Holz' (unbelegt) gehört dagegen zu ai. *drú-* 'Holz, Baum', gr. *δρῦς* 'Baum, Eiche', *δρίον* (**δρϝον*) 'Gehölz', ksl. *drŭvo* (d. i. **drvo*), got. *triu* 'Holz, Baum'.

LW. kurd. *dār*; bel. *dār* (55).

523. **dārū**, *dārūī* 'Arznei; Schiesspulver', vergl. *dermān* (No. 554).

√*dhar-* 'halten', vergl. aw. *drva-* gesund; phlv. *dārūk* 'Arznei'.

LW. kurd. afγ. bel. (56) *dārū*.

524. **dāre** 'Gehalt, Salair'.

aw. *dāϑra-* 'Geschenk, Gabe'; phlv. *dāsr*; ai. *dātrá-* 'Gabe'.

Horn, KZ. 32, 584 No. 15.

525. **dās** 'Sichel'.

ai. *dấtra-* 'Sichel'; phlv. *dās* (AV.).

afγ. *lōr* 'Sichel'; LW. kurd. bel. (76) *dās*.

526. **dāš** 'Ofen'.

Zu √*dagh-* (aw. *daǰ/ž-*, ai. *dah-*), brennen (Nöldeke, mündliche Mitteilung).

527. **dāšten** 'halten, besitzen', Praes. *dār-em*, *dār*, *dārā*.

g. *dartmūn*; Kāš. *dōrtán*, *dōrdén*, *dōrdĕmūn*, *dōrt*.

ap. √*dar-*, *dārayāmiy*, *adāraya* 'halten, besitzen'; aw. √*dar-*, *dārayęhi*; phlv. *dāštan*, *dār-am*, *dār(i)šn*, *dāštār* [syr. LW. דר, *δάρ* (de Lagarde, Ges. Abh. 33) sind verlesen (Nöldeke, Ṭabarī-Übersetzung, 447)]; ai. √*dhar-*, *dhāráyati*.

kurd. *-dār* (LW.); afγ. *laral*; oss. t. *darin̥* (102); bel. (LW. ?) *dārag*, n. *dāray* (75); waχ. *va-δür-am*, sar. *δór-am*.

Gehört hierher vielleicht auch *zīnhār*, *zinhār* 'Schutz,

Sicherheit etc.', ursprünglich 'hüte dich vor diesem, halte dich von diesem zurück', wovon dann *zīnhārī* und nach dem FŠ sogar *zinhārīden* gebildet wurden? Allerdings wüsste ich dann nicht die Messung von *zīnhār* als Amphimacrus bei Firdūsī zu erklären, die mir jedenfalls (vergl. Indog. Forsch. II, 135) für iranischen Ursprung des Wortes zu sprechen scheint (anders Nöldeke, Pers. Stud. II, 46, dessen Erklärung aus dem aramäischen זהר, wie er selbst zugiebt, wegen des *ī* Bedenken erregt).

528. **dāšen** 'Geschenk, Gabe'.
g. *dāšn.*
phlv. *dah(i)šn*; vergl. *pādāšn* (No. 265[bis]).

529. **dāγ** 'Brandmal', *deγ.*
aw. *daγa-*; phlv. *dāγ* (vd. 15 (48) Gl.); ai. *dáha-* 'Brand', skr. *ni]dāghá-* 'Hitze', Sommer'; lit. *dagà* 'heisse Zeit, Sommer'.
LW. kurd. afγ. *dāγ*; bel. *dāg*, n. *dāγ* (52).

530. (1)**dām** 'Haustier, zahmes Tier'.
ai. √*dam-*, *dāmyáti* 'zähmen, zahm sein'; gr. *δαμάλης* 'Stier'; lat. *domāre*; air. *dam* 'Ochs, Stier'; got. *ga-tamjan*, nhd. *zahm.*
oss. vergl. *domun* 'zähmen' (108).
phlv. *dām* 'Geschöpf' (aw. *dāman-*) ist im Np. aufgegeben.

531. (2)**dām** 'Netz'.
ai. *dấman-* 'Band, Fessel'.
afγ. *lūm*; arm. LW. (?) *damk* 'Netz'.

532. **dāmād** 'Schwiegersohn; Bräutigam (Vīs und Rāmīn, S. 46, Vers 4 v. u. folg.)'.
g. *zūmād*; gēl. *zamā, zemō* 'Schwager'; Kāš. *zūmṓ, zūmṓd, zūmṓi.*
aw. *zāmātar-* 'Schwiegersohn'; phlv. *dāmāt*; ai. *jā́mātar-.*
kurd. *zāwā*; afγ. *zūm, zūmgai*; bel. *zāmāϑ*, n. *jāñwāϑ* (420).



533. ***-dān*** 'Behälter', vergl. *ābdān*, *nemekdān* etc.
aw. *awž*]*dāna-*; ai. *-dhāna-* 'Behälter'.
oss. d. *-dōne*, t. *don* (110); waχ. sar. *-dān*.

534. ***dānisten*** 'wissen', Praes. *dān-em*, *dānā*, *dāniš*, *ferzāne* (No. 815).
g. *zunādmūn*, *ta e-zūni* (2. Sing.); tāl. *zūne*, *bezin* (Impt.); gēl. *dānisten*; māz. *dānussin*, *dān*, *dūn* (Impt.); Kāš. *zūnedén*, *zōnō'imún*, *zūnún*, *zōnún*, *zōnón* (Aor.).
ap. *adānā* 'er wusste' (ap. √*dan-* = arisch √*žan-*); aw. √*zan-* 'wissen', *paiti*].*zānatā*; phlv. *dān(i)stan*, *dānāk*, *dānākīh*, *dān(i)šn*; ai. *jānáti* (√*jan-* [1])); arm. *canaut* 'bekannt', *ancan* 'unbekannt', *čanāçem* 'kennen' (H. No. 134).
kurd. *zānin* 'wissen'; afγ. *pēžanam* (*pati-*); oss. d. *zōnum*, *zónun*, t. *zōnin*, *zónin* (134); bel. *zānag*, n. *zānaγ* (422); sar. *pad-zān-am*, *va-zān-am*, waχ. *paz-dān-am*.
Friedrich Müller's Aufstellung, WZKM. IV, 309 scheint mir im Wesentlichen verfehlt.

535. ***dāne*** 'Korn', arab. *dānaj* (auch *šāh*]*dānaj*, *šāh*|*dānaq*, pers. *šāh*]*dāne*), *dānče* 'Linse'.
aw. *dānō.*]*karša-* 'körnerschleppend'; phlv. *dānak*; ai. *dhānā́-* 'Getreidekörner'.
kurd. *dānê* (LW.), *dānekī*; bel. (LW. ?) *dān*, *dānag*, n. *dān*, *dānaγ* 'Korn' (74); afγ. LW. *dāne*; sar. *pinj*]-*dāná* 'Fünfkorn' d. i. 'Hirse'.

536. ***dāng***, *dāneg* 'eine Münze bezw. ein Maass'.
ap. *δανάκη* (Herakleides im Etym. magn.); phlv. *dāng* (PPGl.), arm. LW. *dang*, arab. LW. *dānaq*, mand. LW. דאנקא 'Obolus', syr. talmūd. LW. דנק (de Lagarde, Ges. Abh. 32).
Ursprünglich mit *dāne* (No. 535) identisch.

537. ***dāwer*** 'Richter', *dāwerī*.
aw. **dātō.bara-*; phlv. *dātwar*, *dātbar* (bezw. *dātēbar*), *dāwar*, arm. LW. *datavor*, vergl. *σπα*]*δαδουάρ* 'Heeresrichter' (Chron. pasch. p. 709, 1, 2).

---

[1]) Vergl. Bartholomae, BB. X, 278.

538. ***dāh*** 'Sklave', Diener (auch weiblich)'.
ai. *dāsá-* 'Sklave, Knecht'.

539. ***dāye*** 'Amme', *dāyī*[1]).
aw. vergl. *daęnu-* 'Weibchen (von Tieren); phlv. *dāyak* 'Amme' (vd. 15 (29) (Gl.); ai. √*dhā-*, *dháyati* 'saugen'; arm. *dayeak* 'Amme, Erzieher' etc. (H. No. 78).
kurd. *dā*, *dī*, *diyā* 'Mutter', *dāin* Mutter, Amme', *dāye* (LW.); afγ. LW. *dāyī*; oss. d. *däyun*, t. *däin* 'saugen' (103); bel. LW. *dāī* (53).

540. ***debīr***, *dibīr* 'Schreiber', דבּיר (Jer. 36, 10) aber דואה, דיואה (Ezech. 9, 2, 11).
Nur in seiner Bildung vielleicht persisch; vergl. aber Jensen, WZKM. VI (im Druck).
ap. vergl. LW. *dipi-* 'Schrift'; prākr. *dipi-*, *lipi-* (Açōka-Inschriften); phlv. *d(i)pīvar* (Horn, ZDMG. 44, 670 No. 111), *d(i)pīr*, *d(i)pīrīh* (PPGl.), daneben *d(i)bīr* (Inschr.); arm. LW. *dpir*, talm. דביר, *δαβεἱρ* (LXX).
Die Form np. *duwēr* der Wörterbücher, die zu pāz. *diwēr* (Mēn.) stimmt, wird durch den Reim bezüglich ihres *ē* beseitigt (*debīr* reimt auf *pīr*, Vīs und Rāmīn, S. 23, V. 6, auf *gīr* Šāhn. III, 1452 Vers 142)[2]). Den Zusammenhang mit *dīwān*, *defter* (phlv. *daftar* nur in späten Kolophonen) hat bereits de Lagarde (Ges. Abh. 216) erkannt.

541. ***duχter***, *duχt* 'Tochter'.
aw. *duγδar-* 'Tochter'; phlv. *duχt*, vergl. arm. *Tigrana*]*duχt*; ai. *duhitár-*; arm. *dustr* (H. No. 87).
kurd. *duχt*, *ditt*; afγ. *lūr*; waχ. *δagd*, sangl. *daγ*, minǰ. *loγda*.

---

[1]) In Vīs und Rāmīn findet sich am Versende auch *dāyegān* 'Amme' (z. B. S. 20 Vers 13, 21 Vers 2 v. u., 22 Vers 5 v. u.), mit Suffix *-gān*, wie in *χudāīgān*, *bāzārgān*, *bendegān* (Epigraphia indica II, 151 No. 38 u. ö.) u. a. m.

[2]) Die alte Londoner Handschrift des Šāhnāme reimt III, 1516 Vers 336 allerdings *debēr* auf *Ardešēr*, wie Daqīqī im Gegensatz zu Firdausī sprach (Nöldeke, Pers. Studien, II, 2, Anm.).

542. ***deχš*** 'Geschäft, Mühe'.
ai. *dakšá-* 'Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Fähigkeit' (Nöldeke, mündliche Mitteilung).
Die Bedeutung 'Geschäft, Mühe' passt für die sämmtlichen bei Vullers s. v. mitgeteilten Belegverse; 'finster' ist in den citirten Šāhnāmevers erst künstlich hineininterpretirt.

543. ***deχm***, *deχme* 'Dakhma (der Pārsen); Grab' (bei Firdūsī auch immer nur zoroastrisch).
g. *demā*.
aw. *daχma-*; phlv. *daχmak*, *daχm*.

544. ***ded***, *dede* 'Raubtier, wildes Tier'.
aw. *daitika-* 'wildes Tier' (Geldner, KZ. 28, 400; aber sehr zweifelhaft, vergl. Baunack, Studien I, 385 folg.); phlv. *datīk* (ys. 39, 2 (4)), *datak* (AV.), *dat* (Mēn.).

545. (1)***der*** 'Tür'; דרן (Is. 3, 26); vergl. *derbār*[1]), *derbān*, *derwāze*.
g. *bar*; Semn. *barī*; Kāš. *bar*, *ber*; Vullers *ber* wird auch dialektisch sein[2]).
ap. *duvar-* 'Tür', *duvarayā*; aw. *dvar-*; phlv. *dar*, *dargās*; ai. *dvā̆r-*, *durás*; arm. *duṙn* 'Tür' (H. No. 86).
kurd. *bar* (*der*, *derī*); afγ. *var*; oss. *dvar* (114); waχ. *bār*, sar. *divír*, šiγn. *divē*, *divér*, minǰ. *labra*.

546. (2)***der*** Praeposition a) 'hinaus, draussen'.
kurd. *bar* 'draussen'; bel. LW. (?) *dar*, *darā* 'draussen, ausserhalb, hinaus' (72); lat. *foras*, *foris*.
Nominale von **dvaram* 'nach der Tür hin' d. h. 'hinaus' gebildete Praeposition. Vergl. *bērūn* (No. 252).
b) 'hinein, darin', *derūn*.
phlv. *dar*, vereinzelt AV. (sonst immer בין).
An die allgemein angenommene Verkürzung aus *ender* (No. 119) mag ich nicht gern glauben, ebenso wie np. *tā* auch nicht aus pāz. *andāk* (s. No. 366)

---

1) Phlv. *darbār*? Vergl. Nöldeke, Kārnāmak, 57 Note 1.
2) Arm. LW. *bar* (Hübschmann ZDMG. 35, 128).

entstanden sein kann. Sollte nicht ebenfalls **dvaram* die Urform zu *der* 'hinein, darin' sein? **dvaram* 'zur Tür hin', konnte sowohl 'hinein' wie 'hinaus' bedeuten [1]).

In Verbindung mit Verben, wie *āmeden*, *bāyisten*, *yāften* etc.

547. **dirāz** 'lang', *dirāzā*; vergl. *direng*.

aw. *drājah-* 'Länge'; phlv. *drāj* (vd. 5 (159) Gl.), *drājīh* [2]) (so ist wohl *drānāī*, wie immer geschrieben ist, zu korrigiren, vergl. auch bel. *drāj*; phlv. *-āī* in Abstracten wird immer *-īh* zu lesen sein, vergl. *masīh* (AV.) gegen *masāī* des P. Vend. [3])).

kurd. *dirīž*; bel. *drāj*, n. *drāž*, *drāžād*, *drāžī* (84).

Hierher gehört auch np. *dēr* 'lange, spät, langdauernd', *dērīne*, phlv. *dēr*, das nicht mit np. *dūr* zusammengeworfen werden darf (Geiger, Dialektspaltung im Balūčī, S. 88), noch auch direkt ap. *darga-* 'lang', aw. *dareγa-*, ai. *dīrghá-*, kurd. *derg*, oss. d. t. *darg*, afγ. *lārγa* gleichzusetzen ist, wie noch Geiger unter bel. *dēr* (LW.) tut.

Anders Fr. Müller (WZKM. 5, 261); von den dort angeführten Belegen für Ersatzdehnung mit *ē* fallen aber weg: phlv. *kim* (siehe unter No. 865), np. phlv. *kišver* (No. 858), np. *tēše* (No. 408) — phlv. *vškār* 'Jagd' gehört nicht zu np. *bēše* — es bliebe also nur np. *bēše*, das wie np. *-dēs* (593) zu beurteilen ist.

548. **direχt** 'Baum'.

aw. **draχta-* etwa 'fest stehend'; phlv. *draχt* 'Baum' (vd. 1 (34) Gl.).

LW. arm. *draχt* 'Garten'.

bel. vergl. *dračk*, *drāč*, n. *drašk*, *darašk* 'Baum' (82).

Fr. Müller (WZKM. 5, 261) irrt, denn ar. *gh* + *t* müsste aw. *žd* (Bartholomae, Handbuch § 124,

---

[1]) Das Einfachste ist, mit Bartholomae (briefl. Mitteilung) verschiedene Casus von *dvar-* anzunehmen: für b) den Ablativ, für a) den Accusativ (Correcturnote).

[2]) Wo ein awestisches *j* hineingeraten ist.

[3]) Vergl. Horn, KZ. 32, 582 No. 8.



Anm., Ar. Forsch. III, 22 Anm. 2) geben. Skr. *dṛḍhá-* müsste also aw. **dereẓ̌da-* entsprechen.

**duruχš** s. unter *direfš* (No. 553).

549. **derz**, *derze* 'Naht', *derzmān*, *derzen*, *derzī* (syr. LW. דרזיק), Kāšān Q.K. *darzīn* 'Nadel' [1]).

g. *daštmūn*, *hē-darze* 'ich nähe'; Kāš. *bidaštán*, *vadaštén*, *vōdaštēmūn* (S. 126).

aw. *dereza-* 'Fessel', √*darez-* 'festmachen'; ai. √*darh-*, *dādṛhāṇá-* 'befestigen', arm. *derjak* 'Schneider (Schuster)', *derjan* 'Faden', *handerj* 'Kleid' (Hübschmann, No. 81).

oss. *dares* 'Kleid' (101).

Wahrscheinlich gehört np. *enderz* 'Rat, Ermahnung' (phlv. *andarj* bezw. *andarz*) zu derselben Wurzel (mit Praefix *ham*).

550. **derd** 'Schmerz'.

Wohl zu ai. 1 √*dar-* 'spalten, zerreissen, bersten machen' (Horn); vergl. got. *tairan*, ahd. *zeran*, nhd. *zehren*.

phlv. *dart* (vd. 20 (13)), *dartak* 'geplagt' (AV.); arm. vergl. *trtum* 'betrübt' (?) (Hübschmann No. 278).

LW. kurd. bel. (47) *dard*.

Nöldeke (mündliche Mitteilung) möchte *derd* zu np. *āzār* (No. 20) stellen.

551. **durust** 'gesund, richtig, *durustī*; vergl. *tendurust*, *ī*.

aw. **drva-* + *asti-* 'gesunden Leibes', oder wohl besser *drva-* + *sti-* (vergl. aw. *ayōsti-*), wie mir Bartholomae vorschlägt; ap. *duruva-* 'gesund'; phlv. *durust*, *durustīh*; ai. *dhruvá-* 'fest, bestimmt, bleibend'.

LW. kurd. *durust* 'wahr'; bel. *drust* 'voll, ganz, vollständig' (86); waχ. *drust*, *drüst* 'ganz, vollständig'.

Anders Fr. Müller, WZKM. 5, 66; vergl. aber unter np. *direχt* (No. 548).

552. **durušt** 'rauh, grob, stark, *duruštī*.

ap. √*darš-* 'wagen', *adaršnauš*, *daršma* 'heftig, sehr'; aw. √*dareš-* 'wagen', *darši-*; ai. √*dharš-*, *dhṛṣṇṓti*.

---

[1]) Unter *sōzen* (Seite 149).

Als eine Bestätigung für diese Etymologie dient der Umstand, dass Herr Prof. Nöldeke mir dieselbe ebenfalls mitteilte; er war besonders von ai. *dṛṣṭá-* in der Bedeutung 'keck, frech' ausgegangen [1]).

553. **direfš** 'Fahne, Banner'.

aw. *drafša-* 'Banner' [2]); phlv. *drafš*, arm. LW. *drauš*; ai. *drapsá-* 'Tropfen'.

oss. LW. *tyrysa* 'Fahne' (von Stackelberg, Fünf oss. Erz. 81).

Die ursprüngliche Bedeutung von ar. *drapsá-* ist unsicher; Fick, Vergl. Wörtbch.⁴ I, 241, setzt zweifelnd 'flutend, wallend' als solche an. Np. *direfš* soll auch 'Blitz, Glanz' bedeuten, vergl. *direfšān*, *direfšīden*, jüd.-pers. דרפשש (Is. 41, 25) (phlv. *drafšnīk* 'zitternd', AV., *drafšēt* Bund.); in dieser Bedeutung scheint ein Zusammenhang mit np. *duruχš* (so lautet die ursprüngliche Vokalisation), *duruχšān*, *duruχšīden* vorhanden zu sein, wie denn auch im Šāhnāme oft die Formen in den Varianten durcheinander gehen (z. B. I, 107 Vers 839). *Duruχš* etc. halte ich für Composita, wohl mit Praep. *ati*, deren zweites Glied *ruχš* (No. 610) ist.

554. **dermān** 'Arzenei', vergl. *dārū* (No. 523), *dermene* [3]) 'Absinth'.

√*dhar-* 'halten', vergl. aw. *drva-* 'gesund'; phlv. *darmān* 'Arzenei'.

LW. kurd. afγ. bel. (48) *darmān*.

555. **durūd**, *durōd* (Šāhn. I, 50 Vers 301, 170 Vers 751), 'Segenswunsch, Gebet'.

---

[1]) Vergl. auch Θερσίτης 'Frechling'.

[2]) 'Banner', nicht Waffe, wie Darmesteter, Ét. ir. II, 273 übersetzt. Auch im Šāhnāme heisst *direfš* niemals 'Lanze'. Mand. LW. דראפשא bedeutet 'Kreuz' (Nöldeke, Mand. Gramm. 309 Note 1). Geldner's Übersetzung von aw. *gaoš drafšō* (y. 10, 14) durch 'ein Tropfen Milch' (Metrik, S. 153) ist schwerlich richtig (s. Ausgabe).

[3]) *dramna* (Bund.), syr. LW. דרמנג.

aw. *drvatāt-* 'Gesundheit'[1]; phlv. *drūt* (Mēn.; AV.), *drūtīk* 'courteous' (West II, 280).

556. **durūden** 'erndten', Praes. *direw-em direwīden, durūd* 'Erndte', דרובאן 'Erndte' (Is. 9, 2).

aw. vergl. *dereta-, adereta-* (*yava-*) 'geschnittenes, gemähtes (sc. Korn)'; pāz. *drūdan* 'erndten' (PPGl., Mēn.).

kurd. *dirūn, dirūtin* 'erndten', *dirūn* 'Erndte'; waχ. *dráw-am.*

Das בֿ in jüd.-pers. דרובֿאן zwingt *direwem* zu lesen und mit Spiegel, Arische Periode, 70 gr. δρέπω 'pflücken' zu vergleichen.

557. **durōγ**, *derōγ* 'Lüge; unwahr'.

ap. *drauga-* 'Lüge'; aw. *draoγa-*; phlv. *drōg, drōγ.*

LW. kurd. *durūγ*; afγ. *darōγ*; bel. *darōg, drōg,* n. *drōγ* (49).

558. **durūne** 'Regenbogen'.

skr. *druṇa-* 'Bogen' (spät und selten).

bel. *drīn, drīnuk* 'Regenbogen' (85); yidg. LW. *drūn.*

bel. *drīn* beweist, dass die ebenfalls überlieferte np. Aussprache *durōne* falsch ist, vergl. Hübschmann, ZDMG. 44, 555.

559. **dervēš** 'Bettler; arm', *deryōš* (Vis und Rāmīn, S. 395, Vers 8), *deryōš, deryōz, deryōze.*

aw. vergl. *driγu-* 'arm', fem. *driwī-* (**driγvī-*), *driwika-* (?); phlv. *daryōš, daryōšīh.*

Die neupersischen Formen sind im Einzelnen schwer zu erklären. Auch *derēγ* 'Jammer, Elend', Grundbedeutung 'Mangel, Beraubtsein', *derēγā* gehören nach Nöldeke (mündliche Mitteilung) hierher.

560. **derre** 'Thal, Schlucht'.

aw. *darenā-* 'Thal, Schlucht'; Δάρα, Ptolem. 6, 1 (Spiegel, ZDMG. 32, 721).

---

[1]) Vergl. Fr. Müller, WZKM. 5, 352.

waχ. *δōr*, sar. *δer*.

Dazu got. *dal* 'Thal'; ksl. *dolŭ* 'Thal' (Horn, KZ. 32, 589 No. 26).

561. **deryā** 'Meer; grosser Fluss', jüd.-pers. דריאה (Is. 8, 23).

ap. *drayah-*[1]) 'Meer'; aw. *zrayah-* 'Meer'; phlv. *daryāp*, *daryāk* (Bund.), *zrē*; ai. *jráyas-*.

bel. *zirih* 'Quell', *zirā* 'Meer' (425).

LW. kurd. *deryā*; afγ. *daryāb*; bel. *daryā* (50); yidg. *dáriyow* 'Fluss'.

Die Form *deryāb* verdankt nur einer Anlehnung an *āb* 'Wasser' ihre Entstehung. Phlv. *zrē* ist entweder dialektisch oder nur als ursprüngliche und dann weiter gedrungene Umschreibung von aw. *zrayah-* anzusehen; np. *zerāh* ist sicher Dialektform.

562. **derrīden**, *derīden* 'zerreissen'.

aw. √*dar-*, *dereta-* 'spalten'; phlv. *darītan* bezw. *darrītan*; ai. √*dar-*, *dárši* (*dṛṇāti*).

kurd. *deriyān*; afγ. *dāṛal*; bel. *dirag*, *dirrag*, n. *diraγ*, *dinaγ* (78); sar. *z-darδ-ānam* (Caus.).

563. **diz**, *diž*, *dēz*[2]) 'Burg', vergl. *diž bān*[3]), *dizdār* (syr. LW. דזדאר).

ap. *didā-* 'Festung', vergl. *παράδεισος* (No. 279); aw. *daęza-*; phlv. *d(i)z* (AV.; Bund.); arm. vergl. *dēz* 'Haufe' (Hübschmann No. 82).

Die neupersischen Formen *diz* und *dēz* sind beide gleich ursprünglich. Ap. *didā-* steht für *diδā-* und zwar entspricht das ap. *δ* hier einem ar. *ž h*; in diesem Falle wird es im Neupersischen nicht zu *y*, Ascoli's Erklärung von np. *dīvār* 'Mauer' aus ap. **didāvāra-* 'Stadtwall' ist daher nicht wahrscheinlich, zumal die ältere Form *dēvār* gewesen zu sein scheint, vergl. No. 599.

---

[1]) Bartholomae, ZDMG. 46, 298 No. XV.

[2]) *Dēz* findet sich in einer ganzen Reihe transoxanischer Ortsnamen, die Herr Prof. Nöldeke gesammelt hat und demnächst anderswo mitteilen wird.

[3]) *Ma'āṣir ul-Umerā*.

564. ***duzd*** 'Dieb', *duzdī, duzdīden.*
g. *duzādmūn* 'stehlen', *duz* 'Dieb'.
aw. *duždāo* 'Bösewicht'; phlv. *duž* (geschrieben *duč*; Kommentar für aw. *tāyu-*), *dužīh* (Mēn.), *duždīh*, *duždītan* (geschrieben *dučt°*; AV.), *duždīhā* (geschrieben *dučt°*; PPGl.), *duzdīt* (geschrieben *duztīt*; Bund.), pāz. auch überall *dužd°*.
LW. (?) kurd. *diz* 'Dieb', *dizin* 'stehlen'; bel. *duz*, *duzī* (88).
np. *duzd* stimmt lautlich ganz genau zu aw. *duždāo* (zu *z* aus *ž* vergl. np. *muzd*, **mizd* 'Lohn' gegen aw. *miždа-* und zu dem Abfall der Endung np. *Hor*]*muzd* gegen aw. *Mazdāo*). Im Pehlevī ist überall *ž* zu lesen bis auf die junge Form des Bundeheš; *duž*, *dužīh* sind dann schon noch jüngere Formen.

565. ***duž-***, *duš-* (*diž-*, *dež-*) 'übel, böse'; vergl. *dušt* (Šāhn. I, 15 Vers 38).
ap. *duš-*; aw. *duš-*, *duž-*; phlv. *duš-*; ai. *duš-*, *dur-*; gr. *δυσ-*; arm. LW. *dž-*, echt *t-* (H. No. 267).
Mit *duž-*, *duš-* gebildete Composita, deren Zusammensetzung vollständig durchsichtig ist, wie *dužχīm*, *dušnām*, *dušmen* sind im Folgenden nicht aufgeführt.

566. ***deže*** 'Siegel'.
aw. √*daj*/*ž-*, *dažaiti* 'verbrennen'; phlv. *dažītan*; ai. √*dah-* *dáhati* 'brennen, verbrennen'.
bel. n. *diδay*, pp. *daχta* 'brandmarken' (433).

567. ***dest*** 'Hand', vergl. *destek*, *deste* (arab. *dastaj* [1])), *destī* 'Hilfe'.
ap. *dasta-* 'Hand'; aw. *zasta-*; phlv. *dast*; ai. *hásta-*.
Allgemein entlehnt: kurd. *dest*; afγ. *lās* (Darmesteter, LXIII, Note), *dast*; bel. *dast* (51); waχ. *δast*, šiγn. *δōst*, sar. *δūst*, sangl. *dast*, minǰ. *last*, yidg. *lust*.

568. ***destūr*** 'Minister, Vertrauter; Verhaltungsmassregel, Vorschrift'.

---

[1]) Chald. LW. דַּסְתַּק, arm. LW. *dastak*.

ap. **dastabara-*; phlv. *dastwar*, *dastbar*.

Nicht zu *dest* 'Hand', sondern zu der in aw. *dąstrā-* etc. steckenden Wurzel *dans-* (Darmesteter, Ét. ir. I, 115 Note)[1]. Zu derselben Wurzel stellt Nöldeke (mündliche Mitteilung) auch np. *dāstān*[2], *destān* 'Geschichte, Erzählung'.

569. ***dušχvār***, *dušvār* 'schwierig', *dušχᵛārī*, *dušvārī*.
aw. vergl. *dužāϑra-* (Geldner, KZ. 25, 478, Studien I, 17 folgg.); phlv. *dušχᵛār*, *dušχᵛārīh*.

Die neup. phlv. Formen sind Neubildungen aus *duš* + *χᵛār* (No. 496).

570. ***deštān*** 'menstruirende Frau'.
aw. *daχštavaitī-*; phlv. *daštān* (arm. LW. *daštan*; chald. LW. דַּשְׁתָּן), *daštān(i)stān*, vergl. *daχšak*.

571. ***dil*** 'Herz', *dilēr* (reimt auf *šēr*, Šāhn. I, 195, 1194).
aw. *zered-* (y. 31, 12), *zaredaya-* 'Herz'; phlv. *dil*, pāz. *dilēr* (Mēn.); ai. *hŕd-*, *hŕdaya-*; arm. *sirt* (II. No. 250).

kurd. *zar* 'Herz'; afγ. *zṛa*; oss. d. *zärdä*, t. *zärdä* (131); bel. *zirdē* (426); sar. *zārd*, šiγn. *zrād*, *zrāy*, sangl. *uzrāy*, minj. *zīl*.

np. *dil* ist ausserdem in alle iranischen Sprachen entlehnt, meist ohne einen Bedeutungsunterschied mit dem betreffenden einheimischen Worte aufzuweisen (Ausnahme: Tomaschek, S. 786).

572. ***dem*** 'Atem, Atemzug', *deme*, *demīden* 'wehen, blasen', *demāy*, *demār*.
ai. √*dham-*, *dhámiti* 'hauchen, blasen'; phlv. *dam*; ksl. *dŭmą*, *dąti* 'blasen'.

---

[1]) Bartholomae (BB. 15, 86) legt dieser Wurzel die Bedeutung 'einweihen, weihen' bei. Dazu passen aber nicht die ebenfalls dazu gehörigen ai. *dasmá-*, *dasrá-*. Geldner übersetzt KZ. 30, 329 aw. *dīdaiṅhē* mit 'ich wurde unterwiesen'.

[2]) Anders Fr. Müller, WZKM. 5, 354. — Rückert hat übrigens in seinen Bemerkungen zu Mohl's Šāhnāme-Übersetzung auch np. *destūr* mit *dest* zu vereinigen versucht.

vergl. oss. d. *dumun*, t. *dįmįn* 'rauchen; wehen, blasen' (115) [1].

Entlehnt kurd. *dem*, bel. *dam* (69).

573. **dum**, *dumb* [2], *dumbe* [3] 'Schwanz', *dumbāl* [3].

aw. *duma-* 'Schwanz'; phlv. *dum*, *dumb*, *dumbak*, arm. LW. *dmak* (= **dumak*).

kurd. *dūw*, *dunk*; afγ. *lam*; oss. d. *dumäg*, t. *dįmäg* (107); bel. (LW. ?) *dunbag*, n. *dumb*, *dunb* (87), daneben sicher echt *dīm* (briefl. Mitteilung von Dames an Geiger); sar. *δüm*, *dümbā*, waχ. *dümbá* (LW.).

Die arische Grundform muss **dhumbhma-* gelautet haben (Bartholomae, Studien II, 101).

574. **dendān** 'Zahn' [4], *dendāne* 'Mauerzinne'.

aw. *vīmitō.*]*dañtan-*; phlv. *dandān* (AV., Bund.); ai. *dánta-*.

kurd. *didān* 'Zähne'; oss. t. *dändág* 'Zahn' (104); bel. *dantān*, n. *datān*, *d'antān* (70); minǰ. *land*, šiγn. *δendān*, sar. *δandān*, waχ. *dündük*.

Nach Joh. Schmidt (zuletzt KZ. 32, 329) 'die Esser'.

574[bis] **denīden** 'eilen, laufen', *denān* (Šāhn. I, 121 Vers 1033, 198 Vers 1242).

ai. √*dhan-*, *dadhánat* 'laufen' (Horn).

575. **du**, *do*, *dō* [5] 'zwei', *duvum*, *duyum*, *duvem* (AM.).

Kāš. *dū*, *dŭ*.

ap. *duvitīya-* 'zweiter'; aw. *dva-* 'zwei'; pāz. *dō*.

kurd. *du*, *dū*; afγ. *dva*; oss. d. t. *duvä* (113); waχ. *būi*, sar. *δáu*, šiγn. *δō*, yaγn. sangl. *du*, minǰ. *do*.

576. **duvāzdeh** 'zwölf', *duvāzdehum*.

aw. *dvadasa*, *dvadasa-*; phlv. *duvāčdahum* [6]; ai. *dvā́daça*, *dvādaçá-*.

---

[1] Vielleicht auch zu np. *dūd* 'Rauch' (No. 579).

[2] Auch *dunb* geschrieben.

[3] Geschrieben *dunb°*.

[4] Np. *dend* ist wohl nur eine repristinirte Form.

[5] So bei Firdūsī, z. B. Šāhn. I, 127 Vers 1125, 189 Vers 1078 u. oft.

[6] Wahrscheinlich ist wie in *pančdahum* noch *č* zu lesen.

afγ. *dvalas*; oss. d. *duades*, t. *duädäs*.
Die neupersische Form (eine Analogiebildung) ist entlehnt in kurd. *duānzdéh* (hier findet sich noch ausserdem das *n* von np. *šānzdeh*), bel. *duāzdeh*.

577. (1)***dōχten*** 'anheften, durchbohren, nähen', Praes. *dōz-em*, *dōz*, *dōzene*, *kun*]*dōz* 'grosse Nadel' (AM. 52 Zeile 6, 116 Zeile 2 v. u.).
māz. *dūǰ*, *dūǰene*.
phlv. *dōč* 'Speer' (Dāt. d. 21, 8), phlv. pāz. *dōχtan*, *dōzēm* (PPGl.)
oss. *än-dūzün*, d. *än-dozun* 'befestigen' (von Stackelberg, ZDMG. 43, 671); bel. *dōčag*, n. *dōšaγ* 'nähen' (91).

578. (2)***dōχten*** 'melken', Praes. *dōš-em*, *dōšīden*, *dōγ* 'saure Milch' (AM. 216 Zeile 5)[1]).
ai. √*dōh-*, *dōgdhi* 'melken', *dógha-*; phlv. *dōχtan* (Bund.), *dōšītan* (Bund., PPGl.).
kurd. *dōtin*, *dúšim*, *di-dōšim* 'melken'; afγ. *lvašal*; oss. d. *doçun*, t. *dūçin* (111); bel. *dōšaγ* (94); waχ. *δīc-am*, *δōgnam*, sar. *δauz-am*.

579. ***dūd*** 'Rauch', *dūdmān* 'Familie'.
phlv. *dūt* 'Rauch', *dūtakmān* (AV.), vergl. *dūtak* 'Familie' Bahmyšt (Spiegel, Trad. Lit. S. 406); ai. vergl. *dhūmá-* 'Rauch'; lat. *fūmus*, lit. *dúma-s*, ksl. *dymŭ*.
kurd. *dū*; afγ. *lū*; bel. *dūt*, *dīt* (90); waχ. *δīt*, šiγn. *δud*, sar. *δüt*.

580. ***dūr*** 'fern'.
ap. *dūra-* 'fern'; aw. *dūra-*; phlv. *dūr*; ai. *dūrá-*.
kurd. *dūr*; afγ. *liri*; bel. *dūr*, *dīr* (89); waχ. *δīr*, yidg. *lūro*.

581. ***dōzeχ*** 'Hölle'.
aw. (*aṅhēuš*) *daožaṅhahę*, vergl. *dužah-* 'Hölle'; phlv. *dōšaχ* (pāz. *dužaχ*, *dōžaχ*), *dōzaχ* (PPGl.) — *dušāhū* darf man das Pehlevīwort nicht lesen; denn

[1]) Waχ. *daγow*, sar. *duγou* 'Molke'.

erstens könnte *dušāhū* nicht 'böse Welt', sondern nur 'schlechtweltig' bedeuten, und zweitens findet phlv. *dōšaχ* seine einfache Erklärung darin, dass im Mittelpersischen altes *duž-*, *duš-* nur als *duš-*, nie als *duž-* erscheint.

afγ. LW. *dōγaχ* bezw. *dōzaχ*; kurd. *dūžē*; bel. *dōzak*, *dōzē*, n. *dōzaχ*, *dōžē* (66); arm. LW. *dzoχk̕*.

582. **dōst** 'Freund', *dōstār*, *dōstī*.

ap. *dauštar-* 'Freund'; aw. vergl. *zaoša-* 'Wunsch'; phlv. *dōst*, *dōstīh*, vergl. *dōš(i)šn*, *dōšak*; ai. vergl. *ǰṓša-*.

bel. vergl. *zar-ǰōš* 'geldliebend' (181).

np. *dōst* ist allgemein entlehnt; vergl. bel. (65).

np. *dōstdār* ist eine sekundäre Missbildung.

583. (1)**dōš** 'die letzte, vergangene Nacht'.

aw. *daošatara-* 'abendlich, westlich'; phlv. *dōš*, *dōšastar*, vergl. *s(i)dōš* (geschrieben *s(i)t"*)[1]; ai. *dōšā́-*. kurd. *duč*; afγ. LW. *dōš*; oss. *dịsson* 'gestern Abend' (116); bel. *dôšī* (95).

Bartholomae, BB. XV, 209 möchte auch in aw. *daožanhahę*, *dužanha-*, *daožavaṭ* u. a. m. die ursprüngliche Bedeutung 'finster, nächtlich' finden.

584. (2)**dōš** 'Schulter'.

aw. *daōša-* 'Schulter' (ZPGl.); phlv. *dōš*; ai. *dṓš-*, *dōšā́n-* 'Vorderarm, Arm'.

585. **devīden** 'laufen, eilen', *devān*, *devānīden*.

ai. *√dhav-*, *dhávati* 'rennen, rinnen, strömen'; phlv. *davītan* (auch ׳דוב geschrieben); gr. *θέω*.

waχ. *viδáv-am* 'laufen, rennen', sar. *davān-am* 'galoppiren'.

586. **duvīst** (**duvēst*) 'zweihundert' (*du ṣed*).

aw. *dvę satę*; pāz. *dvēst* (Aogem.); ai. *dvē çatē* 'zweihundert'.

Der ehemalige Majhūlvokal hat sich in der Aussprache, die ursprünglich *duvēst* gewesen sein muss,

---

[1]) Darmesteter, Ét. ir. I, 319.

nicht mehr erhalten [1]). *duvīst* ist die einzige im Np. bewahrte Dualform.

587. **deh** 'zehn', *dehum*, דוהומין (Is. 37, 30)[2]).
aw. *dasa* 'zehn', *dasema-*; phlv. *dahum*; ai. *dáça*, *daçamá-*; arm. *tasn* 'zehn' (H. No. 270).
kurd. bel. LW. *deh*, *dah*; afγ. *las*; oss. d. t. *däs*, *däsäm* (106); waχ. *ḍas*, *las*, sar. *ḍés*, šiγn. *ḍīs*, *līs*, yaγn. sangl. *das*, minǰ. LW. *dah*.

588. **dih** 'Dorf', vergl. *dihgān* (arab. LW. *dihqān*, arm. LW. *dehkan*).
ap. *dahyu-* 'Land'; aw. *daχyu-*; phlv. *dih* bezw. *dēh*, *daχyu[pat*, *daχyu[patīh* (arm. LW. *dehpet*), vergl. *ādihīk*, *uzdihīk*; ai. *dásyu-*.
kurd. *dau*; afγ. LW. *dih*; bel. LW. *dīh*, *dēh* (58).
Die ursprüngliche np. Aussprache wird *dēh* gelautet haben.

589. **dehān**, *dehen* 'Mund', *dehūn* 'Gedächtniss, Stegreif', *dehāne*, *dehne* 'Zaum, Gebiss' [3]).
aw. *zafan-*, *zafar-* 'Rachen'; phlv. *dahān*.
kurd. LW. *däw*, *dan*; bel. LW. *dap*, n. *daf* (71).
Die kurdischen und bel. Formen *däw* bezw. *dap*, *daf* sind augenscheinlich ziemlich alte Lehnworte.

590. **dī**, *dīg* 'gestern', דיג (Is. 30, 33), *dīne*, *dīrōz*, *dīšeb*.
Kāš. *ezé*, *hezé*; *ezǰiná* 'gestrig'; *eze]šöi*, *eze]šö*.
ai. *hyás* 'gestern'; phlv. *dīk* (PPGl.) [4]).
kurd. LW. *scéve]dì* 'gestern Abend'; oss. d. *ažine*, *üzinä*, t. *znon*, *ẓinon* 'gestern' (11); bel. *zīk*, *zī* (427); waχ. *yéz*.
Das *eze* etc. der Dialekte von Kāšān ist sehr interessant.

---

[1]) Firdūsī reimt aber das Wort auf *ēst* (Šāhn. I, 205 Anm. 8 Calc.).
[2]) Firdūsī hat aus metrischen Gründen bisweilen auch *dāh*.
[3]) Vergl. Shukovski s. v. *dehne* (S. 129).
[4]) Bei Fick findet man im Wörterbuch[4] mehrmals ein aw. *zyō* 'gestern' ohne Stern und — leider auch ohne Beleg.

591. **dēbā**, *dēbāh* 'Brokat', arab. *dībāj*; *dēbāče* 'Vorrede'.
ai. √*dīp-*, *dīpyatē* 'flammen, strahlen, glänzen'; phlv. *dēpāk* (Šāy. nāšāy. 4, 4), arm. LW. *dipak*, syr. LW. דיבג.
Die Etymologie ist nicht sicher, da im Sanskrit nur Formen mit *ī*, nie solche mit *ē* vorkommen.

592. **dīden** 'sehen', *dīd* 'Anblick; sehend', *dīdār*.
ap. √*dāi-*, *didiy* 'sehen'; aw. √*dāi-*, *ā*]*diδaiti*; phlv. *dītan*; ai. √*dhāi-*, *dīdhyē*.
kurd. *dītin* 'sehen'; afγ. *līdal*; bel. *dīδ*, *dīδār* (LW.), *dīdōχ* 'Augapfel'; waχ. *didig-am*.

593. **-dēs**, *-dis*, *-des* 'gleichend, ähnlich'.
aw. *dares-* 'Blick' (yt. 19, 94); ai. *dṛç-* 'das Sehen; sehend', *-dṛça-* '-Aussehen; -sehend'.
Der *r*-Vokal ist hier durch *ē* vertreten, wie in *bēše* (No. 256). Aw. *daęsa-* (yt. 13, 104), das Darmesteter als 'Traum' nimmt, ist zu unsicher, um verglichen werden zu können.

594. **dēg** 'Topf', vergl. *dēz*, *dēze*.
phlv. *dēg* 'Topf'; lat. *figulus* [1]) 'Töpfer'; mhd. *tigel*, *tëgel*, ahd. *tëgal* 'Schmelztiegel', an. *digull* 'Tiegel'.
LW. kurd. *dīzik*; afγ. *dēg*, *dēčka*; bel. *dēg*, *dēz*, *dēδ*, *ϑēgči* (59); waχ. *dīg*, sar. *dēg*.
Zu ai. √*dēh-*, *dēgdhi* 'bestreichen, kitten', got. *deigan* 'kneten, aus Thon formen'.

595. **dīger**, *dedīger* (Vīs und Rāmīn, S. 29 V. 5 v. u.) [2]) 'anderer'; *sidīger*, *siδīg* 'ein Drittel' (AM. 110 Zeile 2 v. u.).
ap. **duvitīyam karam* (Darmesteter, Ét. ir. I, 150, 183); phlv. *datīgar*, vergl. *dat* (Fr. Müller, WZKM. 5, 262).
bel. n. *ṫīh*, *ṫī* (386) (vergl. Bartholomae, ZDMG. 44, 554).

---

[1]) Das sein *g* von *fingō* (*ng* = *ngh*) bezogen haben könnte, wogegen aber gr. *ϑιγγάνω* spricht. Also standen wohl schon im Indogermanischen *gh* und *g* neben einander.

[2]) *duδīger* will Salemann im Šāhnāme herstellen, Mél. asiat. IX, 234/5; vergl. Horn, KZ. 32, 578 No. 2.

596. **dīm** (*dēm)[1] 'Gesicht, Wangen', *dīme.*
aw. *daęman-*; phlv. *andēmān]kar* 'empfangend, führend', päz. *andīmānī* 'entgegen, vor'; arm. LW. *dēm, dēt, y-andiman* (Hübschmann, No. 83).
kurd. LW. *dīm*; bel. LW. *dēm* (80); afγ. *lēma* 'Pupille'.

597. **dīn** 'Glaube, Religion'.
aw. *daęnā-*; phlv. *dīn* bezw. *dēn*, paz. *dīn*, *dīnīk*, arm. LW. *den.*
Allgemein entlehnt[2]).

598. **dēv** 'Dämon, Teufel', *dēvāne* 'verrückt', דיואנה (Jer. 29, 26.)[3]).
aw. *daęva-* 'Dämon'; phlv. *dēv*; ai. *dēvá-* 'Gott'.

599. **dīvār** 'Mauer, Wand'.
ap. **dēghavāra-* (vergl. gr. τεῖχος, osk. *feìhúss*).
Nöldeke (mündliche Mitteilung), unter der Voraussetzung, dass die np. Grundform **dēvār* lautete, was die Zusammenstellung mit *dēv* (Šāhn. I, 24 Vers 36) wahrscheinlich macht.
kurd. LW. *dīvār*; waχ. LW. *dival*, sar. *deivūl* 'Mauer, Wand, Umwallung'.

---

1) Der Majhûlvokal ist nicht mehr in der Aussprache erhalten.

2) College Jensen hat *din* sogar im Verdachte, babylonisch zu sein. Er äussert sich in folgender Weise über diese Ansicht:
„*De(i)nim* in der elamitischen Version = *framānā*, *de(i)nimdattira* ibid. = *framātaram*, beides in der Inschr. von Naqš-i-Rustam. *De(i)nim* unmöglich = *daina*, muss vielmehr = babyl. *dīnim* sein, welches in der babyl. Version der Achämenideninschriften vorkommt. *Dīnu* = 'Gesetz, Recht' könnte sehr wohl persisches *daina* übersetzen, das im Altpersischen nicht vorhanden. Ich halte es daher für möglich (falls nichts Entscheidendes dagegen einzuwenden), dass *daina* durch elamitisches *den-* mit assyr.-babyl. *dīnu* zu verknüpfen ist.“
Vergl. Geldner's Etymologie von aw. *daęnā-* unter No. 413. Jensen nimmt als Grundbedeutung 'Recht, Gesetz' an, Geldner dagegen 'Glaube, Religion', wie im Neup.

3) Ursprünglich natürlich 'teuflisch, dämonisch', vergl. Šahn. I, 152 Vers 408, 413.

# R.

600. ***-rā***, zur Bezeichnung des Objekts dienende Partikel, *rāī* 'wegen', *berāī*, *ez berāī*.
ap. *rād-* in *-rādiy* 'wegen'; phlv. *rāī*, *aǰ rāī* (Gemme, ZDMG. 44, 676 No. 141).
afγ. *lar*, *lara* (beim Dativ); kurd. *ārāī* 'für' (H.-Sch.); oss. *rād* 'Ordnung, Reihe' (209) (?).
Aus der ursprünglichen Bedeutung 'für, wegen, was anlangt' erklärt sich auch das Vorkommen von *rā* vor dem Nominativ. In Vīs und Rāmīn ist dieser Gebrauch nicht selten, z. B. gleich im ersten Verse, ferner S. 16 Vers 7 b v. u., 73 Vers 2 u. ö. Vergl. auch Salemann, Litbl. f. or. Phil. II, 84.
Einzelne Redensarten siehe noch bei Salemann-Shukovski, Neup. Gramm. § 13 b Anm. 1, sowie die syntaktische Bemerkung bei Rückert, ZDMG. 8, 258, 264.

601. ***rād*** 'freigebig'.
aw. vergl. *arāiti-* [1]; ai. *rātí-* 'willig zu geben'; phlv. *rāt* (auch Titel, vergl. Horn, Mitteilungen, Heft IV, 27), *rātīh*.

602. ***rāz*** 'geheim, verborgen'.
aw. *razah-* (vd. 8, 97); phlv. *rāz*, vergl. *ῥασνᾶν*, Chron. Pasch. I, 730, 14, 15 (de Lagarde, Ges. Abh. 192); skr. *ráhas-* 'Einsamkeit, Geheimniss'.

603. ***rāst*** 'recht, wahr, rechts', *rāste*, *rāstī*, *rāstīn* (Šāhn. I, 123 Vers 1070).
ap. *rāsta-* 'recht, richtig'; aw. *rāsta-*; phlv. *rāst*, *rāstīh*; ai. *rāddhá-*.
oss. d. t. *rast*, *rastᵉ* (212).
LW. kurd. afγ. bel. (222) *rāst*; waχ. *rāst*, sar. *rūst*.

604. ***rām*** 'Ruhe; fröhlich, heiter', *rāmiš*, *rāmišt* (Lex.).
ap. vergl. *Ariyā*]*rāmna-*, *'Αρια*]*ράμνης*; aw. *rāman-*

---

[1]) Aw. *rāti-* (yt. 10, 45) ist = ai. *arati-* (Bartholomae, Altiran. Verbum 194, BB. 17, 111 Anm., Geldner, KZ. 25, 520 Note 61).

'Ruhe'; phlv. *hu]rām*, *rām(i)šn*, *rāmīnītan*; ai. *rāma-* 'Lust'.

oss. *ūromin* 'zurückhalten, hemmen, beruhigen' (263).

605. **rān** 'Schenkel'.

aw. *rāna-* 'Schenkel'; phlv. *rān*, *rānpān*, arm. LW. *eran*, meist pl. *erank'* (Hübschmann, No. 96).

kurd. bel. (221) LW. *rān*; afγ. *vrūn*.

606. **rānden** 'treiben, stossen', *rāniš*.

Contrahirt aus *rawānīden*, Causativ von *reften* (No. 619), vergl. Kāšān: Z(efre), *bérāw*, *bérāwōn*, *berāft* s. v. *rānden*.

Phlv. *rāyīnītan*, *rāyīnā*, *rāyīn(i)šn*, *rāyīnītārīh* (Mēn.), jüd.-pers. ראיאנידן (Is. 63, 17) sind nicht klar.

607. **rāh**, *rās* [1]), *reh* 'Weg'; *esp]res*.

skr. vergl. *rathyā-* 'Landstrasse' (spät) [2]); phlv. *rās*, *asp]rās*; afγ. *lār* [3]).

LW. kurd. *rī*; bel. *rā*, n. *rāh* (219); afγ. *rāh*; arm. *rah*.

Gehört hierher auch np. *resten* (phlv. *rastan*, Mēn.), Praes. *reh-em*, *rehīden* u. s. w. 'befreit werden, entkommen', wörtl. 'sich auf den Weg machen'? [4])

608. **rubūden** 'wegnehmen, rauben', Praes. *rubāy-em*, *rubāyende*; *ruften* 'fegen, gäten', Praes. *rōb-em*.

ai. *√lōp-* (älter *rōp-*) 'zerbrechen, packen, plündern, rauben' [5]); phlv. *rōp* 'Raub' (AV.-Gl.), *kah]rupāī* 'Bernstein' (Šāy. nāšāy. II, 115); got. *bi]raubōn* 'berauben'.

bel. *rōpag* 'fegen, kehren' (329).

*ō* hat noch Kāš. Z. *bórōw* (Impt.), *bórowōn* (Aor.), *rowṓn* (Praes.).

np. *rubāyem* geht auf älteres **rupāyati* zurück.

---

[1]) BQ. Rückert bei de Lagarde, Ges. Abh. 51, Note 1.

[2]) Aw. *hizvō raiϑīm* (y. 50, 6) heisst nach Bartholomae, KZ. 28, 34 'Lenker der Zunge', siehe aber Geldner, KZ. 28, 259.

[3]) Aus **rāl* (Trumpp, Grammar of the Paštō § 7); *liār*, Darmesteter, Ch. pop., p. CLXXV, Note 2.

[4]) AM. 183 Zeile 1 hat allerdings *birihed*.

[5]) Aw. *urūpayeintī* (y. 48, 10) muss als unsicher bei Seite gelassen werden.

609. ***reje***, *reže* 'Reihe'.
aw. *razišta-* 'geradester'; ai. *rájišṭha-* (Nöldeke, mündliche Mitteilung). Jüd.-pers. רצה dagegen dürfte zu aw. *rasman-* 'Schlachtreihe', ai. *raçmán-*, *raçmí-*, *rāçí-* gehören.
Geldner hatte KZ. 24, 387 Note 2 aw. *razura-* 'Geleis' (yt. 5, 50) vergleichen wollen.
np. *rede* 'Richtung, Linie, Reihe' (Šāhn. I, 367 Vers 823) scheint dagegen zu aw. *ereta-*, *areta-*, ai. *ṛtá-* 'richtig, vollkommen' zu gehören (ursprünglich 'etwas Rechtes, Gerades').

610. ***ruχš*** (*reχš*) 'Glanz, Licht', *ruχšīden* (*reχšīden*).
aw. vergl. *raoχšna-* 'glänzend, leuchtend, strahlend'; ai. *rukšá-* 'glänzend'.
oss. d. *roχs*, t. *rūχs* 'Licht, leuchtend', *rūχsag* (214); yaγn. *ruχšinié*.
Gehört np. *ruχ* 'Wange' auch zu derselben Wurzel?

611. ***red*** 'weise, tapfer' (z. B. Šāhn. I, 149 Vers 365; Vīs und Rāmīn S. 13, V. 5 v. u.).
aw. *ratu-* 'Herr'; phlv. *rat*, *-rat* [1]).

612. ***rezm*** 'Schlacht, Kampf'.
aw. vergl. *areza-* 'Schlacht'; arm. LW. *paterazm* 'Kampf', auch *razm*.
An Ableitung von aw. *rasman-* 'Schlachtreihe' zu denken (*s* könnte statt *z* vor *m* stehen), verbietet die Bedeutungsverschiedenheit (s. No. 609).

613. ***rest]āχēz*** 'Auferstehung der Todten' [2]).
aw. *irista-* 'todt'; phlv. *rist*, *ristāχēz* (pāz. *ristāχēž*).

614. ***rusten*** 'wachsen', Praes. *rōy-em*, *rōyīden*, *rōyānīden*, *rōstā* (arab. syr. LW. *rustāq*), רוסתאק, Is. 42, 11.
aw. √*raod-*, *raoδahē* 'wachsen'; phlv. *rustan* (bezw. *rōdastan*, aber nicht wahrscheinlich), *rōyēnd* bezw. *rōdēnt* (3. Plur.), *rōstāk* (*rōdastāk*, Salemann, Eine

---

[1]) Vergl. Nöldeke, Ṭabarī-Übersetzung, 447.

[2]) Kaum gehört hierher *rōz-ī* '*irϑ*' 'Todestag' (Pertsch, Die persischen Handschriften der herzogl. Bibl. zu Gotha, S. 115, 116), vergl. de Lagarde, Ges. Abh. 23.

Pārsenhandschrift 68, 10), *rōd(i)šn* bezw. *rōy(i)šn*; ai. *rōdh- rṓdhati* (√*rōh-*, *rṓhati*).
bel. *ruday*, n. *ruδaγ* (319).
Zur √*rōdh-* vergl. Bartholomae, ZDMG. 44, 553 No. 332.

615. ***resen*** 'Strick'.
ai. *raçanā́-* 'Strick, Riemen, Zügel, Gurt'; arm. LW. *apa*]*rasan* 'zügellos', *erasan*, *erasanak* 'Zügel' (Hübschmann, No. 96).
arab. hebr. LW. *rasan*, bezw. רֶסֶן.

616. ***resīden*** 'ankommen, erreichen', Praes. *res-em*, *resānīden*.
g. *rasādmūn*.
ap. √*ras-* 'kommen, gelangen', *arasam* [1]); phlv. *rasītan*, *ras(i)šn* (AV.), *rasīnītan*.
LW. afγ. *rasēdal*; bel. *rasag* (313).

617. ***rišten*** 'spinnen', Praes. *rēs-em*, *rište*, *rēsīden*, *rēsmān*, *rismān*, vergl. *ebrēšum* (No. 65).
g. *risbūn* 'Zwirn'.
ai. √*rēç-*, *riçátē* 'rupfen, abreissen'.
bel. *rēsag*, n. *rēsaγ* 'spinnen, flechten' (318), *brēsag* 'spinnen' (40); oss. *alwijssin*, d. *alwiessun* (bei Geiger).
***rešk*** s. *ereśk* (No. 71).

618. ***rišk*** 'Lauseei, Nisse' (AM. 141 Zeile 11, 191 Zeile 7).
ai. *likšā́-* 'Ei einer Laus, Nisse' (Nöldeke bei Hübschmann, Oss. Etym., S. 46).
kurd. LW. *rišk*; afγ. *riχa*; bel. LW. *rašk*, *rišk* 'Läuse' (217); oss. t. *lisk*, d. *liskä* 'Nisse' (170).

619. ***reften*** 'gehen, weggehen', Praes. *rew-em*, *reftār*, *rewā* (arab. LW. *rawāj*), *rewān*, *rewāne*, *rewiš* [2]).
aw. √*rap-* 'gehen' in *rapta-* (?) [3]); phlv. *raftan*, *rapēt*, *rawad* (3. Sing., geschr. *rafd*), *rawāk*, *rawākīh*,

---

[1]) Aw. *rāsaintī-* (y. 52, 1, 3) gehört nicht hierher nach Bartholomae, Indog. Forsch. II, 264.

[2]) Beiläufig bemerkt, ist die Aussprache *rōš* in dem bei Vullers aus Bh. s. v. citirten Šāhnāmeverse falsch; derselbe steht I, 8 Vers 131.

[3]) Vd. 13, 45. Aber ganz unsicher.



*raw(i)šn*; vergl. lat. *rēpō*, lit. *rėplióti*, lett. *rāpt* 'kriechen'.

kurd. *rewin*; bel. LW. *rōag*, *rowag*, n. *rawaγ* (322); waχ. *vā-refsam*, sar. *va-rāfsam*.

Gehört hierher auch np. *rām* 'eilend, fliegend' (Pfeil) aus **rapman-* (vergl. BB. 18, 298), z. B. Šāhn. I, 195 Vers 1196 (Vullers druckt s. v. in seinem Wörterbuche das unsinnige *ẓefer* 'Sieg' des FŠ statt *zefer* 'Rachen' ganz unbefangen ab)?

620. ***rem***, *reme* 'Heerde'.

phlv. *ramak* 'Heerde', arm. LW. *eram*, *eramak* (Hübschmann, No. 96 [1])), syr. LW. רמך, hebr. LW. רַמָּכִים (Esther 8, 10).

LW. (?) afγ. *ramma* 'Heerde'; bel. *ramag*, n. *ramaγ* (311).

Wohl zu √*ram-* 'ruhen'.

621. ***rund***, *runde* 'In Reisfeldern lebender Vogel'.

ap. *ῥυνδάκης· ὀρνίθιον μικρόν, μέγεθος ἴσον ᾠοῦ· ῥυνδάκην* (falsch *ῥυνδακκην*) *Πέρσαι τὸ ὀρνίθιον καλοῦσι*, Ktesias bei Photius 44[b] 3, 4. *γίνεται μικρὸν ἐν Πέρσαις ὀρνίθιον, ᾧ περιττώματος οὐδέν ἐστιν, ἀλλ' ὅλον διάπλεων πιμελῆς τὰ ἐντός· καὶ νομίζουσιν ἀνέμῳ καὶ δρόσῳ τρέφεσθαι τὸ ζῷον· ὀνομάζεται δὲ ῥυντάκης* Plut. Artox. 19, 3. *ῥυνδάκη ἡλίκον περιστερά* Hesych.

de Lagarde, Ges. Abh. 225; zuerst Reland, Dissertatio de reliquiis veteris linguae persicae.

622. ***rendīden*** 'schaben, kratzen', *rende*.

ai. √*rad-*, *rádati* 'kratzen, ritzen'; phlv. *randītan* (AV.).

kurd. *renin*; bel. *randag* 'kämmen' (312).

623. (ı)***reng*** 'Farbe'.

skr. *rañga-* 'Farbe'; arm. LW. *erang* 'Farbe' (H., No. 96).

LW. kurd. *renk*, *reng*; afγ. *rang*; bel. *rang* (216).

---

[1]) Auch arm. *ram* 'Menschenhaufe'.

624. (*ə*)*reng* 'Bergschaaf' (Vīs und Rāmīn, S. 144 Vers 13, 245 Vers 2 v. u.; Schefer, Chrest. pers. II, 249, 17 ff.).
skr. *raṅku-* 'eine Art Antilope' (Nöldeke, mündliche Mitteilung).

625. **revān** 'Seele'.
aw. *urvan-* (d. i. *uruvan-*) 'Seele'; phlv. *ruvān* (geschrieben רובאן), *ruvānīk*.

626. **rōbāh** 'Fuchs'.
g. *rūwās* 'Fuchs' (Semn. *rūwā* 'Katze').
aw. *raopiš* (?); phlv. *rōpās*, *rōbās*; ai. *lōpāçá-* (skr. *lopāka-* 'Art Schakal') 'Fuchs'; arm. *ałuēs* 'Fuchs' (Hübschmann No. 9).
Vergl. Bartholomae, BB. 10, 294, der gr. ἀλώπηξ für ein Lehnwort hält; ebenso G. Meyer, Indog. Forsch. I, 328 Anm.
kurd. *rūwi* 'Fuchs'; oss. d. *robas*, t. *rūbas* (215); bel. *ropask* (323; *rōbā* LW.); sar. *rapc*.

627. **rōd** 'Fluss', *rōdbār*, *rōdχāne*.
Kāš. K.Z. *rōχōná*, *rōχōné*.
ap. *rautah-* 'Fluss'; phlv. *rōt*, *rōtbār* (Bund.); ai. *srṓtas-* 'Strömung, Strombett, Strom, Fluss'.
kurd. *rō*; bel. *rōt* (330).

628. **rūde** (**rōde*) 'Eingeweide'.
Kāš. *rūvá*, *rūvé*.
phlv. *rōtīk* 'Eingeweide' (AV.).
kurd. *ruwī*; bel. *rōϑ*, *rōs* (331); sar. *raud*.
Das neupersische Wort muss dem Bal. und Sar. zu Folge auch ursprünglich einen Majhūlvokal gehabt haben [1]).

629. **rōz** (*rōj*) 'Tag', *rōzāne*, *rōzgār* (רוזיגאר, Is. 1, 1), *rōze*, *rōzī* (arab. LW. *rizq* [2]).
g. *rūj*.

---

[1]) von Stackelberg, Fünf ossetische Erzählungen, 83 vergleicht oss. (t.) *rūd* 'Wurst'.
[2]) Wohl zuerst erkannt von Rückert, ZDMG. 10, 279.

ap. *raučah-* 'Tag'; aw. *raočah-* 'Licht'; phlv. *rōč*, *rōčīk* (arm. LW. *ročik*), *rōčkār* (Bund.); ai. *rōčíš-* 'Glanz, Licht'; arm. *lois* 'Licht' (H. No. 125).

kurd. *ruž*; afγ. *vraj*; bel. *rōč*, n. *rōš* 'Tag, Tageslicht, Sonne' (324); waχ. *ráuǰ* 'Flamme'.

LW. seldsch. *uruz*[*ī*, *uruz*[*yñ*, Salemann, Noch einmal die seldschukischen Verse, Mél. asiat. X, 211; vergl. *yrys* 'Glück' ebendas.

630. ***rōzen*** 'Fenster'.

aw. *raočana-* 'Fenster'; phlv. *rōčan*; ai. *rōčaná-* (nur 'Licht, hell').

631. ***rōšen*** 'leuchtend, hell', *rōšnā*, *rōšenī*.

g. *rūšnāχe*.

ap. vergl. Ῥωξάνη [1]); aw. *raoχšna-* 'leuchtend'; phlv. *rōšan*, *rōšanīh*, *rōšnāk*, arm. LW. *rušnakan*, *rōšnutiun*.

LW. afγ. *rōχan*, *rōχnāī*; bel. *rōšanī*, *rōšanāī* (324); šiγn. *rošnagá* 'Tageslicht', sangl. *rōšnái* 'Feuer'.

Vergl. No. 610.

632. ***rōγen*** 'Butter, Öl'.

Kāš. *rūγán*, *rō*.

aw. *raoγna-* 'Öl'; phlv. *rōkan* (d. i. *rōgan*, pāz. *raogan*), *rōγan* (PPGl.).

kurd. *rūn*; bel. (LW.?) *rōgan*, *rōgun*, n. *rōγan*, *rōγin* (327); LW. waχ. *rúgn*, *róγün*, minj. *roγín*, sangl. *rōγ*, sar. *ráun*.

633. ***rom***, *rōme* 'Schamhaare', *rum*, *rumbe* (geschr. *runbe*) [2]).

ai. *rṓman-* 'Haar am Körper der Menschen und Tiere' (in der Regel mit Ausschluss der langen Kopf- und Barthaare).

---

[1]) *Rōšanaq* in der syrischen Version des Alexanderromans (Nöldeke, Denkschr. WAW. Band 38).

[2]) Der Vers Lebībī's im FR ist in der zweiten Hälfte fehlerhaft; er muss nach einem ganz ähnlichen im FJ emendirt werden, der lautet (Metr. Hezeǰ):

*pes rīš^e kēnī čū rumbĕ-ī zen*

Der Witz liegt darin, dass die Frauen keine Schamhaare haben.

634. ***rōnās***, *rōyenās*, *rōyen* 'Krapp, Färberröte'.
wa*χ*. *urudán*, sar. *aradén*.
Wohl zu aw. *raoiδita-* 'rötlich' (No. 635).
*rōnās* ist aus *rōyenās* (im FJ zweifach belegt) contrahirt; andere von den Wörterbüchern überlieferte Formen wie *rōden*, *rōdeng*, *rōynās* sind unbelegt.

635. (1)***rōī***, *rō* 'Kupfer', *rōyīn*.
aw. *raoiδita-* 'rötlich' (vd. 1, 3); phlv. *rōdīk* geschr. *rōtīk* (vd. 1 (8)), *rōd* bezw. *rōī* (AV.), *rōyīn* (AV.); skr. *lōhá-* [1]) 'rötlich, Roterz, Kupfer'.
bel. *rōd* 'Kupfer' (325).

636. (2)***rōī***, *rō* 'Gesicht'.
aw. *raoδa-* 'Wuchs, Ansehen'; phlv. *rōd* [2]), *hu*]*rōd(i)šn* (AV.); got. *ludja* 'Antlitz'.
Allgemein entlehnt im iranischen Gebiet und über dasselbe hinaus.

637. ***rehī*** 'Diener, Sklave'.
phlv. *rasīk*.
Wohl zu ap. √*ras-*, np. *resīden* (No. 616)?

638. ***rēχten*** 'ausgiessen, verschütten', Praes. *rēz-em*, *rēziš*, ריזישת (Qiss. Dān.), *rēze*, vergl. *birēzen* 'Seihe, Durchschlag'.
g. *rētmūn*, Praes. *herīže*; Kāš. V. *rētán*.
aw. √*raēč-*, *raēčayat* 'ausgiessen'; phlv. *reχtan*, *rēčēt* (pāz. *rēžed*), *rēč(i)šn*; lat. *liquāre*; ai. √*rēč-*, *rinákti* bedeutet nur 'überlassen, räumen' (vergl. np. *gurēχten*, No. 914); arm. vergl. *lkanem* 'verlassen' (H. No. 132).
kurd. *rētin* 'ausgiessen'; oss. d. *lējun*, t. *lījin* 'laufen, fliehen' (167); bel. *rēčag*, n. *rīšay* (316), vergl. *prinčag* 'pressen, auspressen' (443); wa*χ*. *varič-am*, sar. *varéiz-am* 'müde werden', Causat. 'verweilen lassen'.
Hierher gehört auch syr. LW. אַבְרִיק, arab. LW. *ibrīq* 'Wasserkanne' (de Lagarde, Ges. Abh. 7).

---

[1]) Spiegel's Erklärung, Ar. Periode 35, ist lautlich ganz unmöglich.

[2]) Falsch oder vielmehr nur graphisch *rōī*, Bund.

639. ***rīden*** 'kacken', Praes. *riy-em*, *rīsten*, *rīm* [1]), *rīme*.
aw. √*raę-*, *avi dim irita* 'kackt darauf' (vd. 5, 1); phlv. *rītan*, *rēman*, *rēmanīh*; ai. √*rē-*, *riyáti* 'frei lassen, laufen lassen'.
kurd. *rītin* 'kacken'; oss. d. *liyun*, t. *liin* (168); bel. *riyaγ* (315).

640. ***rīš*** (**rēš*) 'Bart', *rēše* 'Haar'.
aw. *raęša-* zweifelhaft (Horn, ZDMG. 43, 33, Jackson, Amer. Journ. of Philology, Vol. XI, 88); phlv. *rēš* 'Bart' (AV.), *rēšak* 'Haar' (vd. 7 (28) Gl.).
kurd. *rēh*, *ri* 'Bart'; afγ. *žīra* (aus **rīža*) bezw. *žīre*; oss. d. *rēχē*, t. *rīχī* (213); waχ. *rēγiš*, čitr. *riχiš*, *rikiš*, minj. *yaržá*.
Vergl. Bartholomae, Studien II, 54, 55.

641. ***rēš*** [2]) 'Wunde, Geschwür', *rēše*, *rēšīde*.
aw. *raęsah-* 'Wunde', √*raęš-*, *raęšayaṭ* 'verwunden'; phlv. *rēš*, *rēšītan*; ai. √*rēš-*, *rēšat*, *rēšáyati* 'versehrt werden; beschädigen'.
LW. kurd. *rīš*; bel. *rēš* 'Wunde' (225).

642. ***rēg*** 'Sand' (AM. 242 Zeile 9), *rēz* (Kāš. Z. *rӯz*).
LW. (?) kurd. *rīk*, *rīg*; afγ. *rēg*; bel. *rēk*, n. *rēχ* (317).
Bartholomae (ZDMG. 46, 301 No. XIX) stellt die iranischen Worte zu ai. *síkatā-* 'Sand', während sie Geiger an aw. √*raęč-* (No. 638) anschliessen wollte.

643. ***rēw*** 'Betrug, List' (Šāhn. II, 735 Vers 939), *rēwās*, *reimen*, *rīmen* 'betrügerisch' [3]).
ai. *rip-* 'Betrug' (√*rēp-*, *lēp-* 'anschmieren').
Vergl. *firēften* (No. 829).

---

[1]) **Rēm*; LW. kurd. afγ. *rīm* 'Eiter', bel. *rēm* 'Eiter' (224), waχ. *rim* 'Schmutz'.

[2]) Der Majhūlvokal ist bezeichnet AM. 231 Zeile 3.

[3]) **Rēpmen*, vergl. 'Verlorenes Sprachgut' No. 83. Die Volksetymologie macht das Wort zu einer Verkürzung von *Ahrīmen*. Da die Bedeutung 'schmutzig, unrein' dem Worte nach der Überlieferung nicht zukommt, so wird man es nicht zu phlv. *rēman*, np. *rīm* (oben No. 639) ziehen dürfen.

# Z.

644. ***zu-***, Praefix, *uz-*, vergl. *supārden* (No. 697), *siperī* (No. 703).
ap. *us-* (*ustašana-*) 'hinauf'; aw. *us-*, *uz-* 'heraus, empor'; phlv. *uz-* (auch *uj-*, *uč-* geschrieben); ai. *ud.*
oss. *-s*, *-is* (216), *z-* in oss. *z[mäntin* 'zusammenrühren, vermischen' (133) ist unsicher.

645. ***zāden*** 'gebären; geboren werden', 'Praes. *zāy-em*, *zād* 'Geburt' (*-zād*, *mīrzā*), *zāǰ*, *zāǰe* 'Wöchnerin', *zāq* [1]) 'junges Huhn', *zeh* 'Junges, Kind', *zehdān* 'Uterus', *zehistān* 'Fehlgeburt, Placenta' (AM.), jüd.-pers. זיהי (Salemann, Litbl. f. or. Phil. II, 81), *zāyīden.*
aw. √*zan-*, *zayata* 'gebären; geboren werden', *us zayęitē*, *zāta-*; phlv. *zātan*, *zāy(i)šn*, *zāk* (aw. *ząϑa-*, y. 42, 5b); ai. √*jan-*, *jáyatē*, skr. *jāti-* 'Geburt'; arm. *cin* 'Geburt', *cnanim* 'erzeugen' (H. No. 136).
kurd. *zāin* 'gebären'; afγ. *zēž[ēdal* 'geboren werden', *zēž[avul* 'erzeugen', *zovul* 'gebären'; oss. *zünäg* 'wachsen', *zayi* (125); bel. *zāyag*, n. *zāγ* 'gebären, hervorbringen' (423), *-zāχt* 'Sohn' aus **zātk* (418); waχ. *yāž-am*, sar. *zay-am.*

646. (1)***zār*** 'Klagen', *zārī*, *zāre* [2]), *zārīden.*
ai. 3 √*jar-*, *járatē* 'rauschen, schnattern, rufen'.
afγ. *žaṛal* 'klagen'; oss. d. *zarun*, t. *zarin* 'singen' (128).

647. (2)***zār*** 'schwach, elend'.
Wohl zu aw. √*zar-* 'altern' (vergl. np. *zer*, No. 655); phlv. *zār*, *zārīh* (Bund.).

648. ***zāl*** 'Greis, Greisin'.
aw. √*zar-* 'altern', vergl. *zaurvan-*, *zaurura-*; ai. 1 √*jar-*, *jára-* 'alternd'.

---

[1]) Arm. LW. *jag* 'junger Hund', syr. LW. ܙܓܐ (de Lagarde, Ges. Abh. 41).
[2]) Np. *zāve* (Vullers) ist verlesen aus *zāre.*

bel. LW. *zāl* 'Frau', spec. 'Ehefrau, Gattin' (419); afγ. *zōr*; yidg. *zōr* 'alter Mann, Greis'.

Hier stehen *r* und *l* im Neupersischen neben einander (vergl. *zer*, No. 655). Nach den persischen Wörterbüchern ist dieser Fall sehr häufig, doch läuft hier viel Dialektisches mit unter. Meine Sammlungen über den Gegenstand sind noch nicht abgeschlossen, so dass ich über die Stellung des Neupersischen zu Brugmann's Erwartung (Grundriss I, 210, 211) noch kein Urteil habe gewinnen können. Doch glaube ich nicht an wichtige, positive Ergebnisse.

648bis **zānū** 'Knie'.

aw. *zānu-* 'Knie' in *zānu.[drājāo*, vergl. *frašnu-* (skr. *prajñu-*)[1]; phlv. *zānūk*, *jānūk* (letzteres entweder dialektisch oder auch *zānūk* zu lesen); ai. *jānu-* 'Knie'; arm. *cunr* 'Knie' (H. No. 138).

kurd. *zāna*; afγ. *zangūn*, *cangūn*; bel. *zān* (421); waχ. *zān*, sar. *zūn*, sangl. *zong*.

649. **zāw** 'Spalt, Riss'.

Zu √*ğap-* (*jap-*) 'klaffen, tief sein', vergl. aw. *jafra-* *jafnu-* (Nöldeke, mündliche Mitteilung).

650. **zebān**, *zubān* (AM.) 'Zunge', *zefān*[2]).

g. *izvūn* (Kāš. Q. *ilzūn* ist natürlich arab. *lisān*). ap. *izāvam*[3]) 'die Zunge'; aw. *hizū-*; phlv. *uzvān* bezw. *huzvān*, *zuvān* bezw. *zavān*; ai. *jihvā-*.

kurd. *azmān* 'Zunge'; afγ. *žiba*; oss. t. *äwzäg* (4); bel. LW. *zuvān*, n. *zavān* (311); šiγn. *zev*, sar. *ziv*, waχ. *zik*.

Über die indogerm. Grundform hat zuletzt Johansson Indog. Forsch. II, 1 folg. gehandelt.

651. **zeber** 'über, darüber, auf', *zewer*, vergl. *zeberdest* 'die Oberhand besitzend'.

---

[1]) Über *žnu-* wird hoffentlich die neue Ausgabe Klarheit bringen.

[2]) *Ḍeχ. Xvārezm.* Fol. 656 r (Berliner Handschrift); jedenfalls dialektisch, vielleicht χvārezmisch.

[3]) Verdächtige Form; Bartholomae, BB. XIV, 245 vermutet *hizuvam*.

phlv. *aj war*, vergl. זיר אז וד נשחה (Is. 1, 7).

LW. kurd. *zbrī* 'Heftigkeit, heftig': afγ. *zabar* 'oberhalb'; bel. *zabr* 'mächtig' (293).

652. **zeχm** 'Wunde, Schlag'.

aw. vergl. *zaχya-* 'zu Tod gehetzt' (y. 53, 8, Geldner, KZ. 28, 193, 202), *zahīt* (y. 60, 7); ai. *√jas-*, *jasyata* 'erschöpft, todmüde sein', Caus. 'erschöpfen; verletzen, tödten, schlagen (Dhātup.)'; phlv. *zaχm* bezw. *zahm*.

Wenn die Zusammenstellung richtig ist, so müsste np. *zeχm* für **zehm* stehen.

LW. kurd. afγ. *zaχm*; bel. *zahm*, *zām* 'Schwert, Säbel' (296).

653. **zeden** 'schlagen', Praes. *zen-em*.

Kāš. Q. *jidén*, *bájin*, *bemjída bū*; K. *jindemūn*, Z. *bežint*.

ap. *√jan-*, *ajanam* 'tödten'; aw. *√jan-*, *jaiñti*; phlv. *zatan*, *zanēt*, *zatār*, *zan(i)šn*; ai. *√han-*, *hánti* 'schlagen, tödten'; arm. vergl. *gan* 'Schläge, Züchtigung', *ganem* 'schlagen, prügeln' (H. No. 63).

kurd. *ženin* 'schlagen (Feuer), schiessen'; afγ. *va]žan-am*; bel. *janag*, n. *janaγ* (175), LW. *zadag*, n. *zaδaγ* (294); šiγn. *zīn-am*, sar. *zan-am*, *vi]zīn-am*.

654. (1)**zer** 'Gold', *zerīn* (*zerrīn*); *zernī* (LW. arab. *zarnīq*, *zarnīχ*, syr. talm. זרניך) 'Arsenik'; *zerīr*, *zirīr* 'gelbes Färbholz, Gelbsucht' [1]).

ap. vergl. *δαρεικός* (?)[2]); aw. *zairi-*, vergl. *zaranya-* 'Gold'; phlv. *zar*, *zarīn*; ai. *hári-*, *hiraṇya-*.

kurd. LW. *zer*, *zir*; afγ. LW. *zar*; oss. d. *suγ]zärinä*, t. *sizγärīn* 'Gold, golden' (234); bel. LW. *zar* (302).

---

[1]) Natürlich nicht aus aw. *Zairivairi-*, phlv. *Zarīrēr* (?) (Horn, Mitth. aus d. or. Samml. d. K. Mus., Heft IV, S. 25), wie der Eigenname *Zerēr* (vergl. Nöldeke, Pers. Studien II, 2, Anm.).

[2]) Trotz der Schwierigkeit, die Form mit ap. *duvar-* zu vereinigen, erklärt G. Hoffmann, Zeitschr. f. Assyr. II, 49 folg. *δαρεικός* als 'königl. persische Hof- und Reichsmünze im Gegensatz zur ausserpersischen Währung'.

655. (ɔ)**zer** 'Greis, Greisin'.
aw. vergl. *Zaraϑ]uštra-*; ai. *járant-*; arm. *cer* 'Greis' (H. No. 135). Vergl. np. *zāl* (No. 648).
oss. t. *zärond* 'alt' (129).

656. **zerd** 'gelb', vergl. *zerd[āb, zerde* 'Galle'.
aw. *zairita-* 'gelb'[1]; phlv. *zart, zartīh*, syr. LW. זרדק; ai. *hárita-*.
kurd. LW. *zerd*; afγ. *ziyaṛ*; bel. LW. *zard* (303); waγ. LW. *zard*, šiγn. *zīrd*, sar. *zird*.

657. **zurd**, *zurt* 'Art Hirse' (arab. LW. *δurat*)[2]).
g. *ǰurdā* 'Getreide'.
phlv. *ǰurtāk* bezw. *zurtāk* 'Getreide'; bel. (LW.?) *zurṫ* 'jowar'.
Die Vereinigung mit arm. *gari* (H. No. 65), lat. *hordeum*, gr. *κριϑή*, ahd. *gersta* ist schwierig, zuletzt v. Bradke, Methode S. 189 folg.

658. **zurfīn**, *zirfīn*, *zufrīn* 'Thürring (zum Schliessen), Riegel'.
aw. *zaranyō.]zafrąm* (yt. 10, 129) 'mit goldenem Halse (Pfeile)', Geldner, KZ. 25, 530, Note 209.
Ganz unsicher.

659. **zervān**, *zerbān*, *zermān* 'Zeit; Greis'[3]).
aw. *zaurvan-* (Bartholomae, BB. XVII, 132, Note 1) 'Alter'; phlv. *zruvān* (Gemme, Horn, Mitteilungen, Heft IV, 26), *zarmān*, *zarmānīh* (P. Vend.), arm. LW. *zrvan* — vergl. *Ζουρουάμ* Photius, Bibl. § 81, *Zerovanus*, Berosus —; ai. *ǰarimán-* 'Alter'.
Ist etwa auch *zemān* (aus **zermān*), *zemāne*, persisch und nicht arabisch, wie man gewöhnlich annimmt?

660. **zirih** 'Panzer'.
aw. *zrāδa-* 'Panzer'; phlv. *zrāī* (pāz. *zareh*) bezw. *zrād* (aram. LW. זְרָד, arab. *zarad*, *zarad[χāne*).

---

[1]) Nöldeke, Pers. Studien, I, 38 nimmt eine Form ohne *i*, also **zarta-*, als Grundform für np. *zerd* an.

[2]) FR führt dieselben beiden Verse wie HQ an (Wiener Jahrbücher, Band 40, 176).

[3]) Später ist der zoroastrische *Zervān* zu dem Patriarchen Abraham geworden.

LW. kurd. *zirī*, *zirχ* 'Panzer'; afγ. *zira*; bel. *zirih* (306); arm. *zrah*.

Urverwandt mit afγ. *zγara* 'Kettenpanzer', oss. *zγär* 'Panzer' (132)?

661. **zeryūn** 'gelbfarbig'.

aw. *zairi.gaona-* 'gelbfarbig'; phlv. vergl. *zarīngūn* (vd. 2 (67)).

Vergl. np. *čūn* aus **čigūn* (No. 450) und *āδeryūn*.

662. **zišt** 'schlecht, schimpflich', *zištār*.

Kāš. Z. *ǰišt* (auch s. v. *bed*).

aw. *ǰīštayamna-* (y. 8, 3) 'verachtend, verspottend' (Geldner, 3 Yasht, 128)[1]; phlv. *zišt* 'hässlich' (Mēn.).

afγ. LW. *ziχt*; sar. *žīṭ* 'verdorben, schlecht, hässlich'.

663. **zefer**, *zefr* 'Mund' (Šāhn. I, 195, 1189).

aw. *zafar-* 'Rachen'; phlv. *zafar*.

Muss dialektisch sein, da die reguläre Form np. *dehān* (No. 589) ist.

664. **zelū**, *zālū* 'Blutegel', *zerū* (AM. 180 Zeile 2 v. u.).

skr. LW. (?) *ǰalūkā-*, *ǰalukā-*, *ǰalikā-* 'Blutegel' (Bötticher, Arica 67).

kurd. *zelū*, *zulūl*, *zalūg*, *zūrī*; afγ. LW. *zalla* 'Blutegel', echt *žavara*; bel. *zarāγ* (417).

Gegen Curtius' Zusammenstellung mit lat. *hirūdō*, air. *gil* vergl. Hübschmann, ZDMG. 38, 424.

665. **zelle**, *zille* 'Grille, Heimchen'.

skr. *ǰhillikā-*, *ǰhillī-* 'Grille, Heimchen' (Hübschmann, ZDMG. 38, 424).

666. **zem** 'Kälte', *zemistān* 'Winter'.

aw. *zyāo-* 'Winter', Gen. *zimō*; phlv. *zam* 'Winter' (vd. 2 (20)), *zam(i)stān*; ai. *himā-* 'Winter'; arm. vergl. *jiun* 'Schnee', *jmeṙn* 'Winter', *jmerem* 'überwintern' (H. No. 178).

oss. d. *zumäg*, t. *zimäg* 'Winter' (135); afγ. *žimai*; waχ. *zam*, *zamīn* (Adj.), sar. *zamān*, *zamānīn* (Adj.), šiγn. *zimǰ*, *zinǰ* 'Schnee'.

---

[1]) yt. 19, 42 hat die neue Ausgabe *barōzušem*.

Daneben auch allgemein entlehnt, kurd. afγ. *zamistān*, bel. *zamistān*, *zimistān*, *zavistān* (414), sar. *zümistān*, yidg. *zemistān*.

Die Pāzendlesung *damistān* ist belanglos und falsch wie pāz. *damīk* statt *zamīk* (np. *zemīn*).

667. **zemī** (Šāhn. I, 134 Anm. 4, 178 Vers 877)[1], *zemīn* 'Erde'.

ap. *uzmayā[patiy*; aw. *zāo* 'Erde', Gen. *zemō*; phlv. *zamīk*; ai. *jmā-* 'auf der Erde'.

afγ. *zmaka* 'Erde'; oss. d. *zänχä*, t. *zäχ* (127); sar. *zems*, šiγn. *zemc*.

LW. bel. *zamīk* 'Felder, Saaten' (415); ausserdem ist np. *zemīn*[2]) allgemein entlehnt (vergl. bel. No. 298).

668. **zen** 'Weib'; *zenber* 'Sänfte'[3]).

g. *jen* (Vullers *šen*, Asterābād); Kāš. K. *žen*, *jen*, *jin*, Z. *žan*.

aw. *jēni-* (y. 53, 6), *jaini-* (y. 10, 17) 'Weib'; phlv. *zan*; ai. *jáni-*, *jánī-* 'Weib, Gattin'; arm. *kin* 'Frau' (H. No. 144).

kurd. *žin* 'Weib' (zaza *jen*); afγ. *jinaī*, *jūnaī*; bel. *jan* (174); šiγn. *γin*, sar. *γīn*, *žin*, minj. *žinga*.

669. **zeneχ** 'Kinn', *zeneχdān*.

ai. *hánu-* 'Kinn'; aw. *zanva-* (Geldner, KZ. 30, 514); arm. *cnaut* 'Kinnbacke, Wange' (H. No. 137).

afγ. LW. *zana*, *zanaχ*; bel. *zanūk*, *zanīk*, n. *zanāχ* 'Kinn' (LW.) (416); waχ. *zanaχ* (LW.), šiγn. *zingū*, sar. *zangān*.

670. **zend** 'gross, stark', vergl. *zende pīl*[4]).

aw. vergl. *fra]zaiñti-*; phlv. *zand[pīl* (PPGl.); ai. vergl. *jantú-* 'Geschöpf, Wesen, Mensch'; lat. *gens*. (?)

---

[1]) Vergl. np. *āstī* neben *āstīn* (Šāhn. I, 177 Vers 874), *āhenī* (*bāre*) Šāhn. I, 187 Vers 1054 neben *āhenīn* (*bāre*), Šāhn. I, 39 Vers 96.

[2]) ζάμην (Glossator zu Mich. Psellus, de Lagarde Ges. Abh. 222) ist direct das moderne np. *zemīn*.

[3]) Arm. LW. *žamnar* (Hübschmann, ZDMG. 35, 134, No. 40).

[4]) Später mit Angleichung an *zinde* 'lebendig' *zinde pīl* gesprochen.

Der Bedeutungsunterschied macht diese Zusammenstellung bedenklich.

671. ***zindān*** 'Gefängniss'.

aw. **zaena.dāna-* (?); phlv. *z(i)ndān* (PPGl.); arm. LW. *zndan*.

Etwa urspr. 'Waffenarsenal' wie auch האנגאמא (Jer. 32 (2) 8) 'Ort, an dem die Scheiben aufgehoben werden', allgemein 'Gefängniss' heisst? Darmesteter, Ét. ir. I, 290 setzt zweifelnd auch np. *zenjīr*, *zinjīr* (andere iranische Formen siehe bei Geiger bel. LW. No. 299) hierher[1]). Vergl. Horn, KZ. 32, 583 No. 13[2]).

672. ***zinūden***, *zunūden* 'heulen', Praes. *zinev-em*, *zunōyīden*.

ai. √*nav-*, *nāuti*, *návatē* 'brüllen (von Tieren)', mit *aččhā* 'zurufen' (mit *ud* kommt es nicht vor).

Vergl. np. *nōyīden* etc. (No. 1054).

673. ***zūd*** 'schnell'.

aw. √*jav-* 'eilen', *java*, *javarō* (?, Geldner, BB. XIV, 21, 22, aber auch KZ. 30, 533); phlv. *zūt* (pāz. *zōt*); ai. √*jav-*, *jávatē* 'eilen'.

kurd. *zū*; bel. *zūt*, *zīt*, n. *zīϑ* (430).

674. ***zūr*** 'falsch; Lüge'.

ap. *zurah-* (*zūrah-*); aw. *zurō.jata-*; phlv. *zūr*, *zūr*]*zat*, *zūr*]*gukāsīh*, arm. LW. *zur*; ai. *hvάras-*.

Bartholomae, zuletzt ZDMG. 46, 296, Hübschmann, gleichzeitig ib. 329.

674bis (1)***zōr*** 'Kraft, Gewalt' (reimt auf *hōr*, Šahn. I, 202 Vers 1311).

aw. *zāvar-* 'Macht, Kraft'; phlv. *zōr*, *zōrīh*, arm. LW. *zaur*, *zauravor*, *zaurutiun*.

LW. kurd. afγ. bel. (312) *zōr*.

675. (2)***zōr*** 'Weihwasser' (pārsisch).

aw. *zaoϑrā-* 'Weihwasser'; phlv. *zōhr*, *zōr*, arm.

---

[1]) Im Ossetischen bezeichnet das LW. *zindon* 'Hölle' (von Stackelberg, Baltische Monatsschrift, XXXVIII, Heft 8, 674).

[2]) Herr Prof. Nöldeke vermag *zīndān* mit plene geschriebenem *i* bezw. *ē* im Pehlevī zu belegen, was für die Richtigkeit der obigen Etymologie spricht.

LW. *zoh* 'Opfer'; ai. *hótrā-* 'Opferhandlung, Opfergabe'; arm. vergl. *jaunem* 'weihen, darbringen, opfern', *jauni* τελεσφόρος (H. No. 181).

676. **zōš** 'zornig, grob'.
aw. *zōišnu-* 'unrein' (nach Justi); arm. LW. (?) *zōš* 'hässlich'.
Die Zusammenstellung ist sehr problematisch, wahrscheinlich sogar falsch; aw. *zōišnu-* ist unsicher (v. Bradke, KZ. 28, 297 und danach Bartholomae BB. XV, 11 Anm. 1 nehmen es zweifelnd als 'glühend', während Geldner; KZ. 30, 524 es mit 'zitternd' übersetzt — dazu s. aber Bartholomae, Indog. Forssch. I, 191 Anm.).

677. **zih** 'Bogensehne'.
Kāš. *zeh, že.*
aw. *jyā-* 'Bogensehne; Sehne' (yt. 10, 70, Geldner, KZ. 30, 514); ai. *jyā́-*.
kurd. *žih* 'Bogensehne'; afγ. *ža-ī*; bel. *jīγ* (177).
Urform von *zih* ist **jyaka-*.

678. **zehr** 'Gift', *zehre* 'Galle'.
phlv. *zahr* 'Gift' (Mēn.), arm. LW. *žahr.*
kurd. *žāhr*, *žāir*, *žār* 'Gift'; afγ. bel. (297) LW. *zahr.*
np. *zehre* 'Galle' aus aw. **zartaka-* ('gelb'), **zaϑraka-*, phlv. **zahrak* und identisch mit *zehr* 'Gift' nach Nöldeke, Pers. Stud. I, 38, gegen Justi und Hübschmann's sonst sehr ansprechende Erklärung des letzteren aus aw. **jaϑra-*, ai. **hatra-* 'Mittel zum Tödten' (Kurd. Spiranten, S. 21 bezw. ZDMG. 38, 424). Und aw. *zāras[ča* (ZPGl.), das doch sicher 'Galle', gr. χολή, ist?

679. **ziyān** 'Schaden'.
aw. *zyāna-* 'Schaden'; phlv. *zi(y)ān* (talm. זיינא; mand. זאינא); skr. (Brāhm.) *jyā́na-* 'Bedrückung'.
LW. kurd. afγ. *ziyān*; bel. *ziyānī* (307); oss. *zián*, d. *žián*; arm. *zean.*

680. **zēr** 'unten, unterhalb'.
Kāš. *jīr* (Vullers *jēr*, *jērū*), *žēr.*
aw. *hača* + *aδairi*; pāz. *ažēr*, vergl. phlv. *ēr[tan* 'mild',

*ērtanīh*, *ērman(i)šn* 'niedrigen Sinnes' (Men.) [1]; ai. vergl. *ádhara-*.

kurd. *žīr*; [afγ. *lar*; oss. t. *dálä* 'hinunter' (98)]; bel. LW. *čērā*, n. *šērā*, *šēr* 'unter, unterhalb, am Fusse von' (63), *īr*, *ēr* (169); arm. LW. *zil* 'soprano' (Hübschmann, ZDMG. 35, 129, No. 22; 46, 259 No. 12).

681. **zīrek** 'klug, entschlossen', *āžīr*.

ai. *jīrá-* 'rasch, lebhaft, thätig'; aw. *jīra-*, *jīrō.sārō* (Geldner, 3 Yasht, 64).

afγ. *žir* 'eilig'; arm. LW. *žir* 'wacker, ausdauernd' (Hübschmann, S. 12).

682. **zīre** 'Kümmel'.

skr. *jīraka-* 'Kümmel'; [phlv. *zūrak*, vd. 18 (67) Gl., nach Haug, aber gewiss nicht richtig].

Kann in einer der beiden Sprachen Lehnwort sein.

683. **zīsten** 'leben', Praes. *ziy-em*; *zinde*; *žīve*, *jīve* 'Quecksilber' [2].

Kāš. *jigá*, *jandá*, *vēžandō* (s. v. *zinde*).

ap. √*jīv-*, *jīvāhy* 'leben'; aw. *jvaiti*, d. i. *jīvaiti* (yt. 24, 1); phlv. *zīvastan*, *zīv(i)šn*, *zīvēt* (3. Sg.), *zīvandak*; ai. √*jīv-*, *jívati*; arm. *keam* 'leben', *keank̔* 'Leben', *kendani* 'lebendig' (H. No. 142).

kurd. *žiin*, *zīn* 'leben'; afγ. *žvand*, *žvandūn* 'Leben, Sein', *žvandai* 'lebendig'.

Dazu vielleicht auch *bedī*, d. i. ein aus *bizī* verlesenes *biðī* (Rückert, ZDMG. 8, 285, Salemann-Shukovski, Pers. Gr. § 45 Anm.).

**zīnhār**, *zinhār* s. unter np. *dāšten* (No. 527).

---

[1] West vergleicht hierzu das np. (unbelegte) *irmān* 'Reue'.

[2] Skr. *jīvaka-* 'lebendig, lebhaft'; LW. arab. *zibaq*, syr. זיוג, kurd. *žīve*, arm. *žipak* 'Quecksilber'.

## Ž.

684. ***žāle*** 'Hagel, Reif'.
ai. *hrādúnī-* 'Hagel'; gr. *χάλαζα*; lat. *grando*; ksl. *gradŭ*.
Nöldeke (mündliche Mitteilung). Neupersische Grundform **žrāde*, **žārde*.
Diese Etymologie verdient vor der meinigen (KZ. 32, 588 No. 23) aus skr. *jaḍa-* 'kalt, starr, regungslos' den Vorzug.

685. ***žerf*** 'tief', ژرف (Is. 29, 15 [1]), *žerfī*.
aw. *jafra-* 'tief'; phlv. *zufar*, *zafr*.
kurd. *žiōr*, zaza *jōr*; afγ. *žavar*; bel. *juhl*, n. *jahl* (178).

686. ***žōbīn***, *žōpīn* [2]), *zōpīn* 'kurzer Speer (in Gēlān bezw. Dēlem gebräuchlich)', ژوپين (Jer. 50, 42).
LW. *ζιβύνη* (**ζυβίνη*) etc., arm. *suin*, syr. סובין (de Lagarde, Ges. Abh. 67).
Die Herkunft des Wortes ist dunkel; vergl. Hübschmann, ZDMG. 46, 250 No. 110.

687. ***žūže*** 'Igel'.
māz. *arzam]dijī* (?); g. *jujīk*.
aw. *dužaka-* 'Igel' (als Schimpfname des Hundes verwandt); phlv. *zūzak*.
kurd. LW. *arm]ijī* (H.-Sch.)?, *žūžī* (J.-J.).

## S.

688. ***sāχten*** 'machen, ausführen', Praes. *sāz-em*, *sāz* 'Gerät'.
Kāš. Q. *básōj*, K. *bésōj*.
aw. √*sač-*, mit *aiwi* 'darbringen, ausführen (*yasnem*)'; phlv. *sāχtan*, *sāč(i)šn*.

---

[1]) Nach Castle (bei Vullers) *jerf*.

[2]) Vīs und Rāmīn, S. 49 Vers 15; *zōpīn*, Sa'dī, Bostān, S. 127 Vers 878.

bel. LW. *sāzag* (237). Np. *sāχte, sāz* sind vielfach entlehnt, vergl. auch np. *sāχt* 'Reitzeug' in arm. *saχteal* 'gesattelt', *ansaχt* 'ungesattelt' (Nöldeke bei Hübschmann, ZDMG. 35, 132 No. 37).

np. *sāχten* ist eine Causativbildung zum Stamme *sač-* (np. *sezīden*).

689. (1)**sār** 'Schmerz, Leid'.

aw. *sādra-* 'Wehe, Leid'.

690. (2)-**sār** 'Kopf' in *nigūn*]*sār*, *sebuk*]*sār* etc.

aw. *sāra-*, *sārah-* 'Kopf'; phlv. vergl. *sār*[*vār* 'Helm'. Vergl. No. 726.

691. **sāl** 'Jahr'.

aw. *sareδa-* 'Jahr'; phlv. *sāl*, *sālak* 'alt', arm. LW. *nava*]*sard*, graecisirt (nicht lydisch, vergl. G. Meyer, Indog. Forsch. I, 326) *νέον σάρδιν* (Joh. Lydus), chald. LW. נוסרדי (de Lagarde, Semitica I, 65), *χ*ᵛārezm. *nau*]*sarǰī* (Nöldeke, Pers. Stud. I, 34); skr. *çarád-* 'Herbst, Jahr (mit Zahlen)'.

oss. d. *särdä*, t. *särd* 'Sommer' (223).

Allg. entlehnt: kurd. afγ. bel. (235) *sāl*; waχ. *sál*, sar. *sāl*.

692. **sālār** 'Anführer'.

aw. **sārō.dāra-*; phlv. *sālār*, *Ἀδραστάδαραν*]*σαλάνης* (Procop. Pers. I, 7, 11 u. ö.), arm. LW. *salar*, *spa*]*salar*.

np. *serdār* (phlv. *sardār*) ist eine junge Bildung, da man sonst *seryār* erwarten müsste.

Vergl. No. 726.

693. **sāmān** 'Ordnung, Grenze; Hausgerät etc.'.

phlv. *sāmān*, bezw. *sahmān* (z. B. AV. 'boundary-mark'), arm. LW. *sahman* *ὅρος*, *ὁρισμός*, *πρόσταγμα* (de Lagarde, No. 1934).

Zu ai. √*çad-* etc. (Fr. Müller, WZKM. 5, 262).

(1)**sān** 'Wetzstein.

Siehe *efsān* (No. 98) [1]).

---

[1]) Nachträglich sei hier noch np. *sumbāde* (geschr. *sunb°*), Kāš. K. *sunbōtá*, arab. LW. *sunbāδaǰ*, *šunbāδat* (Bibl. geogr. arab. IV, 277) 'Wetzstein' erwähnt.

694. (2)**sān** 'Teil, Stück; Art und Weise'; *-sān* 'gleich, ähnlich', *-sā*.

Die Deutung von aw. *sāna-* (yt. 19, 44) als 'Stück' (Studien, I, 148) hat Geldner BB. XV, 254 widerrufen.

LW. kurd. *sān*, z. B. *ku*]*sān* 'so; wie?', *va*]*sána* 'auf diese Weise'; afγ. *sān*; bel. *sāng* (236).

Np. *-sā*[1]) hat das auslautende *n* verloren, wie *āsmā*, *ā* (No. 52), *sengsō* (Kāš. Z. zu 1. *sān*) u. a. m. Gehört np. *-āsān -āsā* 'gleich, ähnlich' auch hierher?

695. **sāye** 'Schatten, Schutz'.

ai. *čhāyā́-* 'Schatten'; phlv. *sāyak*.

kurd. *sé*, *sī*; bel. *sāig*, n. *sāī* (340); waχ. LW. *sāyá*, sar. *suyā*.

696. **supār** 'Pflug'.

ai. *phā́la-* 'Pflugschar', zu √*phal-*, *sphal-* 'aufreissen'. sar. *spur* 'Pflug'.

697. **supārden** 'anvertrauen, übergeben', jüd.-pers. סופארדן, *supurden*, *sipāriš* (*sifāriš*).

g. *vaspartmūn*.

aw. *us* + 2. √*par-*; phlv. *avspārtan*, *avspurtan* (vd. 5 (77)), *spurtītan* (AV.); ai. *ud* + 2. √*par-* 'hinüberführen', *utpā́raṇa-* 'Übersetzen'; vergl. lat. *portāre*.

afγ. *spāral* 'übergeben'; kurd. *sipārtin*.

Die Etymologie stammt von de Lagarde, ist aber sehr unsicher. Bei *siperī* (No. 703) passt die Anknüpfung an √*par-* 'ausfüllen' besser.

698. **sipās** 'Dank'.

phlv. *spās*, *spāsdār*; arm. *spas-em* 'aufwarten, dienen', *spas* 'Dienst'.

---

[1]) Np. *sā* 'Tribut' ist dagegen aus **sāvaka-* entstanden, vergl. die Form *sāv* (Nöldeke, Pers. Stud. II, 20 Anm. 4). In der Bedeutung 'kostbare Art Stoff' (Vīs und Rāmīn 52 Vers 7 v. u.) wird es ebenfalls hierher gehören.

Also zu aw. √*spas-*, *spasyẹiti* 'spähen'? Sehr unsicher, Hübschmann, Armen. Stud., S. 50, No. 257 [1]).

699. **sipāh** 'Heer', *sipeh*, *ispeh*[*bed* (arab. *iṣbah*[*bad*), jüd.-pers. סופאה (Is. 13, 4).

ap. *Taχma*]*spāda-*; aw. *spāδa-* 'Heer'; phlv. *spāh*, *spāhpat*, arm. LW. *spah*, *aspahabet* [2]).

oss. d. t. *afsād*, t. *äfsád* 'grosse Menge, Abteilung von Personen, Heer, Regiment' (40).

700. **siper**, *isper* 'Schild'.

ap. *σπαρα*]*βάραι· οἱ γερροφόροι* Hesych; aw. *spāra-* 'Schild' in *spārō.*]*dāšta-*; phlv. *spar* (Mēn.); skr. *phara-*, *phalaka-* (Mbh.) 'Schild', daneben LW. *sphara-*, *spharaka-* (Nöldeke, Monatsber. BAW. 1883, 1109).

arm. LW. *aspar*.

701. **seperden**, *siperden* 'auf etwas treten'.

aw. √*spar-*, *vī*]*spara*; phlv. *spurtan* (Bund.); ai. √*sphur-*, *sphuráti* 'schnellen, treten; plötzlich erscheinen' (in letzter Bedeutung spät).

Nicht durchaus einwandsfrei.

waχ. *na-spar-am*, šiγn. *ni-ṣ̌par-am*, sar. *na-χpor-am* 'stampfen, treten'.

702. **supurz** 'Milz', *uspurz*.

Kāš. *espūl*, *espōl*, *osbōl* (setzen ein **esbal* voraus) [3]).

---

[1]) **Rückert's Erklärung des Wortes (ZDMG. 8, 240) ist, wie immer, geistreich aber doch unmöglich.**

[2]) **Zu arm.** *sparapet* *ἀρχιστράτηγος* **vergl. Hübschmann, ZDMG. 35, 133 Note 2.**

[3]) **In diesem Falle gehen die np. Dialekte mit dem Pehlevī zusammen und setzen eine ap. Grundform ohne** *r*-**Vokal voraus. Die Einstimmigkeit der Dialekte in der Verwerfung des** *r*-**Vokals — alle Ausnahmen beruhen auf Übertragungen aus der Schriftsprache — haben mich — zusammengenommen mit dem Material, welches die modernen iranischen Sprachen liefern sowie einer Vorliebe des Neupersischen für Trübung ursprünglicher** *a*, *e* **in** *u* **— veranlasst, KZ. 32, 572 folg. dem Altpersischen den** *r*-**Vokal abzusprechen. Ich möchte jetzt jedoch an dieser Meinung nicht mehr festhalten, zumal da auch das Belūčī noch deutliche Spuren eines einstigen Besitzes des** *r*-**Vokals aufweist.**

aw. *spereza-* 'Milz' (ZPGl.); phlv. *spārz*; ai. *plīhán-* 'Milz'.

703. **siperī** 'vollendet', *isperī* (Šāhn. II, 820 Vers 866).
aw. **usperena-*, *us-* + √*par-*; LW. chald. אַסְפַּרְנָא, arm. *spar*.
de Lagarde, Semitica 45. Unsicher, vergl. np. *supārden* (No. 697).

704. **sipenǰ** 'Ruheplatz, Gasthaus' (Šāhn. I, 229 Vers 1791).
phlv. *aspanǰ* 'Ruheplatz, Asyl' (Mēn.; AV.), *spanǰānakīh*, arm. LW. *aspnǰakan* 'Gast', chald. syr. LW. אשפיז, אשפיזכן 'Gasthof, Gasthofbesitzer' (de Lagarde, Semitica 51).
Dazu gehören auch die Lehnworte türk. *ispenǰe* 'Steuern von Kriegsgefangenen, Sklavengeld', serb. *spendža* 'Aufwand', rumaen. *spendže* 'Steuer', bulg. *ispenč* 'Sklaventaxe' bei Miklosich, Denkschr. WAW. Band 37, 48 und 38, 130 (dort falsch erklärt).
de Lagarde, Armen. Stud. No. 207 sieht in dem Worte eine Zusammensetzung mit np. *esp* 'Pferd'.

705. **supuš**, *uspuš* 'Laus', *šupuš* (etc.).
māz. *isfīǰ* (H.-Sch.).
aw. *spiš* 'Laus'; phlv. *spiš* (vd. 17 (8)), *spuš* (AV.).
kurd. *sipi*, *aspē* 'Laus'; afγ. *spaǵa*; oss. *sist* (239); waχ. *šiš*, sar. *spal*.

706. **sipōχten**, *supōχten* 'einheften (*der-* Sa'dī, Bostān S. 261 Vers 304); heraustreiben (Šāhn. III, 1797 Vers 231; Is. 16, 3, 4)' [1]).
phlv. *spōǰ* (pāz. *spōž*) 'Aufschub' (Salemann, Mél. asiat. IX, 247, 248 Note 85), *spōχtan*, *spōǰēt* 'entfernen, heraustreiben' (Mēn., AV.), *spōχtītan*; arm. LW. *spužem* 'verschieben'.
Wenn 'einheften' die Grundbedeutung ist, so liesse sich lat. *pungō* (√*pug-*) vergleichen; doch ist dies durchaus unsicher.

707. **sipihr** 'Himmel'.
ap. Σπιθραδάτας, Σπιθριδάτης; phlv. *Huspitr* (Gemme,

[1]) Die Belegstellen stammen von Herrn Prof. Nöldeke.

Horn, Mitth. Heft IV, 40 No. 47), zweifelhaft[1]), *spihr* (Mēn.).

Vergl. Nöldeke, Pers. Stud. 36 ffolg.

708. **sipēd**, *sefēd*, *ispēd* 'weiss'; *sipēde* ('Eiweiss' AM. 31 Zeile 6, 'Leukom des Auges' AM. 31 Zeile 14, 18, 'Morgenhelle' Šahn. I, 88 Vers 496 u. ö.); jüd.-pers. סופיד (Is. 1, 18).

Kāš. Q. *esbēd*, K. *esbē*, Z. *söbö*.

aw. *spaęta-* 'weiss'; phlv. *spēt*, arm. LW. *spitak*; ai. *çvēt'-* 'licht, weiss'.

kurd. LW. *sipī*; afγ. *spīn*; bel. (LW.? *ispēt*, n. *safēϑ* (166); LW. sar. *spéid*, sangl. *ispéd*, šiγn. *suféd*, minj. *supī*.

Phlv. *spēnak* (Mēn. II, 113, Fr. Müller, SWAW., Band CXXV Seite 10) ist unsicher.

709. **sitāden** 'wegnehmen', Praes. *sitān-em*, *siteden*, *isteden*, *sitānden*.

phlv. pāz. *stātan* (PPGl.).

ai. skr. √*stā-*[2]) 'stehlen' in *stāyát* 'verstohlen', *stāyú-* (neben *tāyú-*) 'Dieb', *stēná-* 'Dieb', *stéya-* 'Diebstahl'; aw. *tāyu-* 'Dieb', *tāya-* 'Diebstahl'; vergl. ksl. *tają*, *taiti* 'verbergen', air. *táid* 'Dieb'.

710. **-sitān**, *-istān* '-Stand, -Ort' (nur in Compositen)[3]).

ap. aw. *stāna-* 'Stand', aw. *-stāna-*; phlv. *-stān*, arm. LW. *-stan*; ai. *sthā́na-* 'Stand', *-sthāna-*.

711. (ı)**sitāre** 'Stern'.

aw. *star-* 'Stern'; phlv. *stārak*; ai. *stár-*; arm. *astλ* (H. No. 32).

---

[1]) Justi (ZDMG. 46, 289) will *χ^vāpafzā* lesen; jedenfalls scheint mir meine Lesung des Steins ZDMG. 18 No. 127 (II) *Farraχū(ī)* in Heft IV der Mitteilungen, S. 39 vor *Spirh* desselben Gelehrten (ZDMG. 46, 285) den Vorzug zu behalten.

[2]) Hübschmann, Indog. Vocalsystem, S. 31.

[3]) Im Šāhname sehr häufig *-sitān*, z. B. *gulsitān* (I, 161 Vers 594), *Kābulsitān* (z. B. I, 157 Vers 506), *Zābulsitān* (I, 146 Vers 821). Die Wörterbücher führen längst nicht alle vorkommenden Composita auf; ich erwähne nur *merdumsitānī* (Vīs und Rāmīn, S. 78 Vers 4 v. u.), sowie jüd.-pers. רוסתאן (Is. 1, 8) u. a. (Indog. Forsch. II, 140).

kurd. *istirk*; afγ. *stōrai*, *star*[*γa* ('Auge'); oss. *stali̧* (229); waχ. *stār*, šiγn. *ṣtarj*, *ṣtirj*[1]), sar. *χturǰ*, minǰ. *astāri*, sangl. *ustúrak*.

712. (*i*)**sitāre** 'Fliegennetz, Schirm' (Šāhn. I, 102 Vers 746). Zu √*star-* 'ausbreiten' (Rückert, ZDMG. 8, 314).

713. **sitebr**, *setebr* (AM. 112 Zeile 4), *istebr* 'stark, gewaltig', vergl. *ustuwār*[2]); arab. LW. *istabraq*[3]) 'grober Atlasstoff'.

aw. *stawra-* (**stabhra-*, **stm̥bhra-*) 'fest'; phlv. *stapr* (vd. 18 (65) Gl.), d. i. *stawr*; ai. √*stabh-* 'feststellen, stützen' etc., *stambha-* 'Pfosten, Säule' (Hübschmann, ZDMG. 39, 93 Note 1).

oss. vergl. *sťawd* 'stark'.

714. **sitaχr**, *istaχr* 'Wasserbassin' (eigentlich etwas 'fest sc. Ummauertes').

Kāš. *esséil*, *ostór*, *üsór*, *saχr* (vergl. *istel* etc. bei Vullers).

aw. *staχra-* 'stark, fest'; vergl. den Stadtnamen *Staχr*, *Istaχr*.

715. **suturg**, *siturg* 'stark, gross'.

ai. *sthūrá-* 'dick, breit', *sthūlá-* 'grob, dick, gross, feist'; phlv. *sturg* (ZPGl.).

kurd. *ustūr*; oss. d. *sťur*, t. *sťi̧r* 'gross, stark' (232); bel. *istūr* (167); yidg. *ùstùr*.

716. **seterven**, *suturven*, *esterven* 'unfruchtbar' (Schefer, Chrest. persane II, 188 Zeile 2).

Gehört wohl zu ai. *starī́-* 'unfruchtbar'; arm. *sterǰ* (H. No. 258); gr. *στεῖρα*; lat. *sterilis*; got. *stairō* (Horn, KZ. 32, 583 No. 12).

Die neupersische Volksetymologie 'Maulesel ähnlich' ist unwahrscheinlich, zumal es ein Suffix *-ven* 'ähnlich' sonst gar nicht giebt. Oder ist jüd.-pers. אסתרוונד (Is. 54, 1) die ursprüngliche Form?

---

1) Im Satzsandhi entstanden nach Bartholomae, Studien II, 42; aber vergl. nhd. *štern*, *šterben* u. v. a. m. (Horn, KZ. 32, 588 No. 24).

2) Arm. LW. *stowar*.

3) Syr. LW. אסתברג, de Lagarde, Ges. Abh. 13.

717. **sitem** 'Unrecht, Gewalt'.
phlv. *stahmak*, *stahmakīh* bezw. *staχmak*, *staχmakīh* 'gewaltthätig, Gewaltthat'.
Also aus aw. **staχma-*, vergl. *staχϑra-* (zu dem Suffixwechsel vergl. oben unter No. 479). Vergl. N. pr. *Gustehm* aus **Vistaχma-*.

718. **sitembe** [1]) 'gewaltthätig, streitsüchtig, kampflustig' (Vīs und Rāmīn, Seite 73 Vers 9), *istembe* [1]).
ap. **stambaka-*, vergl. ai. *stambha-* 'Aufgeblasenheit, anspruchsvolles Wesen'; arm. LW. *stambak* (*αὐστηρός*).

719. **sitūden**, *sutūden* 'loben, preisen', Praes. *sitāy-em*, *sitāyiš*.
aw. √*stav-*, *staomi* 'preisen'; phlv. *stūtan*, *stāyītan*, *stāy(i)šn*; ai. √*stav-*, *stāúti*.
oss. *stäun* 'loben, rühmen', d. *stud*, t. *stịd* 'Lob, Ruhm' (230); afγ. LW. *stāyal*; waχ. *sto-am*, šiγn. sar. *stáu-am*.

720. **sutōr**, *ustōr* 'Ross' (Šāhn. Calc. 1373 Vers 10; Vīs und Rāmīn, S. 52, V. 4 v. u.).
aw. *staora-* 'Zugtier'; phlv. *stōr* 'Zugtier', aber auch 'Ross' (Nöldeke, Kārn. 40, Note 5, vergl. *stōrpān*, *stōrgās*, ebendas. S. 43 bezw. 41)[2]); skr. *sthāurin-* 'Lastpferd, Lastochs' (spät); got. *stiur* 'Stier'.
oss. t. *sturtä* 'Vieh' (233); kurd. zaza LW. *estōr*, dujik. *ástori* 'Pferd'; čitr. LW. *istorr*, *astór* 'Pferd', šiγn. *stōr*, sar. *stáur*, *stáor* 'Zugtier, ausgewachsenes Rind', yaγn. *sutur* 'Schaf, Vieh überhaupt' (Tomaschek, S. 764).

721. **sutūn**, *ustūn* 'Säule'.
aw. *stūna-* 'Säule'; phlv. *stūn*, syr. LW. אסטון; ai. *sthūṇā-* 'Säule'.

---

[1]) Geschrieben *-tenbe*.

[2]) Np. *sutōr* in der allgemeinen Bedeutung 'Tier' (d. i. Säugetier) kann ich aus der schon mehrfach citirten *Deχ*. Xᵛārezm. nachweisen, wo es Fol. 655r (Berliner Handschrift) heisst: 'der Oleander tödtet Menschen und *sutōrān*'; der arabische Text des Ibn Sīnā, den der Perser übersetzt (WZKM. IV, 132), hat *ad-darrāb* (I, S. 292; Cairo 1294 A. H.).

kurd. *stūn*, *istūn*; afγ. *stan*.

Die indogermanische Grundform ist nach Hübschmann, ZDMG. 39, 93, **sthl̥nā-*; dagegen siehe zuletzt J. Schmidt, KZ. 32, 385 folg.

722. **sitēz** 'Kampf, Krieg', *sitēzīden*.

aw. vergl. *stiǰ-* 'Kampf, Streit'; phlv. *stēǰ* 'Kampf' (Bund.).

Wohl zu ai. √*tēǰ-*, *tḗǰatē* 'scharf sein, scharf werden', vergl. Desid. *títikšati* 'sich scharf zu machen suchen, sich zu stählen suchen gegen Etwas, d. h. Widerstand entgegensetzen'; gr. *στίζω*, lat. *in*]*stigāre*, germ. √*stek-*[1]) (as. *stekan*, ahd. *stehhan*, got. *staks* 'Mal, Wunde').

723. **seχt** 'hart, fest; sehr', *seχtī*.

ai. √*çak-*, *çaknṓti* 'vermögen, können', skr. *çaktá-* 'vermögend'; phlv. *saχt*, *saχtak*]*tum* (vd. 19 (47)).

bel. *sak* 'hart, stark, fest' (333); yidg. *sukt*.

724. **suχun**, *suχen* (Šāhn. I, 29 V. 117 neben *-un*, ebendas. V. 109) 'Wort, Rede'.

Kāš. K. *suχan*[*ṓni*.

aw. *saχᵛārē* (Y. 29, 4), *sāχᵛēnī* (y. 53, 5) ('Plan, Rat, Rede' (Bartholomae, Ar. Forsch. III, 36, 37); phlv. *saχun* 'Wort, Rede'.

725. **sed** (heute geschrieben *ṣed*; AM. *ṣeδ*, S. 7 Zeile 15, aber *seδ*, S. 8 Zeile 4) 'hundert'.

aw. *sata-* 'hundert'; phlv. *sat*; ai. *çatá-*.

kurd. *sed*; afγ. *sal*, *sil*; oss. *sädä* (218); waχ. sar. LW. *sad*.

726. **ser** 'Kopf'; vergl. *serāpā* 'Ehrengewand'[2]).

aw. *sarah-* 'Kopf'; phlv. *sar*, *asar* 'endlos' (aw. *anaγra-*); ai. *çíras-* 'Kopf'; arm. *sar* 'Höhe, Gipfel, Abhang' (H. No. 247).

---

[1]) Übertritt in die *e*-Reihe (s. bei Feist, No. 531).

[2]) *σάραπις* (Hesych), de Lagarde, Ges. Abh. 208 (?); vergl. Miklosich, Denkschr. WAW. Band 38, 29.

kurd. afγ. bel. (334) *sar*; oss. *sär* (220); waχ. sangl. minj. *sar*.

727. **serāī**, *serā* 'Palast'.
Wohl zu aw. √*ϑrā-*, *ϑrāyęiñti* 'schützen', ai. √*trā-*, *trāyatē*; phlv. *srāītan*.
Hierher gehört wohl auch jüd.-pers. סראה 'Vorhof' (Is. 62, 9), arm. LW. *srah*, *srahak*, arab. LW. *surādiq* (de Lagarde, Pers. Stud. 72), aber nicht der lydische Stadtname *Sardes* (vergl. G. Meyer, Indog. Forsch. I, 327).
Allgemein entlehnt.

728. **surb**, *usrub* 'Blei', סרוּף (Jer. 6, 29).
g. *surob*.
aw. *sru-* 'Blei'; phlv. *srpīn* 'bleiern'.
kurd. *sirift* (H.-Sch.); bel. *surup*, *suruf* (355).

729. **serbār**, *serwār* 'Last, die man auf dem Kopfe trägt'.
aw. **sara.bāra-* 'Kopflast', vergl. *sarabara* 'capitum tegmina' (Isid. ιϑ, 23).
Vergl. No. 726.

730. **surχ** 'rot', *Suhr*[*āb*, *Suhr*]*esp*; vergl. *surχīče*, *surχīze* 'Röteln'.
ap. *Θuχra-* (N. pr.); aw. *suχra-* 'rot'; phlv. *suχr*; ai. *çukrá-* 'klar, licht, hell'.
kurd. *sōr*; afγ. *sūr*; oss. d. *surχ*, t. *sirχ* 'rot, schön' (236); bel. *suhr*, *sohr* 'rot, glühend' (350); waχ. *sökr*.

731. **serd** 'kalt', *sermā* 'Kälte'.
g. *sart*.
aw. *sareta-* 'kalt'; phlv. *sart*, *sarmāk* (Bund.); skr. vergl. *çíçira-* 'Kälte'; arm. *sařn* 'Eis', *sařnum*, *sařčim* 'gefrieren, erfrieren' (H. No. 245); lit. *száltas* 'kalt'.
kurd. *sār*; afγ. *sōṛ*; oss. t. *sald* 'Kälte' (219); bel. *sard*, n. *sārt* (336); waχ. *sür*, *sürī*.
np. *sermā* erklärt Nöldeke (mündliche Mitteilung) überzeugend als Analogiebildung nach *germā* 'Wärme'[1]).

---

[1]) Lit. *szarmà* kann ihm also nicht gleichgesetzt werden (Bezzenberger, Beitr. z. Gesch. der lit. Sprache, 61).

732. ***sirišten*** 'mischen, vermengen; schaffen, bilden', *sirīš* (**sirēš*), *sirišem* 'Leim' [1]).
aw. √*sraęš-*, *sraęšyęiti* 'sich an etwas hängen'; phlv. *srištan*, *srēšēt* (PPGl.); ai. skr. √*çrēš-*, *çlēš-*, *çlišyati* 'verbinden, zusammenfügen'.
sar. *χirχ-am* 'vermischen, mengen etc.'

733. ***sirišk*** 'Tropfen'.
aw. *sraska-* 'Hagel' (Justi); für *srasč-* nimmt Geldner, KZ. 27, 252 die Grundbedeutung 'giessen' an, aw. *sraska-* bedeutet vielleicht 'Reif, Nebel'. Unsicher.

734. ***serū***, *surū*, *serūn* 'Horn'.
aw. *srvā-* 'Klaue, Horn'; phlv. *srūb* (d. i. *sruv*), *sruv*. bel. *srunbē*, *surum* 'Huf' (348) [2]).

735. ***surūden*** 'singen', Praes. *serāy-em*, *serāyīden* 'singen; sprechen' (Šāhn. I, 70 Vers 156), *serāyiš*, *surūd* 'Lied'.
aw. √*srav-*, Caus. *srāvayęiti*; phlv. *srūtan* 'recitiren', *srāyītan*, *srāy(i)šn*, *srūt* 'Gesang'; ai. √*çrav-*, Caus. *çrāvāyati*.
waχ. *širav-am*, sar. *našrav-am* 'recitiren'.

736. ***serōš*** 'Engel' (Vīs und Rāmīn, S. 37, V. 4 v. u.).
aw. *Sraoša-*; phlv. *Srōš*, vergl. *asrōš* 'ungehorsam' (aw. *asraoša-*).

737. ***surūn***, *surīn* 'Hinterbacken, Hinterer'.
aw. *sraoni-* 'Hüfte'; phlv. *sarūk*, vd. 8 (178) (181), *sarīn* 'Hinterer' (Bund.), *sarīnak* (PPGl.); ai. *çrōṇi-* 'Hinterbacke, Keule, Hüfte'; lit. *szlaunìs*, lat. *clūnis*, gr. *κλόνις* (?), ahd. *hlaun* [3]).
bel. *sarēn* 'Lenden, Hüften' (338, wohl in *sarīn* zu ändern, vergl. Hübschmann, ZDMG. 44, 555 unter No. 2); waχ. *šunǰ*, šiγn. *ṣáun*, sar. *χáun*.

738. ***sezīden*** 'sich ziemen, passen', *sezā*, *sezāyīden*.
phlv. *sačītan*, *sačēt* (pāz. *sazēd*, *sažēd*), *sačāk*.

---

[1]) Afγ. LW. *salēχ*, *salēχ*.

[2]) Geiger wirft np. *sum*, *sunb* 'Huf' fälschlich mit *serūn* 'Horn' zusammen; vergl. No. 745.

[3]) Arm. *srunk̔* 'Schienbeine, Waden', das auch seiner Bedeutung nach nicht passt, gehört nicht hierher (Hübschmann, No. 260).

Zur aw. $\sqrt{}$*sač-*, *sučaitę*, die aber nie 'sich geziemen' bedeutet [1]); vergl. ahd. *ke-hagin*, nhd. *behagen*, an. *hœgr* 'passend, geschickt'.

Über den Bedeutungsübergang spricht de Lagarde, Ges. Abh. 300.

739. **suft**, *sift* 'Schulter'.

aw. *supti-* 'Schulter'; phlv. *suft*; ai. *çúpti-* 'Schulter'; ndd. *schuft* (*schucht*) 'Schulter' (Bezzenberger, BB. I, 341, vergl. Bartholomae, Studien II, 39).

šiγn. *siwd*, sar. *sewd*, sangl. *siwd*; alban. *sup*.

740. **suften** 'durchbohren', Praes. *sumb-em* [2]), *suft-em*.

aw. $\sqrt{}$*saop-* in *sufrā-* 'Pflug', die Geiger unter bel. *sumbug* (No. 352) noch vergleicht, muss wegfallen, da *suwrā-* zu lesen ist (vergl. Bartholomae, der ZDMG. 46, 294 aw. *suwrā-* mit 'Pfeil' übersetzen will); phlv. *suftan* (für aw. *sifat* [3]); Bund.).

kurd. *sontin* 'durchbohren', Praes. *bêsonum*.

Vergl. np. *sumb* [2]) 'Loch' (No. 746), *sūlī* (No. 758).

741. **siflīden** 'pfeifen, zwitschern'.

lat. *sībilāre*, *sīfilāre* 'zischen, pfeifen', *sibilus* 'pfeifend, zischend; Gepfeif, Gezisch'; franz. *siffler* (Horn, KZ. 32, 586 No. 19, onomatopoetische Bildungen).

np. *suflīden* wird dagegen nur als 'husten' bedeutend aufgeführt und gehört zu *surfe* 'Husten', *surfīden*. Got. *sviglōn* 'pfeifen' (Froehde, BB. 3, 15; 14, 111) und kelt. *sige*, *sidhe*, *sighe* 'Hauch' (Strachan, BB. 18, 147) lassen sich kaum lautlich mit den neup.-lat. Formen vereinigen (die Araber haben *ṣafīr* 'pfeifend', daher np. auch *ṣafīr kerden* 'pfeifen').

742. **sekār**, *sikār*, *sukār* 'Kohle'.

aw. *garemō.*]*skarana* (vd. 14, 7) 'Brennkohlen', vergl. *skairya-* (vd. 8, 95) 'Kohlenmeiler' (Geldner, KZ. 25, 566 Note 15); afγ. *skōr* 'Kohle'.

Hat np. *nigāl* 'Kohle' (nur FŠ) etwas mit *sekār* zu schaffen?

---

[1]) Auch nicht Vd. 18, 16, vergl. Geldner, KZ. 28, 301.

[2]) Geschrieben *sunb°*.

[3]) Aw. $\sqrt{}$*saęf-* ist ihrer Bedeutung nach unsicher.

743. ***seg*** 'Hund'; vergl. arab. *sij[ibistān* d. i. np. *seg[pistān* 'Fructus Cordiae Myxae, Sebestenen, Brustbeere' (AM. 155).

g. *saba*, *sewā*; Semn. *esbe* (vergl. Vullers *ispāh*, *ispeh*, *isbāh*, *isbeh*); tāl. *sipā* [1]); Kāš. *esbá*, *espá*.

medisch [2]) σπάκα (τὴν κύνα καλέουσι σπάκα Μῆδοι), Herod. I, 110; aw. *span-* 'Hund'; phlv. *sak*, *sag*; ai. *çván-*; arm. *šun* (H. No. 224).

kurd. *seh* (d. i. *se*) 'Hund', Plur. *sān*, *seiān*; afγ. *spai*.

744. ***sugur***, *sugurne*, *suγur* 'Stachelschwein', *sīχul*, *sīχur*.

g. *sīχur*.

aw. *sukuruna-* (zu den Hundearten gezählt); phlv. *sukur* (Thonnelier).

kurd. LW. *sīχōr*; afγ. *škūnr*, *škōṇ* (Darmesteter, Ch. pop. § 45; ebendaselbst baragsta (Dialekt des Distrikts Vazīrī) *sukal*); bel. *sikun*, n. *sīγun* 'Stachelschwein' (345).

745. (1)***sum***, *sumb* [3]) 'Huf'.

aw. vergl. *safa-* 'Huf'; phlv. *sumb*, arm. LW. *smbak*; ai. vergl. *çaphá-* 'Huf'; an. *hōfr*, nhd. *Hūf*.

kurd. LW. *sim*; afγ. *swa* 'gespaltener Huf', LW. *sum*; oss. *säftäg* 'Huf, Klaue' (224); waχ. sar. LW. *süm*.

Eine Urverwandtschaft ist sicher zwischen aw. *safa-*, ai. *çaphá-*, afγ. *swa*, oss. *säftäg* einerseits und np. *sum*, *sumb* andererseits anzunehmen.

746. (2)***sumb***, *sunb* 'Höhle, Loch', *sumbīden* [3]).

kurd. *sontin*, LW. *sūmb* [3]), *sumb* [3]) (H.-Sch.), *sumbīden* [3]); bel. LW. (?) *sumb* 'Loch', *sumbag*, n. *sumbaγ* 'bohren, stechen' (351, 352).

Zu np. *suften* (No. 740).

---

[1]) Vergl. hyrkān. *spas* bei de Lagarde, Ges. Abh. 226, 227.

[2]) D. i. wohl auch ap. (vergl. Horn, Indog. Forsch. II, 137), da die dialektischen Formen doch nicht sämmtlich medisch sein können.

[3]) Siehe vorige Seite Note 2.

747. ***seng*** 'Stein'; Gewicht, Würde', *sengīn*.
ap. *aϑa(n)gaina-* 'steinern'; phlv. *sa(n)g* (P.-V. z. B. vd. 19 (13)), *sang* (AV.)
Allgemein entlehnt, z. B. kurd. *senk*, *seng*; afγ. *sang*; bel. *sing* (239); sangl. *song*.
Np. *senjīden* (mit sekundärem Infinitiv *seχten* — phlv. *saχtan*, *sanjēt*, PPGl.; g. *sātmūn*, Kāš. *ōrsatén*, *ōrsatmūn*, *versét* — PPP. *seχte*, Šāhn. I, 1 Vers 10) 'wiegen' ist ein sekundäres Denominativum von *seng*.
Nöldeke (mündliche Mitteilung) schlägt vor, das altpersische Wort (wie Spiegel, Glossar) mit anlautendem *ā* zu lesen, indem er dieses *ā* in np. *murd*]*āseng* 'Bleiglätte' und *mušt*]*āseng* 'Schleuderstein' wiederfindet. Auch denkt er an Zusammenhang mit ai. *áçman-* 'Stein' (vergl. np. *ās*, No. 22) und (mit Spiegel und Darmesteter) dem schwierigen aw. *aseñgō*[.*gāum* (yt. 19, 43)[1]).

748. ***sū***, *sūī* 'Richtung, Seite', סוך (Jer. 17, 1).
phlv. *sūk* 'Seite, Richtung'[2]).
Eine ältere Form ist nicht vorhanden; das np. *ī* beruht auf Übertragung (vergl. No. 373). Ursprünglich *sōk*, wie skr. LW. *sōya-* beweist (Weber, Pār. des Kṛšṇ.).

749. ***suwār***, *eswār* (Lex.) 'Reiter'.
ap. *as(s)a*]*bāra-* 'Reiter' (doch wohl = **aspabāra-*[3]); phlv. *asbār* 'Reiter', *aspwār* 'Ritter' (Nöldeke, Kārn. 39 Note 2)[4]).
LW. kurd. *suvār*; afγ. *spōr*, *swōr*; bel. *sawār* (232).

750. ***sōχten*** 'anzünden, verbrennen', Praes. *sōz-em*, *sōz*, סוזישת (Qiss. Dān.).

---

[1]) Zu derselben Auffassung über aw. *aseñgō.gāum* ist soeben auch Bartholomae, Indog. Forsch. II, 268 gelangt (Correkturnote).

[2]) Arab. LW. *čahārsūj* 'Markt', syr. LW. שהארסוי scheinen herher zu gehören (ursprünglich 'Vierseit, Viereck'); dann etwa auch die mit *š* beginnenden, zuletzt von Hübschmann, ZDMG. 46, 247 No. 90 zusammengestellten Worte?

[3]) *Aspa-* auch in aw. *As(s)a*]*bana-* (N. pr.)?

[4]) *Savārak* (vd. 1 (24)) kann nicht 'Reiter' sein.

Kāš. Q. *básūγ*, Causat. *sūjūnūdén*, K. *bésūj*, Z. *bosót*.
aw. *√saoč-*, *saočayāhi* 'anzünden', *ātare.*|*saoka-* 'Feuerbrand', *saočaňt-* 'brennend'; phlv. *sōχtan*, Praes. *sōčēm* (pāz. *sōzēt*), *sōč(i)šn*, *sōčāk* (vd. 8, 253), *sōčīnītan*; ai. *√çōč-*, *çōčati*.
kurd. *sōtin*, *ez disūžim* 'brennen'; afγ. *sēzal*, *sējal* [1]), *svajavul*; oss. d. *sōjun*, t. *sūjin* 'verbrennen (226); bel. *sučag*, n. *sušaγ* intr. 'brennen' (349), *sōčag*, n. *sōšaγ* trans. 'brennen' (358); waχ. LW. *sūz*, sar. *sáuz* 'Brand'.

751. **sūd** 'Nutzen, Vorteil'.
g. *sīd* 'Zinsen'.
aw. *√sav-* 'nützen'; phlv. *sūt*, *sūtīh*, *sūtōmand*, *sūtīnītan*.
bel. *sūt*, *sīt* (357); sonst allgemein entlehnt.

752. **sūden** 'reiben', Praes. *sāy-em*, *sāyīden*.
ai. *√çā-* 'wetzen, schärfen'.
kurd. *sūin*, *sūn* 'reiben, ein Messer reiben, schärfen'. Die Bedeutung ist im Neupersischen verblasst; vergl. aber das Kurdische.

753. **sūr** 'Fest, Gelage'.
aw. *sūirya-* 'Morgenessen' (Darmesteter, Ét. ir. II, 161 und Geldner, KZ. 25, 531 Note 228); phlv. *sūr* 'Morgenmahl, Mahl'.
bel. LW. *sīr* 'Hochzeit, Verlobung' (241); šiγn. *sur* 'Gelage, Hochzeitsfest' (die Bedeutung ist hier noch mehr als im Np. specialisirt).

754. **sūrāχ**, *sūlāχ*, סולאך (Is. 11, 8) 'Loch'.
Darmesteter's Etymologie (Ét. ir. I, 62) aus aw. **sufrāka-*, phlv. **sufrāk*, **suhrāk*, **sūrāk* in *sūrāk*]*ōmand* bezw. *sūlāk*]*ōmand* ist unmöglich, da im Aw. nur *suwrā-* ('Ring' oder 'Pfeil') vorkommt (vergl. oben No. 740).
kurd. LW. *sūrāχ*; afγ. *sūrai*, LW. *sūlāγ*.

---

[1]) Vergl. bezüglich des Vokals Kāš. V. *básīz*, *básīzūn* neben Inf. *sūtén*, *básīzne* (Causat.), g. *hēsajīd* (3. Sg.), *sejenek* 'Tripper'.

755. **sōzen** 'Nadel'.
g. *sejen*; Kāš. Z. *sōzō*.
aw. vergl. *sūka-* 'Nadel'; phlv. *sūčan* (pāz. *sūzan*, *sōzan*) (Bund.); skr. *çūka-* 'Getreidegranne, Stachel eines Insekts'.
kurd. *šūžin*, *bežūžin* (**sūžin*) 'Nadel'; oss. LW. d. *sojine*, t. *sujin* 'Nadel' (S. 131); bel. *sūčin*, *sīčīn*, n. *sīšin*, *šišan*, *šīšīn* (356); waχ. *sic*, sar. *sīc*.
Das Wort bietet in seinen verschiedenen Formen mehreres Auffällige. Der np. Majhūlvokal wird durch Kāš. Z. *sōzō*, oss. *sojine* neben *sujin*, *sūjin* etc. gestützt, während die sämmtlichen anderen Formen (besonders auch das *ī*, vergl. aber auch S. 166 Note 1) gegen ihn sprechen. Skr. *sučí-*, *sučī-* (schon Ait.-Br., Çat.-Br.) stehen isolirt. Wenn man mit Tomaschek (Centralasiat. Stud. II, 803) Entlehnung aus dem Sanskrit annehmen will, so dürften aw. *sūka-*, skr. *çūka-*, np. *sōk* 'Ähre, Granne' nicht herangezogen werden.

756. **sōg** 'Trauer, Kummer'.
aw. vergl. *ātare.*]*saoka-* 'Feuerbrand'; ai. *çōka-* aber schon in der übertragenen Bedeutung 'Qual, Schmerz, Trauer' neben 'Glut, Brand' [1]); arm. *sug* 'Trauer' (H. No. 254, nach Bartholomae, Studien II, 17, LW.).

757. **sōgend** 'Eid'.
aw. *saokeñta*]*vañt-* 'Schwefel enthaltend' (vergl. Geldner, Studien I, 103).
LW. kurd. *sōnd* 'Eid'; bel. *saugind*, *sōgind* (359).

758. **sūlī**, *sūl* 'Pflug' (unbelegt, nur im FŠ).
Von Justi (Handbuch s. v. *sufra-*) mit aw. *sufrā-* 'Pflug' zusammengebracht, was aber nicht vorkommt (s. oben No. 740).

759. **si** (geschrieben *sih*) 'drei', *siyum*, *seyum* (AM.), סחומין (Is. 37, 30).
ap. *ϑritīya-* 'dritter'; aw. *ϑri-* 'drei'; phlv. *s(i)*]*tīgar* 'dritter', pāz. *si*; ai. *tri-*; arm. *erek* (H. No. 100).

[1]) Vergl. np. *āteš-i sōg* (Šāhn. I, 16 Vers 42).

kurd. LW. *sī*; afγ. *drē*; waχ. *trūi*, sangl. *trái*, yaγn. *ϑéraï*, minj. *šarái*, sar *harói*, šiγn. *árrai*.

760. ***sī*** 'dreissig'.
aw. *ϑrisatem* 'dreissig'; phlv. *sih*, pāz. *sī*; ai. *triñçát*.
kurd. LW. *sī*; afγ. *dērš*.

761. ***siyāh*** 'schwarz', *siyāhī*.
Semn. *siāh*.
aw. *syāva-* 'schwarz' in *Syāvaršāna-*, *Syāvāspi-*; phlv. *siyāk*, *siyāh* (PPGl.), mand. LW. סיאויא; ai. *çyāvá-* 'braun, schwarzbraun'; arm. LW.[1]) *seav* 'schwarz'.
kurd. bel. (343) LW. *siyāh* 'schwarz'; oss. *sau* (222); waχ. *šū*, sangl. *šói*.
Als Grundform von np. *siyāh* ist **syāvaka-* anzusetzen.

762. ***sēχ*** (reimt auf *bēχ*[2]), Sa'dī, Gul. 46 Zeile 5 v. u., Spr.) 'Bratspiess'.
skr. *çikhā-* 'Spitze (eines Pfeiles etc.)', vergl. *çēkhara-* (?).
kurd. *sīχī*, *sīχū* 'Lunte'; bel. *sīh*, *sī* 'Bratspiess, Ladstock' (344).

763. ***sīzdeh*** 'dreizehn'.
aw. *ϑridasa* 'dreizehnter'; phlv. *sīčdahum*[3]) (pāz. *sēz*ʰ, *sēž*ʰ); ai. *tráyōdasa*.
kurd. *dausē*, *sīzdeh* (LW.); afγ. *dyārlas*.
np. *sīzdeh* ist eine Analogiebildung.

764. ***sīm*** 'Kummet'[4]).
aw. *simā-* vergl. *simōiϑrā-* yt. 10, 125 (Geldner, KZ. 25, 530 Note 200); ai. *çámyā-* 'Jochbalken' (nach Geldner; PW. hat 'Zapfen, Holznagel, Keil,

---

[1]) Nach Nöldeke bei Hübschmann, KZ. 23, 402.
[2]) In Kṛṣṇadāsa's Pārasīprakāça aus Akbar's Zeit findet sich nur *çikha-* (No. 723), wie die heutige indische Aussprache lautet.
[3]) Vergl. Seite 128 Note 6.
[4]) Ich vermag mir nach der bei Vullers abgedruckten persischen Erklärung keine rechte Vorstellung über die Verwendung des *sīm* zu machen, doch scheint es unserem 'Kummet' nahe zu kommen.

Stützholz (am Joch)'); arm. *sami*|*k̄* 'Stirnholz des Ochsenjoches' (de Lagarde, No. 1938)[1]).

Np. **sīm** 'Silber', **sīmīn** 'silbern' (phlv. *asīm*, *asīmīn*) dagegen ist bekanntlich griechisches Lehnwort (vergl. zuletzt Nöldeke, Pers. Stud. II, 45).

765. **sīmurγ** 'Greif, Adler; N. pr.', vergl. *Sīn*|*duχt*.
aw. *saẹnō mereγō-* 'Adler'; phlv. *sēnmurv*, *sēnē murūk* (Yātkār-ī Zar. S. 64).
ai. *çyēnā-* 'Falke'; arm. *çin* milvus (H. No. 280).

# Š.

766. **šāχ** 'Zweig, Ast; Horn (des Stieres), Geweih'.
ai. *çākhā-* 'Zweig, Ast'; phlv. *šāk* (West III, 118 Note 1), *navak*]*šāk* (Bund.) d. i. *šāχ*; arm. *çaχ* (H. No. 279); lit. *szakà*.
LW. kurd. *šāχ*; afγ. *χāχ*; bel. *šāh* 'Horn', *šāχ* 'Ast'; waχ. *šolχ*, sar. *šoχ* 'Zweig', waχ. *šáo*, sar. *χáo* 'Geweih'.
Vergl. zuletzt Bartholomae, Studien II, 41 folgg.

767. **šād** 'fröhlich, heiter', *šādī*.
ap. *šiyāti-* 'Behagen, Freude'[2]); aw. *šāiti-*; phlv. *šāt*, *šātīh*; lat. vergl. *quiētus*, *quiēs*.
oss. *änçad* 'Stille', d. *ançayun*, t. *ançāin* 'ruhen' (24).

768. **šām** 'Abendmahlzeit, Nachtessen'.
aw. *χšāfniya-*; phlv. *šām* (y. 61 (19) = 62, 7).
LW. kurd. *šām* 'Abend'; afγ. *šūme* 'Zeit zwischen Mitternacht und Tagesanbruch; Nachtessen, Leichenschmaus', *mā*]*χām* 'Abend' (?); bel. *šām* 'Hauptmahlzeit, Abendessen' (259); sar. *χum*, yidg. *šām*.

---

[1]) Nichts wesentlich Neues bringt Bugge, KZ. 32, 24.
Als Betonung von aw. *simā-* muss natürlich oxytonale angenommen werden. Das Wort ist mit den von Bartholomae, BB. XVII, 114 folg. gesammelten zusammen zu beurtheilen.

[2]) Und wohl auch zugleich 'Wohnstätte', vergl. Bartholomae, Arische Forschungen, II, 102.

Die Ableitung von np. *šām* aus aw. *χšăfniya-* (Darmesteter, Ét. ir. I, 82, II, 161) ist sehr ansprechend, wennschon mir eine Grundform **χšampnya-* nicht wahrscheinlich ist. Bei einer so starken Contraction konnte auch schliesslich der auslautende Nasal noch in Mitleidenschaft gezogen werden, vergl. np. *Behrām* gegenüber *Varahrān*; g. *čūm* bei Beresine, II, 24, VIII, 1 ist gewiss erst sekundär wie *čūbān* statt *šūbān* (No. 776).

769. **šān** 'ihr' (Enclit.).
ap. *šām* (Enclit.); phlv. *-šān*.

770. **šānzdeh** 'sechzehn'.
aw. *χšvaš.dasa* 'sechzehnter'; phlv. *šānčdahum* [1]).
afγ. *spāṛas*; kurd. LW. *šāñzdeh*.
np. *šānzdeh* ist durch das ihm vorhergehende *pānzdeh* beeinflusst.

771. **šāne** 'Kamm'.
Kāš. K. *yō*]*šēn* (?).
phlv. *šānak* 'Kamm' (AV.); gr. *κτείς*, *κτένιον* (Hesych), indog. *k̑sē-n* (Hübschmann, ZDMG. 44, 560).
bel. *šak* 'Kamm' (445), dagegen LW. *šānug* 'Pferdestriegel' (366).

772. **šāh** 'König, Herrscher', *šāhāne*, *šāhī*, *šāhīn* 'Falke' [2]).
ap. *χšāyaϑiya-* 'Herrscher'; pāz. *šāh* (PPGl.), *Σεγᾶν σαά*, *Κερμανσαά* (Agathias 261, 5, 264, 1).
Allgemein entlehnt (meist mit der speciellen Bedeutung 'Perserkönig'), wie auch *šāhī* (z. B. oss. d. *sai* 'Fünfkopekenstück', bel. *šāhī* 'Zweiannastück' (256); dagegen in der Bedeutung 'Landstrasse' in skr. *sāhī*, Weber, Monatsber. BAW. 1879, 812).

773. **šāhenšāh** 'König der Könige'.
ap. *χšāyaϑiyānām χšāyaϑiya* 'der Könige König',

---

1) Vergl. Seite 128 Note 6.
2) **Šāhēn*, vergl. arm. LW. *šahēn*.

*Saansaa* (Amm. Marc XIX, 2, 11)[1]; arm. LW. *šahanšah*.

774. ***šāyisten*** 'sich ziemen, können'[2], Praes. *šāyed* (Imperson.).

aw. √*χšay-*, *χšayętę* 'im Stande sein, vermögen'; phlv. *šāy(i)stan*, *šāyat*; lat. *queō* (**quejō*).

775. ***šeb*** 'Nacht'.

Kāš. *šew*.

ap. *χšapa*]*vā* 'des Nachts'; aw. *χšap-*, *χšapan-* 'Nacht'; phlv. *šap*, *šawāk*, vergl. *Šapak*, N. pr. (Horn, Mitteilungen, Heft IV, 29 No. 15); ai. *kšáp-*.

kurd. *šew*; afγ. *špa*; oss. *äχsäw* (44); bel. *šap* (362); waχ. LW. *šub*, siγn. *šab*, sar. *χab*, minj. *χšáwa*, *χašáwa*.

Der *n*-Stamm findet sich vielleicht noch in np. *šebānrōz*[3]) (AM. *šebārōzī*, wie jüd.-pers. שבאנרוזי), *šebāngāh*, *šebānbōī*, *šebānver* u. a. m. erhalten.

776. ***šubān*** 'Hirte', *šuwān*, שׁוּבאן (Is. 1, 24).

Kaš. *čepūn*, *čūpūn*, *čapō* (vergl. Vullers *čūpān*).

aw. **fšu.pāna-*; phlv. *špān* 'Hirte' (AV.), *šupān* (PPGl.), arm. LW. *špat* (aw. **fšu.paiti-*)[4]).

kurd. *šiwān*; afγ. *špūn* 'Hirt', *špankai* 'Schäferbube'; bel. *šipānk*, n. *šawānk*, *šafānk* (367); waχ. *špūn*, *šüpün*.

Die dialektischen *čepūn* (auch kurd. *čuwān* 'Hirt', *čōpān* 'Fleischer') sind jung. Das *i* der kurd. und beluč. Form ist ebenfalls jung, es ist erst nachträglich zwischen die zusammengerückte Gruppe *šp*, *šw* getreten, also **šup*°, **šuw*° — **šp*°, **šw*° — *šiw*°, *šip*° (Geiger's Etymologie '*ša* — Praefix — und √*pā*'- ist falsch).

777. ***šitāften*** 'eilen', Praes. *šitāb-em*, *šitāb*, אשתאב (Jer. 48, 16).

---

[1]) E. Drouin's Lesung *šahanuša* auf Münzen (Revue numismatique, 1890, S. 361) ist ebenso verfehlt, wie seine Gemmenentzifferungen (vergl. ZDMG. 45, 429 folgg.).

[2]) Vergl. oben No. 179 Anm.

[3]) Νυχθήμερον, H. S. Jarret, Āīn-i Akbarī-Transl. Vol. II, 13 Anm. 2.

[4]) Hübschmann, ZDMG. 44, 560.

phlv. *ōštāftan*[1]) (vd. 7 (27) Gl., 18 (98), Mēn.) 'eilen', arm. LW. *štap*, davon Denomin. *štapim* 'eilen'.

aw. **aiwiš* + √*tap-*, *tāpayeiti* 'in Wärme, Hitze bringen', dann tropisch[2]).

Zu *aiwiš* vergl. oben np. *beš-* (No. 221).

778. **šuden** 'gehen; sein, werden', Praes. *šev-em*.

ap. √*šiyav-*, *ašiyavam*, *ašiyava* 'gehen, marschiren'; aw. √*šav-*, *šavaitę*[3]) 'gehen'; ai. √*čyav-*, *čyávatē* 'fortgehen'; arm. *çu* 'Aufbruch', *çuem* 'aufbrechen' (H. No. 242).

kurd. *čīen* 'gehen', *dičim*; afγ. *šval* 'werden, gehen'; oss. d. t. *çäún* 'gehen, schreiten, spazieren, fahren' (319); bel. *šuta*, *šut*, n. *šuδā*, *šuϑa* (322); waχ. *čáuam*, šiγn. *vi*]*žafcam*, sar. *va*]*ževsam*.

779. **šurrān**, *šerrān* 'unablässig fliessend', *šīrān* 'Regen' (?), *šurrīden*[4]), vergl. *šār* (*ābšār*), *šārīden*.

ai. √*kšar-*, *kšárati* 'fliessen, strömen' (Geiger, Etym. d. Bal. unter No. 66; bel. *č'ur* 'Giessbach' kann aber nicht verglichen werden, s. Hübschmann, ZDMG. 44, 556).

780. **šerm** 'Schaam'.

aw. *fšarema-* 'Schaam'; phlv. *šarm* 'Schaam', *šarm*-[*gās* 'Genitalien' (vd. 16 (5) Gl.).

oss. t. *äfsárm*, d. *äfsärmi* 'Schande' (121); LW. afγ. bel. (253) *šarm* 'Schaam', kurd. *šerm*.

781. **šest**, *šeṣt* 'sechzig'.

aw. *χšvašti-* 'sechzig'; pāz. *šast* (PPGl.); ai. *šaṣṭi-*. kurd. PD. LW. *šest*; afγ. *špēta*.

782. **šusten** 'waschen', Praes. *šōy-em*[5]).

phlv. *šustan*, *šōyēnd*, *šōy(i)šn*; kurd. LW. *šūštin* 'waschen' (vergl. g. *šuštmūn* neben *šustmūn*); bel.

---

[1]) Pāz. *qaštāftan*, *qaštāwīdan* (Mēn.) ist Unsinn.

[2]) An ursprüngliches **šitāχten* (vergl. *juft* aus *juχt*) darf man wegen Praes. *šitāb-em* natürlich nicht denken.

[3]) Bartholomae, Ar. Forsch. III, 33 liest *švaitę*.

[4]) Zum Teil unbelegt.

[5]) Reimt auf *bigōyēd*, Vīs und Rāmīn S. 70 Vers 6.

*šōday*, n. *šōδay*, *šōzay* 'waschen, reinigen, baden' (373).

Passt lautlich, aber nicht der Bedeutung nach zu aw. √*χšaod-* 'fliessen', während das Umgekehrte für ai. √*çōdh-*, *çúndhati* 'reinigen' gilt. Hübschmann, ZDMG. 44, 560 beanstandet daher die Zusammenstellung (doch vergl. Bartholomae, Studien II, 42 und No. 785, 795).

Das Verhältniss des Praes. *šūrem* (**šōrem* (?); vergl. auch Kāš.-Dial., jüd.-pers. Is. 1, 16) zu *šōyem* ist nicht klar [1]).

783. **šeš** 'sechs'.

aw. *χšvaš* 'sechs'; phlv. *šaš*, *šašum*; ai. *šáš*; arm. *vec̣* (H. No. 266).

kurd. LW. *šeš*; afγ. *špaž*; oss. d. t. *äχsäz* (45); waχ. *šāl*, *šād*, siγn. *χúuš* etc.

784. **šuš** 'Lunge'.

g. *sus*.

aw. *suši-* 'Lunge' (ZPGl.); phlv. *suš*; ai. vergl. √*çvas-*, *çvasiti* 'schnaufen' *çvasaná-* 'blasend, zischend, schnaufend', skr. *çukší-* 'Wind' [2]).

afγ. *sayai*; waχ. LW. *šuš*, sar. *sül*.

785. **šeγāl** 'Schakal'.

skr. *çṛgālá-* (die Schreibung *sṛgālá-* ist wohl falsch)

[1]) Eine Form *šōst*, wie Vambéry ZDMG. 45, 414 druckt, giebt es nicht und hat es nie gegeben. Allerdings wohl bisher auch noch nicht eine derartige Behandlung eines persischen Textes wie sie die Gedichte persischer Frauen hier erfahren. Der Autor bezeichnet sich in seiner 'Reise in Mittelasien' und in seinen 'Wanderungen und Erlebnissen in Persien' durchweg als einen genauen Kenner des Persischen; in dem letzterwähnten Buche, S. 346 der deutschen Ausgabe, spricht er von seiner 'eleganten persischen Sprache'. Der Leser des Aufsatzes in der ZDMG. wird hiervon wenig spüren, wenn er nicht gar schon von vornherein durch die wahrhaft imponirende Nichtbeachtung der einfachsten Regeln persischer Metrik (die natürlich nicht auf Rechnung der Dichterinnen kommt) von der Lektüre abgeschreckt wird.

[2]) Verweis von Prof. Nöldeke. Die Bedeutung des Wortes ist aber nicht sicher, vergl. PW. s. v.

'Schakal'; phlv. *šaγāl.* LW. türk. *čaqal*; ngr. *τσαγάλι*; deutsch *Schakal* etc.[1]).

Die neupersische Form muss statt **seγāl* stehen; denn np. *š* vertritt nicht etwa ai. *çr.* Als bereits arisch wird der Schakal auch in der neuesten (4.) Auflage von Fick's Indog. Wörtbch., S. 212, angenommen[2]). Über das heutige Vorkommen des Schakals im Orient heisst es bei Brehm, Säugetiere I², 545: 'Der Schakal verbreitet sich' von Indien mit Ceylon aus über den Westen und Nordwesten des Erdteils, die Euphratländer, Persien, Palästina und Kleinasien etc.'

In np. *šeγāl*, *šunūden* (No. 795) und *šāχ* (No. 766) entspricht *š* sicher sanskritischem *ç*; andere Fälle wie *āš* (No. 29) oder *šusten* (No. 782) können zweifelhaft sein. während die Zusammenstellung von np. *šiften* 'reiben, kratzen'[3]) mit aw. *aiwi]sifδiš*, yt. 14, 35 (Geldner, 3 Yasht 77) geradezu falsch ist.

786. **šikār** 'Jagd', vergl. *bišgerd* (No. 224), *šikerden, šekere, iškere* 'Jagdhabicht'.

phlv. *škar* 'Jagd' (vd. 5 (134) Gl.), *šakra* 'Jagdhabicht' (Bund.).

oss. LW. *sk'ärun* 'treiben, jagen' (v. Stackelberg, ZDMG. 43, 672)[4]).

aw. **aiwiš* (doch vergl. No. 221) + *√kar-* (de Lagarde, Beitr. z. altb. Lex. 42, Pers. Stud. 75); aber dann gewiss nicht zu *√kar-* 'tun, machen', wie de Lagarde will, sondern zu *√kar-* in np. *nigār*, *nigerīden.* Die ursprüngliche Bedeutung findet sich

---

[1]) Vergl. auch Miklosich, Denkschr. WAW. 34, 271; 37, 20.

[2]) Nach anderen wäre hebr. שׁוּעָל 'Fuchs', Schakal' damit identisch (s. Rödiger-Gesenius, Wörterbuch, S. 1457).

[3]) Die Grundbedeutung von np. *šiften* ist nicht klar. Mit Abu'l Ma'ānī-Versen lässt sich nichts erweisen.

[4]) Schon Tomaschek, Centralasiat. Studien, II, 891 (wo auch manches Falsche) hat das ossetische Wort zu dem neupersischen gestellt.

in √*škar-* der PD. 'spähen, suchen, durchforschen, Gegenden durchwandern, herumgehen', *waχ.* *škūr-am*, sar. *χkār-am*. Die letzten Bedeutungen könnten auch auf √*čar-* (vergl. PW.) führen.

787. **šikāften** 'spalten'. Praes. *šikāfem* (*šegāf* AM. S. 84 Zeile 7).

Kaš. *věškōw* (Impt.).

phlv. *škaft*, y. 10 (29), vergl. *patkāftan* (AV.); kurd. *šikiwin*, *biškiwin* 'aufblühen', *šikewt*, *aškawt* 'Höhle' (H.-Sch.). LW. *šikāftin* 'abtrennen, lostrennen, köpfen'.

Zu gr. σκάπτω 'graben, hacken' (Nöldeke, mündliche Mitteilung). Durch diese schöne Entdeckung wird die bisher nur für europäisch gehaltene Wurzel *sk²ap-* bezw. *sk²ab-* 'schaben, graben' als indogermanisch erwiesen. Die Bedeutung 'graben' ist bei np. *kāften*, *kāwīden* (No. 835) noch erhalten[1].

788. **šikesten** 'zerbrechen', Praes. *šiken-em*.

aw. √*sčand-*[2], *sčindayęiti* 'zerbrechen'; phlv. *škastan* (Mēn.).

kurd. LW. *šikestin*, *šikināndin* (Causat.); oss. *südtịn*, *süttịn* 'brechen, bersten, zerbrechen' (221).

ap. **skanāmiy* (aus **skadnāmiy*), 9. Cl.; ai. √*čhēd-* 'spalten' gehört nicht hierher, vergl. Hübschmann, ZDMG. 38, 424.

**šikuften**, *šikōften* 'aufblühen' s. np. *biškōfe* (No. 223).

789. **šel** 'Schenkel', *šeleng* (*šileng*); vergl. *šelvār* 'Hosen'.

gr. σκέλος (Justi, Litbl. f. or. Phil. I, 65; aber nicht gehört hierher arm. *srunkʿ* 'Schienbeine, Waden', *sr̄napan* κνημίς, vergl. Hübschmann, No. 260).

np. *šelvār* ist weit entlehnt, vergl. σαράβαρα (Photius, Pollux u. ö.), arab. *sarbāl*, *sarvāl*, kurd. *šelvār*, *šarvāl*, *šalvāl* (H.-Sch.), afγ. bel. (249) *šalvār*, oss. *salbaro* (H. S. 130), *waχ.* *šavālak*, minǰ. *soāl* u. s. w.

---

[1]) Erst jetzt besteht Feist's kulturgeschichtliche Bemerkung unter got. *skaban* (No. 499) zu Recht.

[2]) So setze ich die Wurzel nach Bartholomae, Studien II, 4, 97, 104 an.

790. **šumā** 'ihr'.

aw. *yušmāka-*, gāϑ. *χšmāka-* 'euer'; pāz. *šumā*; ai. *yušmáka-*; arm. *yer* 'euer' (H. No. 176).

oss. d. *smaχ*, t. *sumaχ* 'ihr, euch' (225); bel. *šavā-* 'ihr', *šavāīγ* 'euer' (365).

791. **šumār** 'Zahl, Anzahl', *šumurden* (mit *ber-* 'erzählen').

g. *šimārtmūn*; Kāš. V. *verešmōrtún*, Q. *ōrešmārdén*, K. *ešmōrdĕmún*, Z. *verešmárt*[1]).

aw. *√mar-*, *mārayeiti* 'bemerken, sich merken' (y. 32, 6); phlv. *šumār* (vd. 9 (132) Gl.), vergl. *ōšmartan*, *ōšmār* (Bund.), *anōšmār* 'ungezählt' (Mēn. 49, 22); ai. *√smar-* 'gedenken'.

kurd. *ažmārdin* (H.-Sch.), *žimārtin* 'zählen'.

np. *šumurden* (gegenüber *āmār*, *mer*) ist aw. *aiwi* + *mar-* (*aiwišmaretō*), das allerdings yt. 14, 34 eine ganz andere Bedeutung hat; np. *nehmār* 'zahllos' hat die ursprüngliche Form der Wurzel, *smar-*, am Besten erhalten. Wegen phlv. *ōšmartan* darf bei *šumurden* nicht Entstehung im Satzsandhi angenommen werden.

792. **šinā**, *šināh* 'Schwimmen', *šinār*, *šinārīden*.

aw. *√snā-*, *us snayaęta* 'sich waschen'; ai. *√snā-*, *snáti-* 'sich baden'.

oss. t. *näin* 'baden', d. *aχsnun*, t. *aχsnin* 'waschen' (196).

Die Nebenformen *šināb*, *šināv*, *šināvīden* erklären sich entweder wie *deryāw* (No. 561) oder sie gehen auf *√snav-* (gr. νέω 'schwimmen', äol. νάω, ναύω 'fliessen') zurück.

np. *š* ist im Satzsandhi oder durch Übertragung entstanden.

793. **šināχten** 'erkennen', Praes. *šinās-em*, *šinās*.

ap. *χšnāsātiy* 'solle kennen'; phlv. *šnāχtan*, *šnāsēt*, *šnāsīnītān*.

kurd. *nāsin* 'erkennen', *ez dināsim*.

Gehört zur arischen *√žan-* (wie ap. *adānā*, np.

[1]) Nirgends findet sich in den Dialekten das np. *u*.

*dānisten*). Über den Vorschlag des ap. *χ* vergl. Bartholomae, Ar. Forsch. III, 20, Indog. Forsch. I, 185; Fr. Müller's Bemerkungen dagegen (WZKM. 4, 309, 348) hat Bartholomae soeben schlagend widerlegt (Indog. Forsch. II, 260 folg.). Ap. *χšnās-* entspricht genau lat. *gnōsc-ō*.

795. ***šunūden***, *šenīden* 'hören', Praes. *šunev-em*, *šinev-em*, *ušnūden*, בי־אשנויד (Is. 1, 2), *šinuften*, *šunuften*, *šinuvānīden* (AM. S. 261 Zeile 1).

g. *āšnuftmūn*.

aw. √*srav-*, *surunaoiti* 'hören'; phlv. vergl. *āšnūtan*, *āšnuvēt* 'hören' [*srūtan* heisst nur 'recitiren etc.']; ai. √*çrav-* *çṛṇōti* 'hören'.

bel. *sunay* (353).

Bartholomae, Studien II, 43 erklärt das np. *š* durch Übertragung; Fr. Müller, WZKM. IV, 355, ist wenig überzeugend.

796. ***šōher*** (**šōhr*) 'Gatte'.

aw. **χšaudraka-*, vergl. *χšudra-* 'Same', *χšāudra-*.

np. *šōī*[1]) 'Gatte', phlv. *šōī* (vd. 15 (29) Gl.) setzen ein aw. **χšauδa-* voraus, das dieselbe Bedeutung wie **χšaudraka-* hatte.

797. ***šehr*** 'Stadt', vergl. *šār*, *šāristān*, *šārsān* (Šāhn. I, 209 Vers 1434/5).

ap. *χšaϑ'a-* 'Reich, Land'; aw. *χšaϑra-*; phlv. *šatr*, *šatrēstān*, pāz. *šahr*, *šahrastān* (PPGl.), chald. אֲחַשְׁדַּרְפְּן, de Lagarde, Semitica I, 42; ai. *kšatrá-*.

Allgemein entlehnt.

Ein altes *šehrī* 'edel' (aw. *χšaϑrya-*, ai. *kšatríya-*) scheint noch durchzuschimmern im ar. LW. *šahrīyatun*, Pl. *šahārīy* 'persisches oder kurdisches Ross' (de Goeje, Bibl. geogr. arab. IV, 277).

798. ***šehryār*** 'Herrscher'.

aw. **χšaϑrō.dāra-*; phlv. (Inschr.) *šatrdarān*.

---

[1]) Reimt auf *mōī*, Šāhn. I, 155 Vers 472, *ōī*, I, 43 Vers 167. Mazend.-Dial. hat ein auffälliges *šī*, wie auch *mi* ('Haar') etc.

799. ***šēb***, *šēw* 'Unteres, Unterteil; Hinterer'.
aw. *χšvaę̄pā-* 'Hinterer' (y. 9 (11) Glosse), Darmesteter, Ét. ir. I, 57; phlv. vergl. *n(i)šēp* etc. (unter No. 1034).
LW. kurd. *šīw* 'Thal'; afγ. *šēwa* 'Abhang'; bel. *šēp*, n. *šēf* 'Abhang, Thal' (261).
Salemann, Mél. asiat. IX, 238 will auch np. *šēfte*, *šēwe* (phlv. *šēv(i)šn*, pāz. *šēwašn*, Mēn.) hierher stellen. Np. *šēbīden* vermag ich nicht zu belegen, wohl aber *āšēbīden* (so wird zu lesen sein) bei AM. S. 145 Zeile 7, wo es mit *meniš* verbunden ist und 'Übelkeit erregen' bedeutet.

800. ***šēbā*** 'Viper'.
aw. *χšvaę̄wa-* (vd. 18, 65); phlv. *š(ē)pāk* d. i. *š(ē)vāk*.

801. ***šēd*** 'Glanz, Sonne' (Šāhn.).
aw. *χšaę̄ta-*; phlv. *šēt*, *Šētāsp* (Gemme), *Šētak*[1]).

802. ***šīr*** 'Milch', *šīre*, *šīrīn* (Kāš. Z. *šīrēnī*); vergl. *hem*]*šīre*.
aw. *apa*]*χšīra-* (?); ai. *kšīrá-* 'Milch'; phlv. *šīr*[2]), *šīrīn*, *šīrīnīh*, vergl. arm. LW. *hamširak*.
kurd. bel. (368) LW. (?) *šīr* 'Milch'; oss. d. *aχšir*, t. *äχsir* (47); minj. *χšīr*.

803. ***šēr*** 'Löwe'[3]).
phlv. *šēr* 'Löwe'.
Zu den griechischen Schreibungen von np. *Šērōē* vergl. Nöldeke, Ṭabarī-Übersetzung, S. 361 Note 2, Persische Studien, I, S. 21.
Darmesteter, Ét. ir. I, 106 nimmt *χšaϑrya-* als Grundform an, dann müsste der 'König der Tiere' schon ein arischer Typus sein, vergl. Spiegel, Ar. Per. 54 (wo *χšaϑra-* statt *χšaϑrya-* falsch ist).

---

[1]) Np. Σατιφέρνης bezw. Σαιταφάρνης u. s. w., die ich, Mitteilungen, Heft IV, S. 32 No. 23, verglichen hatte, gehören natürlich nicht hierher, vergl. Nöldeke, Literar. Centralbl. 1892 No. 27, Sp. 967.
[2]) *Šīr* bezw. *šīrīnīh* übersetzen aw. *χšvipta-*, *χšvīδa-*, *χšuiš-*.
[3]) Über das Vorkommen von Löwen in Persien vgl. Blanford, S. 29 folg.

804. ***šēvā*** 'beredt'.
aw. *χšvaẹva-* 'schnell, schnellend'; phlv. *šēpāk* d. i. *šēvāk*.
afγ. *χvai* 'schlüpfrig, glatt'.
Hübschmann, KZ. 27, 107 Note, gleichzeitig Darmesteter, Ét. ir. I, 85.

## Ṣ.

***ṣed*** s. *sed* (No. 725).

## Γ.

805. ***γund***, *γunde* 'Schaar, Menge; versammelt' (Belege in ŠF und FJ, letzterer aus Daqīqī).
phlv. *gund* 'Heer'; arm. LW. *gund* 'Heer', arab. LW. *ǰund* 'Heer'; kurd. LW. *gūnd*, *ǰund* 'Dorf' (H.-Sch.).
skr. *vṛndá-* 'Schaar, Truppe, Heer' (Nöldeke, mündliche Mitteilung).
Die Stadt *Gundē-Šāpūr* (**Vandēv-Šāpūr* gehört nicht hierher, vergl. Nöldeke, Tabarī-Übersetzung S. 42 Anm.

## F.

806. ***feχfere*** 'Kleie'.
Nöldeke (mündliche Mitteilung) vergleicht lat. *furfur* 'Kleie, Gemeng', das zu gr. πορφύρω 'sich unruhig bewegen', φυράω 'umrühren', ai. √*bhur-*, *ǰarbhurati* 'zucken' gehören soll (Fick, Vergl. Wörterbuch[3] II, 168). Nöldeke hält den Übergang von *r* in *χ* durch die Fälle phlv. *ātaχš*, *Syāvaχš*, *n(i)yoχšītan* für erwiesen (vergl. np. *niyōšīden*, No. 1070 Anmerkung). Vergl. KZ. 32, 585 No. 18.

807. ***fer-***, *fir-*, Praefix 'vor, hervor, vorwärts' etc., z. B. in *ferχuǰeste*, *fersūde*, *fermān*.

ap. aw. *fra*; phlv. *fra* bezw. *far*, arm. LW. *hra-*; ai. *prá*.

kurd. *hil-*, *hal-*.

808. ***ferr*** 'Glanz, Majestät', *ferre*, *χurre*[1]), vergl. *χeverne* (arab. *χavarnaq*).

ap. N. pr. *Vi(n)da]farna-*; aw. *χ*ᵛ*arenah-* 'Glanz'; phlv. N. pr. *Farn[bag*, *N(ā)pī[farnāi* (Gemme, Horn, Mitteilungen, Heft IV, 24), arm. LW. *p̄ar[k*, pāz. *χ*ᵛ*areh*.

np. *ferruχ* 'glücklich', phlv. *farraχū*, *farraχūīh* ('Glück') sind durch *u*-Epenthese entstanden; vergl. auch *ferχunde*.

Vergl. Φερογάνης· τὸ δ'ὄνομα τὴν τοῦ μαγίστρου ἀξίαν τῇ ῥωμαϊκῇ ἐνσημαίνεται γλώττῃ (Theoph. Simoc. IV, 2), *Ferruχān*, *Ferruhān* (Nöldeke, Tab.-Übs. 292, Anm. 2). Hohe Würdenträger führen auf Gemmen den Beinamen *farraχū* (Horn, a. a. O., 39).

809. ***ferā***, Praefix, 'auf, zu, in' z. B. in *ferāχur*, auch selbständig, z. B. *ferā resīden*, *giriften*.

aw. *frā-* in *frā[keresta-*, *frā[čiϑra-* etc., ai. *prā-* z. B. in *prākāra-*.

810. ***ferāχ*** 'weit, breit', *ferāχī*, פראך־נאי (Is. 15, 3).

aw. *fraϑah-* 'Breite'; phlv. *frāh* bezw. *frāh[ē]*[2]), *frāh[ē]īh*, *frāh[ē]īnītan*, *frāh[ē]kart* (aw. *Vourukaša-*), *frāh[ē]raftār* (Bund.), *fr(ā)hgōyōt* (aw. *vouru.gaoyaoiti-*); ai. *práthas-*.

kurd. LW. (?) *fereh* 'weit'; bel. LW. *prāh*, *p̄rāh* 'weit, breit' (303).

---

[1]) Nicht 'Teil, Provinz' in *Ardešīr χurre* (wie bei Vullers s. v. *χurre*), vergl. Nöldeke, Tab.-Übs. 11. — Bezzenberger's Verwendung des pāz. *χ*ᵛ*areh*, *χ*ᵛ*arehmand* bei Fick[4], Seite 341 ist falsch.

[2]) Oft ein Strich zu viel, z. B. vd. 14 (23) Gl.; ich halte die Form *frāh*, *frāhīh* etc. allein für richtig, vergl. *frāh[varšt* (vd. 18 (128)). Man könnte natürlich auch schon im Pehlevī *frāχ* lesen, doch scheint es besser, der Pāzendaussprache, welche *h* hat, zu folgen.

811. ***ferāz*** 'vorwärts, aufwärts; offen' etc.[1]).
aw. *frąš* 'vorwärts' (schw. St. **frāč-*, vergl. N. pr. *Frāčya-*); phlv. *frāč-* (pāz. *frāz*, *frāž*); ai. *prā́ñč-* (schw. St. *prāč-*) 'vorwärts'.
oss. *rázäi* 'von vorn' etc. (210).

812. ***ferāmōš*** 'vergessend; Vergessenheit', *ferāmuš*, *ferāmušt*, *fer(ā)mōšīden* (Vīs und Rāmīn, S. 50 V. 13).
ai. *pra* + $\sqrt{}$*marš-*, *mṛ́šyatē* 'vergessen'; phlv. *framōš* bezw. *farmōš*, *framōšt*[2]).
bel. *šamušag*, *šamōšag*, n. *šamusaγ*, *šamōsaγ* 'vergessen' (361), mit anderem Praefix.

813. ***ferbih***, *ferbeh*, *ferbī* (d. i. **ferbī(h)*) 'fett'. Vergl. np. *pīh* (No. 365).
aw. *frapiϑwa-* 'Vorzug, first-rate' (Geldner, Vedische Studien II, 179)[3]); phlv. *frapīh* bezw. *farpīh*; ai. *prapitvá-* (vergl. Geldner a. a. O. 155 folg.).
LW. waχ. *farbī*, sar. *farbé*.

Jüd.-pers. פרביהי (Is. 17, 4) geht auf ein ap. **frapitu-* zurück.

814. ***ferǰām*** 'Ende'.
ap. **fraǰāma-* ($\sqrt{}$*gam-* 'gehen'); phlv. *fraǰām* bezw. *farǰām* 'Ende', *fraǰāmīnītan*, vergl. *fraǰ(ā)ftan* (AV., jung in Kolophonen. Siehe No. 113).

815. ***ferzāne*** 'weise, gelehrt', *ferzānegī*.
ai. *pra* + $\sqrt{}$*ǰan-*, *ǰānā́ti-* 'erkennen, verstehen'; phlv. *frazānak* bezw. *farzānak*.
Vergl. *dānisten* (ar. $\sqrt{}$*žan-*), No. 534.

816. ***ferzend*** 'Spross', sowohl 'Sohn' als auch 'Tochter' (Vīs und Rāmīn, S. 22 V. 4, 5 v. u.).
aw. *frazaiñti-* 'Nachkommenschaft'; phlv. *farzand* bezw. *frazand*.

---

[1]) Vergl. Darmesteter, Ét. ir. II, 112 folgg.
[2]) Nach den arm. LW. *hraman*, *hrasak*, *hrahang* zu schliessen, scheint im Pehlevī noch *fra-*, nicht schon *far-* gesprochen zu sein. Das Pāzend lässt beide Möglichkeiten offen.
[3]) Justi' Thema *frapitu-* 'Fülle' muss also fallen.

817. ***firistāden*** 'schicken'.
ap. **fra* + √*stā-*, vergl. ai. *pra* + √*sthā-* (Causat.) 'entsenden, entlassen'.
vergl. afγ. *āstavul* 'senden'; bel. *šaštay*, n. *šastay* (363).

818. ***ferseng*** 'Parasange', arab. LW. *farsaχ*.
ap. *παρασάγγη*; phl. *frasang* bezw. *farsang* (Mēn., Bund.).

819. ***firiste*** 'Bote'.
phlv. *firistak* (Dāt. d. 3, 15); chald. LW. פְּרִיסְתְּקָא (das de Lagarde fälschlich = np. *pereste* setzt) und אֲפָרְסַתְכָיֵא (Ezra 4, 9), Hoffmann, Zeitschr. f. Assyriologie II, 55 (danach Ezra 5, 6 und 7, 6 zu emendiren).
Zu np. *firistāden* (No. 817), vergl. skr. *prasthita-* 'aufgebrochen, der sich aufgemacht hat'. Ein aw. **frašta-* (aus ar. **prašth-tá-*, vergl. KZ. 25, 56) ist etwa als Grundform anzunehmen [1].

819bis ***firište***, *firīšte* (AM., d. i. *firēšte*) 'Bote; Engel'.
skr. *prēšita-* (*pra* + √*ēš-*, Causat.) 'gesandt', vergl. ap. *frāišayam*, *frāišaya*; arm. LW. *hreštak* 'Engel'.
bel. LW. *pirištaγ* (202).
Die Etymologie stammt von de Lagarde, zuletzt Semitica I, 67.

820. ***fermān*** 'Befehl'.
ap. *framāna-* 'Befehl'; phlv. *farmān* bezw. *framān*, arm. LW. *hraman* (davon *hramanem*), talm. הרמן.
Allgemein entlehnt.

821. ***fermūden*** 'befehlen', Praes. *fermāy-em*, *fermāyiš*.
*fra* + √*mā-*, vergl. ap. *framātar-* 'Gebieter'; phlv. *farmūtan* bezw. *framūtan*, *framāī*, *framāy(i)šn*.

822. ***fernās*** 'töricht, nachlässig, verschlafen; Thorheit'.
ai. *pra* + √*naç-* 'verloren gehen, verschwinden',

---

[1]) Justi (Glossar s. v. *asta-*) hat die Etymologie *fra* + *asta-* aufgestellt, doch giebt es ein aw. *asta-* 'Gesandter' nicht, und √*as-* (ai. *aç-*, *açnōti*) heisst nicht 'senden'.

skr. *praṇāça-* 'das Ausgehen, Aufhören, Verschwinden' (Nöldeke, mündliche Mitteilung).

3. ***fervār*** 'Sommerhaus, Veranda'.

aw. **fravārana-*, vergl. *fravāra-* (?); phlv. *fravār* (de Lagarde, Beitr. z. altb. Lex. 55).

Die Bedeutung von aw. *fravāra-* ist unsicher (wie de Lagarde übersetzen will, sagt er nicht). Np. *fervār* setzt ein **fravārana-* mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung wie **upairivārana-* (No. 210) voraus. Übrigens kann *fervār* auch die arabisirte Form von *bervār* und phlv. *fravār* nur Transscription sein (vergl. S. 68 Anm. 1).

4. ***furōχten***, *firōχten* [1]) 'verkaufen', Praes. *furōš-em*, *firōšīden*.

Semn. *bebīr*]*ušīūn*; Kāš. Z. Impt. *béfrōš*.

aw. **fra* + √ *vaχš-* (Erweiterung von *vač-* wie *haχš-* von *hač-*) 'ausrufen, ausbieten'; phlv. *frōχtan*.

kurd. LW. *frūtin*, *difrūsim* 'verkaufen'; afγ. *prōlal*, *prōvul*; bel. *šavaškaγ*, *šōškaγ* 'verkaufen', p. p. *šavaχta* (364).

Die Etymologie stammt von Justi, Kurdische Grammatik, 190; bel. *ša*]*vaχta* ist eine der durchsichtigsten Formen. Durch häufige Verbindung mit np. *χerīden* ('kaufen und verkaufen') entstanden die dialektischen: g. *herātmūn* (*herīdmūn* 'kaufen'), *χurušten*, Kāš. K. *χorōtmūn*.

5. ***firōd***, *furōd*, *firō*, *furō* 'hinunter, unten', *furōδīn* 'unterer' (AM. S. 265 Zeile 7).

phlv. *frōt*.

ai. *pravát-* 'abschüssige Bahn', *pravátā* 'bergab, abwärts'; *firōd* setzt ein **prautá* (schw. St.) voraus (Bartholomae, briefl. Mitteilung) [2]).

---

[1]) Šāhn. III, 1662 V. 2964 reimt *furōχt* auf *nedōχt*.

[2]) Darmesteter (Ét. ir. II, 154) hatte an aw. *dunma.fraotō* 13, 14) 'driving down the clouds' gedacht; die Neuausgabe hat *ma.frutō*. Eine andere, ebenso unwahrscheinliche Etymologie stammt Geldner, KZ. 25, S. 515 Note 12 (np. *furōd* = aw. *fraoret*).

826. ***firih*** 'viel, mehr'.
aw. vergl. *frāyāo*, *fraęšta-*; phlv. *frah*, *frahist* (Pāz. *freh*, *frehest*), ursprünglich *frēh*, vergl. *frēh[dātār* (AV.).
Die Aussprache *firih* (nicht *fireh*) bezeugen die Reime der beiden bei Vullers s. v. mitgeteilten Verse (*bih* und *girih*). Ich stelle das Wort zu den von Andreas erklärten *bih*, *kih*, *mih* (No. 241).

827. ***ferī*** 'lieb, schön'.
aw. *frya-* 'geliebt, Freund'; ai. *priyá-*.

828. ***feryād*** 'Hilfe; Hilferuf, Klage'.
aw. *fraδāta-* 'Gedeihen, Förderung' (yt. 13, 68); phlv. *frayāt* bezw. *fradāt* 'Hilfe'.
Die mittelpersische Bedeutung 'Hilfe' findet sich auch noch im Neupersischen, z. B. AM. 43 Zeile 6, 82 Zeile 1 v. u., Šāhn. I, 126 Vers 1111 (NB. wohl unechter Vers).
LW. kurd. afγ. *feryād*; bel. *paryāt* 'Geschrei' (199).
Anders Fr. Müller, WZKM. 5, 353.

829. ***firēften*** 'betrügen', Praes. *firēb-em*, *firēb* 'Betrug', *firēftār*, פריבֿאנידן (Jer. 20, 7).
ai. *pra* + √*rēp-* 'anschmieren, betrügen', vergl. *rip-* 'Betrug', *ripú-* 'Betrüger'; phlv. *frēftan*, *frēpēt*, *frēp*, *frēp(i)šn*, *frēftār*.
oss. d. *fälēwun*, t. *fälīwin* 'betrügen' (271). Sar. *rof-am* hat noch die Bedeutung 'beschmieren' bewahrt.

830. ***feγ***, *fuγ* 'Götterbild (Geliebter, Geliebte)', *fuγistān* 'Harem' (Šāhn. II, 532 V. 198), *fuγāk* 'töricht', *fuγvāre* 'sprachlos', vergl. *Faγfūr* (Seite 71 Note 1).
ap. *baga-* 'Gott'; aw. *baγa-*; phlv. *bag]baχt* (geschrieben *bakb*°); ai. *bhágha-*.
Die echt persische Form hat sich im Np. nur in *Baγdād* erhalten, das *f* ist eine Arabisirung.

# K.

831. (1)**kār** 'Werk, That'.
aw. *kāra-* in *kāravaitī*; phlv. *kār*; skr. *-kāra-* 'Handlung, That'.
Allgemein entlehnt.

832. (2)**-kār** 'Thäter', z. B. in *šitābkār*, *destkār*.
ai. *-kāra-* '-tuend'; phlv. *-kār*.
Vergl. np. *gār* (No. 884).

833. **kārd** 'Messer'.
aw. *kareta-* 'Messer'; phlv. *kārt*; ai. vergl. √*kart-*, *kṛntáti* 'schneiden'.
kurd. *kīr*, *kīrd* (H.-Sch.); oss. d. t. *kard* 'Messer', d. *kärdun*, t. *kärdịn* 'schneiden'; bel. *kārč*, *kārča*, n. *kārča* (195).

834. **kār[zār** 'Kampf, Schlachtfeld', vergl. *kārī* 'Kämpfer'.
phlv. *kārējār* (y. 11 (8)).
vergl. ap. *kāra-* 'Heer'; lit. *kāras* 'Krieg'; ksl. *kara* 'Zank, Streit'; got. *harjis* 'Heer'.
Das Suffix *-zār* ist unklar. Im Pehlevī lautet es *-jār*, was nicht *-čār* gelesen werden kann; vergl. dialektisch gīl. *kāljār* (Vullers), Kāš. K. *kaštējōri* = *kištzār*.
Fr. Müller (WZKM. 5, 354) will dasselbe *kār* in np. *kārwān* 'Karawane' finden; Nöldeke (mündliche Mitteilung) stellt hierher np. *kārdār* 'Vezir'.

835. **kāsten** 'vermindern, verringern', Praes. *kāh-em*, *kāhīden*, *kāstī*.
phlv. *kāhītan*, *kāhēt*, *kāhīnītan*, *kāh(i)šn* (Mén. s. v. *khāh°*).
Wohl zu demselben Stamm wie aw. *kasu-*, np. *kih* (No. 877).

836. **kāšten** (Šāhn. III, 1544 Vers 842), *kišten* 'säen', Praes. *kār-em*, *kišt*.
g. *kaštmūn*.
aw. √*karš-*, *yao]karšti*, vergl. *karšasča frakārayōiš*;

phlv. *kištan*, *kiš* 'Furche' (vd. 9 (132)), *kišəjār* 'Ackerland' (vd. 5 (22) Gl.), *akišt* (aw. *akaršta-*, vd. 3 (79)), *kār* 'Besäung' (AV.); ai. 2. √*karš-*, *kṛšáti* 'Furchen ziehen, pflügen'.

afγ. *karal* 'säen'; bel. *kišag*, n. *k̇išaγ* (198); waχ. *kür-am*, sar. *čār-am*.

Auffällig ist der Bedeutungsübergang von 'Furchen ziehen, pflügen' zu 'säen'.

837. **kāften** 'spalten; graben', *kāwīden*, *kāfīden*, *keften*, *kefīden*.

Nöldeke vergleicht gr. κάπετος 'Graben'. Vergl. unter *šikāften* (No. 787).

kurd. LW. *vêkavum* 'ich wahrsage', *vekéft* (aus np. *wā kāwīden* 'nachforschen') Justi No. 37; sar. *káu-am* 'graben'.

838. **kām** 'Wunsch, Wille', *kāme*.

ap. aw. *kāma-* 'Wunsch, Wille'; phlv. *kāmak*, *kāmakīh*, *kāmītan* (y. 4 (12) Gl.), *kām(i)stan* (Mēn.), vielleicht arm. LW. *kam-k̇* 'Wille, Wunsch', *kamim* 'wollen, wünschen' (Hübschmann, No. 140); ai. *kā́ma-*.

oss. *k̇om* 'Wille' (161).

Ob np. *kām* 'Gaumen' (afγ. *kūmai*) dasselbe Wort ist, ist unsicher[1]). Der Vokal würde zu mhd. *goume*, ags. *gōma*, got. **gōmō* (dann nicht **gaumō*) 'Gaumen' stimmen, das zweifelnd zu gr. χαῦνος 'klaffend', χάος (*χάϝος) 'Kluft' gestellt wird; aber *k* und *g* passen nicht zusammen. Da von einer np. Aussprache *gām* nichts bekannt ist, so durfte West, Pahl. Texts, Part. II, 439 nicht ein phlv. *gāmak* 'Gaumen' construiren.

839. **kān** 'Mine'.

Zu ap. √*kan-* 'graben', vergl. *kenden* (No. 869).

840. **kāh** 'Stroh', vergl. *kāhrubā*, *kehrubā* 'Bernstein'.

Nöldeke (mündliche Mitteilung) vergleicht ai. *kā́ça-*, ein zu Matten, Dächern und Anderem gebrauchtes

[1]) Vergl. aber Rückert, ZDMG. 10, 158.

Gras (Saccharum spontaneum L.); doch erscheint im Pehlevī auch schon *kāh* (PPGl.), *kahrupāī* (Šāy. nāšāy. II, 115), indess sind beide Stellen jung.

840[bis] ***kebest***, *kebestū*, *kebeste*, *kewest*, כבסת (Jer. 8, 14) 'Koloquinthe; Gift, Aristolochia (?)'.

aw. *kapasti-* (Spiegel, zuletzt Ar. Periode 46); phlv. *kapast* (Bund.).

Die Bedeutung des aw. Wortes ist ganz unsicher (vergl. Geldner, 3 Yasht, 77); lit. *kopustàs* 'Kohlkopf', das Spiegel vergleicht, gehört bestimmt nicht hierher.

841. ***kebk*** 'Rebhuhn', arab. LW. *qabj*, *qabjat*.

vergl. skr. *kapiñjala-* 'Haselhuhn'; bel. *kapīnjar*, n. *kawinjar* 'Rebhuhn' (190).

LW. kurd. *keū*, *qewχ*, vergl. Kaš. *köik*, *kawk*; afγ. *kabk*; bel. *kabg*, n. *kawg* (120).

'Eine starke Verstümmelung' der sansk.-bel. Formen (Geiger) kann das neupersische Wort nicht sein; in der Stammsilbe (*kebk* aus **kapak*) sind sie aber gewiss identisch (etwa auch mit *kebūter*?). Ihr Verhältniss zu gr. *κακκάβη*, arm. *kakav*, syr. *qaqqəwā*, alle 'Rebhuhn' (Hübschmann, ZDMG. 46, 241 No. 60), ist unklar.

842. ***kebūter*** 'Taube', כבותר (Jer. 48, 28), *kebūd* 'blau', *kefter* (כפתר, Ps. 56, 1, Litbl. f. or. Ph. II, 193), *kebūk*.

ai. *kapōta-* 'Taube; grau, bleigrau (taubenfarbig, vergl. *kāpōta-*)', vergl. jain. *kāō* (**kāpōta-*) 'Nüance der Hautfarbe zwischen blau und rot' (Leumann bei Feist, Got. Etym., S. 144); phlv. *kapōtar* 'Taube' (Papyrus, Horn, ZDMG. 43, 50), *kapōt* 'blau' (Mēn. 27, 50 'der blaue Wolf', vergl. *palang* מנו *kapōtar* קריתננד 'der Panther, den man *kapōtar*, d. i. taubenfarbig, nennt' im sog. Iran. Bund., briefliche Mitteilung von Dr. E. W. West vom 23. 11. 1891); arm. LW. *kapoit* 'blau' (vergl. Bartholomae, BB. XVII, 101).

kurd. *kewūk*, *kavōk*, *kōtir*; afγ. *kavntar*, *kautar*; bel. *kapōt* (191), *kōñtar* (210); waχ. *kibit*, sar. *čabaud*,

Im Neupersischen muss auch einmal ein Majhūlvokal vorhanden gewesen sein; doch reimt schon bei Firdūsī *kebūd* auf *dūd* (I, S. 5 Vers 77), *numūd* (I, 94 Vers 608), *būd* (I. 115 Vers 937). Auch der Pārasīprakāça hat *ū*, *kavūtara* (Weber, No. 285).

843. **kujā** 'wo?; welcher'[1]); *kudām*[2]) 'was für ein?; jemand; *kū* 'wo?' (unbelegt).
aw. *kū* 'wo?' + np. *jā* (No. 417), vergl. *kva-*, *kuda* 'wo?', *kuϑra* 'wohin' etc.; phlv. *k(u)tām*[3]) (pāz. *kadām*), pāz. *ku* 'wo?', *kujā*; ai. *kū́* 'wo?', *kúha* 'wo'? etc.
vergl. kurd. *ku* 'wer, was, wo?'; afγ. vergl. *kūm* 'was?'; oss. *ku* 'als, wenn, da, weil, wie' (163); bel. *kū*, n. *kū* 'wo?' (144); minj. *ko*.

844. **ked**, *kede*[4]) 'Haus', vergl. *kedχudā* (*ketχudā*[5])); *āteškede*, *meikede*.
aw. *kata-* 'Graben (vd. 2, 26); Grabstätte'; phlv. *katak* 'Grabstätte; Haus', *katak*[*χutā*, *katak*[*bānūkīh* (AV.), vergl. auch *katīk* 'häuslich, zum Hause gehörig' (*ātaš*).
waχ. *ket*, sar. *čéd*, šiγn. *cid*.

845. **ker**, *kerr* 'taub'.
aw. *karenāos*[*ča* (yt. 5, 93) 'taub', Spiegel, ZDMG. 32, 721; ai. *karṇá-* 'mit verstümmelten (gestutzten) Ohren' (Geldner, Vedische Studien I, 138).
kurd. LW. *ker* 'taub'; afγ. *kūṇr*; oss. *kurmatä* 'die Tauben' (Matth. 11, 5, Hübschmann, No. 164); bel.

---

[1]) Sogar 'dass', z. B. Vīs und Rāmīn 67, Vers 2.

[2]) Das *u* ist jung, vergl. ai. *katamá-*, māz. *kudām*.

[3]) Das *u* kann auch erst neupersisch sein, vergl. phlv. *katār*, aw. *katāra-*.

[4]) Kāš. V. *kē*, Q. *kiyá*, *kī* etc. (s. v. *χūne*) haben das bereits neupersische *d* noch in *y* verwandelt. Solche zweite Lautverschiebung findet sich auch sonst. Ein Beispiel für viele: Kāš. *melá*, *melé* 'Büffelochs' (s. v. *kel*) geht auf np. *merde* zurück (hier ist *rd* noch nachträglich zu *l* verschoben).

[5]) So bekanntlich im Türkischen immer geschrieben, aber *k'aya* gesprochen.

LW. *karr*, *kar*, n. *k̇ar* (126); waχ. LW. *kar*, sar. *čünn*, laγm. *kanná*.

6. **kerān** 'Ufer, Seite, Ende', *kerāne*, meist *kenār*, *kenāre*.
aw. *karana-* 'Seite, Ende'; phlv. *kanār*, *kanārak*, *a*]*kanārak*.
oss. *k̇äron* 'Ende' (155); LW. kurd. afγ. *kinār*.

7. **kerden** 'tun, machen', Praes. *kun-em*, *kunānīden* [1]), *kuniš*, *kuništ* (Šāhn. II, 648 Anm. 11, Calc.), *kunišn* (Wörterbücher).
ap. √*kar-*, *kunavāhy* 'tun, machen'; aw. √*kar-*, *kerenaoiti*; phlv. *kartan*, *kartār*, *kunāk* (vergl. Justi, ZDMG. 46, 287), *kun(i)šn*, pāz. *kunom*; ai. √*kar-*, *kr̥ṇóti*.
kurd. *kirin*, Praes. *kem* 'machen'; oss. d. *k̇änun*, t. *k̇änin* (152); bel. *kanag*, n. *k̇anaγ* (185); waχ. *caram*, šiγn. *kin-am*, sar. *kan-am*.
Die np. Dialekte haben den Praesensstamm *kun-* nicht (vergl. aber gēl. *kuden* (Inf.) neben *kerden*). Zu √*kar-* 'machen' gehört auch Kāš. Q. *ba*]*ugōrdén*, d. i. *vi*+*kar-*, in der Bedeutung von *šikāften*.

8. **kerk** 'Huhn' (AM. S. 203 Zeile 6), *kurg* 'nicht mehr legendes, geiles Huhn' [2]).
Kāš. *karg*, *kerk* (s. v. *murγ*).
aw. **kahrka-* in *kahrkāsa-* 'Hühnerfresser (Geier)'; phlv. *kark*; ai. *kr̥ka*[*vāku-* 'Hahn'.
kurd. *kurk* 'Huhn'; afγ. *čirg*; oss. *k̇ark̇* 'Henne, Huhn' (154); waχ. *körk*.

9. **kerges** 'Geier' (Šāhn. I, 120 Vers 1013).
aw. *kahrkāsa-* 'Geier'; phlv. *kahrkās*, *kargas* (Bund.).
LW. afγ. *gargas*; bel. *kargaz*, n. *k̇argaz* (127); oss. *ç̌ärgäs* (S. 134); syr. קרקס.
Das nur bei den Pārsen noch vorkommende np. *karkatās* 'Geier' scheint nach aw. *kahrkatās-* repristinirt zu sein.

---

[1]) Auch auf persischen Inschriften in Indien, vergl. Epigraphia Indica II, 148 Note 25.

[2]) Diese spezificirte Bedeutung der Wörterbücher ist vielleicht künstlich ersonnen.

850. **kirm** 'Wurm'.
aw. *kerema-* 'Wurm'; phlv. *karm*; ai. *kṛmi-* (*krimi-*) 'Wurm'.
kurd. *kurum* 'Wurm'; oss. t. *ḱalm* 'Schlange', d. *ḱälmitä* 'Würmer' (150); bel. LW. *kirm*; sar. *šer*[*čerm* 'Eselswurm'.

851. **kes** 'jemand', *kesī* (**kesē*), *kesān*.
ap. *kaš*[*čiy* 'irgend wer, jemand'; aw. *kas*[*čiṯ* 'jemand', *kas*[*nā*; pāz. *kas*, *kasi*[*ča*; ai. vergl. *kás*.
LW. kurd. *kes*, *kesek*; afγ. bel. (129) *kas*, n. *ḱas*.
Salemann, Mél. asiat. IX, 241.

852. **kus** 'weibliche Schaam'.
skr. *kukšī-* 'weiblicher Leib' (ai. allgemein 'Bauch, Unterleib').
LW. kurd. *quz* (?), H.-Sch.; bel. *kus* (206, wo auch die Etymologie); afγ. *kus*.
skr. *kukšī-* bedeutet auch 'Degenscheide', vergl. PW. s. v. *kukšī-* und ähnlich WZKM. IV, 142: 'Der Penis ist wie ein Schlüssel (lies *kilīd* statt *kālīd*) für den Hals des Uterus und dieser wie eine Degenscheide für den Penis'.
Dazu lit. *kuszýs* 'weibliche Schaam'; über gr. *κυσός*, lat. *cunnus* vergl. die Literatur bei Johansson, Indog. Forsch. II, 19 Anm. 1, der zwei ganz verschiedene ai. *kóça-* und *kóša-* annimmt (in der Bedeutung 'Uterus' hat Suçruta übrigens immer *kóša-*), womit Bartholomae's Einsprache gegen die Zusammenstellung von *kóša-* mit *kukšī-* Rechnung getragen wird (ib. I, 491 2).

853. **keš** 'Achselhöhle' [1]).
aw. *kaša-* 'Achselhöhle'; phlv. *kaš*; ai. *kákša-* 'Gurtgegend (der Zugtiere), Achselgrube'.
bel. LW. *kaš*, *ḱaš* 'Gurt, Riemen, Achselgrube' (130); waχ. *kal* 'Achselgrube'.

---

[1]) Dial. *χeš* (Vullers).

854. ***kušt*** 'Seite, Flanke', *kuštī*, *kustī* 'Gürtel', vergl. *bergustuwān* (No. 205); *kustīgīr* 'Ringkämpfer' (AM. 266 Zeile 8).
phlv. *kust*, *kustak* 'Seite', *kustīk*[1]).

855. ***kušten*** 'tödten', כושישת (Qiss. Dān.).
aw. √*kaoš-*, *kušaiti* 'tödten'; phlv. *kuštan*, vergl. *ašō*]-*kuš* (für aw. *ašavaγnya-*, vd. 5 (47)); skr. √*kōš-*, *kušṇāti* 'zerreissen' (?).
kurd. LW. (?) *kuštin* 'tödten'; bel. LW. (?) *kušag*, n. *kušaγ* 'tödten, schlachten' (207).

856. ***kešef*** 'Schildkröte; Krebs (Zodiac., Šāhn. I, 77 Vers 285)', *kešew* (dial.).
aw. *kasyapa-* 'Schildkröte' oder 'Krebs' (Geldner, KZ. 25, 563, 566); skr. (Brhm.) *kaçyápa-* 'Schildkröte'.
afγ. *kašp* 'Schildkröte'; bel. *kāsib* (196).

857. ***kešek*** 'Elster'.
Tomaschek, Pamirdialekte S. 771, vergleicht aw. *karšiptan-*, phlv. *karš(i)ft* (Deutung nicht sicher), waχ. *karjöpč*, sar. *karjopč*, šiγn. *kšebc* 'Elster'.

858. ***kišver***, *kešver* 'Erdteil'.
aw. *karšvar-* 'Weltteil'; phlv. *kišvar*[2]).

859. ***kešīden*** 'ziehen'.
aw. √*karš-*, *karšayen*[3]); phlv. *kašītan*; ai. 1. √*karš-*, *káršati*, *karšáyati* 'ziehen, schleppen'.
kurd. *kišān* 'ziehen'; afγ. *kχal*; bel. *kašag*, n. *kašaγ* 'ziehen, abziehen, herausziehen' (193); arm. LW. (?) *karšem* 'ziehen'.

---

[1]) Syr. LW. כושתיג, כוסתיג, קוסתיק; arab. LW. *kustīj* (de Lagarde, Ges. Abh. 59, 60); bel. LW. *kustī* (143). — Aber nicht gehört dazu lat. *cōsta* 'Rippe', das Meringer, Sitzb. WAW. CXXV, 'Beitr. z. indg. Decl.', 42, mir nicht einleuchtend, zu ai. *ásthi-* 'Knochen' stellt.

[2]) Eine Volksetymologie in 'Selections of Zātsparam' (West P. T. I) 7, 9.

[3]) Aw. √*kaš-* will Hübschmann ZDMG. 44, 558 ausser Betracht lassen.

860. ***kef*** 'Schaum'.
aw. *kafa-* 'Schaum'; phlv. *kaf* (AV., nicht *kēf*); skr. *kapha-* 'Schleim'.
kurd. *kaf* 'Schaum'; oss. d. *χäfä*, t. *χäf* 'Rotz, Schleim' (299); bel. *kap*[1]) (188); waχ. *χuf*, sar. *χef*.

861. ***kul*** 'krumm, gekrümmt'[2]).
Nach Nöldeke (mündliche Mitteilung) zu gr. *κυλλός* 'krumm'. Dann vergl. auch gr. *κυρτός* 'gekrümmt', aw. *skarena-* 'rund'. — Fortunatow stellt (BB. 6, 216) gr. *κυλλός* zu skr. *kuṇi-* 'lahm am Arm' (aus **kulni-*).

862. ***kelāγ***, *kulāγ* 'Rabe', כראג (Is. 34, 11, etwa statt כראג?).
aw. *vārayna-* (?); phlv. *varāγ*, *varāk*.
Das np. *k* könnte dann eben so wenig ursprünglich sein wie in *kušāden* statt *gušāden*. Anderenfalls würde die Zusammenstellung unstatthaft sein. Nöldeke will daher (mündliche Mitteilung) gr. *κόραξ* etc. vergleichen und auch phlv. *varāγ*, *varāk* ganz aus dem Spiele lassen; jüd.-pers. כראג sei in קראג zu emendiren, wie auch das Gazophylacium schreibe (כ und ק seien in hebräischen Handschriften oft nicht von einander zu unterscheiden)[3]). Diese Erklärung ist gewiss vorzuziehen, zumal die Bedeutung 'Rabe' für das Avestawort gar nicht passt (sie beruht zudem nur auf einer Vermutung Destūr Dārāb's)[4]).

863. ***kulāh*** 'Mütze'; Helm (aus Stahl, Šāhn. I, 100 Vers 711)', *kulā*, *kuleh*.

---

[1]) Vergl. g. *kap*.

[2]) Durch einen Vers des vorfirdusischen Dichters Abū Šekūr belegt.

[3]) Im Neupersischen wird das Wort aber nie mit *q*, sondern stets mit *k* geschrieben. Es müsste also ein Schnitzer im Gazophylacium und in der jüd.-pers. Schreibung vorliegen.

[4]) Nachträglich sehe ich Hübschmann's Bemerkungen in KZ. 26, 607 folg., der auch aw. *vārayna-* nicht als 'Rabe' gelten lassen will und bel. *gurāγ* 'crow', *kōh-gurāγ* 'raven' (Dames, S. 104) heranzieht (Correkturnote).

Zu ahd. *hulja*, *hulla* 'Kopfbedeckung', also zu got. *huljan* 'verhüllen, bedecken', lat. *cēlāre*, *occulere* (Horn, KZ. 32, 582 No. 10).

Das Suffix ist spezifisch iranisch (vergl. kurd. *kulāw*, *serkulāw*, arm. LW. *sarkulay* 'cucullo dei dottori Armeni'). *Calautica* und Verwandtes (siehe de Lagarde, Mitteilungen II, 4 ffolg.) gehören nicht hierher.

864. **kulbe**, **kurbe** 'Bude', arab. LW. *kurbaǰ*, *kurbaq*, *kulbat*. Nöldeke (mündliche Mitteilung) vergleicht gr. *καλύβη* 'Hütte, Laube'. Dies zu *καλύπτω* (G. Meyer, Griech. Grammatik², § 197a).

865. **kem** 'wenig, gering, klein', *kemīn*.

ap. *kamna-* 'wenig'; aw. *kamna-*; phlv. *kam*, *kam(i)st*. LW. kurd. *kim*; afγ. bel. (125) *kam*, n. *kam*.

Die Grundform ist **kambhna-* bezw. **kṃbhna-* (Hübschmann, ZDMG. 44, 559, Bartholomae, Studien II, 101). Kurd. *kim* und phlv. *kim*, welches bisweilen vorkommt (z. B. vd. 19 (9)), werden auf den Comparativ **kamnyāo* zurückgehen (*i*-Epenthese).

866. (1)**kemer** 'Gürtel', *kemrā* [1]).

aw. *kamarā-* 'Gürtel'; phlv. *kamar*.

LW. kurd. *kemer* 'Gürtel', afγ. *kamar*; oss. LW. d. *kamári* 'Frauengürtel'.

867. (2)**kemer** 'Höhe, Berg' etc. (כמר Is. 2, 10).

aw. *kamereδa-* 'Kopf'; phlv. *kamāl* (wie Bartholomae zu lesen vorschlägt, der *kamereδa-* als aus Vermischung der Wörter ai. *kakúbh-*, *kakúd-*, skr. *kapā́la-*, lat. *caput* und ai. *mūrdhán-* entstanden ansieht).

**kenār** s. *kerān* (No. 846).

868. **kund** 'stumpf; tapfer'.

skr. (bezw. prākr.) *kuṇṭha-* 'stumpf'.

Vergl. Rückert, ZDMG. 8, 280.

np. *kundāver* hat nach Nöldeke (mündliche Mitteilung) im Šāhnāme immer die Bedeutung 'stolz'.

---

[1]) Nöldeke, Pers. Studien II, 40.

869. **kenden** 'graben', Praes. *ken-em*.

ap. aw. *√kan-* 'graben'; phlv. *kantan* (Bund.), *kandan* (AV., PPGl.), pāz. *χandan*; ai. *√khan-*, *khánati*.

kurd. *kenán*; afγ. *kandal*; oss. t. vergl. *nį]gänįn* 'begraben' (Urform **känįn*, 203); arm. vergl. *akan* *διόρυγμα* (H. No. 3).

Auf die mit *kh* anlautende Form der Wurzel gehen np. (arab.) *χendeq* 'Graben', phlv. *χantak*, np. *χāne*, *χān* 'Haus' (No. 465) und *χānī* 'Quelle' (No. 466) zurück; vergl. auch *feryen* 'neu gegrabener Wasserkanal' neben *ferken* etc. Auf pāz. *χandan* ist gar nichts zu geben, vergl. pāz. *χāhītan*, *χīn* u. a. m.

J. v. Fierlinger erklärt KZ. 27, 335 das ap. aw. *kan-* gegenüber ai. *khan-* durch Analogiebildung nach der schwachen Wurzelstufe, Bartholomae, ib. 367 Anm. 2 durch solche nach den mit Praefixen konsonantischen Auslauts zusammengesetzten Formen.

870. **kenīz** 'Jungfrau, Mädchen', *kenīzek*.

māz. *kījā* (?)[1].

aw. *kanyā-*, *kainin-*, *kainikā-* 'Jungfrau, Mädchen'; phlv. *kanīk*, phlv. pāz. *kanīčak* bezw. *kanījak*, *kanīzak* (PPGl.); ai. *kanyā̀-*, *kanyā́-*.

Durch dasselbe Suffix weitergebildet wie *dōšīze*, דושיזה (Is. 23, 4, 12) 'Jungfrau'.

871. **kūtāh**, *kūteh* 'klein, kurz'; *kōdek* 'Kind, Kleines, Foetus, Embryo (AM.)'.

aw. *kutaka-* 'klein'; phlv. *kūtak* bezw. *kōtak*.

bel. *kūňd*, n. *kuňd* 'kurz, nahe' (209); afγ. LW. (?) *kōtāh*.

np. *kūtāh* entbehrt auffälliger Weise der Lautverschiebung. Für *kōdek* ist eine Grundform **kvataka-* anzusetzen (wie *dō* aus *dva-*, *tō* aus *tvam* u. a. m.). Zum Pronominalstamm *kva-*, *ku-*?

872. **kūze** 'Topf'.

aw. *χawza-* 'Topf'; arm. LW. *kuž*.

Da mir Geldner's Übersetzung (vergl. KZ. 25, 583

[1]) Dazu auch kurd. *kič*?

Note 32) wahrscheinlicher ist als die de Lagarde's (Ges. Abh., 55), so nehme ich eine aw. Nebenform **kawza-* an (vergl. unter np. *χuspīden*, No. 483)[1]).

873. ***kōlīden*** 'graben, aufreissen'.

kurd. *kōlān* 'aushöhlen, ausgraben'; waχ. *par]kōlam* 'eine Grube, einen Brunnen graben'.

Justi, Kurd. Gramm. S. 205 No. 88 vergleicht deutsch '*hohl*', das gewöhnlich zu got. *hulundi* 'Höhle', lat. *occulō* etc. gestellt wird.

874. ***kūn*** 'Hinterer'.

phlv. *kūn*, *kūn]marz*.

kurd. LW. *kun*, *qīng* neben *qīn*, *kīn* (H.-Sch.); bel. LW. *kūn*, n. *ḱīn* (208).

Geiger vergleicht ai. √*knū-* 'einen bestimmten Ton von sich geben', aber diese Wurzel kommt nur im Dhātup. vor.

875. ***kōh*** 'Berg', *kōhe* 'Höcker'.

Kāš. Q. *kūfūn* 'Höcker'; kauk.-bergjüd. *kuf*.

ap. *kaufa-* 'Berg'; aw. *kaofa-* 'Berg, Höcker'; phlv. *kōf*, *kōfak* 'Berg, Höcker'.

Allg. entlehnt; echt bel. *kōpak*, n. *ḱōfaγ* (211) 'Schulter', kurd. *kūwī* 'wild'.

876. (ı)***ki(h)*** 'wer, welcher? dass etc.'; *kī* (ältere Schreibung, z. B. AM.; Šāhn. I, 39 Vers 81)[2]), sowie in *kāškī*, *kāǰkī* (Šāhn. I, 95 Vers 609).

Kāš. *ke*, *ki*, *ko*, *kö*.

ap. aw. *ka-* 'wer?'; pāz. *ka* (Conjunction), *ke* (Pronomen), *ku* (Partikel), doch werden diese drei Aussprachen häufig verwechselt; ai. *ká-*.

kurd. LW. *ki(h)*; oss. d. *ḱa* 'wer, welcher, dass' (149); bel. *kē*, *kai*, n. *ḱai* 'wer?' (200); waχ. *kúi*, *kói*, sar. *čói*

---

[1]) Skr. *kubjá-*, dessen Bedeutung 'buckelig, krumm' schon nicht zu 'Topf' passt, vermag ich auch lautlich nicht mit dem Awestaworte zu vereinigen. Bei Osthoff, Perfectum S. 33 vermisst man aw. *ubjyeite*.

[2]) Repristinirt auf Inschriften in Indien, Horn, Epigraphia indica, Vol. II. Abū Manṣūr Muvaffaq schreibt das Pronomen wie auch die Conjunction öfter mit Kesre, z. B. S. 64 Zeile 1 v. u., S. 70 Zeile 13, S. 75 Zeile 7.

'wer?' šiγn. *kái*, sar. *kā* 'was für ein?' waχ. *kū*, *ki*, sar. *ko* 'dass'.

Np. *ki* setzt ein ap. **kaya-* voraus, vergl. ai. *kaya-*.

877. (2)**kih** 'klein', *kihīn* (Šāhn. I, 70 Vers 171).
g. *kasūk*, *kastar* (Comp.); Kāš. V. *kessár*, *kessertér*, K. Z. *kas*.
aw. *kasyāo* 'kleiner'; phlv. *kih(i)st*, *kas*.
afγ. *kašr* 'kleiner, jünger'; oss. *k̓äsťär* (156) 'jünger, jüngst'; bel. *kasān*, *kassān* 'klein, gering, wenig' (439; Dames: *kisān*, *kisāin*, *kisānak*).
Zu np. *kih* vergl. unter *bih* (No. 241); phlv. *kas*, g. *kasūk* etc. stammen vom Positiv aw. *kasu-* 'klein, gering'.

878. (1)**kei** 'wann? wie?', jüd.-pers. כיי.
aw. *kaδa* 'wann'; ai. *kadā́* 'wann?'.
afγ. *kala*; oss. d. t. *k̓äd* 'wenn, ob' (158); bel. *kadī* 'wann?' (182).

879. (2)**kei** 'Herrscher' (wie *χusrev* 'Herrscher' ursprünglich N. pr.).
aw. *kavi-*; phlv. *kē*, vergl. *Kērāt* (Gemme, Horn, ZDMG. 44, 675 No. 139); ai. *kavī-* 'weise'.
Dazu got. *us-skava* 'vorsichtig, nüchtern', ahd. *scouwōn* 'schauen', Brugmann, Grundriss I, § 528.

880. **kēš** 'Religion'.
aw. *ṭkaęša-* 'Bekenntniss, Gelöbniss' (so — nicht mehr als 'ketzerisches Bekenntniss, Irrglaube' aus **atikaęša-*, wie KZ. 28, 2 — fasst auch Bartholomae jetzt nach brieflicher Mitteilung das Wort auf [1]); phlv. *kēš*, vergl. *pōryōtkēš* (nur umschreibend), arm. LW. *k̓ēš*.

881. **kīn** 'Feindschaft, Hass, Zorn', *kīne*.
aw. *kaęnā-* 'Strafe, Rache'; phlv. *kēn* (pāz. *χīn*), *kēnītan*, arm. LW. *k̓ēn*, jünger *k̓inavor*.
kurd. LW. *kīn*; bel. *k̓ēnay* 'Feindschaft, Hass, Rache' (201).

---

[1]) *ṭ* hat keinen etymologischen Wert wie in mehreren anderen Wörtern, vergl. Indog. Forsch. I, 489.

# G.

882. *gu-* Praefix.
ap. *vi-*, *viy-*; aw. ai. *vi-* 'auseinander'; phlv. *v(i)* [1]), pāz. *va-*.
kurd. *bo-*, *bu-*, *be-*.

883. *gāden* 'coitiren', Praes. *gāy-em*, *gāyīden*, *gāye*, *gān* 'Coitus'.
aw. *gāmō.[bereiti-* 'Coitus' (nach Geiger, Ostiran. Kultur, 341 Note 2); phlv. *gātan* (y. 48, 6, vergl. Horn, ZDMG. 43, 36 Note 32; vd. 15 (29) Gl.).
kurd. *gāyin* 'sich paaren'; afγ. *γō*, *γōvul*; oss. d. *gäyun*, t. *gäin* 'coitiren (165); bel. *gāγ* (102).
Bartholomae stellt hierzu nach briefl. Mitteilung auch gr. *γαμέω*.

884. *-gār* '-tuend, -verfertigend' z. B. *sitemgār*, *perhēzgār*.
ai. *-kāra-*; phlv. *-kār*.
Vergl. np. *-kār* (No. 832).

885. *gāz* 'Zange, Scheere' (Šāhn. I, 54, 391), falsch *kāz*.
aw. vergl. *ātare.]vazana-* 'Feuerzange' (Geldner, Studien I, 50).
Zweifelhaft[2]). Jedenfalls gehören zu np. *gāz* 'Beisszange; Biss' (AM. 30 Zeile 4 v. u.) noch *gezīden* 'beissen' (ein interessanter Infinitiv *gešten* findet sich AM. S. 13 Zeile 8, vergl. Kāš. Q. *gašten*, sowie *mārgešte* 'schlangengebissen', AM. 217 Zeile 3 v. u.), *gezdum* 'Scorpion' (wörtl. 'Beissschwanz'); vielleicht auch *gezne* 'Brennessel', kaum aber ar. *kuzūda* 'kleine Scorpionsart' (de Goeje, Bibl. geogr. arabic. IV, 340).

---

[1]) Meine Bemerkung KZ. 32, 581 war verfehlt, vergl. Hübschmann, ZDMG. 46, 328 Anm. 1.

[2]) Hübschmann's begründeter Einspruch (KZ. 26, 604 folg.) gegen Geldner's Regel über das Suffix *-ana-* im Neupersischen (Studien I, 50) war mir leider bisher entgangen, sonst hätte ich nicht öfter oben dagegen verstossen (s. Nachträge).

886. ***gāšten*** 'wenden, drehen' (Šāhn. I, 368 Vers 849; 369 Vers 852), Praes. *gār-em* (unbelegt)[1]; *gešten*, Praes. *gerd-em*, *gerdīden*, *gerdānīden*, vergl. *berd* 'packe dich', *berdīden* 'sich vom Wege entfernen, abwenden' (s. No. 195).

g. *vāštmūn*; vergl. Kāš. K. *gelnō'imūn* (*l* = *rd*, während in V. Z. *r* erscheint, Seite 180).

ai. √*vart-*, *vártatē* 'sich wenden, drehen'[2]; aw. vergl. *gūϑō.*]*varetanąm* (vd. 14, 6) und *varetata* (ZPGl.); phlv. *vaštan* (PV.), *gašt* (vd. 9 (84) Gl., West), *vartītan*, *gartītan* (Bund.), *vart(i)šn*, *gart(i)šn* (Bund.), *vartānītan* (AV.).

kurd. *geriyān* 'spazieren, sich wenden'; bel. LW. *garday*, n. *gardaγ* 'umkehren, umwenden' (70); sar. *γirs-am*, *γérd-ao* etc.

887. ***gām*** 'Schritt'.

aw. *gāma-* 'Schritt'; phlv. *gām*.

888. ***gāv*** 'Rind', *gō*, *gōg* 'Kalb' (**gavaka-*)[3], *gōbān* 'Hirte'. Kāš. V. K. Z. *gō*, Q. *gōb*.

ap. vergl. *Gau*[*brūva-*, *Γωβρύας*; aw. *gāv-* 'Rind'; phlv. *gō* bezw. *gav*, arm. LW. *gavazan* (echt *kov* 'Kuh' H. No. 148); ai. *gáv-*.

kurd. *gā* 'Rind'; afγ. *γvā*; oss. d. *yog*, t. *qūg* 'Kuh' (93); bel. *gōk*, n. *gōχ* 'Rind, Kuh, Ochse' (123); waχ. *γáu*, *γü*, sar. *ǰáu*, šiγn. *ǰáo*, sangl. minǰ. *γáo*, yaγn. *gova*; vergl. sar. *γubūn*, afγ. *γōba* 'Hirte'.

np. *gāvmēš* 'Büffel': phlv. *gāvmēš* (Bund.), arm. LW. *gomēš*, syr. LW. גּוֹמֵישׁ, oss. LW. *kambeč*, *kambēc*.

---

[1]) Wahrscheinlich nur eine grammatische Bildung nach *kārem* von *kāšten*.

[2]) In Fick's vierter Auflage des Vergl. Wörterbuches kehrt Seite 316 auch aw. *vereñtę̄* (Y. 43, 16; 51, 16) als '1. Sg. med. von √*varen-*' wieder, während es eine 3. Sg. von √*var-* (9. Klasse) ist (Bartholomae, Ar. Forsch. II, 89; KZ. 29, 310).

[3]) Vielleicht auch jüd.-pers. גוך 'Motte' (Is. 51, 8), wie wir z. B. gewisse Käfer ebenfalls 'Kühchen' nennen?

889. ***gāh*** 'Ort (in Comp.); Thron'.
ap. *gāϑu-* 'Ort; Thron', vergl. *Πασαρ[γάδαι*; aw. *gātu-* 'Ort; Thron'; phlv. *gās*; ai. *gātú-* 'Gang, Bahn, Raum'.
afγ. *-γālai*.

890. ***geč*** 'Mörtel'.
aw. *vīčiča-* 'Mörtel'; phlv. *gač*, *gačīn*.
kurd. afγ. LW. *gač* 'Mörtel'.
Die Zusammenstellung mit aw. *vīčiča-* ist unsicher [1]).

891. ***gudāχten*** 'schmelzen', Praes. *gudāz-em*, *gudāzānīden* (Vīs und Rāmīn, 69 Zeile 16; AM. 105 Zeile 1).
aw. *vītaχti-* 'Schmelzen, Thauen', *vītačina-*; phlv. *v(i)tāχtan* (AV., Bund.), *v(i)tāč(i)šn*.

892. ***gudāre*** 'Brett (zum Dachdecken)' (unbelegt).
aw. *vītāru-* 'Brett, Planke (zur Herstellung eines Rinderpferchs)' (vd. 14, 14), Rückert, vergl. Spiegel, Kommentar I, 342 und Geldner KZ. 25, 568 Note 37.

893. ***guδāšten*** 'hinüberführen, hinüberziehen', Praes. *guδār-em*; *guδešten* 'überschreiten, passiren', Praes. *guδer-em*; *guδār* 'Furt' [2]), *guδāriš*, *guδerānīden*.
g. *vedārte*; Kāš. V. *beidornān*, Q. *baudernādén*.
ap. *vi* + √*tar-*, *viyatarayāma* 'wir überschritten'; aw. *vītaretō.[tanu-*; phlv. *v(i)tārtan*, *v(i)tartan* (AV.), *v(i)tar(ē)* 'Furt' [3]); arm. LW. *vtar*; ai. *vi* + √*tar-*, *vitirati* 'er durchläuft, durchzieht', *vitāráyati* 'er führt hinüber'.
kurd. *buhūrtin*, *behārtin* 'die Zeit hinbringen'.
Vergl. oss. d. *tarun*, t. *tar̥in*, *tär̥in* 'treiben, jagen, entfernen' (245); bel. *tarag*, n. *taraγ* 'umwenden, umkehren' (381); vergl. waχ. *türt* 'Furt'.

894. ***-ger*** '-tuend, -Macher', z. B. *āhenger*, *dādger*.
aw. *-kara-* 'machend'; phlv. *-kar*, *-gar*; ai. *-kara-*.

---

1) Anders Geldner, KZ. 25, 582 Note 10; die drei daselbst vorgeschlagenen Etymologieen sind aber sämmtlich lautgesetzlich falsch, ganz abgesehen davon, dass die drei verglichenen neupersischen Worte überhaupt bedenklich sind.

2) Kurd. *būār* 'Furt' (H.-Sch.).

3) Im Pehlevī bedeutet *v(i)tartan*, *v(i)tīrītan* (für aw. √*'raeϑ-*) auch häufig 'sterben', wie im Neupersischen *derguδešten* (vergl. zu dem Sprachgebrauch West, Šāy. nāšāy. II, 38).

895. ***ger***, *gerr* (AM. 28 Zeile 4) 'Krätze'.
aw. *garenu-* 'Krätze' vd. 7, 58 (145), yt. 13, 131 (Darmesteter, ebenso Jackson, der Amer. or. Soc. Proc. 1889, XXV und Avesta Grammar § 806 ai. *gṛdhnú-* vergleicht; Geldner übersetzt KZ. 25, 551 'Sonnenglut', Bartholomae, Studien II, 96 'Frost', cfr. lat. *gelu*, ksl. *žlědica*, nhd. *kalt*), also unsicher; phlv. *gar* [skr. *gará-* 'eine Krankheit' bezeichnet nach dem PW. wahrscheinlich Schlingbeschwerden oder ähnliches].
LW. kurd. *gir* 'Krätze'; bel. *gar* 'Aussatz, Räude, Krätze' (69); vergl. nslov. *garje* 'Krätze', *garjav*, *garat* 'kratzen' (Miklosich, Denkschr. WAW. Band 37, 40).

896. ***gurāz*** 'Eber'.
aw. *varāza-* 'Eber'; phlv. *varāz* (geschrieben *varāč*), arm. LW. *varaz*, vgl. *Varazdat*, *Βαράζης*, *Οὐαράζης* (Armenier); ai. *varāhá-* 'Eber'.
kurd. *berāz*.
np. *verāz* 'Eber' wird im FŠ (Vullers) durch einen angeblichen Šāhnāmevers belegt, der aber des Metrums halber kein solcher sein kann.

897. ***gerāzīden*** 'schreiten'.
ai. √*vraj-*, *vrájati* 'schreiten, gehen, fortgehen' (Rückert, ZDMG. 10, 165).

898. ***girān*** 'schwer'.
Kāš. *gerún*, *gurún*, *guró*.
Vergl. aw. *gouru-* (d. i. *garu-*) [1]) in *gouru.zaoϑra-* 'unlustiger Opferer' (Geldner); phlv. *garān* 'schwer' [2]); ai. *gurú-* 'schwer', vergl. Comp. *gárīyas-*, Sup. *gáriṣṭha-*.
Die Grundform hatte einen *r*-Vokal.

899. ***gurd*** 'Held'.
√*var-* 'beschützen, wehren', vergl. ai. *vṛ́t-* 'Heer'; phlv. *gurt* 'Held' (AV.), *gurtīh* vd. 20 (21).

[1]) Bartholomae, Handbuch § 8.
[2]) Gehört hierher auch das rätselhafte phlv. *grāī* (vd. 5 (48) Gl., z. B. *hiχr-ī grāī* 'grosse Unreinheit'?), vergl. np. *girāī* No. 5 bei Vullers?

Dialektisch (Kāšān, Q.) bedeutet *gurd*, *gurdī* 'hoch, Höhe'.

900. (1)-***gird*** (Endung von Ortsnamen).
ap. *-*kṛta*- (Hübschmann, KZ. 27, 112)[1]; phlv. -*kart*, vergl. *Dārābkart*.
Die Ableitung von ap. *vardana*- (vergl. Mordtmann, ZDMG. 32, 724) ist unmöglich, da ap. *rd* im Np. zu *l* geworden sein müsste. Np. -*verd* dagegen in *Abīverd* u. a. m. kann nur auf ap. **varta*- zurückgehen; vergl. -*varta*[2]) in indischen Städtenamen (PW. s. v. und Pāninī ed. Böhtlingk², IV, 2, 126)? Materialzusammenstellung bei Blau, ZDMG. 31, 495 ff.; vergl. dann auch Nöldeke, ZDMG. 33, 144 ff.

901. (2)***gird*** 'rund; rings herum (*begird*)', *girde* 'rundes Brot' (arab. LW. *ǰardaqat*), *girdū* 'Wallnuss'.
ai. *vṛttá*- 'gedreht, rund'; phlv. *vartak* 'runder Kuchen' (Papyrus, unsicher; Horn, ZDMG. 43, 51), *gart* (vd. 19 (15) für aw. *skarena*-; Mēn.).

902. ***gerd*** 'Staub' (ursprünglich 'wirbelnd, sich drehend').
ai. √*vart*-, *vártatē* 'sich drehen'.
waχ. LW. *gard*, minǰ. *γardi*.

903. ***gerden*** 'Nacken, Hals', *gerdene* 'Gebirgspass'[3]).
ap. **vartana*-, etwa 'Wirbel', zu √*vart*-; phlv. *gartan* (vd. 19 (94) Gl.).
LW. kurd. *gerdān* 'Hals'; afγ. bel. (71) *gardan* 'Nacken, Hals'; waχ. šiγn. *gardán*, sar. *gardān*.

904. ***gerdūn*** 'Firmament; Wagen'.
ai. *vartaní*- 'Radkreis, Radfelge'.
kurd. LW. *gerdūn* 'Wagen'; oss. *värdon* 'Wagen' (258).
Np. *gerdūn* steht für **gerdān* (dasselbe gilt für oss.

---

[1]) Hübschmann stellt a. a. O. auch zweifelnd np. *šāgird* 'Schüler' (arm. LW. *ašakert*, phlv. *ašākart*) hierher, doch geben die Lexikographen auch *vird* als 'Schüler' an. Wenn diese Form irgend welchen Wert hat, so ist die Etymologie Fr. Müller's, WZKM. 5, 66 unmöglich.
Zu np *gird* gehört vielleicht auch oss. *kärt* 'Hof' (von Stackelberg, Fünf osset. Erz. 82).

[2]) Oder *vṛti*- 'Einzäunung' (?)

[3]) Vullers s. v. *gerden* (*gerdengāh*).

*värdon*, vgl. Hübschmann, S. 86); andere Beispiele dieses der Umgangssprache entnommenen Lautwandels sind *enderūn* (No. 119), *bērūn* (No. 252), *dehūn* (unter No. 589).

905. **gurde** 'Niere'.
aw. (Du.) *vereδka-* (vd. 18, 70), *veretka-* 'beide Nieren' (ZPGl.); phlv. *gurtak*; ai.-prākr. (Du.) *vṛkká-* 'Nieren'.
kurd. *gurdale* (H.-Sch.), *gurčik*(?); bel. *guṭṭiγ*; waχ. *velk*.
Hübschmann, KZ. 25, 109.

906. **gurz**, *gurze* 'Keule', arab. LW. *ǰurz*.
aw. *vazra-* 'Keule'; phlv. *vazr*, arm. LW. *varz*; ai. *váǰra-* 'Donnerkeil (Indra's)'.
waχ. LW. *gürz*.

$906^{bis}$ **gerzmān** (falsch *kerzmān*) 'Himmel'.
aw. *garō demāna-*, *garō nmāna-* (Salemann, ŠF, pag. $99^{n}$; dann auch Fr. Müller, WZKM. 5, 187, der arm. LW. *gerezman* 'Grab' Gruft, Friedhof' dazu stellt).

907. (1)**gurs** 'Hunger', *gursene*, *gursenegī*; *gušne*, גושנה (Js. 8, 4), גושניגי (Js. 5, 13).
g. *vašne*, *vašnegī*; Kāš. *veš*, *vešá*, *vešé*, *vešegī*.
phlv. *gursak* (AV.), *gursakīh* (Mēn.), *gursītan* (vd. 9 (132) Gl.); kurd. *vúrsī*, *vúrsigī*, *váša* (H.-Sch.).
LW. bel. *gušnag*, n. *gužnag* (120); šiγn. *gušna*.
Wegen g. *vašne* etc. muss der Anlaut ursprünglich ein *v* gewesen sein, also ist bel. *gušnag* entlehnt.

908. (2)**gurs** 'Lockenhaar' (unbelegt).
aw. *varesa-* 'Haar'; phlv. *vars*, arm. LW. *vars*; ksl. *vlasŭ*.

909. **giriften** 'ergreifen', Praes. *gīr-em*.
g. *gereftmūn*.
ap. *√grab-*, *agarbāyam* 'ergreifen'; aw. *√grab-*, *gerewnāiti*; phlv. *graftan*; ai. *√grabh-*, *gṛbhṇáti*.
kurd. *girtin* 'ergreifen'; bel. *girag*, n. *giraγ* (106); sar. *vaγréiγ-am*.

910. **gurg** 'Wolf'.
Kāš. *var*, *varg*, *verg*; māz. *vurg*.

ap. *Varkāna-*; aw. *vehrka-* 'Wolf'; phlv. *gurg*; ai. *vṛka-* 'Wolf'; arm. *gail* (H. No. 62).

kurd. *varg* 'Wolf'; afγ. *lūg*; oss. d. *bērüγ*, t. *bīrӓγ* (60, unsicher); bel. *gvark*, *gurk*, n. *gurk̄* (140); yidg. *vurγ*, yaγn. *aurak*.

911. ***germ*** 'warm', *germā* 'Wärme', *germī*, *germiš* (AM. 54 Zeile 13; 182 Zeile 9).

ap. *garma-* in *Garma|pada-*; aw. *garema-* 'warm'; phlv. *garm*, *garmāk*, *garmīh*; ai. *gharmá-* 'Wärme'; arm. *ǰerm* 'warm', *ǰermn* 'Fieber', *ǰernum* 'sich erwärmen, warm werden, erglühen' etc. (H. No. 243).

kurd. bel. (100) *garm*, bel. *garmāg* (LW. ? 101); afγ. *γārma*; oss. d. *γarm*, t. *qarm* (90); šiγn. *garm*, sar. *žürm*, *gürm*.

912. ***girevīden*** 'glauben' גרוידן (Qiss. Dān., Merx' Archiv, I, 416, 4).

ap. aw. $\sqrt{}$*var-* 'glauben'; phlv. *varav(i)stan*, *varav(i)šn* (Mēn., AV.), pāz. *garōīdan*, *garōišn*, *garavišn* (AV.).

oss. t. *urnin* (262) 'glauben'.

913. ***girē*** 'Hals', *girēbān* 'Halsberge' (arab. LW. *ǰirbān*, *ǰurrubān*).

aw. *grīvā-* 'Nacken (des Berges)'; phlv. (aram.) צורה 'Hals, Nacken' (Nöldeke, ZDMG. 46, 144), *grīvak* 'Bergnacken', *grīvpān* 'Halsberge'; ai. *grīvā́-* 'Hinterhals, Nacken'.

afγ. *griva*, *grēva* 'Hals; Halsband'.

914. ***gurēχten*** 'fliehen', Praes. *gurēz-em*.

Kauk.-bergjüd. *viriχde* (!).

skr. *vi* + $\sqrt{}$*rēč-* (s. No. 638), allerdings nur in der Bedeutung 'leer machen, laxiren' vorkommend; doch vergl. aw. *raęčayęiñti* (*paiti*) 'sie verlassen', ai. $\sqrt{}$*rēč-* 'räumen, preisgeben', oss. d. *lējun*, t. *līǰin* 'laufen, fliehen' (167); phlv. *v(i)rēχtan*.

Eine ältere Bedeutung von np. *gurēχten* findet sich wohl bei AM. 237 Zeile 6: 'Also ist das Bedürfniss nach Wasser grösser als das nach anderen Dingen, da weder ein Gesunder noch ein Kranker es ent-

b e h r e n kann (*ez ō bugrēzeð*)'. Wenn man hier von 'fliehen' ausgehen wollte, so würde die Erklärung sehr gezwungen sein.

915. **girīsten**, *giristen* 'klagen, weinen', Impt. *girī* [1]) *girye, giryīden* (Šahn. I, 107 Vers 837).

aw. √*gar-*, *gereṅtę* 'anrufen'; phlv. *grīstan* 'weinen, klagen' (AV.), *g(i)ryīnītan* (AV.); ai. √*gar-*, *gr̥ṇáti* 'anrufen'.

kurd. *girin* 'weinen'; oss. d. *γär*, t. *qär* 'Geschrei, Ton, Laut, Stimme' (88); bel. *grēag*, n. *girēγ* 'lärmen, schreien, heulen, weinen', Impt. *bigrī* (117)[2]).

916. **gezend**, *guzend* (AM. S. 38 Zeile 7) 'Schade Leid', *bežendī* 'Elend'.

aw. **vījaiṅti-*, vergl. ai. *vi* + √*han-*, *vihanti-*; phlv. *agaǰand* bezw. *agazand* (AV.).

917. **guzārden** 'auseinander setzen, darlegen, bezahlen'; *guzāriš*, *gūzārišn* (Wörterbücher)[3]), *guzāre*; vergl. *večer* (*veǰer*) 'richterliche Entscheidung' (unbelegt).

skr. *vi* + √*čar-*, Caus. 'erwägen, in Betracht ziehen, prüfen'; phlv. *v(i)čārtan* (AV.), *v(i)čār(i)šn* [4]), *v(i)čārtār* 'verständig' (für aw. *čazdōṅhvaṅt-*, arm. LW. *včar* 'Bezahlung'.

918. **guzīden** 'aussuchen, erwählen', Praes. *guzīn-em*, *guzīn* 'erwählt'.

aw. *vi* + √*čay-* 'aussuchen'; phlv. *v(i)čītan*, *v(i)čīnēt* (AV.), arm. LW. *včit* 'rein, lauter'; skr. *vi* + √*čay-* 'auslesen, aussuchen'.

bel. *gičinag*, n. *gišainaγ* 'auswählen, aussuchen' (104).

---

[1]) Im Reim bei Ethé, Morgenländische Forschungen, S. 59, Zeile 5 v. u. (Dies Citat verdanke ich Herrn Prof. Nöldeke).

[2]) Hübschmann, ZDMG. 44, 557.

[3]) Vullers s. v. *menišn* hat falsch *guðārišn*; beide Stämme sind nicht zu verwechseln, doch werden sie in den Wörterbüchern immer zusammen geworfen.

[4]) Phlv. '*vīnārišn*, *vīnārtan*' ist wohl auch *v(i)č*" zu lesen (ein aw. *č* ist eingedrungen, wie öfter); die Bezeichnung des *i* in der Praeposition *vi* wäre sehr auffällig.

919. ***guẕīr*** 'Hilfsmittel', *guzīrden* (Šāhn. I, 61 Vers 519), *guzer*, *guzerden*; vergl. *nāguzīr*.
Etwa **vičarya-*, vergl. skr. *vi* + √*čar-* 'ausführen, vollführen'.
Hat mit *vezīr* (No. 1084) nichts zu tun.

920. ***gustāχ*** 'kühn, frech', *bustāχ* (nicht belegt), vergl. *ustāχ* (ebenfalls unbelegt).
aw. **vistāka-*, vergl. *staχra-*, phlv. *staχmak* (Darmesteter, Ét. ir. 62)[1]; phlv. *v(i)stāχ* (Mēn.), arm. LW. *vstah* 'unverzagt'.

921. ***gusterden*** 'ausbreiten', *guster*, vergl. *bister* (No. 218).
ai. *vi* + √*star-* 'ausbreiten'; phlv. *v(i)startan* 'ausbreiten'.

922. ***gusisten*** 'zerbrechen, trennen', Praes. *gusil-em*, *gusī kerden* 'verabschieden, entlassen' (Šāhn. I, 74 Vers 236), גוסיל כרדן 'verstossen' (Jer. 3, 8), vergl. *gusīl* (Vullers), *gusilānīden* (Šāhn. I, 88 Vers 494).
phlv. *v(i)sastan* (Bund.), *v(i)sastakīh* (PPGl.).
Darmesteter, Ét. ir. I, 84 hat das Wort auf eine √**çard-* zurückgeführt, die neben ai. *çar-*, *çṛṇáti* 'zerbrechen' auf iranischem Boden existirt haben müsse. Bartholomae (briefl. Mitteilung) denkt an eine Vermischung der beiden synonymen Wurzeln *sk₁heid-* (aw. *saẹd-*, *hisiδyāṯ*; ai. *čhēd-*, *chinátti*; bel. *sindag*, n. *sindaγ*, Hübschmann, ZDMG. 44, 559) und *k₁er-* (ai. *çar-*, *çṛṇáti*). Np. *gusisten* wäre ap. **visistanaiy* (aus **vi-sid-tanaiy*), dagegen *gusilem* ap. **visardāmi* (aus *sar-* mit dem *d* von *sid-*). Er verweist dazu auf die Wochenschr. f. klass. Phil., 1892 Sp. 397.
Der Inf. *gusīχten* ist ganz unklar.

923. ***gušāden*** 'öffnen, sich öffnen'; Praes. *gušāy-em*, *gušūden*, *gušāyiš* (Šāhn. I, 169 Vers 734).
phlv. *v(i)šātan* 'öffnen'.
Darmesteter, Ét. ir. I, 59 Note 3 nimmt als Grundbedeutung von np. *gušāden* 'sich freuen', indem

---

[1]) An **vistaχra-* hatten schon Fr. Müller, Kuhn und Schleicher's Beiträge V, 139 und Spiegel, Kommentar I, 64 gedacht.

er auf *gušāde-dil* 'fröhlich' verweist. Somit würde es zur aw. √*šā-*, gāϑ. *šyā-* 'weilen, ruhen, behagen' gehören, zu der auch np. *šād* (No. 767) zu stellen ist (Hübschmann, ZDMG. 38, 431). Da indess *gušāde-dil* u. a. m. sich sehr wohl aus der Bedeutung 'offen' erklären lassen, so bleibt die Etymologie sehr zweifelhaft. Bartholomae (briefl. Mitteilung) denkt daher besser an Ableitung von einer aus ai. 1 √*čay-* weitergebildeten √*čyā-* + *vi*, ursprüngl. etwa vom Türvorhang gesagt (vergl. ai. *vi* + 1 √*čay-*, Bedeutungen 2 und 4).

Die Form mit *k*, z. B. *jehānkušāī* 'Welteroberer', ist jedenfalls trotz pāz. *kušāden* ohne etymologischen Wert.

924. **gušuften** 'zerstreuen; verwelken (Vīs und Rāmīn, S. 55 Vers 3)'; *gušūf* (*gušōf*) 'Zerstreuung'.

aw. **vi* + √*χšaob-*; ai. *vi* + √*kšōbh-* 'in Bewegung, in Schwanken, in Aufregung geraten', Causat. skr. 'verwirren'; phlv. *v(i)šōftan*, Praes. *v(i)šōpēt* (Mēn., AV.), *v(i)šōp(i)šn* (ZPGl.).

Verbessert aus *kušuften* etc. der Wörterbücher.

Vergl. np. *āšuften* (No. 32).

925. **gušn** 'Männchen, männlich'.

aw. *varšni-* 'männlich (Widder)'; phlv. *gušan*, vergl. N. pr. *Gušnasp*; ai. *vṛšṇí-* 'Widder'.

oss. t. *urs* 'Hengst' (84).

LW. mand. עשׁנא, syr. אושׁנא 'Hengst' (Nöldeke, ZDMG. 28, 96; doch sind diese nicht aw. *uχšan-* 'Stier', ai. *ukšán-* 'Stier, Ochse', got. *auhsa* 'Ochse'?).

926. **guften** 'sprechen', Praes. *gōy-em*, *guftār* 'Rede', *gep* 'Witz'.

g. *gaf* 'Gespräch'.

ap. √*gaub-*, *gaubataiy* 'sprechen, sagen'; phlv. *guftan*, *guftār*, *guv(i)šn* (geschrieben *gūb°*), *guv(i)šnīh*, *guv(i)šnīk*.

kurd. *gūtin*; waχ. *jóy-am*, sar. *χūy-am*.

927. **gul** 'Rose', arab. LW. *julāb* 'Rosenwasser [1]).

Semn. *vāle* (vergl. np. *vel* 'Blüte des Weinstocks').

---

[1]) Daraus sind bekanntlich entlehnt it. *giulebbe*, fr. *julep*, sp. *julepe* 'Kühltrank'.

phlv. *vartā* d. i. *vardā* [1]) (PPGl.), *gul* (Bund.), *vard* in arm. arab. LW. *vard*, (sogar ar. *muvarrad* 'rosenfarbig', AM. 168 Zeile 6), vergl. arm. *Vardgēs*, phlv. N. pr. *Vardakī* (Gemme, Horn, Mitteilungen, Heft IV, 34); gr. *ῥόδον*, lesb. *βρόδον*.

927[bis] ***gil*** 'Schmutz. Lehm'.

arm. *kir* 'Lehm' (Fr. Müller, WZKM. 5, 268)[2]).

928. ***gulū***, *gelū* (AM. 109 Zeile 1 v. u.) 'Kehle'.

aw. *garah-* 'Kehle'; phlv. *garūk* vd. 15 (11); skr. *gala-*; lat. *gula*; arm. vergl. *-kul* '-verschlingend' (H. No. 145), *ker* 'Nahrung, Frass' etc. (H. No. 143).

kurd. *gerū* 'Kehle'; afγ. *γāre*; oss. *qur* (166; unsicher); sangl. *γar*.

929. ***gulūle*** 'Kugel', *gōle*.

Kāš. *gulī*, *gullá*.

Vergl. ai. *gláv-* 'Ballen, kropfartiger Auswuchs'; *γλουτός* 'Ballen, Rundung' (NB. so nur bei Fick, sonst 'Hinterbacke, Gesäss'); ags. *cleóven*, ahd. *chliuwa* '*Knäul*'.

Am Genauesten entspricht nhd. *Knäul* (für *Kläuel* wie ndd. *klūl* für *klūn*, vergl. engl. *crewl*, Fick[4], 412). Ein Suffix *-le* mit verkleinernder Bedeutung will Darmesteter, Ét. ir. I, 298, in np. *merdle* erkennen, aber wo hat er diese neupersische Form her?[3]). Zum

---

[1]) Natürlich in dieser Form nur das zurückgenommene aramäische Lehnwort.

[2]) Zu lat. *līmus* und ksl. *glina* vergl. Johansson, Paul und Braune's Beiträge 14, 319, 320 und Stolz, Latein. Gramm.[2], S. 384.

[3]) Diese Frage muss man sich (ganz abgesehen von den sehr häufigen, durchaus falschen Aussprachen) öfter in Darmesteter's Buche vorlegen, z. B. bei *gumēχten*, *mihān* 'Wohnung' (wohl statt *mēhen*?), *yāsīden*, *yāft-* 'Gunst', *kunišn* im Šāhnāme; vergl. auch Salemann, Mél. asiat. IX, 235. Bei den damaligen nicht eben bedeutenden neupersischen Kenntnissen des Verfassers darf man in solchen Fällen kaum etwas Belangreicheres als Verlesungen (oben etwa statt *merdike*?) oder kritiklose Übernahmen von Pāzendworten aus West's Glossaren mutmassen *).

---

*) Ein np. Deminutivsuffix *-le* finde ich nachträglich sehr häufig bei den Bergjuden im Kaukasus. Aus Miller's Glossar habe ich mir

indog. Deminutivsuffix *-lo-* vergl. Brugmann, Grundriss II, 186 folg.

930. ***gile*** 'Klage'.
aw. *gerezā-* 'Klage', vergl. √*garz-*, *gerezaiti* 'klagen'; phlv. *garzītan*, *garz(i)šn*, *gilak* (Mēn.); ai. √*garh-*, *garhatē* 'klagen, anklagen' [1]).
kurd. *gilī* 'Klage', *gīre* 'Streit'; oss. d. *γärzun*, t. *gärzin* 'stöhnen' (89).

931. ***gumāšten*** 'anvertrauen, übergeben', Praes. *gumār-em*.
ap. **vi* + √*mar-* mit Bedeutungswechsel, vergl. skr. *vi-* + *smar-* 'vergessen'; phlv. *gumāštan*, *gumār*.
Unsicher.

932. ***gumān*** 'Zweifel; Meinung'.
aw. **vīmanah-* 'Zweifel', vergl. *vīmanōhya-*; phlv. *gumān*.
LW. kurd. afγ. *gumān* 'Zweifel'; bel. *guvān* (121).

933. ***gunāh*** 'Sünde'.
g. *venāh*.
skr. *vināça-* 'das Verlorengehen, Vernichtung, Untergang' (*vi* + √*naç-*); phlv. *v(i)nāskār*, *v(i)nāskārīh*, arm. LW. *vnas*, *vnasakar*.
LW. kurd. *gunāh* 'Sünde'; bel. *gunās* (119).

934. ***gend*** 'Gestank', *gendā* 'stinkend', *gendāb* 'Pfuhl', *gendegī*, *gende*, *gendānīden* (AM. 45 Zeile 1; 78 Zeile 3 v. u.).

---

[1]) Lautlich stünde der Heranziehung von skr. √*garǰ-*, *garǰati* 'brüllen, brummen, toben, brausen, tosen' nichts entgegen; denn sowohl $g_1$ wie $g_1h$ setzen ein ap. *d* voraus. Doch stimmt die Bedeutung von *garh-* besser als die von *garǰ-* (s. auch Bartholomae, ZDMG. 44, 552).

---

notirt: *büzle* 'junge Ziege', *desle* 'Händchen', *geltele* 'Bischen, Stückchen', *kuzowle* 'Wasserkrüglein', *kulaile* 'Köter' (eigentlich Demin. von *kulai* 'Hofhund'), *nazule* 'Kätzchen', *perdele* 'Häutchen', *segle* 'Hündchen', *χunele* 'Häuschen'.

Dasselbe Suffix erkenne ich nunmehr in np. *āble* 'Bläschen' (AM. 50, 14; 153, 11), auch *ābile*, *āwile*, vergl. *ābek* (*ānek*, Vullers No. 2 s. v. ist verschrieben). Gewiss wird es sich im Np. noch häufiger finden. Auch kurd. *gurdale* (s. oben No. 905) wird hierher gehören (Correcturnote).

aw. *gaiñti-* 'Gestank'; phlv. *gand* 'Gestank', *gandak* 'stinkend', *gandakīh*; ai. *gandhá-* 'Geruch, Duft (wohlriechend)'.

afγ. *ganda* 'stinkend'; bel. LW. *gand* 'Kot, Mist' (97) — *gandag*, n. *gandaγ* 'schlecht, böse' dagegen stellt Bartholomae, ZDMG. 44, 552 zu ap. *gasta-* 'übel, widerwärtig' [1]); sar. *γond*.

935. ***gendum*** 'Weizen', ar. LW. *ǰandum* in *ǰauz-i ǰandum*.

skr. *gōdhúma-* 'Weizen' (dagegen iran. **gandhūma-*, Hübschmann, ZDMG. 44, 556 [2])); phlv.-pāz. *gantum* d. i. *gandum* (PPGl.).

LW. kurd. *genim* (vergl. g. *ganum*); afγ. *γanum*; waχ. *γidīm*, sangl. minj. *γandám*, sar. *žandam*, *žandum*, šiγn. *žindam*, yidg. *γadum*; bel. *gandīm* (98).

936. ***gunde*** 'Hefenballen (für ein Brot)'.

aw. *gunda-* (vd. 3, 32) 'Teig' (Geldner, KZ. 24, 549 Note 4); phlv. *gundak*.

Unsicher.

937. ***gung*** 'stumm' [3]).

skr. √*guñǰ-*, *guñǰati* 'summen, brummen' (Geiger: 'das Brummen bezeichnet die tierischen Laute des Stummen im Gegensatz zur menschlichen Sprache'). Unsicher.

LW. afγ. bel. (77) *gung* 'stumm'.

938. ***gōr*** 'Wildesel', *gōrχer*.

ai. *gāurá-* 'weisslich, gelblich, rötlich; eine Büffelart: Bos Gaurus' (Spiegel, Ar. Periode 55); phlv. *gōr* (Papyrus, Horn ZDMG. 43, 51 und 619).

LW. kurd. *gōr*; afγ. *γγara*; bel. *gōr* 'Wildesel' (80).

---

[1]) Das angebliche phlv. *ganāk*, *ganrāk* erklärt Bartholomae a. a. O. auch nicht richtig, es ist höchst wahrscheinlich mit Andreas *druvāk* zu lesen. — Nach der ganz anderen Auffassung Thumb's von NRa 56 ff., KZ. 32, 132 wäre ap. *gasta-* mit Kern zu skr. √*gad-* 'sprechen' zu stellen.

[2]) Das Verhältniss des ai. *ō* zu dem iran. *an* ist unklar.

[3]) Hierher wird *geng* bei AM. gehören (von der Stimme, 203 Zeile 5, von Schmerzen, 236 Zeile 8, vom Kopf gesagt, 90 Zeile 12), das zu *geng* 'gekrümmt' jedenfalls nicht passt.

*gōr* 'Grab', dagegen, das Geiger neuerdings (Lautl. des Bal. 53) mit ai. *ghōrá-* 'grausig, furchtbar' verglichen hat, ist nach Nöldeke, Pers. Stud. II, 41 ein semitisches Lehnwort. Beiläufig bemerkt, ist türk. LW. *g'aur* wohl nicht arab. *kāfir* (Hübschmann unter oss. d. *ǵaur*, t. *ďaur*, S. 123), sondern vielmehr neupers. *gebr*, *gabr*[1]) (vergl. Geiger, bel. LW. *gaur*, No. 81, wo allerdings phlv. *gabrā* (semitisch!, nur 'Mann' bedeutend) nicht als Grundform stehen durfte).

939. ***guvālīden***, *gevālīden* (falsch *k°*) 'wachsen' (unbelegt); vergl. *bālīden* (No. 173).
ai. *vi* + √*vardh-* 'heranwachsen, gedeihen'; ist schon im Pehlevī verschwunden.

940. ***guvāh***, *guvā* 'Zeuge'.
ai. *vi* + √*kāç-* Intens. 'ausschauen, erschauen, wahrnehmen'; phlv. *gukās* 'Zeuge', *gukāsīh* (Mēn.), arm. LW. *vkay* 'Zeuge', *vkayem* 'ich bezeuge'[2]).

941. ***gōsāle*** 'Kalb'.
ai. *vatsá-* 'Kalb, Jährling'.
kāfīr. *vatsala*, šiγn. *botsóri* 'Jährling' (Tomaschek, S. 765).
Das *ō* in *gōsāle* stammt von *gō* 'Kuh' (No. 888).

942. ***gōspend***, ***gōsfend*** 'Kleinvieh, Schaaf, Widder, Ziege'.
aw. *gaospeñta-* (vd. 21, 1); phlv. *gōspand*.

943. ***gōš*** 'Ohr'.
ap. *gauša-* 'Ohr'; aw. *gaoša-* 'Ohr'; phlv. *gōš*; ai. *ghṓša-* 'Lärm, Getön'.
kurd. *gūh*; afγ. *γvaẏ*; oss. d. *γos*, t. *qūs* (94); bel. *gōš* (125); waχ. *γūš*, *γiš* etc.
np. *gōšvār*, *gōšvāre* 'Ohrgehänge': aw. *frā.[gaošāvara-*, *maṭ.[gaošāvare*; phlv. *gōšvār*.

944. ***gōšt*** 'Fleisch'.
aw. *gāv*, Nom. *gāuš* 'Fleisch'; phlv. *gōšt*, *gōštīn* (GFr.).
LW. afγ. *γvaχa* 'Fleisch'; kurd. *gūšt*; bel. *gōšt*, n. *gōžd* (128); waχ. *gušt*, minj. *γōš*, sar. *gūχt*, šiγn. *goft*.

---

[1]) Zuerst hat dies wohl Rückert, ZDMG. 10, 133 ausgesprochen.
[2]) Vergl. Fr. Müller, WZKM. 5, 263.

945. ***gōše*** 'Winkel, Ecke'.
Kāš. *gōšé*.
aw. **gaošaka-*.
kurd. *gūž*, *gūše* 'Winkel'; bel. LW. *gōšak* (127).
de Lagarde, Ges. Abh. stellt auch *kūšk* 'Kiosk' hierher, das, im türkischen Munde zu *k'öšk* geworden, als *kušk* und *kūšk* zu den Persern zurückgewandert sei; arab. LW. *ǰausaq*, syr. LW. גושק 'Kiosk' sprechen dafür, phlv.-pāz. *kūšk* bezw. *kōšk* (PPGl.) als späte Form nicht dagegen.

946. ***gūn*** 'Farbe; Art und Weise', *gūne*.
ap. *Ῥοδο]γούνη*, *Ἀλο]γούνη*; aw. *gaona-* 'Farbe'; phlv. *gūnak*, *gūn*, arm. LW. *goin* [1]).
afγ. LW. *γūna*.
Vergl. *čūn* (No. 450), *zeryūn* (No. 661); ebenso *āðeryūn*, *humāyūn* (d. i. *Humā* + *gūn*) und *wāžūne*.

947. ***gūh*** 'Schmutz, Kot'.
aw. *gūϑa-* in *gūϑō.[vareta-* 'im Schmutz kriechend', *maṭ.[gūϑa-*; phlv. *gūh* in *gūhvart* (vd. 14, 16); skr. *gūtha-* Exkremente'; arm. *ku* 'Mist' (H. No. 149); ksl. *govīno*.
kurd. *gū* 'Exkremente'; afγ. *γul*; bel. n. *gīϑ* (436); waχ. *gū*, *gī*, kašm. *gūs*.

948. ***gōher*** 'Edelstein; Materie, Ursprung, Geschlecht (Šāhn. I, 149 Vers 366; 170 Vers 741)' [2]), arab. LW. *ǰauhar* 'Edelstein; Substanz'.
skr. *gōtrá-* 'Geschlecht, Ursprung'; phlv. *gōhr* bezw. *gōhar* 'Materie, Substanz'.
Die Bedeutung 'Edelstein' ist erst sekundär; sie findet sich noch nicht im Mittelpersischen ausser an einigen späten Stellen.

---

[1]) Dass arm. *goin* persisches LW. ist, beweist sicher *goinagoin* 'bunt' = np. *gūnāgūn*.
[2]) Šāhn. II, 765 Vers 10 folgg. wird *gōher* im Gegensatz zu *nižād* als die von Gott in den Menschen gelegte gute Natur definiert.

949. *gētī* 'Welt'.
aw. *gaęϑya-* 'irdisch'; phlv. *gētīk*[1]).
Mot savant; die den Lautgesetzen entsprechende neupersische Form ist *gēhān* (No. 951).

950. *gēs*, *gēsū* 'Locken, Gelock'.
aw. *gaęsa-* 'in zwei oder drei (sc. Locken) geordnetes Haar' (ZPGl.); phlv. *gēs*, arm. syr. LW. *gēs*, גיס 'Haar'.
oss. d. *γēsä*, t. *qīs* 'Borste'.

951. *gēhān* 'Welt', arab. LW. *ǰihān*, *ǰehān*[2]).
aw. *gaęϑā-* (*gaęϑanąm*); phlv. *gēhān*, vergl. talm. גיהן (de Lagarde, Semitica I, 59).

# L.

952. *lābe*, *lāwe* 'Schmeichelei, Bitte', *lābīden*, *lāf* 'Prahlerei'.
skr. $\sqrt{}$*lap-* (ai. *rap-*), *lápati* 'schwatzen', vergl. *ud* + *lap-* 'liebkosen'.
šiγn. *lów-am*, sar. *lew-am* 'reden, sprechen, sagen'; afγ. *laudal* 'sagen, erzählen'.

953. *leb* 'Lippe', vergl. *lefǰ*, *lefče*.
Kāš. *lew*; kauk.-bergjüd. *low*.
phlv. *lap*; lat. *labium*; nhd. *Lippe* (vgl. Kluge, Etymolog. Wörterbuch s. v.).
kurd. *liw* 'Lippe'; bel. *lap* (216); waχ. *law*, *lafč*, sangl. *law*.

954. *lišten* 'lecken', Praes. *lēs-em*, *lēsīden*.
Kāš. Z. *bélēs*.
phlv. *lištan*, *l(i)stan* (AV.); ap. $\sqrt{}$**laiš-* ($\sqrt{}$*leįg₁h-* + *s*); vergl. ai. $\sqrt{}$*rēh-*, *réhmi*, skr. *lēh-*, *léhmi* 'ich lecke'; arm. *lizem*, *lizum* etc. (H. No. 123); waχ. *liχ-am*.

---

[1]) Die Syrer schreiben nach Mitteilung des Herrn Prof. Nöldeke *gēthīh*, und so ist also wohl auch im Pehlevī *gēt(i)h* zu lesen. Np. *gētī* geht aber jedenfalls auf ein, dann allerdings falsches, phlv. *gē īk* zurück. Ist *gēt(i)h* etwa von *st(i)h* beeinflusst?

[2]) Eine persische Etymologie (von *ǰehīden*) siehe Vīs und Rāmīn, Seite 83 Vers 17.

Np. *lēs-em* ist eine Analogiebildung nach dem Muster von *nivēsem*, *nivišten*; dasselbe gilt von phlv. *l(i)stan*, Kāš. V. *lissán*, *lissián*. Kurd. *listin*, *alistin*, *listnóvā*, M. *lēstin* (H.-Sch.) sind Lehnworte.

# M.

955. *mā* 'wir', אימא (Is. 1, 9), vergl. *-mān* (Enclit.).
Kāš. *ōmṓ*, *hāmá*, *hōmṓ* (d. i. **āmá*).
ap. *amāχam* (Gen. Plur.); aw. *ahmāka-* 'unser'; pāz. *ēmā*; ai. *asmáka-*.
oss. d. t. *maχ* 'wir, uns' (183).

956. *māder*, *mād* (Patēt's) 'Mutter'. *māde*, *mādīne* 'weiblich', *mādiyān* 'Stute'[1]), *mākiyān* 'Henne'[2]).
ap. **mātar-* in *hamātā* 'von der gleichen Mutter'; aw. *mātar-*; phlv. *māt*, *mātar* 'Mutter', *mātak* 'weiblich', arm. LW. *matak* 'Weibchen'; ai. *mātár-*; arm. *mair* (H. No. 187).
kurd. *māk* (**mādk*) 'Mutter', *mādek* 'Büffelkuh'; afγ. *mor*; oss. d. *māde*, *madä*, t. *mād*, *mad* (175); bel. *māt*, n. *māϑ*, *mās* 'Mutter' (234), LW. *mādag*, n. *māδaγ* 'weiblich' (230); šiγn. *mād*, minj. *māyā* (vergl. g. *māye*, Kāš. K. *māi*, *mōyá*).

957. *māž* 'Freude, Vergnügen'.
Zu ai. √*mah-*, *mahē* (einmal), sonst *maháyati* 'erfreuen, ergötzen; sich ergötzen' (Nöldeke, mündliche Mitteilung).
ai. √*mah-* ist wohl von *mah-* 'gross' abgeleitet (dies ist auch Leumann's Meinung); vergl. besonders *mahīyátē* ursprünglich, 'er tut, als wenn er gross wäre'.

958. *māre*, *mār* 'Rechnung'.
aw. 2 √*mar-* 'sich erinnern', vergl. np. *āmār* (No. 47).

---

1) LW. kurd. *māyen* (H.-Sch.); bel. *mādyān*, n. *maδin*, *māzin* (231).
2) Wohl **mādkiyān*, vergl. kurd. *māk*.

959. ***māst*** 'saure Milch', *māsīden* 'gerinnen'.
skr. *mástu-* 'saurer Rahm'.
arm. *macum* 'saure Milch', *maçanim* 'ankleben (intr.), anhangen, gerinnen' (Hübschmann, No. 184), sowie bel. *maδaγ*, pp. *mastu* 'to freeze, curdle', *mastay* 'curds' (Dames), die Hübschmann ZDMG. 44, 561 vergleicht, stimmen lautlich nicht genau.

960. ***māš*** 'Erbse, Wicke'.
ai. *máša-* 'Bohne'; sar. *maχ* 'Erbse'.
Kann im Indischen oder Iranischen (doch eher in ersterem) Lehnwort sein.

961. ***māγ*** 'Wasservogel' (Šāhn. I, 444 Vers 191).
ai. *madgú-*, 'ein Wasservogel' (Hübschmann, ZDMG. 38, 423).

962. ***mālīden*** 'reiben, glätten', *-māl* (vergl. *destmāl*[1]) 'Handtuch'); vergl. *mušten* (No. 983).
aw. *√marz-*, *marezaiti* 'fegt'; phlv. *kūn[marz*, *daštān[marz*, *dōšak[marz* vd. 1 (18), *marz(i)šn*, 'Coitus' (Bund.)[2]), *marzītan* 'coitiren', *mālītan*, *māl(i)šn*; ai. *√marj-*, *mấrṣṭi* 'abwischen'.
kurd. LW. *mālin* 'fegen'; bel. LW. *malaγ*, *malēnaγ* (223) 'reiben, mischen, streichen'; oss. *märzin* 'fegen' (180).
Vergl. Hübschmann, ZDMG. 44, 558; phlv. *-marz* weist wohl auf ai. *√marj-*, nicht auf ai. *√mard-*.

963. ***mām*** 'Mutter' (Šāhn. I, 41 Vers 129 u. o.), *māmā*[3]), *māmī*.
cambr. corn. arem. *mam* 'Mutter'; lit. *máma*, *momà* 'Mutter'; ksl. *mama* 'Mama'; alb. *mεmε* (G. Meyer, S. 272).

---

[1]) דסמאלצה (Is. 3, 22), vergl. kurd. LW. *dasmāl* (H.-Soh.). Bei Polak, Persien I, 144 wird *desmāl* als gewöhnliche neupersische Form citirt (Mitteilung von Herrn Prof. Justi), Raphael de Mans hörte (anno 1660) dagegen *destemol* (Schefer, S. 109).

[2]) Np. *merz* 'Coitus' ist nicht belegt. Np. *jihmerz* 'Coitus mit einer Hure' ist natürlich nur Umschrift aus dem Pāzend.

[3]) Hierher gehört gewiss auch *māh māh guften* (s. Vullers s. v. *māh*), dessen Erklärung in den persischen Originalwörterbüchern sehr thöricht ist (der Mond scheint doch nur selten, wenn die Kinder gewaschen werden).

waχ. *mūm*, sar. *mām* 'Grossmutter'; afγ. *māmī* 'Tante'; gr. *μάμμα*, *μάμμη*, *μαμμία* 'Mama, Grossmutter'; lat. *mamma*, *mammula* 'Mama, Grossmutter'; ahd. *muomā*, *mōmā* '*Muhme*, Tante' (zumeist aus Fick, Vergl. Wörterb.[3] II, 182, sowie Delbrück, Verwandtschaftsnamen S. 73, 97).

964. ***mān*** 'Haus'.

ap. *māniya-* 'Haus' (die elamitische Version bestätigt nach freundlicher Mitteilung Jensen's diese Übersetzung); phlv. *mān* 'Haus' (für aw. *nmāna-*), *mān(i)šn*, *mān(i)št* (Salemann, Litbl. f. or. Phil. II, 82) 'Wohnung', *mānpān*, *mān(i)štan*, *man(i)stan* 'wohnen'.

Dazu auch np. *mānden* 'bleiben, sich aufhalten' (No. 966).

Die von den Wörterbüchern überlieferte Bedeutung 'Hausgerät' kann ich für *mān* nicht belegen, auch nicht in der Verbindung *χān u mān*, wo nur zwei Synonyma formelhaft zusammengestellt sind (ganz deutlich z. B. Šāhn. I, 44 Vers 179; Vīs und Rāmīn S. 60 Vers 12, 65 Vers 4, 77 Vers 18). Die Vergleichung mit arm. *aman* 'Gefäss', syr. מאן 'Gefäss' bleibt also zweifelhaft[1]).

965. ***-mān*** '-Sinn, Gemüt' in *pešī*]*mān*, *šād*|*mān*, *qehr*]*mān* u. a. m.

aw. vergl. *aęnō.*]*manah-* u. v. a. m.; phlv. *pašīmān* (pāz. *pašēmān*); ai. vergl. *-manas-*.

Zu mand. מאנא 'Geist' oder wohl noch besser 'Intelligenz' vergl. Nöldeke, Mandäische Grammatik XXXII; hierher oss. *-mon* in *däli*[*mon* 'unterirdischer Geist', *väli*[*mon* 'himmlischer Geist' (190)?

np. *šērmān* 'löwengleich' wird auch 'löwensinnig' sein, wennschon natürlich auch die Ableitung von *mānisten* (No. 967) 'gleichen, ähnlich sein' möglich wäre.

966. ***mānden*** 'bleiben; lassen', *mānīden* (*mānīde*, Šāhn. II, 840 Vers 1198).

g. *menādmūn*.

---

[1]) Vergl. auch Nöldeke, Pers. Studien II, 40 (Correcturnote).

ap. √*man-*, *amānaya* 'es erwartete (mich)'; aw. √*man-*, *upa mąnayen* 'sie sollen abwarten'; phlv. *mān(i)šn*, *mān(i)stan*, pāz. *māndan*; arm. *mnam* 'bleiben, erwarten, aufwarten, übrig bleiben' (H. No. 204); lat. *maneō*; gr. *μένω*.

kurd. *māin* 'bleiben'; bel. *mānaγ*, pp. *manta* 'müde werden' (233), vergl. np. *mānde* 'müde' (afγ. LW. *mānda*, kurd. *mándū* 'müde', H.-Sch.).

967. **mānisten** 'gleichen, ähnlich sein', *mānend* 'ähnlich', *mānā* 'wie es scheint' (Šāhn. I, 156 Anm. 10, Calc.).

√*man-* 'meinen, halten für', vergl. aw. *mąnayen ahę yaϑa* 'ebenso wie, gleichwie'.

Nöldeke (mündliche Mitteilung) stellt dagegen np. *mānisten* zu √*mā-*, skr. *māna-* 'Bild, Erscheinung; Ähnlichkeit (spät)' vergleichend.

968. **māh**, *meh* 'Mond, Monat'[1]).

ap. *māh-* 'Monat'; aw. *māh-* 'Mond, Monat'; phlv. *māh*; ai. *más-* 'Mond, Monat'; arm. *amis-* 'Monat' (H. No. 13).

kurd. LW. *meh* 'Mond, Monat'; afγ. *tarōg*[*maī* 'schwarzer Mond', d. i. 'Nacht ohne Mondlicht', *spōg*]-*maī* 'helle Nacht', *mīyāšt* 'Monat' (aus **maī*]*ašt*, Darmesteter, CXXIII); oss. d. *mäyä*, t. *mäi* 'Mond, Monat'; bel. LW. *māh*, *mā*, n. *maha* (158); waχ. *mūi*, sar. *mās*, šiγn. *mést*, minj. *yomγa*, sangl. *dul*[*mik* ('Vollmond').

Daneben erscheint auch eine Form mit Nasal: np. *māng* 'Mond', g. *mām*, kauk.-bergjüd. *meng*.

969. **māhī** 'Fisch'.

g. *mūsū* (d. i. *māsū*), vergl. *mās māhī* (AM. 24 Zeile 4).

aw. *masya-* 'Fisch'; phlv. *māhīk*; ai. *mátsya-* 'Fisch'.

---

[1]) In Vīs und Rāmīn kann man manchmal auf einer Seite die vier Bedeutungen: 'Mond, Monat, Mondgesicht, Medien' lesen.

Ar. *māδīy* 'weisser Honig', *maδīyat* 'glatter Panzer; Wein' (dazu wohl auch *māδ* 'good natured, gay, jovial' bei Johnson) erklärt Nöldeke bei Weber, Monatsber. BAW. 1879 S. 812 als 'medisch'; daraus sind entlehnt skr. *māḍhi-*, *māṭhi-* 'Ringelpanzer'.

kurd. *māsī* 'Fisch'; LW. bel. *māhī*, n. *māhīg*, *māhīγ* (159); afγ. *māhai*.

970. ***māye*** 'Stoff, Substanz etc.'.

phlv. *mātak[var* 'hauptsächlich'; lat. *māteriēs*.

Diese Zusammenstellung Darmesteters, Ét. ir. I, 70 Note, II, 92) ist zwar unsicher. Sie setzt eine zweite Lautverschiebung voraus, die sich sonst meist nur dialektisch findet (vergl. z. B. Kāš. K. *χūi* für *χud* sowie S. 188 Anm. 4); doch vergl. *pei-* (No. 345), *piyāz* (No. 347bis), *fūyenej* (No. 347bis Anm.), *āδīn* (No. 61), sowie *enguyān* (AM. 11 Zeile 6 v. u.) neben *engudān*, *enjudān* 'Laserpitium, Silphium'. Ich glaube indess dennoch, dass *māye* ebenso wie *māteriēs* von dem Stamm *māt-* bezw. *māter* 'Mutter' abgeleitet sind. An Zusammenhang mit ai. *-maya-*, welches Stoffadjectiva bildet, glaube ich nicht, trotz Bartholomae, ZDMG. 46, 294 Anm. 1 (ai. *sūmáya-* steht zu vereinzelt, um die Bedeutung 'Material' für *maya-* erweisen zu können). Vergl. auch g. *māye* etc. 'Mutter' oben unter No. 956, Ende, welche die zweite Lautverschiebung bei *mātar-* zeigen.

Ist *māddat* in der Bedeutung 'Stoff' ganz sicher arabisch?

971. ***mer*** 'Zahl'.

aw. *√mar-*, vergl. *šumār* (No. 791); phlv. *mar*, *marak* 'Zahl'.

Die dem Dativ und Accusativ, oder auch dem Nominativ vorgesetzte Partikel *mer* ist wohl kaum mit *mer* 'Zahl' identisch (die Ableitung derselben aus *mātra-*, an die Rückert, ZDMG. 8, 262, dachte, und die auf dem Wege **māhr*, **mār*, *mer* lautlich möglich wäre, wird dem Gebrauch des Wortes auch nicht gerecht).

972. ***merd*** 'Mann', *merdum*.

Kāš. K. *mird[i* neben *merd*.

ap. vergl. *martiya-* 'Mensch', vergl. *μαρτι[χόρα* = *ἀνθρωποφάγος*, Ktes. bei Phot. 46a; aw. *mareta-*,

*maretan-*; phlv. *mart*, *martum*; ai. *márta-*, vergl. *mártya-*; arm. *mard* 'Mensch' (H. No. 188).
kurd. *mir* 'Mann'; bel. *mar* (224).

973. **murden** 'sterben', Praes. *mīr-em*, *murdār* 'Leichnam' [1]), *mīrānīden*.
g. *martmūn*; Kāš. *mertán*, *mardén*, *mardĕmún*, *bemért*; gēl. *marden*, māz. *bamardeni*.
ap. √*mar-*, *amariyatā* 'sterben'; aw. √*mar-*, *framairyęitę*; phlv. *murtan*, *mīrēt* (vd. 5 (134) Gl.); ai. √*mar-*, *mriyátē* 'sterben'; arm. *meranim* 'sterben' (H. No. 195).
kurd. *merin* 'sterben'; afγ. *mṛal*; oss. *mälin̥* 'sterben' (178 b), d. *márun*, t. *márin̥* 'morden, tödten' (178 c); bel. *mirag*, n. *miraγ* (237); waχ. *mari-am*, *mīrit*, šiγn. sar. *mīram*.

974. **merz** 'Landstrich', Mark', *merj*, *merzbān*.
(aw.) *merezu-* 'boundary of a country' (ZPGl.)[2]); phlv. *marjpān* bezw. *marzpān* (Kārn. 36), arm. LW. *marz*, *marzpan*.
got. *marka* 'Mark'; air. *mruig*, *bruig*; lat. *margo* 'Rand' (weiteres bei Froehde, BB. VII, 327).

975. **murγ** 'Vogel; Huhn', *murγ[ābī* 'Ente' [3]).
māz. *marγ*.
aw. *mereγa-* 'Vogel'; phlv. *murγ*, *murv* (auch Papyrus, Horn, ZDMG. 43, 51)[4]); ai. *mṛgá-* 'Waldtier; Vogel'.
kurd. vergl. *mirāwī* 'Ente' (H.-Sch.); afγ. *marγa*; oss. d. t. *marγ* 'Vogel' (179); bel. (LW.?) *murg*, n. *murγ* 'Vogel, Huhn' (243).

---

[1]) Np. *murderī* (Šāhn. I, 17, 72; 20, 44), *murderīγ* ist unklar.

[2]) *Merezu-* im Awesta selbst gehört dagegen wohl nicht hierher. Die sekundäre Bedeutung von gēl. *merz* 'Damm, der durch einen Fluss oder Sumpf oder auch durch ein Feld gezogen ist', hat Melgunof (vergl. ZDMG. 21, 233) zu der Zusammenstellung mit nhd. *Marsche*, *Marschland* verführt, die lautlich unmöglich ist.

[3]) Kāš. K. dagegen *kargūbī* 'Ente'.

[4]) Sekundäres *v* wie in phlv. *marvārīt*, np. *mervārīd* gegen arab. *marǰān*, gr. *μαργαρίτης*.

975bis **merγ** 'zum Viehfutter dienendes Gras', *merγzār* 'Ort, wo *merγ* wächst', arab. LW. *marj* 'Wiese'.
aw. *mareγā-* 'Wiese' (Hübschmann, ZDMG. 46, 244 No. 75); arm. LW. *marg* 'Wiese', syr. LW. מרגא 'Wiese'.
kurd. *mirk*, *merγa* 'Prairie'.

976. **merγzen**, *merzγen*, *merzγān* 'Kirchhof' (Beleg bei ŠF).
*merg* 'Tod' + phlv. *ōzan* 'Daχma', np. (Rivāyet) *merγōzen* (Darmesteter, Ét. ir. II, 132).
Ganz unsicher, da die Pehlevīform (NB. אזאן oder הזאן) unklar ist; die Verknüpfung mit ap. *apadāna-* ist vollständig verfehlt.

977. **merg** 'Tod'.
aw. *mahrka-* 'Tod'; phlv. *marg*[*arjān*, *margīh* 'Tod'; arm. vergl. *mah*, *marh* 'Tod' (H. No. 185).
kurd. *merk* 'Tod'; bel. *mark*; oss. d. t. *marg* 'Gift' (178 e).
Der Bedeutungswechsel im Ossetischen könnte als ein Analogon vielleicht auch die Ableitung von np. *mār* Schlange' aus √*mar-* 'sterben' bezw. deren Causativs 'tödten' rechtfertigen.

978. **muzd**, *mužd* 'Lohn, Preis', *mužde* (*mižde*) 'frohe Botschaft'.
aw. *mīžda-* 'Lohn'; phlv. *m(i)zd* (pāz. *mozd*), *muzd* (AV.); ai. *mīḍhá-* 'Kampf, Wettkampf'; got. *mizdō* 'Lohn'.
oss. d. *mizd*, t. *mizd* 'Bezahlung, Vergeltung, Lohn, Belohnung' (188).
Das *u* im Neupersischen ist auffällig.

979. **mezīden** 'saugen, schmecken', *meze* 'Wohlgeschmack', *mekīden*.
g. *mečādmūn*; Kāš. Q. *bámij*, K. *bémüj*, Z. *vérmež*; Q. *mitén*, K. *vermét* (**miχten*).
phlv. *mičītan* (Bund.), *mičak* 'Wohlgeschmack (Mēn.); kurd. *mītin*, *mižim* 'saugen'; bel. *mičag*, n. *mišaγ* 'saugen' (235).
Von einer √*meq/č-* 'saugen'.

980. **miže**, *muže* 'Augenwimper', מזגה (Jer. 9, 18).
g. *mūjeng*; Kāš. *mejá*, *mujá*, *mežé*.

kurd. *mižānk*, *mižī*, *mujūal* (H.-Sch.) 'Augenwimpern'; bel. *mičāč*, n. *mišāš* 'Augenwimpern', daneben LW. *mižayān* (236).

ai. *nimiš*- 'Blinzeln, Zwinkern des Auges', skr. *nimiša*-, das Bartholomae ZDMG. 44, 553 vergleicht, stimmt lautlich nicht zu np. kurd. *ž*, g. *j*, bel. *č* (für letzteres erscheint im nb. regulär *š*, vergl. Geiger, Dialektspaltung, 83).

981. ***mest*** 'betrunken'[1]).

aw. vergl. *maδa*- 'Rauschtrank'; phlv. *mast* (PV.); ai. *mattá*- 'trunken', vergl. √*mad*-, *mádati* 'froh sein, sich berauschen'.

Allgemein entlehnt; oss. d. *mast*, t. *mäsť* 'Galle, Zorn' (181) ist wegen des Bedeutungswechsels unsicher.

982. ***mušt*** 'Faust'.

māz. *mīs* (**must*).

aw. *mušti*.[*masah*- 'faustgross'; phlv. *must* (vd. 17 (18) Gl.)[2]), *mustīh* (AV.), *mušt* (PPGl.); ai. *mušṭí*-.

kurd. *mi̥st*, *mi̥stek*; afγ. *mušt*, *mūṭ*; bel. LW. *mušt* (172); waχ. *möst*, sar. *muṭ*.

983. ***mušten*** 'reiben'.

aw. √*marz*-, *marezaiti* 'fegen'; phlv. *mušt*, *must* (vd. 4 (7) (26) für aw. *maršta*-); ai. √*marj*-, *mā́ršṭi* 'abwischen'.

kurd. *mištin* 'fegen'; afγ. *muχal*; bel. *mušag*, n. *mušay* 'reiben', kratzen, streichen, salben, mahlen' (244).

Eine Doublette zu np. *mālīden* (No. 962).

984. ***muγ***, *mōγ* 'Magier, Feueranbeter'[3]), *mōbed*.

ap. *magu*-; aw. -*moγu*- in *moγu.ṭbiš*-? (vergl. Geldner,

---

[1]) Irgend jemand hat, wie mir Herr Prof. Nöldeke sagt, irgendwo (die Stelle war augenblicklich nicht aufzufinden) das als arabisch geltende *medhūš* 'sinnlos' für ein persisches Wort (√*mad*- + *hōš* 'Verstand, Sinn') erklärt. Ich denke aber, dann könnte es nur *mesthōš* lauten.

[2]) Ganz falsch war natürlich meine Bemerkung ZDMG. 43, 36 Note 34.

[3]) Im späteren Neupersisch ist der Magier zum '(christl.) Mönch' und besonders zum 'Kneipwirt, Zecher' geworden (Ḥāfiẓ häufig), vergl. auch *muγbeče*, *muγān* u. a. m.

Ved. Stud. II, 19); phlv. *magu*, *magupat* (arm. LW. *mog*, *mogpet*, *movpetan movpet*), daneben *māupat* (syr. LW. מאופטא, daraus gr. *Mavïπτᾶς* d. i. *Μαυπιτᾶς* und *Mavïπτουϑά* d. i. *Μαυπιτουϑᾶ*, Nöldeke, Kārnāmak 59 Note 4); ar. LW. *majūs* (Plur.).

985. **meγ** 'Tiefe, Fluss'[1]), *meγāk* 'Graben, Grube' (Šāhn. I, 174 Vers 817).

aw. *maγa-* 'Loch'; phlv. *maγ*.

986. **meγz** 'Gehirn'.

Kāš. *magz*, *magzé*.

aw. *mazga-* 'Gehirn'; phlv. *mazg*; ai. *majján-* 'Mark'. afγ. *maγz*, Plur. *māγza* 'Gehirn'; oss. (LW.?) *maγz* (174); bel. *mažg* (229); sar. *mužg* 'Knochenmark', dagegen sar. *moγz*, šiγn. *maγz* 'Gehirn' wohl LW.

987. **muft** 'unbedeutend, umsonst erhalten'.

ai. √*mōč-* 'befreien, wegwerfen' (also *muktá-*' etwas Weggeworfenes', wie np. *juft* aus *yuktá-*), Darmesteter, Ét. ir. I, 88 Note 2.

Die entlehnten nslov. *muhte* 'sorglos', serb. *mukte*, *muktice* 'umsonst', *muktariti* 'schmarotzen' (Miklosich, SWAW. Band 35, 129; 37, 86; 38, 176) würden die ursprüngliche Form dann nachträglich wieder entwickelt haben.

Unsicher.

988. **meger** 'wenn nicht, ausser, vielleicht'.

*me* 'nicht' + *eger* (No. 106), pāz. *ma agar* (Aog.).

989. **meges** 'Fliege', jüd.-pers. מגס (Is. 7, 18)[2]).

aw. vergl. *maχši-* 'Fliege, Mücke'; phlv. *magas* (vd. 1

---

[1]) Den aus dem FŠ bei Vullers abgedruckten Šahnāmevers konnte mir Herr Dr. Landauer nicht nachweisen.

[2]) *Z* statt *s* findet sich dialektisch häufig: z. B. *besbās* (AM. 55), *bezbāz* oder *semārūγ*, *zemārūγ* oder *kusbura*, *kuzbura* (Vullers); *sepes* (jüd.-pers.) statt *zi pes*, vergl. *sipester* (Vullers); Kāš. *ūzū* d. i. *ān sān*; kauk.-bergjüd. *zurnai* sonst *surnāī* u. v. a. m. Umgekehrt steht *s* für *z* im ar. LW. *sausinjird* 'ein Tuch', wörtlich 'nadelgefertigt' (*sōzengird*), de Goeje, Bibl. geogr. arab. IV, 266. Ebenso wechseln *ž* und *š*, z. B. *χākšī*, *χūkžī* (Vullers, vergl. auch ebenda s. v. *χube* und *χubīde*).

(16)), *makas* (Bahmyt.), *maχš* (nur Umschreibung des Awestawortes); ai. vergl. *mákša-*, *mákšikā-*.

kurd. *miš* (LW. *magás* 'Biene'); bel. *makask*, *magisk*, n. *mahisk* 'Fliege, Mücke' (222); waχ. *maks*, minj. *moγa*.

np. *meges* ist wie die sämmtlichen anderen neuiranischen Worte ausser kurd. *miš* nicht direct mit aw. *maχši-*, ai. *mákša-* ($k_2s$) vereinbar.

990. **mul** 'Wein'.

ai. *mṛd[vīkā-* 'Weintraube' (Hübschmann, ZDMG. 35, 133 Note 2).

**meleχ** 'Heuschrecke' (Šāhn. I, 188 Vers 1059) s. *meig* (No. 1010).

991. (1)**men** 'ich', *menī* 'Eigenliebe, Übermut'.

ap. *manā* 'meiner' (Gen. sg.); aw. *mana*; ksl. *mene*.

991[bis] (2)**men** 'ein Gewicht' [1]), ar. LW. *mann*.

skr. vergl. *māna-* 'Maass (ganz allgemein), Maassstab, Gewicht', dann auch 'ein bestimmtes Gewicht'.

Oder zu ai. *manā́-* 'ein best. Gewicht (Gold)', gr. *μνᾶ*, lat. *mina*, die semitische LW. sind, vergl. akkad. *mana* (Schrader, Sprachvergl. und Urgesch.[2] 206 folg., 252)?

992. **meniš**, *menišn* (Wörterbücher) 'Sinn, Charakter', vergl. *duš[men*, כּוּשמנשח (Is. 12, 1).

ap. vergl. *Ἀρια]μένης* (Plutarch); aw. *manah-*, *dušmanah-*; phlv. *dušman*, vergl. *mēn(i)šn*; ai. *mánas-*, skr. *durmanas*.

993. **mōr** 'Ameise', *mōrče* [2]).

g. *mōrīk* 'schwarze Ameise'; Kāš. V. *mōrčuná*.

aw. *maoiri-* 'Ameise'; phlv. *mōr*.

LW. (?) kurd. *mūrī*, *mērū* (vergl. np. *mīrūk*, nicht belegt); afγ. bel. (248) *mōr*, n. *mōrīk* 'Ameise', vergl. auch *mōrag* 'Korn an der Flinte' (?); echt yidg. *murγâh* (BB. VII, 198).

---

[1]) Genaue Angaben über die verschiedenen gebräuchlichen *Mens* findet man bei F. Stolze und F. C. Andreas, Die Handelsverhältnisse Persiens (Petermann's Mitteilungen, Ergänzungsheft No. 77), S. 33.

[2]) Reimt auf *hōr* (Šāhn. I, 508 Vers 135), vergl. auch das reimende *hemčū mōr bēzōr*.

Eine Sonderstellung nimmt im Iranischen — vergl. auch arm. *mrǰimn*, *mrǰiun* (H. No. 207) — oss. d. *mulǰug*, t. *mälǰig* 'Ameise' ein.

994. ***mōze*** 'Schuh', arab. LW. *mauzaǰ*.

aw. √*maoč-* mit *paiti* 'anziehen (sc. Schuhe)', vergl. *framuχti-* 'das Ausziehen (der Schuhe)'; phlv. *mōčak* (Mēn.; arm. LW. *mučak*), vergl. *mōk* (chald. LW. מוקא), auch *patmōχtan* 'anziehen'; ai. √*mōč-* mit *ā*, *prati* 'anziehen (irgend ein Kleidungsstück)', mit *upa* 'Schuhe anziehen'.

LW. afγ. *mōza*; bel. *mōzag*, n. *mōžaγ* 'Socken, Stiefel, Beinkleider' (174).

995. ***mūš*** 'Maus'.

g. *mušk*.

ai. *mūš-*, skr. *mūšaka-*, *mū́šikā-* 'Maus, Ratte'; arm. *mukn* 'Maus' (H. No. 206).

kurd. *mišik*, *mišk*; afγ. *maγak*, *maγa* 'Ratte', *maγa-kūṛai* 'Maus, junge Ratte'; oss. d. *miste*, t. *mist* (189); bel. *mušk*, n. *mūšk* (245).

996. ***mōī*** 'Haar'[1]).

g. *mīd*.

phlv. *mō*, *mōd* bezw. *mōī*; bel. *mūd*, *mīd*, n. *mīδ* 'Haar (eines Menschen), Ziegenhaar' (247).

*ī* tritt sonst dialektisch im Np. nur für ursprüngliches *ū*, nicht für *ō* ein, doch giebt es Ausnahmen; man wird also trotz g. bel. *mīd* doch eine ap. Grundform **mauda-* annehmen müssen[2]).

997. ***mōye*** 'Weinen, Klage', *mōyīden*.

aw. vergl. *amayavā-* 'Leid'; phlv. *mōyak*; ai. vergl. *ámīvā-*.

Die von Darmesteter, Ét. ir. II. 169, verglichenen aw. ai. Worte lassen sich mit np. *mōye* lautlich nicht vereinigen, und auch Bartholomae,

---

[1]) Reimt auf *rōī*, Šāhn. III, 1074 Vers 161, auf *jōī*, Vīs und Rāmīn, Seite 84 Vers 16.

[2]) Ganz unmöglich ist Spiegel's Erklärung, Ar. Per. 61 (vergl. Bartholomae, ZDMG. 42, 155).

Studien, II, 178, befriedigt nicht, da er *mūye*, nicht *mōye*, als np. Form ansieht.

Fr. Müller, (WZKM. 5, 65) construirt eine *√*maud-* mit einem ap. **mauda-* als Grundform und identificirt np. *mōye* mit arm. *moir* 'Bettelei', eigentlich 'Vorjammern', *moiraçik* 'bettelnd'; dazu auch np. *must* 'Klage', *mustmend*.

998. ***me*** (geschrieben *meh*) 'nicht' (prohibitiv).

ap. aw. ai. *mā* 'nicht' (μή); pāz. *ma*; arm. *mi* 'dass nicht' (H. No. 200).

kurd. *me-*; afγ. *ma-*; oss. d. t. *ma-* 'nicht' (prohibitiv) (173).

999. ***mih*** 'gross', *mehist* [1]), *mihīn*, *mihter*.

g. *mas* 'gross', *master*.

ap. vergl. *maϑišta-* 'grösster'; aw. *masyāo* 'grösser'; phlv. *mas* 'gross, grösser, grössest', *masist*, *mas(i)st*, vergl. *mas[mayān* 'Grossmagier' (Albērūnī), *masīh* [2]), *mahist*, pāz. *meh* (PPGl.); arm. vergl. *mec* 'gross' (H. No. 191).

afγ. *mašar* 'älter, Herr'.

Vergl. zu *bih* (No. 241).

1000. ***mihr*** 'Sonne; Liebe', *mihr[bān* 'freundlich, wohlwollend'.

ap. *Miϑra-*, vergl. *Vau[misa-*; aw. *Miϑra-*, *miϑra-* 'Vertrag'; phlv. *mitr*, pāz. *mihir* (vergl. *Meherdates*, Tac., *Μερμερόης*, Proc., skr. LW. *mihirá-* 'Sonne'); ai. *Mitrá-*, *mitrá-* 'Freund'.

minǰ. *méra* 'Sonne'.

1001. ***muhr*** 'Siegel; Siegelring'.

skr. *mudrá-* 'Siegel, Siegelring'; phlv. *mutrāk* d. i. *mudrāk* 'Ring'(?), vd. 2 (18) Gl. [3]), *mudar*, *muhr* 'Siegel' (PPGl.), chald. LW. מוהרק, arm. LW. *murhak*.

LW. kurd. *mōr* (H.-Sch.); oss. *miχur*; bel. vergl. *murdān*, *murdānaγ* 'Finger' (No. 242).

---

[1]) Belege aus dem Šāhnāme (Macan) bei Nöldeke, ZDMG., 46, 139.

[2]) P.-Vend. *masāī* (vergl. *drāǰīh*, No. 547).

[3]) Darmesteter, Ét. ir. I, 93 Note 3 (sehr unsicher).

Weber, Sitzber. BAW. 1887, Pārasīprakāça S. 5, erklärt skr. *mudrá-* für 'egyptisch', aus ap. *Mudrāya-* entlehnt.

1002. ***mihmān***, *mīhmān* (**mēhmān*) 'Gast, Hausfreund'.

aw. *√maēϑ-*, *miϑnāiti* 'weilen, bleiben' — das np. *mihmān* lautlich genau entsprechende aw. *maēϑman-* bedeutet nur 'Belegung (einer Hündin)'; phlv. *mēhmān* 'Gast', *mēhmānīh*; ai. vergl. *mithás* 'zusammen, gemeinschaftlich'.

kurd. *mēvān* 'Gast'; afγ. *mēlmāna* (Darmesteter); sar. LW. *meimán*.

1003. ***mei*** 'Wein', jüd.-pers., מיי.

In np. *mei*, phlv. *mai*, vd. 5 (132), sind aw. *maδu-* 'Honig', ai. *mádhu-* 'süss; Honig, Meth' und aw. *maδa-* 'Rauschtrank', ai. *máda-* das. zusammengefallen; vergl. ksl. *medŭ* 'Honig, Wein', nhd. *Meth* etc.

Hierher gehört auch np. *meivīz* (**meivēz?*) 'Rosine' (AM. 174 Zeile 5 und 1 v. u.), gewöhnlich *mevīz*, das bereits de Goeje, Bibl. geogr. arab. IV, 359 (Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 91) als persisch in Anspruch genommen hat. Die zweite Silbe ist unklar. *Mīvīze*, *mīvīzaǰ* 'Convolvulus' ist vielleicht ein ganz anderes Wort.

1004. ***miyān*** 'Mitte; mitten, mittlerer', *miyāne*.

aw. *maiδyąna-* 'Mitte'; phlv. *miyān*; ai. vergl. *mádhya-* 'Mitte'; arm. *mēǰ* 'Mitte' (H. No. 199).

kurd. LW. *maiyān*; afγ. *manj*, *miyanj* (Suffix echt); oss. d. *mēdäg*, t. *mīdäg* (186); bel. LW. *niyām*, *niyīmīg*, *niyāmaγ* (265); waχ. *malung*, šiγn. *meδéna*, sar. *maδān* 'Mitte', waχ. *malungüng*, sar. *maδāneně* 'mittlerer'.

1005. ***mēχ*** 'Pflock, Nagel'.

ai. vergl. *mayúkha-* 'Pflock' (?).

LW. kurd. *mīχ*; afγ. *mēχ*, *mēχčū* 'Nagel, Pflock'; oss. d. *mēχ*, t. *mīχ* 'Pfahl' (187); bel. *mēh* (239); waχ. *méχ*, sar. *maχ*.

bel. *mīk* 'aufgerichtet' (239), das Geiger anschliesst.

passt der Bedeutung und des ī halber schlecht[1]); ob besser zu ai. *suměka-* zu stellen (Bartholomae, ZDMG. 44, 553), ist auch zweifelhaft. Sehr unsicher sind die Lautverhältnisse von afγ. *mōγai* bezw. *mōẓai* 'Pflock'. Nöldeke (mündliche Mitteilung) will np. *mēχ* direkt an ai. *suměka-* anschliessen, dann müssten die Worte der anderen iranischen Sprachen sämmtlich Lehnworte sein.

1006. ***mēχten*** (diese Infinitivform ist nicht belegt) 'harnen', Praes. *mēz-em*, *mēzīden*.

aw. √*maęz-*, *maęzeñti* 'harnen'; phlv. *mēzītan*, *mēzēt*, *m(i)stan*, vd. 18 (98) Gl., *mēz(i)šnīk* (AV.); ai. √*mĕh-*, *mĕhati*; arm. *mizem* 'harnen', *mēz* 'Urin' (H. No. 198).

kurd. *mīztin*, *mīstin* 'harnen', *mizum*; afγ. *mītal*; oss. d. *mēzun*, t. *mīzịn* (184); bel. *mīžaγ*, *mēzaγ* (238).

Np. *gimīz* (d. i. **gumēz*) der Wörterbücher, auch *kimīz*, *kumīz* 'Urin', *gimīzīden* 'harnen' (aw. *gaomaęza-*, phlv. *gōmēz*, arm. LW. *gomēz*[2])) sind sämmtlich unbelegt.

1007. ***meyezd*** 'Gelage'.

aw. *myazda-* 'Opfermahl'; phlv. *myazd*, *myāzd*; ai. *miyĕdha-*.

1008. ***mēš*** 'Schaaf, Widder'.

aw. *maęša-* 'Schaaf, Schaafbock'; phlv. *mēš*; ai. *mĕšá-*.

kurd. *mī*, *miya*; afγ. *mēγ* 'Mutterschaaf', LW. *mēš* 'Büffel'; bel. *mēš* (240); waχ. *mái*, sar. *máo*, *mául*, šiγn. *maγ*, *máγiǰ*.

1009. ***mēγ*** 'Wolke'.

aw. *maęγa-* 'Wolke'; phlv. *mēγ*, vd. 15 (18); ai. *mĕghá-*; arm. *mēg* 'Nebel' (H. No. 197).

oss. d. *mēγä*, t. *mīγ* 'Nebel, Wolke' (185).

Dass *mēγ* mit √*meig̑₁h-* 'harnen' (1006) zusammen gehört, scheint sicher zu sein, vergl. zuletzt Bechtel, Hauptprobleme S. 373.

---

[1]) Das ī liesse sich allerdings als Ablaut erklären.

[2]) Seifenkraut; Ochsenurin.

1010. ***meig*** 'Heuschrecke', מייג (Is. 33, 4).
aw. *maδaχa-* 'Heuschrecke' (Darmesteter, Ét. ir. II, 197); phlv. *maig* (kaum *madag*).
bel. *madag*, n. *maδaχ*, *maδaγ* (221).
Np. *meleχ*, phlv.-pāz. *malak* [1]) (PPGl.), arm. *maraχ*, kurd. *malō* (H.-Sch.), waχ. *milaχ*, sar. *malaχ* sind LW. (als Entlehnungsgebiet bleibt allerdings nur das Afghanische (*mlaχ*) übrig) oder setzen eine arische Dialektspaltung voraus; g. *matah* und oss. *mätīχ* sind wohl erst sekundär (an ein phlv. **mataχ*, wie von Stackelberg, ZDMG. 43, 672 es zu tun scheint, glaube ich nicht).

1011. ***mīnō*** (**mēnō*) 'Himmel, Paradies; Smaragd', vergl. *mīnā* 'Email' [2]).
aw. *mainyava-* 'geistig, himmlisch' (NB. heisst aw. *mainyu-* nie 'Himmel'); aw. *mēnōī* [3]) 'Geist; Himmel'.

1012. ***mēhen*** 'Haus'.
aw. *maēϑana-* 'Wohnung'; phlv. *mēhan*, vergl. *Artakuš*]*mīϑan*, Stadt in Chorasmien (Yāqūt), *Xaš-mīϑan* [4]) ib., *Kuš*[*mīhan*, ib. (Nöldeke, ZDMG. 33, 153, de Lagarde, Purim 40, Note 2) [5]).
bel. *mētag* 'Haus, Wohnung' (241).

---

[1]) Falsch statt *malaχ*.

[2]) Np. *mīnō* 'Smaragd', *mīnā* 'Email' (kurd. LW. *mīnā*), 'himmelblau' gehören nicht zu aw. *minu-* 'Geschmeide' (yt. 5, 127), wie Geldner, KZ. 24, 400 Note 7 nach de Lagarde's Vorgang (Beiträge zur altb. Lexicographie 47) annimmt.

[3]) So lese ich mit Dr. Andreas; Fr. Müller's *mīnōīg khrat* (SWAW., Phil.-Hist. Kl., Band CXXV, S. 1, 2) kann ich schon um desswillen nicht für richtig halten, weil in einem sonst so guten Pehlevītexte, wie es der Minokhired ist, eine Form mit *-īg* statt *īk* zu auffällig ist, als dass man sie ohne Not annehmen dürfte.

[4]) Auch Nöldeke, Ṭabarī-Übersetzung, 101 Note 2.

[5]) Pehlv. *mēs* in *Mitrmēsak* (Justi, ZDMG. 46, 284) ist unsicher, da aw. *maēϑa-* nicht 'Wohnung' sondern 'Wechsel' (Geldner, BB. XV, 257) bedeutet.

# N.

1013. ***ni-***, Praefix 'nieder'.
ap. *ni-*, *niy-*; aw. ai. *ni-* 'nieder-, ein-'; phlv. *n(i)*[1]).
oss. d. *ni-*, t. *ni̥-* (202).

1014. ***nā-*** 'un-, nicht-', *ne-* (z. B. *nespās*).
aw. *na*; ai. *ná*.

1015. ***nāb*** 'rein, ungemischt'.
aw. *anāp-* 'ohne Wasser'; phlv. *anāp*.

1016. ***nāχun*** 'Nagel (am Finger oder an der Zehe)'[2]).
ai. *nakhá-* 'Nagel, Kralle'; phlv. *nāχun* (Bund.).
kurd. *neinuk* 'Nagel'; afγ. *nūk*; bel. *nākun*, *nāhun*, n. *nāχun* (257).

1017. ***nāzuk*** 'zierlich, lieblich, zart', *nāz* 'Freude, Vergnügen; Ruhm', *nāzīden*, *nāznīn*, נאזנידה (Is. 66, 12).
Kāš. Q. *nač*, *naštér* (Comp.) s. v. *χūb*.
phlv. *nāčuk*.
LW. kurd. *nāzik*; afγ. *nāzak*, vergl. *nenzaka*; bel. *nāzurk*, n. *nāzuk*.

1018. ***nāsīden*** 'abmagern'.
aw. √*nas-*, *nasyęiti* 'verschwinden', Causat. 'verschwinden machen'; phlv. *nasīnītan* 'vernichten' (P.-Vend.); ai. √*naç-*, *náçyati* 'verschwinden, verderben'.
waχ. *nüs-am*, šiγn. *binés-am* sar. *binās-am* 'verlieren'.

1019. ***nāštā*** 'nüchtern' (AM. 216 Zeile 5), *benāštā* (AM. 232 Zeile 2, 3), *nāštāb*, *nāštāī*.
*nā* + ai. √*aç-*, *açnā́ti* 'essen', Nöldeke, mündliche Mitteilung, doch vergl. unter np. *āš* (No. 29).

1020. ***nāf*** 'Nabel', *nāfe*.
g. *nāfk*.
aw. *nāfah-* 'Geschlecht', vergl. *nāfya-* 'Verwandtschaft'; phlv. *nāfak*, *nāf* 'Nabel', vergl. *N[ā]fē[farnai* (Gemme, ZDMG. 18 No. 37 (IV)).

---

[1]) Vergl. S. 197 Anm. 1.
[2]) Vergl. Bartholomae, BB. XVII, 133.

kurd. *nāw* 'Nabel'; afγ. *nū*, *nūm*; oss. d. *naffä*; bel. *nāpag*, *nāfag*, n. *nāfaγ* (259).

aw. *nabā*[*nazdišta-*, ai. *nábhi-* etc. gehen auf indog. *bh* zurück, während die übrigen Formen auf *ph* weisen.

1020bis **nāk** 'vermischt, nicht pur, verunreinigt'.

phlv. *anāk* 'böse', *anākīh*[1]).

1021. **nāgāh** 'plötzlich, unerwartet'.

aw. **anākāsa-* 'improvisus'; phlv. *anākāsīhā* 'unvermutet', vergl. np. *āgāh* (No. 40).

**nāl** 'Schilf' siehe *nei* (No. 1060).

1022. **nām** 'Name'[2]).

ap. *nāman-* 'Name'; aw. *nąman-*; phlv. *nām*, *nāmīk* 'berühmt', *nāmīnītan* (PPGl.); ai. *nā́man-*; arm. *anun* (H. No. 24).

LW. (?) kurd. *nāw* 'Name'; afγ. *nūm*; bel. *nām* (181); oss. (echt) t. *nom*, d. *non* (198).

Rückert wollte ZDMG. 10, 219 auch *neng* 'Schimpf, Schande', hierherziehen (als 'ein unregelmässig zusammengezogenes Diminutiv von *nām*').

1023. **nān** 'Brot'.

arm. *nkan* *ἐγκρυφίας* 'unter der Asche gebackenes Brot'; vergl. chorasm. *pekend* (Vullers); bel. *nagan*, n. *naγan* 'Brot', *nagan*[*pač* 'Bäcker' (249); minj. *naγan*; phlv.-pāz. *nān* (PPGl.).

Also zu $\sqrt{}$*kan-* + *ni*, ursprünglich '(unter die heisse Asche) Vergrabenes' (zuerst de Lagarde)?

1024. **nāv** 'Wasserkanal; Schiffchen', *nāvdān*.

ap. *nāviyā-* 'Flottille'; aw. *navāza-* 'Schiffer' (Bartholomae, ZDMG. 46, 294 Anm. 3), vergl. *nāvaya-* 'fliessend'; phlv. *nāvtāk* (aw. *nāvaya-*), *nāvīčak* (Bund.); ai. *nāv-* 'Schiff, Kahn, Nachen', vergl. *nāvyā-* 'Strom'.

kurd. LW. *nav*; oss. LW. d. *navä*, t. *nau-* 'Schiff'; arm. *nav* 'Schiff', *navem* 'schiffen' (H. No. 216).

**nāī** 'Schilf', vergl. *nāīze*, siehe unter *nei* (No. 1060).

---

1) Justi vergleicht ZDMG. 46, 282 arm. N. pr. *Anak*, aber gegen seine Lesung der betr. Gemme sprechen die vollständig deutlichen Buchstaben auf dem Steine.

2) Vergl. Bartholomae, BB. XVII, 132.

1025. **neberd** 'Kampf', *newerd*, *neberde* 'tapfer' (Šāhn. I, 93 Vers 586).

aw. **ni* + √*part-*, *peretentę* 'sie kämpfen'; phlv. *n(i)part* 'Kampf' (AV.).

Vergl. np. *āwerd* 'Kampf' (Šāhn. I, 213 Vers 1506), *āwerdgāh* (häufig), *āwerīden*.

1025[bis] **nebīd**, *nebīδ* 'Fruchtsaft, Wein'[1]).

ap. **nipīta-* 'Trank', vergl. ai. *pītá-* etc. (Nöldeke, mündliche Mitteilung)[2]).

**nebīre** 'Enkel' siehe unter *newāde* (No. 1047).

1026. **ner**, *nerr* (AM.) 'Mann; männlich', *nere* (*nerre*), *nerīne* 'männlich'.

aw. *nar-* 'Mann'; phlv. *nar*; ai. *nár-*.

kurd. *ner* 'männlich'; afγ. *nar*; oss. d. *nale*, t. *nal* 'Männchen von Tieren' (197); bel. *nar* 'männlich' (253); sangl. *narak*.

1027. **nirχ**, *nerχ* 'Preis, Wert' (z. B. Schefer, Chrestomathie persane I, 99)[3]).

kurd. *niχir*, *nirχ* 'Wert, Taxe'.

Nöldeke (mündliche Mitteilung) stellt das Wort zu np. *χerīden* 'kaufen'.

1028. **nerm** 'weich, sanft', *nermī*.

ai. *namrá-* 'sich biegend, unterwürfig, ehrfurchtsvoll ergeben'; aw. *namra.vāχš* (ZPGl.)?; phlv. *narm* 'weich, sanft'.

LW. kurd. *nerm*, zaza *nemr* 'weich, sanft'; afγ. bel. (178) waχ. *narm*.

1029. **nezd** 'nahe', *nezdīk*, *nezdīkī*.

aw. *nazda-* 'nahe'; phlv. *nazdīk*, *nazdist*; ai. *nédīyas-*, *nédištha-*.

kurd. *nizīk*, *nēzīk* 'nahe'; afγ. *nizdē*, *nižde*; bel. *nazīk*, n. *nazīχ*, *nazī* (256); sar. *nizd*.

---

[1]) Reimt auf *niškerīd*, Šāhn. I, 166 Vers 675.

[2]) Rückert hatte ZDMG. 8, 286 an ai. *pīḍ-* (d. i. **pizd-*) 'drücken, pressen' gedacht.

[3]) Die Belegstelle verdanke ich Herrn Prof. Nöldeke.

1030. **nižād** 'Geschlecht, Abstammung, Adel' [1]), *nižāde* 'von adeliger Abstammung' [2]).
aw. **nizāti-*, vergl. skr. *jāti-*.

1031. **nižend**, *nežend* 'niedergeschlagen (trop.); elend, niedrig'.
ap. **ni* + √*jan-* 'niederschlagen', also etwa ein ap. **nijantu-* 'niederschlagbar' voraussetzend, vergl. indische Bildungen auf *-tu-* bei B. Lindner, Altindische Nominalbildung, § 54, 1 b (S. 80).
Unsicher.

1032. **nišāsten** 'sich setzen lassen', Praes. *nišān-em*, *nišānden*.
Causativ zu *nišesten* (No. 1033); phlv. *n(i)šāstan* (vd. 16 (17) Gl.), *n(i)šānēt* (Mēn.).

1033. **nišesten** 'sitzen', Praes. *nišīn-em*.
g. *šenastmūn* 'sich setzen'.
ap. *ni* + √*had-*, Caus. *niyašādayam*; aw. *ni* + √*had-*, *nišhiδaiti* 'sitzen, sich setzen', Caus. *nišāδayōiš*; phlv. *n(i)šastan*, *n(i)šīnēt* (vd. 16 (1)); ai. *ni* + √*sad-*, *sīdati*.
kurd. LW. *nišin* 'sich setzen'; bel. *nindag*, n. *ninday*, Causat. *ništainay* (264).
Der Nasal der Wurzelsilbe in np. *nišīn-em* ist auffällig (er findet sich auch in bel. *nindag*, ksl. *sędą* (*sěsti*), apr. *sindāts*, ist also wohl alt), ebenso das lange *ī*. Vergl. Bartholomae, Studien II, 97, 98, der eine Erklärung für die iranischen Formen allein versucht. Np. *nišāχten* 'sich setzen lassen' (z. B. Vīs und Rāmīn, Seite 24 Vers 7) ist eine Analogiebildung.

1034. **nišēb** 'Unteres; unten'.
aw. **niχšvaępa-*, vergl. *χšvaępā-* (No. 799); phlv. *n(i)šēp* (AV.), *n(i)šēpītan*, *n(i)šēpēnd* 'sie gehen unter' (Salemann, Mél. asiat. IX, 238), vergl. *v(i)šēft*, 'Verlorenes Sprachgut', No. 229.

[1]) Vergl. Rückert, ZDMG. 10, 138.
[2]) Vergl. besonders Šāhn. II, 765 Vers 11; auch II, 611 Vers 1601.

1034bis ***nišēm*** 'Nest' (Šāhn. I, 137 Vers 146), *nišēmen*[1]).
Doch wohl auch zu np. *nišesten* (No. 1033), wennschon die Erklärung der Formen schwierig ist. Gehört dazu etwa auch *āšyāne* 'Nest' (No. 35)?
skr. LW. *niçīmana-* (Pārasīpr. ed. Weber, No. 433).

1035. ***neft*** 'Naphta'.
aw. *napta-* 'feucht'; ai. √*nabh-*, *nábhatē* 'spalten, platzen; hervorquellen'.
LW. ar. *naft*; kurd. *nefte*; bel. n. *napt* 'Donnerkeil, Blitzstrahl, Kanone' (No. 177) gehört aber wohl nicht hierher.
Arische Doppelformen *naph-* und *nabh-*, vergl. Horn, KZ. 32, 584 No. 16.

1036. ***nigāšten*** 'malen', Praes. *nigār-em*, *nigārīden*, *nigār* 'Bild', *nigāristān* (Ḥāfiẓ 16, 5).
Causativum zu *nigerīden*, *nigeristen* (No. 1038), wörtlich 'ansehbar, sichtbar machen'; phlv. **n(i)kār* etc., vergl. arm. LW. *nkar* 'Bild', *nkarēn*, *nkarem*.

1037. ***nigāh*** 'Anblick, Aufmerksamkeit'.
aw. **nikāsa-* (vergl. *āgāh*, No. 40); phlv. *n(i)kās*.
LW. kurd. *nekā*; bel. *nikāh* (263).
Kāš. V. hat sogar als Verbum √*kās-* 'sehen' noch erhalten, nämlich in Praes. *bitkesūn*, Impt. *bīkes*, Inf. *bikasán* u. s. w. (s. v. *nigāh kerden*).

1038. ***nigerīden*** 'betrachten', *nigerīsten*.
Kāš. Q. vergl. *angaštán*, *batangaštán* (s. v. *nigāh kerden*).
Wohl zu derselben Wurzel wie aw. *hañkārayęmi*, siehe np. *engārden* (No. 123); phlv. *n(i)karītan*, *n(i)kar(i)šn*.
kurd. *nirin*, *nihirin* 'betrachten'.

1039. ***nem*** 'feucht; Feuchtigkeit'.
aw. *napta-* 'feucht' (√*nab-*, *namb-* d. i. *nabh-*, *nambh-*); phlv. *namb*, *nam*.

---

[1]) In Spiegel's Chrestomathie, S. 97, 5, durch einen Vers Xāqānī's belegt.

kurd. LW. *nem*; afγ. *lūnd* 'feucht'; bel. *namb* 'Tau, Nebel' (252).

1040. **nemāz** 'Gebet', נומאז (Is. 1, 14).

aw. vergl. *nemah-* 'Gebet; ai. *námas-*; phlv. *namāč* (pāz. *namāž*).

LW. kurd. *nịmīž*, *nịmī* 'Gebet'; afγ. *nmūnj*; bel. *namāš*, *nawāš* (251).

Da alle neuiranischen Formen auf die mittelpersische charakteristische Neubildung *namāč* zurückgehen, so halte ich dieselben sämmtlich für Lehnwörter.

Fr. Müller, (WZKM. 5, 67) nimmt als Grundform ap. **namaščiy* an; aber ap. *šč* konnte im Neupersischen doch nicht zu *z* werden. Diesen Lautübergang durch np. *čīz*, *nīz* zu stützen, ist verfehlt.

1041. **nemed** 'grober Teppich, Filz', ar. LW. *namaṭ*.

aw. *nemata-*, *nimata-* 'Stroh, Gras'; phlv. *namat* 'Stroh, Gras'[1]; 'grober Teppich' (Šāy. nāšāy. II, 101).

1042. **numūden** 'zeigen; erscheinen', Praes. *numāy-em*, *numūdār*, *numūn*[2]), נומאישת (Qiss. Dān.).

*ni* + √*mā-*; phlv. *n(i)mūtan* 'zeigen, erscheinen', *n(i)māyišn*, *n(i)mūtār*.

oss. d. *nimāyun*, t. *nịmaīn* 'rechnen, zählen' (176); sar. šiγn. *namāy-em* 'sich zeigen, erscheinen'.

1043. **numēd** 'hoffnungslos'.

phlv. *anōmēt* 'hoffnungslos'; vergl. *ōmēd*, *umēd* (No. 109).

Der Bedeutung nach eine Doublette zu *nā-umēd*. Die Pehlevī-Schreibung אנאומית, das doch gewiss nicht *anaumēt* gelesen werden kann, ergiebt wohl auch für die Suffixendung אומנד die Lesung *-ōmand*,

---

[1]) Vd. 3 (121) ist besser 'auf lauter spitzige Gräser' als 'auf lauter stachelichte Teppiche' (Geiger, ZDMG. 34, 425).

[2]) In den Dialekten ist die Praesensbildung auf *-ūn* die alleinige, vergl. Kāš. V. *bánumōn* (Impt.), Z. *bánemōn*, K. *vōnmōn*; ähnlich finden sich im kauk.-bergjüd. vom Inf. *fermūde* der Impt. *fermūn* und das Praes. *mi-fermūnum* gebildet.

nicht *-āumand.* Gewöhnlich wird allerdings phlv. *ō* im Wortinnern nur durch den einfachen *u*-Strich ausgedrückt, z. B. *anōš*, *anōšak*, vergl. auch *arǰōmandīh* in Spiegel's Glossar, S. 366.

1044. **nene** 'Mutter', nicht schriftgemäss, aber dialektisch sehr gebräuchlich.

ai. *nanā́-* 'Mutter': alb. *nanε* etc. (G. Meyer, 297).

bel. vergl. *nānō*, *nānā* 'Grossvater', *nānī* 'Grossmutter' (LW. No. 183); šiγn. sangl. *nan*, waχ. *nān* 'Mutter'.

Vergl. Delbrück, Verwandtschaftsnamen, 73.

1045. **nō**, *nev* (Šāhn. I, 130 Vers 19) 'neu'.

g. *nove*; Kāš. K. *nav* in *navbár* 'frühzeitige Frucht'.

aw. *nava-* 'neu'; phlv. *navak* bezw. *nōk* (pāz. *nō*); ai. *náva-*; arm. *nor* (H. No. 222).

kurd. *nu* 'neu'; afγ. *nau*, *navai*; oss. d. *näväg*, t. *nvog* (194); bel. *nōk*, n. *nōχ* (auch 'Mond') (272); šiγn. *náu*, sar. *nüǰ*.

1046. **nevāχten**, *nuvāχten* 'singen; schmeicheln', Praes. *nevāz-em*, *nevāziš*.

*ni* + $\sqrt{}$*vač-*, im Indischen 'reden, sprechen; schmähen'.

1047. **newāde** 'Enkel', *newāse*, *newā* (vergl. *newāzāde*), *nebīre*, *nebīr* (Šāhn. I, 119 Vers 995[1])).

ap. *napāt-* 'Enkel'; aw. *napāt-*; ai. *nápāt-*.

kurd. *nevī*, *nevū*, *nehvō* 'Enkel'; afγ. LW. *nwasai*; bel. LW. *nawāsaγ* (255); waχ. *napüs*, sar. *nabüs*, šiγn. *nabós*, *nebós*.

Gegen Leumann's Etymologie von indog. *népōt-*, *néptr̥-* als 'Waise' (Festgruss an O. von Böhtlingk, S. 77) spricht sich z. B. Delbrück, Verwandtschaftsn. 125 folg. aus; dafür von Bradke, GGA. 1890, S. 909.

1048. **nuvāzdeh** 'neunzehn'.

aw. *navadasa-* 'neunzehnter'; phlv. *navāčdahum*[2]); ai. *návadasa* 'neunzehn'.

---

[1]) Vullers s. v. *Kākū* hat aus dem FŠ sinnlos *benesre*.

[2]) Vergl. Seite 128 Note 6.

kurd. LW. *nōzdeh* neben *dauneh*; afγ. *nūlas*, *nūnas*; oss. d. *näudäs*, t. *nudäs* (205).

Np. *nuvāzdeh* statt *nudeh* ist eine Analogiebildung.

1049. **neved** 'neunzig'.

aw. *navaiti-* 'neunzig'; phlv. *navat*; ai. *navati-*. kurd. *nōt*, *nŭd*; afγ. *navē*.

1050. **neverdīden** (*neverden*) 'drehen, winden, wandern', *nevešten* (AM. 2 Zeile 7), *neverd*.

ai. *ni* + √*vart-* 'zurückkehren, fortgehen, den Rücken kehren etc.'.

Wenn die Etymologie richtig ist, so wäre die ursprüngliche Form **niverdīden* bezw. **nivešten*.

**nōz** siehe *henōz* (No. 1108).

**nōš**, *nōše* 'lieblich' siehe *enōše* (No. 128).

1051. **niwišten**, *nuwišten*, *nibišten*, נבשתן (jüd.-pers.) 'schreiben', Praes. *nuwēs-em*; *nubē*, *nuwē* [1]) 'Wort Gottes, Qorân'.

Kāš. Z. *vénemēs*.

ap. *ni* + √*pais-*, *nipištanaiy* 'schreiben' [2]) — ai. √*pēç-*, *pinçáti* bedeutet nur 'schmücken' [3]); phlv. *n(i)p(i)štan*, *n(i)p(i)štak*, *n(i)pēk* 'Schrift'; ksl. *pĭsati*.

kurd. LW. *nivīsin* 'schreiben'; oss. d. *finssun*, t. *fissin*, *nifista* 'Schrift' (287); bel. LW. *nibīsag*, pp. *nibišta* (261); waχ. šiγn. sar. LW. *nevišam*.

Die Wörterbücher haben noch einige teils auf falscher Punktation teils auf Analogiebildung beruhende np. Formen wie *nuwēš* (wertlos), *nuwēsten*. Die Wurzel ist *peik₁-*, vergl. gr. *ποικίλος*.

---

1) Salemann, Noch einmal die seldschukischen Verse, Mél. asiat. X, 217.

נִשְׁתְּוָן des Buches Ezra wird ebenfalls mit np. *niwišten* in Verbindung gebracht.

2) In der Form *ναπίσσονται* bei Aristophanes, Acharner 100 (E. Kuhn, KZ. 31, 324).

3) Eine aw. √*paes-* kommt als Verbum nicht vor; yt. 13, 126 hat die Neuausgabe *uspaęšataiąm*.

1052. **nūn** 'jetzt, nun', vergl. *eknūn*, *kunūn*.
aw. *nū*, *nūrem* 'jetzt', vergl. oss. d. *nur*, t. *nịr* 'nun' (207); šiγn. *nur*, sar. *nür* 'heute'; phlv. *nūn*; ai. *nūnám*.
bel. *nū*, *nūn* 'jetzt, nun' (270).

1053. **nuvēd** 'frohe Botschaft'.
Die übliche Erklärung aus *ni* + √*vaęd-*, vergl. aw. *nivaęδayęmi*, ist erstens wegen der auffälligen Erhaltung des *d* bedenklich und zweitens scheint wegen np. *pižōhīden* im Pehlevī *n(i)v(i)hīnītan*, nicht *n(i)vēdīnītan* gelesen werden zu müssen (vergl. No. 314).

1054. **nōγīden** 'klagen' (Šāhn. I, 183 Vers 986, Calc.), *nevā* 'Klage', *nevīden*, vergl. *nevālīden*, *nālīden*.
ai. √*nav-*, *nāuti*, *návatē* 'brụllen (von Tieren)'; vergl. np. *zinūden* (No. 672).

1055. **ne** (geschrieben *neh*) 'nicht'.
aw. *na*; pāz. *na*; ai. *ná*.
kurd. *ne*; afγ. *na*; oss. d. *ne*, t. *nä* (201).

1056. **nu** (geschrieben *nuh*) 'neun'.
ap. *navama-* 'neunter'; aw. *nava*, *nāuma-*, *naoma-* 'neunter'; phlv. *naum*; ai. *náva*; arm. *inn* (H. No. 115).
kurd. *ne(h)*, *nẹ(h)*; afγ. LW. *nu(h)*; waχ. šiγn. *náo*, sangl. minj. *nao*, yaγn. *nau*, sar. *nev*.
Np. *nuhum* ist eine ganz junge Bildung, die man nicht auf das Pehlevī übertragen darf.

1057. **nihāden** 'hinlegen, hinsetzen', Praes. *nih-em*, aber *nehī* (AM. 65 Zeile 10).
aw. *ni* + √ 2 *dā-* (*nidaδāt*) 'hinsetzen'; phlv. *n(i)hātan* (AV.); ai. *ni* + √ 1 *dhā-* (*nidadhāti*).

1058. **nihān** 'verborgen, heimlich'.
ap. **nidāna-* 'etwas (heimlich) hingelegtes', vergl. ind. *ni* + √*dhā-* 'niederlegen zur Aufbewahrung oder um zu verbergen'; phlv. *n(i)hān*.

**nehmār** 'zahllos' siehe *šumār* (No. 791).

1059. **nihuften**, *nuhuften* 'verbergen', Praes. *nihuft-em*, *nihembīden* [1]), *nuhumbīden* [1]).

---

[1]) Geschrieben *-nb-*.

**ni* + √*gōp*- 'behüten, verwahren', vergl. ai. √*gōp*-; phlv. *n(i)huftan* 'verbergen'.

kurd. *niχiftin* 'sich verbergen', *niχāftin* Causat. 'verbergen'.

Bartholomae meint nach briefl. Mitteilung, dass *nihuften* sein *h* von np. *nihān* (No. 1058) bezogen habe; ai. √*gōp*- sei vielleicht eine Nebenform von √*gōh*- und die dazu gestellten Formen stammten also nur zum Teil von *gōpá*- 'Hirt'. Vergl. auch Johansson, Indog. Forsch. II, 50, 51. Jedenfalls wird es schwer, *nihuften* gänzlich von √*gōh*- zu trennen.

1060. **nei** 'Schilf', *nāī* 'Flöte', *nāl*; vergl. *kerre*|*nāī*, *sūr*]*nāī* 'Festflöte'[1]), *šeh*]*nāī*; *nāīze*.

g. *nad*.

ap. **nada*- 'Schilf'; phlv. *nai* bezw. *nad* (PPGl); ai. *nadá*-, *naḍá*- 'Schilfrohr' (Pischel, ZDMG. 36, 717 folg., Ved. Studien I, 183 folg.); arm. *net* 'Pfeil' (H. No. 219)?

Die Lautverhältnisse sind noch nicht richtig erkannt. Np. *nei*, g. *nad* setzen unbedingt eine Urform **nada*- voraus; neben dieser gab es eine zweite Form **narda*-, auf welche ai. *naḍá*- (gr. LW. νάρδος, hebr. LW. נֵרְדְּ[2])) und np. *nāl* zurückgehen. Das jüngere skr. *nālá*- ist persisches Lehnwort. Wie häufig, erscheint dann auch eine gedehnte Form, np. *nāī*, ai. *nāḍī*-, die nicht mehr 'Schilf', sondern ein 'Musikinstrument aus Rohr, Flöte' bezeichnet. Skr. *nalá*- wird jüngere Form für *nadá*- sein, wie Pischel annimmt, *nalada*- ist sanskritisirtes νάρδος.

1061. **nē** 'nicht' (Šāhn. I, 198 Anm. 2, Calc.), vergl. *nēst* (No. 1066), *niy*[*āyed*.

ap. *naiy* 'nicht'; aw. *nōiṭ*, *naēči*-; pāz. *nē*; ai. *nḗd*. oss. d. *nēči*, t. *nīçi* 'nichts' (201).

---

[1]) Kauk.-bergjüd. *zurnai* 'Schalmei', russ. LW. *zurna*.

[2]) Die aus dem Persischen entlehnt sind.

1062. **niyā** 'Grossvater, Ahne' (Plur. *niyāgān*).
ap. aw. *nyāka-* 'Grossvater', vergl. ap. *apangāka-* 'Ahne'; phlv. *nyāk*.
afγ. *nīka* 'Grossvater', LW. *niyā* 'Grossmutter'; bel. *nākū*, n. *nāχō* 'Oheim' (258), *nak'* 'Grossmutter' (250).

1063. **niyām** 'Scheide'.
ap. **nigāma-*, vergl. skr. *ni* + √*gam-*, *nigamá-* 'Einfügung' (aber nur als ritueller t. t.), vergl. np. *peyām* (de Lagarde, Ges. Abh. 79).
Unsicher [1]).

1064. **nīrō** (**nērō*) 'Kraft, Macht'.
aw. **nairyava-* 'Mannhaftigkeit', vergl. *nairya-* 'mannhaft'; ai. *nárya-*; phlv. *nērōk*.

1065. **nīz** 'auch', *henīz* (Šāhn. I, 167 Vers 691), אניז (Is. 1, 15).
ap. **anyadači* [2]) 'irgend wie anders' (Salemann, Mél. asiat. IX, 241); phlv. *nīč* (AV.?), pāz. *nīz*.
Das Wort heisst aber *nīz* (nicht *nēz*), es reimt auf *čīz*; ebenso *henīz*, das die Wörterbücher fälschlich mit *ē* sprechen lassen.

1066. **nēst** 'ist nicht', *nēstī* [3]).
pāz. *nēst*, *nēstī*.
ap. *naiy* + *asti*.

1067. **nēš** 'Spitze, Stachel; Gift (AM. S. 10 Zeile 5 v. u.)', *nēšter* 'Lanzette'.
ai. vergl. *nḗkšaṇa-* 'spitzer Stab, Spiess', zu √*nēkš-*, *níkšati* 'durchbohren' (Horn).

1068. **nēk** 'schön, gut', *nēkō*, *nēkī*, *nēw* 'wacker, Held' (Šāhn. I, 416 Vers 555, III, 1106 Vers 707, von einer Frau).

---

1) Wenn phlv. *n(i)kām*, vd. 7 (192) Gl, wirklich 'matrice' bedeutet — was ich bezweifle — so müsste es *n(i)gām* gelesen werden, um mit np. *niyām* vereinigt werden zu können (Darmesteter, Ét. ir. I, 61, Note 4).

2) Lies **aniyadāčiy*.

3) Reimt auf *yekēst* (Šāhn. I, 42 Vers 144; 170 Vers 750). Auch in Indien spricht man heute *nīst*.

ap. *naiba-* 'schön, gut'; phlv. *nēwak*, *nēwakīh*, *nēw* (PPGl.) [1]).

1069. ***nēm*** 'Hälfte, halb'.

aw. *naęma-* 'halb' in *naęmę asni*, *naęmę χšafni*, vd. 4, 45, Geldner, Studien I, 100 (*naęmąm* im ZPGl. bedeutet nicht 'halb'); skr. *nēma-*' halb'; phlv. *nēm*, *nēmak*.

kurd. *nīw* 'Hälfte', vergl. *nīwrūz* 'Mittag'; afγ. *nīmai*; bel. vergl. *nēmrōč*, *nērmōč*, n. *nērmōš* 'Mittag', *nēmšap*, n. *nēmšaf* 'Mitternacht' (269); sar. LW. *naim*.

Vergl. אברנים (Talmūd) 'halb (sc. gar), nur zur Hälfte (sc. gebraten)', de Lagarde, Semitica I, 39.

1070. ***niγōšīden*** 'hören, horchen'; נִיוּשׁ (Is. 21, 7).

aw. **ni* + √*gaoš-*, vergl. *apa gaošayęiti*; phlv. *n(i)yōšītan*, *n(i)yōχšītan* bezw. *n(i)gōšītan* [2]) 'hören'; ai. √*ghōš-*, *ghōšati* mit *ā* 'hören, horchen auf'.

bel. *nigōšag*, *niγōšaγ* (262).

---

[1]) Vergl. Fr. Müller, WZKM. 5, 265.

Die jüngere phlv. Form *nēk* liest Justi (ZDMG. 46, 283) zwei Mal auf Gemmen (die letztere derselben, JRAS. XIII No. 45, die ich ZDMG. 44, 658 No. 48 *N*[*ā*]*kīfarnāi* lesen wollte, hat übrigens Levy, ZDMG. 11, 320 als semitisch (!) entziffert, worauf mich Herr Clermont-Ganneau aufmerksam macht).

[2]) de Lagarde's (Beitr. zur altb. Lex. 76) von Darmesteter (Ét. ir. I, 85 Note 2) wiederholte Erklärung aus aw. *yaoχšti-* ist verfehlt; phlv. *n(i)yōχšītan*, das auch gelegentlich *n(i)yōkšītan* geschrieben sein kann (aber wo?), beruht auf einer im Pehlevī häufigen graphischen Eigentümlichkeit.

*Rš* wird schon im Pehlevī regulär zu *š* (z. B. aw. *paršti-*, *pušt*; √*karš-*, *kašītan* u. s. w.), vergl. auch bereits aw. *pāšna-* gegen ai. *pāršṇi-*. Der Übergang von *rš* in *χš* ist dem gegenüber nur ein scheinbarer in *ātaχš* aus *ātarš* und *Syāvaχš* aus *Syāvaršan-*; *χš* soll hier bloss eine scharfe oder wahrscheinlich etwas modificirte Aussprache des *š* bezeichnen, wie sie in *χ*ᵛ*arχšēt* (vergl. Horn, Mitteilungen, Heft IV, S. 34) berechtigt war. Diese Aussprache wurde dann weiter übertragen, z. B. phlv. *Zartuχšt* (aw. *Zaraϑuštra-*), daraus *Zerduhešt* etc. des Šāhnāme, vielleicht *kōχšītan* (ältere Form nicht vorhanden), *n(i)yōχšītan* oder wohl *n(i)yōχšītan*, vergl. *n(i)yoχš*, wie nach Muqaddasī 418, 5 (Nöldeke's Correktur nach mündlicher Mitteilung) die Bewohner Xūzistān's für 'höre' sagten. Siehe auch Horn, KZ. 32, 585 No. 18 und vergl. unter np. *feχfere* (No. 806).

# V, W.

1071. *u*, *ū* (Šāhn. I, 25 Vers 37) 'und'.

ap. *utā* 'auch, und'; aw. *uta*; phlv. *u* (pāz. *u*).

Bei diesem vielgebrauchten Worte ist die nicht lautgesetzliche starke Verkürzung durchaus erklärlich. Die Aussprache *ve* (die wohl AM. noch nicht hat, vergl. z. B. S. 82, Zeile 3 v. u.) ist Nachahmung des arab. *va* 'und' oder dieses ist selbst entlehnt worden.

Oder gehört np. *ŭ* 'und' zu gr. *αὖ*, got. *auk* etc. (vergl. Kluge, Wörterbuch s. v. *auch*)? Man sollte aber doch wohl eine Anknüpfung der Partikel im iranischen Gebiete erwarten können.

*wā* 'offen', siehe *bāz* (No. 163).

1072. *vāǰ* 'sprich', vergl. *vāt* 'Wort, Rede' (dialektisch[1]), *guvāže* 'Schmähung', *guvāžīden*, 'schelten' (unbelegt).

g. *vātmūn* 'sprechen' (vergl. Justi, ZDMG. 36, 403, 404); Kāš. Q. K. *vōǰ*, Z. *vāž* (s. v. *ṣedā kerden*), Kāš. V. *bivōtán*, Impt. *bōǰ*, Q. *vōtén*, *buvōtén*, Praes. *avōǰún*, K. *vōtmūn*, Impt. *bévōǰīd*, Z. *bévōt*, Praes. *vōžōn* 'sprechen' (s. v. *guften*).

aw. √*vač-*, *vaočaṯ* 'sprechen'; phlv. *vāčak* 'Stimme', *vāč* (pāz. *vāz*) 'Gebet'; ai. √*vac-*, *vívakti*, *vā́č-* 'Wort'.

kurd. *vā́tin*, vergl. *bezium* 'ich sage, spreche' etc. (Justi, No. 408.)

Das in den Dialekten noch heute allein gebräuchliche Verbum ist schon im Pehlevī fast verschwunden.

1073. *-wār*, *-wāre*, *wer* (*ūr*)[2]), Suffix 'tragend, versehen mit'.

ap. *-bara-* in *taka]bara-* 'tragend'; aw. *gaδa]vara-*; phlv. *-bar* in *dātbar* (neben *dātwar*), *dastbar*, *m(i)zdbar*, *-wār*, *war* in *umētwār*, *ōǰwar*, *ranǰwar*; arm. *-ber*, z. B. *lusaber*, *-avor*, z. B. *lusavor*.

---

[1]) Belegt durch einen Vers des Mīr Neẓmī.

[2]) In *mizdūr* Šāhn. (Mohl) VI, 152 Vers 330, *genǰūr*, *renǰūr* u. a. m.

Nicht hierher gehören die Suffixe *-vār* in *šērvār* 'löwenhaft' (Šāhn. I, 253 Vers 166) oder in *šelvār* (No. 789) u. a. m.

Das Suffix *-āwer* (z. B. np. *jengāwer*) ist erst neupersisch.

1074. ***wārūn*** 'unglücklich, elend, schlecht', *wārūne* [1]).
phlv. *apārūn, apārūnīh.*
Zusammengesetzt aus *apa* und phlv. *rūn* (das 'Seite, Richtung' zu bedeuten scheint), also eigentlich 'abseits'; vergl. phlv. *frārūn.*

1075. ***vālāne***, *velāne* (so im Gazophylacium S. 389) 'Wunde'.
skr. *vraṇá-* 'Wunde', wozu doch gewiss auch lat. *volnus* [2]) gehört.

1076. ***veχšūr***, *vuχšūr* 'Prophet' [3]).
phlv. *vaχšwar* (Dēnkart); de Lagarde, Ges. Abh. 164 nimmt als Grundform aw. **vaχšabara-* an (vergl. *vaχšem mōi asąsaṭ*, vd. 19, 15).

1077. ***verj*** 'Grösse, Würde'.
aw. **varečah-* in *ašvarečah-*, *varečaṅhvaṅt-* 'glanzreich, prangend'; phlv. *varč* bezw. *varj*, *varčōmand* bezw. *varjōmand* (vergl. Salemann, Mél. asiat. IX, 235 Note 35); ai. *várčas-* 'Glanz'.

Den von Salemann a. a. O. citirten Firdūsī-Vers konnte mir Herr Dr. Landauer nicht nachweisen.

---

[1]) Häufig mit *wāzūn* in den Handschriften verwechselt. Dieses, sowie *wāžūne* ist sicher aus *bāzgūne* (Šāhn. I, 197 Vers 1220) entstanden, vergl. *čūn* etc. s. v. *gūn* (No. 946).

[2]) Über dieses Wort vergl. O. Hoffmann, BB. XVIII, 291, 292.

[3]) In unserem Texte des Šāhnāme ist in den im FJ angeführten, von de Lagarde erwähnten Versen *veχšūr* durch *peiγember* ersetzt (I, 6 Vers 95); in der Strassburger Handschrift des Ferheng stehen sie auf Fol. 162 und lauten folgendermassen:

*běguftār-ī veχšūr-ī χud rāhᵉjōī*
*dīl ez tērěgīhā bědīn ābᵉ šōī*

Aus Firdūsī's Jūsuf und Zuleiχā wird ebendaselbst die folgende Strophe citirt:

*bīgō ei χīredmend ěz īn der sūχun*
*qīyāsē zī veχšūr-ī dādārᵉ kun.*

Auch ŠF hat einen Belegvers für das Wort.

1078. ***verdīǰ*** 'Wachtel', *verdeǰ*, *vertīǰ*, *vertek*.
ai. *vártikā-* 'Wachtel'; phlv. *vartak* (Papyrus, Horn, ZDMG. 43, 50); gr. ὄρτυξ.
kurd. *verdī*, *hararde* 'Wachtel' (H.-Sch.); afγ. *nvaraz*; oss. LW. (?) *rärdçä*; bel. *gvardāg* 'Gebirgsrebhuhn'; waχ. *volč*.

1079. ***verseng*** 'würdig, achtbar' (unbelegt).
ap. ὀροσάγγης· οἱ εὐεργέται τοῦ βασιλῆος ὀροσάγγαι καλέονται περσιστί (Herod. VII, 85), de Lagarde, Ges. Abh. 191.
Die Grundbedeutung wird 'gewichtig' sein (vergl. *seng*, No. 747); *ver* = ap. *upariy* also *wer*, wie in *versāz* (*wersāz*)?

1080. ***verγ*** 'Wasserwehr', *berγ*.
skr. *várga-* 'Abwender', also zu √*varǰ-*, *várǰati* (Nöldeke, mündliche Mitteilung).

1081. ***veziste***, *beziste* nur in וחסתה, בוסתה (Is. 66, 3; 66, 17).
phlv. *v(i)ǰastak*; Pārsenwort, sonst *guǰastak*.

1082. ***vezeγ*** 'Frosch', arab. LW. *vazayat* 'Eidechsenart'.
aw. *vazayā-* 'Frosch'; phlv. *vazaγ*, *vazag*.
kurd. LW. *vizáq* 'Frosch' (H.-Sch.).

1083. ***vezīden*** 'wehen'; *bezān* (Šāhn. I, 284 Anm. 2).
ai. √*vah-*, *váhati* 'wehen' (dahinfahren vom Winde); phlv. *vaǰītan* 'wehen'; kurd. LW. *vezin*, *vazánin* 'wehen' (H.-Sch.).

1084. ***vezīr*** (arab. LW.) 'Vezir; Gelehrter'[1]), *gezīr*, *gizīr*[2]), talm. גזירפת.

---

[1]) So im indischen Persisch häufig, vergl. z. B. *Ma'āṡir-i Maḥmūdšāhī* Fol. 38 (Berliner Handschrift Ms. orient. Fol. 535).
Im modernen Spanisch ist der Vezir als *alguacil*, *alvazil* etc. zum 'Häscher, Polizeidiener' (auch veraltet 'Scharfrichter' und im Schiffswesen der Beamte, 'der auf einem Kriegsschiffe für alles sorgen muss, was zum Wasserproviant gehört', s. F. Booch-Arkossy, Spanisch-Deutsches Handwörterbuch[6] s. v.) degradirt, vergl. Dozy-Engelmann, Glossaire des mots espagnols et portugais dérivés de l'arabe[2], S. 129.

[2]) Nur in einem Abu'l Ma'ānī-Verse.

aw. *vičira-* 'Entscheider'; phlv. *v(i)čīr* 'Entscheidung; Entscheider, Richter'; arm. LW. *včir* 'Entscheidung'.

1085. **veng**, *ving* 'leer; arm'.

aw. vergl. *ūna-* 'leer, mangelnd'[1]; ai. *ūná-* 'woran etwas fehlt, unzureichend'; arm. *unain* 'leer' (H. No. 236); got. *van* 'Mangel'; gr. *εὖνις* 'ermangelnd' (zu einer √*ven-*; Osthoff, Morph. Unt. IV, 368 ff., dagegen zu einer √*eu-*, Bartholomae (briefl. Mitteilung) unter Verweis auf BB. XVII, 121 und Per Persson, Wurzelerweiterung 83 zu einer √*eu̯a-*).

Die Anregung zu dieser Zusammenstellung verdanke ich Herrn Prof. Nöldeke, der lat. *vānus* vergleichen wollte, das mir aber (vergl. *văcuus*) nicht dazu zu gehören scheint. Nachträglich sehe ich auch Tomaschek zu sar. *vanao* 'Leerheit, Eitelkeit, Müssiggang, Faulheit'.

1086. **vīr** 'Sinn, Verstand; Gedächtniss'[2], *bīr*, *ber* (8, Vullers), *vīrā* 'im Gedächtniss habend'.

g. *vīr dārtmūn* 'erinnern', *vīr šudmūn* 'vergessen'.

aw. **vīra-* 'Einsicht' in *hvīra-* etc. (Darmesteter, Ét. ir. II, 183); phlv. *vīr*, *vīrāk* 'im Gedächtniss habend' (Bund.).

kurd. *bīr* 'Gedächtniss'; bel. *gīr* 'Gedächtniss, Erinnerung' (110).

1087. **wērān**, *wērāne* 'wüst', *bērān*.

phlv. *apērān* 'wüst' (Mēn.), *apērānīh* (Ganj-ī šāyakān, 1); pāz. *awīrān*.

Fr. Müller stellt (WZKM. 5, 260) arm. LW. *aver* 'zerstört, wüst; Zerstörung, Wüste', *averem* 'zerstören, wüst machen' dazu, aber arm. *e* steht nur in persischen Lehnworten für *ē*.

---

[1]) Jackson, Amer. Journal of Philology, Vol. XI, 87 folg.

[2]) Reimt auf *šīr* 'Milch' (Šāhn. I, 240 Vers 1982).

# H.

1088. ***hāmūn*** 'Ebene'.
Vergl. ap. aw. *hama-* 'derselbe, der gleiche', ai. *samá-* 'eben, planus, in gleicher Lage befindlich'.

1089. ***hāven*** 'Mörser', (AM. 132 Zeile 6), kaukas.-bergjüd. *heveng*, arab. LW. *hāvun*.
aw. *hāvana-* 'Mörser'; phlv. *hāvan*, arm. LW. *havan*.

1090. ***her*** 'jeder, all'.
ap. *haruva-* 'all', *fraharavam* (Bartholomae, BB. XIII, 69) 'im Ganzen'; aw. *haurva-*; phlv. *har*, *har*[*vīsp*; ai. *sárva-*.

1091. ***hurrā*** 'Geschrei' (Šāhn. I, 17 Vers 66).
mhd. *hurrā*, vergl. *hurr* (Interjection), engl. dän. schwed. franz. *hurra* (s. Grimm, Wörterbuch).
Sollten die germanischen Worte, etwa durch türkische Vermittelung (wo ich ein *hurrā* aber nicht nachweisen kann), aus dem Persischen entlehnt sein?

1092. ***hergiz*** 'jemals, je', mit Negation 'niemals'.
ap. **hakaramčiy* 'ein Mal' (Darmesteter, Ét. ir. I, 245; unsicher); phlv. *akarč* bezw. *hakarč*, *hakarj*, phlv.-pāz. *hargij* bezw. *hargiz* (PPGl.), pāz. *hargiži*.
Np. *hergiz* gegen phlv. *hakarč* ist wohl durch *her* beeinflusst.

1093. ***hezār*** 'tausend'.
aw. *hazaṅra-* 'tausend'; phlv. *hazār*, *hazārak* 'Millennium', vergl. *ἀζαραπατεῖς· οἱ εἰσαγγελεῖς παρὰ Πέρσαις* Hesych, arm. LW. *hazarapet* (*χιλίαρχος*, *οἰκονόμος*, *ἐπίτροπος*); ai. *sahásra-*.
afγ. *zar* 'tausend'; LW. arm. *hazar*, kurd. *hazār* etc.

1093bis ***hužīr***, *hujīr*, *χujīr* 'schön', auch N. pr. (Šāhn. III, 1191 Vers 985; 1239 Vers 1927; 1240 Vers 1936; 1503 Vers 127 u. ö. im Daqīqīstück).
aw. *hučiϑra-*; phlv. *hučihr*.
Nöldeke, ZDMG. 46, 137.

1094. ***hest*** 'er ist, existirt', *hestī* 'Sein, Existenz'.

*hest* ist ursprünglich nur ein aspirirtes *est* — nach der 3. Plur., ap. *ha(n)tiy* etc. — (vergl. jüd.-pers. הם neben *em* oben unter No. 107), das im Gegensatz zu der reinen Copula die Bedeutung des Existirens erhielt. Von der dritten Person bildete man dann die weiteren Praesensformen *hestem* u. s. w., einen Infinitiv *hesten* giebt es aber nicht [1]).

1095. ***hešt*** 'acht'.

aw. *ašta* 'acht'; phlv. *hašt* bezw. *ašt*; ai. *aṣṭáu*; arm. *ut'* (H. No. 235).

kurd. LW. *hešt*; afγ. *ata*; oss. d. t. *ast'* (39); waχ. *hat͟h*, *haṭ*, rōšn. *hašt*, šiγn. *vašt*, sar. *voχt*, sangl. *hāṭ*, minǰ. *aška*, yaγn. *uχs*.

Np. *hešt* hat sein *h* von *heft* bezogen wie herakl. ὀκτώ den Asper von ἑπτά.

Neben *heštdeh* 'achtzehn' finden sich die Analogiebildungen *hiždeh*, *hiǰdeh* [2]); statt *heštṣed* 'dreihundert braucht man in Indien auch *hīṣed* (auf Inschriften vergl. Horn, Epigraphia indica II).

1096. ***heštād*** 'achtzig'.

aw. *aštāiti-* 'achtzig'; phlv. *haštāt* bezw. *aštāt*.

kurd. *heištẹ*, *heštī*; afγ. *atiyā*.

1097. ***hišten*** 'lassen, entlassen', Praes. *hil-em*, *hilīden* (ביהליד, Is. 22, 4).

aw. *√harz-*, *herezeñti* 'lassen, loslassen'; phlv. *hištan* (Bund., AV.), vergl. *h(i)štak* 'Schnitzel' (vd. 17 (11) Gl.[3]), 5 (150) Gl.); pāz. *hēldan*, *hēlīdan*, *hēled*; ai. *√sarj-*, *sṛǰáti*; arm. *zercanim* 'sich befreien, retten, entrinnen', *zercum* 'ausziehen, wegnehmen' (unsicher; H. No. 106).

---

[1]) Das übrigens ganz durchsichtige Verhältniss siehe auch bei Salemann-Shukovski, Persische Grammatik, § 56.

[2]) In der Ṭehrāner Lithographie der Māzenderānreise des regierenden Šāh's findet sich *hīǰdehum* (z. B. S. 84).

[3]) Vergl. Horn, ZDMG. 43, 35.

LW. kurd. *hilān* 'lassen, verlassen'; bel. *ilag*, *līag*, n. *ilaγ* 'lassen, verlassen, zulassen, erlauben' (165).

1098. **heft** 'sieben', *hefte* Woche'.
aw. *hapta* 'sieben'; phlv. *haft*; ai. *saptá*; arm. *evtn* (H. No. 102).
kurd. LW. *haft*; afγ. *ōwa*, *awa*; oss. d. *aft*, d. t. *awd* (43); waχ. *hüb*, *hub*, *ub*, sar. *üwd*, šiγn. *wuwd*, sangl. *hoft*, minj. *ōδ*, yaγn. *au*.

1099. **huft** 'Schluck, Zug'.
Nöldeke (mündliche Mitteilung) möchte nhd. *saufen*, *Suff*, ahd. *sūfan* 'schlürfen, trinken' vergleichen. Die Wurzel ist nach Kluge, Etymolog. Wörterbuch s. v. noch nicht aussergermanisch nachgewiesen.

1100. **heftād** 'siebzig'.
aw. *haptāiti-* 'siebzig'; phlv. *haftāt*; ai. *saptati-*.
kurd. *haftę*, *heftī*; afγ. *awiyā*.

1101. **heftōreng** 'Grosser Bär (Sternbild)' [1]).
aw. *haptōiriñga-* 'Grosser Bär'; phlv. *haftōkrang* d. i. *haftōrang*; vergl. skr. *liṅga-* 'Kennzeichen' etc. (Fick, Wörterbuch[4] I, 305).
Volksetymologisch von den Lexicographen als 'die sieben Throne' erklärt.

1102. **hem** 'auch, zugleich', als Praefix *hem-* [2]), *hen-* 'zusammen, mit', vergl. *behem* 'zusammen'; *em-*, *en-*.
ap. *ham-*; aw. *ham-* etc.; phlv. *ham*, *ham-*; ai. *sam-*; arm. *ham-* (H. No. 154).
kurd. *hem-*, *hew-*; oss. *äm-* (118), *än* (120); bel. *ham*, *ham-*, *haw-* (150); waχ. *an-*, šiγn. *am-*, *un-*, sar. *im-*, *in-*.
In der jüdisch-persischen Bibelübersetzung findet sich auch הומסאן (Is. 37, 26) neben המסאן (Is. 40, 25).

---

[1]) Belegverse im FJ und bei ŠF.

[2]) Poetisch auch *hām-*.

np. *hemā* mit der Bedeutung 'Platzregen' hat Vullers s. v. bereits beseitigt; dennoch kehrt es in Steingass's Neuausgabe von Johnson's Dictionary wieder.

1102bis **hemānā** 'gleichsam; ja wohl, wie es scheint', *hemānend*[1]).
phlv. *humānāk*, jüd.-pers. כומאנא (Is. 1, 9).
*hem* + *mānā* bezw. *mānend*, vergl. No. 967.
Rückert, ZDMG. 10, 152 3.

1103. **heme** 'all, ganz'.
ap. aw. *hama-* 'all, ganz'; phlv. *hamak*; ai. *samá-*.
kurd. *hemū*; bel. *hama*, *hamak*, *hamuk* (151).

1104. **hemē**, *mē-* (Verbalpraefix), bei Firdūsī auch dem Verbum folgend.
phlv. *hamāī-*, paz. *hamē*.
Ursprünglich 'immer'; steht auch vor Infinitiv und Participien, eine Construction die jetzt wieder modern wird[2]).
Fr. Müller construirt WZKM. 5, 64 ein ap. *hamaiy* — (aw.) '*hamā-it*' als Grundform.

1105. **hemyān** 'Gürtel'.
aw. **ham* + √*yah-* 'umgürten', vergl. aw. *aiwyāonhana-* 'Gürtel' (de Lagarde, Ges. Abh. 39).
syr. talmūd. LW. הָמְיָן; ἑμιάν Josephus III, 7, 2.

1106. **henǰār**, *hinǰār* 'Weg; Art und Weise'.
skr. *saṁčāra-* 'das Umherstreifen; Passage, Weg' (Nöldeke, mündliche Mitteilung).

1107. **henǰīden** 'ziehen, herausziehen; werfen (?)'; *heng*.
Vergl. s. v. *āhenǰīden* (No. 58); phlv. pāz. *hanǰītan*, *hanǰēt* (PPGl.).

1108. **huner** 'Tugend, Tüchtigkeit'[3]).
aw. *hunara-* 'Hoheit (Geldner, y. 43, 5, vergl. KZ.

[1]) In FJ und FŠ durch mehrere Verse (Firdūsī, Esedī, Nāṣir Xosrō etc.) belegt.

[2]) Salemann-Schukovski, Persische Grammatik § 49 (ein Beispiel aus dem Reisetagebuche des Šah Naṣr-eddīn), Horn, ZDMG. 44, 573 (Zeitung Axter).

[3]) Šāhn. I, 124 Vers 1081 will Rückert metri causa *uner* lesen (wie *eč* neben *hēč* stehe), eine Bemerkung, die Vullers gleich vielem anderen in seine Ausgabe aufgenommen hat, ohne Rückert zu nennen. Sowohl im Firdūsī wie im Lexicon stösst man allenthalben auf Rückert's

30, 318), Tüchtigkeit'; ai. *sūnára-*, skr. *sundara*[1]) 'schön': phlv. *hunar*, arm. LW. *hnar*.

LW. kurd. *huner*; afγ. bel. (95) *hunar*.

1109. ***hengām*** 'Zeit', *hingām* (AM. 213 Zeile 4 v. u.).

ap. **hangāma-* 'Zeit', vergl. aw. *aiwi.gāma-* 'Winter'; phlv. *hangām* (pāz. *ōgām*), arm. LW. *angam* 'Übel, Unglück'.

1110. ***henōz*** 'noch' (reimt auf *kōs*, *sōz*, *yōz* bei Firdūsī und im Burzōnāme, Macan, 1533 Vers 3 v. u., 1583 Vers 17, 2260 Vers 6, 2212 Vers 1), *henūz* (reimt auf *ūz*, *temūz*, Sa'dī, Gulistān, Sprenger, 93 Zeile 1 v. u.; 10, 7; Šāhn. I, 135 Vers 118)[2]), *nōz* (Šāhn. I, 67 Vers 97).

Darmesteter, Ét. ir. II, 114, 115 ist durchaus verfehlt.

Zusammenhang mit arm. *hanapaz* 'immer' (WZKM. 5, 355, Fr. Müller) ist schon wegen des Bedeutungsunterschiedes nicht wahrscheinlich.

1111. (1)***hōš***, *huš* 'Verstand, Klugheit', *hušīwār* 'verständig'.

aw. *uši* 'die beiden Ohren'[3]) (J. von Fierlinger, KZ. 27, 335); dor. *ὦς*, *ὤϝατος*, lat. *auris*, lit. *ausìs*, got. *ausō* etc.; phlv. *hōš* bezw. *ōš* 'Verstand', arm. LW. *uš* 'Gedächtnis, Verstand, Acht' (Hübschmann, No. 237).

Die abgeleitete Bedeutung 'Verstand' aus der ursprünglichen 'Ohr' ist erst mittelpersisch.

1112. (2)***hōš*** 'Tod' (Vīs und Rāmīn, Seite 82 Vers 13)[4]).

aw. *aošah-* 'Tod'; phlv. *hōš*, *hōšōmand*, *ahōš* 'unsterblich (Mēn.).

---

Eigentum, das Vullers auf diese Weise seinen Büchern einverleibt hat. Allerdings ist die Klaue des Löwen an sehr vielen Stellen auch ohne Citat, das Vullers übrigens gewiss nicht mala fide unterlassen hat, deutlich zu erkennen. Die Lesung *unar* verbietet wohl die Etymologie.

[1]) Vergl. Jacobi, KZ. 31, 315.

[2]) Sämmtliche Belege stammen von Herrn Prof. Nöldeke.

[3]) Ausführliche Angabe der Literatur pro und contra neuerdings bei Johansson, BB. 18, 25.

[4]) Stellen aus dem Šāhnāme bei Spiegel, Glossar, 368.

1113. **hōm** 'Haomastrauch, -pflanze'; vergl. *hūm al-majūs* 'Magierhaoma' (eine nicht näher zu bestimmende Pflanze, AM. 268).
aw. *haoma-*; phlv. *hōm*; ai. *sóma-*.
bel. vergl. *hōm* (LW., 99).

1114. **hēč** 'jemand, jemals', mit Negation 'niemand, nichts'; *ēč* (Šāhn. I, S. 4 Vers 59).
Kāš. K. Z. *ēč*.
ap. **aiva* + *čiy* (Salemann, Mél. asiat. IX, 241); phlv. *ēč* bezw. *hēč* (pāz. *hēč*, **hēči**).

1115. **hērbud** 'Feuerpriester', *hērkede*, *hērmend*, (*hēr* 'Feuer', das man daraus erschlossen hat, ist aber bedenklich [1]).
aw. *aęϑrapaiti-*; phlv. *ēhrpat* (Inschriften), *hērpat*, *hērpatastān*, *hērpatīh* bezw. *ērpat*.

1116. **hīrek**, (**hērek?*) 'Böckchen, Zickchen'.
ap. **yāirika-* 'Jährling' (Tomaschek, Centralasiat. Studien II, 766).
siγn. *yirk* 'ausgewachsenes, männliches Schaaf, Zuchtwidder'.
Wenn die Etymologie richtig ist, so hätten wir in diesem Worte die einzige neupersische Spur des aw. *yār-*, ap. *-yāra-*.

1117. **hēzum** (Is. 30, 33), *hēzem* 'Brennholz'; *hēme* [2]).
g. *izma*; Kāš. Q. K. *hēzém*, *ēzém*.
aw. *aęsma-* [3]) 'Brennholz'; phlv. *ēsm* (nur umschreibend), *hēzam* bezw. *ēzam* (pāz. *hēzam*); ai. *idhmá-*.
kurd. *ēzink* (H.-Sch.); minj. *ēzma*.

---

[1]) FJ hat zwar einen Vers von Emīr Muʿizzī; im Awesta und Pehlevī kommen *aęϑra-* oder *ēhr* 'Feuer' auch nicht vor.

[2]) Nicht gehört hierher syr הומא, talm. איומא, הימתא, Löw, Aramäische Pflanzennamen, S. 146.

[3]) Das *s* in *aęsma-* beruht auf einer 'Verschleppung', wie in gr. *πεῖσμα*, *ὀσμή* etc. (Joh. Schmidt, KZ. 27, 314, Bartholomae, Ar. Forschungen II, 86).

# I, Y.

1118. *ī*, *i*. Iẕāfe.

aw. *yat*; phlv. *ī*, pāz. *i*.

Das Neutrum nimmt auch **Caland**, Zur Syntax der Pronomina im Awesta. S. 24 als Grundform des np. *ĭ* der Iẕāfe an [1]).

1118[bis] ***yā*** 'oder'.

Da die Lesung des entsprechenden, jedenfalls aber mit *ăy*° anlautenden Pehlevīwortes ganz unsicher ist, so lässt sich keine sichere Etymologie aufstellen. Die neueste **Fr. Müller's** (WZKM. IV, 356), der als Grundform ap. **adavā* annimmt, ist möglich aber auch nicht beweisbar.

1119. (1)***yād*** 'Erinnerung, Gedächtniss', *yādyār*.

aw. *yāta-* 'Gedächtniss' (**Geldner**, Studien I, 10, Note 2); phlv. *yāt* (vd. 19 (96)), sonst *āyāt* [2]).

Anders **Fr. Müller**, WZKM. 5, 265.

1120. (2)-***yād*** (Suffix), in *bunyād*.

ap. *-dāta-*, vergl. No. 521.

1121. ***yār*** 'Freund', *yārī*; *yārwer* (Šahn. I, 126 Vers 1117). *yāwer*, *yāwerī* (AM. 162 Zeile 2; Šāhn. I, 219 Anm. 5, Calc.).

phlv. *āyār* (die Lesung scheint durch ***hamāyār***, z. B. Mēn. 2, 77, erwiesen zu werden; der *b*-Strich ist wie in *āyāt* 'Erinnerung' ganz belanglos bezw. ungehörig), *āyārīh* [3]).

**Fr. Müller** sucht WZKM. 5, 67 noch über das Pehlevī hinaus zu kommen, meiner Ansicht nach

---

[1]) Die Wiedergabe der Iẕafe durch *ē* im zweiten Parasīprakāça (**Weber**, S. 8) ist ohne etymologischen Wert und kann nicht zu sprachlichen Schlüssen verwendet werden; richtig mit *i* findet sie sich S. 25 Note 7 und 49 Note 2 ausgedrückt. Mit *ĕ* (oder vielmehr *yĕ*) wird die Iẕāfe im heutigen Persisch, so viel ich weiss, nur nach vorhergehendem *hā-i maχfīy* ausgesprochen, z. B. *bende-yĕ islām*.

[2]) Phlv. *yāt* ist vielleicht nur umschreibend.

[3]) Beruht mand. LW. אדיאורא 'Helfer' (**Nöldeke**, Mand. Gr. 418 Note 2) nur auf einer falschen Pāzendlesung? Aber np. *yārer*?

aber ohne Erfolg, da er np. *yārwer* nicht kennt. Dieses ist etwa wie np. *dōstdār* zu beurteilen; *yāwer* ist aus *yārwer* entstanden.

Darmesteter's (Ét. ir. I, 73) Erklärung des Suffixes *-yār* — vergl. *beχtyār* 'glücklich', *hōšyār* 'verständig', *dāmyār* 'Jäger', *šehryār* 'Herrscher' u. a. m., sowie den Eigennamen *Isfendyār* etc., auch talmudisches אחוריר (de Lagarde, Ges. Abh. 71) — aus altem *-dāta-* auf lautlichem Wege ist natürlich ganz unmöglich; dieselben gehen vielmehr auf **-dāra-* zurück, wie phlv. *šatrdarān* der Inschriften beweist (vergl. Bartholomae, Litbl. f. or. Phil. I, 16)[1]. Bei *Isfendyār* u. a., wo direkt eine ältere Form auf *-dāta-* vorhanden ist, ist das np. *r* nur durch Verschreibung aus *d* entstanden. Nöldeke weist (Pers. Stud. II, 7 Anm. 2) aus arabischen Schriftstellern noch richtig *Isbendyāδ* nach.

1122. ***yāzdeh*** 'elf', *yānzdeh*.
aw. *aēvadasa-* 'elfter'; phlv. *yāčdahum*[2].
kurd. LW. *yānzdeh*; afγ. *yōlas*.

1123. ***yāse*** (*eyāse*) 'Wunsch, Begierde'[3].
aw. **āyāsaka-* 'Wunsch, Begehren', vergl. *ā* + *yās-*, *yāsanuha* 'wünschen, verlangen'.

1124. ***yāften*** 'erlangen, erreichen, erfinden', Praes. *yāb-em*, יאבנר (Jer. 2, 24).
aw. vergl. *āyapta-* 'Belohnung'; phlv. *āyāftan* (Yasna, Spiegel, Trad. Lit. 439), *yāftan* (Bund.), vergl. *āyāft*.
oss. d. *ba*]*yāfun*, t. *ba*]*yāfin* 'einholen, erreichen' (145).

---

[1]) *-Dār* steht daneben in *hōšdār* (Šāhn. I, 234 Vers 1882). Das Suffix *-yār* ist generell jünger als *-dār*, doch erscheint dieses letztere auch häufig in neuen Bildungen.

[2]) Vergl. Seite 128 Note 6.

[3]) Der bei Vullers s. v. mitgeteilte Vers Pūrbehā Jāmī's ist nach dem FR als Beleg bedenklich, da eine andere Lesart *yāse-ī χānrā* laute und *yāse* = türk. *yasa*, *yesāq* sei (Vullers 1, *yāse*).

1124bis *yān* 'himmlische Offenbarung, Gesicht' (mystischer t. t., den ich nicht zu belegen vermag).

ap. *yāna-* 'Gabe, Gnadengabe'[1]); aw. *yāna*; phlv. *yān* (Horn).

1125. ***yāver***, *yār*[2]) 'Stössel (des Mörsers)'.

aw. *yāvarena-* 'Stössel' (Geldner, Studien I, 50).

1126. ***yeχ*** 'Eis' *yeχče* 'Hagel'.

aw. *aęχa-* 'Eis', (de Lagarde, Beitr. z. altb. Lex. 4[3])), oder 'Frost' (Bartholomae, Studien II, 55); pāz. *yah* (L 19)[4]).

kurd. afγ. LW. *yeχ*; oss. d. *yeχ*, t. *īχ* 'Eis, Hagel' (148); waχ. *yiχ*.

1127. ***yezdān*** 'Gott'.

aw. *yazatanąm*; phlv. *yaztān*, *yazdān*, *yazd*[*ā*]*n* (Gemmen, Horn, Mitteilungen Heft IV, 24 No. 2), *yazdān* (Bücher); vergl. *īzed* (No. 141).

1128. ***yek*** 'ein'.

Kāš. V. *yav*, *ikī*, Q. *y*, *ī*, *ik*.

ap. **aivaka-*, vergl. *aiva-* 'ein'; aw. *aęva-*; phlv. *ēvak*, *ēv*, phlv.-pāz. *yak* (PPGl.), ai. *éka-*.

kurd. *īkī* 'jemand' (H.-Sch.), *yek* (LW.); afγ. *yō*; oss. d. *yeu*, t. *yu* 'ein' (146); bel. *ēyōk* 'einzeln (171); waχ. *īv*, *ī*, šiγn. *yīv*, *yu*, *yū*, *yi*, sar. *iv*, *ī*, *ivǰ* 'einzig, allein', yaγn. *ī*, minǰ. *yao*, sangl. *vak*.

Aus *aiva-* 'ein' ist auch das *yā-i vaḥdet* *-ē* entstanden.

1129. ***yōz*** 'Jagdleopard' (Vīs und Rāmīn, Seite 40 Vers 12[5]).

vergl. arm. *yoizk̄* 'das Suchen', *yuzem* 'suchen, untersuchen' (daneben haben beide Worte noch die Be-

---

[1]) Zu √ *yam-* Bartholomae, BB. X, 278).

[2]) Im FR finden sich drei Belegverse aus Nizārī.

[3]) Scythisches '*amalchius*' — vergl. Plinius IV, 94: '*septentrionalis oceanus. amalchium eum Hecataeus appellat a Parapaniso amne, qua Scythiam adluit, quod nomen eius gentis lingua significat congelatum*' — so, wie das Wort dasteht, heranzuziehen, ist bedenklich.

[4]) Mēn. 7, 27; K 43 hat *snēhr* 'Schnee', vergl. unter 'Verlorenes Sprachgut'.

[5]) Reimt auf *rōz*. Felis jubata Schreb., Blanford, Seite 35.

deutung 'die Aufregung, das Wogen' bezw. 'aufregen', vergl. aw. √*yaoz-*, *yaozaiti* 'sich bewegen, wogen, wallen', Hübschmann, No. 214).

kurd. LW. *yüz* 'kleiner Jagdhund' (H.-Sch.); arm. LW. (?) *yovaz*, *yavaz* 'πάνθηρ'.

Ursprünglich als Jagdtier 'der Sucher' (de Lagarde, Beitr. z. altb. Lex. 76).

# NACHTRÄGE[1].

22. Lat. *ăcus* (so, nicht *ācus*) ist zu streichen.
45. Vergl. von Bradke, Methode S. 193.
50. Lit. *mokinù*, vergl. *moku*, lett. *māku* 'können', gehört zu gr. *μῆχος*, lokr. *μᾱχανά* (lat. LW. *māchina*), ahd. *machon*, ags. *macjan* (Mahlow, Die langen Vokale. 145), während ai. √*mōč-*, *muñčáti* 'loslassen' = lett. *mūku* (**munku*) 'streife mich ab, entfliehe' ist (Wiedemann, Das litauische Praeteritum, 18).
58. Lies ap. *ha(n)ǰ-*, *fraha(n)ǰam* statt *hanǰ-*, *frahanǰam*.
64. Fick, zuerst Vergl. Wörterbuch² S. 1064, und Justi, Berl. philolog. Wochenschr. 1892, Sp. 826, stellen ap. *Gaubrūva-* zu aw. *baourva-*, aber *Γωβρύας* passt nicht gut dazu.
71. Bartholomae's Übersetzung von aw. *araska-* durch 'Krankheit' hat sich auch Jackson, Avesta Grammar S. XXXVI angeschlossen.
109. Justi's *admīt* (ZDMG. 46, 284, 286) muss nach meiner Meinung durchweg *umēt* gelesen werden.
113. Statt *ferǰāften* (Zeile 7) lies phlv. *fraǰ(ā)ftan*.
122. Anm. In dem Dialekte der kaukasischen Bergjuden finden sich ähnlich *duχ*, *mu-duχum* 'nähe' bezw. 'ich

[1] Zugleich mit Verbesserung einiger Druckfehler.

nähe' von *duχde* und *furuχ*, *mu-furuχum* 'verkaufe' bezw. 'ich verkaufe' von *furuχde*.

122bis *enfest* 'Spinnengewebe'.

ap. **ha(m)basta-* (Salemann, Shams i Fachrii Ispahânensis lexicon persicum, Casani 1887, S. 155 a). Unsicher, man müsste eine Arabisirung annehmen.

Erst nachträglich sehe ich die in dem genannten Werke S. 184 im Index verzeichneten 9 Etymologieen Salemann's, von denen schon 2 oben erwähnt sind (s. *āfdum*, No. 38 und *gerzmān*, No. 906bis). Np. *bāsre* 'Beackerung (Vullers), Acker (ŠF)' aus aw. *vāstra-*, *berberūšān* 'Volk', Gemeinde' (Varianten bei Vullers s. v. *berperūšān*) aus phlv. *varav(i)šn* und *urmek* = russ. *armyákĭ* 'Armäck, kameelhaarener, langer, breiter Bauernrock' sind zweifelhaft, zu *medhūš* vergl. oben S. 220 Anm. 1. *Sutūdān*, phlv. *astōdān* ist rituelles Pārsenwort (Šāhn. I, 267 Vers 410, III, 1399 Vers 2444 u. ö.) wie *deχme*.

123. Zu seiner Erklärung von ἄγγαρος schreibt mir Prof. Jensen noch nachträglich:

„*Agru* = 'Mietling' kommt in der Tat in den Inschriften vor, falls *agrūtu* 'Mietsverhältnis' nicht von *agru* = 'Lohn', sondern von '*agru*' 'Mietling' abzuleiten. Letzteres ist weit wahrscheinlicher. *Agarūtu*, für *agrūtu* bezeugt, beweist dann die Existenz einer Zwischenstufe *ag(g)aru* zwischen *agru* und **angaru*. Um Missverständnisse unmöglich zu machen, mache ich noch besonders darauf aufmerksam, dass syr. ܐܓܪ (und arab. أجر) als Lehnwörter aus dem Assyr. aufzufassen sind".

124. Als eine Vermutung möchte ich hier aussprechen, dass np. *eng* 'Biene' vielleicht dasselbe Wort wie lat. *apis* ist. Das letztere wird gewöhnlich mit gr. ἐμπίς 'Stechfliege, Schnake' zusammengestellt, eine Identification, die mir schon darum sehr unwahrscheinlich ist, weil die Eigenschaft, Honig zu bereiten, oder etwa in zweiter Linie zu summen, für die Biene so

charakteristisch ist, dass ihr Stechen durchaus dahinter zurück tritt. So hat das Indische eine ganze Reihe Worte für 'Biene', aber keines bedeutet, so weit sich dieselben etymologisiren lassen, 'Stecherin' — vergl. *madhukara-*, *madhukŕt-*, *madhukarī-* etc.[1]) oder *puṣpaṅdhaya-*, *puṣpalih-* oder *ṣáṭpada-* oder *bhramará-* (*bhṛṅga-*) 'Brummerin', wie wohl auch gr. *θρῶναξ*, vergl. *dvirēpha-*, unklar *alí-*, *sarágh-*, *sarághā-*, *saráṭ-* —, und auch in anderen indogermanischen Sprachen finde ich kein Beispiel, dass ein Wort für Biene Bezeichnung einer Stechfliege geworden sei. Wenn sich daher für *apis* eine bessere Anknüpfung findet, — und eine solche glaube ich durch die an np. *eng* bieten zu können — so wird man gr. *ἐμπίς* ohne viel Bedauern preisgeben können. Wie so manche anderen Wörter aus italischen Dialekten in das Lateinische aufgenommen worden sind — z. B. *bōs*, sabellisch (Bersu, Die Gutturalen und ihre Verbindung mit *v* im Lateinischen S. 139, vergl. auch Stolz, Latein. Grammatik² § 47 Anm. 1), *palumbes*, *popina*, oskisch (Stolz, § 46 Anm. 3), *rūfus*, *sīfilus* etc. (Stolz, § 54, 55), die mit *l* beginnenden Worte *lingua*, *lacruma*, *lēvir* etc., sabinisch (R. Seymour Conway, Indog. Forsch. II, 157 folg.) u. a. m. — so ist vielleicht auch *apis* oskisches Lehnwort. In Bruttium, Lucania, Messana wurde oskisch gesprochen, Sicilien war das Honigland, der berühmte Sitz der Bienenzucht (vergl. E. O. von Lippmann, Geschichte des Zuckers, S. 10, 11), die Übernahme des oskischen Wortes in das Lateinische wäre also durchaus nicht befremdlich. Allerdings bleibt *-mp* sonst im Oskischen erhalten (vergl. R. von Planta, Vocalismus der oskisch-umbrischen Dialekte, S. 307), aber auch bei der Zusammenstellung mit *ἐμπίς* ergiebt

[1]) Ai. *admasád-* (Geldner, Vedische Studien II, 179 folg.) passt mehr auf die Fliege oder Wespe (wenn das *ádma-* Obst ist) als auf die Biene.

sich für das Lateinische dieselbe Schwierigkeit, das Schwinden des *m* zu erklären; Bugge versucht dieses letztere BB. XIV, 70. Ahd. *imbi* 'Bienenschwarm', mhd. *imbe* 'Biene' sowie gall. *amella* 'Bienensug' (Wh. Stokes, BB. IX, 194) haben, wenn meine Vermutung richtig ist, nichts mit np. *eng*, lat. (osk.) *apis* zu schaffen; doch ist es bisher auch noch nicht geglückt, dieselben in einer irgendwie befriedigenden Weise mit *apis* zu vereinigen.

Zu np. *eng* etc. seien noch tāl. *āng* und kauk.-bergj. *heng* 'Hummel' hinzugefügt.

147. Vergl. gr. *πάππα* (Voc.) 'Vater', *παππάζω*, sowie *πάππος* 'Grossvater' etc., Delbrück, Verwandtschaftsnamen S. 70, 97 (oben vergessen). — In nichtindogermanischen Sprachen finden sich auch derartige wohl ursprünglich der Kindersprache entnommenen Worte, aber die reduplicirten Elemente sind hier durchweg andere, wie man z. B. aus dem bei Pott, Doppelung, zusammengestellten Material ersehen kann.

148. Lies *ποτίβαζις* statt *προτίβαζις*. Justi's Lesung der Gemme des British Museum (ZDMG. 46, 281) ist nicht möglich, wie ich nach Ansicht des Originales constatiren kann.

164. *Bāz* heisst nicht 'zu', sondern 'wieder zu', wie es auch schon Vullers Firdūsīausgabe I, S. XXIII erklärt hat. Es kann dann auch noch durch *dīger* verstärkt werden, z. B. Šahn. I, 246 Vers 50.

173. Lies *bālīden* statt *balīden*.

184. Kauk.-bergjüd. auch *veče*.

199. Justi, ZDMG. 46, 282 Anm. schliesst sich in der Auffassung von np. *berzen* Nöldeke an; arm. *berd* erwähnt Hübschmann, ZDMG. 46, 233 No. 15. Geldner will 'Vedische Studien' I, 151, II, 19 aw. *verezēna-* von ai. *vṛjána-* trennen.

210. Vergl. S. 197 Anm. 2.

216. Arm. LW. *bazpayit* 'Sündensühnung' aus ap. **bažapatiti-* (Hübschmann, Literar. Centrbl. 1892, Sp. 1627).

217. Kauk.-bergjüd. auch *ves*, māz. *ves*.

218. Dazu arm. LW. *pastar*, Hübschmann, KZ. 26, 605.
228. Vergl. auch *servbun* 'Cypressenbaum' (Šāhn. I, 156 Vers 489, 160 Vers 561), *χārbun* 'Teufelszwirn' (AM. 180), sowie *nārven*, *nārvān* 'Ulme' (nach Abdul Achundow, Commentar zum sog. Liber fundamentorum, Dorpater Dissertat. S. 87).
231. Vergl. Hübschmann, ZDMG. 46, 244 No. 72.
236. Lies *Bušyąstā-* statt *Būšyąsta-*.
283. Vergl. kauk.-bergjüd. *poriz*, das auf **pādīz* zurückgeht (*r* tritt hier allgemein für *δ* ein).
304. Vergl. S. 197 Anm. 2.
312. *Pešēmān* im Reim (Šahn. I, 264 Vers 50).
339. Dazu auch skr. *phut* + √*kar-* 'pusten, blasen' (Brugmann, Griech. Grammatik², § 32).
349. Vergl. Nöldeke, ZDMG. 45, 103 Anm.
356. Zu Anmerkung 1 vergl. jetzt Bartholomae, Indog. Forsch. II, 267 und Anm. 1.
372. Zu *tāften* 'drehen, spinnen' vergl. *ebrēšum-i tāwīde* (Gazophylacium unter 'seta filata').
380. Vergl. über das Comparativsuffix *-ter* neuerdings Ascoli in den Supplementi periodici all' archivo glottologico italiano, Firenze 1891 (ich habe die Abhandlung selbst nicht gesehen).
388. Lies *tṛšṇā-* statt *tṛšṇa-*.
391. Zu phlv. *tag* vergl. Justi, ZDMG. 46, 289.
432. Vergl. Seite 197 Anmerkung 2.
433. Zu lat. *cēna* vergl. Stolz, Latein. Grammatik², § 62, 3.
443. Vergl. Miklosich, Denkschr. WAW. 37, 22 s. v. *čěkič*. — Statt *cakušąm* lies *čakušąm*.
455. Hierher auch np. *čīn* 'Falte', vergl. *dām bāz čīden* 'das Netz zusammenfalten' (Ḥāfiẓ 4, 2), *āženg* 'Falte' (Šāhn. I, 253 Vers 171).
469. Dazu *šeχūden* 'zerkratzen' (Šāhn. I, 222 Vers 1659, Vīs und Rāmīn 60 Vers 1 v. u.), Praes. *šeχāyem*, *šeχāyīden*.
474. Vergl. Hübschmann, ZDMG. 46, 234 No. 17.
502. Die ursprüngliche Bedeutung der √*svad-* findet sich

vielleicht auch noch in np. *nānχ<sup>v</sup>āh* (Hübschmann, ZDMG. 46, 232 No. 8).

527. *Zinhārīden* vermag ich jetzt zu belegen aus einer jüd.-persischen Versification der Bücher Samuelis (Brit. Mus.-Handschrift Or. 2453, Fol. 155 Zeile 8).

549. Kauk.-bergjüd. vergl. *derzine* 'Brosche, Busennadel'.

602. Ein anderes *rāz* 'Stacheligel' wird zu √*reġ-* (s. No. 93) gehören.

614. Hierher wohl auch als LW. ar. *ruzdāq* 'a canton, village, market-town' (Johnson).

625. Lies *ᵘruvan-* statt *uruvan-*.

626. Vergl. Hübschmann, KZ. 26, 603.

628. *ō* hat auch das skr. LW. *rōdā* (Weber, Erster Pārasīpr. No. 796).

628bis *rūden*, nur jüd.-pers., Is. 15, 2, Jer. 16, 6 'ausraufen', רודה (Is. 18, 2), Part. Praes. רונא (Is. 50, 6).

kurd. *we-rūtin* 'schinden, pflücken', aber Praes. *ez we-diružim* (?).

litt. *ráuti* 'reissen, ausreissen', lett. *raut*, lat. *ruō* trans. 'raffen, fortraffen, niederstürzen', vergl. Bartholomae, Studien II, 186 Anm.

Herr Prof. Justi stellt hierzu nach briefl. Mitteilung auch np. kurd. *rut* 'nackt, leer', das im Np. aber wohl LW. ist.

631. Vergl. lat. *lūna* (**loucsna*), alat. *losna* (CIL. 1, 55), apreuss. *lauxnas*, Pl. 'Gestirne' (oben vergessen).

649. Statt √*ġap-* lies *gap-*.

664. Nach Weber, Pārasīprakāça des Kṛšṇadāsa S. 19 Anm. 2 wäre np. *zelū* ein indisches Lehnwort. Aber vergl. *zerū* (schon bei AM.).

666. Lies *zyāo* statt *zyāo-*.

669. Lies *zanva* statt *zanva-*.

680. Zu arm. *zil* 'die hellste Saite eines Instruments, der Sopran' und *bamb* 'tiefste Saite, Bass' (Hübschmann, ZDMG. 46, 259 No. 12) vergl. np. *zīr u bem* 'hoch und niedrig' (Šāhn. I, 231 Vers 1816). Nach den Lexicographen ist *zīr* zu lesen, nicht *zēr*, zu dem es auch der Bedeutung nach nicht passt. Die

hellen Saiten waren wohl 'oben' auf dem Instrument angebracht.

682. Np. *zīre* ist nach Weber a. eben a. O. indisches Lehnwort.

707. Vergl. kauk.-bergjüd. *süpül*.

735. Lies *surōd* (Reim auf *rōd*, Šāhn. I, 229 Vers 1780; auch die indische Aussprache lautet *surōden*).

748. Lies *sō*, *sōī* (im Reim Šāhn. I, 111 Anm. 29, Calc., 257 Vers 129).

753. Zu aw. *sūirya-* vergl. bereits Hübschmann, Casuslehre S. 196 Anm.

796. Lies aw. **χšaodraka-*, **χšaoδa-*.

819. Lies ar. **prasth-tá-* statt **prašth-tá-*.

847. Der Präsensstamm *kün-* mit dem Infinitiv *kerde* findet sich in der Bedeutung 'coire' im kauk.-bergjüdischen (vergl. phlv. *kār kartan* etc. Horn, BB. XVII, 265), dagegen sonst immer der Inf. *kurde*, *kürde*, vergl. *de-kürde* 'hinlegen', *po kurde* (*pāk kerden*), *fukurde*, *hukurde* (*firō kerden*).

909. ***girift*** 'Verbrechen'.
aw. *āgerepta-*; phlv. *āgraft*, päz. *āgereft*.
Salemann, Shams i Fachrîi Ispahânensis lexicon persicum S. 172 g.
Die np. Lexicographen erklären das Wort als ein 'Verbrechen, bei dem man auf frischer That ergriffen wird'.

# VERLORENES SPRACHGUT.

# A, Ā[1].

1. ***a-***, *an-*, 'un-, nicht-' (*α* privativum). Sehr häufig, z. B. *asar* 'endlos', *aχ^var(i)šn* 'das Nichtessen', *aguftār* 'nicht sprechend' u. v. m.

ap. *a-* in *Anāmaka-* Monatsname (?); aw. *a-*, *an-*; ai. *a-*, *an-*; arm. *an-* (H. No. 20).

oss. d. t. *a-*, *ä-* (1).

Das Neupersische hat *a-*, *an-* aufgegeben (Fälle wie *nāb*, oben No. 1015, und *nāgāh*, oben No. 1021, sind vereinzelt) und ersetzt dieses Praefix durch vorgesetztes *nā-* (oben No. 1014), z. B. phlv. *anspāś* 'undankbar' gegenüber np. *nāsipās*, oder durch *bē-* (247).

2. ***afd*** 'trefflich; Wunder' (AV., Mēn.), pāz. *awd*.

np. *ufde* 'wunderbar', *efdīden* 'staunen, bewundern' sind nicht belegt. Ist phlv. *afd* nur eine Umschreibung von aw. *abda-* (vergl. *abdōtema-*, Epitheton der *Savańhavāč* und *Erenavāč*) und die np. Worte wiederum nur falsch aus dem Pehlevī transcribirt? Der BQ und durch diesen der FŠ enthalten eine Menge niemals im Neupersischen vorhanden gewesener Pehlevī- und Pāzendworte.

3. ***āfrās*** 'Mitteilung, Belehrung' (Mēn.).

aw. **āfrasa-*, vergl. *paitifrasa-*, phlv. *pātfrās* (oben No. 154).

---

[1]) Die einzelnen Worte sind in diesem Abschnitt nach unserem Alphabet angeordnet.

4. ***afsīnītan*** 'vernichten; abnehmen', *awsīnītan*, *afsīn-(i)šn*.

Scheint ein Causativum mit der gewöhnlichen phlv. Endung *-īnītan* (np. dagegen *-ānīden*) zu sein. Bartholomae denkt dagegen nach briefl. Mitteilung an Zusammenhang mit aw. *hisiδyāṯ* etc. (vergl. oben No. 922).

5. ***agrāī***, *agrē* 'vortrefflich' (AW.-Komm., Bund.).

aw. *aγrya-* 'vorzüglich'; ai. *agriyá-*.

6. ***āhōkīnītan*** 'verunreinigen, beschmutzen', *āhōkīnītār* (aw. *āhiti-*, vd. 20, 14), *āhōkīn(i)šn* (aw. *āhiti-*) [1]).

Nur *āhō* (Reim: Vīs und Rāmīn, S. 48, Vers 2), phlv. *āhōk*, ist im Neupersischen erhalten.

7. ***ahlav*** 'fromm, gottesfürchtig' (Nöldeke, ZDMG. 31, 557).

ap. *arta-* (in Comp.); aw. *areta*, *aša-*; ai. *ṛtá-*.

8. ***ahū*** 1) 'Herr'.

aw. *ahū-* 'Herr'; lat. *erus* (Brugmann).

Das Wort scheint nur als Transcription von aw. *ahū-* im Pehlevī zu existiren.

2) 'Welt'.

aw. *aṅhu-* 'Welt'.

9. ***akdīn*** 'ungläubig', *akōman*.

aw. *aka-* 'böse' (im Pehlevī aufgegeben), **akadaęna-* (vergl. *aγadaęna-*), *akem manō*.

10. ***amāvand*** 'stark, mächtig' (Pehlv.-Yasna, Mēn. etc.).

aw. *amavaṅt-* 'stark'; ai. *ámavant-*.

11. ***amūītār*** 'unverletzbar'.

Das mit aw. *amuyamna-* (vergl. Geldner, KZ. 25, 557 Note 49 und dazu Bartholomae, Studien II, 179) von Justi, Bund., zusammengebrachte Wort muss aus dem Wortschatze des Pehlevī gestrichen werden (West, Sacred Books of the East, Vol. V, p. 5 Note 2).

---

1) Fr. Müllers Lesung *aiwakīnītann* 'in Eins zusammenbringen, vereinigen, mischen' und dann 'verunreinigen' (WZKM. 5, 64) halte ich nicht für richtig.

12. ***anair*** 'nicht arisch; boshaft, feindlich', *anaīrīh* (Mēn.).
aw. *anairya-*.
np. *enēr* 'schlechter Charakter' ist unbelegt (die lautgesetzliche Form müsste *nēr* lauten). die Rivāyets haben *anēr* als 'ungehorsam'.

13. ***anākīh*** 'Unheil etc.'
Das sehr häufige Wort ist aufgegeben; das seltene *anāk* (AV.) hat sich dagegen im np. *nāk* erhalten (s. oben No. 1020bis).

14. ***andarvāī*** 'Atmosphäre, Luftraum'.
aw. **añtarevayu-*; ai. **antarvāyu-*.
Im Neupersischen soll *endervā* (*enderwāī* 'Bedürfniss' vergl. unter *bāyisten*, oben No. 179) 1) 'aufgehängt, hangend; nieder (den Kopf nach unten)' bedeuten. FǏ citiert hierfür als angebliche Belege die beiden folgenden Verse (Ramal):

*ēi kĭ ez her ser-ī mō-yī tū dĭl endervāst* (sic)
*yek ser-ī mō-yi tūrā her dō jĕhān nēm-ī bĕhāst*
Kemāl Isma'īl.

*ger bĕmihr-ī tū nĕgerdāned zĕmānē*[1] *rāyīrāī*
*gōyĕd ez yem rōz-ĕ šeb jāy-ī vĕy endervāyĭ vāī*
Ḥekīm Qatrān.

2) 'erstaunt, bestürzt' (mit Vers aus Enverī).

15. ***angōšītak*** 'Art und Weise' (Mēn., Bund., ZPGl.).
Die Lesung ist unsicher; West liest neuerdings (mir völlig unwahrscheinlich) '*āngunī-aītak*' und übersetzt 'counterpart, similitude' (Bund.). Jedenfalls kann auch West's erste Erklärung aus *angōšītan* 'umarmen' nicht beibehalten werden; np. *engōšīden* existirt nicht.

16. ***ānītan*** 'herzubringen'.
aw. **ā* + √*nay-*; ai. *ā* + √*nay-* 'herbeigeleiten, -führen, -bringen, -holen'. Vergl. phlv. *nītan*.

17. ***antarmāh*** 'Neumond'.
aw. *añtaremāoṅha-* 'Neumond'.

---

[1]) Corrigirt aus *zi zemānē*; aber die beiden Zeilen sind wohl nicht ganz in Ordnung.

18. ***anumaī*** 'Kleinvieh'.
aw. *anumaya-* 'Kleinvieh'. Wohl nur Transcription des Awestawortes.

19. ***apārīk*** 'später, anderer, übrig; der Rest' (pāz. *awarē*).
ap. *aparam* 'nachher'; aw. *apara-*, ai. *ápara-* 'hinterer, späterer'.

20. ***apastān*** 'Vertrauen', sehr häufig auf Gemmen; arm. LW. *apastan*.
skr. *upasthāna-* 'das Aufwarten, Verehren'.

20bis ***apišmān*** 'nicht sehend, blindlings', nur vd. 13 (145), aber wegen des Suffixes vielleicht nicht nur umschreibend.
aw. *apišman-* (yt. 10, 105), *apišma.χ*ᵛ*ara-* (vd. 13, 47), Geldner, KZ. 30, 520 No. 14.

21. ***āpus*** 'schwanger', vergl. unter np. *ābisten* (oben No. 5).

22. ***armēšt*** 'abgeschlossen, hilflos' (West, Sacr. B. of the East, Vol. XXIV, 42 Note 2).
aw. *armaęšta-* (vom Wasser).

23. ***aršt*** 'Speer, Lanze' (vd. 14 (34)).
ap. aw. *aršti-* 'Speer, Lanze'; ai. *ṛṣṭí-* 'Speer'.

24. ***artēštār*** 'Krieger', *artēštārān sālār* (Kārnām. S. 67 Note 3), *ἀδραστaδaρaνσaλάνης* (Proc. Pers. 1, 6, 11).
aw. *raϑaęštar-* 'Krieger'; ai. *rathēṣṭhár-*.
Np. *ertēšdār* (statt *erdēšdār*) wird im FR und FJ einmal aus dem pārsischen Dichter Behrām Zerātušt belegt.

25. ***arūs*** 'weiss', pāz. *alōs* (Bund., Mēn., AV.).
aw. *auruša-* 'weiss'[1]; ai. *arušá-* 'weiss, glänzend'.
oss. d. *ors*, *vors*, t. *ūrs* 'weiss' (255) ist unsicher.

26. ***arvand*** 'stark, schnell' in *Arvandasp*, vergl. *arvand* 'Vorzug' (Bund.).
aw. *aurvañt-* 'schnell, stark'; ai. *árvant-* 'Renner'.
Np. *ervend* (*ārvend*) soll vielerlei bedeuten, doch lässt es sich nur als N. pr. belegen.

---

[1]) Vergl. Hübschmann, KZ. 27, 102.

27. **āsn** 'natürlich, eigen' (AW.-Komm., Mēn.).
aw. *āsna-* 'angeboren, natürlich, eigen' (Geldner, KZ. 24, 131/2).

28. **aspastān** 'Pferdestall'; arm. LW. *aspastan.*
aw. *aspō.stāna-* 'Pferdestall'; skr. *açvasthāna-*.
Vergl. auch phlv. *uštrastān* 'Kameelstall', *gōstān* 'Kuhstall'.

29. **asprās** 'Pferdeweg, Rennbahn'.
Im Pehlevī häufig, vergl. arm. LW. *asparēs*, *asparēz* (?).

30. **āsrūk** 'Priester', *āsrūkīh*, pāz. *āsruī.*
aw. *āϑravan-*; ai. *átharvan-*.
Np. vergl. *ātōrbān* der Wörterbücher (im Šāhnāme I, 24 Vers 18 entsprechen von Jemšēd's vier Ständen die *kātūziyān*, Calc., *āmūziyān*, Par., das Rückert, ZDMG. VIII, 256, in *āturiyān* ändern wollte. Doch lassen sich die augenscheinlich sehr corrumpirten Namen der Stände überhaupt nicht leicht deuten).

31. **astam** 'Maul'.
aw. *staman-* 'Maul'.
Arm. *stom* ist aus gr. *στόμα* entlehnt.

32. **aš** 'Auge' (AW.-Komm. für aw. *aši-*; Bund. 'Quell)'.
aw. *aši-* 'Auge'; ai. *ákši-*; arm. *akn* 'Auge', *ačkʿ* 'Augen' (H. No. 4, 26).

33. **āš(i)nčītan** 'begiessen' (AW.-Komm.).
Wohl aw. *ā* + √*haēč-*, *hiñčaiti* 'begiessen'; ai. *ā* + √*sēč-*, *siñčáti.*
Wenn np. *pešenjīden* (oben No. 323) nicht wäre, so würde ich *āh(i)nčītan* zu lesen vorschlagen. Übrigens könnte *pešenjīden* auch nur ein aus *peh(i)njīden* verlesenes Pārsenwort sein.

34. **ašt** 'Freund, Genosse' (vd. 19 (112)).
aw. *ašta-* (Neuausgabe yt. 13, 146; 19, 46, 92, sowie K 1 vd. 19, 34) 'Genosse'.
Fr. Müller's Verbindung von aw. *asta-* mit {np. (arab.) *el-istandār* (Nöldeke, Ṭabarī-Übersetzung, 448), das er *astandār* liest (WZKM. 5, 258), wird

schon durch die Lesung *ašta-* hinfällig; aber auch die Bedeutung 'Gesandter, Bote' kam seinem *asta-* nicht zu.

Bartholomae's schöne Gleichsetzung von aw. *asti-* mit ai. *átithi-* (BB. 15, 10) hat, beiläufig bemerkt, Jackson, Avesta Grammar § 794 angenommen.

35. ***aštr*** 'Dolch, Schlachtmesser (des Priesters), Pferdestachel'.

aw. *aštrā-*[1]); ai. *aṣṭrā́-* 'Stachel zum Antreiben des Viehs'.

36. ***āturastar*** 'Asche' (z. B. vd. 5 (148) für aw. *ātrya-*). Über das np. dialektische *hūl*, *hōl*, *χul* (Vullers) 'Asche' vergl. Horn, KZ. 32, 580 No. 6.

37. ***awākīh*** 'Hilfe, Beistand' (AV.), vergl. *awākīnītan* 'folgen'.

Zu *awāk*, np. *bā* (oben No. 145).

38. ***āyāft*** 'Belohnung, Gnadengabe'.

aw. *āyapta-*.

39. ***āyōǰītan*** 'vereinigen, zusammenfügen'.

aw. **ā* + √*yaoǰ-*, *yaoǰañtę*; ai. *ā* + √*yōǰ-* Caus. 'befestigen, zusammenfügen'.

40. ***ayōkšust*** 'Metall' (Bund., Mēn.).

aw. *ayōχšustem* 'Metall'; g. *eyuχšust* (H.-Sch.).

41. ***āzbāy(i)šn*** 'Anrufung, Gebet', pāz. *azb°* (Mēn.).

Da im Awesta-Kommentar aw. √*zbā-*, *zbayęmi* durch קריתונתן, יזבחונתן oder *stūtan* wiedergegeben wird, so soll Mēn. II, 64 wohl auch יזבחונשן stehen. Ein phlv. *zbayītan* giebt es jedenfalls nicht.

$41^{\text{bis}}$ ***azd*** 'Kunde' in *azd mat* 'er ward gewiss, benachrichtigt, er erfuhr' (Geiger, Yātk. Zar. Anm. 2).

ap. *azdā-* 'Kunde'; aw. *azdā-*; ai. *addhā́* 'fürwahr, sicher, offenbar'; LW. arm. *azd* (H. No. 1), aram. אזדא.

Vergl. zuletzt Johansson, Indog. Forsch. II, 29 folg., wo die frühere Literatur verzeichnet ist, Nöldeke, ZDMG. 46, 138, Hübschmann, ZDMG. 46, 326 No. 2.

---

[1]) Wird verschieden gedeutet, vergl. ZDMG. 46, 294.

42. ***azg*** (d. i. *azak*) 'Ziege' (PPGl.).
ai. *ajá-* 'Bock', *ajā́-* 'Ziege'; lit. *ožȳs*, lett. *âfis* 'Ziegenbock', *ožkà* 'Ziege'. Dazu wohl auch arm. *aic* (H. No. 16), gr. *αἴξ* und aw. *izaęna-* 'aus (Ziegen)fell- (?), ledern' (vergl. ai. *ajína-* 'Fell'; waχ. *ijīn*, sar. *jéin* 'Filz'; ksl. *azĭno* 'Fell')[1]).

43. ***až*** 'Schlange'.
aw. *aži-* (vergl. oben unter No. 76). Im Np. nur in *eždehā* erhalten.

# B.

44. ***bag*** 'Teil, Anteil' (Mēn.), arm. LW. *bag* 'Anteil, Erbe'.
aw. *baγa-* 'Teil, Anteil' neben *bāga* (oben No. 169).

45. ***baγ*** 'Gott'.
ap. *baga-* 'Gott'; aw. *baγa-*; ai. *bhága-*; ksl. *bogŭ* 'Gott'.

46. ***baχtan*** 'schenken', vergl. np. *beχšīden* (oben No. 186).

47. ***baχt*** 'mit Hülsen versehen (Getreidekörner)', לא-*baχt* (vd. 7 (93)).
aw. *baχta-*, *abaχta-* 'mit Hülsen, ohne Hülsen'.
Np. *beχte* 'alles, dem die Haut abgezogen ist', ist nicht belegt[2]).
Für die Bedeutung 'dreijähriges Kalb' werden im FR und FJ folgende Verse citirt:
(Metrum: Muẕāri').
*bāz-ī tūrā kī šāh-ī ṭūyūr estᵉ čun 'ūqāb*
*ez gōsᵉfend-ī beχtĕ-yĕ eflākᵉ mustĕ* (FJ: *χeste*) *bād*
Eχsīketī

(Metrum: Besīṭ).
*čun*[3]) *gurgᵉ bāšᵉ kī rind ufted mīyān-ī rĕme*
*či mēš-ī berrĕ bĕdendāneš čī beχtĕ vĕ šāk*
Ḥekīm Sōzenī.

---

[1]) Die übrigens köstliche Polemik von Bradke's, Methode S. 174 ff. geht bezüglich *izaęna-* wohl über das Ziel hinaus.
[2]) Im FR soll der mitgeteilte Vers Eχsīketī's hierher gehören.
[3]) Corrigirt statt *čū*.

(Metrum: Hezej).

*bēdīn šukrānē dād ān herzē-endēš*
*dū pānṣed beχtē-yī ferbe bēdervēš*

Ḥekīm Nizārī Quhistānī.

48. ***bawrak*** 'Biber', siehe oben No. 181.

49. ***bēš*** 'Leid, Unheil' (Mēn.), *bēšītan*, *bēš(i)šn*, *bēšītār* (aw. *dvaēšāo* 'Peiniger' y. 43, 11).
aw. √*dvaēš-*, *ṯbaēš-* 'peinigen', *dvaēšah-*, *ṯbaēšah-* u. s. w.; ai. √*dvēš-*, *dvēšti* 'abgeneigt sein, hassen etc.', *dvēšas-* u. s. w.

50. ***bōjīn*** 'Melone' (das *-ā* in *bōjīnā* ist aramäischen Ursprungs).
Vergl. unter np. *χerbuze* (oben No. 474) und de Lagarde, Semitica I, 52.

51. ***bōχtan*** 'erlösen, retten, befreien', Praes. *bōjēt*; *bōj(i)šn* (pāz. *bōž°*), *bōjīnītan* etc.
ap. N. pr. *Ka(m)būjīya-*; aw. √*baoj-* 'ablegen, wegtun, retten', *buχti-* 'Befreiung, Rettung'; arm. (LW.?) *boiž* 'Heilung', *bužem* 'heilen, retten, befreien' (H. No. 57).
bel. *bōjag*, n. *bōžaγ* 'erlösen, öffnen, losbinden, abladen' (48).
Nöldeke (Kārn. 49 Note 4) sieht in den Eigennamen mit *-bōχt* (*Sibōχt*, *Čahārbōχt*, *Haftānbōχt*, *Marābōχt*, *Yešū'bōχt* u. a. m.) vergl. auch *Mitrbōjēt*, *Buχtyešū'* (Horn, Mitteilungen Heft IV, 31) Zusammensetzungen mit *bōχtan*. Diese Erklärung dürfte der Darmesteter's (Ét. ir. II, 82) vorzuziehen sein, der mit den persischen Ferhengen in *bōχt* ein sonst nicht belegtes 'Sohn' findet.
Neupersisch findet sich *bōχten* nur in der jüdischen Bibelübersetzung, z. B. בוכ֗תיגאר כרד (Is. 29, 22), בוכ֗תיגארינר (Is. 12, 2).

52. ***brah*** 'Schicksal, Geschick', *brahīnītan*, *brahīn(i)šn* (pāz. *breh°*).
Sicher persisch, da man bei einem aramäischen Ideogramm die Endung *-tūntan* erwartet.

Bartholomae (briefl. Mitteilung) vergleicht ai. *√bhranç-, bhránçati* (1 Mal AV.), skr. *bhránçatē* 'entfallen, fallen', cfr. lat. *cāsus*, nhd. *Zufall*.

## Č.

53. **-č, -či, -ič** 'auch, noch'.
Es kann enklitisch an jedes Wort treten.
aw. *čit̰* (vergl. oben np. *či*, No. 451) oder vielleicht auch *ča* (-č). Als selbständiges Wort findet es sich noch dialektisch bei Kāšān: *čī* in der Bedeutung von *hem* (Shukovski, S. 208).

54. **čandīnītan** 'erregen' (AV.).
bel. *čandag* 'bewegen, schütteln' (54).
Np. nur in צנדידן 'die Flügel regen' (Is. 10, 14), 'sich regen, fliehen' (Is. 10, 31; 16, 2, 3; 21, 15; 22, 3; 24, 20 u. ö.).

55. **čarāitīk** 'Mädchen' (AW.-Komm., AV.).
*čarāiti-* 'Mädchen'; vergl. s. *čor, čur*, dim. *čórik, čúrik* 'kräftiger Mann, Bursche, Held (Tomaschek S. 772).
aw. *čarāitikā-*, vd. 5 (171, 172), wird dagegen in dem Kommentar wohl mit Absicht durch *čarātīk* wiedergegeben.

56. **čāšītan** 'lehren', *čāš(i)šn, čāšītār, čāštak*[1]) u. s. w.
aw. *√čaš-* 'schauen; mitteilen[2])'; ai. *√čakš-* 'sehen; ankündigen'.

## D.

57. **dāhm** 'fromm', *dāhmān*.
aw. *dahma-* 'fromm' (im Sinn der Rechtgläubigkeit[3])).

---

[1]) Das lange *a* ist nicht sicher; es kann auch, wie häufig, ein *χ* vor dem *š* geschrieben sein (vergl. S. 239 Anm. 2).

[2]) Bartholomae, BB. X, 269: *čaštę*.

[3]) Vergl. Bartholomae, BB. XIII, 87.

58. ***daχšak*** 'Zeichen, Kennzeichen (der Menstruation)', *daχšakōmund*; vergl. *pēš|daχšakīh*, פיש-*daχšakīh* (vd. 18 (34) Gl.); pāz. *dāša*.
aw. *daχšta-*.
Np. *deχš* (oben No. 542) passt nicht hierher.

59. ***dām*** 'Geschöpf'.
aw. *dāman-* 'Geschöpf'.

60. ***dānar*** 'Mal' (AV., Bund.).
aw. *danar-* 'Mal' (Geldner, KZ. 25, 589 Note 11), oder vielleicht besser 'Portion', woraus die Bedeutung 'Mal' sich auch leicht entwickeln konnte.

61. ***darvand*** 'böse, ungläubig', häufig.
aw. *drvañt-*, *dregvañt-*[1]) 'ungläubig'.

62. ***dāsr*** 'Bestimmung'.
aw. *dāϑra-* (Geldner, Studien, I, 5).
Vergl. dagegen oben np. *dāre* (No. 524) von aw. *dāϑra-* 'Gabe, Geschenk'.

63. ***dašn*** 'rechts', häufig, z. B. AV.
aw. *dašina-* 'rechts'; ai. *dákšiṇa-*.
Auch im Germanischen ist das Wort seit got. *taihsva* 'rechts' verschwunden.

64. ***davāk*** (geschrieben *dūbāk*) 'Bote'.
Y. 32, 1c, 13c für aw. *dūta-* 'Bote'.
Zu ai. √*dhav-* 'laufen, eilen' (oben No. 585).

65. ***davārastan*** 'laufen', *davārītan* (Phlv.-Vend., AV.), nur von bösen Wesen.
aw. √*dvar-*, *dvareñtę* 'sie laufen, stürzen'. In den Rivāyet's findet sich np. *duvārīden* (Spiegel, Trad. Lit. 324).

66. ***davastan*** 'sprechen', *dav(i)šn* (vd. 19 (141)) (?), nur von bösen Wesen.
aw. √*dav-*, *davata* 'er sprach'.

---

[1]) Bartholomae's Ableitung des Wortes von *drug/ǰ-* ist wohl allgemein gebilligt (Geldner hat sich, so viel ich sehe, nicht wieder darüber geäussert), vergl. z. B. Baunack, Studien, passim, Jackson, Avesta Grammar § 31.

*dvītan* bei Spiegel (Glossar) und *dūyītan*, *dvātan* bei West (AV.) sind auch *davastan* zu lesen.

67. **dazītan** 'verbrennen, brennen', *dazad* 'er verbrennt'.
aw. √*daj/ž-*, *dažaiti* 'er verbrennt'; ai. √*dah-*, *dáhati*; lit. *degù*, *degti* 'brennen'.
Vergl. np. *dāγ* (oben No. 529) und *deže* (oben No. 566).

68. **d(i)s** 'Heerd'.
Ist nur eine Erfindung Spiegel's, vergl. Glossar s. v. Ys. 9 (36) ist nämlich ebenso wie vd. 5 (134) Gl. *dēg* zu lesen, wozu Neriosengh's Übersetzung durch *kaṭāha-* 'Pfanne' sehr gut passt. In *d(i)sāī* (aw. *dišti-*) vd. 8 (235) (254 l) und *d(i)s* (aw. *disu-*) vd. 13 (125) (149) liegen nur Umschreibungen vor.

69. **dōsr** 'Auge' (Aw.-Kommentar, Bund.).
aw. *dōiϑra-* 'Auge'.
Auffällig statt *dēsr*.

70. **dōšak** 'Freund' (vd. 1 (20)), *dōšak*|*marz* 'Päderastie mit Freunden', *dōš(i)šn* (vd. 2 (41)).
aw. *zaoša-* 'Wunsch'; ai. *jóša-*. Vergl. np. *dōst* (oben No. 582).

71. **dranjītan** 'hersagen', *dranjīnītan*, *dranj(i)šn* (pāz. *drenj°*).
aw. √*dreñj-*, *dreñjayęiti*. Ritueller t. t. Vergl. air. *drécht* 'song' (Strachan, s. Indog. Forsch., Anzeiger II, 124).

72. **drīm** 'Fleck' (pāz. *darīm*), Phlv.-Vend., AV.
aw. *driwi-* (?), Bedeutung unsicher, vergl. Geldner, KZ. 25, 582 Note 19[1]).

73. **drujītan** 'lügen, betrügen' (pāz. *drūž°*), *druj*, *druχt* (AV.).
ap. √*drauj-*, *adurujīya* 'er log'; aw. √*draoj-*, *druženti*; ai. √*drōh-* *drúhyati* 'schädigen, zu schaden suchen'; got. *driugan*, nhd. *betriegen*.
*Drujītan* hat schon im Pehlevī das alte *dab-*, ai. *dabh-* 'betrügen (oss. d. *dawun*, t. *dawin* 'stehlen') vollständig

[1]) Vd. 2 (82) wird aw. *driwi-* durch *dripak* wiedergegeben.





verdrängt. Desshalb scheint mir arm. *dav* 'Nachstellung, Hinterlist, Verrat', *davem* 'nachstellen', *davačan* 'Nachsteller' (Hübschmann, No. 80) nicht aus dem Persischen entlehnt zu sein.

74. **drūn** bezw. *drōn* der Pārsen.

aw. *draonah-* 'Opferbrot'; ai. vergl. *dráviṇa-*, *dráviṇas-* 'Gut, Besitz'.

np. *drūn* soll, abgesehen von dem pārsischen t. t., auch ein 'Getreidemass' bezeichnen, d. h. so viel als zu einem Opferkuchen nötig ist; doch ist diese Bedeutung nicht belegt.

75. **dūrōš** 'den Tod fernhaltend' (Haoma).

aw. *dūraoša-* 'den Tod fernhaltend', Geldner 'unantastbar' [1]), Bartholomae (mir nicht wahrscheinlich) 'weithin leuchtend'.

76. **dušākās** 'unwissend', *dušākāsīh* (Mēn.).

Hier könnten noch eine ganze Reihe mit *duš-* gebildeter Composita, die im Neupersischen aufgegeben worden sind, aufgeführt werden; z. B. *dušdēn* (aw. *duždaęna-*), *dušdānāk* (aw. *duždāo*), *dušgand* (Mēn., aw. *dužgaiñti-*) u. v. a. m. Im Pehlevī erscheint nur die Form *duš-*, nicht auch *duž-*, wie das Pāzend noch daneben hat. Np. *dužhūχt*, *dižhūχt* etc. (z. B. Šāhn. I, 52 Vers 341; 119 Vers 998) ist bloss pāzendische Umschreibung.

# Ē.

77. **ēnik** 'Antlitz' (PPGl.).

aw. *ainika-* 'Antlitz'; ai. *ánīka-*.

78. **ēraχt** 'gottlos'.

אירכתה 'gottlos' (Is. 58, 4), אירכתיגי 'Gottlosigkeit' (Is. 58, 6) sind Pārsenworte, die im Sadder u. dgl. auch vorkommen.

---

[1]) Y. 32, 14 übersetzt er 'heilig' (KZ. 28, 258).

79. ***ērman(i)šn*** 'von niedriger Gesinnung (Mēn.) [1]), *ērtan* 'demütig', *ērtanīh* (Mēn.).

Vergl. np. *zēr* (oben No. 680).

Die gegenteiligen *berten* 'hochmütig' (z. B. Vīš und Rāmīn, S. 86 Vers 5 v. u.), *bertenī* haben sich im Neupersischen erhalten.

80. ***ērvārak***, *ērvār* 'Kinnbacken' (für aw. *hanuharena-*, y. 11, 16; Bund., ZPGl.) [2]).

Etymologisch unklar.

Anknüpfungen im Neupersischen finde ich bei Labrosse, der im Gazophylacium s. v. 'mascello' ein sonst in den Wörterbüchern fehlendes, wohl dialektisches np. *ervāre* notirt, bei Wollaston, der *ilvāre* hat, das ich sonst auch nirgends erwähnt sehe, sowie in jüd.-pers. ארואדה (Is. 30, 28; 50, 6). Das Wort hätte also wohl in den ersten Teil hinaufgehört.

81. ***ēš]drāʃīh*** 'von der Länge eines Ēš'.

aw. *aēšō.]draʃah-* vd. 19 (63); vielleicht nur Umschreibung des Awestawortes.

# F.

82. ***fraʃāftan*** 'vollenden' (AV., in späten Kolophonen).

Vergl. jüd.-pers. אנגאפתן (oben No. 113).

83. ***fraraftan*** 'vorwärts, herzugehen', immer mit *frāč* (für aw. *fra* + $\sqrt{}$*ay-*) [3]).

Hierher gehören augenscheinlich auch *frarāmītan*, *frarāmīnītan* 'gehen' bezw. 'in Gang bringen', deren Lesung *fravāmītan* (Spiegel, Glossar) ebenso wie die

---

[1]) L 19. Vergl. West, S. B. E., Vol. XXIV, 77 Note 2.

[2]) Yātk. Zar. S. 54 scheint *ērvār* allerdings nicht 'Kinnbacken' zu bedeuten (s. Nöldeke, ZDMG. 46, 142), aber dieser 'Schwurritus' ist gar zu verzwickt.

[3]) Vergl. guzer. *fraravum* 'to turn, to return, to whirl, to walk about, to wander', *frarard zarum* 'to take a walk' bei Justi, Bund., 197.

traditionelle *furnaftan* 'gehen' keinen Sinn geben. Darf man vielleicht eine Contraktion aus **frarapmīnītan* (Denominativ eines Substantivs **frarapman*, **frarāman*) annehmen? Ich könnte für diese Assimilation nur np. *reimen*, *rīmen* (oben Nr. 643, Anm.) anführen; vielleicht liesse sich aber np. *šām* (oben No. 768) auf **χšapman* zurückführen und eine indirekte Stütze meiner Vermutung in den unorganischen phlv. *frajāftan*, jüd.-pers. *enjāften* zu *ferjām*, *enjām* finden, d. h. also, diese Bildungen waren nur darum möglich, weil np. *pm* bezw. *fm* zu *m* mit Dehnung des vorhergehenden Vokals werden konnte.

Unklar ist das phlv. Wort, welches aw. *friϑō* (vd. 19 (133)), *frīnāmahī* (vd. 20 (18)), *usefriti-* (vd. 18 (30)), *fraęta-* (vd. 15 (2)) — an letzter Stelle durch *kart*, an erster durch *dār(i)šn* ברא-*kart* (?) glossirt — und ähnliches (vergl. auch AV. '*fravāftanō*') wiedergiebt. Fr. Müller, der in der Lesung *fraraftan* mit mir übereinstimmt (WZKM. 5, 257), will dieses letztere Verbum *frarāftan* lesen (WZKM. 5, 350); ich habe aber Bedenken, ob sich die oben angeführten Bedeutungen desselben aus der Grundbedeutung 'vorwärts gehen' ableiten lassen.

Zu dem Rattenkönig von Worten — um mich eines Geldner'schen Ausdrucks zu bedienen — die hier meist unerklärt zusammengeworfen werden, gehören noch

***franāmītan***, *franāmīnītan* 'anrufen, bekennen' (aw. *fravarānę*), *franām(i)šn* (vd. 5 (167), AV.), die im Neupersischen ebenfalls aufgegeben sind.

84. ***frārūn*** 'recht, rechtschaffen', *frārūnīh*, sehr häufig. Wohl aw. *frā* + *rūn* (vergl. oben *wārūn*, No. 1074).

Np. *ferārūn* ist unbelegt (im FJ fehlt das Wort, FR erwähnt es nur flüchtig), daneben soll mit Imāla *ferērūn* vorkommen [1]).

[1]) Wie es mir nach meinem unvollständigen, nur auf gelegentlichen Notizen beruhenden Material scheint, giebt es für die Imāla im Persischen keine bestimmte Regel. Ursprünglich hat sie *ē* gelautet.

85. ***frašn*** 'Frage' (AV.).
aw. *frašna-* 'Frage'; ai. *praçná-*.

86. ***fratum*** 'erster', pāz. *fradūm*; arm. LW. *partam*, hebr. פַּרְתְּמִים.
ap. *fratama-* 'erster'; aw. *fratema-*; ai. *prathamá-*.

86bis ***fravartak*** 'Brief, Schreiben' (ZPGl.; Māt. Šatr. 1; Yātk. Zar. S. 48), arm. LW. *hrovartak* 'Brief, Schreiben, (königl.) Erlass'.
Vergl. Nöldeke ZDMG. 46, 139, 145 und Hübschmann ib. 326 No. 3.

87. ***fšīh*** 'Fessel', *fšīnītan* 'fesseln' (vd. 4 (147)).
aw. *ava* + √*pas-*, *avapasāt* 'binden', *fšębīš* 'mit Fesseln'; ai. *páç-* [1]), *páça-* 'Strick', skr. Denom. *pāçáyati-* 'binden'.
Da das Wort nicht glossirt wird, so hat es im Pehlevī vielleicht noch existirt, wenn es auch sonst nicht weiter belegt zu sein scheint.

# G.

88. (1)***gafr*** bezw. *gawr* 'Mutterleib, Uterus'.
aw. *garewa-* 'Mutterleib'; ai. *gárbha-* 'Mutterleib; gr. *δελφύς*.
*gafr* in Bund. 15, 13 und 24, 3 ist unklar; West übersetzt 'fett' (ebenso wie schon Justi); sein Verweis auf np. *ǰerb* (giebt es nicht) statt *čerb* ist verfehlt.

88bis (2)***gafr*** 'Junges' in *gafr kartan* 'belegen' (Hund), vd. 15 (127) Gl.
aw. *garewa-* 'Foetus' (vd. 15, 11), vergl. *garebuš* 'Tierjunges; ai. *gárbha-* 'Foetus'; arab. LW. *ǰarw*, *ǰirw*, *ǰurw* 'Junges'; sar. *γerw* 'Zicklein, Kitz'.

89. ***gar*** 'Berg' (AW.-Komm., Bund.); N. pr. *Garānd(ā)t* auf einer Gemme (Horn, ZDMG. 44, 653 No. 15) ist sehr unsicher.

---

[1]) Vergl. Pischel, Ved. Studien I, 228 folg.

aw. *gairi-* 'Berg'; ai. *girí-* 'Berg': ksl. *gora.*
kurd. *gir* 'Hügel', *girk*; waχ. *γar*, yaγn. *gor*, rōšn. *jir*, šiγn. *žir*, sar. *žer.*
Wohl in dem Namen *Γerǰištān* 'Bergland'.

90. ***gars*** 'Haar' (vd. 18 (4) Gl., 17 (4)), daneben *vars* (vd. 6 (12) u. ö.); arm. LW. *vars* *κόμη*, *θρίξ*, *τρίχωμα.*
aw. *varesa-* 'Haar'.
Np. *gurs* ist unbelegt (vergl. oben No. 908).

91. ***gās*** 'Lied'.
aw. *gāϑā-* 'Hymne, Lied'; ai. *gā́thā-*.

92. ***gat*** (d. i. *gad*) 'Keule' (Bund.), vergl. *gat*|*var* (aw. *gaδavara-*).
aw. *gaδā-* 'Keule'; skr. *gadā-* 'Keule'.
oss. d. *γädä*, t. *qäd* 'Baum, Balken, Holz, Wald' (?) (86).

92bis ***gav*** (geschr. *gūb*) 'Hand' (y. 9 (90)), wohl nur umschreibend, vgl. *dranggav.*
aw. *gava-* 'Hand' (nur von 'Dämonen'), *aseñgō.gāum*; *ἐγγυάω* 'verloben (einhändigen)' (Fick[4], 407).

93. ***garzītan*** 'klagen, weinen; beichten[1])', *garz(i)šn*, *garz(i)šnīk* 'zu beichten, sühnbar'[1]).
aw. *√garz-*, *gerezaiti* 'er klagt'; ai. *√garh-*, *gárhatē* 'klagen'.
oss. d. *γärzun*, t. *qärzin* 'stöhnen' (89).

94. ***gērāk*** 'Ort'.
Die Pāzend-Lesung ist *ǰīnāk.* Dr. Andreas leitet das Wort von einer Grundform **garyaka-*, *√gar-* 'versammeln', gr. *ἀγείρω* ab; vergl. *ἀγορά* 'Versammlung, Markt' (ZDMG. 43, 35 Note 21).

95. ***gōmēz*** 'Kuhurin', arm. LW. *gomēz* 'Seifenkraut, Ochsenurin'.
aw. *gaomaęza-* 'Kuhurin'.
Np. *kumīz*, *kimīz*, *gimīz*, *kumīzīden*, *gimīzīden* existiren wohl nur in den Wörterbüchern.

96. ***gōštdān*** 'Fleischschale' (für aw. *gaoiδyā-*).

---

[1]) Letzteres ritueller t. t.

97. ***grav*** (geschrieben *grūb*), vd. 9 (41) (42); vielleicht nur Transcription.

aw. *grava-* 'Rohr, Stab'. West, S. B. E., Vol. XVIII, 437 übersetzt 'strongly' und nimmt also phlv. *grav* nicht als aw. *grava-* entsprechend.

98. ***gristak*** 'Loch, Höhle' (für aw. *gereδa-*; Bund.).

99. ***guāftīh*** 'Gewinn, Erlangung' (AV.), *guāftak* 'gain' (West, Dāt. dīn 3, 4).

ai. *vyāpti-* 'das Erreichen, Erlangen'.

100. ***gujastak*** 'verflucht' (pāz. *gizasta*, *gajasta* etc.), Mēn., Guj. Abāliš (ed. Barthelemy).

aw. **vijasta-*, vergl. הוסתה (oben No. 1081) und np. *χujeste* (oben No. 470).

101. ***gumēχtan*** 'sich vermischen', Praes. *gumējēt* (pāz. *gumēž°*), *gumēj(i)šn* (Bund., Aw.-Komm. etc.).

Vergl. np. *āmēχten* (oben No. 51); np. *gumēže* des BQ ist nicht belegt.

102. ***gursītan*** 'hungern' (vd. 9 (132) Gl.).

Derartige Verba sind nicht wenige verloren gegangen, die nicht besonders aufgeführt sind, wie *kām(i)stan*, *mān(i)stan* 'bleiben' etc.

# H.

103. ***hā***, vor dem Imperativ.

Vergl. Nöldeke, Ṭabarī-Übersetzung, 335 Note 2.

104. ***haχ*** 'Fußsohle' (vd. 8 (219) (221), 9 (107) Gl.).

aw. *haχa-* 'Fußsohle'.

Da der Kommentator keine Glosse macht, so ist phlv. *haχ* vielleicht noch verstanden worden; doch steht das Wort an der letzterwähnten Stelle in Awestabuchstaben.

Dasselbe gilt für *haχt* 'Schenkel' (vd. 8 (184), Zendbuchstaben; 9 (82) ff.), aw. *haχti-*, ai. *sákthi-*, *sakthán* 'Schenkel', oss. t. *aγd* 'Lende' (7).

105. ***hamēstār*** 'Gegner, Widersacher', *hamēstārīh* (Mēn., Bund.).

ap. vergl. *hamiϑ'iya-* 'aufrührerisch'; aw. *hamaęstar-* 'Feind'.

106. ***hamīn*** 'Sommer', *hāmīnīk* 'sommerlich', häufig.
aw. *ham-*[1]) 'Sommer', *hąmin-* 'sommerlich'; ai. *sámā-* 'Halbjahr, Jahreszeit, Wetter, Jahr'; arm. *am* 'Jahr' (H. No. 10), *amaṙn* 'Sommer' (H. No. 12); ahd. an. *sumar* '*Sommer*'.
kurd. *hāvin* (H.-Sch.); sar. *menǰ* 'Sommer' (aus **haminaka-?*).

107. ***hamkōš*** 'synonym' (wörtl. 'zusammenstossend'), vd. 1 (4) u. ö.
Die Erklärung stammt von Fr. Müller, WZKM. III, 171.
Composita mit *ham-* könnten eine ganze Reihe als verloren gegangenes Sprachgut hier aufgezählt werden.

108. ***hān*** 1) 'alt' (vd. 15 (42) mit Awesta-, sonst mit Pehlevībuchstaben).
aw. *hană-* 'alt'; ai. *sána-*; arm. *hin* (H. No. 168).
2) 'anderer' (pāz. *han*).
ap. *aniya-* 'anderer'; aw. *anya-*; ai. *anyá-*.
oss. d. t. *inne*, *innä* 'anderer' (140).

109. ***harvīsp***, oft verschrieben in *harvīst* 'all, jeder', sehr häufig, vergl. *harvīstīn*.
ap. *haruva-* + *vīspa-*; aw. *haurva-* + *vīspa-*; ai. *sárva-* + *viçva-*.

110. ***hāsr*** 'Wegmass' (Bund.).
aw. *hāϑra-*.

111. ***hāvand*** 'solch, ähnlich', pāz. *havand* (P.-Vend., Mēn.).
aw. *avaňt-* 'solch'.

112. ***hāv(i)št*** 'Schüler' (aw. *aęϑrya-* übersetzend u. ö.).
aw. *hāvišta-* (y. 68, 12; ZPGl.).

113. ***hēǰak*** 'Eimer' (Kārn. 65 Note 3), vergl. *hēχtan*, ib.
np. *hēz* wird als Pehlevīwort bezeichnet[2]).

[1]) Zu aw. *hama* vergl. J. Schmidt, Pluralbildungen 209 folg.; Bartholomae, Arische Forsch. II, 111, 112. Indog. Forsch. I, 189, 190.
[2]) Nichts Neues bei Fr. Müller, WZKM. 5, 257.

114. ***hēn*** 'Heer, Schaar'; arm. LW. *hēn* πειρατήριον, ληστήριον, πειρατής.
ap. *hainā-* 'Heerschaar'; aw. *haęnā-*; ai. *sēnā-*. Im Iranischen bekanntlich nur von Dämonen gebraucht.

115. ***hiχr*** 'Unreinheit' (AW.-Komm., AV., Bund.), pāz. *hīhar*, *hihir*.
aw. *hiχra-* 'Unreinheit'.
Vorwiegend ritueller t. t. In Pārsenschriften begegnet np. *hīr*, *hī* (Spiegel, Gr. d. P., 201).

116. ***hōī*** 'link'.
aw. *haoya-* 'link'; ai. *savyá-*; arm. *aheak* 'link' (unsicher, H. No. 5).

117. ***hōš*** 'Morgenröte' (Aw.-Komm.); vergl. *hōšastar* 'östlich', *hōšbām* 'Tagesanbruch' (Mēn.).
aw. *ušah-* 'Morgenröte'; ai. *uṣás-*.

118. ***hu-*** 'gut-'; sehr häufig in Zusammensetzungen (z. B in *hu*|*ramak*, *hūχt*, *hu*|*tuχš*, *hu*|*χīm* etc.
ap. *u-*, *uv-*; aw. *hu-*; ai. *su-*; arm. *h-* (H. No. 153). Im Neupersischen bisweilen in der Form *χu-* erhalten; vergl. auch np. *hužīr* (oben No. 1093bis) und *huweidā* 'deutlich, klar' (Šāhn. I, 282 Vers 15), das wohl zu *peidā* (oben No. 349) gehört[1]).

# J̌.

118bis ***J̌ātakgav*** (geschr. *-gūb*) d. i. *ǰātagav*, *ǰātaguv* 'Vermittler', *ǰātakgavīh* d. i. *ǰātagav*/*uvīh* 'Fürbitte', pāz. *ǰādaṅgō*, *ǰādaṅgōī*[2]), arm. LW. *jatagov* 'Verteidiger, Fürsprecher, Anwalt, Beschützer, Gönner'.
ap. **yātagauba-* 'Anteilsprecher', Hübschmann (Darmesteter) ZDMG. 46, 324 No. 1.

---

[1]) Np. *weidā* ist unbelegt.
[2]) Vergl. auch Sad dar (West) Cap. XXII.

# K.

119. ***kaft*** 'gefallen' (Mēn. 52, 19, Ner.: *patita*[1]).
Nur in den np. Dialekten erhalten, die *uftāden* nicht haben. Vergl. gēl. *bekaften*; māz. *daketen*; g. *keftmūn*; Semn. *bebakčīūn* (soll wohl *bekab°* heissen); Kāš. *derkaftán*, *derkatán*, *derkatmū́n*; dazu kurd. *ketin*; bel. *kapag* (189); PD., Seite 880. Der Vergleich mit phlv. *kaft* stammt von Geiger, Etym. d. Bal.
Justi, Die kurd. Spiranten, S. 18, vergl. an. *happ* 'Erfolg', engl. *to happen*, die nach Fick, Wörterbuch[3] III, 62 zu einer germanischen √*hap-* 'recedere, Raum machen' gehören sollen.

120. ***kanīk*** 'Mädchen', häufig.
aw. *kanyā-*, *kainikā-*; ai. *kanyā̀-*, *kanyā́-*. Np. nur *kenīz* (oben No. 870).

120[bis] ***kantīr*** 'Köcher' (vd. 14 (36); Yātk. Zar. S. 52 Anm. 19), syr. LW. קטרקא, קטירקא (Nöldeke, ZDMG. 46, 141).

121. ***karfak*** 'Guttat, gutes Werk' (pāz. *kerba*), *karfakkar*, *karfakīh*; np. *kirfe* nur in den Desātīrglossen.
ai. *kálpa-* 'Satzung, frommer Brauch etc.' (RV. IX, 9, 7), Bartholomae (briefl. Mitteilung). — Fr. Müller (WZKM. 5, 350) vergleicht skr. *kṛpá-* 'Mitleid, Mitgefühl', das weiter abliegt.

122. ***karīnītan*** 'schneiden; schaffen (von Aṅrō mainyuš)', *karīn(i)šn* (Aw.-Komm., Bund.), pāz. *χarnīdan*.
aw. √*kart-*, *kerentaiti* 'schneiden; schaffen'; ai. √*kart-*, *kṛntáti*.
Hierher wohl auch phlv. *kartak* 'Capitel, Abschnitt'.

123. ***karp*** 'Körper' (pāz. *karaf*), arm. LW. *kerp* μορφή.
aw. *kerp-* 'Körper'; ai. *kṛ́p-*; lat. *corpus*.
np. *kālbud*, *kālbed* 'Form, Körper', phlv. *kārput* bezw. *kālput*, vd. 5 (32) Gl., ys. 9 (46), Bhmyt., *kārpat* bezw. *kālpat*, Mēn. (pāz. *kālbūd*) ist gr. καλοπόδιον 'Schuster-

[1]) West: 'broken', doch scheint 'gefallen' besser zu passen.

leisten', wie Fleischer schon längst gesehen hat (vergl. Nöldeke, Pers. Stud. II, 38)[1]).

124. **kas** 'Glocke', nur vd. 14 (48).
aw. *kąstra-* 'Glocke'.

125. **katār** 'welcher von beiden?' (AW.-Komm., AV.).
aw. *katāra-* 'welcher von beiden'; ai. *katará-*.

# X.

126. **χrafstar** 'schädliches, ahrimanisches Getier'.
aw. *χrafstra-*; np. *χerāster* findet sich nur in Pārsenschriften.

127. **χusrav** 'berühmt, erlaucht', *χusravīh*.
aw. *husravah-*; ai. *suçrávas-*.
np. *χusrev* 'Herrscher' beruht dagegen auf einer Verallgemeinerung des Personennamens aw. *Husravah-*. Ebenso 'Xosrō der Xosrōe' (Nöldeke ZDMG. 45, 133 Anm. 2).

# M.

128. **mānsr** 'Wort (heiliges)'.
aw. *mąϑra-*; ai. *mántra-*. Mehr ritueller t. t.
Tomaschek stellt waχ. *mutr* 'Zauberspruch' dazu; unsicher.

129. **mar** 'verderblich, schädlich' (AW.-Komm., AV.).
aw. *mairya-* 'verderblich, schädlich'.
Zu np. *mār* 'Schlange' vergl. oben No. 977.

130. **marančīnītan** 'tödten, vernichten', häufig.
aw. √*marč-*, *merenčaitę* 'tödten, vernichten'; ai. √*marč-*, *marčáyati* 'versehren, beeinträchtigen'.

131. **marzītan** 'coitiren', *marz(i)šn* 'Coitus', etc., vergl. oben unter np. *mālīden* (No. 962).

---

[1]) Fr. Müller, WZKM. 5, 263 leugnet die Richtigkeit dieser Annahme.

np. *merz* soll 'Coitus' bedeuten, doch fehlen Belege. Für *murz* als 'Hinterèr' citirt FJ folgenden Vers (Ramal) von Mōlevī Ma'nevī:

*čend^e gōyed zeχm^e hā-yī gurz-ī šān*
*her sěr-ī her rāz^e jāy ū murz-ī šān*[1]).

Darauf folgt der im FR (II, 231) abgedruckte Vers Sōzenī's mit erheblichen Varianten[2]).

Die Bedeutung 'coitiren' für √*marz-* scheint jedenfalls nur mittelpersisch zu sein.

132. **masīnītan** (aw. √*maẹt-*, *miϑnāiti* entsprechend; aw. *maẹϑman-*, vd. 15 (127)).
Scheint kein verstandenes Wort mehr gewesen zu sein, da es immer glossirt wird.

132bis **maskāparzīn** 'Haremzelt (des Perserkönigs)', Yātk. Zar. S. 55 Anm. 29; arm. LW. *maskaperčan* etc. (Hübschmann, ZDMG. 46, 328 No. 5, Justi, ib. 282 Anm. 1).

133. **mastarg** (PPGl.), *masturg* (AV.) 'Gehirn, Hirnschädel'.
aw. *mastareγan-* 'Gehirn'; ai. vergl. *mástaka-* 'Kopf, Schädel', *mastiška-* 'Gehirn'.

134. **matan**, 'kommen', *matār*, vergl. np. *āmeden* (oben No. 48).

135. **mēnītan** 'meinen, glauben', sehr häufig.
ap. √*man-*, *maniyāhy*[3]) 'meinen'; aw. ai. √*man-*.

136. **mēznīh** (lies *mēznāk*?), *m(i)znāk*, y. 10 (6), 56, 11 (14) für aw. *maẹγa-*.
Wohl kaum in der Bedeutung 'Wolke'.

137. **mūrān**, nur y. 11, 1 (6) für
aw. *maršvī-* ist ganz unklar. Hübschmann übersetzt ZDMG. 26, 453 auch nur nach Neriosengh 'Bauch'.

---

[1]) So scheint der zweite Halbvers zu lauten.

[2]) Vullers teilt aus dem FŠ noch einen anderen Vers Sōzenī's mit, der überhaupt solche scherzhafte Zötchen (*muṭāyebe*) sehr geliebt zu haben scheint.

[3]) Bartholomae, BB. XIII, 70 will *maniyāhay* (Medium) lesen.

138. ***mūtrīh***[1]) 'Urin' (ZPGl.), *mūt* (P.-Vend.).
aw. *mūϑra-*; ai. *mūtra-* 'Urin'.

# N.

139. ***nāī*** (*nāk?*) 'Nase', nur vd. 3 (46), 9 (158).
ap. *nāh-*[2]) 'Nase'; aw. *nāoṅhan-*, *nāoṅhā-*; ai. *nāsā-*.
Das alte Wort ist schon im Pehlevī aufgegeben, doch verstand es der Commentator wohl noch, da er es nicht erklärt.

140. ***nāirīk*** 'Frau', *nāirīkīh* 'Ehe' (aw. *nāiriϑwana-*).
aw. *nāirikā-* 'Frau'; ai. vergl. *nárī-*.

141. ***nāmčištīk*** 'namentlich, mit Namen'.
aw. **nąmō.čistika-*[3]) etwa 'mit Beachtung des Namens', ai. **nāmačittika-*.

142. ***nasīh***[4]) 'Leichnam, Aas'.
aw. *nasu-* 'Leichnam, Aas'.
np. *nesā*, *nisā* kommt nur in Pārsenschriften vor (Citate aus Behrām Zerātušt).

143. ***nasīnītan*** 'vernichten' (Aw.-Komm., auch in Glossen).
aw. *√nas-*, *nasyęiti* 'verschwinden', Causat. 'verschwinden machen'; ai. *√naç-*, *náçyati* 'verschwinden, verderben'; lat. *necāre*, gr. *νέκυς*.
Hierher wird np. *nāsīden* 'abmagern' gehören (oben No. 1018), vergl. auch np. *fernās* (oben No. 822).

144. ***nēmak*** 'Gegend'.
aw. *naęma-* 'Gegend'.
Im Np. nur in der Bedeutung 'halb' erhalten (vgl. oben No. 1069).

145. ***nītan*** 'führen, treiben' (Mēn.), *nāyīnītan* (vd. 8 (42), 19 (94) für aw. *√vad-* 'führen')[5]).

---

[1]) Oder so ähnlich; *mūtrašt* ist unmöglich.
[2]) Bartholomae, BB. XV, 38.
[3]) Wechsel von *st* und *št* wie öfter.
[4]) *Nasāī*; vergl. oben No. 547 zu phlv. *drāǰīh*.
[5]) Auch vd. 14 (66) פון *nāirīkīh nāyīnēt*.

ap. √*nay-*, *anayam* 'führen'; aw. √*nay-*, *nayęiti*; ai. √*nay-*, *náyati*.

Dialektisch hat sich das Verbum erhalten in Kāš. *hūnīdén*, *ōnīmún* 'bringen', vergl. kurd. *ānīn*.

146. ***nitum*** 'unterster, geringster' (AW.-Komm., Bund.).
aw. *nitema-* 'unterster, kleinster'.

147. ***n(i)gēχtan*** (geschrieben *n(i)k°*), *n(i)gējand* (ZPGl.), *n(i)gēj(i)šn* (geschrieben *n(i)k°*) 'Absicht' (AV.-Gl.).
*ni* + **gēχtan*, vergl. np. *engēχten* (oben No. 127).

148. ***n(i)kān*** 'begraben, verscharrt' (pāz. *nagā*), *n(i)kantan* 'vergraben', *n(i)kānītan*.
aw. *ni* + √*kan-* 'eingraben', *nikañta-*; ai. *ni* + √*khan-* 'vergraben'.
oss. t. *nigänin* 'begraben', *nikgänd* 'Keller' (203).
Zu np. *nigenden* 'sticken, eingraviren' (pāz. *n(i)gandan*, PPGl., wird durch *šamītuntan* wiedergegeben, was unklar ist) würde ai. *ni* + √*khan-* 'ein Geschoss in den Körper bohren, hineinstechen' zu vergleichen sein; ich vermag das Wort nicht zu belegen.

149. ***n(i)v(i)hīnītan*** 'kund tun', vd. 17 (26) u. ö. (nach meiner Lesung[1]), vergl. *uzv(i)hītan* 'benachrichtigen' (vd. 19 (16)).
Im Neupersischen hat sich nur *pižōhīden* (oben No. 314) erhalten.

## Ō.

150. ***ōj*** 'Kraft' (pāz. *aōž*, *aōžī*), *ōjōmand*, *ōjōmandtum* (aw. *aojištem* vd. 3 (65)).
aw. *aojah-* 'Kraft'; ai. *ójas-*; arm. LW.[2]) *oiž* 'Kraft' (Hübschmann, No. 228).

[1]) Vergl. oben unter *pižōhīden*, No. 314, und *nurēd*, No. 1053.
[2]) Bartholomae, BB. XVII, 101.

151. ***ōnakīh*** (vd. 8 (254 e, m) = 8, 86, 93).
aw. *aonya-*. Bedeutung 'Zinn' sehr unwahrscheinlich; das Pehlevī wahrscheinlich nur umschreibend.

152. ***ōpastan*** 'fallen', häufig.
aw. vergl. *avapastōiš* 'vor dem Herunterfallen' [1]).

# P.

153. ***pāh*** 'Vieh' (AW.-Komm.), *pahstān* 'Viehstall', vd. 14 (70).
aw. *pasu-* 'Vieh'; ai. *paçú-*.
kurd. *pez* 'Schaaf'; afγ. *psa* 'Schaaf'; oss. d. *fus*, t. *fịs* 'Schaaf' (295); bel. *pas*, n. *pas* 'Kleinvieh' (286); waχ. *pus*, *pos*, sar. *piés*, *pés* 'Schaaf'.
Das Wort ist neupersisch nur in *šubān* (oben No. 776) erhalten; im Tālīš soll *päs* vorkommen, das ich nicht finde.

154. ***pahlum*** 'vortrefflich, ausgezeichnet', *pahlumīh* bezw. *pahr*".
ap. **parϑama-*, neben *fratama-* (Nöldeke, ZDMG. 31, 557) [2]).

155. ***pastan*** (der Infinitiv kommt nicht vor) 'fliegen', mit *frāč*, vd. 5 (42) (44).
aw. √*pat-*, *frāpatąn* 'auffliegen' vd. 5, 12, 13; ai. √*pat-*, *pátati* 'fliegen'; gr. *πέτομαι* 'fliegen'.
Da, soviel ich sehe, nur einmal im Pehlevī *pat* in der Bedeutung 'fliegen' vorkommt und hier noch dazu in der Übersetzung eines Awestatextes, so kann das Wort auch schon im Mittelpersischen verloren gegangen sein.

156. ***pātan*** 'schützen'.
ap. aw. ai. √*pā-* 'schützen'.
afγ. *pālal* 'schirmen, erziehen'.

---

[1]) Ablativischer Infinitiv, Bartholomae, KZ. 28, 23.
[2]) Etwa unter dem Einfluss von *paruviya-*.

Im Np. findet sich nur *pāyīden* 'schützen' (s. oben No. 282).

157. **pat(i)šχvār** 'Kinnbacken', nur AW.-Komm. Vielleicht nur umschreibend.

aw. *paitišχvarena-* 'Kinnbacken'.

Zu *pat(i)šχvar* 'Tischtuch' vergl. oben unter np. *pēš* (No. 356).

158. **patištān** 'Beinhöhe' (vd. 8 (19) *pait°*; 15 (130)), *dōpatištān* (AW.-Komm.).

aw. *paitištāna-* 'Beinhöhe', *bipaitištāna-* 'zweibeinig'. Vielleicht nur umschreibend.

159. **patkōftan** 'anstossen, treten auf', Praes. *patkōpēt* bezw. *patkōwēt* (AW.-Komm., Bund., AV., Mēn.).

Im Neupersischen nur *kōften*.

160. **patmōχtan** 'anziehen, sich anziehen', Praes. *patmōčem*, *patmōč(i)šn* (AV., Mēn., Bund.), *patmōč* 'Kleidung' (AV.)[1].

aw. *paitišmuχta-* (vergl. oben No. 994).

waχ. *pamec-am*, PPP. *pamaχk*, sar. *paméz-am* 'losmachen, ablegen', waχ. *pamec-ivam* 'bekleiden'.

161. **patūk** 'stark' (mit *frāč*, y. 9 (90) für aw. *fratuyāo*), *patūkīh* (Mēn.).

aw. **upatavaka-*.

162. **patvāχtan** 'antworten', Praes. *patvāčēt* (pāz. *patvāžed*), Mēn.

aw. √*vač-* + *paiti*, *paityaoχta* 'antworten'; ai. √*vač-* + *prati*.

Vergl. np. *vāǰ* (oben No. 1072).

np. *bēvāz* (oder vielmehr *peivāz*) 'Zustimmung, Antwort', *bēvāzīden* fristen auch nur ein solches zweifelhaftes Dasein wie *vāǰ*, *guvāže*, *guvāžīden*. Allerdings führen FR und FJ für die Bedeutung 'Zustimmung folgenden Vers Behrāmī's[2]) an (Metrum: Muteqārib):

*bĕ ummēde reftem bĕdergāh-ĭ ō*
*umēd-ī mĕrā ǰumlĕ peivāz-ĭ ō*

---

[1]) Kaum *patmōčan*.

[2]) Wohl der pārsische Dichter Behrām Zerātušt.

Es liessen sich noch eine ganze Reihe im Neupersischen verlorener Composita mit *pat-* hier aufzählen.

163. **pēm** 'Milch', häufig, *pēmōmand*, *pēmīnītan*, *pēmīnītak* (P.-Vend.).

aw. *paēman-* 'Milch', *paēmainī-* 'säugend', *paēmavañt-*.

aw. *payah-* 'Milch' (ai. *páyas-*; afγ. *paī*; waχ. *pái*, šiγn. *pāi*, sar. *pōi* 'geronnene Milch, Lab, Quark') ist schon im Mittelpersischen verschwunden.

np. *pīnū*, *pīnūk* (soll gleiche Vokalquantität wie *mīnō*, **mēnō* haben [1]), also **pēnō*) 'saure Milch, frischer Käse' ist nicht belegt'; gehört hierher auch np. *penīr* 'Käse' (phlv. *panīr*, vd. 7 (191); LW. kurd. *penīr*; afγ. *panīr*; bel. *panīr* (196); waχ. *panīr*, sar. *panér*), *penīrek* 'Malva rotundifolia' (deutsch 'Käsepappel'), AM. 106 Zeile 4 v. u.?

164. **piχak** 'Knoten' in *9-piχak* (vd. 9 (41)).

aw. *piχa-* 'Knoten' in *nava.piχa-* [2]). Vielleicht nur umschreibend (glossirt durch *g(i)ris*, np. *girih*).

165. **p(i)šn** 'Nahrung' (vd. 16 (17) Gl.).

aw. *piϑwa-* 'Nahrung' (vd. 13 (79)). Statt *pisn*?

166. **pit** 'Nahrung, Speise' (y. 9 (36)).

aw. *pitu-* 'Speise'; ai. *pitú-*.

oss. d. *fid*, t. *fid* 'Fleisch' (284); sangl. *pudaf* 'Fleisch' (?).

167. **pitēt** (Mēn., K. 43), *pitētīkīh* (AV.), *patēt*, *patētīkīh*, *patētīhā* (Pehlv.-Vend.) 'Reue, Patēt'.

aw. *paititi-* 'Reue'. Kommt neupersisch (*pitet*) nur als pārsischer t. t. in Pārsenschriften vor; vergl. arm. LW. *bazpayit* 'Sündensühnung' aus ap. **bažapatiti-* (Hübschmann, Liter. Centrbl. 1892 No. 45 Sp. 1627).

168. ***pōišn** 'Durst' in *apōišn* 'nicht dürstend' (Mēn., Bund., ZPGl.).

So wird das Wort immer geschrieben.

---

[1]) FR.

[2]) Phlv. *piχak* spricht hier jedenfalls für die Lesart aw. *°piχa-* gegen die Varianten (K 1 *nava.piχδem* etc.).

$\sqrt{}$*pā-* 'trinken' ist schon im Pehlevī nicht mehr vorhanden (*apayą* des ZPGl. soll *apuyą* sein, vergl. Bartholomae, KZ. 29, 562); im Waχī findet sie sich noch: *pöv-am*, PPP. *ptk*.

169. ***purmāh*** 'Vollmond' (AW.-Komm.).
aw. *perenomāoṅha-* 'Vollmond'; skr. vergl. *pūrṇámāsa-* 'Vollmond'.
Hier liessen sich noch manche andere, im Neupersischen aufgegebene Composita mit *pur-* anführen, z. B. *purmarg*, *puranākīh* (AV.), *pur*-גרה (pāz. *pur-χvareh*), *pursartak* (d. i. *pursardak*) etc. Zu *pur* 'viel' vergl. oben unter np. *pur* (No. 294).

# R.

170. ***rāī*** 'Glanz, Licht', selten (AW.-Komm., Bund. 24, 25), *rāīmand*, *rāyōmand* (aw. *raçvañt-*).
aw. *rāy-* 'Glanz, Licht'; ai. *rấy-*.

171. ***rapitwintar*** 'südlich, mittäglich'.
aw. *rapiϑwina-* 'Süden, Mittag'; vergl. waχ. *pižwan* 'Mahl, Mittagessen'.

172. ***ras*** 'Wagen' (AV.).
aw. *raϑa-* 'Wagen'; ai. *rátha-*. In Namen z. B. Ἀριαράθης[1]).

173. ***rūn*** 'Seite, Gegend, Richtung' (AV., Mēn.), vergl. *frārūn*, *apārūn*, *rapitwintarrūn* etc.
Eine ältere Form kommt nicht vor. Bartholomae denkt nach briefl. Mitteilung an Zusammenhang mit aw. *raonąm* 'der Flüsse' (vergl. Wochenschr. f. kl. Phil. 1890 Sp. 1108), da aus der Bedeutung 'Flusslauf' sich die der 'Richtung' entwickelt haben könne.
Nicht hierher gehört natürlich np. *bērūn* (oben No. 252); die Schreibung *bērrūn* bei AM. 265 Zeile 1 v. u. beruht nur auf einem Schreib- oder Druckfehler.

---

[1]) Vergl. Horn, Mittheilungen, Heft IV, S. 27 Note.

# S.

174. ***sačītan*** 'vorübergehen, ablaufen', Praes. *sačēt* [1]), *sazad* (vd. 18 (60), 5 (34)), *sač(i)šn.*
ap. *ϑakatā* [2]); aw. *√sač-* 'vorübergehen, ablaufen'.

175. ***sartak*** (d. i. *sardak*) 'Art und Weise'.
ap. *ϑard-* 'Art'; aw. *sareδa-* 'Art, Gattung'; ai. *çárdha-* nur 'Schaar'.
np. *serde* (*rd* statt *l*, also nicht lautgesetzliche Form) findet sich nur in den Rivāyet's.

176. ***sārvār*** 'Helm'.
aw. *sāravāra-* 'Helm'.

177. ***sāstār*** 'Herrscher, Tyrann' (AW.-Komm., AV.).
aw. *sāstar-*; skr. *çāstár-* 'Gebieter, Züchtiger; arm. vergl. *sast* 'Schelten, Vorwurf, Drohung, Unwille, Strenge', *sastem* 'schelten, drohen, einschärfen', *sastik* 'heftig' (H. No. 246).

178. ***sēǰ*** 'Schmerz, Leid', *sēǰōmand* (Bund., AV.), *asēǰōmand*, pāz. *sēž°*.
aw. *iϑyeǰah-*.
np. *sēǰ* ist nur pārsisch. FǏ und FR citiren folgenden Vers von Behrām Zerātušt (Metrum: Hezeǰ):

*ǰĕhān-ī sēǰ*ᵉ*mend-ī pur ĕnāī*
*kĭ ōrā pĕšĕ bāšed bĕvĕfāī*

179. ***snahš***, *snaš* 'Schläger; Schlag' (AW.-Komm., Šāy.-nāšāy.[3]).
aw. *snaiϑiš-*, *snaϑa-* 'Schläger (zum Schlagen); Schlag'.

180. ***snavar*** 'Sehne' (nur AW.-Komm.; auch für aw. *ϑanvar-*), vielleicht nur Transcription.

---

[1]) Vd. 9 (135) (139) *sāčāt* für aw. *sačāoñte*.

[2]) Dass *ϑakatā* zur aw. *√sač-* gehört, darüber herrscht Einigkeit, wenn auch über die grammatische Form selbst die Meinungen auseinandergehen (zuletzt Bartholomae, BB. XIV, 243).

[3]) XVI, 2, wo West *snēš* liest.

aw. *snāvar-* 'Sehne'; ai. *snávan-* 'Band, Sehne'; arm. *neard* 'Nerv, Sehne' (Hübschmann, No. 217); oss. d. *nawr*, t. *nvar* 'Ader' (No. 195).

181. **snēhr**[1] 'Schnee' (vd. 6 (74) u. ö., Mēn., AV.).

aw. √*snaẹj-*, *snaẹžeñti* 'es schneit'; ksl. *sněgŭ*; lit. *snëgas* 'Schnee', *snigti* 'schneien'; gr. *νίφει*; lat. *nix*, *nivis*; got. *snaiws*, ahd. *snīwit* 'es schneit', nhd. *Schnee*.

Vergl. Horn, Indog. Forsch. II, Anzeiger 2.

182. **spazg** 'verleumderisch', *spazgīh* 'Verleumdung' (Mēn., AV.).

aw. *spazga-* (yt. 3, 8, 11, 15), Bedeutung unsicher.

np. *sipezgī* (so FJ̌, sonst meist *sipergī*) 'Leid' erscheint in folgendem Verse von Ḥenẓelebād (?) 'Īsā (Metrum: *X*efīf):

*kei sīpezgī kĕšīdĕmē zī rĕqīb*
*ger bŭdē yār-ī mihr'bān bā men*

Die falsche Schreibung mit *r* (die im FR z. B. ausdrücklich als richtig bezeichnet wird) beweist aber die Ungebräuchlichkeit des Wortes.

183. **spīk** bezw. *spēk* 'Schössling', nur y. 10 (12).

aw. *fra*]*spareya-* 'Schössling'.

*ē* für *r*-Vokal wie in np. *bēše* (oben No. 256), *-dēs* (oben No. 593). *k* kann für *γ* stehen, wie öfter im Pehlevī.

184. **srāītan** 'schützen', *srāy(i)šn*, nur im AW.-Komm.

aw. √*θrā-*, *θrāyẹiñti* 'schützen'; ai. √*trā-*, *trā́yatē* 'schützen, behüten'.

185. **srav** 'Wort', nur im AW.-Komm.

aw. *sravah-* 'Wort'; ai. *çrávas-* 'Ruhm'; ksl. *slovo* 'Wort'.

186. **star** 'Stern', häufig (neben *stārak*).

aw. *star-* 'Stern'; ai. *stár-*.

Vergl. np. *sitāre* (oben No. 711).

187. **start** 'erschreckt'.

aw. *stareta-*. Von vd. 19 (6) ist das Wort in die Literatur eingedrungen und wird hier in der gleichen

[1]) Oder *snēχr* unter dem Einfluss von *yeχ* 'Eis'?

oder in ähnlichen Situationen verwendet (AV., Mēn., Bund.); dazu ist dann auch *startīh* gebildet. Speziell pārsische Vokabel.

188. **startan** statt *v(i)startan* existirt schon im Pehlevī nicht mehr [1]).

189. **st(i)h** 'Welt' wird man kaum statt *gētīk* lesen dürfen.
aw. *sti-* 'Schöpfung, Welt' [2]) (arm. LW. *asti-k̄* 'Welt') ist wohl schon im Pehlevī aufgegeben worden.

# Š.

190. **šēt**, ein Fruchtabtreibungsmittel, vd. 15 (44).
aw. *šaęta-*.

191. **šnāyīnītan** 'zufriedenstellen', *šnāyīn(i)šn*, *snāyīnītārīh*, häufig.
aw. *√χšnav-*, *χšnāvayęiti* 'zufriedenstellen'.

192. **šnūm** (bezw. *šnōm*), 'Heil, Freude' (AV.[3]), Gemme: Horn, ZDMG. 44, 651 No. 1, vergl. ZDMG. 45, 431), *šnūman* (rituell, West zu Šāy. nāšāy. VII, 8, öfter im P.-Vend.).
aw. *χšnaoma-*, *χšnūman-*.
Zu arm. *Šnum* in *Xosrov Šnum* [4]) macht mich von Stackelberg auf *šnom* aufmerksam in *Hrevšnomšapuh* bei Lazar Pharpezi p. 188 (Ausg. von 1793), Elisaeus (ed. *Kataneanz* c. VIII, p. 395); *Harevš om* an letzter Stelle sei zu emendiren.

193. **šōftan** 'zerstreuen etc.' (nur AV. 18, 13) wird in *v(i)šōftan* zu ändern sein.

194. **šud** 'Hunger' (PPGl.), sonst konsequent mit *s* verschrieben: *sud* bezw. *suī* (AW.-Komm., Bund.), *asud(i)šn* bezw. *asuy(i)šn* 'nicht hungrig' (Bund.).

---

[1]) *Star(i)šn*, Spiegel, Glossar, S. 458, *startak*, West, AV.-Gl. sind in *v(i)st°* zu emendiren.

[2]) Vergl. Hübschmann, Vokalsystem, 20, Note 3.

[3]) Unter der Schreibung '*shlam*'.

[4]) ZDMG. 45, 431.

aw. *šuδa-* 'Hunger'; ai. √*kšōdh-* *kšúdhyati* 'hungern'. bel. *šuδ* 'Hunger', *šuδaγ* 'hungern', PPP. *šusta*, *šudīg*, n. *šuδīγ* 'hungrig' (371); oss. *sịd* 'Hunger' (238).

195. ***šusr*** 'männlicher Same', häufig.
aw. *χšudra-* 'Same'; ai. *kšudrá-*.
Das phlv. *s* ist auffällig, es weist auf *-tra-* (vergl. Brugmann, Grundriss I, § 469, 7).

# T.

196. ***tag*** 'stark, Held', *takīk* (für aw. *taχma-*), *takīkīh*, *takīkōmand* (sic, vd. 20 (6)).
Vergl. np. *tek*, oben No. 391. Die Schreibung *tag* statt *tak* scheint bei diesem Worte conventionell zu sein, vergl. Justi, ZDMG. 46, 289 folg.

197. ***tanāpuhr***, zoroastrischer t. t., vergl. *anāpuhrak* 'unsühnbar'.
aw. *tanupereϑa-* bezw. *anāpereϑa-*.
np. *tenāfūr* erscheint nur in Pārsenschriften.

198. ***tarman(i)šn*** 'hochmütig', *tarman(i)šnīh* (Mēn., Bund.), vergl. *Tarmat* (Bund.).
aw. *tarō.maiti-* 'Hochmut'.

199. ***tarvīnītan*** 'überwinden, peinigen' (AW.-Komm., Bund.).
aw. √*tarv-*, *taurvayẹiti* 'überwinden'; ai. √*tarv-*, *túrvati* 'besiegen'.

200. ***tāšītan*** bezw. *taχšītan* 'zimmern' (AW.-Komm., Mēn.), *tāšītār* bezw. *taχšītār*.
aw. √*taš-* 'zimmern'; ai. √*takš-*, *tákšati* 'zurecht richten, behauen'; lit. *taszaú*, *taszýti*; ksl. *tesą*, *tesati* 'behauen'.
ap. *hamataχšaiy*, *hamataχšatā* stellt Bartholomae, Studien II, 22 Anm. 1 zu √*tvakš-*.

# U.

201. **urvar** 'Pflanze'.
aw. *urvarā-* 'Pflanze'; ai. *urvárā-* 'Fruchtland. Kommt neupersisch nur in Pārsenschriften (z. B. Sed der) vor.

202. **uzītan** 'aufgehen (von Gestirnen)', vd. 21 (21) Gl. u. ö.
aw. *us* + √*ay-*.

203. **uzd(i)st** (meist *uj'* geschrieben)[1], *uzd(i)stār* 'Götzenbild', *uzd(i)stparast(i)šnīh* 'Götzenanbetung' (Mēn.), *uzdējār* (pāz. *uzdēzār*) 'Götzentempel'.
aw. *uzdaēza-* 'hohes Gebäude', *uzdišta-*. Vergl. jüd.-pers. אסדים (Is. 17, 8).

# V.

204. **vačdast** (Spiegel, Justi: *vačëst*) 'Text', pāz. *gujast* (Nerios. *gujasta*).
aw. *vačastašti-* 'Text'; *vačdast* scheint mir die richtige Lesung des Pehlevīwortes zu sein (*st* statt *št* wie öfter).

205. **vadrak** 'Otter'[2].
aw. *udra-* 'Otter'; ai. *udrá-* 'Krabbe, Fischotter (unsicher)'; lit. *udrà*; abulg. *vydra* 'Otter'; mhd. *otter*, ahd. *ottar*, an. *otr* 'Fischotter'[3].

206. **vaydān** (auch *vaγtān* geschrieben[4]) 'Haupt' (von guten Wesen), AW.-Komm., Hn.
aw. *vaydana-* 'Haupt'.

207. **vaī** 1) 'Luft', häufig; vergl. *vaī vēh* und *vaī vattar* (Mēn. 2, 115)[5], *vāyitan* 'wehen' (AV.).
aw. *vayu-* 'Luft'; ai. *vāyú-* 'Luft, Wind'.

---

[1] Im AW.-Komm. wird *št* geschrieben, z. B. vd. 19 (58).
[2] L 4 hat vd. 14 (2) *udrak*.
[3] In gr. ὕδρα u. a. hat sich die Bedeutung 'Otter' verschoben.
[4] Thonnelier's pariser Handschrift hat vd. 5 (38) sogar *vaktān*.
[5] West, S. B. E., Vol. XXIV, 17 Note 4.

2) 'Vogel', vergl. *vāyandak* 'Vogel' (Mēn. 62, 16).
aw. *vay-* 'Vogel'; ai. *váy-*, oder nach Joh. Schmidt KZ. 32, 330 Nom. Sg. *avēš* (RV. I, 130, 3?), dazu *víbhiš* (aus **vibhíš*). Schmidt stellt dann auch lat. *avis*, gr. *αἰετός*, (perg.) *αἰβετός*, *οἰωνός* (S. 374 folg.) hierher.

208. **vaǰītan** (*vāzītan*) 'fliegen; fahren', AW.-Kommentar, z. B. vd. 5 (4), 6 (54), Bund., Aogem.
aw. √*vaz-*, *vazaiti* 'fliegen; fahren etc.'; ai. √*vah-* 'fahren', vergl. np. *vezīden* (oben No. 1083).
In den erwähnten Bedeutungen wird das Verbum im Kommentar meist nicht glossirt, während es als 'führen, bringen' (*vaǰīnītan*) nur umschreibend auftritt.
Vergl. bel. *gvazay*, n. *γvazaγ*, *guzaγ* 'über etwas weggehen, überschreiten, vergehen (von der Zeit)' (144).

209. **vaχšītan** 'wachsen, anwachsen, zunehmen', häufig; *vaχš(i)šn*, *vāχšīnītan.*; *vaχš* 'herbage' (West, vd. 9 (132) Gl.), 'interest (of money), increase', vergl. *Vaχšastān* 'increase code' (West[4], 139), *kōfvaχš* 'mountain spur' (West[2], 35); arm. LW. *vašχ* 'Wucher' (Hübschmann, ZDMG. 46, 329 No. 6).
aw. √*vaχš-* 'wachsen'; ai. √*vakš-*, *āúkšat*; got. *vahsjan* 'wachsen'.
Vergl. zaza *vaš* 'Gras, Kraut, Pflanze'; afγ. *vaχa* 'Futter, Gras'; waχ. *vuš*, *vüš*, šiγn. *voš*, *vošt*, sar. *vuχ*, sangl. *ōš*, minj. *vaχš* 'Gras', auch waχ. *vüšīn*, sar. *vuχīn* 'Trift'.
Dialektisch neupersisch findet sich *vāš* (māzend.), *voš* (Semn.) 'Gras etc.'; *vāš* 'Futter' (Vullers), das Castle aus Golius anführt, vermag ich ebenso wenig zu belegen, wie andere Worte aus dieser Quelle, z. B. *heǰīden* 'trocken werden'.

210. **vāmītan** 'speien', vd. 5 (6)[1]).
aw. √*vam-* 'speien'; ai. √*vam-*, *vámiti*; lat. *vomō* etc.

---

[1]) Brugmann, Grundriss II, 2 § 572 glaubt nicht an den zuerst von de Saussure aufgestellten Satz von den zweisilbigen Wurzeln (vergl. auch I, § 14, § 100 und Griechische Grammatik[2] § 11 Anm.),

oss. d. *vómun* 'sich erbrechen', *omd* 'das Erbrechen' (83).

den u. a. Fick, GGA. 1881, S. 1425, Hübschmann, Indog. Vokalsystem S. 181 ff., G. Meyer, Griech. Gramm.[2] § 488, Johansson, BB. XIII, 116*) angenommen haben. Ich habe vergeblich versucht, diese zunächst höchst bestechende Theorie in das Einzelne zu verfolgen und auf eine Formel zu bringen: aalgleich entwand sie sich mir unter den Händen, und ich glaube, die Schwierigkeit — nach meiner Meinung sogar Unmöglichkeit — sie statistisch zu begrenzen, hat ihren Urheber selbst abgehalten, über allgemeine Gesichtspunkte hinauszugehen. So viel ich sehe, ist de Saussure nach dem 'Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes' (S. 247 ff.) nur gelegentlich, allerdings stets in an ihr festhaltender Weise, auf sie zurückgekommen, nämlich in einer kurzen Bemerkung 'Racines en -eiuA', Bulletin de la Société de linguistique de Paris, IV p. LIV (1881) und in den Mémoires de la Soc. ling. passim. Die auch nach meinem Gefühle zu mathematsche Infigirungstheorie bei den Nasalpraesentien verwirft Brugmann, Grundr. II, § 596, 2 Anm. (S. 969) ebenfalls.

Joh. Schmidt weicht in seinen 'Pluralbildungen', S. 380 der Frage mit der Bemerkung aus: „Der zweite, früher 'Bindevokal' genannte Vokal der Uddātawurzeln, dessen Ursprung hier nicht näher untersucht werden soll" u. s. w. Seine dann folgende Erklärung der Ableitungen mit *-iš-* von Uddātawurzeln, welche Neutra auf *-as-* bilden, vermittelst des Accentes ist plausibel für die vorkommenden Formen auf *-išá-* (*-yā-*), *-išyátilē*, *-išṇú-*, *-išyú-*, die aber nicht nur bei diesen Derivaten sondern regulär stets den Accent auf der letzten Silbe haben; *túrišmant-* und *tuvíšṭama-* fügen sich nicht, und auf *aṁçumánt-* von *aṁçú-* kann sich Schmidt nicht mit gutem Rechte berufen, da Lindner's Regel (Altindische Nominalbildung, S. 136) nach dessen eigenem Material gleich 12 Ausnahmefälle, 4 vokalisch und 8 konsonantisch auslautende Stämme, aufweist. Keinesfalls lässt sich die Frage so einseitig behandeln, wie dies O. Hoffmann in seinem 'Praesens der indogermanischen Grundsprache', S. 134 tut. Derselbe beschränkt sich auf die Praesentien und will diese als sekundäre Bildungen zu Imperfecten bezw. eigentlichen

---

*) Dessen 'Gleichgewichts-' oder 'Schwebeablaut' (vergl. auch 'de derivativs verbis contractis' S. 92 folg.) ich vorläufig nicht acceptiren kann, so geistreich diese Theorie auch ist. Auch die durch sie gewonnene feine Erklärung von Ἀθῆναι als 'in der Mittelstadt' Bury-Johansson's dürfte wohl nicht viele Anhänger gefunden haben.

211. **vānītan** 'besiegen, schlagen', AW.-Komm., Mēn.
aw. √*van-*, *vanāmi* 'siegen'; ai. √*van-*, *vánati* 'bewältigen, siegen'; arm. *vanem* 'in die Flucht schlagen, schlagen' (H. No. 261).

Dialektisch hat sich √*van-* erhalten in Kāš. K. *nōvōndemūn*, Impt. *nō-vōn* 'die Kehle abschneiden' (*nō* = 3. *nāī* bei Vullers), Z. *nā-venaá*, Impt. *nāš-ven* 'seine Kehle abschneiden' (Shukovski, S. 145 s. v. *ser burīden*).

212. **var** 1) 'Teich', AW.-Komm., AV., Bund.
aw. *vairi-* 'See, Wasserbecken'.
2) 'Bezirk, umgrenzte Fläche'.
aw. *vara-* (von Yima); ai. *vára-* 'Umkreis, Umgebung, Raum'.

np. *ber* 'Gegend' wird auf arab. *barr* zurückgehen. Beide Worte gehören natürlich zur √*var-* 'umgeben'. Von selteneren Bedeutungen von phlv. *var* sehe ich ab (vd. 8 (17) Gl. z. B. übersetzt West zu Šāy. nāšāy. II, 11 *var* durch 'shelter', vd. 4 (157) Gl. Haug durch 'ordal', vergl. *Varistān* bei West zu Šāy. nāšāy. X, 25); np. *ber* vereinigt bekanntlich auch sehr viele verschiedene Bedeutungen in sich.

213. **varōmand** 'zweifelnd', *varōmandīh* 'Zweifel' (AW.-Komm., Mēn.).
ap. aw. √*var-* 'glauben'.

Zu dem Bedeutungsunterschied vergl. np. *gumān* 'Zweifel' und zugleich 'Meinung'.

Im Neupersischen ist √*var-* 'glauben' in *bāver*

---

Aoristen auffassen; die griechischen *ε*-Formen können aber nicht von *ἐμέω*, ai. *vámiti*, das ich besonders vermisse, u. a. getrennt werden.

Bartholomae betont BB. XVII, 110 ff., ebenso wie Brugmann, Grundriss I, § 110, das Ablautsverhältniss, das zwischen ai. *i* und dem *e*, *a* (*i*) der übrigen Sprachen besteht, und dieses bietet auch meiner Ansicht nach die einzige Möglichkeit, dem Probleme beizukommen*).

---

*) Anders Kretschmer, KZ. 31, 411, dessen Aufsatz mir erst nachträglich wieder in die Hand fällt (Correcturnote).

(oben No. 178[bis]) und *girevīden* (oben No. 912) erhalten. Salemann vermutet sie auch in dem unklaren *berberūšān*, ŠF pag. 100[n] (vergl. oben 'Nachträge' No. 122[bis]).

214. ***varun*** 'Begierde' (AV., Mēn.).
aw. *varena-* 'Bekenntniss', mit Bedeutungswechsel? np. *verenǰ* 'begierig', worauf West verweist, ist sehr unsicher, auch in dem bei Vullers angeführten Verse aus Ḥekīm Sōzenī (FR will hier vielmehr *u reχč* im Sinne von *mekrūh, zišt* lesen).

215. ***vastr***, *vastarak*[1]) 'Kleid, Gewand', häufig.
aw. *vastra-* 'Kleid'; ai. *vástra-*; arm. vergl. *zgest* 'Kleid' (H. No. 104).
Die √*vas-* (aw. *vah-*, ai.*vas-*) 'sich anziehen' ist im Neupersischen vollständig verloren gegangen.

216. ***vāstr*** 'Weide, Futter', AW.-Komm., auch in Glossen z. B. vd. 2 (41) Gl.
aw. *vāstra-* 'Weide, Futter'.

217. ***vāstryōš*** 'Landmann, Ackerbauer', häufig.
aw. *vāstryō fšuyąs*.

217[bis] ***vēd*** (*vīd*) 'Besitztum, Eigentum' will Justi, ZDMG. 46, 283 auf den Gemmen ZDMG. 18 No. 10 (I) und No. 33 (IV) lesen; dann fehlt aber beide Male die Izāfe und die Aufschrift passt überhaupt für eine Gemme nicht gut[2]).
aw. *vaę̄da-* als 'Besitztum' hat Geldner KZ. 28, 258 (y. 32, 11) beibehalten, während Bartholomae, Ar. Forsch. III, 60 diese Bedeutung verwirft.

218. ***vēm*** 'Falle'.
aw. *vaę̄man-* 'Falle'.

219. ***vīmand*** 'Grenze' (Mēn., AV., Bund.).
Die Zusammenstellung mit aw. *vīmaiδya-* ist (abgesehen von phlv. *vī* statt *v(i)*!) lautlich und begrifflich

---

[1]) So ist statt *vastary* zu lesen; vgl. mand. LW. באסתירקא.

[2]) Auf assyrischen Tafeln kommt wohl die Aufschrift vor 'Eigentum des N. N. Tempels', aber diese Legende passt nicht für das Siegel eines Privatmannes.

unmöglich, denn *vīmaiδya-* heisst 'Mitte' (Geldner, KZ. 25, 526 Note 148). Destur Peshotun schlägt vor, *nēmvand* zu lesen (s. Darmesteter, Ét. ir. I, 286 Note 2), doch ist dies auch nicht überzeugend.

220. ***viptak*** 'einer, der sich päderastiren lässt' (vd. 8 (102) u. ö.), vergl. *viptīnītak* 'Päderast' (ib.).
aw. *vipta-*.

221. ***v(i)ndītan*** 'erlangen' (AW.-Komm., Mēn.), *v(i)nd(i)šnīh*, pāz. *vaṅdādan*.
aw. √*vaęd-*, *viṅdeṅti* 'erlangen, finden'; ai. √*vēd-*, *vindáti*.

222. ***vīr*** 'Mann, Held'.
aw. *vīra-* 'Mann, Held'; ai. *vīrá-*.

223. ***vīrāstan*** 'einrichten, anordnen', Praes. *vīrā(y)ēt*, *vīrāy(i)šn*, *vīrāstak*, häufig.
**vī* (?) + √*rād-* (*rādh-*), vergl. np. *ārāsten* (oben No. 11).
Die Praeposition *vī* kann schwerlich als erster Bestandteil angenommen werden, vergl. auch S. 204 Anm. 4.

224. ***vīs*** 'Dorf, Familie', AW.-Komm., *vīsōmand* (aw. *vīsan-*), *vīspat*.
ap. *viϑ-*; aw. *vīs-*; ai. *víç-*.
bel. *gis* 'Hausstand, Weib und Kind, Hauswesen und Familie', n. *gīδ*]*mahisk* 'Hausfliege' (108).
*vaspuhr* gehört nicht hierher, vergl. zuletzt Hübschmann, ZDMG. 46, 326 No. 4.

225. ***v(i)sp*** 'jeder, all' (AV.-Gl.: DK. 149, 2).
Sehr ungewöhnlich statt *harvīsp*; vergl. aber *vīsp*]*rām(i)šn* u. a. m.

226. ***v(i)š*** 'Gift'.
aw. *viš-*, *viša-* 'Gift'; ai. *víš-*, *višá-*.

227. ***v(i)ǰustan*** (pāz. *vaǰōstan*) 'forschen, untersuchen' (Mēn.), *v(i)ǰustār*, *v(i)ǰōy(i)šn* (AV.).
*vi* + *ǰusten* (vergl. oben No. 419).

228. ***v(i)nāstan*** 'verletzen, vernichten', häufig, *v(i)nās(i)šnīh*, *v(i)nāsīnītan* (Bund.).
aw. *vi* + √*nas-*. Np. vergl. *gunāh* (oben No. 933).

229. ***v(i)šēft*** 'einer der päderastirt hat', *v(i)šēpīt* 'einer der sich hat päderastiren lassen' (pāz. *vehēfta, vehēvnīda*), Mēn. 36, 5.

*vi* + aw. *χšvaępā-* (vergl. oben No. 799); vergl. auch *nišēb* (oben No. 1034).

230. ***v(i)šūtan*** 'verunstalten, übel schaffen', *v(i)šūtak*, Mēn. West hat schon an Ableitung von aw. $\sqrt{}$*šav-* gedacht; dann würde in *vi* + $\sqrt{}$*šar-* der Begriff eines **višyaoϑna-* liegen (vergl. ai. *vi* + $\sqrt{}$*čyav-* 'ein Versehen machen').

np. *kešved* (**gušūd?*), worauf West verweist, ist durchaus unsicher und unbelegt.

# Y.

231. ***yask*** 'Krankheit', AW.-Komm., Bund. (*īsk*), N. pr. *Yaskdāt* auf einer Gemme ist unsicher (Horn, ZDMG. 44, 652 No. 7).

aw. *yaska-* 'Krankheit'. Vergl. das unbelegte np. *ǰesk* (oben No. 421).

232. ***yaštan*** 'opfern, verehren', Praes. *yazēt, yašt, yaz(i)šn*, אדיש*-yazakīh*; vergl. *dēv*]*yasn*.

aw. $\sqrt{}$*yaz-, yazaitę* 'opfern'; ai. $\sqrt{}$*yaǰ-, yáǰati/ē*; gr. *ἅζομαι, ἅγιος*; arm. LW. *yazem* 'opfern', *yašt* 'Opfer'.

233. ***yavak***, ein Längenmaass (vd. 19 (63)).

aw. *yava-*.

234. ***yōšdāsr*** 'rein', *yōšdāsrīh*, häufig, *yōšdāsrītan*, AW.-Komm.

aw. *yaoždāϑra-* etc.

235. ***yuǰist***, *yuǰ(i)st*, ein Wegmaass, vd. 13 (50), Bund. (schon nicht mehr gebräuchlich).

aw. *yuǰyęsti-*.

# Z.

236. ***zāī*** 'Waffe', AW.-Komm.

aw. *zaya-* 'Waffe'.

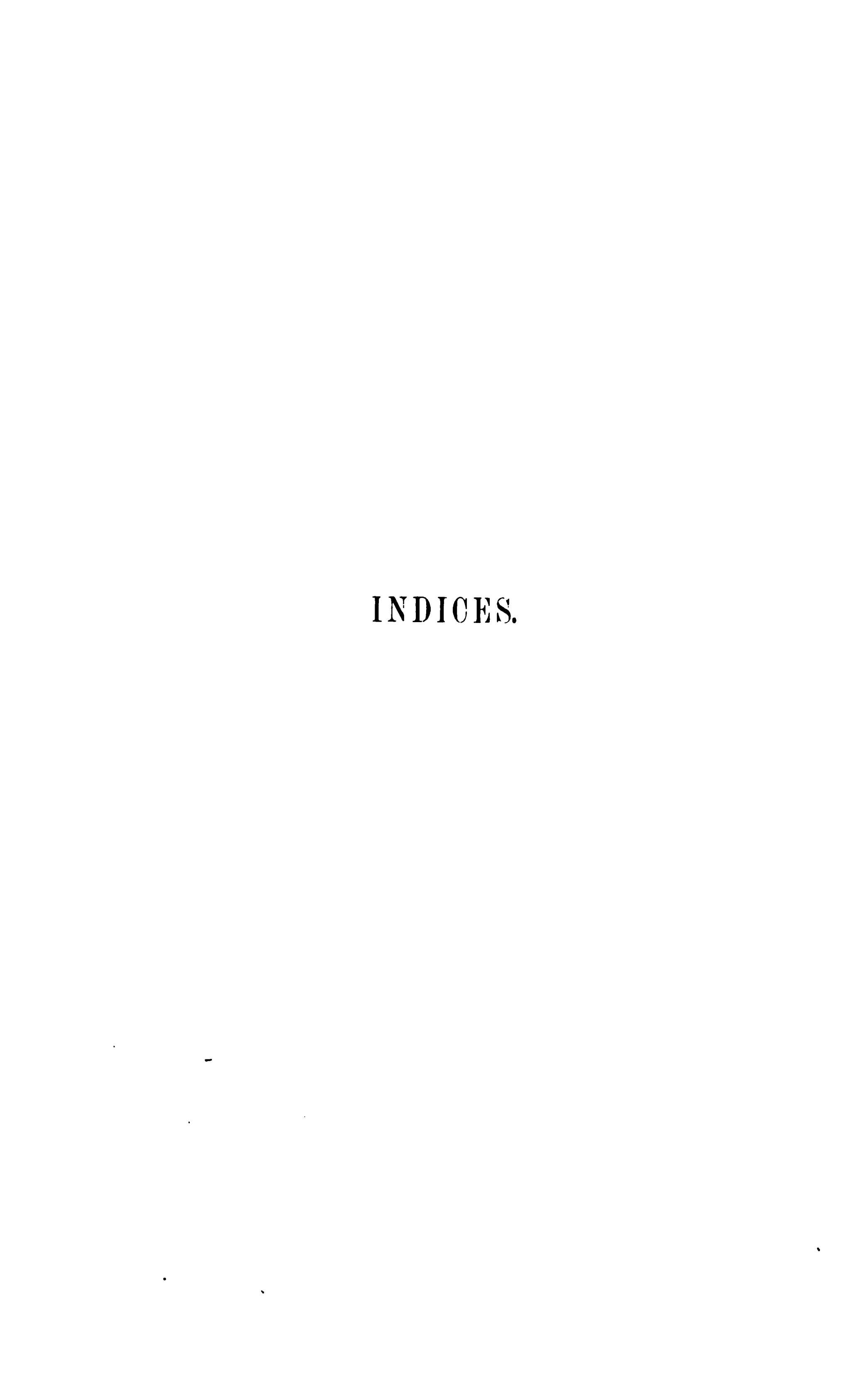
237. ***zāyītan*** 'bitten', AW.-Komm., PPP. *zāst* (kaum *zāyīt*).
ap. √*jad-*, *jadiyāmiy* 'bitten'; aw. √*jad-*, *jaiδyęmi* 'bitten'.

238. ***zand*** 'Gau', *zandpat* (AW.-Komm.).
aw. *zañtu-*, *zañtupaiti-* 'Gau, Gauherr.

239. ***zang*** 'Fuss', AW.-Komm., Bund.; arm. LW. *zangapan*, *zankapan* (de Lagarde, No. 752).
aw. *zañga-* 'Knöchel'; ai. *jáṅghā-* 'unteres Bein'.
afγ. *zanγūn* 'Knie'; oss. *zängä* 'Knie' (126).
Ein np. *serjeng* 'Ferse', das de Lagarde auch Armenische Studien No. 752 wieder anführt, giebt es nicht; *serčeng* bedeutet nur 'Fusstritt, Puff'.

240. ***zēn*** 'Waffe', AW.-Komm., Mēn. 43, 7 (pāz. *zīn*), *zēnavand* (Aogem.).
aw. *zaęna-* 'Waffe'; arm. LW. *zēn* ὅπλον, σίδηρος.
Für np. *zīn* 'Sattel' scheint sich in der älteren Sprache keine Anknüpfung zu finden; aw. *zainiš*, phlv. *zīn*, bedeutet wohl nicht 'Köcher' (Geiger, Yātkār-i Zarīrān, S. 52 Note 19) und *zaini.paršta-* ist ganz unsicher.

241. ***zīnītan*** 'wegnehmen'; *zīnītār* (ZPGl.). Selten.
ap. √*day-*, *adīnam* 'ich nahm weg', aw. √*zay-*, *zināṭ*; ai. √*jyā-*, *jināti* 'überwältigen, unterdrücken' (vergl. Hübschmann, Casuslehre 192 Anm. 2, Fick[4] I, 216).



# INDICES.

Mit Ausnahme der altpersischen, awestischen und altindischen Formen sowie der in hebräischen Buchstaben geschriebenen Worte sind die Indices nach der Folge des lateinischen Alphabetes angeordnet worden. Ein N. nach einer Zahl, welche stets die einzelnen Artikel nicht die Seiten bezeichnen, bedeutet, dass das betreffende Wort in den Nachträgen vorkommt; römische Zahlen weisen auf die Vorrede. Zahlen in Cursivdruck gehen auf das 'Verlorene Sprachgut'. Längen und Kürzen der Vokale sind nur für die altarischen Sprachen in den Indices geschieden; doch ist auch in den neuiranischen *ā* von *a* im Anlaut getrennt, während sonst *ĕ* überall gleichmässig mit *ă* rangirt. Auch *š* und *s*, *g* und *γ*, *k* und *χ*, *r* und *w*, *z* und *ž* sind in den letzteren meist nicht von einander getrennt.

## Neupersisch.

*

## Awestisch.

*

## Pehlevī.

**Pāzend.**

## Sanskrit.

## Neuindisch.



## Neupers. Dialekte.

## Jüdisch-persisch.

**Kurdisch.**

**Afghanisch.**

**Beluči.**

**Ossetisch.**

### Pāmirdialekte.

## Armenisch.

## Griechisch.

## Germanisch.

(Gotisch unbezeichnet.)

## Romanisch.

(Lateinisch unbezeichnet.)

**Baltisch (Litauisch unbezeichnet).**

## NACHBEMERKUNGEN.

635. Joh. Schmidt. Die Urheimat der Indogermanen und das europäische Zahlsystem, S. 53 Anm., scheint der Meinung zuzuneigen, dass ai. *lōhá-* etc. keine echt-indogermanischen Worte seien; jedenfalls wird seine in dem genannten Aufsatze vorgetragene, scharfsinnige Theorie über die Entlehnung des Sexagesimalsystems eine Modification erleiden müssen, da die sumerische Hypothese immer mehr Anhänger verliert.

1060. Ai. *naḍa-* (statt **narda-*, nicht **nalda-*) ist ebenso eine Ausnahme von Fortunatow's Regel, wie ai. (skr.) *āṇí-* (gr. *ὠλένη*, lat. *ulna* etc.) neben ai. *aratní-* (No. 14) oder ai. *jāṭhára-* neben skr. *jartú-* (unbelegt) steht; *r* hat sich im Indischen auf Kosten von *l* weit ausgebreitet.

*210.* Jüngst hat H. Pedersen (Indog. Forsch. II, 285 ff.) den Versuch gemacht, die Infigirungstheorie zu retten, seine Ausführungen zeigen aber nach meiner Ansicht nur von Neuem die Unerweisbarkeit derselben. Wenn man auch, trotz der Unvollkommenheit der Beweisführung, Pedersen's Erklärungen der griechischen Verba auf *-άνω* und der VII. Klasse annehmen wollte, so ist die Übertragung des bei letzterer angewandten Princips auf die V. und IX. Klasse ganz entscheiden verfehlt.

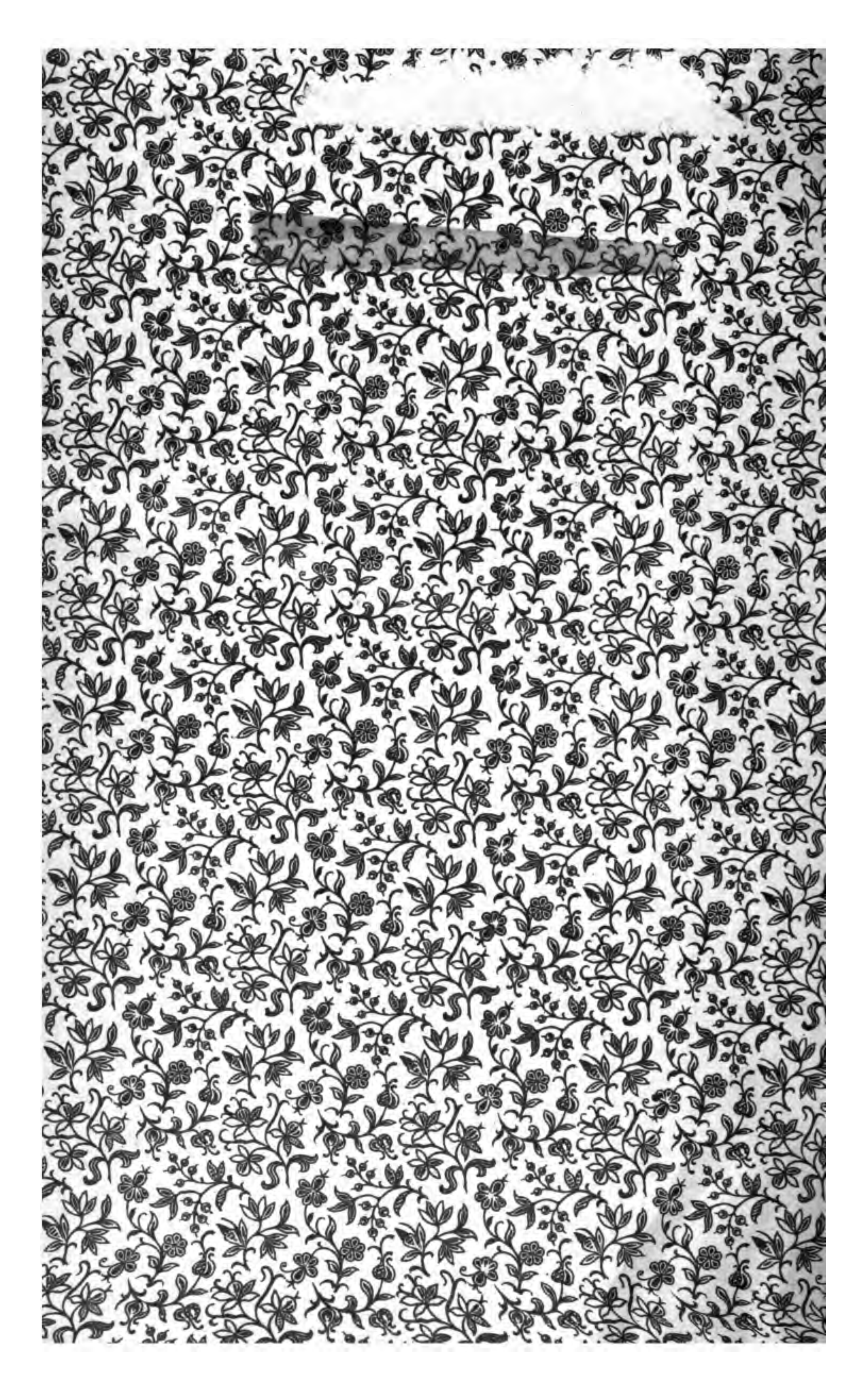
Denn dass *rv*, eine Verbindung, gegen welche sich doch keine Einzelsprache grundsätzlich sträubt (auch nicht das Griechische), nicht ursprachlich sein sollte, wird ihm kaum jemand glauben, und das konsonantische Schwa (ə̥) ist vorläufig noch Zukunftsmusik, in deren Harmonieen vielleicht auch ein *a̯* hineinpassen würde.

---

Ich würde mich einer nicht verzeihlichen Unterlassungssünde schuldig machen, wenn ich zum Schluss nicht noch mit dankender Anerkennung der hohen Leistungsfähigkeit von Herrn G. Otto's Druckerei gedächte, die mein schwer lesbares Manuscript in ausgezeichneter Weise bewältigt hat.

5. März 1893.

8
340




UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03039 0168

